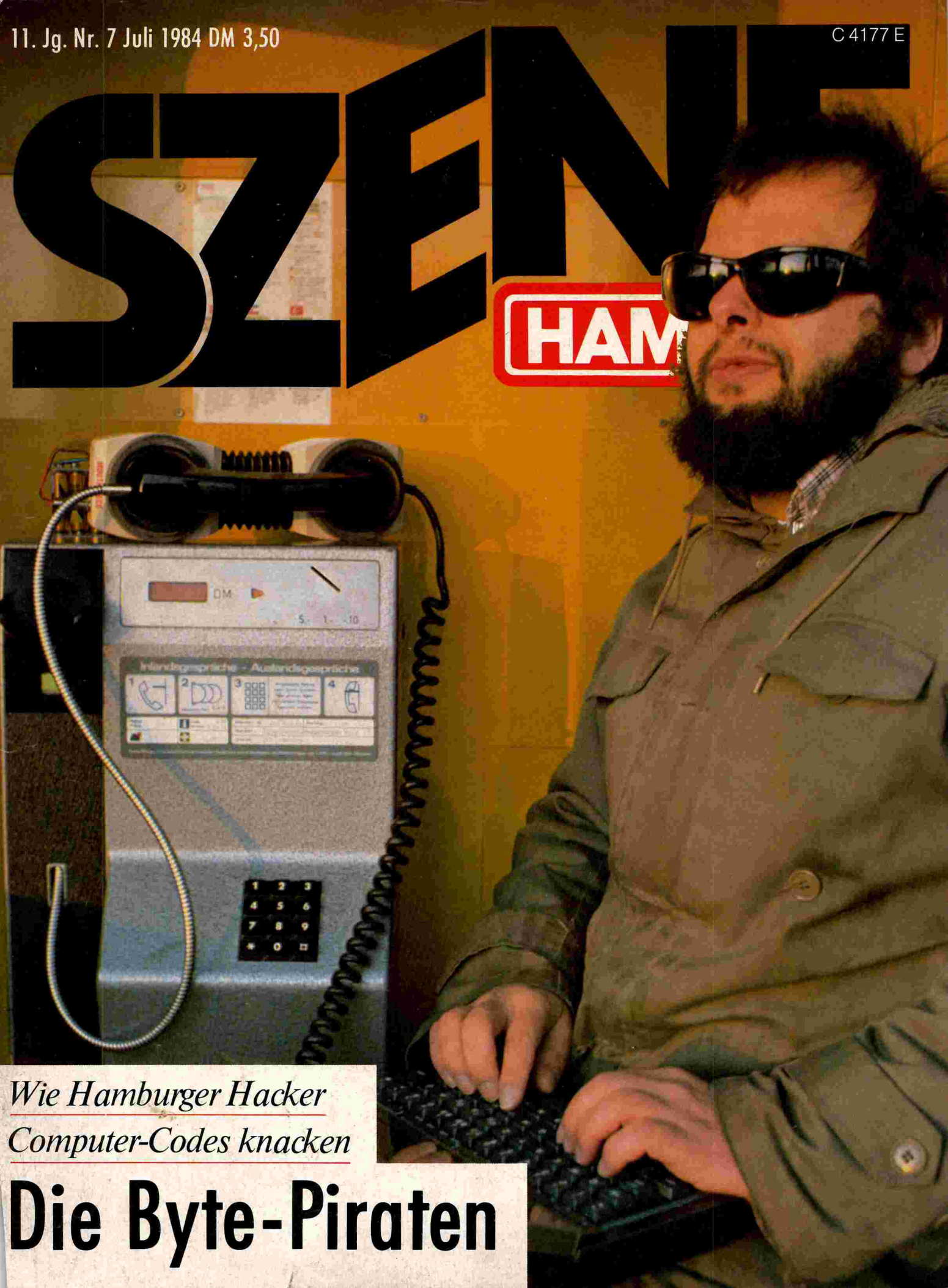
11. Jg. Nr. 7 Juli 1984 DM 3,50

C 4177 E

SZENE

HAM



Wie Hamburger Hacker Computer-Codes knacken

Die Byte-Piraten

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält: Marlboro 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer), Marlboro 100's 1,0 mg N und 14 mg K (Durchschnittswerte nach DIN).

SZENE HAMBURG

Inhalt

11. Jg., Nr. 7, Juli 1984

LESERBRIEFE 4

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 6

ESSEN & TRINKEN *Über sogenannte Geheimtips* 14

MEDIENPOLITIK *„Das wäre wieder eine Perspektive" – Kauft Gruner + Jahr die „Morgenpost"?* 16

GESELLSCHAFT *Fast wie New York – Künstler kauft Kneipe* 18

HACKER *„Das System schreitet zielgerichtet ins Chaos" – Einbrecher im Post-Computer* 20

ARCHITEKTUR *„Meine Aufgabe ist Ideenproduktion" – Gespräch mit Prof. Egbert Kossak, dem Präses der Baubehörde* 24

NEUE MEDIEN *Das Eigentor – 2. Teil der Serie* 28

MUSIK *Die Melodie der Schreibmaschine – Musik-Bücher* 32
Konzert-Tips 36
TV-Musik 42
Neue Schallplatten 44

FILM *Eine Art Bogart der Drogengeneration – Jack-Nicholson-Retrospektive im Abaton* 46
Video: Das absurde Theater des Rudolf Stefen 50
Neue Filme 52
TV-Film 61
CineTips 62

THEATER *Wieder nur fade Hausmannskost? – Theatervorschau 84/85* 64
Fundus 68

KUNST *Ausstellungen* 70

MARKT *Fast 1.000 Kleinanzeigen* 72

PROGRAMM *Über 3.000 Veranstaltungstermine* 82

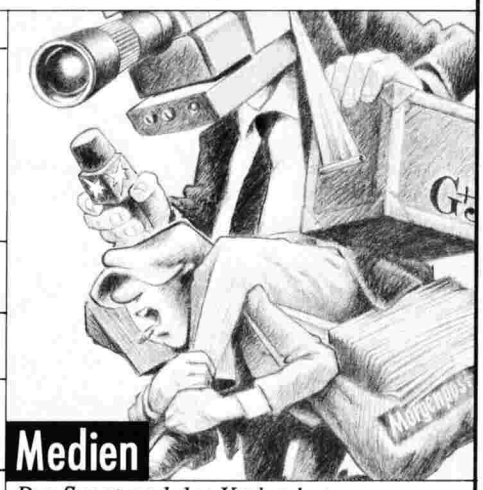
FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A-Z* 98

THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 102

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 103

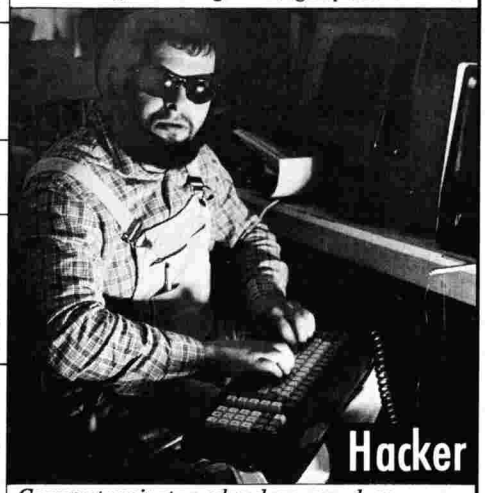
ADRESSEN *Verzeichnis aller Veranstalter* 103

KOLUMNE 106
IMPRESSUM 106



Medien

Der Senat und das Verlagshaus Gruner + Jahr versuchen, das geplante Landesmediengesetz vorab mit Leben zu füllen – kauft der Verlagsriese die „Hamburger Morgenpost"? 16



Hacker

Computerpiraten plaudern aus dem Nähkästchen. Zum erstenmal gelang es, einen gut geschützten Postcomputer zu knacken 20

HAMBURGs einziges Radsportgeschäft mit eigenem Katalog

VON HACHT

LÖWENSTRASSE 75 · HAMBURG 20

wir haben uns auf hochwertige TOURENRÄDER mit Kettenschaltung spezialisiert

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Hallerstraße 72, Hamburg 13

Betrifft: „Das Amt der Ämter", SZENE HAMBURG 6/84

Es ist sicher nicht leicht, sich als Redaktion von einem schlecht recherchierten Artikel nachdrücklich zu distanzieren, ohne den eigenen Autor zu brüskieren. Das Foto zum Text („Der kaltschnäuzige Machtpolitiker Pawelczyk trägt nie gestreifte Textilien") ist da schon ein Meisterstück.

Dr. Thomas Mirow
Leiter der staatlichen Pressestelle der Freien und Hansestadt Hamburg

Lieber Dr. Thomas Mirow, von dem Artikel distanzieren wir uns in keiner Weise, selbst wenn Alfons Pawelczyk doch einen Nadelstreifen-Anzug besitzt, obwohl eine solche Bekleidung irgendwie nicht zu ihm paßt. Da haben wir zwar einen Bock geschossen, aber wir können noch über uns selbst lachen. *Red.*

Betrifft: „Nein zu Raketen, Ja zur Ehe", SZENE HAMBURG 6/84

Ach, Herr Siemens! Es ist doch nicht die Form. Glauben Sie wirklich an die Zauberkraft der Behörde? Daran, daß ein Gummistempel mit Unterschrift eben noch engagierte Menschen zu Intriganten und Kinderschändern machen kann? Bei aller Sorge, soweit sind wir selbst im Orwell-Jahr noch nicht.

Aber Sie glauben es ja auch nicht, die Verheirateten bleiben schließlich „gegen Raketen". Nur finden Sie diese nicht so schlimm wie die Ehe! Lieber Atomkrieg als Ehering – war es das, was Sie sagen wollten, als Sie schrieben, es gäbe „nichts Tragischeres als eine Hochzeit"? Na gut, aber was, wenn ein lediger US-Präsident so dächte?

Sie machen es sich gar zu einfach: ein paar flotte Sprüche von Freiheit und Obristen (Ohrfeigen für Lateinamerikaner, Afrikaner oder Griechen!), und der Sündenbock Ehe steht. Solche Artikel sind gefährlich, Herr Siemens, denn sie verdecken die Realität.

Sophie Herr,
Claus Jahncke,
Hamburg

Betrifft: „Nachsitzen in der Schule der Nation?", SZENE HAMBUR[G]

Ich g[ebe] derzeitig[en] Kabarett[s] Es ist mehr ein Birne-Boom. Da gebe ich Peter Münder in seiner Analyse recht. Diese Sorte des Kabaretts als Lachdienstleistungsgewerbe für frustrierte Friedens-Freaks, als Ermunterungs-Service für Spätheimkehrer der 68er Bewegung bringt mehr Frust als Lust. Platte Zyne für schlaffe Schlurfies. Oder es wird eben Cabaret mit dem hohen C der Wende: Alternatives Pöseldorf mit chicschwuler Nuancierung. Da werden die 20er Jahre nachgespielt in den Klamotten der 50er mit den Schlagern der 60er im Mief der 80er. Und das Ganze nennt sich ein neues Lebensgefühl. Manche Leute brauchen ihren Kopp eben nur noch zum Föhnen.

Martin Buchholz,
Makabarettist
Hamburg

Betrifft: „Mythen, Monster und Moneten", Klaus Modick, SZENE HAMBURG 5/84

[Artikel] [was soll]-[vom breit]-[Tippwerk] [wenn] nicht den Eindruck einer unsachlichen und sachlich unrichtigen Möchtegern-Rezension eines Nicht-Kenners des vom selbigen beschriebenen Spiels?!...

Der Versuch, diesem Spiel ein gewaltverherrlichendes Image aufzupflanzen, scheint Modick bestens gelungen, denn ein Nicht-Kenner dieses Spiels wird wohl für immer seine Finger davon fernhalten. Nun denn, dies ist ihm also gelungen. Nicht gelungen jedoch ist der Versuch, das Thema sachlich richtig anzugehen: So häufen sich Fehler vor allem dann, wenn er versucht, die bereits erschienenen Spiele bei den Herstellern einzuordnen. „Sternengarde" erscheint im Übrigen nicht bei der „Konkurrenz", sondern ebenfalls bei der FSV-GmbH (ASS). Und „Midgard" und „Schwerter und Dämonen" sind mitnichten brandneu, sondern bereits seit längerem auf dem bundesdeutschen Spielemarkt vertreten.

Frank Lassak,
Herausgeber der Zeitschrift „Simufant", Fachblatt für Fans der Simulations- und Rollenspiele, Hamburg

Betrifft: „Dylan Open Air", SZENE 6/84

Ich dachte mir, warum immer Negativ-Kritik, es kann ja auch mal etwas Positives sein...

Durch Zufall fiel mir vergangene Woche der Dylan-Artikel von Roland Jaeger in die Hände, und ich möchte die Gelegenheit hier nutzen und Euch zu dieser kenntnisreichen, ausführlichen, im Kern eine saubere Analyse zu Dylans LP „Infidels" erstellende Arbeit, gratulieren. Wenn ich auch meine, daß der Aufsatz recht wenigen was bringt, da zu viele Voraussetzungen notwendig sind: Dylan-Interesse, Dylan-Kenntnis, Fremdwörterwissen (Exeget, Rekon-

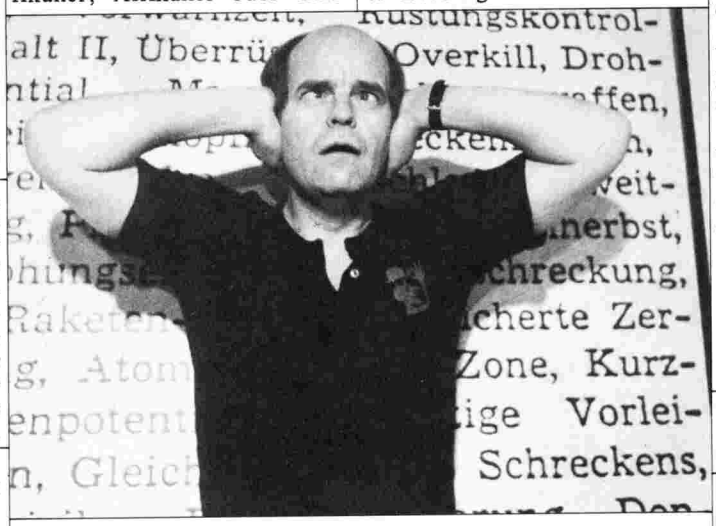
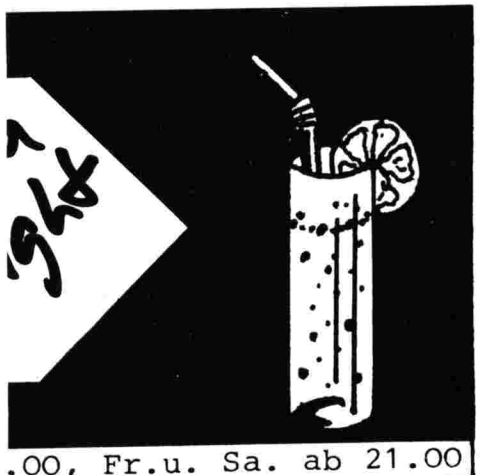


Foto: Ingeborg Knigge

CARO
Bar-Café Karolinenstr.



hr ein Birne-Boom? *SZENE Hamburg*

valeszenz, Kryptiker usw.), sowie weitgehende Englischkenntnisse... aber: lieber präzise, anspruchsvolle Arbeit für wenige, als allgemeines Bla-Bla für viele (nur: es sollte sprachlich nicht gänzlich aus dem Rahmen fallen)!

Andreas Werling, Hamburg

Foto: Renate Kirbach

Betrifft: „Heiligtümer im Bermuda-Dreieck", SZENE HAMBURG 5/84

Hiermit gebe ich Ihnen Kenntnis, daß ich von Herrn Holger Molitor mit der Wahrnehmung seiner Interessen beauftragt worden bin.

Mein Mandant wurde in Ihrem Blatt an der vorbezeichneten Stelle großformatig abgebildet, ohne daß er seine Einwilligung zu dieser Veröffentlichung gegeben hätte. Diese Einwilligung wäre im übrigen nicht erteilt worden. Durch diesen Verstoß gegen das Kunsturhebergesetz sowie den im Anschluß an das „Aufmacherphoto" geschriebenen redaktionellen Text, der von jedem Leser auf das entsprechende Photo bezogen sein dürfte, ist mein Mandant in eine außerordentlich prekäre Situation geraten: Auch wenn er sich auf dem bezeichneten Photo von der freizügig neben ihm sitzenden Dame abgewandt hat, bezieht seine Ehefrau den lasziven Text Ihres Artikels („GV in der Öffentlichkeit" etc.) doch gerade auf ihren Ehemann und dessen abgebildete zufällige Nachbarin. Aufgrund dieser Umstände wurde im Hause meines Mandanten eine schwerwiegende Ehekrise ausgelöst, die betroffene Ehefrau hatte von dem Verkehr ihres Angetrauten in der einschlägigen Szene keine Kenntnis, sie legte die handfesten Anzüglichkeiten Ihres Artikels zu Lasten ihres Mannes aus und suchte einen Kollegen auf, um die Ehescheidung in die Wege zu leiten.

Diese Probleme dürften zwischenzeitlich gütlich aus der Welt geschafft sein, an den entstandenen Kosten aber sollten Sie sich unter Berücksichtigung der Rechtswidrigkeit der Darstellung beteiligen. Namens meines Mandanten fordere ich Sie zur Zahlung von DM 2.500,– für erlittenen Schaden auf.

Im Falle irgendwelcher Weiterungen bleibt ein erheblich weitergehender Schadensersatzanspruch erhalten.

Jörn Burgdorf, Rechtsanwalt Hamburg

Lieber Rechtsanwalt Jörn Burgdorf,

wir haben Ihr Schreiben unseren Anwälten zur Kenntnis gegeben, die daraufhin glaubhaft versicherten, selten so gelacht zu haben.

Schon deswegen möchten wir Ihren Text auch unseren Lesern nicht vorenthalten – wirklich ein satirischer Beitrag, der für eine gute Plazierung in der Peinlichkeitsliste der „Titanic" reichen könnte. Red.

Betrifft: „Essen und Trinken", SZENE HAMBURG 6/84

Verschärften Dank an Wolfgang Semmler! Der Bericht über seine kulinarische Odyssee durch Hamburgs Stehbars ist vortrefflich gelungen.

„Vom Feinsten" – darf man zitieren – wie Semmler der Hamburger Hautevolee und denen, die sich dafür halten, samt den hanseatischen Pfeffersäcken mit spitzer Zunge auf den Wohlstandsbauch spuckt!

Ein Lob auch der SZENE, die scheinbar etwas müde geworden, betrachtet man die letzten Ausgaben, die allseits beliebte Sparte „Essen und Trinken" wieder aufleben läßt.

Claas Schröder, Hamburg

Betrifft: „Brillen und Pillen", SZENE HAMBURG 6/84

Nichts gegen Jochen Siemens' einfühlsame Unternehmerporträts, aber er könnte seinen Freunden – den Millionären – ruhig etwas mehr auf die Finger klopfen.

Wie wäre es denn, wenn auch einmal einer der achthundert Menschen, die für Fielmann arbeiten, in seinem Artikel zu Wort kommen würde: Was sie von dessen Geschäftspraktiken halten und wie es mit Bezahlung und Arbeitnehmerrechten steht, beim Billigoptiker.

Wen interessiert schon, ob der junge Fielmann seine Unschuld in Ost-Berlin verloren hat, während die Sache mit den Reimporten von Medikamenten schon fast eine eigene Story wert ist.

Joachim Richter, Hamburg

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Ferienhäuser und Ferienwohnungen

Algarve/Portugal

Albufeira Ferienwohnung bis 3 Pers.	ab DM 480,- p.W.
Albufeira Ferienhaus bis 4 Pers.	ab DM 600,- p.W.
Carvoeiro Ferienwohnung bis 4 Pers.	ab DM 600,- p.W.

Juli/August/September noch frei!

Ibiza

Ferienhaus Cala Vadella bis 4 Pers.	ab DM 700,- p.W.

August/September noch frei!

Formentera

Fincas, Ferienhäuser von privat	ab DM 420,- p.W.

Toscana

Ferienwohnungen und Ferienhäuser aus dem umfangreichen Cuendet-Angebot. Der Spezialist für Toscana.

Campingflüge Jeweils 1 Woche ab/bis Hamburg

Athen	ab DM 633,-	Heraklion	ab DM 695,-
Faro	ab DM 698,-	Mallorca	ab DM 490,-

Fernflüge zu günstigen exEuropa-Preisen ab AMS/ Brüssel/Luxemburg/Paris
eingeschränkte Gültigkeit

Mittel-Südamerika

Caracas	DM 1.456,-	Lima	DM 1.870,-
Curacao	DM 1.568,-	Chile	DM 2.475,-
Aruba	DM 1.568,-	Rio d. J.	DM 2.103,-
Quito	DM 1.860,-	Salvador	DM 2.081,-
Belize	DM 1.863	Montevideo	DM 2.272,-
Guatemala	DM 1.823,-		

Afrika

Kapv. Inseln	DM 1.680,-	Nairobi	DM 1.420,-
Togo	DM 1.634,-	Seychellen	DM 1.930,-
Monrovia	DM 1.781,-	Harare	DM 1.876,-
Johannesburg	DM 1.780,-	Kigali	DM 1.893,-
Tansania	DM 1.585,-	Burundi	DM 1.893,-

Europa – Kanada – Hawai – Fidschi – Australien und zurück ab DM 2.475,-

Fragen Sie die Spezialisten – seit 10 Jahren in der Hochallee
Mit uns fliegen Sie richtig

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

WIR SIND DIE SPEZIALISTEN FÜR RUNDREISEN!

Durch Sparen zum Luxus *(Irrtum des Monats)*

„Herzog": Fürstliches Bistro in Eppendorf

Foto: Renate Kirbach

Herzog

In edler Umgebung treffen sich Schönheit und Reichtum

Eppendorf wird immer schicker: Das Bistro „Herzog" ist der neueste Beweis. Die „Schröder"-Chefin Ilka Oerding tat sich mit ihrer Ex-Bedienung Christa Herzog zusammen. Dann gingen die beiden auf die Reise und ließen sich in anderen Städten anregen.

Heraus kam ein Laden für Leute mit gut gefüllter Brieftasche – in Krisenzeiten von einem gewissen Prestigewert und in der Eppendorfer Landstraße und Umgebung keine Seltenheit.

Schröder-Gäste werden sich hier nicht wohl fühlen, denn im „Herzog" geht es edel bis, wie die Preise zeigen, fürstlich zu: Auf Parkettfußboden stehen braune Lederbänke hinter Marmortischen, ihnen gegenüber ein sechs Meter langer Tresen mit chromblitzendem Gestänge. An den hellbraunen Wänden hängen graugerahmte Spiegel zwischen eigens entworfenen Lichtsäulen.

Geprägt wird der langgezogene Raum durch die Lichtkuppel in der Decke – die Helligkeit wird je nach Tageszeit durch Dimmer geregelt.

Morgens gibt es ab 10 Uhr Frühstück (ab DM 7,50). Aus der gut ausgestatteten Küche kommen ein Mittagstisch (von 12-14.30 Uhr) sowie Kuchen und Essen (deutsch, mit Nouvelle-cuisine-Einschlag) bis Mitternacht. Bei Sonnenschein wird die verglaste Vorderfront aufgeklappt und zum Draußensitzen an Metalltischen eingeladen.

▶ „Herzog", Eppendorfer Landstraße 31, Hamburg 20, Telefon 46 41 59. Geöffnet von 10-2 Uhr

Hörfest '84

Der NDR sucht Pop-Nachwuchs für ein überregionales Festival

„Dem Pop-Nachwuchs eine Chance" – unter diesem Motto steht das zweite „Hörfest", das im September in der Fabrik gefeiert werden soll. Die Vorbereitungen zu diesem überregionalen Festival junger Bands und Musiker laufen auf vollen Touren. Die Organisation liegt bei der „Arbeitsgemeinschaft Hörfest", der der NDR, Radio Bremen, die Kulturbehörde, das Konservatorium Blankenese, der Landesverband der Tonkünstler und Musikerzieher sowie die Fabrik angehören.

Bands, die sich an diesem Festival beteiligen wollen, müssen allerdings vorher eine Jury von ihren Qualitäten überzeugen. Interessierte Gruppen werden daher gebeten, eine Cassette mit zwei Stücken bis zum 16.7.84 einzureichen.

▶ Norddeutscher Rundfunk, Stichwort „Hörfest 84", Rothenbaumchaussee 132-134, Hamburg 13

Bella Italia

Original italienische Lebensmittel verkauft der „Mercato Venezia" in Tante-Emma-Laden-Manier

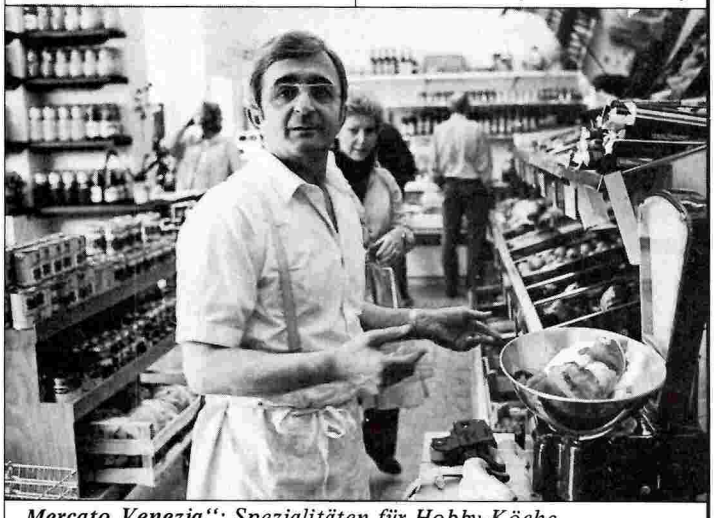
Die inzwischen überall beträchtlich angewachsene Fangemeinde Italiens will italienisches Essen nicht mehr nur in Restaurants genießen, sondern Pasta und Pizza zu Hause selbst zubereiten. Originale Zutaten sind aber schwer zu bekommen.

Diesen Mißstand beseitigen der Italiener Boniolo und sein deutscher Partner Wolfgang Krabow, seines Zeichens Goldschmied, und ihr italienischer Tante-Emma-Laden „Mercato Venezia". Bei ihnen gibt es fast alles, was das Land hergibt: Gemüse, Käse und verschiedene Wurstsorten. Die

Preise sind allerdings saftig: Toscanello, Peccorino, Taleggio, Mozzarella und Mortadella (nicht zu verwechseln) kosten drei bis vier Mark pro 100 Gramm. Weine aus allen Landesteilen dürfen natürlich genausowenig fehlen wie Teigwaren in allen Variationen. Namen wie Penne lisce, Tortellini, Carpellini oder Pasta all'uovo sind sicherlich Italo-Fans ein Begriff – Unkundigen hilft Signore Boniolo bei einem Capuccino, Espresso oder Glas Wein am Stehtresen mit einem Vortrag über italienische Kochkünste.

Wer dann immer noch nicht klüger ist, der greift zu Miracoli oder Ravioli aus deutschen Landen frisch in die Dose – ein befremdliches Angebot für so einen Laden. Erwähnenswert sind noch die selbstgemachte Spezial-Pizzas, die mit der sonst üblichen Mini-Pizza nur den Namen gemein hat.

► „Mercato Venezia", Eppendorfer Weg 87, Hamburg 20. Geöffnet Mo - Fr von 8 - 18 Uhr, Sa 8 - 13 Uhr



„Mercato Venezia": Spezialitäten für Hobby-Köche

Schön ist die Welt

Obwohl anti-alternativ, „rotiert" auch das Video-Magazin „Schön ist die Welt"

Hamburgs Beitrag zum Ludwigshafener Kabelpilotprojekt machte im letzten Monat nicht durch künstlerische Produktivität, sondern durch eine mehrwöchige Schaffenspause von sich reden. Rätselraten im Luxor und Gerüchte über Streitigkeiten in den Redaktionsteams von „Schön ist die Welt" waren die Folge.

Rainald Goetz aus München war als Autor der 11. Folge angekündigt – die Produzentin ABC-Bildtechnik bemüht sich um einen Einstieg ins Kabelsystem der bayerischen Hauptstadt. Dem Avantgarde-Bajuwaren Goetz gingen wohl vorzeitig die Ideen für die einstündige Sendung aus – nichts los in München? Die schon abgedrehten Teile werden nun in die nächsten Produktionen eingebaut.

Das Team um Margit Czenki wurde wegen übertriebener Langeweile verabschiedet, und da die Arbeit langfristig nur von drei Teams aufrechterhalten werden kann, kamen die verbleibenden zwei Crews ins Rotieren: Das beste Team (Diederichsen/Hirschbiegel) mußte sich trennen, und so macht D. D. jetzt mit Svenja Rossner weiter, während sich sein bisheriger Partner mit Felix Reidenbach zusammentat. Bei Fiege/Nicola Reidenbach blieb dann doch alles beim alten.

Fleischklöpse unter Beschuß

Macht die Verbraucherzentrale Hackfleisch aus den „Hamburgern"?

Wenn es um Amerikas bedeutendsten Beitrag zur europäischen Eßkultur geht, den Hamburger in allen Variationen, dann sind die Feindbilder klar: „Kinder und Jugendliche, die sich vorwiegend von ‚Hamburgern', Pommes-frites, Cola-Getränken und Süßigkeiten ernähren, müssen mit konstitutionellen Gesundheitsschäden durch andauernde Fehlernährung rechnen."

Aber natürlich will die Aus-

Foto: Ingeborg Knigge

Mode von gestern bis morgen für Frauen und Männer

Klamotten von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Karolinenviertel Geöffnet ab 14 Uhr

– stellung „‚Hamburger' – was ist dran?" der Verbraucherzentrale die Fleischklöpse und das, was halt manchmal noch so drin ist, nicht verteufeln. Schaukästen, vollgestopft mit McDonald's-Müll, oder chemischen Analysen eines Viertelpfünder-Menüs sind aber bestimmt nicht appetitanregend. Ganze Schulklassen können hier lernen, alternative Körner-Hamburger selber zu machen und sich über die Verführungskünste von Werbemanagern der Hackfleisch-Konzerne informieren.

Die soziologische Seite des Problems bleibt auch nicht ausgespart: „Das etwas andere Restaurant" ist Treffpunkt Nr. 1 bei Hamburgs Schülern „für die es sonst weder Eß- noch Treffmöglichkeiten in den Stadt- und Einkaufszentren gibt". Daran wird sich wohl so schnell nichts ändern, auch wenn eine Liste mit anderen, jugendfreien Lokalitäten aushängt.

▶ „‚Hamburger' – was ist dran?". Verbraucherzentrale Hamburg, Große Bleichen 23, Hamburg 36. Geöffnet Di und Do 9-18 Uhr, Mi 9-19 Uhr, Fr 9-14 Uhr

Da Vinci

Trotz Behörden-Schikane wurde das Eis-Café „da Vinci" eröffnet

Die Eröffnung des italienischen Eis-Cafés „da Vinci" am Anfang der Gärtnerstraße war eine schwere Geburt. Dem Wohnungs- und Ordnungsamt war kein Einwand zu dünn, um das einzige Café in dieser Ecke Eimsbüttels zu verhindern. Lärmbelästigung der Nachbarn war Argument Nr. 1, obwohl die Gärtnerstraße an Verkehrslärm einiges zu bieten hat.

Eine Erlaubnis zur eigenen Eisherstellung und Alkoholausschank wurde erst nach einer Beschwerde an höchster Stelle erteilt und auf tagsüber bis 20 Uhr beschränkt. Auf eine Vollkonzession muß die ehemalige Psychologie-Studentin Heike Passarge wohl noch lange warten, auch wenn sich viele ihrer Gäste bereits auf einer Unterschriftenliste verewigt haben.

In dieser Gegend, zwischen „Rock-Ola" und Provinz-Schiki-Micki im „Gärtners", fehlte ein ruhiges Lokal mit Kaffee und selbstgemachtem Kuchen, phantasievollen Eisbechern, kalten italienischen Vorspeisen und frischen Salaten. Aus einem Kamin wurde ein weißer Brunnen, in dem es leise plätschert. Über dem Sims hängt eine Huldigung an den Namensgeber: die Mona Lisa in einer nicht ganz jugendfreien Version des Hamburger Malers Karel Novosad, der auch den Sonnenuntergang hinter Säulen im zweiten Raum malte. Kitsch aber gehört nun mal zu Bella Italia.

▶ „Café da Vinci", Gärtnerstraße 30, Hamburg 20, Telefon 47 66 11. Geöffnet von 9 - 20 Uhr

Café da Vinci: Hommage á Leonardo

Foto: Renate Kirbach

Masse statt Klasse

Schlechte Zeiten für den anspruchsvollen Musikgeschmack in Hamburg

Ausgefallene Jazz-Platten und Pop-Musik, die nicht zuerst auf einen Hitparaden-Platz schielt, sind in Hamburg immer schwerer zu bekommen. Kleine Plattenläden müssen vor den marktbeherrschenden Plattendiscountern in der Innenstadt kapitulieren.

Ende Juni war letzter Verkaufstag bei „Heroes & Zeroes" am Eppendorfer Baum, bekannt für neueste England-Importe aus der schnellebigen Pop-Szene der Insel. „Die großen Geschäfte in der Innenstadt mit ihren Dumping-Preisen und Koppelgeschäfte bei Läden wie Heimann, wo die Platten so billig gemacht werden, damit die Leute auch gleich in der Hi-Fi-Abteilung vorbeischauen, verderben das große Geschäft", so ein Betroffener.

Das große Geschäft aber braucht die Wea, die mit „H & Z" den letzten ihrer drei kleinen Läden aufgab. „Inferno" an der Wandsbeker Chaussee wurde schon vor über einem halben Jahr geschlossen, und „Govi" am U-Bahnhof Osterstraße wechselte den Besitzer, bleibt aber im Wea-Vertrieb. Wea-Plattengeschäfte gibt es jetzt nur noch in Süddeutschland. Für England-Importe, vor allem Independents, ist jetzt vor allem der Rough-Trade-Laden in der Feldstraße zu empfehlen.

Mysteriös bleibt die Schlie-

GRAEFF

Entdecken Sie sich in unserer Mode!

Zwischen Mönckeberg und Speicherstadt
Hopfensack 20, 1. Etage, 2 HH 11, Tel. 32 75 94
Geöffnet Mo.–Fr. 14.30 – 18.30 Uhr

ßung der Jazz- und Pop-Abteilung im Steinway-Haus. Die Entscheidung kam plötzlich aus Übersee, von der Besitzerin CBS, die die drei Plattenberater arbeitslos machte. „Am Umsatz kann es jedenfalls nicht liegen", meint einer von ihnen, der sei nicht so stark zurückgegangen. Auf der jetzt freiwerdenden Verkaufsfläche sollen später Klaviere an den Mann gebracht werden. Für Jazz-Fans, die nicht nur auf den ECM-Schmusesound stehen, wird es schwer werden, ausgefallenere und ältere Platten aufzustöbern. Da war man bei Steinway eigentlich immer an der richtigen Adresse. Die „Schallplatte am Mönckebrunnen", eine mögliche Ausweichadresse, stellt eben auch vorwiegend Hits ins Plattenregal.

Mehr Masse statt Klasse heißt es neuerdings auch bei Schaulandt. Wo früher eine eigene New-Wave- und Avantgarde-Abteilung gepflegt wurde, stehen heute Billigangebote, und daß der neue Mann am Info-Tisch mal Disc-Jockey im „After Shave" war, ist für Freunde neuer, experimentierfreudiger Musik bestimmt keine Empfehlung. Stapelweise wird Lionel Richie verkauft, aber schon für Billy Idol werden vier Mark mehr verlangt.

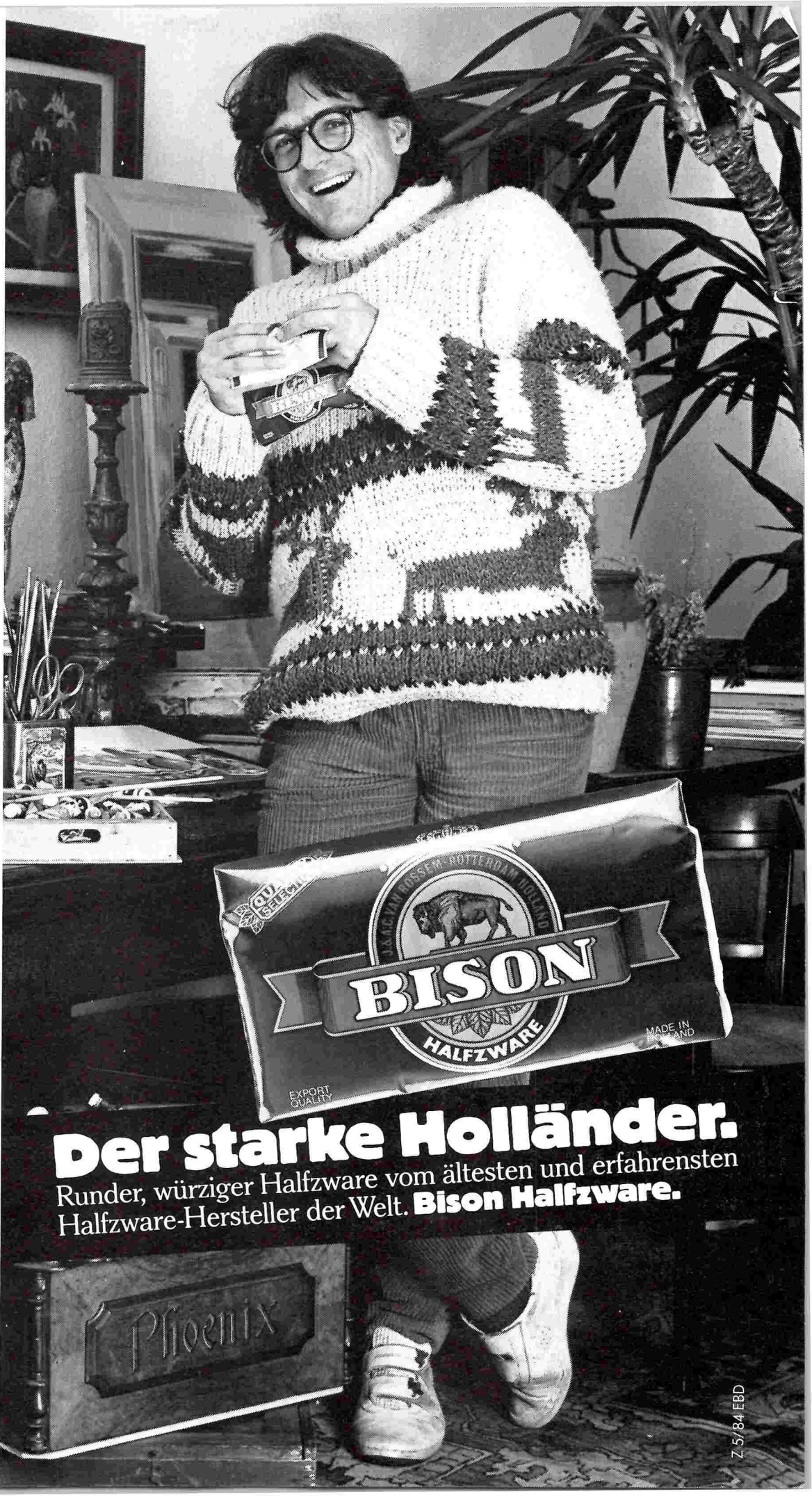
Viele Disc-Jockeys kaufen bei Schaulandt die Platten für ihre Läden. Kein Wunder also, daß zum Beispiel im Madhouse die Hits von heute und gestern heruntergespielt werden. Sitzen da vielleicht lebende Jukeboxen hinter den Plattentellern?

PEN-Club im Exil

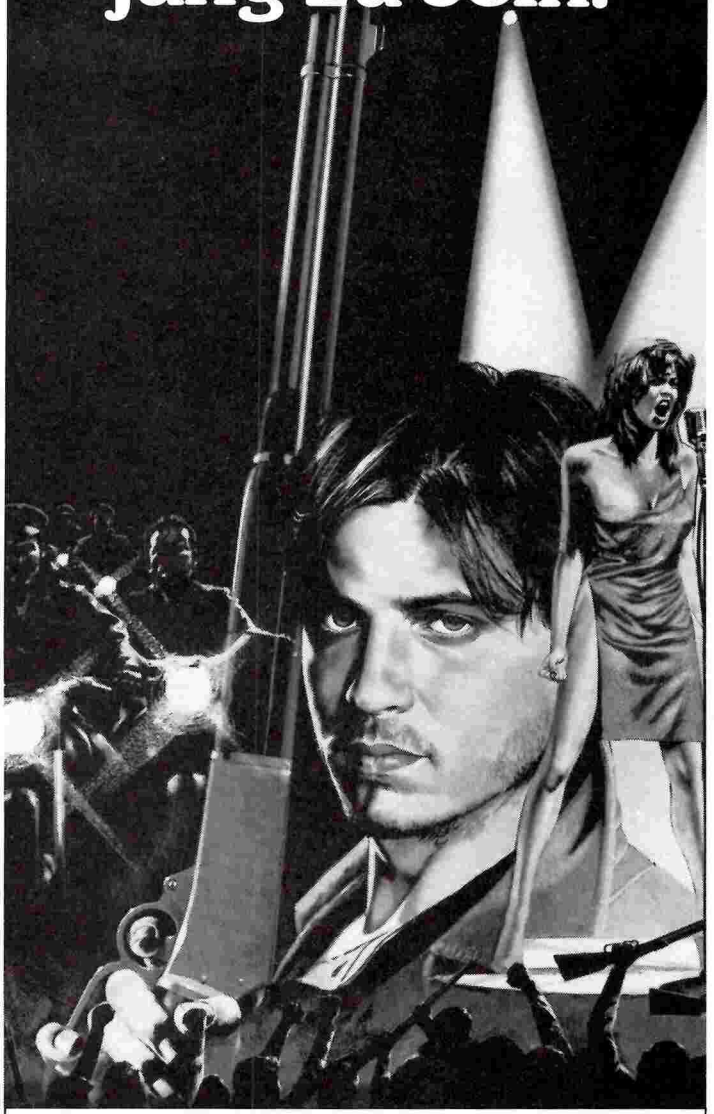
Eine Ausstellung in der Rathausdiele dokumentiert das Engagement deutscher Exil-Autoren zwischen 1933-1948

Ende 1933 formierten sich Vertreter der freien deutschen Literatur, darunter Lion Feuchtwanger, Ernst Toller und Klaus Mann, zu einer deutschen Exilgruppe im internationalen PEN-Club. Der deutsche Exil-PEN nutzte dieses Forum, um die Judenverfolgungen und Bücherverbrennungen in der Heimat vor die Weltöffentlichkeit zu bringen, um die Befreiung eingekerkerter Kollegen um Carl von Ossietzky zu fordern und auf Gefahren von Faschismus und Nationalsozialismus hinzuweisen. Vor drei Jahren hat die Deutsche Bibliothek in Frankfurt über diese Tätigkeit des Exil-

SZENE Hamburg



Heute Nacht wird sich zeigen, was es heißt, jung zu sein.



STRASSEN IN FLAMMEN

Eine Rock-Fantasie voller Action und Musik

Eine HILL · GORDON · SILVER PRODUKTION
„STRASSEN IN FLAMMEN" (Streets of Fire)
MICHAEL PARÉ · DIANA LANE · RICK MORANIS · AMY MADIGAN
MUSIK RY COODER SPEZIALMUSIK JIMMY IOVINE KAMERA ANDREW LASZLO A.S.C.
EXECUTIVE PRODUCER GENE LEVY DREHBUCH WALTER HILL & LARRY GROSS
PRODUKTION LAWRENCE GORDON UND JOEL SILVER REGIE WALTER HILL
DOLBY STEREO™
SOUNDTRACK ERHÄLTLICH AUF MCA RECORDS UND CASSETTEN IM VERTRIEB DER WEA MUSIK
EIN UNIVERSAL RKO FILM IM VERLEIH DER UIP · © 1983 UNIVERSAL CITY STUDIOS INC.

Ab 13. Juli im Kino

PEN eine Ausstellung erarbeitet. Arie Goral ist es zu danken, daß diese Dokumentation nach Hamburg geholt wurde und vom 20. Juli bis 20. August in der Rathausdiele zu sehen sein wird. Für den Herbst bereitet Goral selbst eine Gedenkausstellung für Walter A. Berendsohn, den kürzlich verstorbenen Nestor der Exilforschung, vor.

Piratenspiele

Ledermode für Piraten und ihre Bräute

Eigentlich sollte es ja umgekehrt sein, aber daß ausgerechnet die Piraten beklaut werden, ist eher komisch als tragisch. Nachdem Holger und Fritz ihren Modeladen „Pyrate Style" gerade erst gestartet hatten, mußten sie dieses Anfangsmalheur erst mal schlucken.

Aufs neue bieten sie nun wieder Kleidung an, von der der größte Teil aus Leder gefertigt ist: Lederjacken mit Knebelknöpfen (!) für DM 950,-, Miniröcke, aber auch Ledertangas oder -bikinis! Außerdem breite Schärpen oder schmale, mit Conchas (verzierte Messingbeschläge) versehene Gürtel (DM 150,- bzw. DM 45,-). Für verruchte Piratenbräute gibt es straßbesetzten Lederschmuck.

Laut Holger und Fritz, die alle Entwürfe selber machen, ist es nicht wichtig, einen Stil als solchen zu deklarieren und sich darauf festlegen zu lassen. Sie sind auch alles andere als spätzündende Nachkömmlinge des in London geborenen und bald darauf wieder verstorbenen Piratenbooms. Außer den Ledersachen gibt es enge Hosen aus Stretchstoff in witzigen Farben, gewagte Bikinis und Tangs, von Schiffszubehör zusammengehalten, in den maritimen Farben Rot/Blau/Weiß für DM 70,-.

▶ „Pyrate Style", Schulweg 26, Hamburg 19, Telefon 49 73 03

Volks-Uni

Die Vorbereitungen fürs große Hamburger Lernfest laufen auf vollen Touren

Die Gesamtschule Steilshoop ist diesjähriger Veranstaltungsort der „Volksuni". Vom 31.8. bis 2.9.84 laufen dort Vorträge und Diskussionen zu den verschiedensten Themen, wie zum Beispiel „Geschichte der Zauberei", „Butterberg und Ditte Welt" und, natürlich, zur 35-Stunden-Woche.

Das volle Programm ist noch nicht festgelegt, aber es wird voraussichtlich über 40 Veranstaltungen enthalten. Ab 10. August ist eine Übersicht in allen Buchhandlungen erhältlich. Zu einem Vorbereitungstreffen mit Erfahrungsaustausch und allgemeinen Tips treffen sich Interessierte am 2. Juli in der Evangelischen Studenten-Gemeinde, Grindelallee 9, Hamburg 13.

▶ Kontakt: Büro Volks-Uni, Jarrestraße 20-26, Hamburg 60, Telefon 39 69 97

„Pyrate Style": Mode für Sehräuber?

Foto: Ingeborg Knigge

Das Ende der Utopien

Kommentar

Skandal unter Linken: Folter und Vergewaltigung in einem besetzten Haus

Die Nachricht machte sprachlos: Anfang Juni wurde eine 20jährige Frau von drei Bewohnern der besetzten Häuser in der Hafenstraße 12 Stunden festgehalten, gefoltert und vergewaltigt. Nur durch Zufall konnte sich die Frau befreien. Der Vorfall löste bei den anderen Bewohnern des Hauses Hysterie aus. Die drei Täter, zwei Frauen und ein Mann, wurden einzeln gestellt. Das anschließende Femegericht der Hausbesetzer reagierte brachial: Einer der Täterinnen wurde der Kopf kahl geschoren. Anschließend setzte es derart heftige Prügel, daß die Delinquentin einen Schädelbruch erlitt.

So unfaßbar und grausam diese Tat ist, so traurig und schockierend ist das Nachspiel: Die Bewohner der Hafenstraße geben in der „Tageszeitung" eine Erklärung zu dem Vorfall und ihrer Selbstjustiz ab, deren verbaler Radikalismus einem die Sprache verschlägt. Über das Opfer verlieren sie kein Wort. Stattdessen werden Folter und Vergewaltigung in der Hafenstraße mit Folter und Gewalt in Stammheim und El Salvador verglichen. Der linke Notausgang des „Die Verhältnisse sind eben so" führt zur Pleiteerklärung einer politischen Kultur. Damit nicht genug: Ein Redakteur der „Taz", der sich im Blatt kritisch mit dem Verhalten der Hafenstraßenbewohner auseinandersetzt, wird vor seiner Haustür von Unbekannten zusammengeschlagen. Wenig später erhält die „Taz"-Redaktion eine fünfzeilige Erklärung, in der dem „Bullenjournalisten" angedroht wird, er müsse, „falls er die Warnung nicht ernst nimmt, . . . seine Drecksartikel das nächste Mal vom Krankenbett aus schreiben". Unterschrift: „Solidarität mit der Hafenstraße".

Um vorschnellen, auch linken, Biertischurteilen zuvorzukommen, eines vorweg: Es waren drei von hundert Bewohnern der besetzten Häuser, die die Frau mißhandelten. Und, glaubt man den Aussagen, drei Personen, die in der Gemeinschaft der Besetzer schon seit langem in die Selbst-Isolation geraten waren. Trotzdem: Eine Gruppe von über hundert Leuten muß sich fragen lassen, ob sie denn seit zwei Jahren so anonym nebeneinanderher gelebt hat, daß es überhaupt möglich wurde, einen Menschen 12 Stunden lang im Keller zu mißhandeln. Und mehr noch: Wer dem Opfer obendrein hinterherruft, das sei alltägliche Gewalt wie in Stammheim oder Lateinamerika, der ist zynisch bis zur Bewußtseinslosigkeit. Doch unter die Fassungslosigkeit über solche Tollheit, die sich links nennt, mischt sich auch die Trauer über das Siechtum der Utopien.

Das waren die Träume von politischer Kultur, die auch angesichts solcher Katastrophen nicht aus dem Lot gerät. Wer sich derart ignorant jeder Diskussion verweigert, wer so kaltschnäuzig das Opfer in dieser konkreten Situation außen vor läßt und stattdessen abwiegelnd Diktatorenopfer daneben stellt und am Ende hysterisch einen Kritiker verprügelt, der richtet diese Vorstellung von Kultur zugrunde. Was ist das bloß für dumpfer Moralismus, was für eine angstmachende Symbolträchtigkeit ist das, die im Wahn der Lynchjustiz Köpfe kahlschert und Knochen bricht? Da wird einer deutschen Tradition gefolgt, die Juden die Köpfe schor. Wäre es nicht klüger gewesen, die Täter, nach Worten einiger Besetzer sogar „die Schweine", der Justiz der anderen Gesellschaft zu übergeben? Ausgestoßen waren sie ja sowieso.

Noch etwas bleibt: Zweifel an einer Hamburger Linken, die sich jahrelang der Hafenstraße nur mit sozialpädagogischen Fachbüchern unterm Arm genähert hat. Und die, im Zeichen der friedensbewegten Gewaltlosigkeit, die Bewohner der Hafenstraße zu Outlaws gemacht hat. Ihr, dieser selbstgestrickten, intern nach Friede, Freude, Eierkuchen strebenden Linken, ist über Nacht das Ideal des edlen Proleten abhanden gekommen. Doch das wird geflissentlich ignoriert, man geht zur Tagesordnung über. Dabei wäre eine selbstkritische Diskussion bitter nötig. Denn in der Hafenstraße kann jetzt nur ganz von vorne begonnen werden.

Experimente können scheitern, die Utopien bleiben. Hoffentlich. | *Jochen Siemens*

HAMBURGS SOUND
ALPINE
Klangtreue. Der AL 60
Zwei Tonköpfe
Dolby B & C
Angebot des Monats
DM 666,-
AKAI ● ALPINE ● ARCUS ● AUDIOPRO ● B&O
B&W ● CANTON ● DENON ● HITACHI ● JVC ● KEF
LUXMAN ● MICRO ● NAKAMICHI ● QUAD ● REVOX
SANSUI ● SONY ● TEAC ● TECHNICS ● THORENS
THOMAS-ELECTRONIC
Osdorfer Landstr. 11
2000 Hamburg 52
HIFI-VIDEO Tel. 823039 Tel. 823726
Anruf genügt! Info sofort!

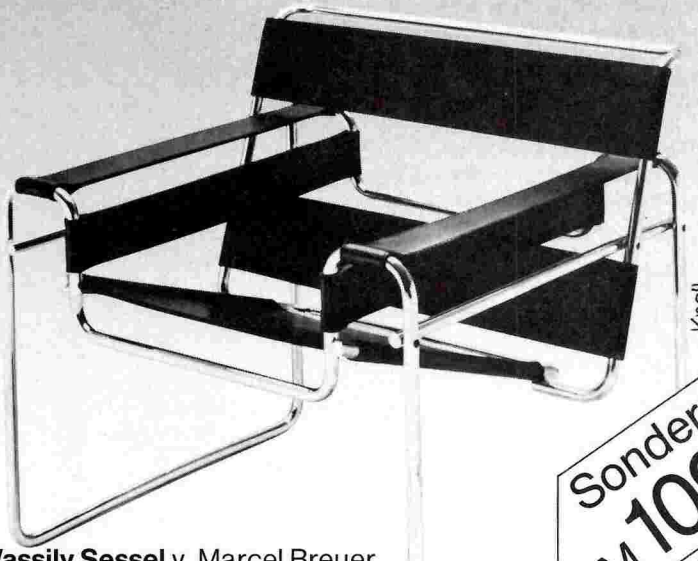
klassiker

Knoll
Original **Wassily Sessel** v. Marcel Breuer
verchromt, Rindskernleder,
schwarz, weiß, grau.
Sonderpreis DM 1097.-
vorrätig
Kirsch Büromöbel
Rahlau 8-10
2000 Hamburg 70
040/66 90 31
KIRSCH Büromöbel
City Studio
Große Bleichen 32
2000 Hamburg 36
040/34 30 20

Foto: Ingeborg Knigge

Kir-Gartencafé: Underground und Goldfische

Kir-Gartencafé

Um sein Schöne-Aussichten-Syndrom zu kurieren, legte „Kir"-Wirt Clemens Grün einen Garten an

Die Luft im Kir gehört zur schlechtesten, die Discos zu bieten haben. Der neue Garten erlaubt den Gästen wenigstens eine kleine Verschnaufpause, ohne sich gleich vor der Tür drängeln zu müssen.

In einem eigens angelegten kleinen Teich tümmeln sich Goldfische und Moorlieschen, während Hamburgs Möchtegern-Underground über Kies wandelt, auf Chromstühlen rumdröhnt und sich an den nachts angestrahlten Bäumen und Sträuchern ergötzt. Umgeben von einem Bambuszaun, läßt dieser Garten den Autohändler von Nebenan vergessen, und Kir-Inhaber Clemens Grün tut alles, um mit seinem Schöne-Aussichten-Syndrom fertig zu werden. Dort bekam er nämlich die Schlagsahne nicht auf, sondern neben die Erdbeertorte geklackst.

Gegen Planten un Blomen, den Alten Botanischen Garten, kann die Grün-Anlage natürlich nicht an, aber eine sehr gute Idee ist das reichhaltige Frühstück (DM 9,- oder DM 14,-), das am Wochenende bereits zwischen 4 und 7 Uhr morgens serviert wird. Derweil dröhnt drinnen die Musik weiter. Normale Frühstückszeit ist jeden Tag ab 12 Uhr. Die sieben auf der Speisekarte stehenden Gerichte, zubereitet von einem gelernten Koch, sind dann auch erhältlich. Ansonsten hält Wirt Grün noch ein eigens für ihn in Bramfeld gemixtes Eis (Kugel DM 1,-) bereit. Geöffnet wird das Gartencafé allerdings nur bei schönem Wetter: im Zweifelsfall anrufen.

▶ Kir-Gartencafé, Max-Brauer-Allee 241, Hamburg 50, Telefon 43 28 00. Geöffnet ab 12 Uhr.

Schumann's

Zurück zur gemütlichen Kneipe?

Ganz bestimmt kein neuer Trend, sondern eher eine Rolle rückwärts, was Kneipendesign angeht, ist im Bier- und Weinlokal Schumann's zu besichtigen: Kerzenlicht, Kristalleuchter, aber auch kleine Neonstrahler beleuchten ein 310 Quadratmeter großes Kellergewölbe, vollgestopft mit echten Antiquitäten aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Vom Biedermeiersofa über die Landschaftsgemälde und handbemalten Teller an den Wänden bis zu den gehäkelten Tischdeckchen auf antiken Mahagoni-Tischen ist alles vorhanden, was sonst nur Großneumarkt-Besuchern zugemutet wird.

Ausgerechnet zwei Macher aus der Computer-Branche, Bodo Schmidt und Thomas Blank, eröffneten dieses Wohnstuben-Lokal und stellten zwei große, noch funktionierende Spieluhren als Schmuckstücke auf.

Hier trifft sich der gesittete Teil der Hamburger Jugend, mit Leuten, die wie ihre Eltern aussehen. Zwei Billardtische dürfen natürlich auch nicht fehlen, und für den Hunger gibt es eine sehr gemischte (vom Studentenfutter Zaziki bis zum gutbürgerlichen Rumpsteak) Karte mit Preisen zwischen 5 und 24 Mark. Ab 1. Juli wird Live-Musik geboten, von Klassik bis Vince Weber. Da werden sich alte Remter-Freunde aber freuen.

▶ Schumann's, Grindelallee 1, Hamburg 13, Telefon 44 84 12. Geöffnet Mo - Sa ab 19 Uhr

„Schumann's": Biedermeier und Gemütlichkeit

Gift

Dioxin – Daten, Fakten, Folgen. Ein Hamburg-Buch

Als ein Giftexperte den Hamburger Senat im Juni fragte, ob denn auch das Dioxin in der Luft gemessen wurde, herrschte betretenes Schweigen im Saale. „Nein", mußte Umweltsenator Curilla kleinlaut zugeben.

Die Menge des hochgiftigen TCDD, die sich mittlerweile in Grundwasser, Erde und Luft festgesetzt hat, ist unüberschaubar geworden. Ebenso unüberschaubar stellt sich heute die Dioxinbilanz für Hamburg dar. Wer weiß schon noch, wie das alles anfing?

„Dioxin in Hamburg", herausgegeben von der GAL und erschienen im Hamburger Kabel-Verlag, ist das erste Buch, das Daten, Fakten und Folgen des Hamburger Giftskandals zusammenfaßt.

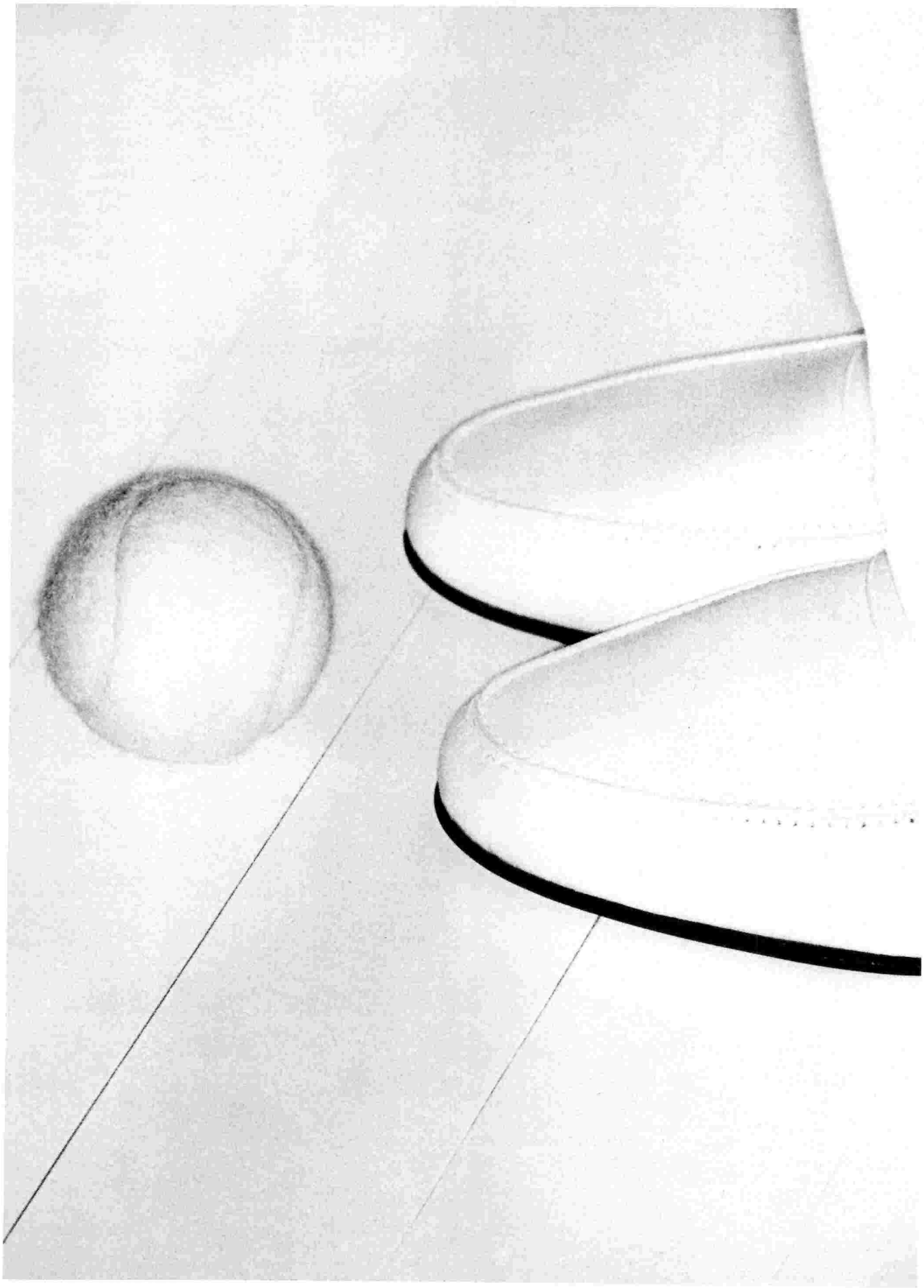
Die Geschichte des Dioxins ist auch die Geschichte eines vergessenen Hamburger Stadtteils, der stillschweigend zur Müllkippe ernannt wurde. Wilhelmsburg wurde von den Regierenden gleich nach dem Krieg zum Kübel Hamburgs gemacht. Nur logisch, daß die Chemieindustrie ihren Müll auch dorthin sorglos karrte.

Das Buch ist kein Fanal, kein Aufruf, sondern bringt das notwendige Licht in die düstere Hamburger Giftküche.

Es bleibt die Frage, warum ein solch notwendiges Buch nicht vom Senat an die Bevölkerung verteilt wird.

▶ „Dioxin in Hamburg", Kabel-Verlag, DM 9,80

Foto: Renate Kirbach



Diese Belmondo Schuhe kosten 119,90 DM.

Seit wann gibt's beim Tennis Elfmeter.

BELMONDO
EXCLUSIV BEI GÖRTZ

Über sogenannte Geheimtips

Essen & Trinken

Wenn ein Restaurant gut und billig ist, sollte das eigentlich nicht in einer Zeitschrift stehen. Es könnte sich ja ändern...

Ein kulinarischer Geheimtip hat es schwer. Entweder bleibt er wirklich geheim, was über kurz oder lang den Wirt ruiniert, oder er wird zum Tip, worauf meist die Preise steigen und die Qualität sinkt. Das populärste Beispiel dafür ist „Paolino", jener Italiener, der bei „Cuneo" als Kellner begann, dann auf dem Steindamm ein eigenes Lokal eröffnete (zunächst ein Geheimtip) und seit Jahren an der Alster mittelmäßige Spaghetti für 14 Mark verkauft.

Ein anderer Geheimtip war vor zwei, drei Jahren das portugiesische Restaurant „Benfica" in der Nähe der Landungsbrücken. Hier konnte man billig viel und gut essen. Das sprach sich rum, was zwar Preise und Quantität kaum veränderte, doch Qualität und Atmosphäre haben arg gelitten. Die portugiesischen Gäste sind zur Minderheit geworden, der ewig laufende Fernseher ist weg, der Service hastig und unachtsam. Nun ist natürlich die Frage, was der Gast von einem Restaurant erwarten darf, in dem die Preise für die Hauptspeisen zwischen 10 und 15 Mark liegen. Gewiß keine großartige Küche. Aber: Nur um satt zu werden, gehe ich nicht essen, sonst könnte ich mich auch mit der barbarischen Hamburger-Kultur zufrieden geben. So sollten zumindest die Service-Grundregeln stimmen.

Die Vorspeise verdankt ihren Namen der Tatsache, daß sie *vor* dem Hauptgericht serviert wird, sonst hieße sie Beilage. Es ist einfach unangenehm, sich dauernd die Zunge an einer noch zu heißen Suppe zu verbrennen, nur damit das Hauptgericht nicht kalt wird. Zudem hatte die Küche des „Benfica" bei unserem Besuch einen rabenschwarzen Tag erwischt. Ein Rumpsteak „nach Art des Hauses" läßt dem Koch viele Variationsmöglichkeiten, da sind selbst Spiegelei und gekochter Schinken erlaubt, nur übel sollte dem Gast nicht werden. Die Lammkoteletts waren zart und kaum verwürzt, doch auch ihr Genuß verlangte einen anschließenden dreifachen Fernet-Branca.

Die Beilage, ein gemischter Salat, war sehr üppig, doch verzichte ich gern auf die welken Außenblätter eines grünen Salats zugunsten einer kleineren Portion. Abgerundet wurde das Mahl von einem warmen (!) offenen Weißwein, der offenbar bereits essigartige Verbindungen eingegangen war. Nun gut, jeder Koch, jeder Service hat mal einen schlechten Tag, dennoch wollte ich es auf einen zweiten Versuch nicht ankommen lassen.

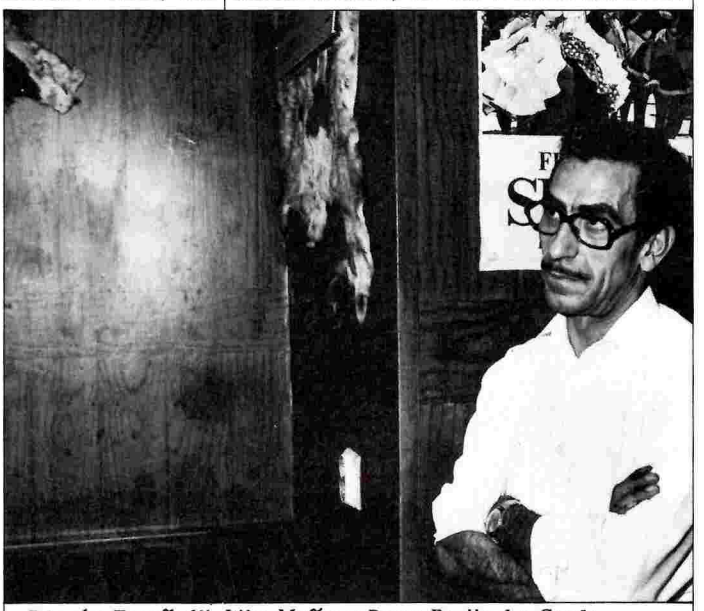
Stattdessen bietet sich um die Ecke das „Olimpiada Hellas" an. Dieser Spanier ist auf dem Weg vom Geheimtip zum Tip. Es ist immer voll, und wer nicht gern bei einem Aperitif ein paar Minuten an der Bar wartet, der sollte einen Tisch bestellen. Auf der Karte herrschen fast chinesische Verhältnisse. Die 69 Gerichte, von A wie Anchovis mit Käse bis Z wie Zwiebelsuppe, überfordern die Küche: Ihre Qualität hält sich in Grenzen. Der gegrillte Thunfisch (13 Mark) war versalzen, der frische Kabeljau „nach Roma Art" (zehn Mark) fad und das Kaninchen in Knoblauchsauce (zwölf Mark) ein Haufen Knochen mit akzeptabler Sauce. Die Preise der Hauptgerichte liegen zwischen 10 und 20 Mark, der sehr gute offene Weißwein kostet fünf Mark der halbe Liter.

Gegenüber der „Olimpiada Hellas" liegt das „Rincón Español" (Obacht: ein Geheimtip). Es ist der älteste Spanier in der Hafengegend. Vor 15 Jahren hat Señor de Muñoz sein Restaurant zum erstenmal eröffnet, ist seitdem dreimal pleite gegangen und hat es immer wieder aufs neue versucht. In der Küche wechselt er sich mit seiner Frau ab. Das kleine Restaurant, knapp 20 Plätze, ist selten voll. An der Bar stehen die spanischen Stammgäste und beobachten Fernseher und Gäste.

Das Angebot ist klein: jeweils fünf, sechs Fisch- und Fleischgerichte. Als Vorspeise gibt's nur einen spanischen gemischten Salat, der auf Wunsch mit Eiern und Thunfisch ergänzt wird, und natürlich Paella. „Die beste der Stadt", behauptet Señor de Muñoz, und er könnte recht haben. Sie ist zurückhaltend gewürzt, reichlich mit Fisch und Fleisch garniert, der Reis ist weder trocken noch matschig. Ansonsten sei seine Küche nicht gut, er sagt das ohne Koketterie, „in ganz Hamburg gibt es keine gute spanische Küche, es fehlen einfach die frischen spanischen Zutaten". Montags kann er manchmal etwas Besonderes bieten. Dann ist er am Morgen bei einem befreundeten Fischer an der Nordsee gewesen und hat eingekauft. Der frische Fisch steht nicht auf der Karte, Nachfragen lohnt!

Noch fünf Jahre will er das „Rincón Español" in der Hoffnung führen, es möge nicht zu voll werden, „denn wenn ich nicht mehr die Zeit habe, an der Bar mit meinen Freunden zu reden oder auf Video einen Stierkampf zu sehen, macht das Kochen keinen Spaß". Und das Essen auch nicht.

Wolfgang Semmler



„Rincón Español", Wirt Muñoz: Beste Paella der Stadt

„Olimpiada Hellas": 69 Gerichte überfordern die Küche

Fotos: Renate Kirbach

„Benfica", Rambachstraße 1, Hamburg 11, Telefon 3 19 38 28

„Olimpiada Hellas", Reimarusstraße 13, Hamburg 11, Telefon 31 36 26. Montags Ruhetag

„Rincón Español", Reimarusstraße 17, Hamburg 11, Telefon 3 19 48 24. Sonntags Ruhetag

25 Mäuse springen lassen kann doch jeder!

Die Katze ist schwarz-weiß, der Dompteur königsblau und der Stuhl gelb.
Den Stuhl gibt es aber auch noch in rot, blau, grün und weiß.

25,–

KLAPPSTUHL **RAPPEN**

IKEA®

Das unmögliche Möbelhaus aus Schweden.

Selbst aussuchen.
Selbst transportieren.
Selbst aufbauen.
Mitmachen spart Geld!

Brasilhaus № 8

IKEA-KALTENKIRCHEN, Kisdorfer Weg 11, 2358 KALTENKIRCHEN b. Hamburg. Tel.: 0 41 91 30 25-29. **Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr. Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr. Langer Samstag 8.00 bis 18.00 Uhr.
Vom Stadtrand Hamburg auf der A 7 in 20 Minuten und vom Stadtrand Kiel auf der A 7 in 15 Minuten. Autobahnabfahrt Kaltenkirchen, direkt im Gewerbegebiet.

„Das wäre wieder eine Perspektive"

Von hinten durch die Brust ins Auge? Der Senat und das Verlagshaus Gruner + Jahr versuchen, das geplante Landesmediengesetz vorab mit Leben zu füllen – zunächst geht es um eine Mehrheitsbeteiligung des Medienriesen an der siechen „Hamburger Morgenpost". Motiv: Verhinderung eines Privat-TV-Monopols des rechten Großverlegers Axel Springer

Von Jochen Siemens

Die Hotelrechnung war höher als sonst. Kein Wunder, den gesamten März und April hatte der Dauerbewohner im zweiten Stock der Hamburger Nadelstreifenherberge „Ramada Inn" mehrmals wöchentlich illustre Gäste zum Dinner geladen. Wenn es auch immer andere Besucher waren, so hatten sie alle eines gemeinsam: ein ansehnliches Konto und keine Ahnung, warum sie eigentlich zu Tisch gebeten wurden. Damit rückte Gastgeber und „Morgenpost"-Verleger Eduard Greif immer erst beim Dessert heraus.

Wortreich wie gewohnt schilderte der Schweizer die Vorzüge des Privatfernsehens und erzählte den erstaunten Essern nichts Neues, als er feststellte, daß es so was bald auch in Hamburg geben würde. Dann kam der Verleger zur Sache: Auch er würde sich gern im Privatfunk engagieren, nur würde das viel Geld kosten. Ob man denn nicht zu einer milden Gabe für des Verlegers Objekt zu bewegen sei? Zwei Millionen sollten es allerdings schon sein. Als Gegenleistung für die Finanzspritze bot Greif Werbeminuten für die Produkte der staunenden Kaufleute. Doch die trauten dem Mann aus den Bergen nicht über den Weg: Keiner mochte zusagen. All die Arbeitsessen waren vergebens.

Eduard und Christian Greif, die Verleger der „Hamburger Morgenpost", hatten es bald immer eiliger. Das Boulevard-Blatt, das sie vor vier Jahren aus dem maroden Bestand der SPD herausgekauft haben, mag immer noch nicht in die schwarzen Zahlen klettern. Wenn es dem Schweizer Brüderpaar auch nicht an Geld mangelt, so doch an der Lust, gute Fränkli an der Elbe zu verknallen. Seit langem schon suchen die beiden einen finanzkräftigen Partner.

Der war in diesem Frühjahr in Sicht. Ende April makelte ein Hamburger Unternehmensberater, den die Schweizer auf Anraten ihrer Geschäftsführer eingeschaltet hatten, einen in Hamburgs Pressegeschichte wohl einmaligen Deal. Der Troubleshooter ging gar nicht erst lange mit Hamburger Geschäftsleuten essen, sondern gleich in die vollen. Wenige Tage später lag beim Vorstand des Hamburger Großverlags Gruner + Jahr ein Verkaufsangebot auf dem Tisch. Und dort wurde, zur Überraschung der Hamburger Medienwelt, Interesse signalisiert. Überraschend deshalb, weil dem Verlagsgiganten beinahe wöchentlich „irgendwelche Klitschen in der Pleite" angeboten werden, so ein Verlagsmitarbeiter. Auch die Gebrüder Greif sollen in den vergangenen Jahren schon mal im G + J- „Affenfelsen" an der Alster vorstellig geworden sein. Doch die Verleger von „Stern", „Capital" und „Brigitte" winkten schon im Foyer ab. An Tageszeitungen bestand bei Gruner + Jahr noch nie Interesse. Seit April ist das anders.

Noch wird beim Handel mit der „Morgenpost" nach Leibeskräften abgewiegelt. G + J-Sprecher Peter Schipphorst (Verlagsspott: „Der Möllemann des Hauses") macht auf ganz hanseatisch: „Es gibt Gespräche, und wir prüfen das Angebot." Eine glatte Untertreibung. Und „die Tendenz" sei, so Schipphorst, „eher negativ". Ganz so negativ wohl doch nicht. Seit die

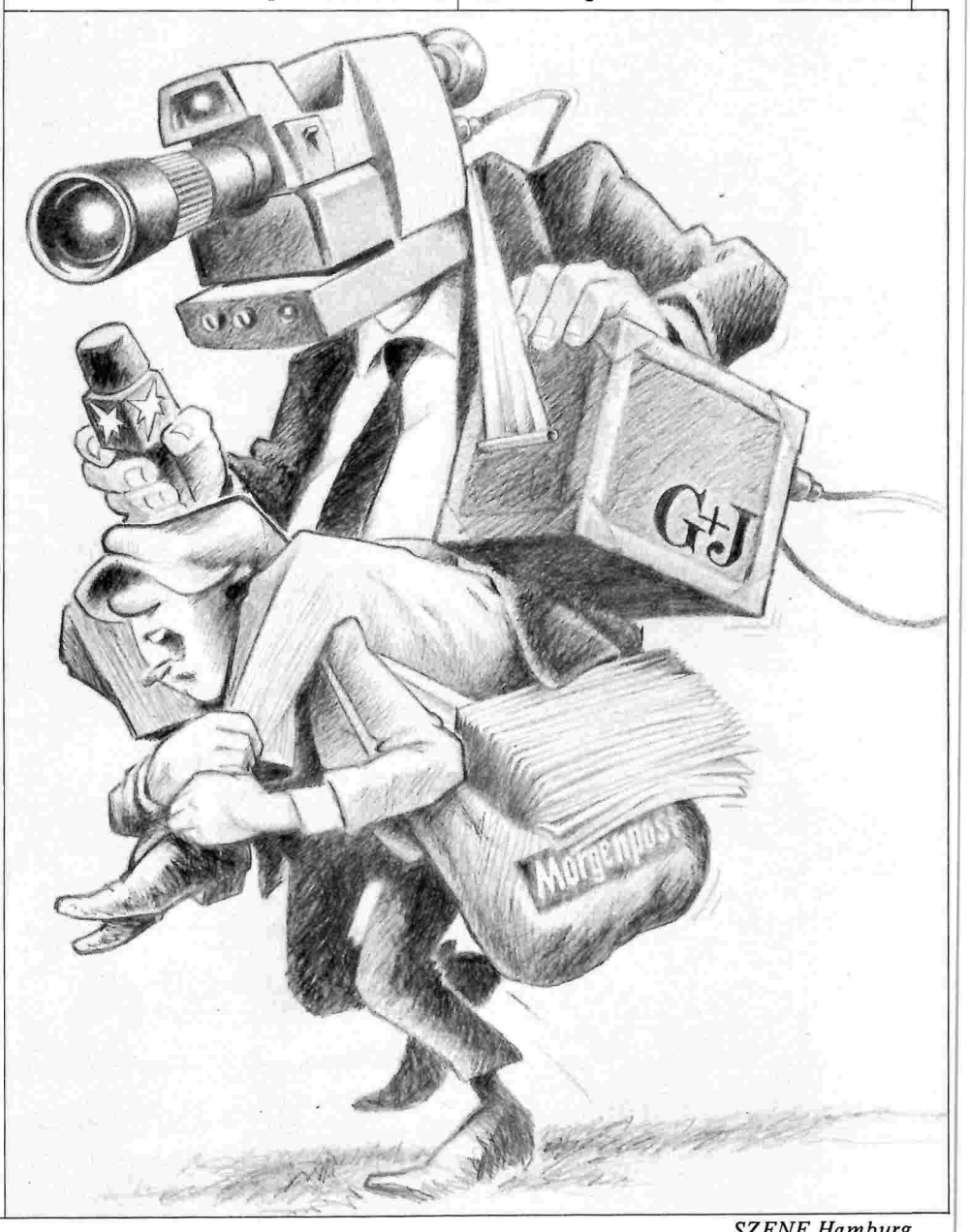


Illustration: Peter Schössow

Herren von „Morgenpost“ und Gruner + Jahr verhandeln, sitzen in der dritten Etage der „Morgenpost“ Wirtschaftsprüfer und basteln an einer Bilanz der Verlagsgeschäfte. Und ganz so negativ sehen es die Schweizer Verleger auch nicht. Zwar waren die Unterhändler so klug, Eduard Greif gar nicht mit an den Tisch zu setzen und an seiner Stelle den Rechtsanwalt Karl-Heinz Oellers mit den Verhandlungen zu betrauen, doch „Edu“ Greif scheint, auch wenn er nicht dabei sein darf, guten Mutes. „Wenn ich 25 Millionen bekomme, bin ich gemacht“, flüsterte der Verleger seiner vertrauten Umgebung ins Ohr. Mehr noch, entgegen früheren Versuchen, einen Minderheitspartner ins Haus zu holen, ist Greif nun auch bereit, Mehrheiten zu akzeptieren. „Es geht um eine Beteiligung von irgendwo über 50 Prozent“, verrät Unterhändler Oellers.

Für die Mitarbeiter in Redaktion und Verlag der „Morgenpost“ scheint der Handel schon gemachte Sache zu sein. Als die ersten Nachrichten vom Angebot durchsickerten, kam Stimmung auf. Hatte man doch lange genug unter der krausen Verlagspolitik der Schweizer gelitten und die endlosen Gerüchte um Verkauf und Konkurs des Blattes satt. „Das wäre wieder eine Perspektive“, freut sich ein Redakteur. Die Freude ist so groß, daß ein Ressortleiter bei Kollegen schüchtern nachfragte: „Wie schreibt man Gruner + Jahr eigentlich?“ Sogar Gerüchte, die gesamte Redaktion der „Morgenpost“ würde nun in den „Affenfelsen“ umziehen, machten die Runde.

Nur einer mochte nicht mitjubeln. Gerade vier Monate war es her, daß Felix Schmidt, geschaßter Chefredakteur des „Stern“, im Chefsessel der „Morgenpost“ Platz genommen hatte. Und schon guckte wieder sein alter Arbeitgeber um die Ecke. Und der würde wohl kaum einen Chefredakteur am Platze lassen, der dem „Stern“ die größte Pleite seiner Geschichte, die Hitler-Tagebücher, eingebrockt hatte. Schon wieder sind Abfindungen in Millionenhöhe im Gespräch. Auch Peter Koch, Schmidts Leidensgenosse und Co-Chefredakteur aus „Stern“-Zeiten, mußte bei der Verkaufsnachricht heftig schlucken. Gerade hatte er mit Hilfe seines Spezis Schmidt wieder die ersten Zeilen veröffentlichen dürfen und seine Freundin als Volontärin bei der „Morgenpost“ unterbringen können, da sollte schon wieder Schluß sein. Derart delikate Personalien ließen Springer-Schreiber die abstrusesten Geschichten erfinden. In der „Welt“ war zu lesen, Schmidt sei von Gruner + Jahr in die „Morgenpost“ gehievt worden, um das Blatt verkaufsreif zu machen.

Hamburgs Presseklüngel schwadroniert derweil über die wahren Absichten des Verlagsgiganten. Klar ist, daß G + J mit der „Morgenpost“ mehr im Schilde führt als nur die Herausgabe einer Tageszeitung. Und der Presseklüngel übt sich im publizistischen Abenteurertum. Gruner + Jahr könne nun in das Tageszeitungs-Verlegerkonsortium „Aktuelles Presse-Fernsehen“ einsteigen, heißt es unter Journalisten. Das scheint logisch, ist aber abwegig. Das „APF“ ist ein Privatfernsehen, das mehrheitlich vom Springer-Verlag besetzt ist. Eine Beteiligung der „Stern“-Herausgeber wäre denkbar, ergäbe allerdings wenig Sinn: Grunar + Jahr steht schon auf der Teilnehmerliste des Luxemburg-Satelliten. „Da geht es uns doch gut“, versichert Verlagssprecher Schipphorst.

Die Hintergründe des Pressepokers sind denn auch in einem dritten Hamburger Gebäude zu erkunden: im Rathaus. Dort werkeln Spezialisten schon seit Monaten an einem Paragraphenwerk wie an der Quadratur des Kreises: am Landesmediengesetz. Bisher mochten die Tüftler das Werk noch nicht vorlegen, da es per Gesetz nur das Monopol eines Privat-TV-Anbieters abzusegnen gab: des Springer-Verlags. „Dabei müssen wir uns was einfallen lassen, um nicht die Alleinherrschaft eines Verlegers zu sichern“, stöhnen die Senatsjuristen. Der Verkauf der Tageszeitung „Morgenpost“ an einen Verlagsmulti würde den Senat allerdings aus dieser Zwangslage befreien.

Auch wenn die Satellitensignale von außerhalb kommen, so sitzt der Anbieter, eben der Verlag Gruner + Jahr, in Hamburg und fällt in den Bereich des Landesmediengesetzes. „Die Existenz eines zweiten potenten Anbieters bei den Print-Medien würde natürlich Konsequenzen für das Gesetz haben“, so Senatssprecher Dr. Thomas Mirow. Daß es intime Gespräche zwischen dem Senat und dem Verlag gegeben hat, mag keiner zugeben. „Es gibt gute Kontakte“, versichern beide Häuser.

Abenteuerlich, aber denkbar: Der Hamburger Senat ermutigt einen ortsansässigen Großverlag, doch eine Tageszeitung zu kaufen, um damit aus der verzwickten Rechtslage herauszukommen – Stamokap koppheister. Nicht anders ist es zu erklären, daß sich Senatsbedienstete im Zeitplan der Verkaufsverhandlungen offenbar besser auskennen als G+J-Sprecher Schipphorst, der sich dumm stellt.

Auch „Morgenpost“-Verleger Eduard Greif scheint den Braten gerochen zu haben. So trieb er seine Forderung auf die astronomische Höhe von 25 Millionen Mark. „Um die 15 bis 20 Millionen wird man sich einigen“, weiß man bei G + J. Gleichzeitig soll das Verbreitungsgebiet der „Morgenpost“ wachsen. „Es ist an eine überregionale Ausweitung in Norddeutschland gedacht“, so die Unterhändler. Derzeit ist die Auflage gerade auf 167.490 Exemplare geklettert: Dennoch kommt das Blatt nicht aus den roten Zahlen. 20 Millionen werden für G + J allerdings auch nur ein Taschengeld sein. Unlängst ging dem Verlagsmulti der Kauf des US-Nachrichtenmagazins „American News & World-Report“ durch die Lappen. 400 Millionen Mark blieben so auf dem Konto. Daß Gruner + Jahr nebenbei mit der „Morgenpost“ über einen täglich erscheinenden Werbeträger verfügt, ist dann auch nichts weiter als eine delikate Marginalie.

Nur einer „leidet wie ein Hund“ bei solchen Nachrichten. Der Springer-Verlag hat zum erstenmal mit starker Konkurrenz in seiner Hochburg Hamburg zu rechnen. So war es denn auch die „Bild am Sonntag“, die als erste von den Verkaufsverhandlungen berichtete. Die „Welt“ ließ daraufhin keinen Unsinn aus, um dem Geschäft Sand ins Getriebe zu schaufeln.

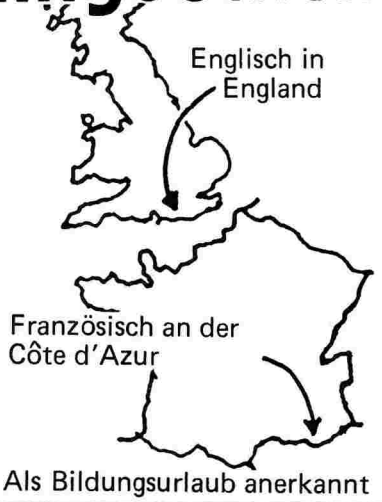
Morgenluft wittern dagegen viele Hamburger Journalisten. In zahlreichen Schreibmaschinen klemmen schon die Bewerbungen an die „Morgenpost“. Adressat: Gruner + Jahr.

MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**

MAL ZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL

Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

Linguothek



Als Bildungsurlaub anerkannt

Schlüterstr. 18 · Tel. 45 95 20

Geheimtip
Antik-Brillen
original Brillen Oldies
zu Opa's Preisen
über 99 verschiedene Modelle

wilke optik
Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Malersaal
Telefon 040/27 82 91

Fast wie New York

Nun waren sie wieder alle da, nahmen sich wichtig und gaben sich prominent – nur weil Jörg Immendorff eine Kneipe eröffnete

Auftrieb am Hans-Albers-Platz (o.); (r.) Galerist Werner (M.); Künstler Lüpertz, Büttner

Kneipier Immendorff, Domenica, Kollege Penck (o.); mit Sänger Lindenberg

Wirt Kalle (r.), HfBK-Dozent F.E. Walther

Von Catarina Felixmüller

So geht's mit dem Wind des Lebens: Künstler kauft Kneipe, Kneipe steht am Hans-Albers-Platz. Künstler hängt Werke anderer bedeutender Künstler auf und – „La Paloma" O-He – Hamburg hat ein neues Weltkunstzentrum.

Jörg Immendorff nennt Joseph Beuys seinen Meister. Und Kalle seinen Freund. Kalle ist der Wirt. Und seiner Idee hat Hamburg nun diese „Kapelle am Wegesrand" zu verdanken. Da, wo der Kiez am schönsten scheint, die Nutten die nettesten sind und selbst Zuhälter amüsant werden, hat er sich eingenistet, der hochbegehrte wie -bezahlte Kerl aus Düsseldorf, dessen Bilder raumfüllend, Texte abendfüllend und dessen schwarzer Charme nicht jedermanns Sache ist.

Kalle hat zu Immendorff gesagt: Hier ist eine Kneipe zu kaufen. Kalle ist Immendorffs Stammwirt gewesen, nun ist er sein Geschäftsführer. Kalle hat gesagt, Immendorff, Du fühlst Dich wohl hier, also mach was hier. Und Immendorff hat gemacht. Baselitz, Beuys, Koberling, Penck, Salle und Kirkeby, Büttner und Oehlen (beide) haben, unter anderen, mitgemacht. Der Erfolg: Hamburg fühlte sich für eine ganze Nacht, als wär's New York.

Und Markus Lüpertz hat mitgemacht. Schließlich ist er Immendorffs Freund, auch wenn er von dessen Entschluß, als Wirt aufzutreten, nicht so viel hält. Auch sein Bild hängt nun an den Mahagoni-Versatz-Wänden, denen die Last der bedeutenden Kunstwerke – und das sind sie tatsächlich – wohl erst in einigen Monaten anzusehen sein wird. Vorher hingen hier nämlich Bilder von Schiffen, Windjammer und so weiter. Jetzt hängt hier aufregende Kunst. Immendorff verteilt das Kiez-Prädikat „Erste Sahne", und er hat recht damit.

Was zumindest während der Eröffnung niemandem auffiel: Die Bilder sind tatsächlich für die Kneipe gemacht worden; sie müssen in erster Linie hier hängen, so sehr, daß die höhere Weihe in Sachen Gesamtkunstwerk ihnen nicht anzumerken ist.

Was hier entstanden ist, kann man ruhig als Faust aufs triefende Auge, nein nicht St. Paulis, sondern Hamburgs unbedarften Geschmacks, gesehen werden, wenn es schon allein um so harmlose Dinge geht, wie ein anständiges Fest zu feiern.

Der Immendorff kam, lud ein, und plötzlich waren alle da. Alle auf einmal. Zwischen „Sportlertreff" und „Chicago" tummelte sich rund um das „La Paloma" die sogenannte Prominenz der Stadt, wohlwissend, einem künstlerischen, gesamtrepublikanischen Kameradschaftsabend beizuwohnen. Es war, so ist zu hören, „himmlisch".

Der Lindenberg konnte es einmal mehr nicht lassen, im „Chicago" Schlagzeug zu spielen. Domenica und ihre hinreißenden Mädchen zeigten sich von ihrer besten Seite, Kunstprofessoren und Beuys-Schüler der dritten Generation schlemmten zwischen Kiez-Persönlichkeiten wie Pico am Büffett. Man gab sich so herrlich locker zwischen all den Lemuren, die selbst eine freundliche Frau namens Christa von Dohnanyi, in Vertretung des Gatten, zum Plaudern animierten.

Aber, und dafür sage ich Hut ab, Immendorff, an diesem Abend war so ziemlich alles möglich, was sich dank Bruder Alkohol und Presse als High-Light der Hamburger Szene vermarkten läßt. Und wenn Immendorff Glück hat, dann geht's ihm einmal so wie Al Jarreau. Der hatte vor knapp 10 Jahren ein Debüt bei Onkel Pö. Und man feiert ihn noch heute in der Hamburg-Werbung, und will damit dem hanseatischen Kulturverständnis huldigen. Es wird somit sicherlich nicht lange dauern, bis diese hochbezahlten Aktualitätsgiganten auch bei Immendorff auftauchen, um ihn als Aushängeschild der leidigen Pfeffersäcke zu mißbrauchen.

Nur Kalle sollten sie dabei nicht vergessen. Der ist schließlich seit 24 Jahren Wirt auf St. Pauli. Und Geoff und Eric, die nur für Immendorff Düsseldorf verlassen haben und als Koch und Kellner Hamburg noch (!) mit kullerrunden Augen betrachten. Mit dieser Crew ist Immendorff auch für die Hamburg-Werbung unschlagbar.

Fotos: Rainer Hodde, Rainer Fichel (1)

Musik Videos von

Video-Rock-Station Hamburg
Versand-Service
Postfach 10 44 25
D-2000 Hamburg 1

Aus unserem Programm

neu

NENA NENA NENA NENA

NENA
LIVE + BACKSTAGE - 60 MIN.
AUSLIEFERUNG AB 3.7.'84 **79.-**

MUSIC ON VIDEO . . .

ALCHEMY Live DIRE STRAITS

DIRE STRAITS
ALCHEMY - LIVE
90 MIN. - STEREO! **89.-**

PAT BENATAR
IN CONCERT - LIVE, 72 Min. **89.-**

Eurythmics

„Sweet Dreams"
„Live From Heaven"

98.- RCA/Columbia
Ca. 68 Min.

MUSIC ON VIDEO . . .

ABC – mantrap 99,–
Amerika – life at the Central Park, 60 min. 99,–
Armatrading, Joan US Tour 83, 75 min. 99,–
The Beat – greatest hits 99,–
Beatles Compleat 120 min. 129,–
Bauhaus Shadow of light 99,–
Black & Blue – 90 min. 99,–
Blondie – best of, 60 min. 99,–
Bowie, David Ziggy Stardust, 95 min. 129,–

Madness – take it or leave it, 82 min. 99,–
Manilow – live 111 min. 129,–
Marillion – recital of the script 99,–
Meatloaf – live, 60 min, 99,–
Med Flory – supersax 109,–
Morrison, Van – live in Ireland, 57 min. 139,–
New Order tarashevchenko, 60 min. 99,–
Nicks, Stevie – live, 58 min. 99,–
Oldfield, Mike – essential, 70 min. 99,–
Pink Floyd – the wall 139,–
Phil Collin – live, 54 min. 99,–

Police – around the world, tour 80-81, 75 min. 99,–
Public Image LTD 40 min. 99,–
Queen – greatest flix, 60 min. 99,–
Rainbow – live between the eyes, 75 min. 99,–
Robert Palmer some guys have 99,–
Rolling Stones open-air-concert 69 119,–
Rush – exit stage left, 60 min. 99,–
Saxon – live, 60 min. 99,–
Sex Pistols – great Rock'n Roll swindle 139,–
Sex Pistols live in Sweden 99,–

Siouxie & the Banshees one upon a time, 30 min. 89,–
Siouxie & the Banshees nocturne, 60 min. 99,–
Soft Cell – non stop exotic video show, 55 min. 99,–
Spandau Ballet 99,–
Status Quo live, 80 min. 99,–
Steve Miller Band – live 99,–
Stranglers video collection, 58 min. 99,–
Teardrop Explodes – live 109,–
The Who – rocks in America, 114 min. 99,–
Thomson Twins The movie 99,–
Third World – Prisoner 99,–

Turner, Tina – queen of Rock'n Roll, 60 min. 99,–
Tzuke, Judie 109,–
UB 40 – live, 60 min. 99,–
Ultravox – biggest hits, 30 min. 79,–
Whitesnake 99,–

Sampler

Top of the Pops 53 min. 99,–
That's what I call music on video – 21 hits, 75 min. 99,–
Pillow & Prayers 31 min. 69,–
Factory Video Sampler 89,–
UK / DK – punk Sampler, 53 min. 99,–

Videosingles

Human League 59,–
Style Council 59,–
Grace Jones 59,–
Billy Idol 59,–
Blancmange 59,–
David Bowie 59,–
Imagination 59,–
Iron Maiden 59,–
Kajagoogoo 59,–
Tears for Fears 59,–
Marillion 59,–
Whitesnake 59,–

BRANDNEU!

Flashdance engl. Originalversion 99,–
Jackson, Michael – thriller 60 min. 89,–
Jimmy Hendrix rainbow Bridge, 72 min. 119,–

Jacksons – in concert 45 min 99,–
Jam – transglobal unity express, 30 min. 89,–
Jam – Video snap, 90 min. 99,–
Japan – oil on canvas 99,–
Jethro Tull – slipstream, 60 min. 99,–
Joel, Billy – live from long Island, 80 min. 99,–
Jones, Grace – one man show, 55 min. 109,–
Joy Division young man 89,–
Kajagoogoo white feathers tour 99,–
Lennon, John – interview, 60 min. 129,–

ADAM & THE ANTS KINGS OF THE WILD FRONTIER - LIVE IN JAPAN **79.-** DM
APRIL WINE LIVE IN LONDON **79.-** DM
BARCLAY JAMES HARVEST BERLIN - A CONCERT FOR THE PEOPLE **89.-**
BLACK SABBATH* NEVER SAY DIE - LIVE **79.-** DM
KATE BUSH LIVE AT THE HAMMERSMITH **79.-** DM
McCARTNEY & WINGS ROCKSHOW - LIVE **79.-** DM
DURAN DURAN DURAN DURAN VIDEO (STEREO!) **79.-** DM
GENESIS THREE SIDES LIVE **79.-** DM
IRON MAIDEN* LIVE **79.-** DM
JACKSON FIVE* FEAT MICHAEL JACKSON, LIVE **79.-** DM
UDO LINDENBERG LINDSTÄRKE 10 - LIVE **89.-** DM
UDO LINDENBERG UDOPIA - LIVE **89.-** DM
LITTLE RIVER BAND TIME EXPOSURE - LIVE **79.-** DM
MARLEY & THE WAILERS AT ST. BARBARA COUNTY HALL **79.-** DM

MUSIC ON VIDEO . . .

Brown, James soul connection, 60 min. 99,–
Bush, Kate – live, 52 min. 99,–
Cliff Richard – video connection, 60 min. 99,–
Cream – last concert, 80 min. 139,–
Crusaders midnight triangle 105,–
Culture Club – live 99,–
Deep Purple california jam 139,–
Dire Straits 99,–
Dolby Thomas live, Wireless 99,–
Donna Summer hot summer nights 99,–
Duran, Duran – 60 min. 99,–

Video-Rock-Station Hamburg
Versand-Service
Postfach 10 44 25
D-2000 Hamburg 1

068 LOU REED
A NIGHT WITH LOU REED - LIVE - 72 Min. **79.-**

Flashdance

Deutsche Fassung!

Nur

99.-

Lieferbar: VHS, Beta, Video 2000, lieferbar: ab Anfang Mai '84

Nur Original-Videos !!! Keine Raubkopien !!!
Fordern Sie außerdem unseren umfangreichen Gesamtkatalog an !!! Ca. 5000 Musikvideos (auch Importe), 4000 englische Titel, ca. 6000 deutschsprachige Spielfilme, ca. 500 Laservision Bildplatten. Den Katalog erhalten Sie gegen 10,– DM Schutzgebühr (Scheck oder Schein). Die Lieferung erfolgt nur gegen Vorauskasse – V-Scheck oder per Nachnahme + 5,– DM Porto und Verpackungsspesen. Bei Zahlung per V-Scheck ist der Versand kostenfrei !!!

MUSIC ON VIDEO . . .

Video-Rock-Station Hamburg
Versand-Service
Postfach 10 44 25
D-2000 Hamburg 1

BESTELLSCHEIN

Ich bestelle folgende Musik-Videos:

Stück	Titel	[redacted]	System	Preis

Absender:

Name/Vorname

Straße/Haus-Nr.

Postleitzahl/Ort

Zahlung ☐ V-Scheck liegt bei
☐ per Nachnahme (z.zgl. 5,– DM)

MUSIC ON VIDEO . . .

Video-Rock-Station Hamburg
Versand-Service
Postfach 10 44 25
D-2000 Hamburg 1

„Das System schreitet zielgerichtet ins Chaos"

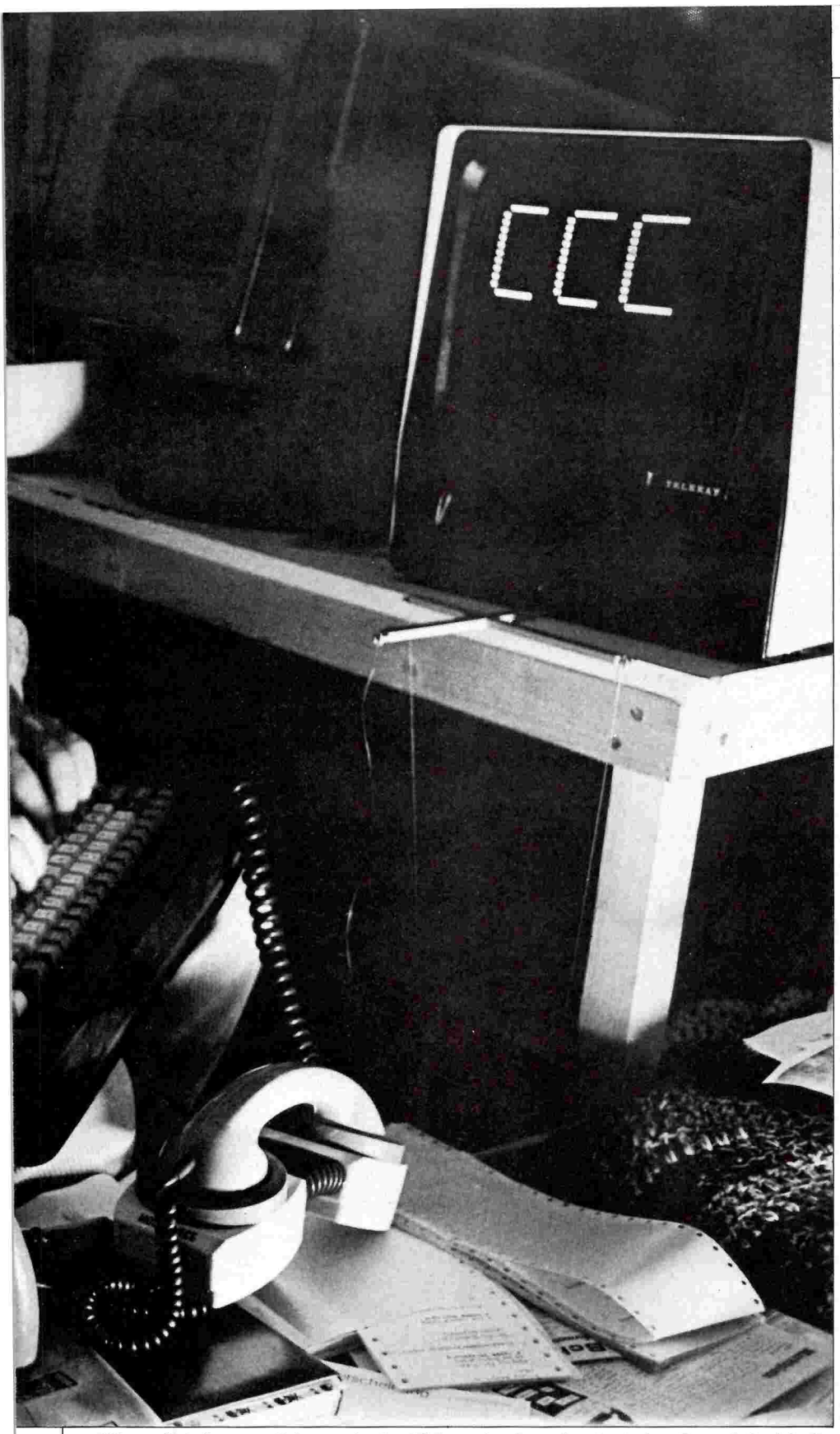
Als Einbrecher im Datennetz werden die Hacker in den USA längst gefürchtet. Hierzulande sind die digitalen Freibeuter noch dünn gesät. Die Lacher allerdings haben sie schon jetzt auf ihrer Seite

Alle Fotos: Sebastian Kusenberg

Von Jochen Siemens

Es war wohl eines der ersten sonnigen Wochenenden des Jahres: Peter Michel*, Sachbearbeiter im Fernmeldezentrum der Bundespost in Darmstadt, hatte es jedenfalls eilig an diesem Freitag. Eine halbe Stunde vor Feierabend räumte der Postler gerade seinen Schreibtisch auf, als doch noch das Telefon klingelte. „Guten Tag, Herr Michel, mein Name ist Dau von SEL. Wir haben ein Problem, soeben ist uns hier das gesamte Passwort-Overlay abgestürzt, die Hälfte der Kartei ist weg", klagte der Anrufer. Michel stöhnte mitfühlend. Als Datenspezialist wußte er, was es heißt, ein Overlay (ein Speicher) wieder zusammenzuflicken. Der arme Herr Dau werde wohl die ganze Nacht daran zu werkeln haben. Doch der Anrufer machte einen verständlichen Vorschlag: „Sagen sie mir doch schnell ein neues Passwort, ich bau das dann erst einmal ein", drängte der Mann von der Technik. Michel wurde mißtrauisch, man las ja soviel über Datenmißbrauch. „Welche Priorität haben sie denn?" wollte Michel wissen. Die Priorität ist ein postinterner Dienstgrad, der die Zugangsberechtigung zum Computer ausdrückt. „Sieben", behauptete der Anrufer. Michel war beruhigt, er hatte ja nur „fünf". Dau kam demnach von oben. „Machen sie doch vier Y", drängelte nun Michel; das Passwort war einfach und sollte ja nur ein Übergang sein. „Danke, machen wir. Ach, sagen Sie mir noch schnell ihr altes?" fragte der Anrufer. Michel war fast an der Tür: „Stefan", murmelte er und legte auf.

*Name von der Redaktion geändert



Dieses Telefongespräch wurde im Mai geführt und löste tosendes Gelächter aus. „Ich habe mich erst mal vor Freude gewunden und konnte die Tastatur vor Lachen nicht bedienen", erzählt Henning Dau heute. Der Hamburger ist natürlich kein gestreßter SEL-Techniker und rief auch nicht von einem Arbeitsplatz in Darmstadt an. Henning Dau gehört zu der kleinen Gruppe Hamburger Computerpiraten, den Hackern. Hacker sind Computerfreunde, die sich mit Leidenschaft an großen Datennetzen bedienen und mit technologischer Respektlosigkeit große Rechner aufs Kreuz legen. In den USA sind Hacker längst gefürchtete Einbrecher im Datennetz, die auch vor Kontoräumungen und Datenvernichtung nicht Halt machen. Gegen Hacker gibt es so gut wie keine Sicherung. Mit unendlicher Geduld und Phantasie fragen sie Großcomputer so lange mit möglichen Passwörtern ab, bis die Rechner den Weg freigeben. In der Bundesrepublik sind die digitalen Freibeuter eher dünn gesät. Post und Banken streiten obendrein heftig ab, daß Hacker in ihrem System eine Chance hätten. Dennoch: Schätzungen beziffern den bisherigen Verlust illegaler Computermanipulation schon auf einige Millionen. Zum erstenmal haben Hamburger Hacker nun vorgeführt, was die Post für unmöglich hält, den Einbruch in einen von der Bundespost bewachten Computer. Die Geschichte dieses Dateneinbruchs zeigt, daß erst die Bundespost die entscheidenden Tips gab.

Die logistische Vorbereitung der Tat begann im April in Halle 3 der Hannover-Messe. „Da waren wir natürlich auf die Neuigkeiten der Bundespost gespannt", erzählt Henning Dau. Die ließ sich nicht lumpen und stellte einen Computerterminal vor, der das neue Mail-Box-System der Post demonstrieren sollte. Unter dem Namen „Tele-Box" wollen die Briefträger ihr angeschlagenes Image bei Industrie und Management wieder aufpolieren. „Tele-Box" ist nichts weiter als ein Postfach in Gestalt eines Computers. Über den hauseigenen Terminal kann eine Firma dort beispielsweise Aufträge und Baupläne ablegen, die dann von anderen Teilnehmern, vorausgesetzt sie besitzen das richtige Passwort, abgerufen werden können.

Wo anders als auf der größten Managerversammlung Europas, der Hannover-Messe, konnte die Post besser für ihren digitalen Briefkasten werben? Nur, die Briefträger vom Staat hatten wieder einmal verschlafen. „Tele-Box" konnte in Hannover noch nicht vorgeführt werden – der Rechner war noch im Bau. Deshalb behalfen sich die Briefträger mit einem ähnlichen System, dem „ITT Dialcom", einem analogen Rechner, der bloß in den USA steht. „Da wurden wir neugierig", erinnern sich die Hacker. Hacker Dau ließ sich von den Datenpostlern alles erklären, technikbegeisterte Jugend sah man ja gern am Stand. Dau achtete allerdings nur auf die vielen Ziffern, die in den Computer eingegeben wurden. Als ihm der Postberater Christoph Jonas dann erklärte, „Und nun fehlt noch ein Passwort. Nehmen wir doch einfach meinen Nachnamen", und daraufhin der Computer zu Diensten stand, war Dau fassungslos. Ihm war allerdings klar, daß nach der Messe nichts mehr ging. Die großen Firmen tauschen nach Messen ihre Passwörter vollständig aus. Die großen Firmen schon – aber die Post?

Zurück in Hamburg, fütterte Hacker Dau seinen Apple-Computer sofort mit den Messeerlebnissen. Noch am selben Abend staunte er nicht schlecht: Mit dem Passwort Jonas war Dau in die Hallen des Mail-Box-Computers in den USA eingestiegen. „Da gab es viel zu gucken", berichtet Dau. Flugpläne vieler Flughäfen, die Angebote aller Nachrichtenagenturen, Hausverkaufsangebote, Stellenangebote und allerlei Daten, die der Hacker zunächst nicht identifizieren konnte. Dennoch sah Dau sofort, daß ihm der Bildschirm auch eine Reihe von neuen Zugangsnummern lieferte. „Unfaßbar, die Post änderte die Passwörter nicht, eigentlich unverantwortlich." Freilich erzählte der Computer keine Staatsgeheimnisse, doch alles war wohl nicht für Hackeraugen bestimmt. Und: Der Hamburger Hakker kapierte, wie sich die Bundespost den späteren Schutz ihrer Telebox vorstellte. „Die Adresse, die man eingeben muß heißt DBP008 und so weiter. Das Pass-

wort ist meist vier- bis sechsstellig. Eigentlich ganz einfach", freute sich der Hacker. Das mußte es auch sein, denn nach vier Wochen änderten die Postler alle Passwörter.

„Da war ich persönlich beleidigt", erinnert sich Hacker Dau. Mittlerweile war sein nächtlicher Gang in den Rechner schon zur Gewohnheit geworden. „Da wollte ich wieder rein." Aber wie? Dau, der sich die schönsten Daten schon kopiert hatte, sah seine Beute durch. Unter anderem hatte er mal die komplette Teilnehmerliste der Benutzer des Computers gespeichert, inklusive Telefonnummern. Dau rief Peter Michel, einen der Benutzer an. „SEL installiert für die Postler die Anlagen, das zog. Als er mich allerdings nach der Priorität fragte, kam ich ins Schwitzen." Hacker Dau pokerte. Er wußte, daß die meisten Firmen die Prioritäten von eins bis zwölf haben. „Mal von unten, oder von oben. Sieben war etwa in der Mitte." Sieben traf, Datenverarbeiter Michel hatte nur fünf. Nach dem Telefongespräch war der Hamburger Hakker wieder am Computer. „Wochenlang" spionierte Dau alles aus, was Post und Firmen dort ablegten. Eines Nachts spürte er sogar einen Hackerkollegen aus Berlin im System auf. „Dem hab ich Angst gemacht, der dachte, ich wäre der Postler, und verzog sich schleunigst" – Hacker im selben Revier. Nachdem also der Hamburger Pirat brav Michels Kennwort von „Stefan" in „YYYY" geändert hatte, wechselte Michel es nach einer Woche wieder aus – in das alte „Stefan", so heißt sein Sohn. „Die meisten verwenden als Passwort den Namen von Frau, Sohn oder Tochter", weiß Dau aus Erfahrung. Die Erfahrung wird in den Chefetagen der Post geteilt. „Wir wissen natürlich, daß es sich die Benutzer mit den Passwörtern einfach machen", erzählt ein Bearbeiter im Fernmeldetechnischen Zentrum Darmstadt. Doch Referatsleiter Walter Tietz findet die ganze Aktion „hart an der Grenze zum Illegalen". Das sei „Einbruch" und „Diebstahl fremden Eigentums", meint der Postler. Doch er wiegelt ab. „Die Telefonbox gibt es doch noch gar nicht. Deshalb kann von einem Einbruch nicht die Rede sein", versichert Tietz. Dennoch, auch die Bundespost erschrak, als sie sah, daß es Computerfreaks so einfach gemacht wurde, in die geschützten Systeme einzudringen. Auch wenn es nur ein Probebetrieb war, „haben wir der Post einen Gratis-Test geliefert", glauben die Hacker. Postmann Tietz findet das allerdings „unseriös". „Das ist böswillige Täuschung gewesen und Einbruch", so Tietz.

Wohl nicht ganz. Hacker Dau hat keine der Daten gelöscht oder an andere weitergegeben, „nur kopiert", wie er sagt. Und den Tatbestand der Datenkopie gibt es im Strafgesetzbuch noch nicht. Postler Tietz bedauert das, weiß aber, daß es schwierig ist, einen Hacker auf frischer Tat zu ertappen. Computerhacker hinterlassen keine Spuren und sind nicht festzuhalten. Falls Hacker Dau im System erwischt worden wäre, hätte er sich seelenruhig ausgeklingt, „in Sekunden". Der Post ist es unmöglich, Eindringlinge zu verfolgen. Deshalb fürchten die Briefträger auch jede Publikation derartiger Piraterien. Denn wenn ruchbar wird, daß es ein Kinderspiel sein kann einzusteigen, dann würden Großindustrie und Management wieder auf Telefon und Fernkopierer setzen. „Die ganze Geschichte wäre umsonst, uns traut doch keiner mehr", fürchten Postler in Hamburg.

Die Hamburger Hacker freuen sich noch über die niedrigen Gebührenrechnungen für ihre nächtlichen Ausflüge. Denn bezahlt wird nur bis zum „Datenzubringer", dem Datenschalter der Post in der Schlüterstraße in Hamburg. Das kostet den Hacker, der über Telefon kommt, ein Datengespräch von 35 Pfennig pro 12-Minuten-Takt. Den Rest, den langen Weg über den Satelliten in die USA und zurück nach Darmstadt, muß der Nutzer berappen. Bei den Hackern ist das immer der Besitzer des Passwortes – die Post.

Trotzdem tüfteln Dau und Kollegen auch an technischen Spielereien herum, die die Leitungen zum Nulltarif freigeben. „Selbstverständlich nur, um die Post zu warnen", versichern die Bastler. In Hamburg haben sie einen Club gegründet, den „Chaos Computer Club". In dieser illustren Runde wird viel gefachsimpelt und ausgetauscht. Das neueste Werk der Computerchaoten ist ein Bauplan für einen Akustik-Koppler zum Selbermachen. Bisher mußten diese Geräte, die den Telefonhörer mit dem Rechner verbinden, gekauft und bei der Post angemeldet werden. Der Eigenbau „könnte den Behörden Arbeit und den Benutzern Kosten ersparen", meint dazu ein Hacker. Material für ihren Koppler fanden die Bastler denn auch dort, wo es keiner vermutet: im Heimwerkermarkt. So besteht der Koppler neben der Elektronik noch aus zwei normalen kleinen Radiolautsprechern, die in Gummidichtungen für WC-Rohre verpackt werden. „Da paßt der Hörer genau rein", haben die Hacker erfreut festgestellt. So ausgerüstet, wird der Koppler an einen tragbaren Kleincomputer angeschlossen, der dem Hacker das Hobby aus jeder Telefonzelle erlaubt.

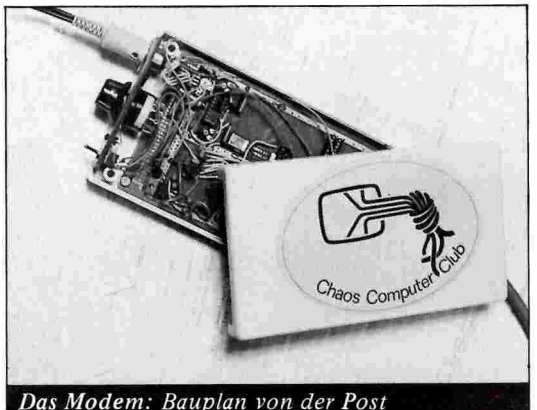
Noch sind sie wenige, doch der Zuspruch aus allen Winkeln der Bundesrepublik wird täglich größer. Dafür sorgt unter anderem das Zentralorgan der Hamburger Hacker, die „Datenschleuder". Das vierseitige, chaotisch zusammengeschriebene Blättchen wird bei Post, Polizei und Banken ebenfalls mit Interesse gelesen. „Wir haben dort schon manche Anregung gefunden", gesteht Walter Tietz aus Darmstadt.

Andere auch. Zwischenzeitlich wurde der noch im Aufbau befindliche Rechner „Telebox" von ungeduldigen Hackern schon so ausdauernd mit Passwörtern befragt, daß „Telebox" nicht mehr wollte und seinen Geist aufgab.

Aus der „Baustelle Telebox", so Tietz, wurde im Nu eine Ruine, die Post verzweifelte.

Hamburgs Hacker fühlen sich nicht allein. Henning Dau staunte heftig, als er eines Nachts im Postcomputer die Mitteilung fand: „Das System schreitet zielgerichtet ins Chaos." Der Autor dieser Zeilen war ein Postbeamter.

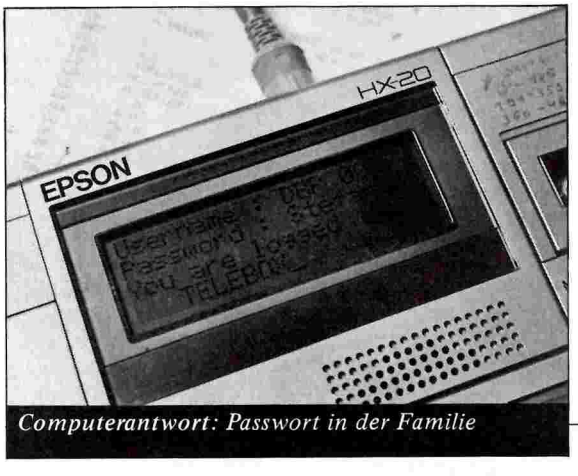
Der Koppler: Selbstgemacht



Das Modem: Bauplan von der Post

Ausrüstung: Hacken aus jeder Zelle

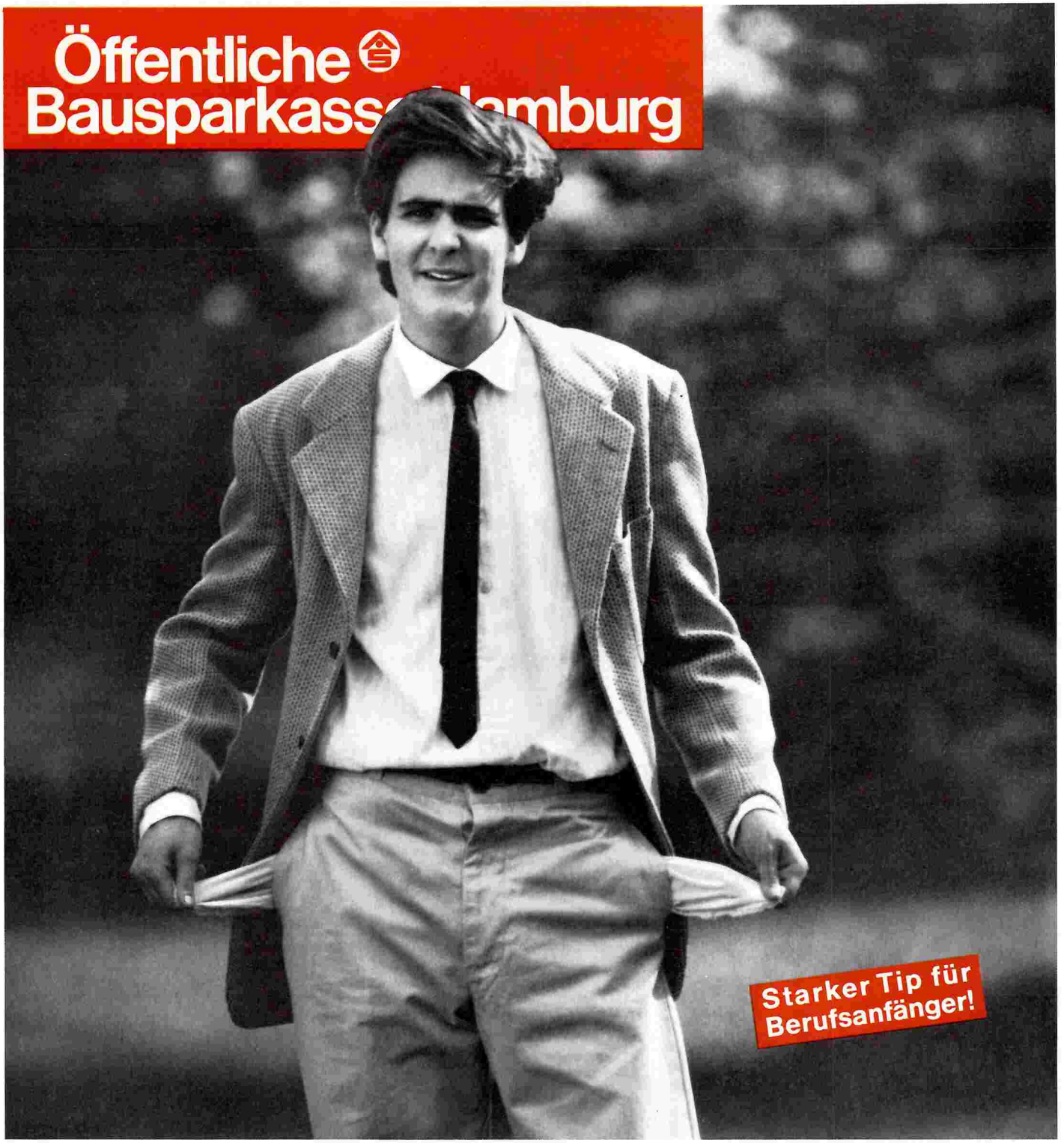
Das Modem: Elektronik im Eigenbau



Computerantwort: Passwort in der Familie

SZENE Hamburg

Öffentliche Bausparkasse Hamburg



Bei uns kannst Du mit nichts Geld machen – lockere 7.000,– Mark.

Klar, daß man als Berufsanfänger nicht viel Geld in der Tasche hat. Und trotzdem gibt es für Dich (und alle, die schon mehr verdienen) einen ganz leichten Weg, ein hübsches Sümmchen anzusammeln – bei uns bausparen. Denn dabei kassierst Du die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage bei der vermögenswirksamen Anlage – glatte 23% auf 624 Mark. Und das Schönste: Um die monatlichen Sparbeträge von 52 Mark brauchst Du Dich nicht zu kümmern, weil Dein Arbeitgeber sie überweist. Dann sparst Du echt zum Nulltarif. In manchen Fällen übernimmt er vielleicht nur die Hälfte.

Aber selbst dann macht sich die Rechnung für Dich noch immer bezahlt. Frag mal in Deiner Firma nach. Und was Du später mit dem Geld (genau 7.269,–) machst, das bestimmst Du allein.
Laß Dir das Ganze mal durch den Kopf gehen. Und ruf uns dann an.

Deine Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Du bist.**

Du erreichst uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 91, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 30. Außerdem kommen wir auch gern zu Dir nach Hause. Dann ruf bitte Tel. 20 21 305 an.

„Meine Aufgabe ist Ideenproduktion"

Im staatlichen Hochbau Hamburgs herrscht derzeit ein „Maßnahmenloch". Oberbaudirektor Professor Egbert Kossak bemüht sich daher verstärkt um eine Mobilisierung des privaten Investitionspotentials für die städtebauliche Entwicklung der Hansestadt. SZENE-Redakteur Roland Jaeger befragte den Leiter der Baubehörde nach Architekturprojekten, die die Metropol-Funktion Hamburgs stärken könnten

SZENE HAMBURG: **Bei öffentlichen Auftritten haben Sie geäußert, daß Ihre Ideen häufig schon in der eigenen Behörde auf Widerstände stoßen. Gehört das Image des Non-Konformisten zu Ihrem *Selbstverständnis*?**

Professor Egbert Kossak: Meine Aufgabe ist es, neue Denkanstöße zu geben. Ich sollte schon derjenige sein, der langfristig plant, Perspektiven entwickelt und über das unmittelbar Umsetzbare hinausdenkt. Jede Behörde braucht schließlich eine Stimulation durch Ideen, an denen sie sich reiben kann. Insofern verstehe ich meine Arbeit schon als Ideenproduktion.

Haben sich denn *Baubehörde und Bezirke* in den drei Jahren Ihrer Amtszeit für diese Ideen aufnahmebereit gezeigt?

Vieles hat natürlich etwas länger gedauert, als ich es anfangs gehofft habe. Aber ich habe durchaus den Eindruck, daß die meisten Ideen, die von mir in den ersten Jahren entwickelt worden sind, inzwischen auf fruchtbaren Boden gefallen sind – sowohl was das „Nicht-Bauen" oder „Nicht-Abreißen", als auch was das Bauen selbst angeht. Die Verbesserung des Verhältnisses der Baubehörde zu den Bezirken und ihren Baudezernenten, die mir ein Hauptanliegen war, scheint ebenfalls gelungen.

Als vordringliches Projekt der städtebaulichen Entwicklung Hamburgs bezeichnen Sie die *Neugestaltung des Elbufers* zwischen City und Oevelgönne. Wie sieht hier Ihre Zwischenbilanz aus?

Beginnen wir im Osten: Die Deichtormarkthallen sollen erhalten werden. Vorstudien dazu liegen auf dem Tisch. Die städtebauliche Ergänzung dieses Bereichs ist vorbereitet und im Modell vorhanden. Das Neubau-Projekt von Gruner + Jahr ist von der Hafenstraße an den Baumwall verlagert worden. Hier kann – wenn der Eigentümer sich endgültig entschieden hat – bald gebaut werden – an der richtigen Stelle, in der richtigen Dimension und in hoher Qualität. Damit ist dann eine ganz wichtige Fassade der Stadt zur Elbe hin neu gestaltet.

Was passiert stattdessen entlang der *Hafenstraße?*

Die vorhandene Bebauung kann weitgehend erhalten werden. Der Wettbewerb für dieses Gebiet ist entschieden. Herausgekommen ist ein sehr guter Entwurf eines jungen Architektenbüros, der Alt und Neu gut miteinander verbindet. Am Hang oberhalb des Fischerhauses ist eine vernünftige, maßstabgerechte Wohnbebauung, unten hingegen eine gewerbliche Bebauung vorgesehen. Eine Ausstellung der Baubehörde informiert die Öffentlichkeit gerade über diese Planungen.

Und wie soll es weiter westlich, also im Bereich von Fischmarkt und Fischereihafen, weitergehen?

Auch hier kann nun glücklicherweise gebaut werden. Das war ein langer Kampf. Die Erhaltung der Fischauktionshalle und der historischen Randbebauung des Fischmarkts waren dabei für uns wichtige Punkte. Der Bereich zwischen Fischmarkt und Fischereihafen ist gerade in der planerischen Vorbereitung, die Überlegungen zur Neugestaltung von Neumühlen sind ebenfalls auf einem guten Weg. Zunächst denken wir an eine Umnutzung des dortigen Kühlhauses...

Professor Egbert Kossak: „Meine Ideen sind auf fruchtbaren Boden gefallen"

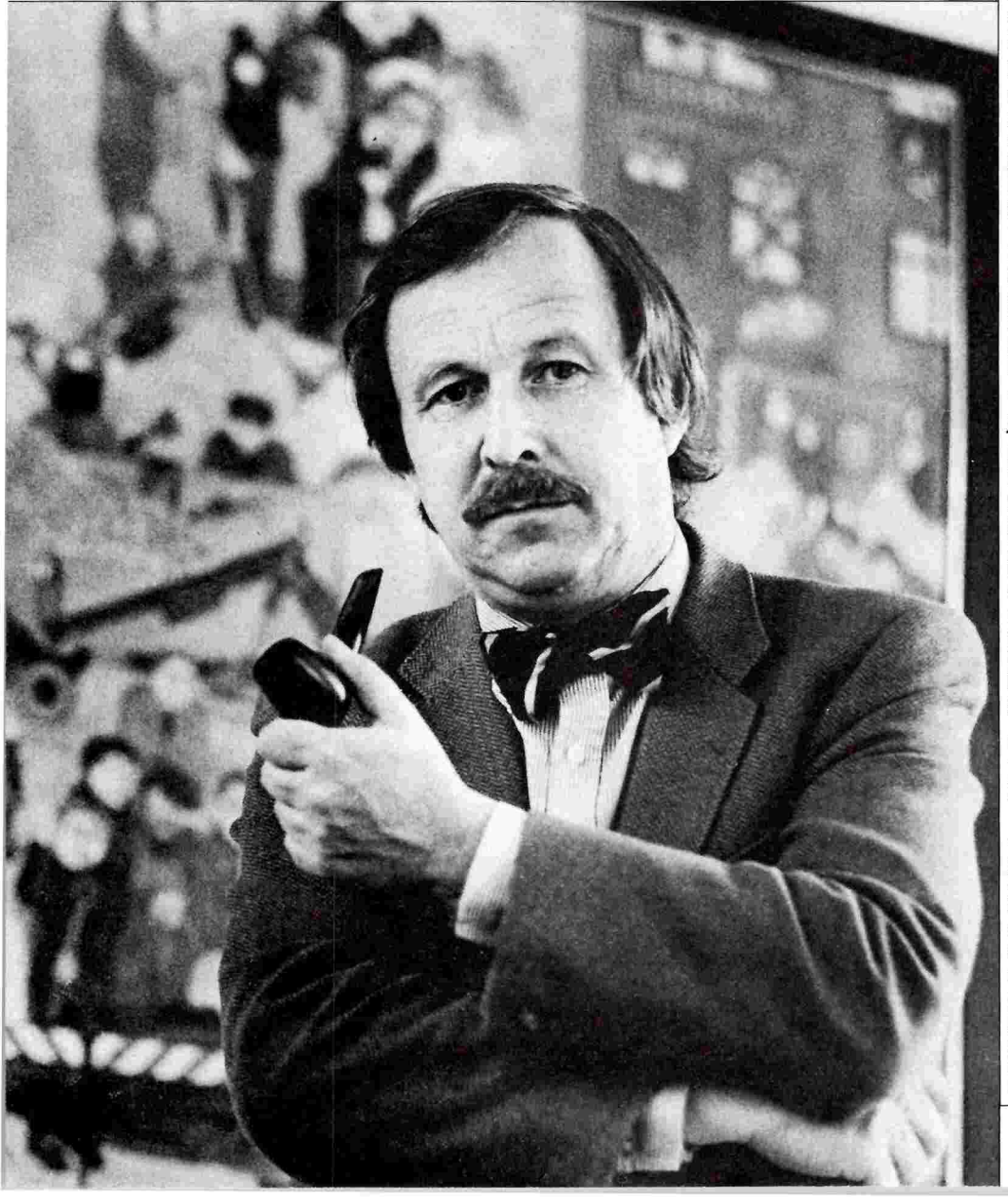


Foto: Sebastian Kusenberg

Wie kann man ein *Kühlhaus* umnutzen?

Das Kühlhaus selber ist ja eigentlich ein ganz normaler Geschoßbau. Die Substanz ist in Ordnung, man muß es also nicht abreißen. Für neue gewerbliche Nutzungen wäre lediglich die Fassade umzugestalten. Über das anschließende Gebiet Richtung Oevelgönne wird bei uns noch nachgedacht. Aber ich gehe davon aus, daß dieser Bereich insgesamt, also das Elbufer zwischen Fischereihafen und Kühlhaus, in den nächsten Jahren projektiert wird. Ob wir davon bis zum 800. Hafengeburtstag 1989 auch etwas realisieren können, weiß ich allerdings nicht.

Welche *Nutzungen* können Sie sich denn für dieses Areal vorstellen?

Im Grunde eignet sich das Elbufer hier für alle Nutzungen, die einen anspruchsvollen Standort in attraktiver Lage suchen – auch für Nutzungen, die wir im Augenblick noch gar nicht kennen: Institutionen der neuen Medien, der neuen Technologien oder der Dritte-Welt-Forschung beispielsweise. Natürlich kommen hier auch ganz normale Verwaltungsbauten in Frage, allerdings keine Hochhäuser. Kleinere Büroeinheiten, womöglich kombiniert mit Wohnen, sind hier ebenso denkbar. Gegenwärtig werden alle möglichen Nutzungen untersucht – und die Investoren dafür gesucht. Das ist das Problem! Denn die Stadt allein kann dieses Gebiet nicht erschließen.

Welche *öffentlichen Einrichtungen* könnten hier Platz finden?

Sollte sich diese Stadt einmal einer Initiative öffnen, allgemein mehr für die Kultur zu tun, dann wäre zu erwägen, hier ein Museum der Kunst des 20. Jahrhunderts oder ein Museum der Arbeit mit starkem Hafenbezug anzusiedeln. Das Elbufer kann, sofern Hamburg dafür das nötige Geld und den politischen Willen aufbringt, also durchaus ein sehr attraktiver Standort für Museen sein, muß es aber nicht. Schließlich wollen wir hier keine Kopie des Frankfurter Museumsufers.

Zur Akzentuierung der Lage Hamburgs am Wasser gehört neben der Elbufergestaltung doch auch die städtebauliche Reaktivierung der *Alsterkanäle*. Wie weit sind Sie hier mit Ihren Vorstellungen gediehen?

Es ist erstaunlich, daß gerade dieses Thema unglaublich schwierig durchzusetzen ist. Es gibt bisher in der Öffentlichkeit und auch im politischen Raum zu wenig Interesse, die gegebenen Chancen wahrzunehmen und dafür etwas zu investieren. Außerdem treten gerade bei den Alsterkanälen noch immer starke Konflikte zwischen den Nutzungen Wohnen und Gewerbe auf. Ein typisches Beispiel dafür ist der Osterbekkanal. Auf der einen Uferseite sind zwar durch die Kampnagel-Diskussion neue Aspekte entstanden, auf der anderen Seite will jedoch die Volksfürsorge nach wie vor Ihren völlig maßstabsfremden Verwaltungsneubau errichten.

Sehen Sie noch Möglichkeiten, dort ein *Hochhaus* zu verhindern?

Ich hoffe sehr, daß es der Baubehörde und vor allem dem Bausenator gelingen wird, die Volksfürsorge davon zu überzeugen, daß sie dort nur in einem städtebaulich vernünftigen Maßstab bauen kann, also ihren jetzigen Entwurf ändern muß.

Projekt Gruner + Jahr am Baumwall: Hamburgs architektonische Schauseite

Das halte ich im Interesse der Stadtentwicklung für unerläßlich. Offen ist auch die Zukunft des Kanalgeländes an der Maurienstraße südlich vom Barmbeker Bahnhof, das derzeit vom „Museum der Arbeit" genutzt wird. Aber offensichtlich ist es auch für Kommunalpolitiker schwierig, die Alsterkanalgestaltung als Gesamtkonzeption zu begreifen und zu entwikkeln. Jedenfalls ist es mir hier, wie übrigens auch an der Bille, noch nicht gelungen, die politisch Verantwortlichen und mögliche Investoren davon zu überzeugen, welche Chancen sich hier für Hamburg durch öffentliche Nutzungen und Wohnbebauung eröffnen. Denn als „Industriekanäle" haben die Alsterarme ihre Funktion doch längst verloren, ihre Zukunft gehört der Freizeitnutzung – vom Wasser wie vom Lande her.

Wie die Lage am Wasser Hamburg geografisch bestimmt, so wird die Hansestadt wirtschaftlich durch die Kommunikationsindustrie geprägt. Wie sieht Hamburgs Zukunft als *Medien-Metropole* architektonisch aus?

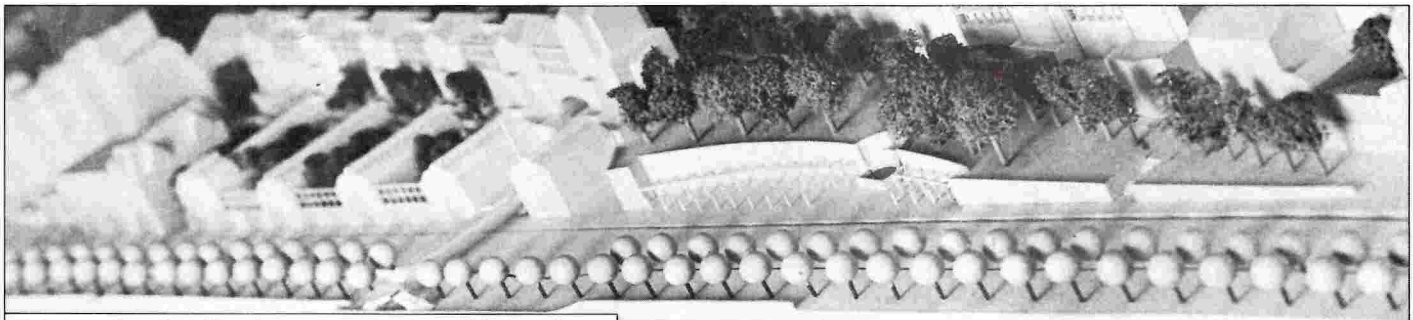
Tatsächlich wird die Hamburger City auch städtebaulich durch ein Mediendreieck markiert: Bauer-Verlag am Deichtormarkt, Gruner + Jahr am Baumwall und Springer in der Achse des Herrengrabenfleets. Der Bauer-Verlag wird erweitern – ob innerhalb oder außerhalb des bestehenden Baublocks, ist noch völlig offen. Aber ich sehe da ein außerordentlich lebendiges Unternehmen, das ganz offensichtlich diesen Standort um den Deichtormarkt prägen will. Der neue Gruner + Jahr-Komplex ist durchgeplant, durchkalkuliert, funktional und kostenmäßig realisierungsfähig; es fehlt lediglich noch die endgültige Entscheidung der Eigentümer. Die Erweiterung des Springer-Verwaltungsgebäudes ist zwar noch für dieses Jahrzehnt vorgesehen, aber über den genauen Zeitpunkt gibt es keine konkreten Aussagen. Wir haben allerdings sehr konkrete Gespräche über die Projektentwicklung geführt. Zentraler Punkt dabei war: Kein Hochhaus – und das haben wir dem Verlag abgerungen, indem wir die Innenstadt-Zonung von maximal acht Geschossen bei unseren durchaus verständnisvollen Verhandlungspartnern durchsetzen konnten.

Seit Jahren ist auch eine Neugestaltung der nahen *Fleetinsel am Herrengraben* – unter anderem mit einem Hotelneubau – im Gespräch. Wann wird sich dort etwas tun?

Das kann jeden Tag losgehen – kann aber auch noch ein Jahr dauern. Ich halte das Projekt für außerordentlich wichtig, wenn man die Verknüpfung der Innenstadt zur Elbe hin herstellen will. Zumal außer dem Hotelneubau hier ja auch eine citynahe Wohnbebauung am Herrengraben vorgesehen ist. Diese Achse wird dann auch von der Architektur her einen wichtigen Impuls für die Stadt setzen: Mit Gruner + Jahr bekommen wir eine Top-Architektur, am Herrengrabenfleet entsteht sehr guter Wohnungsbau – und wenn dann auch durch den Hotelneubau auf der Fleetinsel ein qualitätvoller Bau entsteht, hat Hamburg endlich wieder eine neue architektonische Schauseite.

Apropos: Frankfurt ist ja gerade dabei, sein demoliertes Großstadt-Image mit Hilfe von Architektur und Städtebau wieder aufzumöbeln. Wie beurteilen Sie den *Stellenwert der Architektur* für das Ansehen Hamburgs?

Äußerst hoch! Ich bin ja in letzter Zeit ein bißchen unangenehm aufgefallen dadurch, daß ich zum Entsetzen einiger Architekten-Kollegen eine gewisse Mittelmäßigkeit der Architektur beklagt habe. Gleichzeitig konnte ich jedoch feststellen, daß dieses Urteil zumindest von meinen gleichaltrigen Kollegen geteilt wird. Ich will daher auf jeden Fall in den nächsten Jahren versuchen, durch Beratung von Bauherren und Architekten, auch in Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Bauherrn, die Architekturqualität in Hamburg wenigstens punktuell zu heben. Es sollen und werden Beispiele,



Hafenrandstraße: Hamburgs neugestaltete Elbfassade

sehr gute Beispiele entstehen, damit es entscheidende Vorbilder gibt – dann zieht die Masse schon nach.

Und was geschieht mit den Vorbildern der Vergangenheit – etwa den *Baudenkmälern der Industriekultur*?

Tatsächlich fehlt es in Hamburg an einer vernünftigen organisatorischen Einbindung der Denkmalpflege in die Bauverwaltung – das sage ich so ganz deutlich. Die Denkmalpflege erfährt nach wie vor zu spät von Bauaktivitäten, eine gesamte und funktionsfähige Bestandsaufnahme dessen, was schützenswert ist, steht noch aus. Die Hamburger Denkmalpflege ist eben personell einfach unterbesetzt. Allerdings fehlen ihr häufig auch die Strategien. Schließlich kann man Gebäude nur erhalten, wenn man ihnen eine neue Nutzung gibt. Zur Zeit stellt sich dieses Problem ja vor allem durch die technologisch bedingte Freisetzung von Industriebauten im weitesten Sinne – beispielsweise der Wasserturm im Schanzenpark, das Thedebad, die Markthallen, Fabrikhallen oder einzelne Hafenschuppen. Vor zwei Jahren habe ich daher in der Baubehörde eine Erfassung von technischen Baudenkmälern der Hansestadt veranlaßt. Bei der Diskussion um neue Nutzungen müssen wir auch Anregungen aus dem Ausland aufnehmen. In England beispielsweise gibt es gute Vorbilder dafür, was die Hafen- und Hallenarchitektur betrifft.

Was empfiehlt Ihre Behörde denn konkret für die *Deichtorhallen*?

Wir haben eine exakte Untersuchung angestellt, wie man – unter Schonung der öffentlichen Finanzen – die beiden Hallen erhalten kann. Persönlich scheint mir eine museale Nutzung, etwa durch ein „Museum der Arbeit" das Vernünftigste. Substanzschutz für die Hallen selbst ist bei unseren Überlegungen gewährleistet. Der Senat hat das zwar so noch nicht entschieden, wird sich aber mit dem Gesamtkomplex sicher noch in diesem Jahr beschäftigen. Für mich ist wichtig, daß man das Gesamtareal des Deichtormarkts in der Verbindung zum Hauptbahnhof und zur Speicherstadt, daß man die Fläche der Ericusspitze und die Flächen am Zollkanal in Richtung Westen als städtbauliche Einheit begreift, die neue Angebote für Kultur- und Freizeitnutzungen wie für die City-Erweiterung schafft.

Das Deichtorgelände ist nur die eine Seite der Einfahrt nach Hamburg – wie kann die östliche Seite der Bahngleise, also Hammerbrook, architektonisch aufgewertet werden?

Die städtebauliche und architektonische Gestaltung der Einfahrtszonen und -straßen ist für mich eine ganz wichtige Aufgabe. Der Bereich Heidenkampsweg/Hammerbrook ist noch immer städtebauliche Wüste. Was Hammerbrook selbst angeht, so haben wir für verschiedene Flächen inzwischen einen Verkaufsprospekt aufgelegt. Es gibt bereits konkrete Verhandlungen mit geeigneten Investoren. Außerdem ergänzen wir ja die vorhandene Infrastruktur durch eine neue Kanalgestaltung. Mit der Fertigstellung der Blumenmarkthallen muß hier allerdings erst einmal Ruhe einkehren. Näher zum Hauptbahnhof, nämlich südlich vom Hühnerposten, wird die Post einen großen Erweiterungsbau errichten. Das ist ein städtebaulich sehr wichtiges Projekt, weil es das Tor zur Innenstadt markiert. Wir haben die Post sogar dazu gebracht, dafür einen öffentlichen Wettbewerb auszuschreiben – eine einsame Leistung, für die wir lange gekämpft haben!

Zum Entrée der Hansestadt gehört nicht zuletzt die *Speicherstadt*. Wie sehen Sie deren Zukunft?

Ein heikles Thema. Ich wäre ganz froh, wenn man in die politische und öffentliche Diskussion noch mal die Frage bringen könnte, ob nicht dieses Gebiet, das der Stadt vor hundert Jahren abgenommen und dem Hafen zugeschlagen worden ist, der Stadt wieder zugeschlagen werden sollte – weil es natürlich nicht nur für die Hafennutzung, sondern auch für andere gewerbliche Nutzungen von höchstem Interesse sein könnte. Aber wie ich die Hamburger kenne, ist der Hafen so tabu wie ein heiliger Bezirk für die Papuas. Für mich jedenfalls ist die Zukunft der Speicherstadt nicht ein Fachproblem des Städtebaus, solange nicht eine politische Entscheidung getroffen wird, die überhaupt erst die Voraussetzung schafft, über diesen Bereich nachzudenken. Und die ist nicht getroffen – leider.

Bei einem anderen Komplex, dem *Kampnagel-Gelände*, zeichnet sich eine politische Regelung ab. Können Sie mit der Kompromißlösung leben?

Ich kann mit jeder Lösung leben, die eine für die Bewohner des Quartiers und die Erscheinung des Gesamtgebietes vernünftige Verbindung von Wohnen und Kulturbetrieb bringt. Hinsichtlich des Park-Problems habe ich da allerdings so meine Bedenken. Wichtiger scheint mir jedoch ein anderer Aspekt: Für mich sind die Kampnagel-Hallen architektonisch und denkmalpflegerisch wertlos, während ich in der Stadt eine ganze Reihe von wirklich erhaltenswerten Gebäuden sehe, denen eine Nutzung fehlt und die ebenfalls groß genug und geeignet wären, einen stadtteilnahen Kulturbetrieb mit überregionalem Niveau aufzunehmen. Ich befürchte, daß jetzt in die Kampnagel-Hallen jenes Geld investiert wird, das uns später zur Rettung anderer Objekte fehlen wird. Immerhin werden wir in ein paar Jahren in Hamburg allein ein Dutzend leerstehender Schulen haben...

Und die Zukunft des seit Jahrzehnten brachliegenden *Domplatzes* – ist das auch eine politische Frage?

Für mich ist das kein Grundstück für private Verwertung. Eine wunderschöne Reservefläche – die Stadt braucht so ein paar stille Reserveflächen. Städtebauer, die die Stadt immer fertig bauen und der nächsten Generation nichts zur Gestaltung überlassen wollen, sind schlechte Städtebauer.

Und was macht ein guter *Städtebauer* die nächsten Jahre in Hamburg?

Was ich tun kann: Architekten stimulieren, für bestimmte Standorte mal den flotten Bleistift über das Papier laufen zu lassen und interessante neue Projekte zu entwerfen. Man muß Ideen entwikkeln! Ich glaube, daß solche Zukunftsüberlegungen im Zusammenhang mit der Diskussion zur Stärkung der Metropol-Funktion Hamburgs, die der Erste Bürgermeister eingeleitet hat, an Stellenwert noch gewinnen werden. Im Städtebau sind wir an einem Maßnahmenloch angelangt, das die Chance bietet, die Zeit für langfristig orientierte kreative Arbeit zu nutzen. Wenn es uns gelingt, in den nächsten Jahren genügend qualifizierte Ideen-Angebote zu machen, Chancen aufzuzeigen, die die Stadt hat, dann wird es noch in der zweiten Hälfte der 80er Jahre sicherlich einen neuen Anlauf geben, neue städtebauliche Akzente zu setzen, die die Stadt braucht und von denen sie langfristig leben muß. Ich habe den Städtebau eigentlich immer als eine Kunst verstanden, mit einem angemessenen Anteil an öffentlichen Mitteln möglichst viel privates Investitionspotential zu mobilisieren – und dahin müssen wir auch in Hamburg wieder kommen. Vorher aber muß man in die Ideenentwicklung investieren. Dafür hat der Finanzsenator bisher wenig Verständnis gezeigt.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs für die Neugestaltung des Elbufers zwischen Landungsbrücken und Fischmarkt dokumentiert die Baubehörde, Stadthausbrücke 8, noch bis zum 25. Juli unter dem Titel „Hafenrand". Die Ausstellung ist montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Foto: Sebastian Kusenberg

„Reißt die Mauern nieder"

Drei neue Bücher bieten Informationen zur hamburgischen Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts

Gedankengebäude

Schumachers Schriftenverzeichnis: „Ablenkungsmittel" eines Architekten

Bereits nach flüchtiger Durchsicht dieses umfänglichen Verzeichnisses wird sich jeder Leser unwillkürlich fragen, wann und wie Fritz Schumacher (1869 - 1947), von 1909 bis 1933 als Bau- bzw. Oberbaudirektor in Hamburg tätig, eigentlich Zeit zum Entwerfen, Planen und Bauen gefunden hat. Denn die Fülle seiner literarischen Arbeiten ist ebenso unüberschaubar wie die Zahl seiner projektierten und ausgeführten Bauten.

Die jetzt erschienene Bibliographie jedoch macht deutlich, daß Architektur und Schriften für Schumacher stets komplementärer Bestandteil eines geschlossenen Gesamtwerks gewesen sind. Werner Kayser, durch verschiedene Personalbibliographien für diese Aufgabe bestens ausgewiesen, hat das Gedankengebäude des Architekten mit Akribie und Sachverstand zugänglich gemacht und damit endlich eine Forschungslücke geschlossen.

Die knapp eintausend Eintragungen, durch mehrere Register erschlossen, zeugen vom geistigen Horizont ihres Autors, der sich selbst zur Frauenbewegung oder Atomenergie geäußert und als „Ablenkungsmittel" sogar Gedichte geschrieben hat: „Wenn sie euch stören, reißt die Mauern nieder, / schafft euch erbarmungslos den nöt'gen Raum. / Was Menschenhand erschuf, das schafft sie wieder, / nur eines müßt ihr schonen, ehrt den Baum".

Bedauerlich allerdings, daß innerhalb der nach thematischen Gesichtspunkten geordneten Literatur von und über Schumacher die Eigen- und Fremdschriften nicht deutlicher voneinander abgehoben wurden – zumal unter den Sekundärtiteln auch allenfalls tertiäre Zeitungsartikel aufgelistet sind.

Unverzeihlich auch, daß bei einem so grundlegenden Arbeitsbuch keine übersichtliche Werkchronik der wichtigsten Bauten Schumachers mit entsprechenden Katalogabbildungen aufgenommen wurde, sondern stattdessen auf den Vorgängerband der Reihe „Arbeitshefte zur Denkmalpflege in Hamburg", nämlich die „Wohnstadt Hamburg" von Hermann Hipp, verwiesen wird. Für dieses Manko entschädigen allerdings zahlreiche Abbildungen von weniger bekannten Arbeiten des Architekten, etwa seinen Buchausstattungen oder Bühnenbilder.

So läßt sich schon jetzt absehen, daß von dieser Bibliographie wichtige Forschungsimpulse ausgehen werden, die zu einer sachgerechteren Bewertung des überregional noch immer unterschätzten Architekten und Städtebauers führen dürften. Vom wachsenden Interesse an Schumacher zeugt auch, daß der Christians Verlag soeben als Band 4 seiner neuen Reihe „Stadt-Planung – Geschichte" dessen Standardwerk „Das Werden einer Wohnstadt" von 1932 in einem von Hermann Hipp eingeleiteten Nachdruck herausgebracht hat.

Werner Kayser: Fritz Schumacher, Architekt und Städtebauer. Eine Bibliographie; Christians Verlag, DM 19,80

Altona-Architektur

Gustav Oelsner: Architekt und Stadtplaner der Weimarer Republik

Wenn in Hamburg von Architektur und Städtebau die Rede ist, überstrahlt der Name Schumacher jede Diskussion. Zu Unrecht, wie Christoph Timm jetzt in seiner Monografie über Gustav Oelsner (1879 - 1956), in den zwanziger Jahren Amtskollege Schumachers im damals noch preußischen Altona, überzeugend belegt.

Nicht nur, daß das „Neue Altona" während der Weimarer Republik unter Bürgermeister Brauer eine zwar mit Hamburg abgestimmte, jedoch durchaus eigenständige Kommunalpolitik betrieb, auch Oelsner selbst erweist sich im Vergleich mit Schumacher als der persönlich zwar zurückhaltendere, in architektonischer und städtebaulicher Hinsicht dafür um so kompromißloser modern denkende und handelnde „Stadtbaumeister".

Anhand von Originalquellen ist es dem Autor gelungen, das Lebenswerk Oelsners zu rekonstruieren – von der frühen Zeit in Breslau und Kattowitz über die Altonaer Jahre 1924 bis 1933 und das Exil in der Türkei (1939 - 49) bis hin zur Rückkehr nach Hamburg. Stets ist die Darstellung verschränkt mit thematischen Exkursen, die Oelsners Stellung und Bedeutung im überregionalen Kontext verdeutlichen.

Ein hier erstmals vorgelegter Werkkatalog seiner Bauten beschließt den aus einer Dissertation am Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg hervorgegangenen Band. Bisher unveröffentlichtes Abbildungsmaterial, darunter auch Farbtafeln, macht das Buch – und damit Gustav Oelsner – selbst für Kenner der hamburgischen Architekturgeschichte zu einer Entdeckung.

Christoph Timm: Gustav Oelsner und das Neue Altona. Kommunale Architektur und Stadtplanung in der Weimarer Republik; Kabel Verlag, DM 48,–

Bau-Bilanz

Traditionsreiche Dokumentation: Hamburgs Architektur von 1969 - 1984

Der 1895 gegründete „Architekten- und Ingenieurverein Hamburg e.V." (AIV) beging kürzlich sein 125jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß erscheint jetzt ein neuer Band der Reihe „Hamburg und seine Bauten", der die Bauperiode der Jahre 1969 bis 1984 behandelt. Mit dieser aktuellen Bilanz wird eine 1868 begonnene Tradition des AIV weitergeführt, die städtebauliche und architektonische Entwicklung der Hansestadt fortlaufend zu dokumentieren.

Insgesamt 172 Autoren, darunter Fachbeamte der zuständigen Behörden sowie freie Architekten und Bauingenieure, haben diese 524 Seiten umfassende Darstellung – zuletzt unter der Federführung von Professor Walter Heisterberg – erarbeitet. Gegliedert ist der grafisch ansprechend gestaltete und mit einem hohen Anteil an Farbabbildungen ausgestattete Band nach den einzelnen Baugattungen. Generelle Aspekte der Landes- und Stadtplanung finden daneben ebenso Berücksichtigung wie signifikante Einzelbauten.

In den dokumentierten Zeitabschnitt fallen Großsiedlungen wie Steilshoop und Mümmelmannsberg, die „Jahrhundertbauwerke" Elbtunnel und Köhlbrandbrücke, aber auch die neuen Passagen der Innenstadt. Präzise Sachinformation steht dabei neben kritischer Auseinandersetzung. So kann der Band nicht nur als unentbehrliches Nachschlagewerk, sondern auch als engagierter Beitrag zur aktuellen Architekturdiskussion gelten.

Gerhard Hirschfeld, als AIV-Vorsitzender maßgeblich am Zustandekommen des auch von der Bürgerschaft unterstützten Buches beteiligt, hat sich nachdrücklich für diesen durch verschiedene Register noch verstärkten „Nutzwert" eingesetzt. Denn als Architekt, der sich häufig mit Hamburgs historischer Bausubstanz auseinanderzusetzen hat, weiß er um die verantwortungsvolle „Langzeitwirkung" der Vorgängerbände aus der Reihe „Hamburg und seine Bauten" – die sich nicht zuletzt an ihrem hohen antiquarischen Wert ablesen läßt. Wer also das neue Standardwerk nicht erst später auf Auktionen teuer ersteigern will, sollte sich jetzt ein Exemplar der limitierten Edition sichern.

Architekten- und Ingenieurverein Hamburg e.V. (Hrsg.): Hamburg und seine Bauten 1969 - 1984, DM 98,– (später DM 128,–)

Roland Jaeger

DAS EIGENTOR

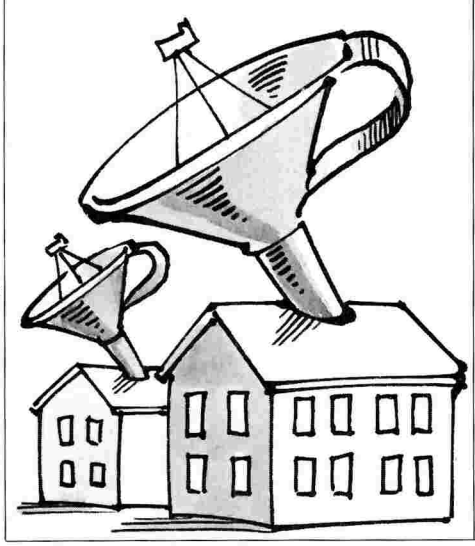
Was Stamokap und Planwirtschaft bisher nur unzureichend zuwege brachten, hat Bundespostminister Schwarz-Schilling geschafft: Angebot ohne Nachfrage. Nun hat ihm bei seinen „Neuen Medien" auch noch der Bundesrechnungshof einen Strich durch die Rechnung gemacht. Teil zwei der Serie

Von Wolfgang Hain

Kaum ein Wort im alltäglichen Verdrängungsvokabular transportiert soviel Zynismus wie der schlichte Begriff „Innovation". Innovativ ist jemand, der industrielle Roboter anschafft und damit Arbeitskräfte „freisetzt". Diese Freigesetzten sollen sich schließlich entfalten können – in ihrer Freizeit und, natürlich, innovativ. Innovativ ist jemand, der als beamteter Karrieredenker Katastrophenschutzpläne entwirft. Denn das ist schließlich eine dem Fortschritt dienende Arbeit, die weit über die vier Wände seiner Amtsstube hinauswirkt, bis in die weite, weite Welt. Schließlich ist derjenige innovativ, der seine Frau nach Strich und Faden hintergeht: Alles Neue ist Innovation und damit Fortschritt.

Die privaten Fernsehveranstalter sind innovativ. Und fortschrittlich. Sie sind schon so weit fortgeschritten, daß sie sich einen Rückblick leisten können. „Das Fernsehen", hat jüngst einer ihrer Kreativsten ermittelt, „ist schon erfunden. Wir können es nur besser machen." Nun war es von jeher deutsches Privileg, alles auf dieser Welt besser zu machen – warum nicht auch das Fernsehen?

Kürzlich nahmen sich einige der öffentlich-rechtlichen Langweiler, das sind die vom schlechten Fernsehen, ein Herz. Ausgestattet mit Mikrophon und Kamera, erklommen sie die innovativ-kreative Wolke der privaten Kollegen. Sie landeten in einem gestylten Großraumbüro, ausgestattet mit einer einem Werbeprospekt der Jungen Union entsprungenen Maid und einer windschnittigen Schreibmaschine in Keilform, die offenbar niemand zu bedienen vermochte. Das war auch nicht notwendig, denn, so ließ die Schöne, zehnfingerig durch die Mähne pflügend, verlauten, sie sei Sprecherin. Nachrichtensprecherin. Am Abend, zu dem Zeitpunkt, wenn der an seine tägliche Dosis Nachrichten gewöhnte Zuschauer gefüttert werden müßte, würde sie einfach aus einem großen Berg von Fernschreiben die wichtigsten Meldungen heraussuchen und die dann, ganz cool und locker, auf der Mattscheibe „transparent machen". Nichts von dem Stentor-Generve eines Karl-Heinz Köpcke oder Werner Veigel. Da ist Leben drin, in diesen privaten Nachrichten. Der Zuschauer soll es kaum noch erwarten können. Jawoll, so haben wir sie uns immer vorgestellt, die Journalisten.



Illustrationen: Hanno Engler

Was die junge Dame jedoch nicht ahnen konnte: Der öffentlich-rechtliche Kollege hatte Überstunden für seine gewerkschaftlich organisierten Kameraleute beantragt, und so drückte sich die ganze nach Innovation gierende Korona im Studio herum. Um es kurz zu machen: Dagmar Berghoff ist ein quirliger Ausbund gegen die einschläfernden Haspeleien ihrer privaten Konkurrentin. Vielleicht liegt's auch nur daran, daß Frau Berghoff das Sprechen vor dem Mikrophon gelernt hat. Ein handwerklicher Aufwand, der heute offenbar überflüssig erscheint.

Ähnlich ergeht es den bedauernswerten Geschöpfen aus der Redaktion der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung", die ihrem PKS/„FAZ"-Programm in Ludwigshafen innovatives Leben einhauchen sollen. Die im Dienst ergrauten Schreibtischbeamten mit Redakteursstatus müssen plötzlich als Mattscheiben-Entertainer glänzen. Entsprechend ist das Resultat. Stottern und Haspeln als neue innovative Qualität? Die schamroten Ohren gibt es gratis dazu.

Die neuen Programme mit Inhalten zu füllen, scheint also doch schwieriger zu sein, als die Euphoriker der ersten Stunde vermuten. Zumal um keinen Preis der Welt öffentlich-rechtliche Betulichkeit kopiert werden soll. Dann allerdings müssen die privaten Veranstalter sich noch einiges einfallen lassen, wollen sie nicht als teurer und hochbezahlter Abklatsch ein Bonsai-Dasein in der Rundfunklandschaft fristen.

Aber auch in der Satellitentechnik wird derzeit heftig jongliert: mit exakt 15 Kanälen. Herzstück des Satellitenpokers ist bislang der European Communication Satellite (ECS). Denn der befindet sich bereits im All.

Zwei ECS-Fernmeldesatelliten wurden bislang fertiggestellt. ECS 1 arbeitet seit Juni 1983. ECS 2 wird – sofern alles gutgeht und die Trägerrakete funktioniert – im Juli positioniert. Später sollen insgesamt fünf Satelliten einen zuverlässigen und kontinuierlichen Betrieb über einen Zeitraum von 15 Jahren garantieren. Sie sind vorgesehen für die Übermittlung von Telefongesprächen über Distanzen von über 800 bzw. 1200 Kilometer, von Fernsehprogrammen, Daten und „besonderen Diensten".

Damit er seiner schwierigen Aufgabe gewachsen ist, verfügt ECS 1 über zwölf identische Transponder von jeweils 80 Megahertz. 3000 Telefongespräche und notfalls zwei Fernsehprogramme lassen sich so durch jeden Kanal pusten. Der Satellit empfängt die Signale von der Erde mit einer „Eurobeam"-Antenne und gibt seine eigenen über drei stark bündelnde „Spotbeam"- oder eine „Eurebeam"-Sendeantenne zur Erde zurück.

Wenn ECS 2 sich auf seine Position (zehn Grad Ost) im Orbit begeben und dort eingependelt hat, soll er als eigentlicher Betriebssatellit genutzt werden. Sein Vorgänger wird dann auf eine Re-

servefunktion degradiert.

Von den zwölf Transpondern lassen sich neun gleichzeitig betreiben – acht Westbeams und ein Ostbeam. Sie sind bei den privaten Veranstaltern offenbar heißbegehrt, denn alle neun wurden von den „Eutelsat"-Mitgliedern, mit Großbritannien, Frankreich, Italien und der Bundesrepublik als Hauptanteilseigner, bereits angemietet. So rieselt von einem der beiden von Großbritannien gebuchten Westbeams ein kommerzielles Unterhaltungsprogramm von „Satellite Television", der „Sky Channel", auf Kabelanlagen in England, Norwegen, Finnland, Frankreich, Österreich und der Schweiz herab. Auch in den Pilotanlagen der für anglophile Neigungen ansonsten wenig bekannten Städte München und Ludwigshafen ist der Sky Channel zu empfangen.

Frankreich sendet seit dem 2. Januar 1984 aus dem All. Ebenfalls ein Unterhaltungsprogramm, das auch von den sprachlich offenbar überdurchschnittlich ausgebildeten Ludwigshafenern und Münchenern gesehen werden kann. Die Schweizer können hinter so vielversprechender kommerzieller Nutzung natürlich nicht zurückstehen. Und damit sich auch alles schön rechnet, bieten die Eidgenossen seit Anfang Mai mit ihrem „Teleclub" Spielfilme, Musik und ähnlich revolutionierende Neuerungen über Pay-TV an, das heißt schlichtweg: Der Zuschauer muß zusätzlich berappen.

Dem Zweiten Deutschen Fernsehen ist bislang zu den neuen Techniken noch nicht allzuviel eingefallen. Es hat sich auf das bewährte ZDF-2-Programm zurückgezogen, das zeitversetzt über die Mattscheiben der Pilotprojekte München und Ludwigshafen flimmert.

Nun reicht das alles dem agilen CDU-Postminister Schwarz-Schilling noch nicht aus. Ende 1983 präsentierte er ein hartgeschnürtes Paket, das neben den beiden ECS-Beams 13 weitere Kanäle vorsieht. Sechs Kanäle davon soll der Satellit vom Typ Intelsat bereitstellen, zwei Kanäle der von großen Hoffnungen begleitete erste bundesdeutsche Rundfunksatellit TV-SAT, und weitere fünf Kanäle werden von dem ersten bundesdeutschen Fernmeldesatelliten DFS („Kopernikus") erwartet.

Sowohl die Intelsat-Kapazitäten als auch die Belegung des TV-SAT sind derzeit noch offen. Demnächst sollen die Ministerpräsidenten sich mit den Nutzungsvorschlägen ihrer Rundfunkkommission befassen. Erarbeitet werden sollen auch gemeinsame Grundsätze für in Kabelanlagen eingespeiste Satellitenprogramme. Schließlich geht es entscheidend darum, wer die Kanäle überhaupt belegen darf.

Einig sind sich die Verantwortlichen bislang lediglich darüber, daß ein Kanal des TV-SAT für die Abstrahlung von 16 digitalen Stereo-Hörfunkprogrammen verwendet werden soll. Je ein Programm der neun Landesrundfunkanstalten, von Deutschlandfunk oder Deutsche Welle sowie sechs Spartenprogramme plärren dann via Satellit aus dem Orbit. Über „normale" Radiogeräte werden sie jedoch nicht zu empfangen sein. Der geneigte Hörer muß dann für einen digitalen Satelliten-Rundfunkempfänger tief in die Tasche greifen. Vorsichtige Schätzungen nennen einen Preis von 800 bis 1200 Mark pro Apparat – vorausgesetzt, die Geräte werden in Großserie hergestellt.

Innovativer Drang dieser Art ist nicht gerade billig. Für den TV-SAT, er wird in länderübergreifender Zusammenarbeit mit dem gleichkonzipierten französischen TDF 1 von dem deutsch-französischen Firmenzusammenschluß „Eurosatellite" gebaut, müssen immerhin 520 Millionen Mark auf den internationalen Konsortiumstisch geblättert werden. An Eurosatellite sind die Unternehmen AEG Telefunken, ANT Nachrichtentechnik und Messerschmitt-Bölkow-Blohm (MBB) beteiligt. Die Positionierung mit der Trägerrakete Ariane kostet jeweils weitere 100 Millionen Mark. Für ein Gebilde von gerade 6,50 Meter Höhe und – mit ausgefalteten Sonnenpaddeln – 19 Meter Breite ein stolzer Preis.

Das ist jedoch erst der Anfang. Denn pro System müssen mindestens zwei Satelliten auf die Umlaufbahn gebracht werden. Einer für die grobe „Hauptarbeit", der andere zur Reserve. Nur so läßt sich ein kontinuierlicher Betriebsablauf gewährleisten, auch wenn Eurosatellite von einer Fehlerhäufigkeit „nahe Null" beim TV-SAT ausgeht. Der soll – ähnlich wie der ECS 1 – nach einer zweijährigen Versuchsphase von TV-SAT 2 abgelöst werden und dann eine Reserve-Funktion übernehmen. In den Sternen steht allerdings, ob der Zeitplan überhaupt eingehalten werden kann. Immerhin wird eine Vorlaufzeit von vier Jahren benötigt. Und wenn mit dem operationellen Satelliten-Dienst 1988 begonnen werden soll, steht der Entscheidungszeiger bereits auf einige Sekunden vor zwölf.

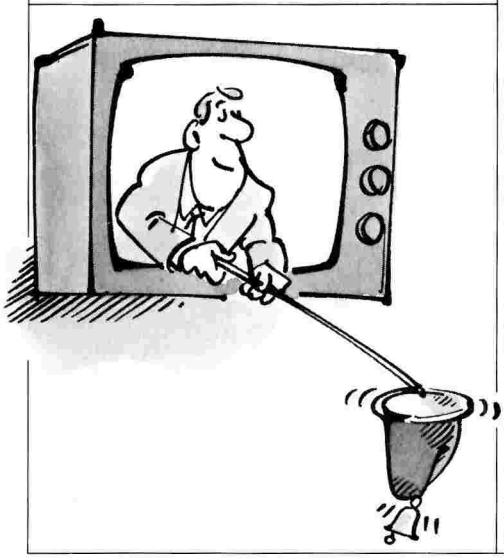
Doch offenbar bereitet die Kostenschraube den Verantwortlichen noch einiges Kopfzerbrechen. Der vom Bundesforschungsministerium finanzierte Himmelskörper muß nämlich gemietet werden. Für die Nutzung eines ECS-Kanals rechnet die Bundespost mit sechs bis acht Millionen Mark jährlich: Drei bis fünf Millionen Mark müssen für einen seiner Kanäle hingelegt werden. Und der exklusive TV-SAT zeichnet sich durch einen ebensolchen Mietpreis aus: 22 bis 40 Millionen Mark jährlich werden veranschlagt – je nach Kanalzahl.

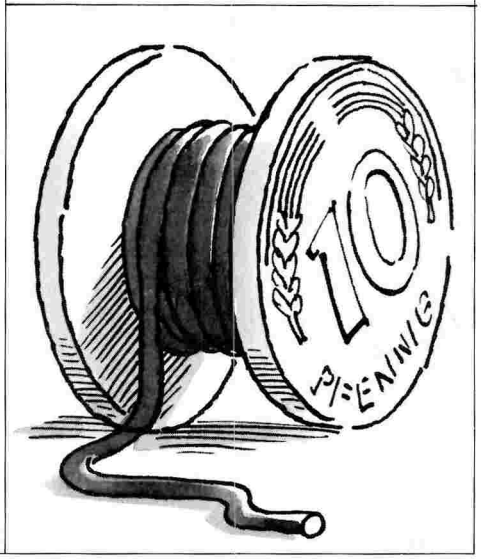
Können auch all diese Summen vom Gebührenzahler aufgebracht werden, rauscht immer noch kein Muckser durch den Äther. Denn verschlungen sind die Wege, die etwa das Programm von Mainz durch den Orbit nach Ludwigshafen nehmen muß. Ein Beispiel: Die Mainzer senden ihr ZDF-2-Programm über den Frankfurter Fernsehturm nach Usingen im Taunus. Hier ist eine riesige Parabolantenne mit 19 Meter Durchmesser installiert. Sie funkt die zeitversetzten Meldungen – die über den üblichen Weg schon längst gesendet worden sind – zum ECS. Der wiederum nimmt sie mit seiner Eurobeam-Antenne auf und leitet sie wieder zur Erde zurück, in diesem Fall über den Ostbeam. Die Funkstrecke Mainz-Ludwigshafen wird also plötzlich auf rund 100.000 Kilometer aufgeblasen.

Hier erscheint das Fernsehbild nun nicht etwa gleich auf der Mattscheibe. Es muß erst empfangen werden. Erforderlich dafür ist wiederum eine Parabol-Antenne von rund 4,5 Meter Durchmesser. Aber auch größere „Salatschüsseln" können notwendig werden. Denn: Je größer die Antenne, desto besser der Empfang.

Die Kosten der Empfangsstationen liegen derzeit noch in vornehmem Dunkel. Von der Usinger Anlage ist lediglich bekannt, daß sie mit stolzen 25 Millionen Mark zu Buche schlug. Bei den ECS-Empfangsanlagen wird spekuliert. 60 000 bis 70 000 Mark pro Anlage vermutet die Industrie, das Postministerium rechnet mit Preisen zwischen 200 000 und 300 000 Mark. Sicher ist bislang nur, daß jedes Satellitensystem auch eigene Empfangsanlagen erfordert. Für Intelsat und DFS beispielsweise müssen dann spezielle Bodenstationen eingerichtet werden.

So steht die Bundespost vor der reizvollen Aufgabe, die Betonlandschaft der Republik mit ihren überdimensionalen Salatschüsseln zu dekorieren. Allein 64 Empfangsanlagen fürs TV-Programm des ECS 1 befinden sich derzeit in der Planung. In Orten wie Rosenheim über Tuttlingen bis Nordenham.





Derartige Aktivitäten treiben den öffentlich-rechtlichen Fernsehmachern natürlich Angstschweißperlen auf die Stirn. Über zeitversetzte Nachdrehs hinaus hat man sich beim ZDF Gedanken über ein attraktives Programmangebot gemacht. In einem internen Papier sinnen die Mainzer über ein Europa-Programm nach, das „gemeinschaftlich gestaltet und ausgestrahlt" werden soll. Zielgruppe, so das überraschende Ergebnis der ZDF-Überlegungen, sollte die Allgemeinheit sein. Mit einer „News-Show" könnte der europäische Akzent des Tages gesetzt werden. Der Präsentator würde Hintergründe zu Tagesereignissen sowie Entwicklungen jenseits des Tages vermitteln. Ergänzt werden könnten diese Berichte durch Kommentare und Live-Reportagen. Sicherlich ein löbliches Unterfangen, doch von der Muse Innovation scheinen die Vorschläge auch nicht inspiriert.

Die ARD kommt zweigleisig. Die Länder-Sender wollen ein „Regionenprogramm" und ein „Weltprogramm" präsentieren. Im ersteren sind „regionale Programme von überregionalem Zuschnitt und Interesse aus der Bundesrepublik ebenso vorgesehen wie auch Programme supranationaler Regionen, die etwa in Kooperation mit ORF und SRG, Belgien, den Niederlanden oder mit Frankreich und Dänemark verabredet werden". Auch eine Weiterentwicklung der Eurovision als „pan-europäischer" Programmteil ist für die ARD denkbar. Ganz sicher sind sich die öffentlich-rechtlichen Vordenker aus den Ländern allerdings nicht. So soll in einer „präoperationalen Phase" die Konzeption in einzelnen Bausteinen schrittweise entwickelt und erprobt werden. In dieser Zeit will die ARD mit einem „regional wechselweise eingebrachten, unterhaltsamen Familienprogramm mit ausgeprägtem Live-Charakter" in der Zeit zwischen 18 und 20 Uhr beginnen.

Diese rapide Entwicklung beobachten Politiker in bekannter Manier: mit staunend geöffneten Mund und – wie immer – ratlos. Begrüßt die Union in tumber Technikgläubigkeit jede Veränderung, vorausgesetzt, irgend jemand kann dabei etwas in seine Tasche scheffeln, galt die SPD bislang als strammes Bollwerk gegen die ausufernden Technologien. Doch die Sozialdemokraten haben ihren Widerstand aufgegeben und einen beachtlichen Schwenk vollzogen. In einem selbst Union-Wende-Profis Beifall abringenden Zickzack hat SPD-Chefdenker Peter Glotz den Genossen die Leviten gelesen. Polemisierte er noch 1978: „Wir lassen uns nicht von der Faszination des technisch Möglichen blenden, sondern fragen nüchtern nach den menschlichen Folgewirkungen neuer Technologien", so hat er fünf Jahre später die Zeichen der Zeit erkannt und gedeutet: „Die Investoren wollen eine gewisse Sicherheit, daß sich ihr Geld wenigstens im Laufe einer Reihe von Jahren amortisiert."

So war es auch Glotz' Vorschlag, der die sozialdemokratische Medienkommission zu dem Mehrheitsbeschluß veranlaßte, künftig „private" Programmveranstalter zu akzeptieren. Glotz: „Die politische Entwicklung macht es in der Bundesrepublik unmöglich, ausschließlich an der öffentlich-rechtlichen Struktur festzuhalten." Zum anderen dürfe die SPD sich den neuen Techniken nicht vollends verschließen. Besonders die Satellitentechnik lasse Fremdkommerzialisierung durch ausländische Sender befürchten. „Aus diesem Grund", so Glotz, „nimmt die SPD eine Öffnung vor." Diese Öffnung hat bereits die Dimension eines Scheunentores erreicht. Unterschiede zu christlich-liberalen Positionen hat der rauschende Wellensalat geschluckt.

Mit seinem vordergründigen Manöver hat SPD-Glotz sich bei den Gewerkschaften jedoch geharnischten Protest eingehandelt. Die Arbeitnehmervertreter halten stur an ihrer ablehnenden Haltung fest und vermuten, daß sie mit den neuen Medien über den Köder Fernsehen für die Bildschirmarbeit trainiert werden soll, damit die „Heimarbeit" nicht als moderne Form der Sklaverei empfunden wird. So fordert beispielsweise die IG Metall einen Verkabelungsstop, bis ein „umfassender gesellschaftspolitischer Dialog über die Möglichkeiten und Gefahren der Neuen Medien stattgefunden hat". Sofern neue Hörfunk- und Fernsehprogramme überhaupt notwendig sein sollten, müßten sie unter öffentlich-rechtlicher Verantwortung angeboten werden. „Private Fernseh- und Rundfunkprogramme sind abzulehnen."

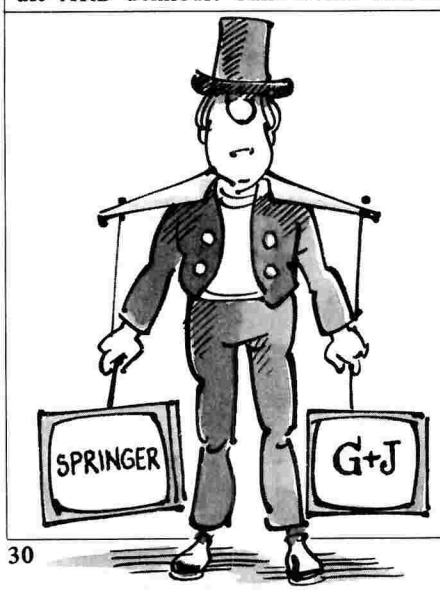
Ähnlich vehement geißeln die Rundfunk-, Fernseh- und Filmunion (RFFU) und die IG Druck und Papier die neuen Medien und besonders die Kabelpilotprojekte, „weil keine ausreichende Gewähr für die Einbeziehung sozialer und gesellschaftlicher Forschungsinhalte im Rahmen der angekündigten Projekte angeboten werden konnte".

Die Stoßrichtung der Arbeitnehmervertreter ist klar. Sie fürchten durch den Ausbau der neuen Kommunikationssysteme weitere Arbeitsplatzeinbußen. Und diese Angst ist nicht unbegründet. Über 2,4 Millionen Arbeitsplätze sind durch den Einsatz von Mikroelektronik gefährdet. Durch die leichtfertige Preisgabe medienpolitischer Grundsätze würde sich dieser Trend noch verschärfen.

Auch die Ablehnung der Kupferverkabelung – die SPD bevorzugt aus unerfindlichen Gründen das Glasfasernetz – ist kein Trostpflaster. Ein Gewerkschafter: „Die Verkabelung ist die Vorstufe zu einer der größten Rationalisierungswellen der Geschichte."

Von den politischen Parteien konnte sich einzig die Grün-Alternative Liste (GAL) zu einem knallharten Gegenkurs durchringen. Sie lehnt die Neuen Medien rundherum ab und sieht so konsequenterweise auch überhaupt keine Notwendigkeit, sich mit der Gestaltung dieser Techniken zu befassen. In einer kleinen Anfrage entlockte die GAL dem Senat eine Stellungnahme, die weder Fisch noch Fleisch, weder zustimmend noch ablehnend ist. Da dieses Thesenpapier Grundlage eines Landesmediengesetzes werden soll, lassen sich bereits jetzt treffliche Vermutungen über dessen Inhalt anstellen.

Nun wäre es nicht das erste Mal, daß der Senat mit seinen Vorstellungen der Realität hinterherhinkt. Seine Positionslosigkeit hätte allerdings im Bereich der Neuen Medien noch schlimmere Auswirkungen als beispielsweise in der Atomtechnologie. Denn ein Hauptargument, die Schaffung neuer Arbeitsplätze, ist alles andere als stichhaltig. Am Beispiel der Breitbandverkabelung in Hamburg zeigt sich, daß die erwarteten Arbeitsplatzeffekte eher Wunschvorstellung denn Realität sind. So ergeben sich nach Berechnungen der Deutschen Postgewerkschaft in dieser Region im Breitbandkabelbereich zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten für „25 Planungskräfte, 65



bauausführende Kräfte (Fernmeldehandwerker) sowie zehn bis 15 Kräfte für Aquisition".

Die optimistisch rechnende Oberpostdirektion kommt auf immerhin rund 240 Beschäftigte bei einem Investitionsvolumen von 40 Millionen Mark. Jedenfalls dürfte die vom Bundespostminister veranschlagte Beschäftigtenzahl von 1000 schlichtweg aus dem blauen Himmel über der Alster gegriffen sein. Trotz aller Unwägbarkeiten scheinen Schätzungen zwischen 100 und 200 Arbeitsplätzen realistisch.

Wie jedoch Programme und Satelliten finanziert werden sollen, ist vorerst noch großes Geheimnis der Verantwortlichen. Sie haben das einmalige Kunststück vollbracht, das Ei ohne die Henne zu legen. Denn niemand vermag heute abzusehen, ob der Zuschauer überhaupt noch mitspielt, wenn für Verkabelung und Satelliten Gebühren entrichtet werden müssen, die einem dreistelligen Betrag nicht mehr allzufern sein werden, plus entsprechender Beträge für den werbefreien Spielfilm über Pay-TV.

Harten Wind von vorn bekamen die Neue-Medien-Euphoriker bereits bei dem vergleichsweise geringen Aufwand für die Kabelpilotprojekte in Ludwigsburg, München, Dortmund und Berlin zu spüren. Die Finanzierung dieser Projekte, so die Humanistische Union, ist „rechts- und verfassungswidrig". Bezahlt werden diese Versuchsanlagen nämlich über den am 1. Juli vergangenen Jahres klammheimlich auf die Rundfunkgebühr geschlagenen sogenannten „Kabelgroschen". Exakt sind es 20 Pfennig, mit denen jeder Fernsehteilnehmer die vier Projekte bezahlt. Immerhin kommen dadurch erkleckliche 35 Millionen zusammen. Ohne diesen Betrag wäre es unmöglich, die Pilotprojekte zu betreiben.

Mit Unterstützung der Grünen hat die Humanistische Union eine Klage gegen den Bayerischen Rundfunk beim Verwaltungsgericht in München eingereicht. Begründung: Der Kabelgroschen bringe für 99 Prozent der Haushalte keine entsprechende Gegenleistung. Selbst für die Teilnehmer der Pilotprojekte fehle diese Leistung, denn sie müßten bis zu 1.000 Mark Anschlußkosten und eine monatliche Gebühr von 20 Mark entrichten. Somit, heißt es in der Begründung weiter, sei der „Kabelgroschen keine Gebühr mehr, sondern eine Steuer". Für einen Steuereinzug jedoch fehle den Rundfunkanstalten die Steuerhoheit. Dessen ungeachtet werden die 20 Pfennig weiterkassiert, von jedem Rundfunkteilnehmer in der Bundesrepublik, und in die Pilotprojekte gepumpt. Angesichts der bevorstehenden Investitionen dürfte der Zeitpunkt nicht mehr allzufern liegen, an dem die Post nach dem „Kabel-Fuffi" ruft (gemeint ist ein Fünfzigmarkschein). Wer den dann aufbringen muß, steht heute bereits einwandfrei fest: der Zuschauer.

Doch kommen wir zurück zur Innovation. Neue Medien erfordern natürlich auch neue Journalisten. Und die müssen stromlinienförmig ausgebildet werden. Denn, so machte sich eine gewisse Beate Schneider Gedanken: „Gerade die Berichterstattung über die Industrie... ist immer wieder äußerster Kritik ausgesetzt, weil eine realistische Einordnung in die Mechanismen der Marktwirtschaft zugunsten einseitiger ideologischer Kritik vernachlässigt wird." Frau Schneiders profunde Analyse gesellschaftlicher Zustände ist Bestandteil einer „gutachterlichen Stellungnahme" für die niedersächsische Staatskanzlei. Deren Chef, Ernst Albrecht, plant Großes. Albrecht, der sich als Gegner „gesellschaftspolitischen Quarks" im Fernsehen bekennt, hofft Abhilfe von den privaten Veranstaltern. Doch dieser entscheidende Schritt, säuselt seine Gutachterin Frau Schneider ihm vor, könne als „Motor einer neuen Medienpolitik" erst „glaubhaft und wirksam" werden, wenn er beispielsweise durch eine Journalistenausbildung in Niedersachsen „flankiert" werde. Also krempelt der flotte Ernst aus Hannover die Ärmel auf und offeriert eine Journalistenausbildung nach Schneider-Muster in der Leinestadt. Und damit es ja keinen ideologischen Streit gibt, wurde auch eine entsprechende Ausbildungsstätte gefunden: die Hochschule für Musik und Theater. Die Richtung ist damit klar. Bleibt nur die Hoffnung, daß die Musikhochschule ihren Standpunkt durchhält. Sie sieht sich, ließ sie verlauten, zu dieser Ausbildung zum bühnenreifen Journalisten nicht in der Lage.

Mehr muß der Spaß nicht kosten: 4 Monate Vermittlung. 15 Mark.

Ab sofort gilt auch für alle, die gerne reisen: Mehr muß der Spaß nicht kosten. Denn wir, von Javaanse Jongens, haben mit dem Computer-Telefon einen neuen Mitfahrservice eingerichtet. Schließlich kommt man gemeinsam billiger ans Ziel. Und so wird's gemacht: Rufen Sie an (040/8501047), wenn Sie jemanden mitnehmen wollen. Wir speichern Namen, Ziel und Abreisetag. Wenn Sie mitgenommen werden wollen, brauchen Sie den Mitfahrpaß von Javaanse Jongens. Er kostet 15 Mark und gilt vom 1.6. bis 30.9.'84.
In dieser Zeit vermitteln wir Ihnen Mitfahrgelegenheiten, sooft Sie wollen. Und das per Telefon und mit Hilfe unseres Computers. Schnell, unkompliziert und zuverlässig.
Schicken Sie den Coupon an Javaanse Jongens, „Mitfahr-Computer-Telefon", Postfach 201845, 2000 Hamburg 20.
Und überweisen Sie 15 Mark an das „Mitfahr-Computer-Telefon", Postscheckkonto Hamburg 96600-206. Bitte geben Sie Ihre Tel.-Nr. auf der Überweisung an. Dann kommt postwendend der Mitfahrpaß ins Haus.

Coupon:

Ja, ich möchte den Javaanse Jongens Mitfahrpaß. Den einmaligen Betrag von DM 15,- für Vermittlungen in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September 1984 habe ich an das „Mitfahr-Computer-Telefon", Postscheckkonto Hamburg Nr. 96600-206 überwiesen.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Die Melodie der Schreibmaschine

Trotz Video, Walkman und Radio: Noch lesen wir. SZENE-Autoren haben sich im kaum noch überschaubaren Angebot der Musikbücher umgesehen. Die Auswahl zeigt: Nur wenige Neuerscheinungen sind empfehlenswert

Lesebuch der Rockmusik

Geschichten über den großen E, einen Gott, dessen Namen man nicht nennt

„Lesebuch der Rockmusik" – das klingt nach Gute-Nacht-Geschichten und Märchenstunde, lieb und harmlos. Nach „Und wenn sie nicht gestorben sind..." Aber in der Rockmusik wird sehr wohl gestorben, oftmals vor der Zeit und wenig schön. Zum Glück ist fürs Weiterleben gesorgt, unter anderem in den Legenden, die Humann versammelt hat. Sie alle handeln von Helden und dem Wunderbaren – der Wandlung durch Musik.

Zum Beispiel Greil Marcus' Beitrag „Mystery Train" über den gleichnamigen Elvis-Song. In der traditionellen Vorlage entführt der Zug die Frau, es ist wie ein Fluch, aber Elvis bricht den Bann, er dreht den Zug um und verschwindet mit der Braut aus der Welt des Blues und der Schuld in die Nacht. In Marcus' Text hört man Elvis singen und den Zug fahren. Wie alle guten Rock-Texte ist auch „Mystery Train" selbst Musik und lebt von Sound, Drive und Attack.

Tom Wolfe beispielsweise gäbe ganz bestimmt einen tollen Rapper ab. Wer wollte auch nur versuchen, ihn zu stoppen, wenn er über „Das Girl des Jahres" ins Schwärmen gerät? „Das Girl des Jahres" ist „superwunderbar" und findet wiederum die „Stones" „superwunderbar". Sie sind göttlich, vor allem Mick Jagger: „Langsam und weich wie Karo-Sirup gleiten seine Augen über die Horde entflammter Knospen und schließen sich dann, und die Lippen schürzen sich zu dem trägsten, vertraulichsten, feuchtesten und lippigsten Beischlaf-Grinsen, daß man sich vorstellen kann. Nirwana!"

Die besten Rock-Kritiker sind insgeheim Priester. Sie verstehen sich – wie diese selbst nicht mehr – auf die Rhetorik von Verehrung und Verdammnis. Exemplarisch dafür Lester Bangs' 45 Seiten lange Improvisation über „Wild Thing" von den Troggs, die anmutet, als wäre der Heilige Geist in ihn gefahren und ließe ihn in Zungen sprechen. (Wie er uns verrät, waren's vielmehr 5000 Mikrogramm reines Purpur-Acid – sei's drum: Die Wege des Herrn sind wundersam.) „Also los jetzt Punks, hier geht's ab. Keine andere Wahl. Die Sache wird auf der Stelle geklärt", so fängt er an, um gegen Ende dann die Sache mit James Taylor zu klären. „Ja ehrlich, wenn ich es mal runter nach Carolina schaffen sollte, dann werde ich versuchen, mir eine Art auszudenken, wie ich James Taylor aus der Welt schaffen kann." Eine abgebrochene Whisky-Flasche will er „Taylor in die Eingeweide drehen, bis er den Geist aufgibt in einer letzten Zukkung seiner Polypen-Poesie. Besser noch, ich erwische seinen Adamsapfel, so wie der große E den neunmalklugen Typen in ‚Jailhouse Rock' erwischte und dafür hinter Gittern landete, aber schließlich ein Star wurde."

Da ist er wieder, der große E, ein Gott, dessen Namen man nicht nennt, und der wie alle Stars schon zu Lebzeiten gen Himmel fahren durfte – eine Heilsgeschichte der innerweltlichen Erlösung. Von diesen Geschichten gibt es viele in Humanns darum so schönem Lesebuch.

Reinhard Strömer

Klaus Humann (Hrsg.): „Das Rowohlt Lesebuch der Rockmusik", Rowohlt Taschenbuch Verlag, DM 7,80

Limelight Blues

Die Macht und ihre Grenzen schildert eine spannende Geschichte aus dem Show-Business

Auch wenn er gelegentlich zum Widerspruch herausfordert, der „New Musical Express" bleibt das Zentralorgan der intelligenten Popmusik. Dann und wann verläßt ein Schreiber diese Institution, um von anderer Warte aus seinen Beitrag zur Kultur zu liefern. Wie zum Beispiel Paul Morley, der als Mitinhaber des Zang-Tumb-Tuum-Labels Frankie auf dem Weg nach Hollywood behilflich ist.

Oder wie Tony Parsons, der als Romanautor weiter an der Schreibmaschine sitzt, sich im „NME" aber nur noch selten zu Wort meldet. Parsons stieg zu Punkzeiten mit Julie Burchill beim Blatt ein. Bald darauf versetzten sie durch radikale Artikel einen Teil der Leserschaft sowie das etablierte Business in Angst und Schrecken. Ihr gemeinsam verfaßtes Buch „The Boy looked at Johnny" trug den Untertitel „The Obituary of Rock and Roll".

Daß auch Kulturkritiker anfällig für bourgeoise Institutionen sind, bewiesen beide mit ihrer Heirat. Parsons schied aus dem festen Mitarbeiterstab des „NME" aus, als er mit der Arbeit an seinem ersten Roman „Platinum Logic" begann. Nach „Winners and Losers" ist „Limelight Blues" sein jüngstes Werk.

Hauptfigur ist der Fleet-Street-Klatschkolumnist David Lazar. Zwar ist er allseits gefürchtet; was wahre Macht bedeutet, erfährt er aber erst, als die Karriere einer Sängerin, in die er hoffnungslos verliebt ist, von dem Großmogul der Branche zerstört wird. Zusammen mit einem ehemaligen Nebenbuhler versucht Lazar, Rache zu nehmen und dem Oberfiesen aus seiner Vorliebe für Minderjährige einen Strick zu drehen. Eine spannende Geschichte, für die allerdings Englischkenntnisse erforderlich sind. Dazu gibt es, wie man vom Autor erwarten darf, gelungene Schilderungen des Zeitgeistes.

Lazar beschließt seine Jugend mit dem Ende des Mod-Traumes, bei seinem ersten Job als PR-Manger beobachtet er in den Staaten das Aufblühen des zum Scheitern verurteilten Hippietums. Parsons leistet mit seinen Romanen Beachtliches. Er ver-

läßt die Rezeption von Kultur, um sich streng den Regeln eines Genres zu unterwerfen und diese zu beherrschen. Ist er also gegen die negativen Auswirkungen einer Ehe gefeit? Nicht ganz, denn als er kürzlich im „NME" Platten rezensierte, erklärte er Duran Durans „Reflex" zur Single der Woche.

Alf Burchardt

Tony Parsons: „Limelight Blues", Pan Books, London

Neue Deutsche Welle

Kaum ist die Neue Deutsche Welle etwas versickert, buddeln Musikwissenschaftler auf der Suche nach bleibenden Werten in der noch feuchten Erde

Nach Ansicht der Herren Döpfner und Garms ist es noch nicht zu spät, die Wörter „Welle", „deutsch" und „neu" in sattsam bekannter Form zu kombinieren. Nur gewissenlose Trendsetter kümmert heute nicht mehr ihr Geschwätz von gestern. Anders unsere beiden Autoren, die sich jetzt, da der Begriff gut abgehangen ist, seiner erbarmen.

Sie studieren Musikwissenschaft und sind freie Mitarbeiter bei der „FAZ". Geht man aus dieser seriösen Gegend in den dunklen Wald, pfeift man entweder selbst oder läßt pfeifen. Der Klappentext ernennt die dreihundert Seiten zum „Standardwerk der deutschsprachigen Popmusik der späten siebziger und frühen achtziger Jahre". Die Verfasser schätzen ihr Buch als „halbwissenschaftlich" ein, doch wird jeder Glaube an die Integrität der Wissenschaft schon zu Beginn erschüttert.

In einem Abriß der musikalischen Entwicklung gegen Ende des letzten Jahrzehnts stoßen viele Fehler mehr als sauer auf. Sie unterlaufen den Autoren vor allem bei der Zuordnung von Bands zu Städten (Mittagspause nach Berlin) und Musikrichtungen („lärmende Musik" der Nachdenklichen Wehrpflichtigen). Wesentlich wohler fühlen sich unsere Musikstudenten bei der Analyse von Stilmerkmalen, so wenn sie das „homophil timbrierte aha, aha, aha" bei Trios „Da Da Da" registrieren oder die „Penetranz der Tonfolge" bei DAFs „Mussolini" aufdröseln.

Betrachtungen zu gesellschaftlichen Aspekten und der Jugendkultur aber gehen über im „Spiegel" oder „Stern" Verbreitetes nicht hinaus. Nach 170 Seiten – die restlichen 130 füllt ein lexikalischer Anhang – verkünden Döpfner und Garms die Antwort auf den Untertitel „Kunst oder Mode?": Das Resultat besagter Welle sei ein neues Selbstbewußtsein deutscher Popmusik. Ein Ergebnis, über das zu diskutieren sich lohnen würde. Allerdings nicht mit den Autoren, denn diese sehen Spliff als dessen Inkarnation an. Einem Besuch in der Fabrik Rakete widmen sie zwanzig Seiten. Dieses Buch ist selbst „FAZ"-Lesern nur unter Vorbehalt zu empfehlen. *Alf Burchardt*

M. O. C. Döpfner/Thomas Garms: „Neue Deutsche Welle", Ullstein Verlag, DM 8,80

Up-tight

Anekdoten, Bilder und Hintergründe zu einer Band, die die Rock-Welt aus den Angeln hob

Die meisten Band-Biografien sind wie gebrauchte Autos, veraltet aus 2. oder 3. Hand, unzuverlässig und meist ein Ärgernis für den Besitzer. Dieses Buch hier hingegen besticht durch seine Präzision, denn erstens war einer der beiden Autoren, der Dichter, Fotograf und Konzept-Künstler Gerard Malanga, jahrelang Intimus der Velvet Underground, und zweitens kommen hier alle Beteiligten dieser epochalen Band selbst zu Wort. Interessantes und fast Unglaubliches tritt dabei zutage. So z. B. die Tatsache, daß es der Filmemacher Paul Morrissey war, der Andy Warhol die so gut wie unbekannte Gruppe andiente. Pop-Zar Warhol, der nämlich mit seinem Multi-Media-Zirkus „The Exploding Plastic Inevitable" auf Tour gehen wollte, suchte nach einer passenden Band, die sein Film- und Tanz-Spektakel begleiten sollte und träumte insgeheim schon davon, der amerikanische Brian Epstein zu werden.

Interessant, wenn auch nur eine Marginalie, daß Christa Päffgen aus Köln, später als Nico bekannt, dank ihrer Rolle in Fellinis „La Dolce Vita" Einlaß in Warhols innerstes Sanktuarium fand, später die Sängerin „seiner" Gruppe wurde und sich während der endlosen Tournee vor allen Dingen als von jedermann gefürchtete Fahrerin des Bandbusses hervortat.

Wer das Funktionieren und den Irrsinn einer so intensiven Gruppenbeziehung wie die der Velvet Underground aus quasi erster Hand kennenlernen will, der ersteht

mit diesem 130seitigen und phantastisch bebilderten Buch eine wirklich einmalige Band-Biografie.

„Up-tight" ist ein amerikanischer Traum. Einer der wenigen, die es lohnten, geträumt zu werden, und der – mit allen Konsequenzen – auch zu Ende geträumt wurde.

„Up-tight" ist die bis ins letzte Detail interessante Geschichte einer Band, die es mit nur ein paar LPs schaffte (im Gegensatz z. B. zu den Rolling Stones, die das auch mit einer Wagenladung Platten nicht schafften), die Rock-Musik, wie wir sie bis dato kannten, aus den Angeln zu heben und nachdrücklich zu verändern. Ein sehr gutes und wichtiges Buch! *Jörg Gülden*

Victor Bockris/Gerard Malanga: „Up-tight – The Velvet Underground Story", Omnibus Press, DM 32,80

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 39 15 65

FABRIK

So. 1.7.84
21.00 Uhr, VVK DM 15,–, AK DM 18,–
ROCK FROM DETROIT CITY
MITCH RYDER
Vorprogramm: Steve Baker & Dedel Reimers

Mo. 2.7.84
21.00 Uhr, VVK DM 12,–, AK DM 15,–
RONALD SHANNON JACKSON and the Decoding Society
Free Funk MIDSUMMER JAZZ

Di. 3.7.84
21.00 Uhr, VVK DM 25,–, AK DM 28,–
Die Sensation!
Joe Zawinul · Wayne Shorter · Victor Bailey · Omar Hakim · Jose Rossy
das sind
WEATHER REPORT
MIDSUMMER JAZZ
sound: amptown

Do. 5.7.84
21.00 Uhr, VVK DM 12,–, AK DM 15,–
JONATHAN RICHMAN
& Modern Lovers

Mo. 9.7.84
21.00 Uhr, VVK DM 12,–, AK DM 15,–
RANDY BRECKER & BAND
feat. Eddy Gomez
MIDSUMMER JAZZ

Di. 10.7.84
21.00 Uhr, VVK DM 10,–, AK DM 12,–
KARNATAKA COLLEGE OF PERCUSSION
feat. Rama Mani (voc)
MIDSUMMER JAZZ

Mi. 11.7.84
21.00 Uhr, VVK DM 10,–, AK DM 12,–
A-Capella Jazz
VOCAL SUMMIT
Urszula Dudzaik · Jay Clayton Jeanne Lee · Bob Stoloff
MIDSUMMER JAZZ

Di 17.7.84
21.00 Uhr, VVK DM 18,–, AK DM 21,–
The CARLA BLEY Band
Carla Bley (org,p,leader) · Michael Mantler (tr) · Steve Slagle (as,ss,fl) Tony Dagradi (ts) · Ray Anderson (tb) John Clark (french) · Earl McIntyre (tuba) · Ted Saunders (p) · Steve Swallow (b) · Victor Lewis (dr)
MITSUMMER JAZZ

Mi 18.7.84
21.00 Uhr, VVK DM 12,–, AK DM 15,–
EGBERTO GISMONTI & NANA VASCONCELOS
MIDSUMMER JAZZ

Fr 20.7.84
21.00 Uhr, VVK DM 8,– AK DM 10,–
DER MEISTER AM TANGO-BANDONEON
LUIS DE MATTEO solo

Do 26.7.84
21.00 Uhr, VVK DM 12,–, AK DM 15,–
CALYPSO-JAZZ
ANDY NARELL & BAND
MIDSUMMER JAZZ

Idole

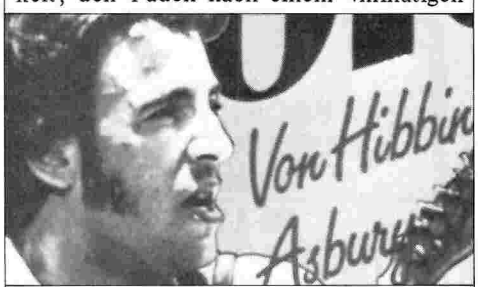
Die Idole von gestern sind die Legenden von heute. Vier von ihnen beschreibt ein neues Buch, das Siegfried Schmidt-Joos herausgegeben hat

Mehr als nur ein Hauch von Wehmut liegt über diesen Portraits von vier Stars der Rock-Ära, der Zeit, als Musiker noch Freiheit, Rebellion und die Vision von einer besseren Welt zu verkörpern schienen.

Drei Leitfiguren der Protestgeneration der 60er Jahre – Bob Dylan, Joan Baez und Phil Ochs – sowie Bruce Springsteen, der wohl letzte authentische Rockstar, werden, in Anlehnung an eine Sentenz aus einem John-Ford-Western, als „Legenden" behandelt, die „wir uns erhalten wollen, weil sie wahr geworden sind", als „Stars, die jene Unterhaltung produzieren, die uns in der Seele berührt", wie Herausgeber Siegfried Schmidt-Joos in seinem Vorwort schreibt – anders ausgedrückt: als zeitloses Kulturgut, das sich längst über seinen aktuellen Verwendungszusammenhang erhoben hat. Die Frage, welche Bedeutung Joan Baez *heute* haben könnte, wird gar nicht gestellt.

Das Buch besteht aus geringfügig veränderten Manuskripten von Hörfunksendereihen. Die im Vergleich zu Musikzeitschriften großzügigen Honorare, die der RIAS und der NDR zahlen, erlauben es den Autoren, gründlich zu recherchieren und lange an Formulierungen zu feilen.

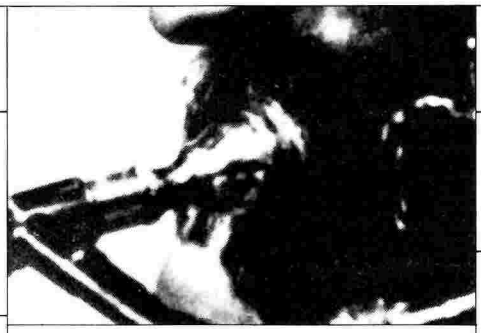
Aber gute Rundfunksendungen ergeben nicht immer gute Artikel. Der Zwang, sich kurz zu fassen, den Hörer dabei aber nicht zu überfordern, und die Notwendigkeit, den Faden nach einem 4minütigen



Musiktitel wieder aufzunehmen, führen zu Redundanz und Wiederholungen, zu einer assoziativen Schreibweise, die viele Aspekte und Motive nur streift, anstatt sie zu durchleuchten. Die Aura, die die Musik ausstrahlt, und die Begeisterung, die sie hervorruft, brauchen nicht unbedingt beschrieben zu werden. Und genau dies fehlt diesen Beiträgen. Das Buch hätte vielleicht Anweisungen geben sollen, welches Stück des „Idols" der Leser bei jeder Passage auflegen sollte.

Ich wünsche mir einen Sammelband mit den besten Artikeln aus „Sounds" oder, besser noch, ein Buch, das einige der Glanzleistungen großartiger Rockschreiber wie Nick Kent, Charles Shaar Murray, Danny Baker oder Lester Bangs endlich auf deutsch zugänglich macht. *Klaus Frederking*

Siegfried Schmidt-Joos (Hrsg.): „Idole", Ullstein Verlag, DM 7,80



Jazz-Werkstatt

Das beste Jazz-Buch seit Jahren: Gespräche mit 26 europäischen Musikern

Es wäre schön, wenn die Dicke des Buchs (immerhin hat es fast 500 Seiten) noch zögernden Neugierigen den Eintritt in die Jazz-Werkstatt nicht versperrte. Denn was sie dort erwartet, ist ein überaus lesenswertes Stück Zeitgeschichte, das sich nicht nur auf den kleinen Ausschnitt der Musik beschränkt.

Bert Noglik hat sich sehr ausführlich mit 26 Musikern aus der europäischen Jazzszene unterhalten, die die zeitgenössische Musik in diesem Bereich seit den 60ern maßgeblich beeinflußt haben.

Man erfährt von dem Saxophonisten Evan Parker viel über die Entwicklungen des Free Jazz in England, von Willem Breuker etwas über den holländischen Beitrag zur Freien Musik, und Alexander von Schlippenbach und Peter Kowald erzählen über Tendenzen hierzulande.

So entsteht nach und nach ein Panorama europäischer Musik, dessen Horizont noch durch Interviews mit Musikern aus den sozialistischen Ländern erweitert wird, die jahrzehntelang von der westlichen Musik fast völlig ausgeschlossen gewesen sind.

Es passiert nicht häufig, daß man in Interviews sehr viel mehr erfährt als Marginalien, Anekdotenhaftes und liebe Belanglosigkeiten. Selten gelingt es einem Fragesteller, etwas aus seinem Gesprächspartner herauszuholen, was er nicht selber schon mal irgendwo anders abgedruckt gesehen hat.

Die europäischen Musiker aber, die der in der DDR lebende Autor befragt hat, geben sehr genau Auskunft über ihre Arbeit, ihre Einflüsse, ihre Lebensperspektiven, ihr Verhältnis zu Kollegen und über die Bedingungen, unter denen ihre Kunst entsteht.

Darin liegt die große Qualität dieses Buchs: Noglik fragt so kenntnisreich, daß die Unterhaltung oft genug den Charakter des Interviews verliert und dafür den eines Gesprächs gewinnt. Es ist das besondere Verdienst Nogliks, ohne ein Gran Autoreneitelkeit an der Arbeit gewesen zu sein. Seine Neugier hat nie etwas überhastetes, und seine Beziehung zu den Musikern zeichnet sich gleichermaßen durch Einfühlungsvermögen, Sympathie und Distanz aus. *Tom R. Schulz*

Bert Noglik: „Jazz-Werkstatt international", Rowohlt Taschenbuch Verlag, DM 15,80

Wen die Götter lieben

Überflüssige Mythenbilder und sprachliche Ungereimtheiten in einem Buch über Idole

Das Sinclair-Buch ziert eine Abbildung von James Dean, Marylin Monroe und Jimi Hendrix. Was haben die drei gemeinsam? Richtig, sie sind tot. So tot wie Luther, Bismarck, Columbus und Heliogabal. Um nur einige zu nennen.

Die Autorin hat aber Sensationelles gerade an populären Toten des 20. Jahrhunderts entdeckt. Irgendwie gibt es da Mythen und hochinteressante Zusammenhänge zwischen dem frühen Tod einiger Stars und ihren Mythen.

Die ausgewählten, hier porträtierten Toten sind alle vom gleichen Bekanntheitsgrad wie die oben erwähnten. Man weiß alles über sie und erfährt es hier aufs neue. In schlechtem Deutsch. Das einzige Verdienst des Buches ist die Einbeziehung des relativ unbekannten, aber großartigen polnischen James Dean Zbigniev Cybulski („Asche und Diamant"). Das Buch beginnt mit drei Zitaten, die man englisch gelassen hat. Dafür mag es bei den englischsprachigen Autoren Jimi Hendrix und Emily Dickinson eine gewisse Berechtigung geben. Blaise Pascal aber hat französisch geschrieben, also läßt man ihn französisch oder übersetzt ihn in einem deutschen Buch ins Deutsche. Pascal auf englisch, das ist so krude, luschig, ungebildet. Zum Wegschmeißen.

Über Janis Joplin, den elendsten aller Totenmythen, der Mythos, der sagt, daß du eine an beiden Enden brennende Fakkel sein mußt, um mittelmäßigen Hippie-Blues richtig rüberzubringen (Janis Joplin war nur gut mit Big Brother And The Holding Company und das nicht ihretwegen, sondern wegen der Gruppe), erfahren wir: „Janis legte alle ihre Gefühle in ihre sensationelle Bühnenshow." Das tun Herman van Veen und André Heller auch, aber es nützt nur was bei Karl Remy.

„Jim war der Sänger der Doors, die für die Tiefe ihrer Songs bekannt waren." Bildunterschrift: „Der mystische Jim

Morrison auf der Bühne 1969." Über die Ödipus-Klamotte „The End": „Sein zwiespältiges Verhältnis zu seinen Eltern", und über Keith Moon kann sie sich natürlich auch nicht verkneifen zu mutmaßen, er habe den Satz „Hope I die, before I get old" wörtlich genommen. Ekelhaft und überflüssig. *Diedrich Diederichsen*

Marianne Sinclair: „Wen die Götter lieben", Rohwolt Taschenbuch Verlag DM 24,80

Body And Soul

US: Ein Bilderbuch über den Mega-Star der 80er Jahre

„Michael Jackson – Body and Soul" ist in erster Linie ein Bilderbuch voller wunderschöner Aufnahmen des Detroiter Thrillers von früh an bis heute. Je älter er wird, desto rätselhafter wird sein Charme, und er scheint sich zunehmend Frauen, Kindern und Tieren anzugleichen. Er geht damit weiter als Boy George, Marylin und Annie Lennox zusammen, die glauben, mit ein bißchen Fummel und Schminke sei es schon getan. Um zum Vermittler zwischen Rassen, Generationen und Geschlechtern werden zu können, mußte Jackson die Insignien der Integration nicht bloß auf der Haut tragen, sondern sie unmittelbarer verkörpern.

„He's got to have the snip", hat man bei Epic gemeint, bevor man den noch kindlichen Jackson kaufte; seinen Stimmbruch glaubte man sich nicht leisten zu können. Er hat dann später an sich schnibbeln lassen, zwar nur an der Nase, aber als Garantie seiner Unschuld langen auch die bloß symbolischen Wunden. Mit ihm wird die Mode total. In Zukunft wird die Herrenkonfektion von der Plastischen Chirurgie geschneidert.

Der eher bildbegleitende Text von Geoff Brown – Soul-Spezialist des renommierten „Melody Maker" – ist erwartungsgemäß kompetent.

Alice Miller sollte davon besser nicht erfahren, sonst begegnen wir ihm demnächst wieder: als Fallbeispiel in einer Neuauflage von „Das Drama des begabten Kindes". *Reinhard Strömer*

Geoff Brown: „Michael Jackson – Body and Soul", Virgin Books

Rote Lippen

Viel versprochen und wenig gehalten – dennoch als Einstieg für Schlagerliebhaber zu empfehlen

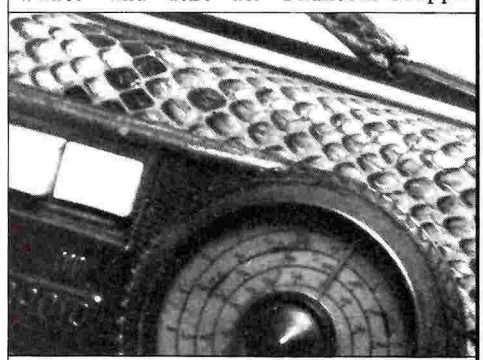
Das hat er sich schlau ausgedacht, der Elmar Kraushaar. Da kündigt er im Untertitel seines Buches keck „Die ganze Welt des deutschen Schlagers" an, um dann im Innern, wohl wissend, daß das mit der Gänze nicht hinhauen kann, schnell einen Rückzieher zu machen und den Leser mit dem Hinweis zu trösten, daß man darüber Bände schreiben müßte.

Wie recht er damit hat! Denn so gesehen ist sein 240seitiges Taschenbuch allenfalls ein Mikrokosmos des deutschen Schlagers, der für ihn in den Fünfzigern beginnt. Zugegeben, das ist alles recht flott geschrieben, mit den jeweiligen Sozialgeschichten der einzelnen Dekaden und ein paar treffenden Beispielen, wie unglaublich geisteskrank, man denke nur an Freddys ätzendes „Wir", der deutsche Schlager sein konnte und kann.

Doch irgendwie hat es sich Elmar Kraushaar mit seinem sehr persönlich geschriebenen Buch zu leicht gemacht. So vermisse ich beispielsweise ein notwendiges Kapitel über das Phänomen der singenden Gastarbeiter à la Ivo Robic, Bata Illic, Nana Mouskouri, Howard Carpendale, Gitte, Siw Malmquist usw. usw.

Überflüssig hingegen ist, daß die schwer schlagergeschädigte Ute Kannenberg alias Tanja Berg mal wieder verzapfen darf, wie übel einem in den Niederungen der Sangesbranche mitgespielt wird. Und daß sie dann auch noch ein Interview mit der begnadeten Marianne Rosenberg führen darf, versöhnt mich auch nicht mit ihr.

Doch als ich nach der letzten bohrenden Frage von Frau Berg endlich umblättern durfte und die Rubrikenüberschrift „Die achtziger Jahre – Alles ist möglich" las, dachte ich „das ist doch nicht möglich", denn da hatte Herr Kraushaar doch tatsächlich ein Namensregister neuer deutscher Bands, das ein paar Kollegen und ich für ein Sonderheft namens „Neue Deutsche Welle" zusammengestellt hatten, schlicht und ergreifend abgekupfert. Blöde nur, daß er um unsere internen Scherze nichts wußte und z.B. die Phantom-Gruppe



„Speckdibbsche" mit übernahm. „Speckdibbsche", Herr Kraushaar, war dummerweise nur der Spitzname eines mitwirkenden Kollegen!

Kurzum, „Rote Lippen" hätte „Die ganz persönliche Welt des deutschen Schlagers des Elmar Kraushaar" untertitelt werden müssen, denn so ähnelt es eher einem Werk, das „Die ganze Welt der deutschen Groschenhefte" verspricht und sich lediglich auf Lore-, Arzt- und Jerry-Cotton-Heftchen beschränkt.

Als Einstieg in die Materie ist das Buch trotz einiger eklatanter Fehler – so bezeichnet der Autor bespielsweise unser Teen-Idol Nena als Annette-Humpe-Kopie und Schrott – dennoch zu empfehlen. Doch wer mehr über die Materie wissen will, dem sei Monika Sperrs Wälzer „Das große Schlager-Buch" wärmstens ans Schlager-Herz gelegt. *Jörg Gülden*

Elmar Kraushaar: „Rote Lippen – Die ganze Welt des Schlagers", Rowohlt Taschenbuch Verlag, DM 9,80

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel
der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren

TORSTEN SPEER
Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 434931

MIET-KLAVIERE
KAUFMIETE MONATLICH NUR DM 75,–
MIT VOLLER ANRECHNUNG VON 6 MONATSMIETEN BEI KAUF.
DER WEG OHNE RISIKO ZUM EIGENEN KLAVIER.

PIANOHAUS HAMANN
BISMARCKSTR. 132 · 2000 HAMBURG 20 · TEL. 040/420 22 11

NEU!
System ubw
ZEITSCHRIFT FÜR KLASSISCHE PSYCHOANALYSE 2/84

Das Tabu der Nacktheit
von *Fritz Erik Hoevels* ✧ *Margret Fischer:* Ergänzungen zu Freuds »Über infantile Sexualtheorien« ✧ *Andreas Freudemann:* Die Symbolik des Herzens ✧ *Karl Uhmann:* Die Polarität des Widerstands in der gesellschaftlichen Abwehr Freuds
Einzelheft DM 10.– / im Abonnement DM 8.50

Im Buchhandel oder direkt bei:
AHRIMAN-Verlag
Postfach 6569 · D-7800 Freiburg

Im Strudel des Sommerlochs

Erste Woche: vom 1. bis 7. Juli

Die großen Konzertveranstalter machen Ferien. Einige Clubs halten tapfer die Stellung

Christian Death: Verwirrte Bibelleser aus Los Angeles

Woran erkennt man in Hamburg den Sommer? Am Wetter wohl nicht: Die Pfützen sind voll wie immer, die Gesichter blaß wie immer, und die Sonne ist sowieso bloß eine Erfindung. Gäbe es nicht die berühmte Konzert-Flaute, wüßte wohl keiner so recht, was hier zwischen Frühling und Herbst los ist.

Aber schließlich sind wir eine Großstadt, und das bedeutet, daß es auch in diesen mageren Tagen immer noch Gründe gibt, den Regenschirm in die Hand zu nehmen, das Haus zu verlassen, sich gegen den nassen Wind zu stemmen und in einen der wenigen Clubs zu gehen, die überhaupt ein Sommerprogramm machen. Die Markthalle macht den ganzen Monat Betriebsferien, das Pö ist ab 8. Juli bis Monatsende geschlossen, Logo, Kir, Knust und Fabrik bleiben gottlob geöffnet.

▽

Mitch Ryder, in Hamburg gern gesehener Rocksänger aus Detroit, kommt am 1.7. in die Fabrik. Wie von seinem Management zu erfahren war, spielen in Ryders Band neuerdings wieder zwei seiner Mitstreiter aus den glorreichen Zeiten mit, in denen ihm vor bald zwanzig Jahren mit den Detroit Wheels der Durchbruch zum Erfolg gelang.

▽

Düster wird es am 1.7. im Kir zugehen. **Christian Death** kommen zwar aus Los Angeles, haben aber eher etwas mit der britischen Gothic-Rock-Szene, oder, wer den Begriff noch hören kann, mit Positive Punk zu tun. Sänger **Rozz** wird dem Bandnamen gerecht, wenn er in seinen Texten demonstriert, welche Verwirrung die Bibel im Kopf eines jungen Mannes anrichten kann. Davon sollte man sich aber nicht abschrekken lassen. Die Musik von Christian Death ist wesentlich interessanter als die ihrer englischen Kollegen. Kir-Chef Clemens Grün wird sich an diesem Abend wohl als einziger über die Kleiderordnung – Schwarz ist angesagt – hinwegsetzen.

▽

Das Quartett, das am 2.7. im Onkel Pö spielt, besteht aus einer All-Star-Besetzung. Zwar ist es um Drummer **Alphonse Mouzon** in der letzten Zeit zu Recht stiller geworden, da seine solistischen Eskapaden sich gewöhnlich nicht gerade durch guten Geschmack auszeichneten, sein vitales und energetisches Spiel ist aber immer noch hörenswert. Pianist **Jasper van't Hof** ist als ebenso skurriler wie hochvirtuoser Synthesizerspezialist bekannt, Saxophonist **Bob Malach** arbeitet schon jahrelang mit beiden zusammen, und der Bassist **Nicolas Fiszman**, der für Mouzons Partner John Lee einspringen mußte, ist Kennern des Philippe - Catherine - Quartetts ein Begriff. Seine Fingerfertigkeit auf dem E-Bass vergleichen Insider ohne zu zögern mit der eines Jeff Berlin.

▽

Den Reigen des „Midsummer-Jazz"-Programms in der Fabrik eröffnet am 2.7. der Schlagzeuger **Shannon Jackson**, der mit seiner **Decoding Society** schon mehrfach in Hamburg zu hören war. Joachim E. Berendt hält ihn schlicht für den wichtigsten Schlagzeuger unserer Zeit. Tatsächlich ist Jacksons Einfluß auf die Fake- und Free-Funk-Szene der 80er Jahre enorm. Dennoch ist es nicht jedermanns Sache, einen ganzen Abend lang vorwiegend mal swingende, mal eher eckige No-wave-Rhythmen zu hören.

▽

Ein Programm mit Jazz-Standards von Jubim und Duke Ellington und eigenen Stücken hat das Duo **Apama & Lars** erarbeitet. Die beiden Musiker spielen am 3.7. noch einmal im Pö, nachdem sie am 1.7. schon in Dennis' Swing Club zu hören waren. Die in Teheran geborene Sängerin, die heute wie ihr Gitarrenbegleiter in Paris lebt, überzeugt dann am meisten, wenn sie nicht versucht, ihre Stimme schwarz einzufärben, je weniger sie bemüht ist, Legenden des Jazz zu beschwören, die ihre Stimmbänder nicht hergeben. Um so lieber hört man ihr zu.

▽

Mit Recht kündigt die Fabrik das Konzert von **Weather Report** als *die Sensation* (mit elf Ausrufezeichen) an. Denn auch nach dem Abgang des Wunderbassisten Jaco Pastorius ist das Quintett um **Joe Zawinul** und den Saxophonisten **Wayne Shorter** eine der aufregendsten und eigenständigsten Gruppen geblieben. Die stilbildende Synthese aus Bebop, rasendem und trotzdem swingendem Walking-Bass, rockigem

Alphonse Mouzon: Kraftpaket mit Trommelstöcken

Foto: Ralph Quinke/Photo Selection

Schlagzeug, südamerikanischen Perkussionsorgien, elektrifizierten Keyboard-Sounds und Saxophon-Linien, die zum Schönsten gehören, was man auf diesem Instrument wohl überhaupt hervorbringen kann, muß man sich am 3.7. anhören.

▽

Kompliment für das Hamburger Publikum? Das Testkonzert **Jonathan Richmans** vor einer im Herbst geplanten Tour findet am 5.7. in der Fabrik statt. Entdeckt wurde der Sunnyboy von John Cale, und unter dessen Anleitung spielte er mit seinen Modern Lovers auch eine schöne Velvet-Underground-Gedenkplatte ein. Danach verlegte sich die Band auf leichtere Kost, und Richman siedelte mit seinen Texten in naivere Gefilde über, bevor er dann für längere Zeit in der Versenkung verschwand. Aus der meldete er sich im letzten Jahr mit der vorzüglichen LP „Jonathan Sings!" zurück, die jetzt bei Rough Trade noch einmal erscheint. Auch wenn das Wetter nicht mitspielen sollte: Richman versteht es, mit seinen Songs die Sonne scheinen zu lassen.

▽

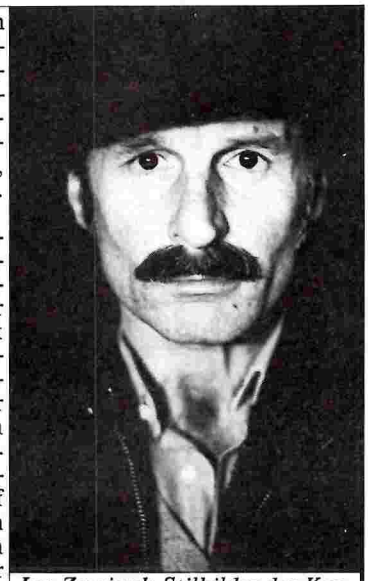
„Een swingend Hoogtepunt", fand ein niederländischer Kritiker, sei ein Konzert der Gruppe **Massada** in Amsterdam gewesen. Die Band, die sich nach einem Berg in Israel benannt hat, gehört zu den beständigsten und gefragtesten Live-acts in Holland. Hielt man sie früher für eine westeuropäische Kopie von Santana, mußte man in den 80er Jahren eingestehen, daß sie über derlei Vergleiche mittlerweile erhaben war. Ob die Orientierung auf Funk und Heavy-Gitarre, von der ein Gruppeninfo berichtet, den aktuellen musikalischen Stand der Band wiedergibt, kann man vom 5.-7.7. im Onkel Pö überprüfen.

▽

In Ralfs Jazzwerkstatt kann man am 5.7. hören, ob das Wolfgang-Engstfeld-Trio, bestehend aus Saxophon, Bass und Schlagzeug, abwechslungsreich genug spielen kann, um nicht ein Klavier oder eine Gitarre vermissen zu lassen. Angesagt ist in der Jazzkneipe auf dem Kampnagelgelände eine Mischung aus Hardbop und traditionellem Mainstream.

▽

Um das in Hamburg bleibende Publikum in den Ferien nicht mit einem wochenlangen Transvestitengastspiel wie in den vergangenen Jahren anzuöden, hat sich John Boutham vom keineswegs so siechen Lo-go einiges einfallen lassen. Am 6.7. spielt bei ihm als Krönung einer Heavy-Metal-Woche die Düsseldorfer Formation **Warlock**. Die anderen Bands tragen so liebenswürdige Namen wie **Gravedigger** (4.7.) oder **Axe Victims** (5.7.). Die Debüt-LP der Düsseldorfer Hardrocker („Burning The Witches") dröhnt einem mit dem Dampfhammer nekrophile und obskure Texte in die Ohren; beachtlich nur das zarte Alter, in dem die Band sich schon zur Studioreife hochgerappelt hat: Drum-



Joe Zawinul: Stilbildender Keyboarder von Weather Report

Foto: Anton Corbijn/Photo Selection

Warlock: Musik für Schwerhörige und Gruselfans

populäre Kultur

Die neue Reihe im Ullstein Taschenbuch
Hier werden heilige Kühe geschlachtet und wilde Lobeshymnen gesungen.

Jeden Monat ein Titel.

Siegfried Schmidt-Joos (Hrsg.)
Idole
Von Hibbing nach Asbury Park
Bob Dylan, Joan Baez, Bruce Springsteen, Phil Ochs
36502/DM 7.80

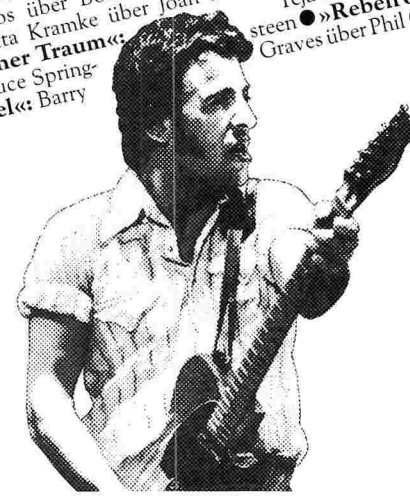
Rolf Giesen
Kino, wie es keiner mag
Die schlechtesten Filme der Welt
36501/DM 9.80

Jörg Fauser
Blues für Blondinen
Essays zur populären Kultur
36504/DM 8.80

Döpfner & Garms
Neue deutsche Welle
Kunst oder Mode?
36505/DM 8.80

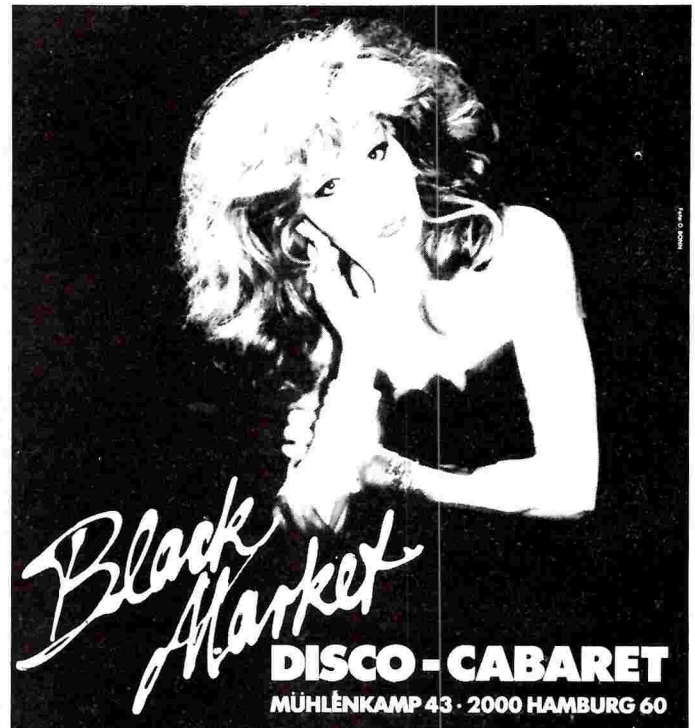
Idole

»Songs auf dem Hochseil«: Siegfried Schmidt-Joos über Bob Dylan ● »Regenbogenkrieger«: Jutta Kramke über Joan Baez ● »Ein amerikanischer Traum«: Teja Schwaner über Bruce Springsteen ● »Rebell ohne Ziel«: Barry Graves über Phil Ochs



Ullstein Ullstein Ullstein
Taschenbücher

Foto: Umschlagmotiv „Idole"



mer **Michael Eurich** soll gerade 16, Sängerin **Dorothee Pesch** mit Mühe 20 sein.

▽

Wer es etwas dezenter mag, kann sich am 6.7. und 7.7. das **Da Guggen Art Ensemble** in der Jazzwerkstatt anhören. Die Gruppe um den Schlagzeuger **Dionys Kube** beweist großes handwerkliches Können, ermüdet manchmal allerdings etwas durch allzu bemühte avantgardistische Spielweise.

Zweite Woche: vom 8. bis 14. Juli

So weit ist es gekommen: Jazzer, Punks und Cowboys unter sich

Über die Arbeitsweise seiner Band **Surplus Stock** sagt **Bob Giddens**: „Fünf Leute mit der gleichen Beteiligung an einem Produkt, einem Stück oder einem Stil – das geht nicht. Ich bin der einzige, der weiß, was ein Stück soll." Der selbstbewußte englische Musiker lebt seit Jahren in Norddeutschland, in Osnabrück. Seine Ideen sind so originell, daß **Annette Humpe** ihn kürzlich nach Berlin einfliegen ließ, um einen Song mit ihm aufzunehmen. Neuestes Projekt: die Veröffentlichung eines Samplers zum Thema „Der Sinn des Lebens". Kein Text darf länger als 30 Sekunden, keine Musik länger als eine Minute sein. Bob Giddens spielt mit Surplus Stock am 8.7. im Kir.

▽

Blues, Boogie und Balladen verspricht die schwergewichtige Pianistin und Sängerin **Katie Webster** in der Piano-Night des dreitägigen Jazzfestivals in Bad Segeberg zu spielen. Sie eröffnet den Reigen am 9.7. gemeinsam mit dem jungen Boogie-Pianisten **Axel Zwingenberger**, der als einer der wenigen auch von seinen eigenen Idolen so akzeptiert wird, daß sie selber Platten mit ihm aufnehmen: Sessions mit Big Joe Turner und Lionel Hampton legen davon Zeugnis ab. Der amerikanische Pianist **Ray Bryant** wird dann als letzter des Abends die rollenden Boogie-Linien mit der linken Hand aus dem Klavier hervorholen.

Katie Webster: Star der Piano-Night

▽

Das Midsummer-Jazz-Programm des heutigen Tages lockt sicher nicht nur eingefleischte Jazzer in die Fabrik. Denn der Trompeter **Randy Brecker**, der am 9.7. mit seiner Gruppe dort spielt, ist ähnlich wie sein etwas berühmterer Bruder Michael stilistisch sehr vielseitig. Als „Brecker Brothers" fand man sie vor allem in den 70er Jahren pausenlos auf den unterschiedlichsten Platten, und auch live war das sehr gut beschäftigte blasende Brüderpaar oft zu hören. Breckers Spezialitäten liegen in den Extremen: Hitzige Funknummern bringt er genauso überzeugend wie lyrische Balladen. Am Baß steht **Eddie Gomez**, dessen immer etwas schnarrend-mittiges, genial unsauber intoniertes Spiel man erst kürzlich am selben Ort bei Steps Ahead bewundern durfte.

▽

Am nächsten Tag kann man in Segeberg ein seltenes Duo erleben: Die beiden Bassisten **Stanley Clarke** und **Miroslav Vitous** werden sich eine Zeitlang allein präsentieren, um danach in einer Session mit Musikern von **Spyro Gyra** zu jammen. Das Konzert dieser überaus frischen, einfallsreichen und spielfreudigen Jazzrock-Band steht dann auf dem Programm. Höhepunkt dieses Festival-Tags ist ohne Zweifel der Auftritt von **Miles Davis** und seinem Quintett. Der Trompeter hat gerade seine neue Platte „Decoy" veröffentlicht, auf die alle Welt seit einem Jahr gewartet hat. Die Kompositionen leben, ähnlich wie Weather-Report-Stücke, von dem Kontrast zwischen modernen Keyboard-Sounds, menschlicher Percussion, dem Saxophon von **Branford Marsalis** (dessen Bruder Wynton pikanterweise *der* neue Trompetenstar nach Miles Davis ist) und natürlich dem unverwechselbaren Spiel des Meisters selbst: Beim Jazz-Fest in Berlin '83 war er jedenfalls im Nachtkonzert in ganz großer Form. Ob sich die Atmosphäre, die halb aus Heldenverehrung und halb aus wirklicher Begeisterung zusammengesetzt ist, auch in einem Open-Air-Auftritt erreichen läßt, wird man am 10.7. sehen.

▽

Am 11. und 12.7. werden die hanseatischen Cowboys ihre Pferde satteln, in die Grindelallee sprengen und mit schwerem John-Wayne-Schritt ins Logo stapfen. Denn dort finden sich auch **George & Lucky Riders** ein, eine Country-&-Western-Band, die in

Miles Davis: Heldenverehrung in Bad Segeberg

Foto: Ralph Quinke/Photo Selection

FOX
☆VHS ☆BETA☆
More than 500 titles in English
Die große Videothek in Hamburg
2x in der City
Ab DM 2,50 (auch Verkauf)
Filmmiete pro Tag
DM 15,– einmalige Aufnahmegebühr
Qualität – die sich sehen läßt!
NEUE ÖFFNUNGSZEITEN
werktags 9⁰⁰–4⁰⁰
samstags 9⁰⁰–24⁰⁰
NACHTS bis 4⁰⁰*
*Bleichenbrücke 10/ Ecke Gr. Bleichen, im Kaufmannshaus, 2 Hamburg 36 ☎ 35 22 31
Burchardstraße 10/gegenüber Chilehaus C, im Sprinkenhof, 2 Hamburg 1, ☎ 33 09 61

George & Lucky Riders: Country aus dem Fränkischen

Nürnberg etwa so bekannt ist wie Truck Stop im Norden. Stolz weisen die Bandmitglieder auf ihre Ehrenbürgerschaft von Nashville/Tennessee hin, und ihre Nürnberger Musik von Freiheit und Abenteuer wurde 1980 gar mit dem ersten Preis des Festivals der gleichnamigen Zigarettenmarke belohnt. Wer dann immer noch nicht genug hat, kann am 13. und 14. jedenfalls im Logo die **Emsland Hillbillies** angucken.

▽

Der letzte Tag des Segeberg-Festivals bleibt großen, alten Namen des Jazz vorbehalten. **Dave Brubeck** wird am 11.7. zum hunderttausendstenmal vorführen, wie man auch einen 5/4-Takt swingend spielen kann, **Lionel Hampton** wird nicht nur sein überbreites Grinsen, sondern vor allem gut unterhaltende Musik mitbringen, und **B. B. King** wird zeigen, warum er als der Vater des modernen Blues gilt. Es gibt wohl keinen Gitarristen unter 40, der nicht irgendwann einmal von B. B. Kings Meisterschaft, wenige Töne immer an die richtige Stelle zu setzen, beeinflußt worden wäre.

B. B. King: Ziehvater der Blues-Gitarristen

▽

Der **Vocal Summit** ist vom Quintett auf ein Quartett zusammengeschrumpft. Lauren Newton, die fast schon beängstigend virtuose Sängerin, ist diesmal nicht mit dabei, und statt des phänomenal musikalischen Bobby McFerrin singt **Bob Stoloff** die männliche Partie. Die vier Musiker singen einen Abend lang a capella, wobei sie die vereinbarten und vorgegebenen Strukturen immer wieder verlassen, um solistisch mit der Stimme davonzufliegen. Diese Form des gesungenen Jazz ist sehr gefragt; wer den Vocal Summit von einem guten Platz aus hören will, sollte sich am 11.7. frühzeitig in der Fabrik einfinden.

▽

Mit **Chelsea** tritt am 13.7. in der Fabrik eine der drei Punkbands auf, die aus dem legendären Jahr 1977 überlebt haben. Gegenüber den beiden anderen, The Clash und Dammed, standen sie aber immer im zweiten Glied. Wer ihnen wohl will, kann die Ursache dafür bei den häufigen Besetzungswechseln suchen. Kurz nachdem die erste Formation, zu der noch Billy Idol gehörte, sich auflöste, begann sich das Personalkarussell zu drehen. Bis heute ist es nicht zum Stillstand gekommen. Chelsea ist in erster Linie Sänger **Gene October**, dessen erster Hit „Right To Work" immer noch sein größter war. Bei aller gebotenen Andacht: Er hat auch in

Chelsea: Sänger und Songschreiber Gene October

Fotos: Gary Gershoff, Retna Ltd./Photo Selection; Jill Furmanowsky, L.F.I./Photo Selection

Die erfolgreichsten Abenteuerromane der Welt – jetzt endlich in deutscher Sprache.

Jeden Monat ein Titel.

Alan Scholefield **Kanonenboot auf dem Tanganjika-See** 21002/DM 7.80

Alan Scholefield **Der Hammer Gottes** 21004/DM 8.80

George McDonald Fraser **Flashman – Im Dienste Ihrer Majestät** 21001/DM 7.80

George McDonald Fraser **Flashman – Prinz von Dänemark** 21003/DM 7.80

ALAN SCHOLEFIELD

Einer der ganz Großen der Spannungsliteratur: Alan Scholefield, der seit langem schon die angelsächsische Welt begeistert. Die bewegte Geschichte Afrikas – authentisch und detailgetreu – ist das Thema seiner atemraubenden Abenteuerromane.

Illustration: Umschlagmotiv „Kanonenboot auf dem Tanganjika-See"

Ullstein Ullstein Ullstein Taschenbücher

anders reisen

Vor der CIA sollten alle auf der Hut sein. Wie gemunkelt wird, hat die CIA selbst das Bombenattentat auf ihren Super-Rebellen Eden Pastora bestellt. In Nicaragua zu bestellen haben CIA und Eden nichts. – Für alle, die mit der CIA nicht am Hut haben:

team reisen

Solidaritätsflüge nach Nicaragua **DM 1.632,–**
Der Super-Sonder-Solipreis für Spontanreisende
Flug Berlin-Schönefeld-Managua und zurück. Solange die Plätze reichen gilt unser Top-Angebot

Solidaritätsreise nach Nicaragua
25-Tage-Reiseprogramm für **DM 3.490,–**
(einschließlich 100,– DM Spende für das Projekt Pantasma/Nicaragua). Mindestteilnehmerzahl: 15

Termine für den Sommer 1984

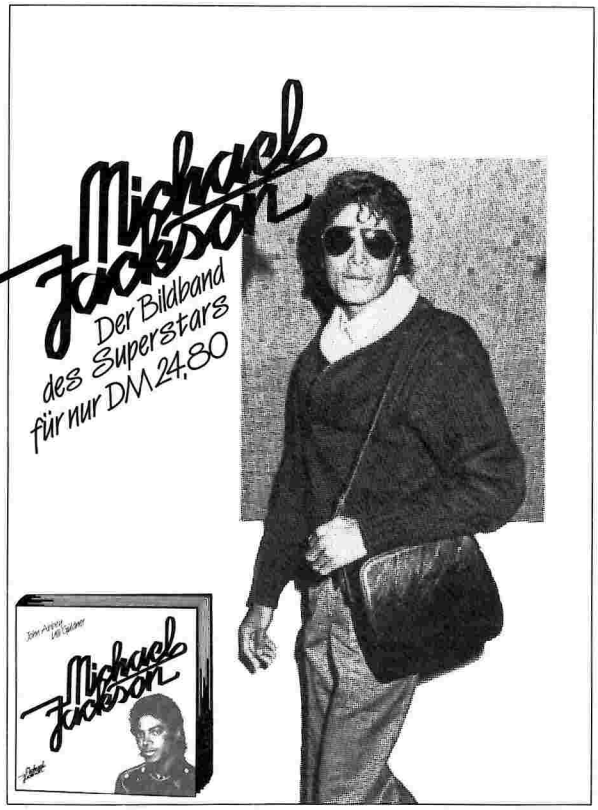
10. 07. - 03. 08.	24. 07. - 03. 08.
17. 07. - 10. 08.	07. 08. - 01. 09.

Das war noch lange nicht alles
am besten ist es, Sie schauen in unsere Reiseläden und fragen nach unserem Angebot. Der neue Katalog mag dabei eine Hilfe sein. Wir haben aber noch viel mehr in petto

Unser **Reise-Info-Abend** am 6. Juli, 20 Uhr, Werkstatt 3, Nernstweg 32, HH 50.
Thema: **Australien**

Unsere **Öffnungszeiten:**
Mo - Fr 10.30 bis 18.30 Uhr
Sa von 11 bis 14 Uhr
(nur Eppendorfer Weg)

Eppendorfer Weg 105/Ecke Osterstr., 2 HH 19, Tel. 491 60 66/67
Hahntrapp 2, zw. Rathaus u. Rödingsmarkt, 2 HH 11, Tel. 36 20 63



MICHAEL JACKSON ● Eine Bild- und Textdokumentation von John Abbey/Ulli Güldner ● Zwei intime Kenner der amerikanischen Soulszene verfolgen die sensationelle Karriere des Musikstars, angefangen von seinen ersten Auftritten mit den Jackson 5 bis zum Millionenseller „Thriller" ● Verlag Rombach 1984 ● 144 Seiten ● 90 Farbabb. ● erhältlich in allen Buchhandlungen und bei Montanus.

Rombach Black Music

KRÜGER'S
WANDDEKOR

Tolle Wechselrahmen-Preise!
Prüfen + Zugreifen!

	FX$_N$	FX$_A$	FR	RM	1104
Sonder-preise bei Mengen-Abnahme	B+H Glas-Bild-Träger N-Glas	B+H Glas-Bild-Träger A-Glas	B+H Kunststoff-Lackrahmen N-Glas	B+H Kunststoff-Rahmen N-Glas	Nielsen Rahmen im Zuschnitt N-Glas
Formate			Rot, Weiß, Schwarz	Schwarz, Gold, Silber, Bronce	Alu-Matt
24x30	5,70	6,85	11,10	11,10	24,75
28x35	6,85	8,35	12,55	12,55	29,–
30x40	8,20	10,10	13,50	13,50	32,75
30x45	9,45	11,55	–	–	39,75
40x50	12,55	15,85	18,15	18,15	44,–
50x60	17,10	22,05	24,–	24,–	55,50
50x70	20,55	26,45	26,50	26,50	62,50
60x80	31,–	42,–	–	–	74,50
70x100	–	–	–	–	92,–

+ 50 verschiedenfarbige Alu-Profile für jedes Format
+ 160 Sorten Holzleisten im Zuschnitt oder als Fertigrahmen
Poster + Spiegel + Passepartout-Karton + Foto-Arbeiten

Geöffnet: Mo–Do 13–18 Fr 10–13/14–18 Sa 9–13 Uhr

Laden 11 Lokstedter Weg 11 2000 Hamburg 20 040/46 29 71

Lager 27 Borsteler Bogen 27 2000 Hamburg 61 040/58 71 55

Geöffnet: Montag–Freitag 9–15 Uhr

der Folgezeit noch genug Material verfaßt, um in der Fabrik einen schönen Punk-Nostalgieabend zu veranstalten.

Dritte Woche: vom 15. bis 21. Juli

Urtiere, Affen, Tango und ein schweres Herz

Ein Fossil zur Unzeit: **Neil Diamond** meint tatsächlich, es interessiere sich noch 1 Mensch für seine abgehalfterten Songs. Wer könnte dieser eine sein? Hoffen wir, daß ihm der Weg nach Segeberg am 17.7. am Ende nicht doch zu weit ist. Nachher steht Neil mit seiner Band alleine da.

▽

Die derzeit bedeutendste Komponistin im Jazz, Frau **Carla Bley**, kommt mit ihrer Band am 17.7. wieder mal in die Fabrik. Auf ihrer letzten LP „Heavy Heart" gibt es einige sehr eigentümliche, wunderbar arrangierte Liebeslieder ohne Text, die dem Thema angemessene, sehr bluesige Soli enthalten. Carla Bley und ihre Band haben neben ihrer Musikalität auch einen ausgesprochen feinen Sinn für Humor, der weniger das Absurd-Komische liebt als die subtile, hintergründige und englische Art.

▽

Freud und DAF ist es angeblich zu verdanken, daß der Kalifornier **Rik Maverik** sich in Berlin niederließ. Dort gründete er eine Band und benannte sie nach seiner bevorzugten Affenart: **Gibbon.** Wie die „synthesized funk connection Berlin–San Francisco" klingt, erfahren Interessierte am 17.7. im Kir.

▽

Einer der vielen guten, schöpferischen Gitarristen, die das ECM-Label einer größeren Öffentlichkeit vorstellte, kommt am 18.7. in die Fabrik.

Egberto Gismonti, gebürtiger Brasilianer, Nadia-Boulanger-Schüler und Verehrer klassischer Musik, der auch Klavier und Percussionsinstrumente spielt, bringt den ebenfalls brasilianischen Musiker **Nana Vasconcelos** mit, dessen Sensibilität und Offenheit für die Musik der verschiedenen Kulturen der Welt einzigartig ist.

▽

Die **Angelic Upstarts** waren zu Beginn ihrer Karriere zornige junge Punks. Ihre LP „Teenage Warning" darf man zu den Klassikern des Genres rechnen. Doch seitdem ist viel Zeit vergangen. Zeit, in der Bandchef **Mensi** im Unterschied zu ehemaligen Weggefährten erkannte, daß Kursänderungen durchaus erfrischen können. Nicht immer entsprangen dieser Erkenntnis zwingende musikalische Ergebnisse, wie die letzte LP „Reason Why?" zeigt. Dennoch könnte ein Besuch beim selbsternannten „Robert DeNiro of Punk" am 19.7. in der Fabrik lohnen.

Carla Bley: Amerikanerin mit englischem Humor

Foto: Laura Levine/Photo Selection

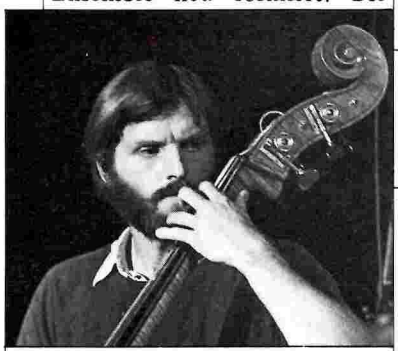
Tango Nuevo und kein Ende: Kaum sind die Meister des Fachs von ihren Frühjahrstourneen nach Argentinien oder Frankreich zurückgekehrt, macht sich ein weiterer Maître du Bandoneón auf den Weg: **Luis di Matteo** wird am 20.7. erstmals in der Fabrik vorführen, worin sich

Luis di Matteo: Tango aus Uruguay

der Tango aus Uruguay vom argentinischen unterscheidet. Die LP „Tango Contemporanec", die vor einigen Monaten bei Ja & Ro erschien, macht auf den südamerikanischen Musiker sehr neugierig. Daß er mit seinem Bandoneon solo auftreten wird, ist ein zusätzlicher Reiz: Wer etwa Dino Saluzzis Auftritt beim Tango-Festival im April gehört hat, weiß, was für ein phantastisches Instrument das ist und wie verschieden es klingen kann.

▽

Der Hamburger Bassist **Bernhard Sievers** hat das **New Time Ensemble** neu formiert. Die Gruppe, die 1981 als einzige Lokal-Band beim Hamburger New Jazz Festival spielen durfte, hat sich indessen fast völlig neu formiert. Aus alten Tagen ist nur noch der Vibraphonist **Bernd von Ostrowski** dabei. Neu hinzugekommen sind die Saxophonisten **Peter Weniger** und **Matthias Schubert**. Trompeter **Hermann Süß** und der für seine hohe Musikalität in Hamburg geschätzte Schlagzeuger **Ali Husseini** ergänzen das Sextett, das sich am 20. und 21.7. in der Jazzwerkstatt vorstellt.



Bernhard Sievers: Premiere mit neuem New Time Ensemble

Vierte Woche: vom 22. bis 31. Juli

In der Hitze der Nacht: Auf zum Tanz und vorwärts in die 60er Jahre!

Nur wenigen Hamburgern dürfte bis jetzt die Band **Cyan Revue** bekannt sein, die in dieser Stadt ihresgleichen sucht. Gelegenheit zum Kennenlernen gibt es am 24.7. im Kir. Gewisse Stilelemente der Sisters of Mercy und der Sex Gang Children finden sich auch in ihrer Musik, ohne daß diese damit hinreichend charakterisiert wäre. Für beide Bands bestritten Cyan Revue bisher das Vorprogramm. Daß sie letztere dabei klar ausstachen, sei nur am Rande vermerkt.

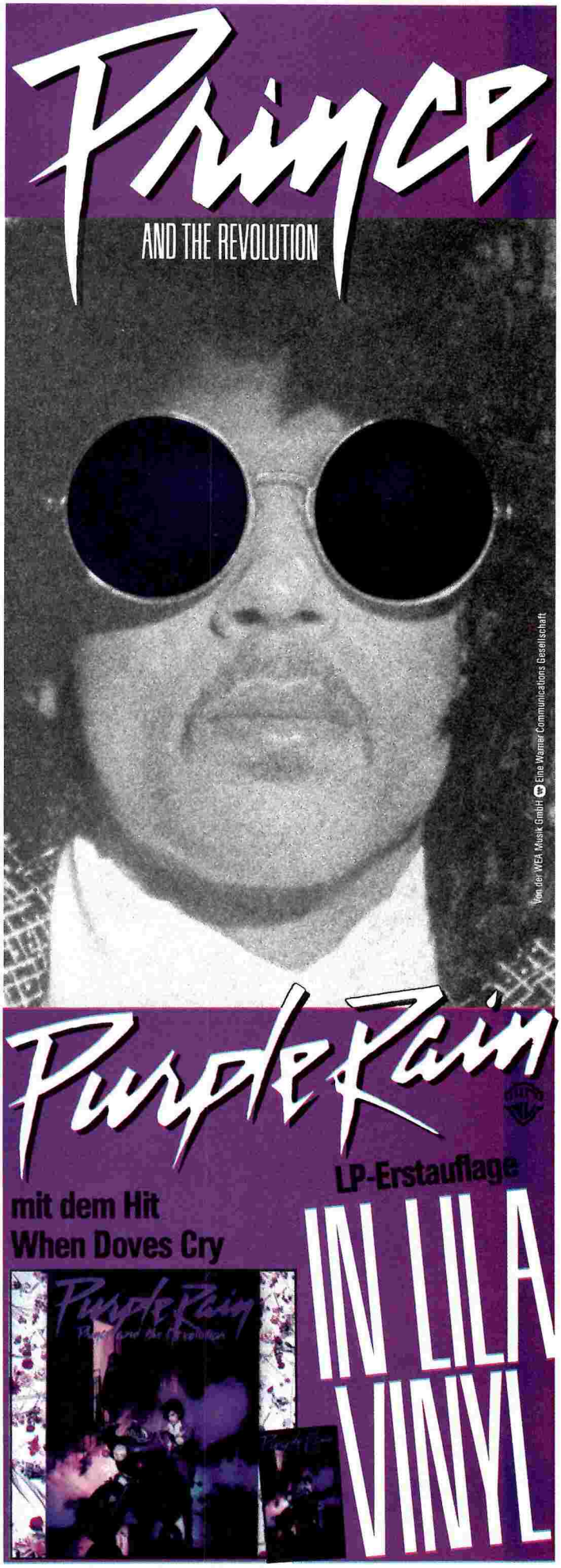
▽

Im Logo kann man am 24.7.* eine andere Neuerscheinung auf der Szene der Hamburger Bands begutachten. Die Gruppe heißt **Foxy** und macht eine gut arrangierte, harmonisch recht abwechslungsreiche Musik, für die man sich einen schönen, trockenen, heißen Abend wünscht: Zu den deutsch getexteten Liedern und der geradlinigen Musik, die etwas an Ideal in ihrer „Campari Soda"- und „Roter Rolls-Royce"-Phase erinnert, kann man nämlich sehr schön tanzen.

Foxy: Originelle Songs von sieben Hamburgern

Als musikalische Botschafter der 60er Jahre werden am 25.7. auf dem Gelände der Kampnagelfabrik die **Honey-**

** Nach Redaktionsschluß: Das Konzert von Foxy findet bereits am 18.7. im Logo statt*



Andy Narell: Steel-drum-Musik für heiße Nächte

moon Sicks auftreten. Im Anschluß an die Vorführung eines Films von Oswalt Kolle will die Hamburger Gruppe mit einem Pop- und Beatrückblick für Stimmung sorgen.

▽

Wenn der Sommer dann doch noch ein Sommer wird, in dem die Hitze nachts kaum abkühlt, dann kann man am 26.7. in der Fabrik die eigene Körpertemperatur bei **Andy Narell** noch mal nach oben schnellen lassen. Der Steeldrummer aus New York hat nämlich die traditionelle Musik aus Trinidad, der Heimat der Steel drum, mit funkigen und jazzrockigen Klängen angereichert, bei denen es fast unmöglich ist, still sitzen zu bleiben. Damit das Publikum nicht reihenweise von Hitzschlägen ereilt wird, bringen Narell und seine Band zwischendurch auch mal gefälligere Balladen.

TV-Musik

3.7. *Mambo:* **Pretenders, Marilyn, Prince Charles, The Group, Blancmange, Sade, Chalice, Willy de Ville, Stevie Wonder,** *ARD 19.00*

4.7. *Flashlights:* **Tracy Ullman, Mike Oldfield, Robert Long, Frankie goes to Hollywood, Spandau Ballet,** *ZDF 19.30*

6.7. *50 Years of Country Music:* **Gene Autry, Ray Charles, The Smokey Mountain Boys u.a.** *(Wh.), ARD 22.05*

10.7. *Rockpalast:* **Richard Thompson,** *NDR III 19.00*

11.7. *In Concert:* **BAP,** *ZDF 19.30*

11.7. *Showbühne:* **Junge Unterhaltungskünstler bei Alfred Biolek,** *ARD 23.00*

17.7. *Musikladen:* **Tramps, Rhonda, Spandau Ballet, Belle and the Devotions, Münchner Freiheit, Valerie Claire, Duran Duran, Sheila E.,** *ARD 20.15*

17.7. *Rockpalast:* **Paul Brady & Band,** *NDR III 19.00*

21.7. *Scheibnerweise...:* **Lieder, Szenen und Gedichte von und mit Hans Scheibner,** *ARD 21.00*

22.7. *Die frühen Jahre:* **Elvis Presley,** *ZDF 15.30*

24.7. *Rockpalast:* **Jack Bruce Band,** *NDR III 19.00*

25.7. *Showbühne:* **Junge Unterhaltungskünstler bei Alfred Biolek,** *ARD 23.00*

26.7. *Show ohne Schuh:* **Internationale Folklore mit Bill Ramsey und Don Paulin,** *ARD 16.10*

27.7. *Acapulco:* **Musikfilm mit Elvis Presley,** *ZDF 15.15*

27.7. *Live vom Domplatz Köln:* **Folk-Festival,** *ARD 16.00*

28.7. *Blaues Hawai:* **Musikfilm mit Elvis Presley,** *ZDF 14.55*

29.7. *Girls, Girls, Girls:* **Musikfilm mit Elvis Presley,** *ZDF 15.20*

31.7. *Rockpalast:* **Level 42,** *NDR III 19.00*

Hummelsbüttel oder Lurup

Kolumne

Anmerkungen zum Aufsteiger der Saison, zum Hamburger und zum Hamburger Publikum

Zuerst die üblichen Bemerkungen zum Kir. Man hat jetzt einen geschmacklosen roten Schädel im Aquarium deponiert und einen dicken, viel zu großen Riesenfisch.

Außerdem verwahre ich mich dagegen, daß man mit einem von mir im Zusammenhang mit der Musikqualität des Kir in diesem Blatt verbreiteten, lobenden Satz Werbung macht. Ich muß daher spezifizieren. Die Musik, die der in der Anzeige als „Ex-B'Sirs" ausgewiesene George auflegt, ist in der Tat ausgezeichnet: viele Disco-Klassiker wie T.Rex usw.

Chefnachdenker und Hobby-Prediger Clemes Grün ist dagegen von musikalischen Sicherheitskräften schon dabei erwischt worden, wie er „Big in Japan" spielte, und zwar nicht die rührende Frühpunkgruppe gleichen Namens, sondern das Stück von Alphaville, das schlechteste Stück seit „Hotel California".

A propos Namensmißbrauch: Thomas Fuchsberger und der früher ganz anständige Patrick Gammon haben es gewagt, ihre Kackmusik unter dem Namen Patto zu verkaufen. Wieso schreit da eigentlich niemand? Weiß niemand mehr, daß dies der angestammte Familien- und Bandname des verstorbenen, originellen, verdrehten Gitarristen Mike Patto war?

Treffpunkt für die Frühabendstunden ist jetzt das neue „McDonald's" am Gerhart-Hauptmann-Platz. Die Menschen wohnen ja neuerdings in der Innenstadt, und da hat abends nichts anderes mehr auf. Leider kann auch dort niemand die Frage beantworten, warum der gute, alte Viertelpfünder nur wegen ein paar lächerlicher Zwiebeln und einer Tomatenscheibe in „Hamburger Royal TS" umbenannt wurde. Der einzige Grund kann nur sein: Das Fleisch wiegt nicht mehr ein Viertelpfund. Where's the beef? Darauf ein Kaltgetränk mit Biergeschmack.

Der Hummelsbütteler SV ist aufgestiegen. Das erfreulichste Sportereignis seit Monaten. Als ich anfing, mich für Fußball zu interessieren, war der Hummelsbütteler SV letzter der letzten Liga. Dann stieg er über die Jahre Klasse um Klasse, und jetzt hat er den Aufstieg in die Amateuroberliga Nord geschafft, von der es nicht weit zur zweiten Liga ist, die der FC St. Pauli bei Redaktionsschluß noch nicht sicher erreicht hat.

Bei Hummelsbüttel haben die Ex-HSVler Hidien und Volkert großen Anteil am Erfolg gehabt. Ohne Volkert muß der HSV sich in der nächsten Saison an die schwere, aber lösbare Aufgabe wagen, den SV Lurup als Hamburgs Nummer drei zu entthronen.

Die Krankheit und die Niedertracht der westlichen Welt in krasser, formelhafter, ästhetisch eindringlicher Form dargestellt zu haben, ist das Verdienst von „Footloose", einem zwar nur schwer erträglichen, aber lehrreichen Film, der den Geist der aktuellen Hitparade konzis und konkret widerspiegelt.

Am Abend tritt ein rosafarbenes Monster auf den Plan. Es trägt eine megalomanische Mähne aus blonden Miniplilöckchen und erklärt den Hamburger Heavy-Metal-Kids, daß sie „sick motherfucker" seien, beruhigend einflechtend, daß das nichts damit zu tun habe, die eigene Mutter zu ficken (bei dieser Erklärung hält sich das Monster mit dem Alice-Cooper-Gesicht die Nase zu), und daß sie, die fünf Kranken auf der Bühne, „Twisted fucking Sister" seien. Daß sie Boy George seinen Kopf in den Arsch stecken sollen. Daß sie Nena die Zähne austreten sollen. Daß die da unten, die Sick motherfucker, die wahren Pop-Stars Deutschland seien. Und man war fast geneigt, Twisted Sister zu glauben.

Nach wie vor gilt, daß kein Konzertpublikum auch nur annähernd so begeisterungsfähig ist wie das Heavy-Metal-Publikum. Und Twisted Sister spielen guten, schnellen Monster-Heavy. Die beiden Gitarristen, die sich mit Klebestreifen die Muskeln zusammenhielten, hatten passend zu ihren schwarz-gelben bzw. schwarz-roten Outfits gleichfarbige Gitarren mit kreisrunden Op-Art-Mustern.

Nachdem alles abgebaut war, die Sick motherfucker aber ausharrten, kamen sie zurück und spielten endlich: „We're not gonna take it", ihren neuen Hit. Die Smf hatten sie vorher hypnotisiert: „Geht Donnerstag in die Läden und kauft unsere neue Platte!" – „Yeah!" –„Wie heißt sie?" – „Stay Hungry!" – „Lauter!" – „Stay Hungry!" – „Ich kann euch nicht hören!" – „STAY HUNGRY!" – „Oh, ihr könnt euch noch erinnern?" Und Sie?

Diedrich Diederichsen

Das Regiment der Grünschnäbel

Twisted Sister

Viel Heavy Metal und eine definitive Hymne von Twisted Sister auf „Stay Hungry" (Wea 780 156-1)

Gleich gehe ich in das Twisted-Sister-Konzert. Hätte ich diese Platte nicht gehört, wäre ich nie im Leben auf so eine Idee gekommen.

Doch ich habe sie gehört: Viel unnützer Heavy Metal, ein sehr gutes, hard-punkiges „Stay Hungry" und die Jahrhundert-Fußball-Gröl-Klassenkampf-Hymne: „We're not gonna take it": „We're right/Yeah/We're free/Yeah/We'll fight/Yeah/You'll see-ee-ee-ee!/We're not gonna take it anymore". Das isses. | *Diedrich Diederichsen*

Camp Sophisto

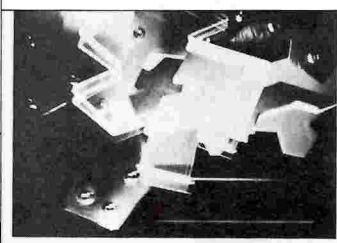
Psychedele auf „Camouflage" (Sneaky Pete Rec. 46 58 61), von Peter Hein. Spröder Charme von den Kastrierten Philosophen und Songs für die ganze Familie von den Ärzten

Camp Sophisto heißt ein Projekt des Family-Five-Sängers Peter Hein. Auf „Camouflage" hört man vor allem in den Stükken „Am Rande des Abgrunds" und „Sensibel" den deutschen Sänger und Texter, der seit einigen Jahren als einer der besten seines Faches geschätzt wird. Dazu rasselt die Percussion, taucht mal eine Shadows-Gitarre, mal ein Suicide-Synthesizer auf. Weniger gelungen sind die Funkübungen im Titelsong und der zugehörigen Dubversion.

„Lens Reflects Fear" (Psychotic Promotion) ist das Ergebnis einer Übungsraumklausur mit Velvet-Underground-Platten sowie Erzeugnissen der amerikanischen Psychedele. Der deutsche Akzent beim englischen Gesang der Kastrierten Philosophen verleiht den Stükken einen spröden Charme. Karin Achinger erweist sich dabei als würdige Nachfolgerin von Nico.

Fünf Songs für die ganze Familie liefern die Ärzte auf „Uns geht's prima" (Schnick-Schnack). Erklärtes Ziel der vom Punk bis zum Pop konvertierten Berliner sind jetzt Mädchenherzen und Hitparadenplätze. | *Alf Burchardt*

Dorau/Hiller



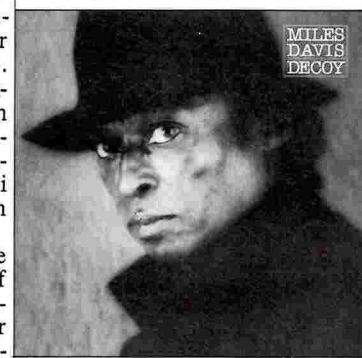
Holger Hillers Hosenoper ist da: „Guten Morgen, Hose" (Atatak). Der rechte Hit zur rechten Zeit: „Olympia" (Totenkopf) von Abwärts

Andreas Dorau hat die Schlagergefilde hinter sich gelassen. Der mit Holger Hiller verfaßte Soundtrack zur Oper „Guten Morgen Hose" wurde bereis im Januar-Heft angekündigt und liegt jetzt vor. Und es klingt tatsächlich nach Oper, wenn vor dem Hörer die dramatische Handlung um den alten Johnny, seine Tochter Lucy, ihre Verehrer, eine Hose und einen Teppich abrollt.

Mein persönlicher Favorit dieser unrepräsentativen Auswahl ist die erste Abwärts-Platte nach langer Zeit. Gut zu wissen, daß Frank Z. und Axel Dill zu neuen Taten rüsten.

Mit „Olympia" liefern sie den Hit für die uns bevorstehenden Wochen. Auf der Rückseite findet sich mit „Men of poor Beginnings" die Coversion eines Lou-Reed-Titels. | *Alf Burchardt*

Miles Davis



Jenseits aller Rezensierbarkeit: „Decoy" (CBS 25 951) und Mathilde Santings „Water under the Bridge" (Wea 240 411-1) für Liebhaber des Abseitigen

Manchmal gibt es Platten, die möchte man gar nicht rezensieren, sondern einfach bloß ankündigen.

So geht es mir mit dem neuen Werk von Miles Davis. Seit Tagen ringe ich mit ihm, höre es immer wieder, begeistere mich und weiß nicht, warum. Es erschiene mir anmaßend, über die Fähigkeiten des Trompeters Miles Davis auch nur eine einzige Bemerkung zu machen, und auch seine derzeitige Band bewegt sich auf einem Niveau, dessen Höhe zu loben fast schon eine Frechheit ist.

Also: Außer dem Hinweis auf die Spannung, die ich beim Hören dieser Musik empfinde und auf die kreativen Impulse, die sie gibt, kann ich kaum etwas sagen.

Für Liebhaber des griffigen Worts zwinge ich mich, die Musik des bald 60jährigen Davis als „extrem avancierten Diskotheken-Jazz" zu bezeichnen. Aber ich ahne schon, daß danach ja doch wieder kein Schwein tanzt, und das, obwohl die Rhythmusgruppe oft so straight wie denkbar spielt. Dazu kommt dann natürlich die Gitarre von John Scofield, die genauso blue klingt wie Marsalis' Saxophon und Davis' Trompete.

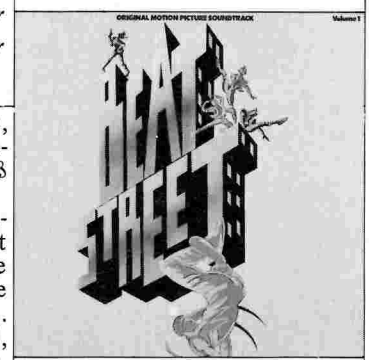
Im vergangenen Jahr habe ich bei einem kurzen Gespräch Herbie Hancock nach dessen gegenwärtigem Eindruck von Miles Davis gefragt, mit dem er ja eine für die Fusion-Musik entscheidende Zeit zusammengespielt hat. „Was willst du", sagte er mir, „ganz egal, mit wem Miles spielt, er spielt immer sein Ding. ‚Star People' (seine letzte LP) kenne ich nicht, aber wenn du sagst, es sei eine bluesige Platte... Das hat er doch immer gemacht, das ist doch nichts Neues!"

Die schönste Platte des Monats allerdings hat die Sängerin Mathilde Santing mit dem Co-Komponisten und Arrangeur ihrer Songs, Dennis Duchhardt, gemacht.

Mathilde Santings Stimme klingt ein bißchen nach Kate Bush, wenn die einmal für einen Song alles akrobatische Gegreine sein läßt und niemanden davon überzeugen will, was sie alles kann.

Für Liebhaber abseitiger Musik, die neben jedem denkbaren Trend liegt, unbedingt zu empfehlen. | *Tom R. Schulz*

Beat Street



Der Soundtrack „Beat Street" (Wea 780 154-1) schickt uns mit Musik ins Paradies

Das Album „Beat Street" ist der Soundtrack zu dem demnächst anlaufenden Film gleichen Namens. Darauf gefallen mir eigentlich nur drei Titel, aber die kann ich dafür immer wieder hören. „Baptize the Beat" von dem schwarzweißen New Yorker Duo „System" ist eine High-speed-Hymne der Kunstreligion.

Wie Engel können die Menschen fliegen – Schwerkraft, Wissenschaft, alles papperlapapp, mit Musik und Tanz ins Paradies! (Ich weiß, das hört sich an, als trüge ich eine weiße Halskrause und wollte den neuesten Gemeindebrief der Nordelbischen Kirche schreiben, aber die Hard-core-Funksters halten nun mal engere Verbindung mit dem lie-

Eine Art Bogart der Drogen-Generation?

Der Hollywood-Schauspieler Jack Nicholson gilt als „Totengräber" des etablierten Studiosystems der Filmmetropole. Gegen den Willen der Industrie machte er Karriere. Die vierzehn Nicholson-Filme, die das Abaton-Kino in den Sommermonaten Juli und August zeigt, zeichnen die ungewöhnlichen Stationen dieser Karriere nach

Von E.O. Jauch

Vom Filmplakat, das den amerikanischen Horrorfilm „Shining" annonciert, grinst uns Jack Nicholson mit seinem berühmten „Killer Smile" entgegen – die schiere Mordlust im Gesicht, den nackten Wahnsinn.

Vielleicht ist es dieses gewisse Lächeln, das den Filmstar Jack Nicholson zum Superstar unserer Zeit macht. Seine Fans deuten es jedenfalls als „lässiges Selbstbewußtsein" und „melancholische Selbstironie" oder gar als „Versprechen sexueller Lustbarkeit und Zeichen eines rebellischen Geistes" *.

Im Spiel Jack Nicholsons spürt jedermann die unglaubliche Intensität, mit der dieser Star in seine Rollen schlüpft, ahnt die Akribie, mit der sich Nicholson mit der Rolle beschäftigt haben muß, merkt, daß dieser Mann die Menschen kennt, fühlt, die er auf der Leinwand gestaltet. Jack Nicholsons Filmfiguren sind wahrhaftig, lebensnah, zeitbezogen interpretiert. Mehr noch: Die Kinokenner erkennen sich in ihm und ihre Kultur in seinen Filmen wieder.

„Jack Nicholson arbeiten zu sehen", sagt James L. Brooks, der Regisseur seines letzten Films „Zeit der Zärtlichkeit", „ist nachgerade faszinierend. Er wiederholt sich in keiner Szene und überrascht mit immer neuen, stets ganz verschiedenen Tönen."

Freunde und Fans des Schauspielers haben in den sonst eher drögen Sommermonaten Juli und August Gelegenheit, ihren Star in insgesamt vierzehn seiner besten Filmrollen zu begegnen**. Daß in der Retrospektive des Abaton-Kinos dennoch einige wichtige Streifen des Stars fehlen, hat mit der Art und Weise zu tun, wie in Deutschland die „Ware Film" gehandelt wird:

wisse Lächeln:
holson
cks „Shining"

▶ Nicholsons Oscar-gekürter Erfolg „Einer flog über das Kuckucksnest", über den die „Daily News" schrieb, der Star sei „geboren worden, um McMurphy zu sein", wurde vom Produzenten auf Eis gelegt, um einen erneuten Großstart des Films in den bundesdeutschen Schachtelkinos zu ermöglichen.

▶ Nicholsons Kult-Film „Beruf: Reporter", der 1973 unter der Regie des italienischen Cinéasten-Gottes Michelangelo Antonioni entstand, kann nicht ausgeliefert werden, weil sich der Verleih angesichts des möglicherweise etwas enttäuschenden kommerziellen Echos nicht um eine Verlängerung der Lizenz bemühte***.

▶ Die deutschsprachigen Rechte der legendären Monte-Hellman-Western „Ritt im Wirbelwind" und „Das Schießen" sowie diverser weiterer Nicholson-Streifen liegen beim Fernsehen und stehen somit der Auswertung im Kino nicht zur Verfügung.

▶ Nicholsons Regie-Erstling „Drive, He Said" fand – ebenso wie das Hippie- und Drogen-Epos „Psych-Out" des Kult-Regisseurs Richard Rush und viele der frühen Billig-Werke Roger Cormans – in Deutschland keinen Verleiher, der den Mut aufgebracht hätte, diese Werke gegen den jeweils herrschenden Zeitgeist in die Kinos zu holen. Kommerziell geführten Kinos wie dem Abaton ist es wiederum unmöglich – nicht nur aus Gründen der Transportkosten –, diese Filme direkt beim Produzenten zu ordern.

Überdies ist es nur eine Frage der Zeit, bis auch diverse der derzeit noch verfügbaren Nicholson-Streifen – etwa die vergleichbar unerfolgreichen Western „Duell am Missouri", in dem neben Nicholson auch Marlon Brando spielt, und „Der Galgenstrick" sowie die vom Verleiher skandalös uninteressiert herausgebrachte „Grenzpatrouille" – den Rationalisierungsmaßnahmen der Archivare zum Opfer fallen. Spielt nämlich eine Kopie die Lagerkosten für Film- und Werbematerial nicht ein, führt häufig und erbarmungslos der Weg dieser Filme zum Müllplatz.

Denn für den Großteil der Branche ist Film nichts weiter als ein Wirtschaftsgut, mit dem Gewinne oder Verluste erzielt werden. Die Streifen des Schauspielers und Regisseurs Jack Nicholson bilden da keine Ausnahme – eher im Gegenteil.

War nicht ohnehin dieser Hollywood-Rebell gegen den Willen der Industrie zu Ruhm und Reichtum gelangt? Machte er nicht Karriere gegen den Wunsch der etablierten Traumfabrik? Hatte Nicholson nicht einst die Major-Companies das Fürchten gelehrt und als „Totengräber" des Studio-Systems gewirkt?

Eben. Jack Nicholson setzte vom Anbeginn seiner Hollywood-Karriere auf das Zukunfts-Pferd: Nicht Opas konventionellem Studio-Film diente er sich an, sondern machte mit jenen jungen Leuten gemeinsame Sache, die in Inhalt und Form der vergreisten Branche zeigten, wo die Zukunft des Kinos liegen könnte. Denn daß die Normen der Gesellschaftsordnung Ende der Fünfziger zu bröckeln begannen und daß die damaligen Außenseiter zehn Jahre später im Mittelpunkt des Interesses einer nachgewachsenen Generation stehen würden, um das zu erkennen, brauchte man kein Prophet zu sein.

So war es denn kein Wunder, daß Nicholson mit dem meistdiskutierten Film des New American Cinema auch sein persönliches Sprungbrett fand. in der popfarbenen Jugend-Odyssee „Easy Rider", die nur 400.000 Dollar Produktionskosten billig war und im Laufe der Jahre weltweit einen rund hundertfachen Gewinn machte, spielte er einen versoffenen und frustrierten Südstaaten-Anwalt, für den die Reise zum Mardi-Gras in New Orleans zum tödlichen Horror-Trip wird – eine Leistung, die beispielsweise ein Kritiker der Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit" eine „außergewöhnliche Darstellung ungezwungener Zärtlichkeit und Leidenschaftlichkeit" nannte. „Easy Rider" spiegelte wie kein anderer Film jener Jahre die Stimmung der Jugend von 1968.

Nonkonformistische, leidenschaftliche Rollen waren schon vorher und blieben bis heute Spezialität Jack Nicholsons. Läßt man seine Filme Revue passieren, findet sich da eine bizarre Ansammlung wilder, ordinärer, unkonventioneller, nervöser, unkontrollierter Typen und Anti-Helden. Zum Beispiel ein Privatdetektiv, der sich die Nase aufschlitzen läßt („Chinatown") und seinen Fall dennoch mit stoischer Gelassenheit weiterverfolgt, als sei nichts geschehen (und für den Rest des Films mit verpflasterter Nase herumläuft). Oder einen sexhungrigen Landarbeiter („Wenn der Postmann zweimal klingelt"), dessen erotische Obsession auf dem Küchentisch einer Tankstellenbesitzerin beginnt, und zwar mitten im angerührten Kuchenteig. Einen anzüglichen Irrenarzt, der die Therapieempfehlungen singend zu Protokoll gibt („Tommy"), und einen Irren, der seine Leidensgenossen zum Widerstand gegen das autoritäre Anstalts-Regime führt („Einer flog über das Kuckucksnest"). Einen Masochisten, der sich seinen Orgasmus beim Zahnarzt holt („Kleiner Laden voller Schrekken"), und einen amoklaufenden Familienvater („Shining"), der seiner Frau mit der Axt nachstellt.

Sein Debüt im Kino feierte Nicholson im Jahre 1958 gleich mit einer Hauptrolle: In Roger Cormans billig produziertem Jugendkrimi „The Cry Baby Killer" spielte der damals 21jährige Schauspielschüler mit feurigem Eifer, sah sich wohl schon als Star hofiert und landete – da der Film der erste Flop in der Produzentenlaufbahn des Moneymakers Corman war –

Fotos: Archiv E.O. Jauch

Aktuelles Nicholson-Werk „Zeit der Zärtlichkeit": Der vergreisten Branche...

Vergessener Film „Beruf: Reporter"; Erstling „The Cry Baby Killer": ...die kalte Schulter gezeigt

doch nur im Wartesaal des Arbeitsamtes.

Die Konsequenz: Viele kleine und einige wenige größere Rollen (zum Beispiel in „Der Rabe" von Roger Corman) folgten dann in losen Abständen, bis Nicholson im Jahre 1965 mit dem Regisseur-Newcomer Monte Hellman in die Wüste bei Kunah in Utah zog, um die beiden Avantgarde-Western „Das Schießen" und „Ritt im Wirbelwind" zu drehen. Wieder war das kommerzielle Ergebnis katastrophal, wenngleich die internationale Filmkritik aufmerksam wurde und die beiden ungewöhnlichen Western seither als Kultfilme des Undergrounds gehandelt werden.

Zweierlei hatte Nicholson bis zu diesem Zeitpunkt erreicht: Er war etabliertes Mitglied in der Billigfilm-Fabrik Roger Cormans, deren Produktionen inzwischen auch von Cinéasten interessiert aufgenommen wurden, hatte sich nicht nur als Schauspieler in Horror-, Drogen- und Motorrad-Filmen, sondern auch als Drehbuchautor, Hilfsregisseur, Cutter, „Mädchen für alles" unentbehrlich gemacht und sich gleichzeitig ins Interesse der Öffentlichkeit gespielt. Die Tatsache, daß zu dieser Zeit viele der zukünftigen Superstars bei Corman beschäftigt waren – Francis Ford Coppola, Peter Bogdanovich, Monte Hellman, Dennis Hopper, Peter Fonda, um nur einige zu nennen –, war ebenfalls nicht uninteressant für Nicholsons Karriere.

Mit den künstlerischen Lorbeeren der Monte-Hellman-Western und auf dem Rücken des Erfolges von „Easy Rider" war Jack Nicholson in Hollywood ein „gemachter Mann", was vor allem an der Tatsache abzulesen war, daß plötzlich die Major-Companies ihn vereinnahmen wollten. Ein Film, den er mit Barbra Streisand drehte, wurde prompt zum künstlerischen und kommerziellen Fiasko, was Hollywood nicht daran hinderte, ihm weitere lukrative Angebote zu machen, zum Beispiel die Titelrolle in „Der große Gatsby", die später dann Robert Redford spielte. Nicholson, wie immer in Opposition zu allem, was bequem war, und vom deutschen Nachrichtenmagazin „Der Spiegel" bereits als „eine Art Bogart der Drogen-Generation" tituliert, zeigte den Hollywood-Tycoons die kalte Schulter. 1976 verlieh ihm die gedemütigte Branche den Oscar für „Einer flog über das Kuckucksnest".

Fast unmerklich fand Anfang der 70er Jahre der Übergang von den Außenseiter- und Avantgardefilmrollen zum großen Startum statt. Dennoch: Nicholson vergaß auch jetzt die alten Freunde nicht und drehte noch jahrelang Filme, die bestenfalls – wenn überhaupt – die Gilde- und Filmkunst-Theater schmückten. Bis heute ist er, wenn ihm der Film interessant genug erscheint, selbst in kleinsten Rollen zu sehen.

Der Grund für diese unorthodoxe Handhabung seiner Karriere: Jack Nicholson wollte gar nicht Schauspieler, sondern Regisseur werden. Den Job als Schauspieler sah er jahrelang nur als Steigbügel an für das, was ihm das eigentliche Berufsziel schien.

Denn Schauspielerei allein genügte Nicholson schon seit Mitte der Sechziger nicht mehr. Er schrieb Drehbücher, betätigte sich als Co-Produzent und führte 1971 zum erstenmal Regie. Der nur mäßige Erfolg dieses Streifens hinderte ihn nicht, an seine Passion auch weiterhin zu glauben und sie mit „Der Galgenstrick" (1978) – auch nicht sehr erfolgreich – fortzusetzen.

Nicholsons Tragik war sein Erfolg: Auf dem Weg zum Regisseur wurde er unversehens zum Weltstar. Da der Erfolg des Schauspielers Nicholson größer ist als der des Regisseurs Nicholson, hindert der eine den anderen an der eingeschlagenen Karriere.

Den Höhenflug des Schauspielers kann derzeit niemand stoppen, es sei denn Nicholson selbst. Da dieser es inzwischen „braucht, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stehen" und „nervös wird, wenn er sich nicht im Rampenlicht bewegt" (so sein Regisseur und Freund Monte Hellman), ist nicht zu befürchten, daß sich der Mann mit dem nackten Wahnsinn im Gesicht in absehbarer Zeit hinter die Kamera zurückziehen wird.

* Meinolf Zurhorst/ Lothar Just: Jack Nicholson, Heyne Filmbibliothek 52, DM 9,80

** Jack-Nicholson-Retrospektive im Abaton. Im Juli: „Der Rabe", „Five Easy Pieces", „Das letzte Kommando", „Tommy", „Chinatown", „Wenn der Postmann zweimal klingelt", „Grenzpatrouille" (sämtliche Termine im Film-Index dieses Heftes); im August: „Easy Rider", „Carnal Knowledge", „Duell am Missouri", „Der Galgenstrick", „Shining", „Reds", „Zeit der Zärtlichkeit"

*** auf Video bei MGM/EuroVideo

Geschmack und Charakter.

PEER EXPORT
im BIG PACK:
25 Stück 4,30.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN.)

Das absurde Theater des Rudolf Stefen

Messen Zensoren mit zweierlei Maß? Was im Kino, von der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft abgesegnet, in den Aushang kommt, darf in der Videothek um die Ecke nicht gezeigt werden. Filme, die vom Fernsehen ausgestrahlt werden, müssen im Video-Shop unter den Ladentisch. Unterstützt von sogenannten Kinderschützern von Rechts und Links, wird in den Videotheken die Zensur geprobt

Von Jörg Gülden

Im schönen Bad Godesberg am Rhein sitzt ein 58jähriger Ministerialrat namens Rudolf Stefen, der eine ganze Branche zittern und zagen läßt. Rudolf Stefen ist nämlich Leiter der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften (BPS) und hat es neben 298 indizierten Buchtiteln (Stand 30. 5. 1984) mittlerweile auf sage und schreibe 513 indizierte Video-Filme gebracht.

Verständlich, daß die noch recht junge Video-Branche panisch reagiert und daß Videothekare aus Angst vor der Staatsgewalt schon einmal eine Cassette mit einem reißerischen Cover in die sogenannte Porno- und Schmuddelecke stellen, obwohl nicht die geringste Gefahr besteht, daß dieser Film indiziert werden könnte.

Würde es sich bei den von Herrn Stefen mit dem Bannfluch versehenen Filmen wirklich nur um Schmutz und Schund handeln, kaum jemand käme auf die Idee, an seinem jeweiligen Verdikt herumzumäkeln. Doch das Problem mit Ministerialrat Stefen und seinen Vasallen ist leider das, daß ihr Filmverstand allenfalls vom Schreibtisch bis zur nächsten Tür reicht. Die Liste der von ihnen unter den Ladentisch beförderten Film-Klassiker ist lang und wird, wenn nicht bald jemand diesem blinden Treiben ein Ende setzt, noch viel länger werden. Nehmen wir nur den armen George A. Romero, denn den mag Herr Stefen überhaupt nicht, und so finden sich mit „Die unheimlich verrückte Geisterstunde“ und dem Kult-Klassiker „Zombie“ gleich zwei Romero-Filme auf der Indizierungsliste wieder. Und mit Blindheit geschlagen war der bedauernswerte Herr Stefen wohl auch an jenen Tagen, an denen er Sam Peckinpahs „Wer Gewalt sät“, Francis Girods „Trio Infernal“ oder George Millers „Mad Max I“ und „II“ als jugendgefährdend verdammte.

Wirklich, wer sich den „BPS-Report“, den lieblos zusammengeschusterten Informationsdienst der Bundesprüfstelle, durchliest, dem kann die kalte Wut hochkommen, denn da stößt der Film-Fan neben irgendwelchen Porno-, Kung Fu-

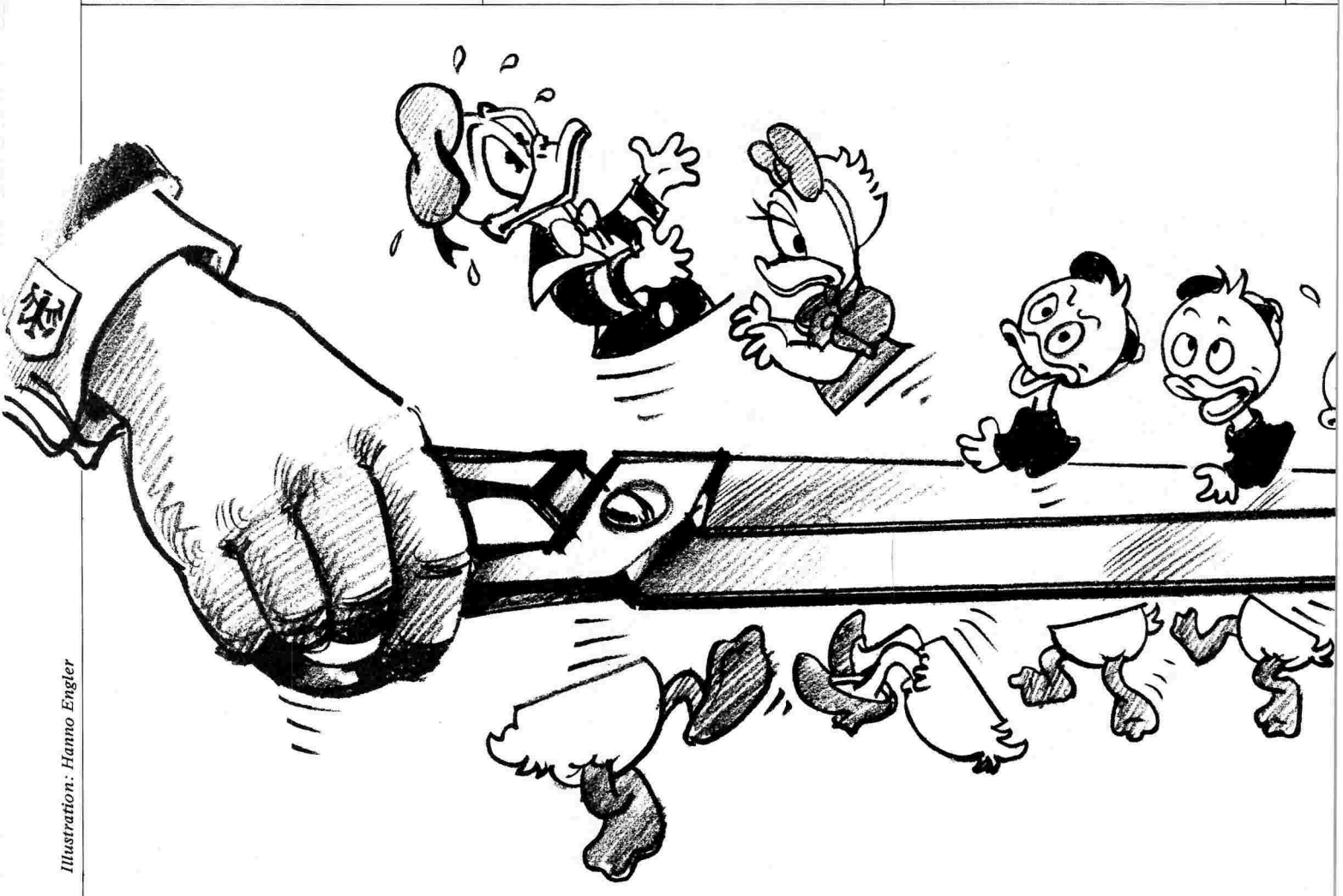


Illustration: Hanno Engler

und siebtklassigen Horror-Schinken auch auf Werke von Alain Delon, Brian DePalma, David Cronenberg, John Carpenter, Tobe Hooper usw., usf.

Aber Herrn Stefens Indizierungsrundumschläge sind längst nicht die ganze Problematik, denn wie wir ja alle wissen, will Herr Schwarz-Schilling, seines Zeichens Post-Minister, dieses unser Land verkabeln. Nur deutet sich so allmählich an, daß das Interesse der Bürger an dieser Verkabelung äußerst gering bis mager ist. Denn wer hat schon große Lust, sich zusätzlich zu all den Dumpf- und Biedermännern, die abends ausgewogen durch die drei Kanäle geistern, noch weitere drei, vier, fünf Kanäle mit noch mehr Laberheinis, Rätsel-Onkeln und Schlager-Tanten in die gute Stube zu holen? Also wird die Brechstange rausgeholt und die ganze Videobranche diskreditiert.

Klar, daß die Boulevard-Presse mehr als bereit war und ist, Herrn Schwarz-Schillings vermessenem Ansinnen eine Bresche schlagen zu helfen. Denn welcher Tintenpisser mag sich schon so saftige Headlines wie „Menschenfleisch in Dosen – war's ein Video-Kannibale?" oder „Im Wohnzimmer schmatzen die Menschenfresser" entgehen lassen?

Aber auch das ist längst nicht alles, denn im absurden Theater des Rudolf Stefen passieren noch tollere, unfaßbare Dinge. Da gibt es zum Beispiel Roland Klicks Film „Deadlock". Besagter Film bekam nicht nur dank seiner künstlerischen Qualitäten den Bundesfilmpreis und das Prädikat „Besonders wertvoll", sondern wurde überdies vom „Katholischen Institut für Medienkunde" für den katholischen Verbraucher ausdrücklich empfohlen. Herr Stefen jedoch konnte mal wieder weder Künstlerisches, noch irgendwelche Qualitäten bei „Deadlock" entdecken und ließ den Film laut Bundesanzeiger Nr. 40 vom 26. 2. 1984 indizieren. Begründung: Der Film zeige eine Aneinanderreihung gewalttätiger Handlungen unter Ausklammerung sonstiger menschlicher Bezüge.

Doch es kommt noch toller. Der Süddeutsche Rundfunk wollte „Deadlock" am 9. Mai um 20.15 Uhr ausstrahlen, nahm den Film aber kurzfristig aus dem Programm um mit der Sendung des Spielfilms „Die Vier im Jeep" dessen kurz vorher verstorbenen Schweizer Regisseur Leopold Lindtberg zu ehren. Von einer Indizierung von „Deadlock" will man beim SDR nichts gewußt haben, und der Chef der Abteilung Fernsehspiel des SDR, Dr. Müller-Freienfels, ist immer noch gewillt, „Deadlock" auszustrahlen, denn im Gegensatz zu dem blinden Zensor aus Bad Godesberg ist man bei seinem Sender der durchaus richtigen Überzeugung, „daß dieser Film zeigt, daß Gewalt alle zu Verlierern macht".

Bleibt also abzuwarten, wer zu guter Letzt obsiegt, doch leider sieht es ganz so aus, als würde der oberste Video-Killer seinen Kopf durchsetzen können, denn Rudolf Stefen hat seit der Wende gute und einflußreiche Befürworter seiner „Arbeit". Allen voran „Familien- und Propaganda-Minister" („Titanic") Dr. Heiner Geißler. Dieser wortgewaltige Mann, der unlängst in Zusammenhang mit der Parteien-Spenden-Affäre die Duden-Redaktion mit dem genialen Terminus „entreichern" beglückte, zauberte dann auch flugs eine Aktion „Sauberer Bildschirm" aus dem Minister-Hut und schob noch eine Gesetzesnovelle zum Jugenschutzgesetz nach.

Zwar heißt es in Artikel 5, Absatz 1 des Grundgesetzes zur Bundesrepublik Deutschland unmißverständlich: „Eine Zensur findet nicht statt", doch wie wir unseren Herrn Geißler kennen, wird der es schon schaffen, per Gesetzesnovelle das, was ihm und seinen Zensoren nicht in den christlich-demokratischen Kram paßt, gänzlich aus den Regalen der Videotheken verschwinden zu lassen. Ja, er weiß Bescheid, der Heiner Geißler, denn wie orakelte er doch kürzlich: „Video-Marktauswüchse sind zentraler Punkt bei der Neuregelung des Jugendschutzes."

Wie er allerdings die Jugend vor Kino- und öffentlich-rechtlichen Auswüchsen schützen will, das hat der schlaue Herr Minister nicht verraten. Nehmen wir also nur mal die „Morgenpost" oder die „Bild"-Zeitung zur Hand. Da wird fast täglich für „Exzesse in der Frauenklinik", „Sex Maniacs" und ähnlich knallharte Porno-Streifen in Wort und auch Bild geworben. Jeder Videothekar hingegen, und hätte er auch nur eine leere Cassetten-Hülle eines solchen Streifens im Regal, wäre schon mit einem Bein im Knast.

Und nicht nur der. Jede Video-Fachzeitschrift bekäme bereits für die bloße Nennung eines indizierten Films eine saftige Abmahnung.

Wie sehr hier mit zweierlei juristischer Elle gemessen wird, führt uns beinahe tagtäglich unser bundesdeutsches Fernsehen vor. Da fließen im „Heute Journal" und in der „Tagesschau", wohl der objektiven Berichterstattung wegen, Ströme von Blut, da wird gemetzelt und gefoltert, geschossen, was die Kanonenrohre hergeben, und die lieben, schutzbedürftigen Kleinen liegen bestimmt noch nicht im Bett. Wie Herr Stefen das auf eine Reihe bringen will, wenn er sagt: „Eltern mißhandeln ihre Kinder psychisch, wenn sie ihnen Gewaltfilme zeigen. Das muß bestraft werden, wie körperliche Mißhandlung Minderjähriger", ist mir persönlich schleierhaft. Das hieße also mit anderen Worten, daß die im Fernsehen präsentierte physische Gewalt, die Iraner und Iraker einander antun, abschreckend wirkt, der gute Mad Max aber, der ein paar Outlaws ins Jenseits schickt, ein Kind, das ihn zu sehen bekommt, psychisch mißhandelt. Das mag außer Herrn Stefen verstehen, wer will. Aber es geht hier ja nur um die Video-Branche, der man ständig mit allerlei dubiosen Zahlenspielchen unterstellen will, daß es sich beim Gros der Neuveröffentlichungen um Porno-, Horror- oder gewaltverherrlichende Filme handele.

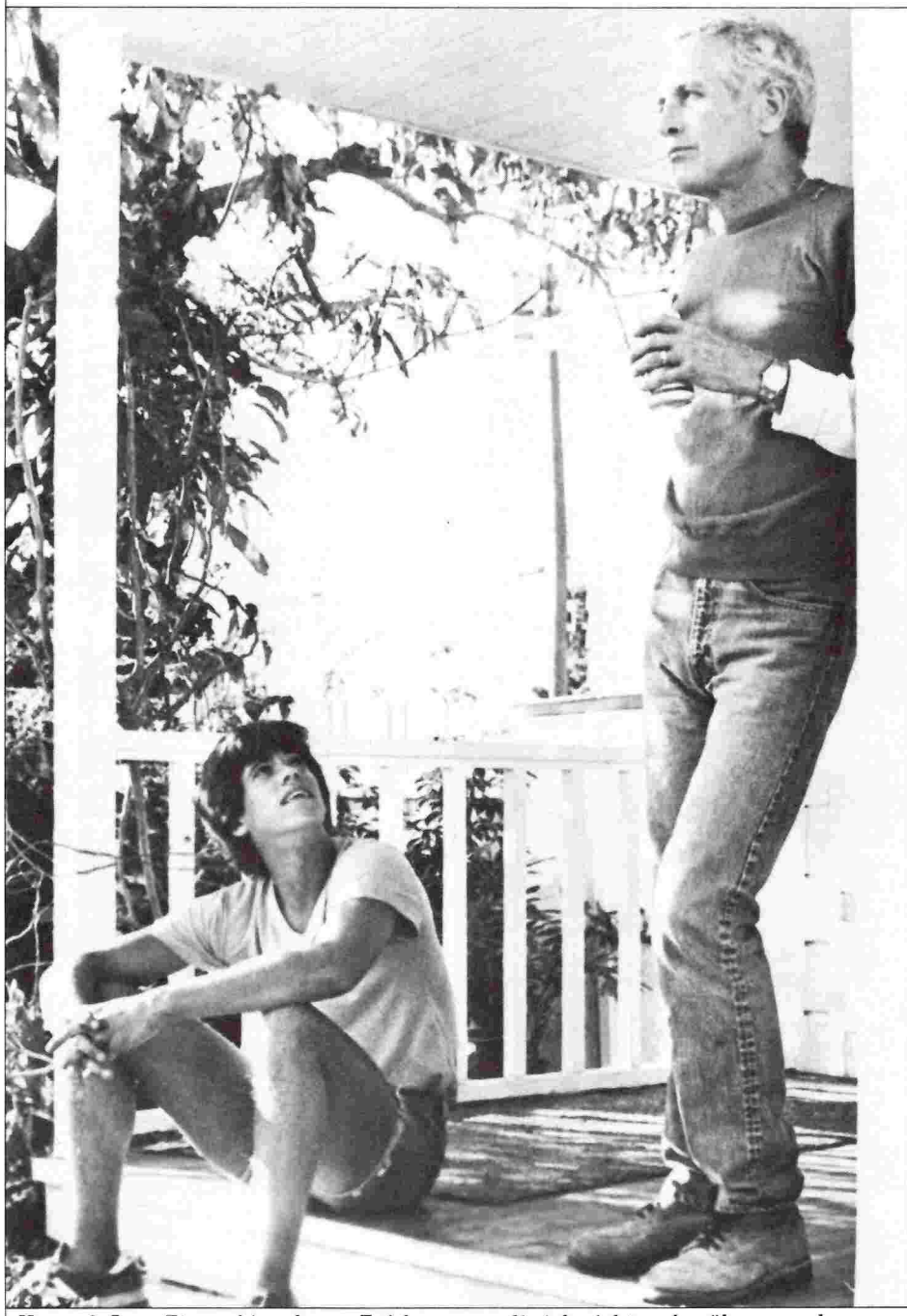
Daß es aber eben diese Videobranche war und ist, die gute und wichtige Filme ausgräbt, die nie in deutschen Kinos zu sehen waren, und Filme, die viel zu kurz in den Kinos liefen, wieder aus der Versenkung hervorholt, kommt kaum jemandem in den Sinn. Schon gar nicht einem Rudolf Stefen.

Ein wenig Schuld an dieser Misere haben aber auch die Anbieter selbst, denn außer sporadischem Wehklagen war von den Verantwortlichen bis dato wenig zu hören. Zwar folgert zum Beispiel Rüdiger von Spies von der Firma VPS-Video scharf: „Die Video-Programm-Industrie ist in aller Regel Zweitverwerter von Kinospielfilmen. Sie hat die indizierten Titel weder produziert, importiert, noch durch die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft gepaukt. Es läßt sich der Eindruck nicht vermeiden, daß in diesem unseren Lande eine doppelte Moral herrscht", doch ob das dem Ministerialrat aus Bad Godesberg den Wind aus den Segeln nimmt, ist stark zu bezweifeln.

Wie wenig Chancen eine rationale Auseinandersetzung mit dem Thema „Horror-, Sex- und Gewalt-Video" hierzulande hat, bewies vor kurzem die Live-Show „Klonş". Abgesehen von der gräßlichen Schlager-Tussi Miko, die den Diskussionsteilnehmern ständig dreist in die Parade fuhr, meldete sich nämlich auch noch eine SPD-Dame zu Wort, die sich doch tatsächlich über „Tom und Jerry"-Filme ereiferte. Wenn das Schule macht, dann ist der Tag nicht fern, da auch der gute Donald Duck unters Indizierungs-Fallbeil gerät. Denn ist Donald nicht erzreaktionär? Und überhaupt, wie kommt so ein Junggeselle zu drei Kindern? Und was der geile, alte Erpel wohl so alles mit der feschen Daisy anstellt? Fragen über Fragen.

Und irgendwann kommt sicher auch noch der Tag, da besagte SPD-Frau gemeinsam mit Herrn Geißler und Herrn Stefen feststellt, daß das gesamte unzüchtige Enten-Pack untenrum überhaupt nie *etwas anhat!*

Die zornigen alten Männer werden zahm



Harry & Son: Eine schizophrene Erfahrung, an die ich nicht mehr rühren werde

Harry & Son

Paul Newmans Vater-Sohn Schmonzette wird voraussichtlich ab 6. Juli im Holi zu sehen sein

Vor zwölf Jahren – sein Film „Sie möchten Giganten sein" bekam damals nur mäßige Kritiken – nannte Paul Newman die Personalunion Regisseur/Hauptdarsteller „eine schizophrene Erfahrung, an die ich nicht mehr rühren werde".

Keine Ahnung, was Newman ein weiteres Mal in diese Doppelbelastung trieb. Finanzielle Auszehrung kann nach den Erfolgen seiner darstellerischen Fingerübungen „The Bronx" und „The Verdict" wohl nicht der Grund für seinen Wortbruch gewesen sein.

Wollte er mit seiner Vater-Sohn-Schmonzette „Harry & Son" ein Signal setzen, sein Veto einlegen gegen den Hollywood-Trend zum Trick- und Gummipuppen-Kino?

Verkehrte Filmwelt: Da spielt der Mann, der dreißig Jahre lang in Hollywood den Outsider hervorkehrte, der in vierzig Filmrollen stets mit dem Kopf durch die Wand wollte und den introvertiert-nervösen Außenseiter zu seinem Markenzeichen machte, kaum daß man ihm die Regie überläßt, den braven amerikanischen Daddy. Jemanden, der sich in einem kleinen Schneckenhäuschen inmitten einer Beton- und Siloland-schaft ringsum eine kleine Spießerwelt einrichtet, als sei die Zeit stillgestanden. Wohlgemerkt: Nicht etwa in Form einer Parodie oder Karikatur, sondern als ebenso tränenreiches wie haarsträubend antiquiertes Männer-Melodram.

Newman mimt einen arbeitswütigen Bauarbeiter (was schwerfällt, ihm zu glauben), Vater eines Sohnes, der seinerseits an der Schwelle zum Berufsleben steht. Vater und Sohn pflegen eine Art schulterklopfender Kumpelei, deren ungehemmte Rührseligkeit manchmal schwer zu ertragen ist.

„Ich komme aus meiner amerikanischen Haut einfach nicht heraus", sinniert der ewig junge Alt-Star, der zwar 57 Jahre auf dem Buckel hat, aber durchaus nicht senil wirkt und für das Altersfach von James Stewart und Walter Matthau absolut nicht taugt.

Generationen von Kinogängern liebten Newmans einsame, jähzornige Kämpfer wider die Regeln der Gesellschaft. Den Karriere-Boxer in einem Streifen mit dem prophetischen Titel „Die Hölle ist in mir" beispielsweise, der in der Brutalität des Sports Befreiung von seinen Komplexen suchte. Seinen zornigen jungen „Billy the Kid", einen nervösen Anti-Helden, dessen Neurosen Newman mit den Mitteln des Actors-Studio-Absolventen heißblütig sezierte. Sein Halbblut „Hombre", einen impulsiven Wanderer zwischen der roten und der weißen Kultur. Seinen pompösen Scharlatan Buffalo Bill (in Robert Altmans beeindruckendem Amerika-Fresko „Buffalo Bill und die Indianer"), in dessen Darstellung die Kollegen vom „Newsweek"- Magazin „den Zynismus, mit dem Newman seine eigene Schauspieler-Karriere betrachtet", sahen.

Und nun das. Statt des Outsiders, der sich gegen jegliche Autorität auflehnt und an deren Widerstand zerbricht, hat Newman diesmal den Part des Arrivierten, Angepaßten übernommen und seine eigentliche Rolle – den schwärmerischen Jung-Dichter, der gegen des Vaters Weltbild rebelliert (und gleichzeitig um seine Liebe buhlt), einer schauspielerischen Neuentdeckung namens Robby Benson übertragen, die eher durch ihren makellosen Körper als durch sonderliche darstellerische Potenz auffällt.

„Ich habe", sagt Paul Newman, „manchmal den Alptraum, daß auf meinem Grabstein stehen wird: „Hier liegt Paul Newman – er war ein großer Schauspieler, bis eines Tages seine schönen blauen Augen braun wurden'." Bleibt zu hoffen, daß es nicht in seinem Nachruf heißt: Er war ein großer Schauspieler, bis er eines Tages sein eigener Regisseur wurde.

E.O. Jauch

Da steht der ganze Freeway kopf

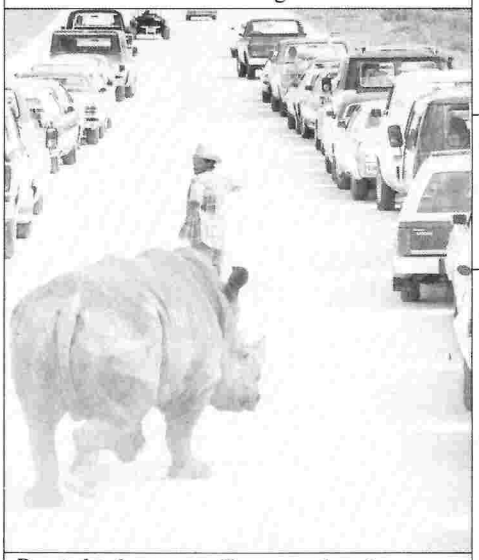
John Schlesingers bissiges, 1981 entstandenes Amerika-Porträt: Diesen Monat in den Kinocentren

In Robert Altmans Film „Nashville" spielte Geraldine Chaplin eine BBC-Reporterin namens Opal, die an einer Dokumentation über Amerika arbeitete und immer auf der Suche nach abfilmbaren Beweisen für ihre Klischeevorstellungen war. Altman ließ sie damit ins Leere laufen, weil seine Figuren aus Fleisch und Blut waren, trotzdem (oder gerade deshalb) ist sein Film eines der bissigsten Amerika-Porträts der siebziger Jahre. Die Figuren und Geschehnisse in „Da steht der ganze Freeway kopf" sehen aus, als würden sie aus Opals Dokumentation stammen: Lauter wandelnde Klischees.

Da führt der Weg von der Drive-in-Bank, wo Beverly D'Angelo ihr Geld abholt, direkt zum Drive-in-Begräbnisinstitut, wo ihr die Urne mit der Asche ihrer Mutter auf dieselbe Weise übergeben wird; da sind zwei Kinder unempfänglich für die landschaftlichen Schönheiten des Monument Valley und lassen sich dadurch nicht einen Augenblick vom Starren auf das Fernsehbild in ihrem komfortablen Wohnmobil abhalten (natürlich hat jedes Kind sein eigenes Gerät), da bereiten Nonnen der Hotelverwaltung Kopfzerbrechen, weil Barzahlung absolut unüblich ist.

Dabei mag dem englischen Regisseur John Schlesinger in seinem (bereits 1981 gedrehten) Film „Honky Tonk Freeway" durchaus mehr vorgeschwebt haben; anknüpfend an die kritischen Amerikabilder seiner Free-Cinema-Kollegen Tony Richardson („Tod in Hollywood", 1965) und Karel Reisz („Dreckige Hunde", 1977) oder auch an seinen eigenen „Asphalt Cowboy" (1969), hätte dies ein Film werden können über die Schwierigkeiten, die Ideale des freien Unternehmertums heute ernst zu nehmen und in die Tat umzusetzen, und über die vermeintliche Freiheit auf den Straßen, dem „Paradies auf Rädern", das der Titelsong beschwört.

Das freie Unternehmertum verkörpert sich in Gestalt von William Devanes Kirby T. Calo, Bürgermeister, Baptistenprediger und führender Geschäftsmann der kalifornischen Kleinstadt Ticlaw, der anfangs den Fehler macht, die von der Gemeinde gesammelten 10 000 Dollar (als Gegenleistung für die Zusicherung, die neue Schnellstraße würde in Ticlaw eine Abfahrt erhalten) einem untergeordneten Beamten zu geben. Die Abfahrt bleibt jedoch aus, und bevor Calo es am Schluß richtig macht, indem er das Geld gleich dem Gouverneur aushändigt, muß er erst zur Selbsthilfe greifen. Da die Attraktion eines Safari-Parks und eines Elefanten auf Wasserski nicht zugkräftig genug ist und die kostenlose Abgabe von Benzin



Da steht der ganze Freeway kopf: Viel Lärm um nichts

von staatlichen Stellen unterbunden wird, bleibt als einzige Möglichkeit schließlich nur noch die Sprengung des Highways und die dadurch erzwungene Umleitung aller Autos, die nach Miami wollen, durch Ticlaw.

Dort treffen bei einer ausgelassenen Party all jene Personen zusammen, deren Erlebnisse on the road der Film vorher eingefangen hatte: ein Bankräuberpaar aus New York, die stets streitende Familie im Wohnmobil, die beiden Nonnen, ein Zuhälter mit seinen Mädchen, ein stets bekiffter Anhalter und andere. Über manche Gags kann man lachen, und eine Reihe der Darsteller ist gut (Teri Garr, George Dzundza, das Ehepaar Jessica Tandy/Hume Cronyn), auch wenn sie ihre Talente nur in Grenzen entfalten können. An den Schluß hat Schlesinger, der schon immer einen Hang zu effekthascherischen Spielereien hatte (man erinnere sich an den aus dem Nichts auftauchenden Kinderball im „Marathon Mann") noch eine Massenkarambolage gesetzt: viel Lärm um nichts oder – wie die Idee, Ticlaw rosa anzustreichen – eine grelle Oberfläche ohne etwas dahinter.

Die deutsche Fassung ist um eine Viertelstunde gekürzt, was vor allem zu Lasten der von Beau Bridges gespielten Figur geht.

Frank Arnold

Britannia Hospital

Das Krankenhaus als Metapher für die Lage der Nation. Voraussichtlich ab 6.7. in den Kinocentren

Der Tag des Ruhmes beginnt als Tag des Chaos.

Während sich das Britannia Hospital auf die Ankunft Ihrer Majestät, der englischen Königin höchstpersönlich, vorbereitet, die anläßlich der 500-Jahr-Feier das hochmoderne Forschungs- und Operationszentrum eröffnen soll, verdichten sich unterdes die Probleme, denen sich Verwaltungschef Potter gegenübersieht: Vor den Toren blockieren Demonstranten die Zufahrt, um gegen die Anwesenheit des afrikanischen Despoten Ngami zu protestieren, der sich mit seinem Hofstaat hier aufhält; das Küchenpersonal weigert sich, die Delikatessen für die privilegierten Privatpatienten zuzubereiten, und der Angestelltenstreik ist schon chronisch.

„Britannia Hospital" könnte auch „Hospital Britannia" heißen: Das Krankenhaus als Metapher für die Lage einer Nation, in der Streiks und Bombenattentate den nahenden Zusammenbruch signalisieren. Der Lächerlichkeit preisgegeben werden dabei allerdings nicht nur die Stützen der Macht, vielmehr holen Regisseur Lindsay Anderson und Autor David Sherwin zu einem Rundumschlag aus, dessen Spott alle Parteien trifft – gemäß der Parole, die einst Groucho Marx ausgab: „Whatever it is, I'm against it."

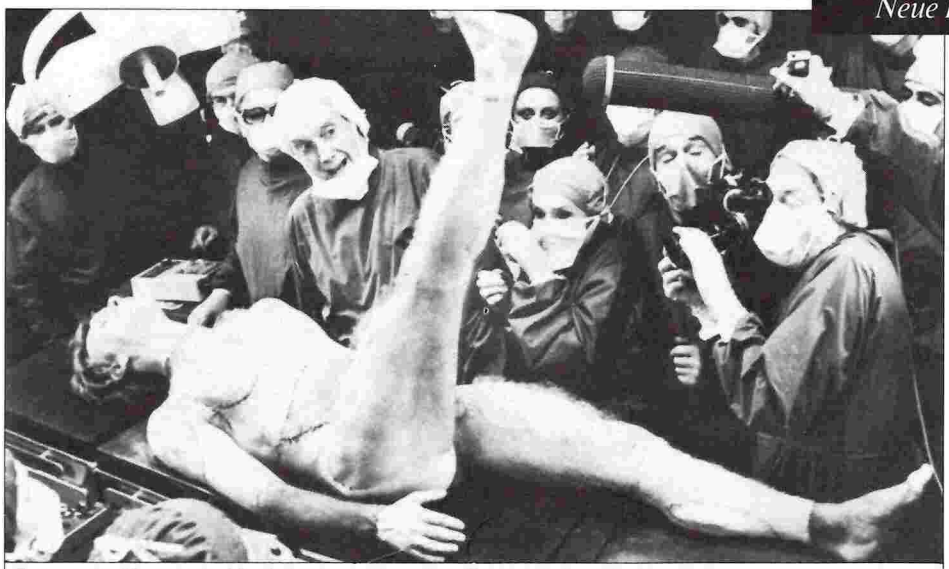
NEU NEU NEU NEU NEU

Schumann's

Gemütlichkeit wie um 1900
4 Marken-Biere vom Faß
17 verschiedene Weine
Kleine und große Speisen
Aktuelle bis Klassik-Musik
Billard-Raum

Geöffnet: Mo - Sa ab 19 Uhr · Grindelallee 1 · 2 Hamburg 13 · Tel. 44 84 12

NEU NEU NEU NEU NEU



Britannia Hospital: Nachdenken über den Zustand der Nation

So läßt sich der Wortführer des Küchenpersonals durch die Einladung zur Teilnahme an der königlichen Tafel und die Aussicht auf Ernennung zum „Mitglied des britischen Empire" korrumpieren (jener Orden, dessen Verleihung an die Beatles seinerzeit für Aufruhr sorgte). Die Demonstranten erscheinen als aufgewiegelter Mob – jedenfalls solange, bis gezeigt wird, wie Polizisten brutal auf sie einknüppeln: Da fühlt man sich als Zuschauer nicht länger als distanzierter Beobachter des Treibens in einem Tollhaus, sondern als Betroffener, denn man sieht Menschen vor sich und nicht mehr nur Karikaturen.

Leider bleibt das ein isolierter Moment. Ansonsten fügt der Film die Bloßstellung überkommener Zeremonien (die endlosen Debatten des Protokolls für den Ablauf des königlichen Besuches) mit menschlichen Schwächen (die Tontechniker, die wegen ihrer Kifferei nicht mitbekommen, was mit ihrem Kollegen geschieht) zu einem Ganzen, das nicht zusammenpaßt. Ein Hoffnungsschimmer ist nicht erkennbar: Wenn am Schluß Dr. Millar, der Mad scientist in der Nachfolge Dr. Frankensteins, seine neueste Schöpfung vorstellt, ein Wesen namens Genesis, das sich durch Gefühle nicht beirren läßt, sondern ganz Gehirn ist, dann vereint diese Demonstration die sich eben noch handgreiflich bekämpfenden Parteien in der Harmonie des gebannten Zuschauens.

Mit seinen vorangegangenen Spielfilmen „if..." (1969) und „O Lucky Man" (1972) bildet Lindsay Andersons „Britannia Hospital" eine Trilogie über den Zustand der Nation, zusammengehalten auch durch die Figur des von Malcolm McDowell verkörperten Mick Travis. Den führt der Film als vermeintlichen Helden ein, als unabhängigen Reporter, der den Experimenten Dr. Millars auf die Spur kommen will und sich ins Krankenhaus einschmuggeln läßt, wo die Kollegen von der BBC längst ihre Hofberichterstattung betreiben. Was dann mit ihm passiert, das hat in seinem Verfremdungscharakter allerdings Größe und ruft dem Zuschauer in Erinnerung, wie sehr wir im Kino – trotz der Erfahrung von „Psycho" – immer noch unsere Identifikationsfiguren erwarten.

Frank Arnold

Straßen in Flammen

Walter Hills Rock-Fantasy ist eine Mischung aus Konzert- und Action-Film. Voraussichtlich ab 13.7. in den Kinocentren

Den empfindsamen Ohren der Premierengäste empfahl der Theaterleiter Wattebäuschchen; die Pegel der Tonlage des Streit's Kinos bewegten sich bei der ersten bundesdeutschen mitternächtlichen Präsentation des neuen Walter-Hill-Filmes permanent im roten Bereich.

Hills Rock-Fantasy „Straßen in Flammen" ist – laut Produktionsnotiz – „anders als alles, was bisher im Kino zu sehen war": ein „Leinwandereignis ohne Beispiel", das „in atemberaubendem Tempo von Szene zu Szene jagt", dessen Songs „für die Handlung ebenso wichtig wie die Action-Sequenzen sind", Augen und Ohren empfindsam machen möchten für „eine ganz eigene, eigentümliche Welt" und die „ganz einmalige zeitlose Stimmung" des Lichtspiels.

Tatsächlich handelt es sich bei dem neuen Werk des „Warriors"-Regisseurs Walter Hill um einen Kino-Zwitter, wie man ihn in dieser Konsequenz bisher noch nicht kannte: eine Mischung aus Konzert- und Actionfilm, besser: eine Kombination aus Spielfilmteilen und beliebig austauschbaren Musik-Clips, wie zuschnitten für eine Zweitverwertung im Video- und Bildschirm-Bereich.

Nicht die Dramaturgie des Drehbuchs bestimmt den Ablauf des Films, sondern die Kalkulation mit dem Zweit- und Drittnutzen des Produkts. Mit einem Musikteppich alten Stils und dem dazugehörigen Platten-Soundtrack gibt sich die Musikbranche offensichtlich nicht länger zufrieden.

Obwohl der Streifen mit einer fesselnden Story aufwarten kann (eine Rock-Sängerin wird von Chicagoer Leatherboys gekidnappt und von Hollywoods attraktivem Newcomer Micheal Paré aus „Feindesland" herausgeprügelt), blendend fotografiert und rasant geschnitten wurde sowie mit ansehnlichen Stunt-Szenen garniert ist, haben zumindest die Amerikaner den schlitzohrigen Produzenten eine Abfuhr an den Kinokassen erteilt.

Schnittige Autos und frisierte Motorräder, temporeiche Verfolgungsjagden und nächtliche Keilereien, Rockstars und Lederjacken, Straßenterror und Soldier Boys – die Branche ist ratlos, warum das Rezept nicht funktioniert, die Mischung aus „Warriors", „Driver" und „Footloose" nicht schmackhaft sein will. Für den Regisseur, dessen letzter Film „Nur 48 Stunden" mehr als 100 Millionen Dollar eingespielt hat, steht seine Reputation als Moneymaker auf dem Spiel.

Nun soll sich diesen Sommer in der Bundesrepublik herausstellen, ob die Rechnung wenigstens hierzulande aufgeht. Angesichts unserer Schachtelkino-Landschaft bleibt das jedoch fraglich. Denn, mit Rücksicht auf die Nachbarkonis, in Zimmerlautstärke abgespult, gerät auch die grellste Rock-Fantasy zum Kammer-Spiel.

E.O. Jauch

Straßen in Flammen: Wattebäuschchen für die Premierengäste

Beat Street

Bandenkriege auf dem Tanzboden, Stars der Hip-hop-Szene in Überlebensgröße. Voraussichtlich ab 27.7. in den Kinocentren

Beat Street: Wunderbar, dieses Leben im Getto

Es ist ja wirklich bemerkenswert, was diese jungen Burschen aus New Yorks Slum-Viertel South Bronx so alles auf die Beine stellen. Die Jungs schlagen sich nicht mehr gegenseitig die Schädel ein, sondern fechten ihre Bandenkriege auf dem Tanzboden aus und verwandeln ihre überschüssigen Energien in riesige Graffiti-Ornamente.

Wunderbar, dieses Leben im Getto, seitdem es Hip-hop gibt. Hip-hop ist alles: Breakdance in allen erdenklichen Spielarten, vom Smurf bis zum Electric Boogie, Rap, Scratch, Graffities auf U-Bahn-Zügen und Häuserwänden.

Der ehrenwerte Harry Belafonte, seines Zeichens arrivierter dunkelhäutiger Star-Entertainer, ist Co-Produzent von „Beat Street" und promotet das Unternehmen als freundliche Vaterfigur. Er fand es äußerst erstrebenswert, daß endlich einmal ein „authentischer" Film über diese neue Kultur gedreht werde, die allerhöchstens ein halbes Jahrzehnt auf dem Buckel hat. So lange braucht man auch in New York, um gesellschaftsfähig zu werden. Ganz davon abgesehen, daß die Graffiti-Kunst noch älter ist und bis zum heutigen Tage von der Allgemeinheit als Vandalismus geschmäht wird.

Authentizität: Gedreht wurde nur an Originalschauplätzen. Tom Priestley (Kamera bei „Silkwood" und „Sophies Entscheidung") fotografierte die verfallene Bronx-Kulisse gelegentlich schon einmal in schmeichelnd rötlichem Schimmer. Und Lester Wilson, dieser Uralt-Profi der Show-Choreografie, dirigierte die Tanzszenen.

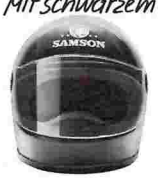
Authentizität: „Beat Streat" bringt uns einige der wichtigsten Stars der Hip-hop-Szene in Überlebensgröße nahe: die Rocksteady Crew, die N. Y. C. Breakers, The Magnificent Force, die sagenhaften Afrika Bambaata und ihren DJ Jazzy Jay, dazu Ed Fletcher, der für Grand Master Flash & The Furious Five das mithin legendäre Rap-Poem „The Message" geschrieben hat. Dafür sollten wir, die wir in der subkulturellen Provinz dahinvegetieren dankbar sein.

Die Story variiert zum soundsovielten Male das Thema: „Wie werde ich ein Star?".

Die Figuren: Lee, ein liebenswerter, halbwüchsiger Breaker, sein älterer Bruder Kenny, ein ehrgeiziger DJ, ihre schlagfer-

AUF DEN HELM FÄHRT JEDER AB!

Samson bringt den originellsten Beitrag zum Thema Sicherheit. Den Integralhelm aus Polycarbonat. Din-geprüft. Mit schwarzem Velourinnenfutter. Visier 8-stufig verstellbar. Ein Spitzenprodukt zu einem sensationellen Preis!



Vorne

Hinten

DM 99.-! Frei Haus. (Da spart man 'ne Menge). Doch der besondere Gag: Der Samson-Helm hat zwei Gesichter. Der Pilot schaut vorne raus. Der Samson-Löwe hinten. Wie man an den Super-Helm rankommt? DM 99.- auf das Postscheckkonto Nr. 364 46 437 Postscheckamt Essen überweisen. Stichwort: Samson-Helm. Oder einen Verrechnungsscheck an Samson, Corneliusstr. 36, 4000 Düsseldorf, schicken. Wichtig: Helmgrösse angeben. S (55-56), M (57-58) oder L (59-60). Und Absender nicht vergessen.

tige Mutter, ein Mädchen aus einer besseren New Yorker Welt. Dazu ein clever-komischer Hip-hop-Manager und ein abgekochter Disco-Boß. Der tragische Part ist dem Graffiti-Artisten Ramon zugedacht, der im U-Bahn-Schacht für seine Kunst stirbt.

Ramon zu Ehren veranstaltet Kenny bei seiner ersten Show im angesagten „Roxy" ein monströses Gedächtnis-Spektakel, bei dem kein Auge trocken bleibt: Die Stars der Szene finden sich ein zur Scratch-Rap-Hip-hop-Gospel-Show. Hallelujah!

Ein Hoch auf „Wild Style", diesen netten, kleinen Polyglott für die New Yorker Subkultur. | *Gabriele Meierding*

Vorname Carmen: Kino wider das einverständige europäische Cinéastenpack

Vorname Carmen

Sehr empfehlenswert, der neue Film des Cinéastengottes Jean-Luc Godard. Voraussichtlich ab 6.7. in Holi und Broadway

Ich hasse Godard. Ich kenne jede verdammte Einstellung aus jedem verdammten Godard-Film, jedes um die Ecke gedachte Argument, das irgendeines dieser Filmkennermagazine zu Godard je rausgeleiert hat und rausleiern wird.

Dieses: Dinge vor den Namen, Bildern vor den Dingen zeigen, Nebenrollen zu Hauptrollen machen, Produktion sichtbar machen, Arbeit und Arbeit als Vergnügen und als Prostitution und immer tun, was man nicht tut, was unerlaubt ist, und immer Rebell bleiben; dieses Problem mit dem Licht und diese gute Musik und Van Gogh und Rodin und Beethoven; Film als Forschung, immer nur Entwürfe, Einführungen, jeder Film nur eine Vorbereitung des nächsten; diese interessanten Schnitte und zwingenden Abschlüsse – dieses ganze verschrobene, schrullige, skurrile Délir, diese ganze französische, durchräsonnierte Raffinesse und Verschmitzheit, der es in erster Linie doch immer um dasselbe geht: *Liebe* (wie bekommt man eine Frau ins Bett).

Und dann im Kino dieses einverständige europäische Cinéastenpack, das sich darauf geeinigt hat, daß Sprache terroristisch ist und das Fernsehen der Staat und das Kino die Liebe. Das, was einmal als Spaß und Kampf begonnen hatten – wir müssen Filme *politisch* machen –, abgedüst in die widerlichsten Kunstregionen.

Weil Godard seine Existenz seit dreißig Jahren mit zwei guten Ideen fristet, genügen heute drei Minuten seines neuesten Films, damit einen das alles anspringt, dieses hirnverdrehende *Kunst*-Alien, dieser Absturz in die Furchen.

Selbstverständlich weiß man nicht, wovon „Vorname Carmen" handelt, weil Geschichten zerstört werden müssen, weil Geschichten ohne Geschichten erzählt werden müssen, was kein Mensch versteht, weil doch jeder Geschichten erlebt.

Natürlich kommt in der Geschichte ein Verbrechen vor, und es muß ein politisches sein. Und es kommt wieder eine Filmproduktion vor, weil ja die Arbeit... Und drittens die Liebe, weil das bei Godard zusammenhängt: Liebe-Arbeit-Kino. Die Liebe darf auch keine normale Liebe sein, sondern ist eine dem Haß verwandte, leidenschaftliche, ambivalente, mit Knuffen, Puffen, Anmuffen, Schlagen, Vergewaltigen, Töten. Als wäre Liebe nur würdig als in den Dreck gezogenes dumpfes Verhängnis. Nacktszenen gibt es auch und viel Meer, auch schäumendes, und Streicher, Quartette, später Beethoven, volle Tragik, der soll doch taub gewesen sein.

Wie jeder Cinéast weiß, ist Godard ja auch längst blind und läßt sich von seinen Assistenten erzählen, wie seine Filme aussehen. Wie? Genau wie er selbst: Mit dunkler Blindenbrille, hochgezogenen Augenbrauen, Stirnglatze, grüblerische Falten, ein schlecht rasierter, brummiger, seniler Jude.

Summa summarum: Genial. Ein Riesenspaß. | *Nicola Reidenbach*

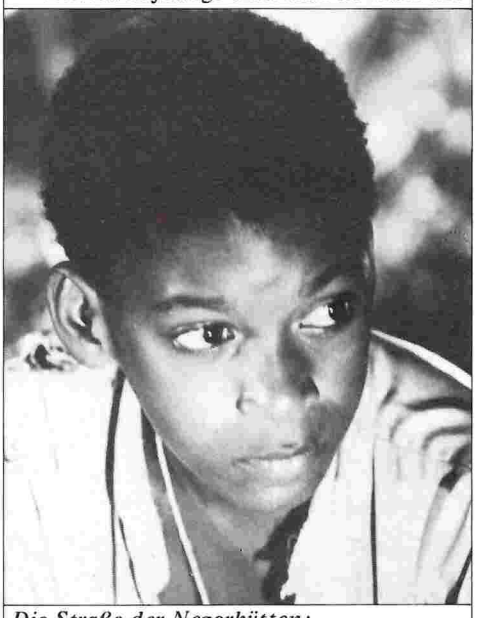
Die Straße der Negerhütten

Beeindruckende Szenen aus Martinique. Ein poetischer Debütfilm von Euzhan Palcy. Voraussichtlich ab 13.7. im Holi

Am Ende der Straße der Negerhütten: Zuckerrohr-Plantagen. Das Zuckerrohr bedeutet nicht nur Arbeit („Die Weißen sitzen in ihren schönen Sesseln, die Schwarzen verbrennen in der Sonne"), sondern auch Schicksal, dem man nicht entgehen kann („Das Zuckerrohr hat sein Leben aufgezehrt"). Martinique der dreißiger Jahre: kein Paradies.

Die junge Regisseurin Euzhan Palcy aus Martinique wurde 1983 in Venedig mit dem Silbernen Löwen für den besten Erstlingsfilm ausgezeichnet. Mit Recht, denn „Straße der Negerhütten" transportiert nicht nur soziale Anklage, sondern ist ebenso Identitätssuche der schwarzen Bevölkerung. Ein Bericht nicht nur von ihrer Mühsal, sondern auch von ihrem Witz und ihrer Phantasie. Poetisches Erzählkino in schönen Bildern. Bilder, die durch Sepia-Einfärbung manchmal an alte Fotografien erinnern und auf diese Weise bunten Postkarten-Glamour vermeiden.

Der zwölfjährige José lebt in einer der



Die Straße der Negerhütten: Identitätssuche eines Zwölfjährigen

Hütten zusammen mit seiner Großmutter (Darling Legitimus bekam für diese Rolle in Venedig den Preis als beste Darstellerin). Die resolute Dame, passionierte Pfeifensucherin, schuftet sich Tag und Nacht ab, um ihren Enkel rauszukriegen aus der verdammten, vertrauten Straße der Negerhütten. Zu essen gibt's Mehlspeisen, an denen der Zucker, der doch rund um die Hütten wächst, schon Luxus ist. Und von den Schweinen kommen nur die Schnauzen und Schwänze auf den Teller.

Immerhin: José muß nicht, wie die meisten der Kinder, in den Plantagen arbeiten. Er darf zur Schule gehen, die, wie man ihm dort beibringt, „der Schlüssel ist, der die Tür zu unserer Freiheit öffnet". Der Lehrplan geht allerdings weitgehend an den Bedürfnissen der schwarzen Schüler vorbei. Sie lernen „Wegtreten", die kolonialen Präfekturen und Unterpräfekturen der Insel und außerdem die Tatsache, daß „der Himmel ein Ort der Freuden" ist.

Sein wichtigeres Wissen bezieht José vom alten Medouze, dessen Vater als Sklave nach Martinique kam („Sie wurden von den Weißen mit dem Lasso eingefangen"), der seine Heimat nach wie vor in Afrika sieht, wohin er nach seinem Tod zurückzukehren hofft.

Von Medouze lernt José den Respekt vor dem Leben, der Natur. Er hilft Jose dabei, ein nachdenklicher und bewußter Mensch zu werden.

Der alte Medouze stirbt auf der Zukkerrohr-Plantage. „Ein armer Teufel weniger für die Bekes." „Bekes", das sind in der Sprache der Schwarzen die verhaßten weißen Kolonisatoren.

José gelingt es dank seiner guten Zeugnisse und seiner resoluten, schwer schuftenden Großmutter, in ein Gymnasium in der Stadt Fort-de-France zu kommen. Als die Großmutter stirbt (der er doch „ein Haus mit vielen Blumen, Schweinen und Kanninchen" versprochen hatte), kommt er zurück. Sicher nicht das letzte Mal, denn hier wohnen seine Freunde. Nur: Für ihn ist die Straße der Negerhütten keine Sackgasse mehr. | *Oda de Lattin*

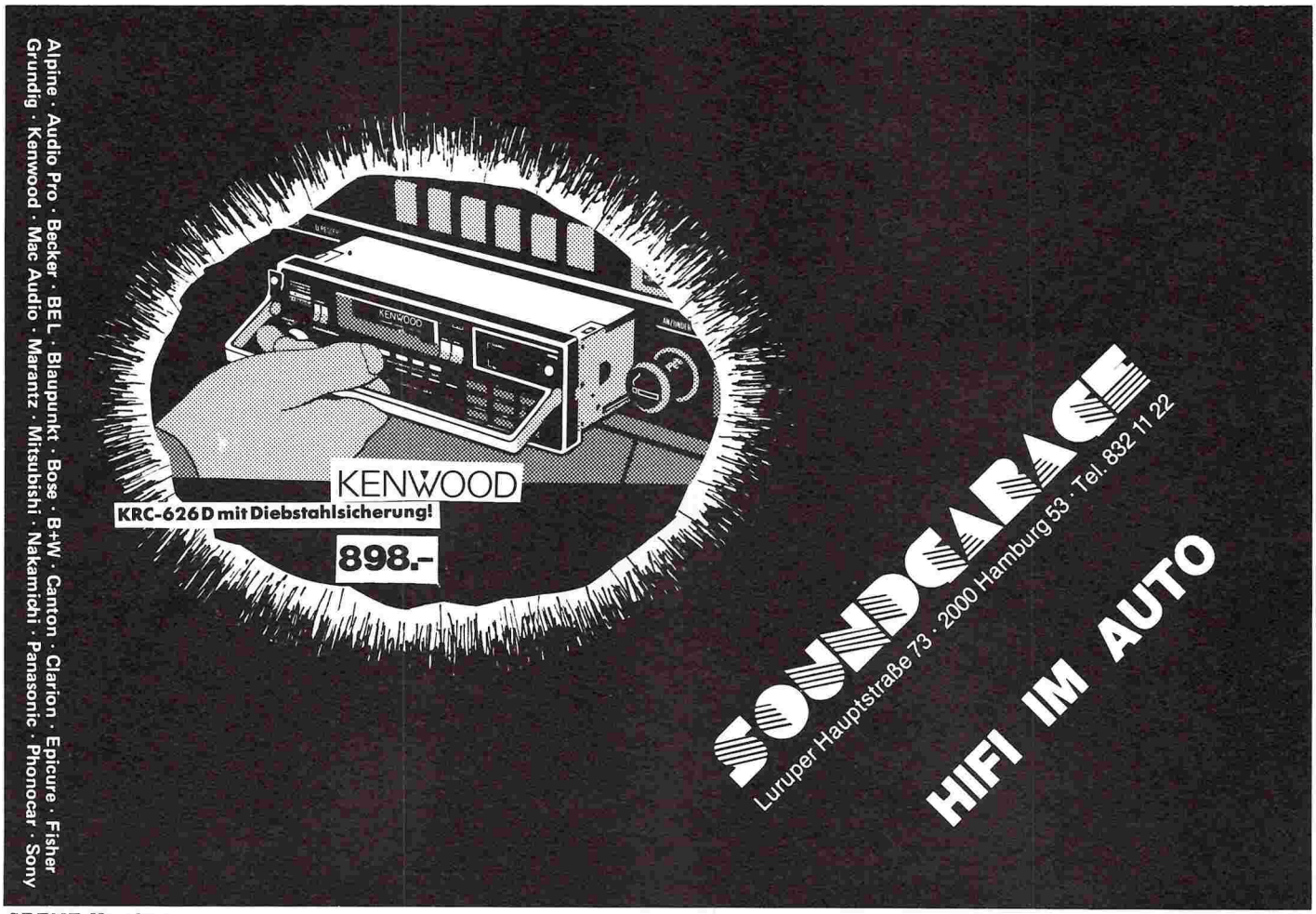
Szindbad

Zoltan Huszariks Film stellt große Anforderungen an die Geduld des modernen Kinogängers. Abaton-Kino, 20. - 26. Juli

***Szindbad**: Gewaltiges Gemälde aus Ungarn*

Es ist nicht jedermanns Sache, sich mit Muße in gewaltige Ölgemälde zu vertiefen oder sich stundenlang aufwendigen Bilderbögen zu widmen. Wer dem elegisch-weitschweifigen Wälzer den bewegten Comic vorzieht, wird sich in diesem Film des ungarischen Regisseurs Zoltan Huszarik nicht gerade wohlfühlen.

„Szindbad", 1972 in Ungarn veröffentlicht und im selben Jahr mit Auszeichnungen in Venedig und Mannheim bedacht plus dem Josef-von-Sternberg-Preis und dem Preis der Evangelischen Kirche Deutschlands, stellt große Anforderungen an die Geduld des modernen Kino-Gängers. Er ist bedächtig und langsam wie der Gedankenfluß des sterbenden Jahrhundertwende-Playboys. Damals



nannte man so etwas einen Don Juan, und um diesen Film zu mögen, muß man auch einen Nerv für die Lebensproblematik dieses verfallenden Fin-de-sicle-Machos haben.

Im Angesicht des Todes trifft er die Frauen seines Lebens in visionären Grenzbereichen; einer poetischen Realität, die zwischen dem irdischen Dasein und der Ewigkeit nur verschwommene Schranken setzt. Die Vergangenheit ist gegenwärtig in den jungen Gesichtern der Frauen, das Ende in ihren zerstörten Zügen. Der Film erlaubt sich die Botschaft, daß sie alle dem ständig Reisenden die Leidenschaft ihres Lebens verdanken. Das Mitgefühl ist nicht den Frauen zugedacht, denn die – so die Erleuchtung seiner Todesstunde – haben ihn alle nicht geliebt. Damit erteilt er sich eigenhändig Absolution für einen schmerzenden Frauenverschleiß, der nur Ausdruck einer quälenden Obsession war, einer rastlosen Suche nach der Traum-Geliebten.

„Szindbad" ist vielleicht mehr „Eine Liebe von Swann", als es Schlöndorffs Versuch einer Roman-Wiedergabe je sein konnte. Nur daß es sich hier um viele Lieben des alten Genießers handelt, bei dem die ausgeprägte Sinnlichkeit auch über den Gaumen ging. Die genußvoll zelebrierten Speise-Rituale sind tatsächlich elektrisierender als der eigenwillig geschnittene Liebes-Reigen.

„Szindbad" ist ein wenig schwülstig in der Liebe zum Detail und neigt zur Überdekoration, zur Überkostümierung. Doch dies ist eine typisch ungarische Kompensation. In den 70er Jahren neigten auch die führenden ungarischen Rockgruppen dazu, theatralische Phantasie-Variationen von modischen „Westklamotten" nachschneidern zu lassen. So verwandte auch Zoltan Huszarik auch gleich zu Beginn des Filmes allzuviel Ehrgeiz auf filmische Kunsthandwerklichkeit, deren Motivation aber weitgehend unklar bleibt. Er hat da zweifellos etwas für Liebhaber geschaffen – das ist auch als Warnung zu verstehen. *Gabriele Meierding*

Die Story

Filmische Seifenblase oder skandalträchtiger Zündstoff? Eckart Schmidts Schlüsselloch-Report läuft derzeit in den Kinocentren

Originalton Eckhart Schmidt (laut Presseheft): „‚Die Story' ist in jeder Hinsicht der brisanteste Film, den ich bisher gedreht habe. Er wird einen Aufschrei der Entrüstung auslösen. Oder man wird ihn totschweigen. In bewährter Manier."

Eckhart Schmidt ist Deutscher Meister der Selbstvermarktung oder der Selbstüberschätzung. Ganz genau läßt sich bei ihm nicht trennen, wo die Naivität des Dilettanten (Filmemachers) aufhört und die Cleverness des mediengeübten Verkaufsstrategen beginnt (seit Jahren ist Schmidt Fachberater für die TV-Shows von „Blacky" Fuchsberger). Mehr als das Handwerk des Filmemachens beherrscht er zweifellos die Kunst des Windmachens um seine filmischen Seifenblasen. Bei „Der Fan" hatte er in Desirée Nosbusch eine Traumpartnerin: Sie zog kurz vor dem damaligen Filmstart wegen einiger Nacktszenen publictyträchtig vor Gericht und bescherte dem glücklosen Eckhart Schmidt nicht nur eine kostenlose, durch alle Medien gehende Werbekampagne, sondern auch seinen bis heute erfolgreichsten Film – im Kino und auf Video. Das war 1982. In dem nachfolgenden Opus „Das Gold der Liebe" (1983) machte sich Desirées Abwesenheit schmerzlich bemerkbar: Der Film wurde zum Kassenflop.

„Die Story" soll jetzt das verlorengegangene Terrain für Eckhart Schmidt zurückerobern. Und da man nicht immer damit rechnen kann, daß ein Hauptdarsteller oder eine Hauptdarstellerin nach Abschluß der Dreharbeiten einen medienwirksamen Prozeß anstrengt, versucht Schmidt diesmal, den Plot seines Films zum skandalträchtigen „Zündstoff" zu stilisieren.

Vor dem Hintergrund seiner Münchner Heimat erzählt Schmidt „Die Story", die Geschichte eines Boulevard-Reporters, der sich in einem „Kokain-Report" mit der Münchner Schickeria anlegt. Die ist nicht zimperlich und schlägt gewalttätig zurück, indem sie die Freundin und die Eltern des Society-Spitzels umbringen läßt. Der reagiert darauf mit einem kleinen Amoklauf, der ihn vor die Kameras einer beliebten Fernseh-Show führt, wo er endlich das Forum findet, um die TV-Nation über die verbrecherische „Kokain-Mafia" und ihre Verbindung zu den Medien „aufzuklären". Am Ende stirbt er im Kugelhagel der Polizei den ungerechten Märtyrer-Tod – von den Medien als Geisteskranker verkannt.

Schmidt wollte mit „Die Story" offenbar eine Art „Schlüsselfilm" der Münchner Szene realisieren, der sich für die Feuilletons als medienkritisches Melodram und für das Publikum als moderne Einzelgängergeschichte vermarkten läßt. Alte Bekannte der Film- und Fernsehszene schlüpfen in die Rollen von alten Bekannten: Roger Fritz, Hauptdarsteller und Produzent des Schmidt-Erstlings „Jet Generation" (1976), spielt den Boß einer Werbeagentur; Dietmar Schönherr spielt den Showmaster Dietmar Schönherr – eine Rolle, der er noch immer nicht beherrscht; Alt-Filmer Georg Marischka spielt den korrupten Chefredakteur einer Münchner Boulevardzeitung; Sibylle Rauch darf ihren Monumentalbusen leicht verhüllt zur Schau stellen, muß aber leider auch ein paar Sätze Dialog sprechen; Burkhard Driest darf als Burkhard Driest in einer Film-im-Film-Szene wieder schlecht sein; und Jürgen Draeger parodiert einen rotzigen, kokainschniefenden Jungfilmer.

Doch die Déjà-Vu-Effekte, die Schmidt mit der Besetzung seiner Nebenrollen erzielt, heben „Die Story" nicht auf das triviale Niveau eines „Schlüsselfilms". Sein Opus ist eher Kolportage aus der Schlüssellochperspektive, verrät den begrenzten Blickwinkel desjenigen, dem man keinen Einblick gewährt. Wie ein schlechter Michael Graeter konstruiert Schmidt die Schickeria-Szene und ihre Figuren als verdrängte Wunschprojektionen: Luxus-Autos und verdorbene Mädchen, Kokain-Dealer im Lamborghini und Werbemanager in gestylten Büros.

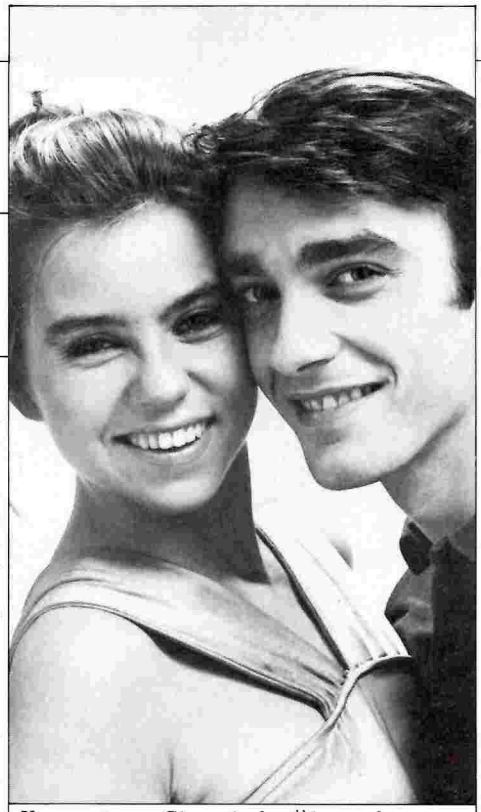
Das alles wird in einer Stil-Melange aus Simmelfilm und Photoroman, aus cinéma vérité und mißverstandener Video-Clip-Ästhetik präsentiert. Da die fahrige Inszenierung und die hektische Montage (die Schmidt unter dem Pseudonym Raoul Steinberg selbst besorgte) sich nicht einmal die Zeit lassen, den Oberflächenreiz der ausgestellten Milieus und Konsumgüter auszukosten, werden selbst erfahrene Voyeure Schwierigkeiten haben, hier auf ihre Kosten zu kommen.

Bei drei Flops hintereinander will Schmidt angeblich den Beruf wechseln. Allerdings hat er schon wieder zwei Filme in Vorbereitung. *Gad Klein*

Die Story: Der begrenzte Blickwinkel desjenigen, dem man keinen Einblick gewährt

Kassensturz

Eine bemerkenswerte Debüt-Komödie. Voraussichtlich ab 6.7. in den Piccadilly-Kinos



Kassensturz: Gigantische Überaschung

Ein Plan fürs Leben – Karriere in einer Bank zu machen. Kollege Fitti macht es vor: stets über den Kontostand der Kunden informiert sein und wissen, wer die schönsten Töchter hat. Dazu gehört die adrette Kleidung, die modische Popperfrisur und das goldene Feuerzeug von Cartier. Da zumindest kann Erich Bauermann (Christoph Marius Ohrt) mithalten. Daß er darüber vielleicht mal so werden könnte wie jener Kollege, der jedes Preisrätsel mitmacht, weil er von einer Reise zum Südpol träumt, kommt ihm nicht in den Sinn.

Ein Plan fürs Leben und wie er auf den Kopf gestellt wird: Auf einer Hochzeitsfeier lernt Erich Franzi (Britta Pohland) kennen, schon äußerlich das genaue Gegenteil von ihm, mit gelber Bluse, silbern glänzendem Minirock, roter Strumpfhose und wilder Frisur. Und natürlich hat sie auch den entsprechenden Beruf (falls man das überhaupt so nennen darf), sie ist nämlich Schauspielerin, die mit ihren Kollegen die brotlose Kunst des Straßentheaters betreibt.

So entdeckt Erich, daß es jenseits seiner Wirklichkeit noch etwas anderes geben könnte. Und er akzeptiert dieses andere, wenn er eines Morgens direkt von Franzis Bett in die Bank muß und dabei auf Kleidung zurückgreifen muß, die nicht nur seine Kollegen schockiert. Seine bisherigen Wertauffassungen kommen ins Schwanken, und als dann ein Bankräuber bei einem Überfall 10.000 DM übersieht, da tut Erich das, was früher undenkbar gewesen wäre – er greift zu. Und auch wenn er zunächst feststellen muß, daß das Verschenken von Geld schwerer ist als erwartet, kann er Franzi am Schluß doch mit einer – im wahrsten Sinne des Wortes – gigantischen Überraschung erfreuen.

Mit seinem Spielfilmdebüt ist Rolf Silber, einem Absolventen der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin, eine bemerkenswerte kleine Komödie gelungen, die ihre Figuren mit liebevoller Ironie behandelt, manchmal spöttisch wird, aber nie denunziatorisch, was bei einer Szene wie dem Hochzeitsbankett leicht hätte passieren können. Kein Film, um brüllend loszulachen, sondern einer zum Schmunzeln, im Running gag mit den beiden Freaks, die permanent an ihrem Auto basteln, eher den Slowburns von Laurel & Hardy verwandt.

Schön auch, wie die Konflikte zwischen Eltern und Kindern auf den Kopf gestellt werden. Da läuft der Vater (Tilo Prückner) in Jeans und Lederjacke herum, putzt seine Gitarre und hängt den Erinnerungen an jenen Augenblick nach, als er vor zwanzig Jahren bei einem Wettbewerb als Elvis-Imitator für zwei Minuten auf der Bühne stand, während die dynamische Mutter (Kai Fischer) auf dem Gesundheitstrip ist. So steigt denn der Sohn, um sich an sein neues Leben zu gewöhnen, aus dem Anzug in die speckigen Klamotten des Vaters.

Frank Arnold

so 14, aid

typisch LÜHMANN!

3 x in Altona, Bergedorf, Eimsbüttel, 2 x in Harburg, Meckelfeld, Steilshoop, Wilhelmsburg Buchholz, Buxtehude, Celle, Elmshorn, Gifhorn, Glinde, Mölln, Pinneberg, Stade, Uelzen, Winsen.

OPTIK Lühmann

Das Kino als Rauschfabrik

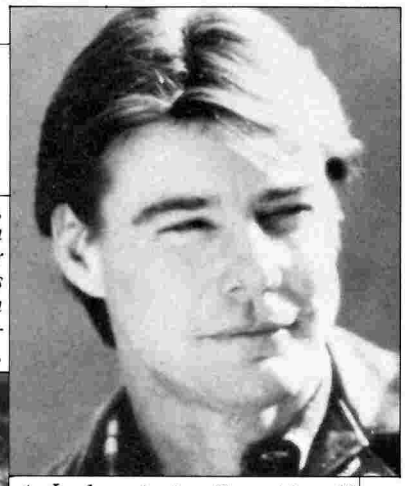
△ *Carlos Sauras Film* **Bluthochzeit** *ist die Dokumentation einer Choreografie, die Antonio Gades nach einem Stück von Federico Garcia Lorca schuf. Saura: „Ich wollte den Bewegungen der Tänzer folgen und ihre Anstrengungen zeigen, ihre Fähigkeit zur Interpretation, ihr Talent und ihre Perfektion. Ich wollte einfach meine eigene Version von etwas zeigen, das sich vor meinen Augen während der Probe ereignete." (Voraussichtlich ab 27.7. in Holi und Broadway)*

△ *Der junge Buchhalter David (Gérard Depardieu) liebt seine einstige Freundin Lise bis zum Wahnsinn. Obwohl sie mit einem anderen Mann verheiratet ist und seine heftigen Annäherungsversuche zurückweist, will er sie für sich gewinnen. Dagegen macht David sich gar nichts aus seiner Nachbarin Juliette, die ihn ebenso leidenschaftlich liebt wie er Lise. Seine Besessenheit führt schließlich zu einer Katastrophe. Claude Millers eindringliches Psychogramm* **Der süße Wahn** *entstand bereits im Jahre 1977 nach einem Roman von Patricia Highsmith und war hierzulande bislang nur im Fernsehen zu sehen. (Voraussichtlich ab 27. 7. im Broadway)*

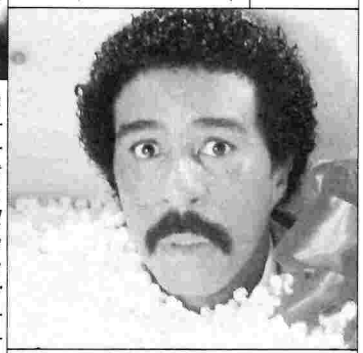
▽ **Breakin'** *ist angeblich der „zur Zeit mit Abstand erfolgreichste Film in den USA" und will demonstrieren, „wie perfekt sich Film und Musik miteinander verbinden lassen". Er erzählt das Märchen von einigen Jugendlichen aus Los Angeles, die ihr Hobby, den Breakdance, derart perfektioniert haben, daß sie sogar ihren Lehrmeister, der von den Streetdancers zunächst überhaupt nichts hält, von ihrer Kunst überzeugen. (Voraussichtlich ab 6. 7. in den Kinocentren)*

▽ *Im Hafen von Nirgendwo, bei den Docks, spiegelt sich* **Der Mond in der Gosse**. *Der zweite Film von Jean-Jaques Beineix („Diva"), für den sein Verleiher mit dem Slogan „Kino als Rauschfabrik" wirbt,*

wurde vor einem Jahr in Cannes seitens der internationalen Filmkritik zunächst vernichtend aufgenommen. Jetzt hat der Regisseur das Werk um zwanzig Minuten gekürzt und offeriert seine „Reise durch die dunklen, süßen Träume und die Schattenwelt menschlicher Sehnsucht und unerfüllter Leidenschaft" erneut dem geeigneten Publikum. Die Hauptrollen spielen Gérard Depardieu und Nastassja Kinski. (Voraussichtlich ab 20. 7. im Neuen Cinema)



△ *In dem Action-Epos* **Airwolf** *spielt Hollywoods erfolgreicher Jung-Mime Jan-Michael Vincent einen früheren Hubschrauberpiloten aus dem Vietnamkrieg, den einzigen Mann in der freien Welt, der in der Lage ist, den milliardenschweren Überschall-Helikopter „Airwolf" zu fliegen. Dieses Können kommt ihn zustatten, als „Airwolf" in das Scheichtum Osa entführt wird. (Kino-Centren)*



△ *Hollywood-Star Richard Pryor ist* **Der Spielgefährte** *in einem Filmspaß von Richard Donner. (Voraussichtlich ab 13.7. in den Kinocentren)*

△ *Valérie Kaprisky taumelt als* **Die öffentliche Frau** *durch einen Irrgarten der Begierden und Intrigen, ein Spiel um Gewalt, Sex und Ehrgeiz. Der Darstellerin selbst sind die Stationen einer solchen Karriere angeblich nicht fremd. Während der diesjährigen Filmfestspiele in Cannes sorgte der von Andrzej Zulawsky („Nachtblende") inszenierte Film – nicht unbedingt aus künstlerischen Gründen – für Aufregung. (Voraussichtlich ab 6.7. in den Kinocentren)*

TV-Film

1.7. *Max Ophüls:* **Brief einer Unbekannten**, *ARD 15.00*
Yves Robert: **Der Krieg der Knöpfe**, *ZDF 15.35*

2.7. *Hugo Fregonese:* **Die Todeskrallen des Dr. Marbuse**, *ZDF, 20.15*
Marcel L'Herbier: **Das Glück**, *ARD 23.00*

3.7. *Alexander Kluge:* **Der starke Ferdinand**, *ZDF 22.05*

4.7. *Eugen York:* **Der Greifer**, *ARD 20.15*
Jacques Demy: **Ein Zimmer in der Stadt**, *NDR 22.30*

5.7. *Richard Wilson:* **Al Capone**, *NDR 20.15*

6.7. *Bryan Forbes:* **Die Frauen von Stepford**, *ZDF 23.50*

7.7. *James Frawley:* **Columbo – Alter schützt vor Morden nicht**, *NDR 20.15*
Francesco Rosi: **Der Fall Mattei**, *ARD 22.05*
Gordon Douglas: **Der Detektiv**, *ARD 23.55*

8.7. *Peter Hyams:* **Unternehmen Capricorn**, *ARD 20.15*

9.7. *Henri Decoin:* **Nick Carter schlägt alles zusammen**, *ZDF 20.15*
Hans Noever: **Der Preis für's Überleben**, *ARD 23.00*

10.7. *R.W. Fassbinder:* **Chinesisches Roulette**, *ZDF 22.05*

11.7. *Geza von Bolvary:* **Die Fledermaus**, *ARD 20.15*
Jacques Demy: **Lady Oscar**, *NDR 22.30*

12.7. *Joseph H. Lewis:* **Geheimring 99**, *NDR 20.15*
Margarethe von Trotta: **Das zweite Erwachen der Christa Klages**, *ARD 23.00*

13.7. *Ted Kotcheff:* **Das Geld liegt auf der Straße**, *ZDF 0.25*

14.7. *Jonathan Demme:* **Columbo – Mord à la carte**, *NDR 20.15*
Robert Aldrich: **Wiegenlied für eine Leiche**, *ARD 22.20*
George Sherman: **Gegen alle Flaggen**, *ARD 0.30*

15.7. *Yves Robert:* **Wie der Vater so der Sohn**, *ZDF 15.30*
Luigi Comencini: **Keine Zeit für Wunder**, *ARD 20.15*

16.7. *Maximilian Schell:* **Geschichten aus dem Wiener Wald**, *ARD 23.00*

17.7. *Hark Bohm:* **Moritz, lieber Moritz**, *ZDF 22.05*

18.7. *Victor Tourjansky:* **Der Blaufuchs**, *ARD 20.15*

19.7. *Jacques Becker:* **Wenn es Nacht wird in Paris**, *NDR 20.15*

20.7. *William A. Wellman:* **Denen ist nichts heilig**, *ARD 16.35*
G.W. Pabst: **Es geschah am 20. Juli**, *ZDF 23.20*

21.7. *Harvey Hunt:* **Columbo – Wenn der Schein trügt**, *NDR 20.15*
Alfred Hitchcock: **Frenzy**, *ARD 22.10*

22.7. *Frank Lloyd:* **Wenn ich König wär'**, *ARD 15.00*

23.7. *Jean-Paul Savignac:* **Nick Carter – Zum Frühstück Blondinen**, *ZDF 20.15*
Peter Handke: **Die linkshändige Frau**, *ARD 23.00*

24.7. *Werner Herzog:* **Nosferatu**, *ZDF 22.05*

25.7. *Rudolf Jugert:* **Rosen im Herbst**, *ARD 20.15*
Robert Aldrich: **Rattennest**, *NDR 22.30*

26.7. *Phil Karlson:* **Der vierte Mann**, *NDR 20.15*

27.7. *Richard Thorpe:* **Acapulco**, *ZDF 15.15*
Roman Polanski: **Ekel**, *ZDF 23.15*

28.7. *Norman Taurog:* **Blaues Hawaii**, *ZDF 14.55*
Jan Troell: **Der Flug des Adlers**, *1. Teil, ARD 15.00*
John Frankenheimer: **Grand Prix**, *ARD 22.05*

29.7. *Norman Taurog:* **Girls, Girls, Girls**, *ZDF 15.20*
Howard Hawks: **Wirbelwind der Liebe**, *ARD 15.10*

31.7. *Norbert Kückelmann:* **Die letzten Jahre der Kindheit**, *ZDF 22.05*

»Ich habe Lust, den Leuten zu zeigen, was eine Frau mit einem Mann macht.«

VORNAME CARMEN

GOLDENER LÖWE
VENEDIG 1983

EIN FILM VON JEAN-LUC GODARD
MARUSCHKA DETMERS/JACQUES BONNAFFE
MUSIK: BEETHOVEN/TOM WAITS CONCORDE-FILM

AB 13. JULI IM BROADWAY + HOLI

Herzog!

Kneipe-Café-Restaurant
Eppendorfer Landstraße 31

So – Do 10 – 3 Uhr, am Wochenende länger,
man kann auch draußen sitzen

WELTWEIT Reiseladen

Jugend- und Studentenflüge

Sparflüge für alle.

Athen	ab	379,-	SCH
Auckland		3.099,-	AMS
Bangkok		1.250,-	SCH*
Barbados		1.524,-	BRU*
Bogota		1.500,-	AMS
Bombay		1.495,-	AMS
Cairo		599,-	SCH
Calcutta		1.560,-	CPH*
Caracas		1.400,-	AMS
Colombo		1.608,-	SCH
Dar-es-Salaam		1.525,-	AMS
Hongkong		1.885,-	AMS
Istanbul	ab	399,-	SCH
Jakarta		1.780,-	AMS
Karachi		1.346,-	SCH
Kuala Lumpur		1.520,-	SCH
Lagos		1.152,-	SCH*
Larnaca		499,-	SCH
Lima		1.798,-	AMS*
Los Angeles		1.439,-	AMS
Managua	ab	1.728,-	SCH
Manila		1.840,-	AMS
Mexico-City		1.653,-	PAR
Montevideo		2.385,-	BRU
Montreal		1.085,-	AMS
Nairobi		1.390,-	PAR*
New York		980,-	AMS
Quito		1.560,-	AMS
Recife		1.734,-	AMS*
Rio		1.690,-	PAR
Saloniki		419,-	SCH
San Francisco	ab	1.545,-	AMS
Sao Paulo		2.200,-	AMS
Singapore		1.520,-	SCH
Sydney		2.599,-	AMS
Tel Aviv		794,-	SCH
Tokyo		2.010,-	AMS

AMS - Amsterdam, **BRU** - Brüssel, **CPH** - Kopenhagen, **DUS** - Düsseldorf, **MUC** - München, **PAR** - Paris, **SCH** - Schönefeld

* für alle unter 26 Jahren, für Schüler/Studenten unter 30, bzw. 35. Preis-Garantie 6 Monate ab Buchung.

Transalpino-Billigbahn zu über **4000** Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer.

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

WELTWEIT Euer Reiseladen

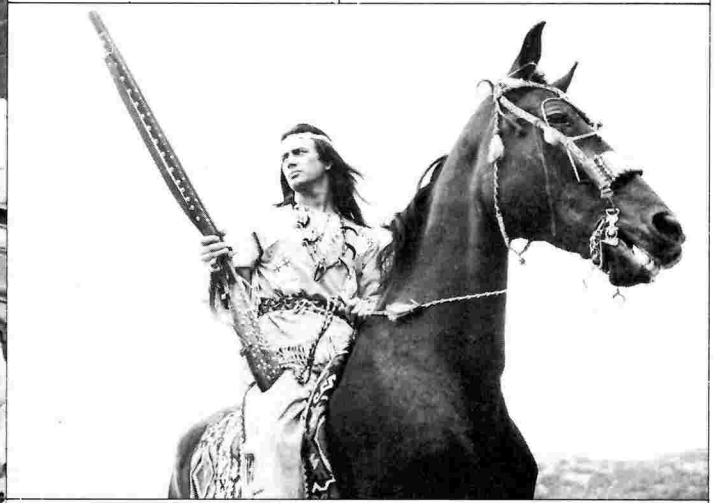
Schlüterstraße 22
(gegenüber Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

Ein Sommerabend, ein Reisefilm

Programmkinos

▽ *Als Luchino Viscontis Epos* **Sehnsucht** *vor dreißig Jahren in den Kinos anlief, sah man – wie beispielsweise der katholische „Filmdienst" – nur das „Melodram einer taktlos ausgespielten anstößigen Leidenschaft". Kürzlich korrigierte sich eben diese Redaktion und rühmt jetzt den „großen erzählerischen Atem eines beschreibend analysierenden filmischen Epos, voll Mitgefühl für seine leidenden Personen". Ab 27.7. im Abaton.*

△ *Kann ein „Geheimtip" noch ein Geheimtip sein, wenn er an der Steilshooper Straße zu sehen ist? Wie dem auch sei: Slava Tsukermans* **Liquid Sky** *wird am 1. und 2. Juli, jeweils 20.45 Uhr, im Arsenal-Kino gezeigt.*



△ *Erinnern Sie sich an den edlen Indianerhäuptling Winnetou? Das Abaton-Kino hofft auf eine Renaissance der Karl-May-Euphorie und holt – vom 6. bis 9. Juli – zunächst den* **Schatz im Silbersee** *wieder ans Licht des Projektors.*

Metropolis

▽ **Ein Abend, ein Zug** – *ein Kino-Abend, ein Reisefilm? Kurios: Wenn normale Leute auf die Reisė gehen, stillen Cinéasten ihr Fernweh im Kino. Die Serie wird im August fortgesetzt.*

△ *Das „KinderKinoSommerfest" des Metropolis-Kinos findet auch in diesem Jahr wieder statt mit einem bunten Programm, dessen Höhepunkt Jacques Tourneurs stürmischer Freibeuterfilm* **Die Piratenkönigin** *aus dem Jahre 1951 ist. Die Frau, die gleichsam Meere und Männer unsicher macht, wird von dem damaligen Hollywood-Star Jean Peters gespielt.*

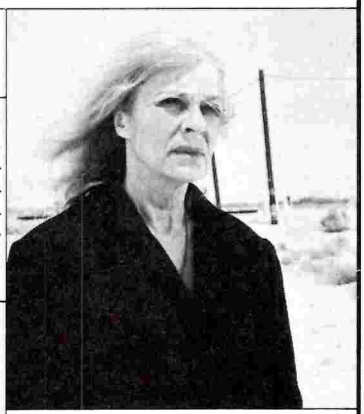
Filmclubs

▽ *Video-Film, Lesung und Diskussion: Am 20. Juli zeigt Monika Treut ihren 20-Minuten Film* **Bondage** *im Magnus-Hirschfeld-Centrum und liest anschließend aus ihrem kürzlich erschienenen Buch. Thema: Eine lesbische Sado-Masochistin spricht über ihre Sexualität.*

△ *Für die Kinos derzeit nicht verfügbar: Charles Chaplin als* **Der große Diktator**. *Wer sich für diesen Filmklassiker interessiert, sollte sich am 14., 15. oder 16. Juli ins Oelckerscafé begeben.*

Premierenkinos

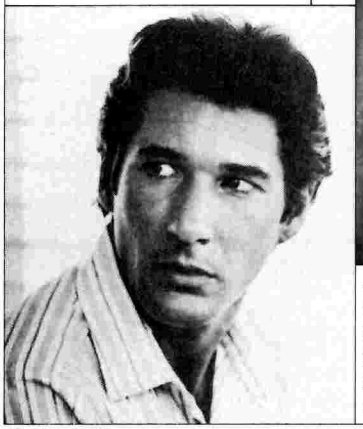
▽ *Schwulenfilme nachts im Broadway haben schon Tradition. Im Juli werden Bölls* **Der Sprinter**, *Ripkens/Stempels* **Eine Liebe wie andere auch** *(Foto), Lamberts* **Paso Doble** *und Faraldos* **Zwei Löwen in der Sonne** *zu sehen sein.*



△ **Dies rigorose Leben** *spiegelt sich im Gesicht der großen schwedischen Tragödin Viveca Lindfors. Wiederaufführung diesen Monat im Broadway.*

▽ *Ein Mann für gewisse Stunden: Das Holi-Kino setzt seine nächtliche Retrospektive mit Filmen des Schauspielers Richard Gere (Foto aus* **Der Honorarkonsul**) *fort. Tolle Filme für schwüle Sommernächte.*

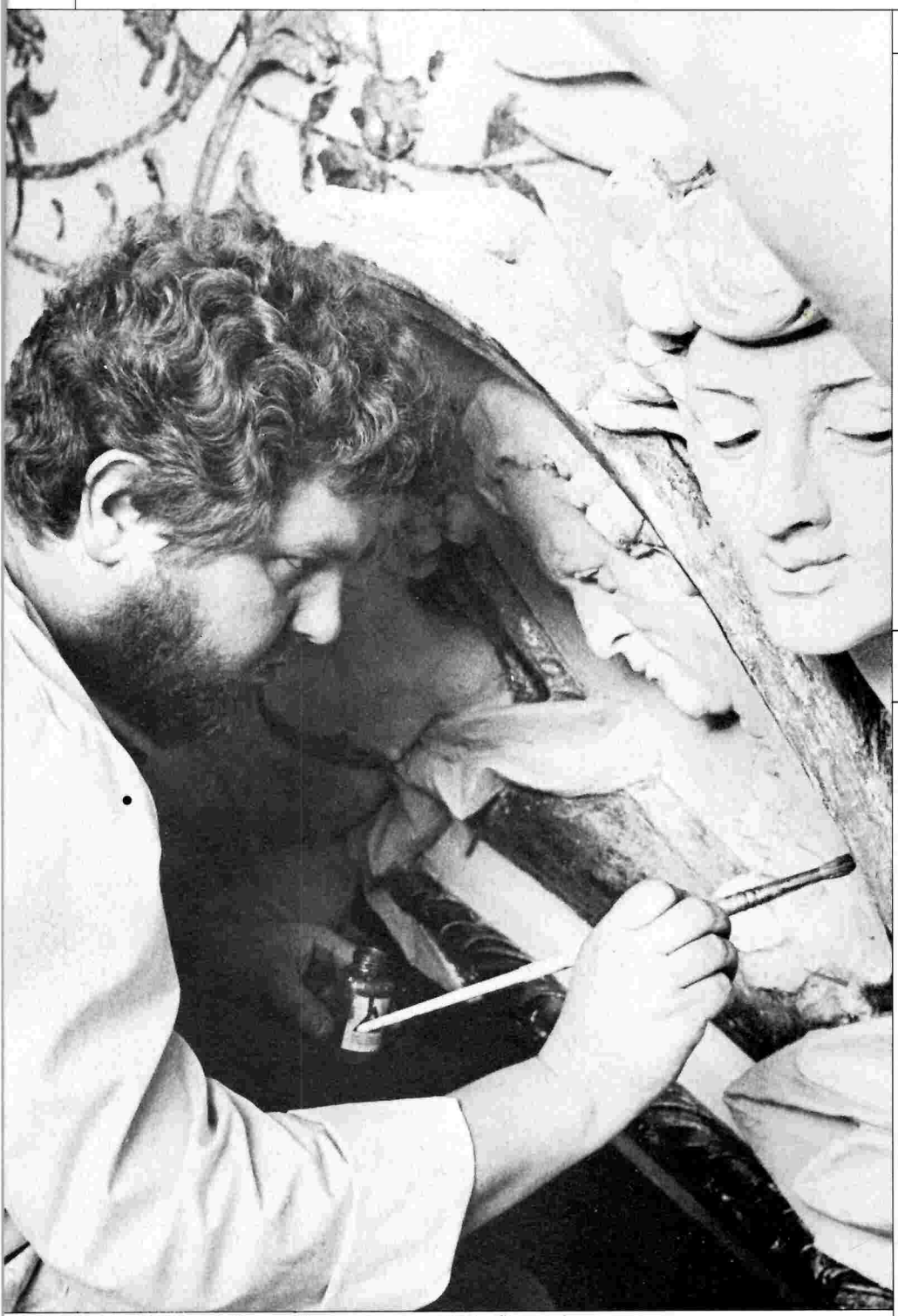
△ *Wieder im Kino:* **Cabaret**, *diesmal in Originalfassung mit deutschen Untertiteln – bei einem zweisprachigen Film eigentlich ein Muß. Zur Zeit im Neuen Cinema.*



AB 13. JULI IM HOLI

Wieder nur fade Hausmannskost?

Am Ende der Theatersaison stellt sich wieder die Frage nach den Spielplänen der nächsten Spielzeit: Bleibt es bei der Berührungsangst der Dramaturgen gegenüber deutschen Autoren? Verfährt man wie gehabt nach dem Biedermann-Rezept „Keine Experimente"?



Deutsches Schauspielhaus: Umzug ins renovierte Stammhaus

Von Peter Münder

Torfköpfe" nannte Claus Peymann in einem „Spiegel"-Gespräch die über riesige Kulturetats verfügenden Kulturpolitiker, die zwar als Kassenwarte fähig sein mögen, von Kultur jedoch nicht behelligt werden wollen.

Das eintönige Geschwätz von der Theaterkrise und den inkompetenten Kulturpolitikern – ein dankbares Thema für die Saure-Gurken-Zeit – soll hier nicht fortgesetzt werden. Das Ende der Spielzeit und die Vorstellung der Spielpläne für die nächste Saison sind Anlaß für einen Versuch, mögliche Höhepunkte der kommenden Spielzeit auszumachen, einige vielversprechende Attraktionen, sollte es sie denn geben, herauszustellen.

Schließlich ist die Saison 84/85 ja so etwas wie Umbruch und Aufbruch an einigen Hamburger Theatern: Das Schauspielhaus bezieht Ende September das renovierte Stammhaus an der Kirchenallee, über die Zukunft des Kampnagel-Geländes ist endgültig entschieden, und Intendant Striebeck geht am Thalia-Theater in seine letzte Runde, bevor dann 1985 Jürgen Flimm den Posten übernimmt.

Schauspielhaus

In der letzten Spielzeit schien am Schauspielhaus die „Fraktion der Freunde eines Antikenprojekts" eine Besetzungsprobe zu inszenieren: Im Malersaal führte man eine langwierige „Empedokles"-Stellprobe vor, und im Operettenhaus zeigte Ernst Wendt mit seinen „Troerinnen", daß ein Antiken-Projekt auch in Hamburg durchsetzbar ist.

Dieser hehre Drang zum Präservieren der musealen Prunkstücke setzt sich auch in der nächsten Spielzeit durch – und setzt den ersten Akzent bei der Neueröffnung des Schauspielhauses an der Kirchenallee. Am 30. September wird das renovierte Haus mit „Oedipus Tyrann" eröffnet. Die Hölderlin-Bearbeitung des Sophokles-Dramas wird Niels-Peter Rudolph inszenieren. Peter Roggisch und Christian Redl, die sich bereits im „Empedokles" bewährten, sind auch hier wieder dabei.

Ernst Wendt, oberster Verwalter des klassischen Erbes, nimmt sich der „Minna von Barnhelm" an und will mit seiner Inszenierung zeigen, daß Lessing nicht nur als Hamburger Dramaturg an der Wasserkante einen Namen hat. Jedenfalls soll mit Lisi Mangold als Minna, Barbara Freier als Franziska und Felix von Manteuffel als Tellheim eine große Hamburger Tradi-

Foto: Ralf Brinkhoff

tion gepflegt werden (Premiere Anfang Oktober).

Auf Augusto Fernandes' Inszenierung der „Möwe" darf man gespannt sein; sein „Groß-Cophta" ist noch in bester Erinnerung. Auch bei Tschechow werden sich wohl in seiner Interpretation einige neue Aspekte zeigen. Hannelore Hoger spielt die Arkadina, Gerd Kunath den Sorin und Helene Tschimer die Nina. Die Premiere ist für Mitte November vorgesehen.

Und wo bleiben die deutschen Gegenwartsdramatiker? Mit Botho Strauß setzt Intendant Rudolph mal wieder auf Nummer Sicher. Vom „Kalldewey"-Schöpfer wird im Februar 1985 „Der Park" aufgeführt – ein Stück, das von Woody Allen sein könnte: eine Midsummernight Sex Comedy im Stadtpark.

Ein Heiner-Müller-Projekt mit Texten aus „Mauser", „Quartett", der „Hamletmaschine" ist für den neuen Malersaal an der Kirchenallee geplant. Damit scheint das Pflichtpensum in Sachen deutscher Gegenwartsdramatik auch bereits absolviert zu sein. Da wir Hanseaten aber auch modern sind und Stücke von Jean Genet nicht nur in Paris oder Berlin aufgeführt werden sollen, besorgt Ernst Wendt noch eine Inszenierung von Genet: „Die Wände" soll im Juni 1985 im Schauspielhaus aufgeführt werden.

Die Kampnagelfabrik, über deren Zukunft nun nicht mehr länger gebangt werden muß, soll Ende Oktober mit Brechts „Der Kaukasische Kreidekreis" eröffnet werden. Regie führt Holger Berg; Angelika Thomas und Gerhard Garbers spielen die Hauptrollen.

Die großen Hits der letzten Saison – „Herr Puntila und sein Knecht Matti", „Ein Sommernachtstraum" sowie „Die Großherzogin von Gerolstein" – werden in das neue Programm übernommen.

Daß die Gastpiele oft faszinierender sind als einige Ladenhüter aus dem Repertoire, ist inzwischen eine Binsenweisheit.

Besondere Höhepunkte versprechen die Gastpiele des Werktheaters Amsterdam (mit „Adio oder Dicke Fingers") und von „De witte Kraai" mit einer Bearbeitung von Knut Hamsuns „Hunger" zu werden.

Die Münchener Kammerspiele zeigen zehn Vorstellungen des avantgardistischen Experiments „Gertrude Stein", und Pina Bausch mit ihrem Tanztheater ist für Ende September angesagt.

Das altbewährte Rezept wird also im Schauspielhaus beibehalten: eher brave Hausmannskost als ausgefallene Feinschmeckerfreuden bietet die Speisekarte.

Thalia-Theater

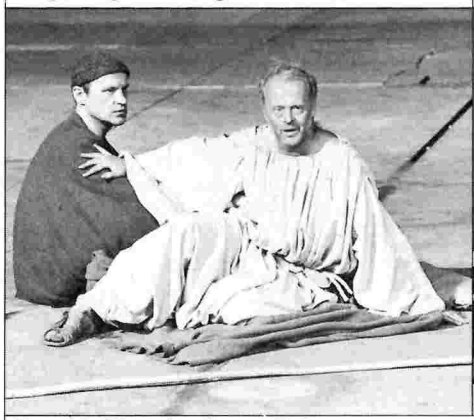
Peter Striebeck, der immer wieder auf die Bühne zurückfindet, um sich im Rampenlicht von den Strapazen der Verwaltungsaufgaben zu erholen, versuchte am Ende der Saison noch einmal sein Glück als „MacBeth". Doch dieser Auftritt wäre wohl besser vom schottischen Nebel verschleiert worden; für den Regisseur Dieter Wedel setzte es ein Pfeikonzert, und selbst der geduldigen „Morgenpost" war dieses Spiel um Mord und Intrige zu langweilig geraten.

Fragen nach den Plänen für die nächste Spielzeit begegnet man im Thalia-Theater mit Rätselraten. Von offizieller Stelle verlautet, auch Schauspieler seien nur Menschen, sie könnten ja krank werden und langfristige Planungen wolle man nun lieber nicht mehr betreiben. Kein Wunder, denn die angekündigten Pläne für die letzte Spielzeit wurden nur teilweise realisiert.

So bleibt als einzige fest eingeplante Premiere ein O'Neill: „Fast ein Poet" wird von Willi Schmidt inszeniert. Joana Maria Gorvin, die von Peter Striebeck an das Thalia Theater geholt wurde, spielt die Deborah.

Das Stück knüpft an die Lebenslügen-Thematik von „Der Eismann kommt" an. Cornelius Melody, ganz in einer versponnenen Illusionswelt lebend, fühlt sich als irischer Adliger, ist jedoch nur der Wirt einer heruntergekommenen Spelunke in der Nähe von Boston, Massachusetts. Ullrich Haupt spielt diese tragikomische Figur (Premiere: 25. August).

Auch über die Pläne, die der Patriarch (oder Diktator?) des deutschen Theaters, Rudolf Noelte, am ThaliaTheater verwirklichen will, herrscht noch Unklarheit. Mit Grabenkriegen ist wieder einmal zu rechnen, daher können wohlweislich Termine und Stücke nicht festgelegt werden.



Empedokles: Antikenprojekt

Die Großherzogin von Gerolstein: Hit der Saison

MacBeth: Müder Ausklang am Thalia-Theater

Romulus: Gehobenes Kammerspiel

Hamburger Kammerspiele

Ida Ehre hat für die Kammerspiele die Katze im Sack gekauft: „Uraufführung! Walter Jens schreibt für Ida Ehre", kündigt das Programmheft vielversprechend an. Doch worum es geht, weiß man am Theater noch nicht. Die Premiere dieses Stücks von Walter Jens ist für April 1985 vorgesehen. Wahrscheinlich weiß der rhetorisch versierte Professor selbst noch nicht, wie er sein Auftragswerk gestaltet. Vermutlich wird es wieder was Antikes.

Diverse Komödien, von „Gigi" bis zu einem Stück von Ephraim Kishon („Es war die Lerche"), stehen auf dem Spielplan. Neben der ausgesprochen leichten Kost sind „Die Venezianischen Zwillinge" von Goldoni und „Dame Kobold" von Calderon für die gehobenen Abonnenten vorgesehen. Das neue Stück von Slawomir Mrozek, „Der Botschafter", bereits in Wien und Berlin mit Erfolg aufgeführt, inszeniert Frank Guthke (Premiere: Ende Oktober).

Schade, daß die noch in der letzten Saison gezeigte Risikobereitschaft – das Experiment mit Greiners Majakowski-Stück – nun dem Hang zum Boulevard-Entertainment zu weichen scheint.

Theater im Zimmer

Das kleine Haus mit 115 Plätzen ist immer für Überraschungen gut. Das fulminante Elvis-Stück brachte zum Schluß der letzten müden Saison noch einmal Schwung in die müden Knochen der Besucher Hamburger Leichenhallen, die von Antiken-Projekten genug hatten.

„Der Ring des Nibelungen – im Lichte des deutschen Strafrechts", ein Bühnenfestival in vier Teilen, eröffnet am 23. August die neue Saison an der Alsterchaussee. Ein Referent wird das konfuse Götter-, Riesen-, Zwergen- und Menschen-Durcheinander in Wagners Welt sezieren und dem Publikum mit Erläuterungen den Weg durch diese Welt bahnen. Er kapriziert sich hauptsächlich auf Straftatbe-

Fotos: Peter Peitsch (2), Dagmar Hoppe, Andreas Laible

stände und führt anhand des schauerlichen Originaltextes die einzelnen Delikte vor. Volkmar Kramm hat diese Denkmalschändung vorbereitet.

Christoph Roethel hingegen hat sich mit einer eigenwilligen Umstellung an Pinters „Hausmeister" gewagt: Die drei Männer Aston, Davies und Mick werden von ihm durch Frauen ersetzt. Vielleicht hat Roethel von ähnlichen Beckett-Experimenten gehört und meint, das Intrigenspiel des Landstreichers Davies auch einer Frau zutrauen zu können? Vor kurzem hat man in München „Warten auf Godot" sogar für Kinder inszeniert; die Zehnjährigen sollen sich eine ziemlich genaue Vorstellung von „Godot" gemacht haben.

Warten wir ab, ob die drei Frauen in Pinters „Hausmeister" nur ein Gag sind oder tatsächlich einen neuen Aspekt zeigen.

An anderen deutschen Bühnen lief „Nicht Fisch nicht Fleisch" von Franz Xaver Kroetz mit gutem Erfolg, doch die Staatstheater sahen sich bisher nicht in der Lage, diesen Fisch zu servieren. Nun ist eine Inszenierung von Ingo Langner für den April '85 angekündigt.

Mit „Sommer" von Edward Bond, dem umstrittenen Stück, das die NS-Vergangenheit in eine Urlaubsidylle am Mittelmeer einbrechen läßt, demonstriert auf dem Spielplan: Ostrowskis „Späte Liebe" etwa und „Die Zimmerschlacht" von Martin Walser.

Man darf gespannt sein, ob der Dramatiker Walser sich nach dem umstrittenen „Sauspiel" mit diesem älteren „Übungsstück für ein Ehepaar" beim Hamburger Publikum doch noch durchsetzen kann.

Ohnsorg-Theater

Der rührige Dramaturg Ulf Thomas Lessle setzt sich immer wieder dafür ein, an die ursprünglich sozialkritische Tradition niederdeutscher Stücke anzuknüpfen.

Die bissige Kritik am neudeutschen Reihenhaus-Spießer, der außer Grillen und Unkrautjäten nichts mehr im Kopf hat, kam beim trägen Stammpublikum allerdings nicht so gut an, „Unkruut vergeiht nich" von Fitzgerald Kusz wurde nicht der erhoffte Erfolg.

Neben den üblichen Schwänken, die es mit der Grenze zum Klamauk nicht so genau nehmen, bietet der neue Spielplan wieder etwas Experimentelles: Steinbecks „Von Mäusen und Menschen" wird in einer plattdeutschen Erstaufführung präsentiert.

Umstellungen und Neu-Interpretationen gibt es darin zuhauf. Vielleicht fragt sich mancher Zuschauer, wenn er diese Version von Walter Arthur Kreye schließlich zu Gesicht bekommt, ob es überhaupt noch Ähnlichkeiten mit der Vorlage von Steinbeck gibt:

Statt amerikanischer Südstaaten haben wir nun ostelbische Güter um die Jahrhundertwende, aus dem Neger ist ein Pole geworden. Den gutmütigen Riesen Lenny spielt der eher schmächtige Wolfgang Schenk. „Von Müüs un Minschen" wird am 4. November erstaufgeführt.

Die genauen Termine der Festivitäten, die anläßlich des 70. Geburtstages von Heidi Kabel, Hamburgs oberster Kulturträgerin, geplant sind, stehen noch nicht fest. Das soll uns jetzt noch kein Kopfzerbrechen bereiten, auch wenn man schon das eigens für diese Okkasion geschriebene Stück („Det eenfache Leben") in der Ohnsorg-Direktion für April '85 vorgesehen hat.

Ernst-Deutsch-Theater

Wohl das unseligste Schauspiel, das seit langer Zeit auf einer Hamburger Bühne zu besichtigen war, präsentierte noch am Ende der letzten Spielzeit das Ernst-Deutsch-Theater. Die Verharmlosung von Nazi-Greueln, die üble Geschichtsklitterung von Curt Flatow nannte sich „Durchreise"; „eine peinliche Mixtur" (Friedhelm Mönter), die in der nächsten Saison hoffentlich keine Neuauflagen erlebt.

Das Haus Friedrich Schütters rühmt sich ja immer seiner immensen Abonnentenzahlen. „Gehobenes Boulevardtheater" wolle man anbieten und auch das eine oder andere Anspruchsvolle.

„Das bestbesuchte und höchstabonnierte Sprechtheater Hamburgs" (so das EDT-Programmheft) besteht nun 20 Jahre an der Mundsburg. Was werden die 16.000 Abonnenten also zu sehen bekommen?

Zuerst einmal den Tom-Stoppard-Dauerbrenner „Night and Day" (Premiere 9. August), dann den „Besuch der alten Dame" und Hauptmanns „Fuhrmann Henschel".

Als kritisches, selten gespieltes Stück dürfte „Der arme Konrad", von Friedrich Wolf aus dem Entertainment-Allerlei herausragen. Wolf zeigt, wie der Kampf der Bauern zur Zeit Martin Luthers vom skrupellosen Herzog Ulrich von Württemberg niedergeschlagen wird. Regie führt Edwin Marian, Premiere soll im Mai 1985 sein.

Torfköpfe allerorten?

Das vakant werdende Operettenhaus auf der Reeperbahn sieht einer ungewissen Zukunft entgegen. Fest steht bisher, daß Freddy dort den Hanseaten vorführen will, was echte Kultur ist. Für diesen hehren Zweck sollen auch offizielle Subventionsgelder fließen und anderen Gruppen gekürzt werden, um das Spektakel („Das Herz von St. Pauli") finanzieren zu können.

Sollte das wirklich der Fall sein, dann müßte Peymanns Verdikt über die penetranten Torfköpfe in der Kulturpolitik auch für Hamburg bestätigt werden.

Im übrigen aber muß festgestellt werden, daß die Gestaltung der Spielpläne nicht von Kassenwarten verantwortet wird und in der Regel die überall agierenden Torfköpfe dabei nicht mitmischen können.

Vielleicht sollten die Macher an den Theatern einmal weniger über Sparpläne und Theaterkrisen lamentieren und ihre Spielpläne mit mehr Phantasie und Risikofreude gestalten? Das Sitzfleisch und die Geduld der Hanseaten können sie als reichlich vorhanden voraussetzen, wie die Reaktion auf die mehrstündigen Antikenprojekte bewies.

Oder sollten die größten Torfköpfe, die immer nur den üblichen Einheitsbrei anrühren, in den Dramaturgien und Intendanzen sitzen?

Fotos: Peter Peitsch (1), Maike Kollenrott (1)

Elvis im Zimmertheater: Mitreißend

Ohnsorg kritisch: „Unkruut vergeiht nich"

Freddy: Gibt er den Kurs an?

Gerda Gmelin weiterhin ihre Risikobereitschaft. Premiere soll im Februar 1985 sein. Unter der Regie von Ralph Schaefer spielen Gerda Gmelin, Wolfgang Kaven und Renate Pichler.

Altonaer Theater

Mit Schillers „Don Carlos" eröffnet Hans Fitze die neue Spielzeit am Altonaer Theater. Das Stück ist als Festaufführung anläßlich des 30jährigen Bestehens vorgesehen.

Neben „Bunbury", „Frau Warrens Beruf", dem „Menschenfeind", „Mirandolina" und anderen bewährten Erfolgsstükken stehen auch selten gespielte Stücke

Kampnagel: Es geht voran!

Kommentar

Corny Littmann ist Sprecher der Freien Theatergruppen Hamburg und eröffnet mit seiner Gruppe „Familie Schmidt" das Sommertheater in der Kampnagelfabrik

Noch vor der Sommerpause wird der Hamburger Senat den Erhalt der Theaterräume auf dem Kampnagel-Gelände beschließen. Kampnagel ist politisch durch, über das Nutzungskonzept wird im Herbst verhandelt. Sicher ist: Ab Mitte '85 werden sich Schauspielhaus, Thalia-Theater, Oper und Freie Gruppen in den Fabrikhallen präsentieren.

Erfolgsmeldungen dieser Art sind rar in der Hamburger Kulturszene, da lohnt sich ein kurzer Blick zurück: Der Erfolg im „Kampf" um die Hallen ist alles andere als ein Zufallsprodukt, er ist der Entschlossenheit von „Etablierten" *und* „Alternativen", dem Protest von Jung und Alt, von Hamburgern und internationalen Künstlern zu verdanken. Trotz des Ersten Bürgermeisters, dem belesenen und engagierten Heimwerker der Kulturpolitik, trotz einer modebewußten und sympathischen Fachsenatorin, die immer dafür und ohne Hausmacht im Regen steht, trotz einer kleinen und feinen Kulturlobby in der SPD-Fraktion: Die Betonmafia der Sozialdemokraten ist nur durch den öffentlichen Druck zum Erhalt von Kampnagel erpreßt worden. Mit Theateraufführungen kann man nur Politiker überzeugen, die auch in solche gehen.

In einem Jahr werden also die Freien Gruppen einen beträchtlichen Teil des Kampnagel-Geländes nutzen können. Mietfrei und ohne zusätzliche Gelder für Produktionen und Gagen. Das scheinbar Unmögliche ist eingetreten, wir bekommen viel Platz und kein Geld. Was nun?

Das „Sommertheater Kampnagel" ist die erste und ganz praktische Antwort. Nicht lange rumtheoretisieren, spielen! Für Euch, fürs Publikum. Freunde aus anderen Städten und Ländern fragen: Helft ihr uns, kommt ihr, auch ohne Festgagen? Auf die Lust vertrauen. Und die Verrückten. Wir sind besser als die Olympiade! Und weil die Theater im Sommer dichtmachen – es sind doch alle in Urlaub! – machen wir erst recht Theater. Jawohl, nur weil wir nicht ganz dicht sind, ist das Programm so gut und bunt geworden. Kommt zu uns, laßt Euch überraschen und berieseln, verunsichern und vergnügen! Und vergeßt nicht, uns zu sagen, was wir besser machen können.

Während wir unsere Spiele feiern, brüten die Bürokraten bereits an neuen Sparplänen. Der Kulturhaushalt soll um 4 Prozent gekürzt werden, schon die Absicht ist Unverschämtheit und Offenbarungseid zugleich. Die freien Theatergruppen können die Entwicklung gelassen abwarten – einem nackten Mann kann man bekanntlich nicht in die Taschen greifen. Aber die Staatstheater, die Stadtteilkultur, die Bücherhallen und viele Initiativen und Projekte werden am Lebensnerv getroffen. Glücklicherweise ist die Kultursenatorin vorwiegend repräsentativ tätig, es wird höchste Zeit, daß die Hamburger Kulturschaffenden gemeinsam dieses Amt politisch wirkungsvoll ausüben. Das Beispiel Kampnagel zeigt es: Künstlerinnen und Künstler müssen die Kulturpolitik selber machen!

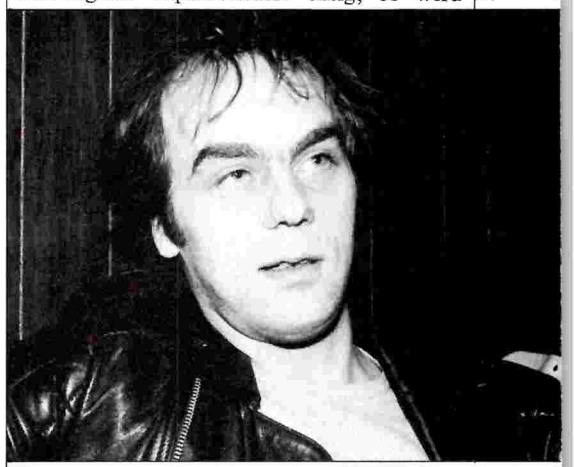


Foto: Roland Scheikowski

Littmann: „Kulturpolitik selber machen"

VAN NELLE Milde Shag 50 g/DM 4,20 – 100 g/DM 8,30. * Cigarettenpapier nicht inbegriffen.

Die Sommerpause fällt aus!

Festivals

Das große Sommertheater auf dem Gelände der Kampnagelfabrik signalisiert: Die freien Gruppen sind so vital wie eh und je

Wenn die großen Theater zur Sommerpause ihre Pforten schließen, geht es auf dem Gelände der Kampnagelfabrik erst richtig los: Das Sommertheater bringt viele Freie Gruppen aus der BRD zusammen und soll bis Mitte September Kampnagel zu einem Forum für Theaterfreunde und besonders für Freunde des Malersaals machen.

Ein eigenes Kinderprogramm (sonntags 16 Uhr) sorgt dafür, daß auch die Kleinen auf ihre Kosten kommen.

Dieses Festival soll den Kulturbürokraten signalisieren, daß das Kampnagelgelände für die Hamburger Theaterszene unverzichtbar ist und in Zukunft, auch gegen den Willen der Planer und Bürokraten, für Freie Gruppen zur Verfügung gestellt wird.

Familie Schmidt zeigt ihr neues Stück „Alfred On The Rocks": Ein „Bergsteigergeschichte" aus der Lokalpolitik mit Musik. Vorgeführt werden die Hintergründe einer verbotenen Liebe und die Entspannungsübungen von Politikern in der Muschi-Bar. (Vom 29.6. bis zum 7.7., außer 2.7., jeweils 21 Uhr).

Maren Kroymann: How do you do in the Stöckelschuh?

Vom 10.-12. Juli trällert dann **Maren Kroymann** Schlager der 50er Jahre: „Auf du und du mit dem Stöckelschuh" nennt sie ihr Programm. Ihre Kammerkunstshow wird schmalzkräftigst begleitet von Hellmuth Pätsch (Gitarre) und Otto Beatus (Piano).

Das Münchener Tanztheater Neger tritt vom 13.-15. Juli mit **Fesselhai** auf, einem Stück, das Bonger Voges inszeniert hat. Szenen aus der germanischen Mythologie sind von acht nackten Tänzern zu einem Gesamtkunstwerk verarbeitet worden, das Skulpturen, Sirenengesänge, Percussionsmusik beinhaltet.

Auch die Vokalgruppe **Musik liegt in der Luft** kommt nicht am deutschen Schlager vorbei und präsentiert mit „Café Strange" ein Schlager-Potpourri, das zu Soul- und Blues-Balladen hochgepopt ist. (Vom 17.7. bis 19.7.)

Miki Malör: Seifenblasen schluckende Froschprinzessin

Miki Malör ist mit ihrer One-woman-show hier bereits enthusiastisch aufgenommen worden. Ihr neues Programm heißt „An einem Tag wie diesem" (Am 20., 21., 22. und 24. 7.) Als Männerkidnapperin, Seifenblasenschluckerin, Sängerin und Froschprinzessin wird die Wienerin zweifellos wieder begeistern.

Die Schönen der Nacht wollen vom 25.-29. Juli mit ihrer „Fata Morgana" das Publikum verzaubern: Mit diesem Musical will sich die Gruppe lang gehegte Träume selbst erfüllen...

Die Wochenend-Late-shows finden jeweils um 22.30 Uhr statt: Afrikanische Folklore auf dem Synthesizer und Musiktanzperformance bieten **Rhodessa Jones** und **Idris Ackamoor** mit ihrer „Legend Of Lily Overstreet (29./30.6. und 1. Juli).

Queen Jana aus New York ist vom 6. bis 8. Juli zu bewundern: eine üppige Dame nebst drei schlanken Steppern als Rhythmusband.

Außerdem: die **Traumtänzer** aus Frankfurt mit „Sehnse was???" (am 13. u. 14. Juli), **Kaspar Hauser** (am 20.7.), **Kirchenmeierpassion** (21./22.7.) und **Rote Grütze** aus Berlin mit „Wilde Mischung", einem neuen Stück, extra für Erwachsene inszeniert (27.-29.7. – alle um 22.30 Uhr).

Kinderprogramm: Adventures of Tin Tin

Honeymoon Sicks: 60er-Beat und Kolle-Sex

Für Aufklärung ganz besonderer Art wollen die **Honeymoon Sicks** sorgen: Sie zeigen Oswalt-Kolle- oder „Helga"-Filme aus den 60er Jahren, zusammen mit Wochenschauen und Werbestreifen der Zeit, und drehen dazu mit Beat und Pop der 60er mächtig auf: „Kolle, Beat und feuchte Höschen" heißt ihr Programm (25.7., 19 Uhr), bei dem wohl auch für feuchte Augen garantiert werden kann.

Als Werkschau Freier Gruppen ist der sogenannte „Hamburger Mittwoch" gedacht. Am 4. Juli zeigt **Angela Röders** „Kinder, Küche, Kirche" von Dario Fo, am 11. Juli tritt die Amateur-Theater-Gruppe der Fabrik, **Amatefa**, mit Ionescos „Die kahle Sängerin" auf, und **Gisela Tolle** gestaltet einen Pantomimenabend, den sie „Heliotrop" nennt (ebenfalls 11.7., 21 Uhr).

Das Kinderprogramm beginnt am 1.7. mit **Christoph**, dem Magier, der mit seiner Mitmachzauberei zum Nachmachen auffordert. **Klapps Kallis Keulen Kompanie** bietet am 8.7. Akrobatik und Clownerie, und am 15.7. führt **The Further Adventure of Tin Tin** Mitmachtheater vor. **Walter Büttner** tritt am 22.7. mit seinem Puppentheater auf, und am 29.7. zeigt das **Theater zwischen Tür und Angel** sein Aktionstheater (alle um 16 Uhr).

Freie Gruppen

Außerhalb der Kampnagelfabrik (siehe „Festivals") tut sich wenig

Diese Gruppe kündigt sich selbst so an: „Flucht toll wie Tucholsky, lästert mit Kästner, offenbart Offenbach ironisch, frecht lakonisch wie Fried – eine lästerhaft lästerliche Liedertafel – ein loser böser Bilderbogen":

Das **Theater vor der Wand** tritt am 6.7. im Kellertheater auf. Es präsentiert sein musikalisches Kabarett-Programm unter dem Titel „Zu kalt für diese Jahreszeit". Das achtköpfige Team verknüpft bissig-kritische Zeitkritik mit einer flotten Revue und setzt von Offenbach bis Degenhardt zahlreiche Komponisten zur musikalischen Untermalung ein. (Auch am 7. Juli, 18.30 Uhr , in der Kampnagelfabrik).

Workshops

Ein Allround-Kurs über Musicals und Choreographie, außerdem ein Polit-Workshop für Jugendliche

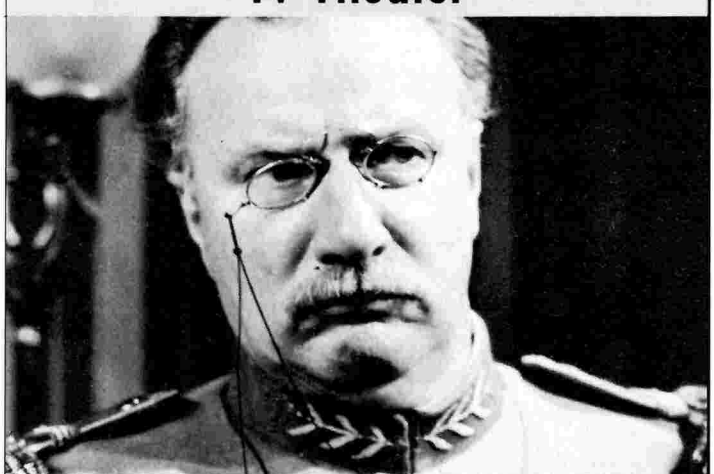
Gillian Scalici: Alles über Musicals und Jazz-Technik

Einen Kurs über Musicals veranstalten **Gillian Scalici** und **Buenaventura Braunstein** vom 30. Juli bis 5. August im Studio Ullmann. Je nach Vorbildung der Teilnehmer ist der Kurs in drei verschiedene Klassen eingeteilt. Im Mittelpunkt stehen Jazz-Technik, Choreographie und Musical-Comedy. Beide Stars sind auf diesem Gebiet mehr als kompetent: Gillian Scalici trat am Broadway im Musical „Chorus Line" auf und Buenaventura Braunstein in der Wiener „Cats"-Produktion.

Der Landesjugendring veranstaltet vom 15. bis 25. Juli sein drittes Internationales Camp auf dem Gelände des ehemaligen KZ Neuengamme. Im Rahmen dieser 1. Internationalen Jugend-Kultur-Werkstatt entstehen in 12 verschiedenen Workshops Bilder, Theaterstükke, eine Ton-Dia-Show und ein Videofilm, die sich inhaltlich mit dem KZ Neuengamme und dem Nationalsozialismus, aber auch mit aktuellen Problemen wie Friedensbedrohung, Ausländerfeindlichkeit, Neofaschismus und Arbeitslosigkeit auseinandersetzen. Eine große „Performance" am 25. Juli bildet den Abschluß des Camps. An diesem Workshop nehmen Jugendliche aus West- und Osteuropa teil.

Auskünfte erteilt Bernd Schmidt, Telefon 3 19 53 45.

TV-Theater



Anouilhs „Walzer des Toreros" am 19.7. in der ARD

- *9.7.* **Die Möwe** *(Schauspiel von Anton Tschechow), Schauspielhaus Bochum, Regie: Peter Zadek (1975), ZDF 22.35*
- *16.7.* **Trilogie des Wiedersehens** *(Schauspiel von Botho Strauß), Schaubühne Berlin, Regie: Peter Stein (1979), ZDF, 22.35*
- *19.7.* **Der Walzer des Toreros** *(Stück von Jean Anouilh), NDR-Produktion, Regie: Peter Beauvais, ARD, 23.00*
- *23.7.* **Warten auf Godot** *(Schauspiel von Samuel Beckett), Schiller-Theater Berlin, Regie: Samuel Beckett (1976), ZDF, 22.45*
- *29.7.* **Nathan der Weise** *(Drama von Gotthold Ephraim Lessing), Salzburger Festspiele, ZDF, 21.30*

Wechselstrom und volle Düse

Foto: Sebastian Kusenberg

Phonothek der Kunsthalle: Klangmaterialien für jede Tageszeit

Neue Töne im Treppenhaus

In der Phonothek der Kunsthalle schwimmen Klangkünstler gegen den Gleichstrom

Bis zum 16. Juli ist in der neu eingerichteten Phonothek im Kunsthallen-Treppenhaus ein Erstaufführungsprogramm mit Audio-Tapes, Videos, Bildern und Objekten von Claus Böhmler, Kay Borowitz, Peter Bock, Andreas Coerper, Michael Esser, Axel Hansen, Jürgen Heimes, Eckhard Rohde, Holger Hiller/ Catherine Lienert, Charles Kissing, Detlev Niebuhr, Paris ruft/ Stille Helden und Pjotrek Sobieralski/Voss zu sehen und zu hören. Betitelt ist das Ganze mit „Wechselstrom". Gemeint ist damit sowohl die Technik als auch die Entstehungsweise der Exponate: „Aus dem Gleichstrom alltäglicher Wort- und Bilderflut fischen und vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrung transformieren zu können heißt Wechselstrom" (Achim Lipp). Vorgefundene Text- und Klangmaterialien werden dabei in einen scheinbar logischen Zusammenhang gebracht. Obersystematiker Ludwig Wittgenstein spricht hier von „einem Erleben des Satzes": „Ich sage das nicht nur, ich meine auch etwas damit: Wenn man überlegt, was in uns vorgeht, wenn wir Worte meinen (und nicht bloß sagen), so ist es nun, als wäre dann etwas mit diesen Worten gekoppelt, während sie sonst leer liefen. Als ob sie in uns eingriffen." So haben sich Holger Hiller und Catherine Lienert die akustische Umsetzung einer Comic-Story vorgenommen. Sie wollen das Geschehene mit ihrem Hörspiel nicht illustrieren oder verstärken. Stattdessen geben sie die bildlichen Situationen durch Töne wieder, diese formen sich jedoch bald zu einer neuen Story. Durch ihren interessanten Umgang mit der Stimme und dem Einsatz von Echos entsteht eine neue Rhythmik. Interessant auch die Videos „Paris ruft" (Stille Helden) und die Prince Charles Show „Nun sitzen wir hier und warten". (Charles Kissing). Ersteres ist eine Videoperformance „für jede Tageszeit". Im Schnittprinzip von Werbespots werden die Begriffe Putz-/Hausfrau, Liebe, Sex, Prüderie, Alltag, Selbstmord parodiert. Das Video endet mit einer Trauerkarte: „Vielen Dank für Ihre stille Teilnahme". Die „Prince Charles Show" hingegen ist ein Klamauk über langweilige Talkshows; häufigster Satz: „Also, das ist ja sehr interessant." Als Gäste dieser Show fungieren Kardinal Klein, Spezialist für öffentliche Angelegenheiten, mit dem Thema „Mein Walkman und ich" („Und wenn ich nicht mehr will, schalt ich einfach ab"), und Kardinal Gestern, Spezialist für intellektuellen Modeschmuck, der diesen in Form eines Bastelkurses zum Mitmachen präsentiert. Also, das ist ja alles sehr interessant! Eine wirklich interessante Ausstellung, zu der man sich viel Zeit mitnehmen muß. | *Michaela Zinke*

Grob, gekonnt und minutiös

Das Kunsthaus zeigt, wer heute was und wie in Hamburg zeichnet

Schon wieder „Zeichnungen"? Erst im letzten Jahr hatte die BATIG als Jubiläumsveranstaltung ihres Ausstellungsprogramms einen Querschnitt von zeichnerischen Produktionen Hamburger Künstler geboten. Aber Projekte im Kunsthaus haben nun einmal ihre ganz spezielle Eigengesetzlichkeit. So wird dem Publikum hier noch bis zum 12. August eine Auswahl von 150 Arbeiten, zumeist jüngsten Entstehungsdatums, aus Hamburger Provenienz vorgeführt. Vertreten sind Werke von Böhmler, Bremer, Graubner, Helms, Sandig und anderen. Zum einen soll damit der Stellenwert der Zeichnung im künstlerischen Arbeitsprozeß dokumentiert werden – mal Ideenskizze, mal Illustration, mal eigenständiges Endprodukt. Zum anderen wird das Spektrum dieser Kunstgattung aufgezeigt – von der offenen Skizze über den gekonnten Entwurf bis hin zum minutiös ausgeführten Blatt sind alle Zustandsformen mehr oder minder überzeugend präsent. Als zentrales Projekt einer „Woche der bildenden Kunst", für die dieses Ausstellungsthema wohl einmal im Gespräch war oder eher wohl ins Gespräch gebracht werden sollte, reichten jedoch weder das dargebotene Material, noch das sich in der Hängung nur spärlich vermittelnde Gliederungskonzept. |

Kunst-News

Wie die Theater – so die Museen und Galerien: Sommerloch

Studenten des „Luftpinsel & Spraydosen-Seminars", das Hamburgs Spritz-Spezi Adam Jankowski an der Fachhochschule für Gestaltung abgehalten hat, zeigen am 10., 11. und 12. Juli im Rahmen einer Semesterausstellung ihre Bilder, Graffiti, Wandmalereien, Installationen, Diashows, Fotos und Videotapes. **„Volle Düse"**, so heißt diese Veranstaltung, ist täglich von 14 bis 20 Uhr in Halle 36 auf dem Kampnagelgelände in Aktion. Am 10. Juli gibt's ab 18 Uhr dazu eine Musikperformance der Gruppe „Philbuster's".

Foto: Wonge Bergmann

„Volle Düse": Semester-Ausstellung bei Kampnagel

▽

Die renommierte Kunstbuchhandlung **Von der Höh** hat einen neuen Laden eröffnet. Eine farbige Schaufenstergestaltung des Galleria-Geschäfts an den Großen Bleichen 21 signalisiert die Schwerpunk-

te des Spezialsortiments: Schöne Literatur und Künste, Werbeliteratur und Gebrauchsgrafik. Auch im Innern ist jetzt mehr Platz für Dekoratives. Zur Eröffnung werden eine neue Serie großformatiger Siebdrucke von Keith Haring sowie Videos und Schallplatten von Laurie Anderson präsentiert.

▽

„Nach reiflichen Überlegungen habe ich den Entschluß gefaßt, mich wieder stärker anderen Interessen zuzuwenden." Carlheinz Faust hat seine gemeinsam mit Werner Veigel gestartete **Happy Joss, Galerie Faust** an der Heimhuder Straße 52 mit Wirkung vom 31. Mai geschlossen. Hobby-Maler wie Hans-Ulrich Klose, der hier einst ausstellte, müssen sich nun nach neuen Promotern umsehen.

▽

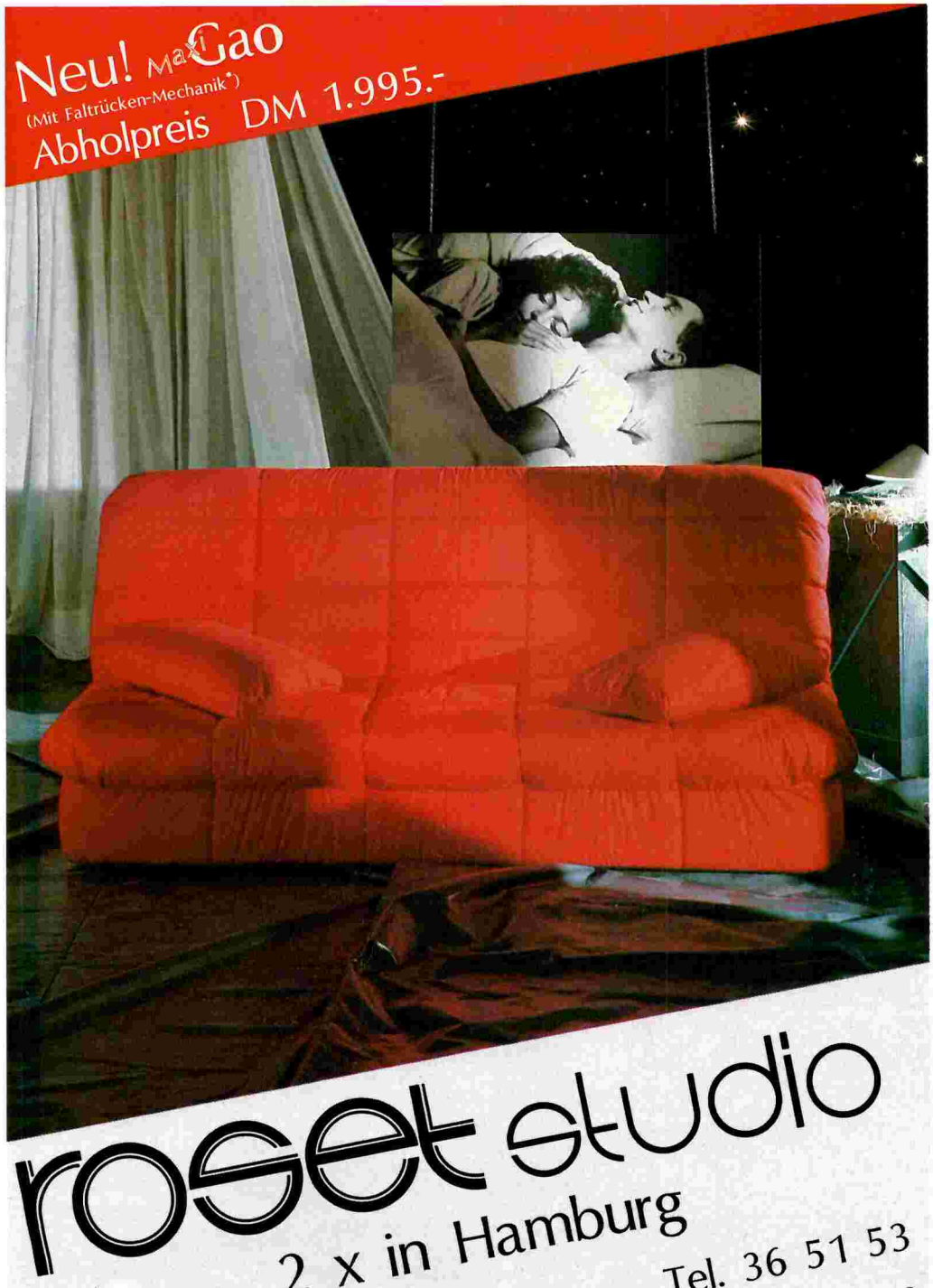
Seit Mitte Mai verfügt Hamburg über ein neues Museum: Das **Deutsche Maler- und Lackierermuseum** im frisch restaurierten Billwerder Glockenhaus informiert über die mehr als 600jährige Geschichte des farbigen Handwerks. Der denkmalgeschützte Museumsbau am Billwerder Billdeich 72, Hamburg 74, hat mittwochs, sonnabends und sonntags jeweils von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

▽

„Sehen – Zeichnen – Sichtbarmachen" lautet die Aufgabenstellung für den mit insgesamt 50.000 Mark dotierten **„Rudolf Lodders Preis 1985"**, der Architekturstudenten diesmal zum Freihandzeichnen anregen soll. Die Wettbewerbsunterlagen können beim Auslober, der Rudolf-Lodders-Stiftung, Hohenzollernring 6, Hamburg 50, angefordert werden.

▽

Unter dem Motto „Entwürfe für die Welt von morgen: Architekturvisionen" präsentiert die **Hamburger Kunsthalle** vom 6. Juli bis 5. August im Rah-



Markt

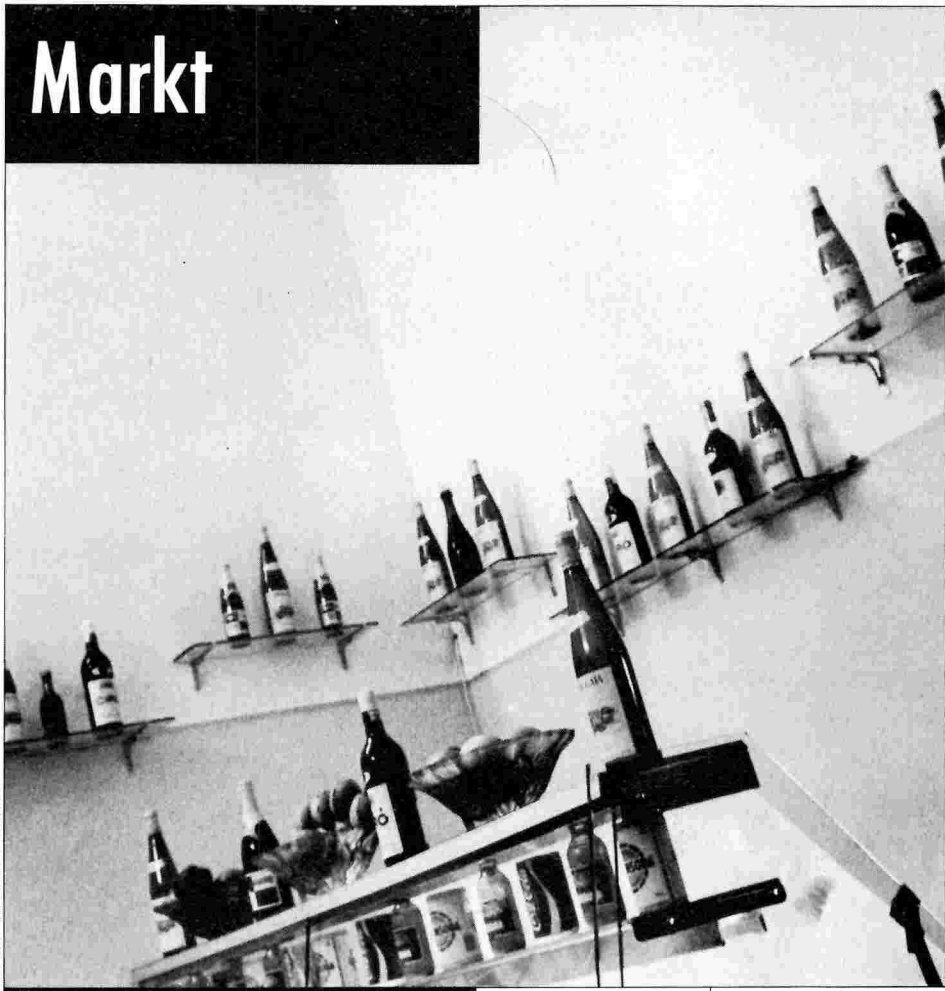


Foto: Renate Kirbach

Arbeit/Dienstleistung

Student. Taxenbetrieb sucht noch Fahrer f. Wandsb./Blitz. Optimale Bezahlung bis 55 %. Freischichtenregelung. Tel. 25 21 59.

Schreibarbeiten – schnell, zuverlässig und sauber. IBM-Kugelkopf. Tel. 220 44 63 + 220 34 14.

Kleintransporte, Umzüge preiswert und zuverlässig vom Studenten. Tel. 630 06 67.

Suche neue Tätigkeit, die mich aus meiner bisherigen Stellung befreit. Fragt nicht was. Bin zu fast allem bereit. Am liebsten Selbständigkeit. Wo kann ich mit einsteigen oder welchen Mitmenschen geht es ähnlich? Vielleicht ergibt sich was. Kein Streß bitte. Bin M, 29. Chiffre 7040

Umzüge/Transporte in sachgerechter Ausführung, mit Kartons, Auf-/Abbau usw. Auch Selbstlader, preisw. Müller fährt immer! Tel. 880 45 07.

Transporte und Umzüge preiswert und zuverlässig. Std. DM 18,–. Tel. 691 39 76.

0,00 DM investieren – abwarten 10.000,– DM Gewinn! Wie??? Tel. 75 50 13 Tag + Nacht.

Flexible Studentin, 25, sucht Job während Semesterferien o. länger in Cafe, Kneipe, Laden o. leichte Büroarb., auch zeitweise. Petra, Tel. 58 48 09.

Schreibarbeiten aller Art, Dissertationen, auf Typenradmasch., schnell, sauber, preiswert. Tel. 27 81 83.

Übernehme Schreibarbeiten! Sauber (elektron. Typenradmasch.), schnell (in „Notfällen" 100 S. 3 - 4 Tage), preiswert (DM 3,–/Seite), Tel. 43 75 04.

JZ sucht ZDL für Offene Jugendarbeit (Werkstatt) ab sofort. Tel. 641 20 67, vorm.

Welcher gute Holzfacharbeiter (auch „älter") möchte gern in einem Familienbetrieb im Landkreis Schleswig vielseitig und anspruchsvoll arbeiten? Chiffre 7071

Medizinstudent sucht Job. Tel. 86 45 52

Fotografien und Videofilme, diskret von jedem u. allem, Entwicklung, Vergrößerung, Hausbesuche, Anzeigenlayout, Magnusi, Tel. 319 47 78 (Jan).

Wir suchen: eine Sekretärin für tägl. 4 Std., die zuverlässig u. flexibel ist, die Teamgeist u. viel Eigeninitiative besitzt, die Englischkenntnisse hat und die später evtl. auch ganztags arbeiten kann.
Wir bieten: ein gutes Gehalt u. Sozialleistungen, eine freundliche u. entspannte Arbeitsatmosphäre u. einen Super-Schreibtisch.
Bewerbungen bitte an: ARtemon. Glashüttenstr. 79/IV, 2 HH 6. Tel. 040 - 43 43 60 & 439 25 52

Ein Frühstück im Grünen, mitten in der Stadt? Klar, im Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet 8 bis 4 Uhr, Frühstück bis 18 Uhr.

Taxifahren? Wir suchen Taxifahrer/innen, fest oder zur Aushilfe, Tag oder Nacht (flexible Arbeitszeit). Wir helfen auch Anfängern gern, die noch keinen Taxischein haben. Tel. 43 23 55 oder 430 09 15, bei Jürgen melden.

die tischler machen: aufarbeitung alter möbel und antiquitäten/individuelle einzelanfertigung/reparaturen/holzarbeiten aller art/an- und verkauf/die tischler, tel. 39 65 23.

Tippe alles: Seite DM 3,–. Fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag. Manuskriptzustand egal – auch schlimmste Handschrift. Kerstin 229 11 81 und 04892/901

Schneider- und Webaufträge übernimmt: Textilatelier Karmesin (indiv. Kleidung; Schmuck u.a. im Laden, auch Näh- und Webkurse), Eppend. Landstr. 144, HH 20, Tel. 460 53 58.

!!Autoverleih-Barmbek!! VW Passat-Kombi; DM 39,–/Tag incl. 100 km; Über-km 35 Pf., DM 100,– Kaution, tägl. 7 - 23 Uhr, Tel. 61 86 18/691 75 13, Klaus.

2 gleiche Möbel baue ich nur auf Wunsch – das aber genau so gerne wie ausgefallene Einzelmöbel ganz normale Betten, (Einbau-) Schränke, Kindermöbel und Küchen. Naturholz verarbeite ich lieber, verwirkliche aber auch Träume aus Spanplatte. Wolfgang Rebentisch, Tel. 05828/1202.

Die Autonative. Die drei netten Schrauber reparieren euer Auto in günstiger Werkstatt, Kfz-An- und Verkauf Tel. 75 94 84.

Schnauze voll vom Pfusch! H&W Renovierung Tel. 229 72 91

Probleme mit der alten Wohnung? Ich mache sie neu. Tel. 691 20 78

Freundliche Taxifahrer/in gesucht, Tag, Nacht, Aushilfe, Ausbildung ist möglich. Ruf abends mal kurz durch. Tel. 89 84 11, Rainer.

Die Mit-Fahr-Zentrale mit Service. Freundlich, zuverlässig, sonntags geöffnet. Billig-Bahn-Tikkets für alle unter 26 J. Bundesweite Zusammenarbeit. Telefonische Abwicklung möglich. Tel. 23 18 23, HH 1, Högerdamm 26 a

Zwei junge Männer, je 24 J., mit Abitur, suchen Jobs jeglicher Art. Tel. 40 06 33/44 39 53.

Umzüge + Transporte, preisw. + billig (Laderaum 4,0 x 1,8 x 1,8) 1. o. 2. Juliwoche, Transport Richtg. Spanien besonders preisg. Rainer, Tel. 39 61 99 ab 18 Uhr.

Künstlerinnen!! Malerinnen, Bildhauer, etc. steht attrakt. Frau (Stud.) gegen Honorar als Modell zur Verfügung! Tel. 82 41 77

Der Stefan in Eimsbüttel repariert Autos, neue, alte und ganz alte, spez. Unfall-, TÜV- und Schweißarbeiten zu korrekten Preisen. Tel. 851 21 39, abends.

Spar Geld – nimm Leihauto!!! PKW ab DM 29,-, Kleinbus/LKW ab DM 49,- pro Tag incl. 100 km, günst. WoEnd u. Langzeittarife erf. v. Tom. Tel. 720 75 93

Immer noch keinen Ausbeuter gefunden?
Bei uns können Sie die 60std.-Woche verwirklichen.
Lutz Herker
Taxenunternehmen 693 76 55
Rücksichtslos! Brutal! Unnachgiebig! Wer lacht wird entlassen. Ablösen Altona bis Eimsbüttel

Tischlerarbeiten: Einbauten, Umbauten, Türen, Fenster, Regale, Betten, Decken u. Wände täfeln etc. Frank u. Klaus 38 37 91

LEDER–LEDER–LEDER–für den Sommer-Kleider-Röcke-Mieder-Tops-T-Shirts-Jacken-Hosen-alles nach Maß-Individ. Design-Reparaturen. Mo-Fr 18.00-20.00 Tel. 390 37 75

Umzüge-Transporte schnell + preiswert mit Planen-LKW (4,5mx2mx2m) 850 32 46 + 220 52 84 + 850 32 46 + 220 52 84 + 850 32 46 + 220 52 84

Erledige verschiedenste Aufträge (in eigener Regie) Tag u. Nacht, kurz- und langfristig. Bin m 32 J. Handwerkliche und pädagogische Ausbildung, sowie Auto mit Führerschein vorhanden. Angebote an Tel. 250 19 20

Hallo Taxi! Wir suchen Fahrer/innen Tag od. Nacht, Fest o. Aushilfe. Gute Bezahlung, Mercedes Taxen mit div. Extras u. Greenpeace Aufkleber. Problemloses Ablösen, „Blitzfunk". Gern behilflich bei Erlangung des Taxischeins. Probiert es mal! 43 76 68 ab 17.00

Anspruchsvolle 1a Edelrenovierung Schnell und teuer bei H&W Tel. 229 72 91

Warum selber renovieren, ich kümmere mich darum! Tel. 691 20 78

Ein längliches Wort: Suche ab August 10-Std.-Job für nachm./abends. Büro, Hausaufgaben, Nachhilfe, Layout, Typo. Woche um Woche. 24, weibl., Abitur, usw. Chiffre 7079

Die Wende für die Wände – Ich renoviere! Tel. 691 20 78

Jim Knopf's Autoverleih LKW LT 35 (2x4m Pritsche)! 69,- DM pro Tag + 100 km frei! 40,-DM/Nachttarif + 50 km!! 139,- DM/Wo.endtarif + 200 km! Umzugsservice! Tel. 890 29 19

Umzüge, Transporte mit Jim Knopf. Fahrer + Anpacker 25/40,- DM/Std. bei 1 bzw. 2 Personen. Großer LKW. Klaviertransp. Tel. 890 29 19

Alle Schreibarbeiten je nach Wunsch auf Composer oder Schreibmaschine: 79 29 570 (Harburg)

Dieter ist gelernter Schreiner und sucht vom 20. Juli bis 1. September Arbeit aller Art. Tel. 49 18 722

Profisekretärin tippt preiswert, schnell, kurzfristig, auch zur Ferienzeit Dipl.- u. Hausarbeiten. Tel.: 27 03 320 (am besten ab 18 Uhr!)

Waschmaschinen + Spülmasch. + Elektro-Hausgeräte + Elektro-Installationen + Reparatur v. Fachmann = günstig T. 66 48 74 + 83 25 145

Grafiker(in) für Entwurf, Reinzeichnung, Layout und Typo von Agentur zur Halbtagsanstellung gesucht. Chiffre 7201

Chance für junge Frauen: Profi sucht Fotomodelle. Tel. 656 57 59.

(T)Raum- und Möbeldesign. Völlig individuelle Wohnraumgestaltung. Erträumt von Ihnen. Entworfen von: Mouni Moure, Tel. 410 57 61. Verwirklicht durch: Bautechniker, Maurer, Maler, Tischler und Stylist.

Schreibarbeiten aller Art auf Typenradmaschine, auch kurzfristig, schnell, sauber und zuverlässig. Anrufe mögl. morgens zw. 8 + 9 Uhr, Tel. 691 59 36.

Tippe Euch alles zuverlässig in Wort u. Timing; zur Not zu jeder Tages-/Nachtzeit auf IBM-Kugelkopf. Bleib am Ball. Tel. 49 55 87 bis 24 Uhr.

Wir suchen Mitarbeiter/in aus dem Bereich Grafik/Design für die Gestaltung unserer Werbeanzeigen, Prospekte, Infos etc. für 1 - 2 Tage in der Woche. Tel. 59 79 69 oder 59 78 58.

Maler; Elektriker; Maler; Tel. 655 55 58 u. 219 25 16. Renovierungen; Umzüge; Transporte; Entrümplungen; Tel. 655 55 58 u. 219 25 16.

Trauminseln aus Marmor von schlicht bis luxuriös in jeder Größe, in verschiedenen Farbtönen, Marmorbetten zum Angeben. Mouni Moure, Tel. 410 57 61.

Schreibe meine Doktorarbeit in Kunstgeschichte und suche für die nächsten 2 Jahre feste Teilzeitarbeit, keine Sexsachen, aber gerne Sprache, Graphik, Zeitung, Verkauf, Haushalt, Kinder, Kochen. Anrufe tags 27 10 31, nachts 439 44 70, Claudia.

Die Schreibstube für Schreibarb. aller Art; Textbearb. auch engl. mit Speichermöglichk. Schnell + gut. Tel. 61 23 34

Ausbildung/Unterricht

Joggen, Segeln, Alsterfahrten, danach ins Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet 8 bis 4 Uhr.

Amerikaner, erfahrene Lehrkraft erteilt Intensiv-Einzelunterricht für alle Stufen in Geschäfts- u. Konversationsenglisch nach der „Direct-Progressive Method". Beratung u. kostenlose Probestunde bei Baldwin, Tel. 40 05 67.

Orientalischer Tanz – Bauchtanz! Wochenendworkshop am 14./15. Juli in Kiel! Information und Anmeldung Tel.: 0431/52 07 25, Noura.

Entspannungsmassage! Ganzkörpermassage, Shiatsu-Akupressur-Massage, kein Sex. Information u. Anmeldung Tel. 630 38 68, Ma Samadhi Nora.

Samba, Tango, Flamenco, Jazz-Fitness, Jazz-Dance, Afro-Dance mit Live-Congas, Bauchtanz, bei Good Vibrations, Abbestr. 33, HH 50, Tel. 39 46 48.

Augen- und Sehtraining!!! Ein Kurs nach Dr. Bates/L. Scholl zur Verbesserung der Sehkraft in Dioptrien messbar. Information u. Anmeld. T. 642 70 97; 16 - 19 Uhr

„Wenn ich sing', dann bin ich mir nah". Gesangsunterricht für jeden, der etwas davon spüren möchte. Tel. 31 02 64 Gabi

Zeichnen und Malen. Einzelunterricht z. Vorber. für Aufn.-prüfung, aber auch für alle, die die Lust an diesem Ausdrucksmittel wiederfinden möchten. Tel. 85 89 56 Reinhard

Massageunterricht!! Ein Kurs zum Erlernen der klass. Mass. mit Einführung in Fußreflex-Massage u. Shiatsu. Genaue Information 16 - 19 Uhr T. 642 70 97

HL-Zentren, esoterische Kunst, praktische Anwendung ursprünglicher Weisheit, gemäß dem Vierten Weg. Aufnahme von Studenten. Tel.: 040/480 27 80

Tennis-Anfängerin – Wer startet, so ganz locker und unverbissen, mit 35jähriger, möglichst in HH 76/70 zum Tennislernen. Chiffre 7168

Für Brillenträger! Augen- und Sehtraining nach Dr. Bates/L. Scholl; ein Seminar zur Verbesserung der Sehkraft in Dioptrien, durch Augen- und Visualisationsübungen, Ernährungshintergründe, sowie Atem- und Entspannungsübungen. Genaue Information u. Anmeldung M. Mühl, Mo - Fr 16 - 19 Uhr, T. 642 70 97

Thomas Johannsen gibt wieder Schlagzeugunterricht. Billig nicht, aber gut. Sprechen Sie mit meinem Telefon 040/851 15 47

Amerikaner ert. Geschäfts- u. Konversationsenglisch für Anfänger u. Fortgeschr. Kommt ins Haus o. bei mir in Eppendorf. Tel. 480 14 50

Massagekurs über 8 Wochen!!! Zum Lernen von klass. Massage u. Intuitivmassage; mit einer Einführung in Fußreflexzonenmassage, Shiatsu (Fingerdruckmassage) und Atemmassage; sowie med. Hintergrundwissen über die Muskulatur. Genaue Information u. Anmeldung Mo - Fr 16 - 19 Uhr, Telefon 642 70 97

Neue Kurse an der Freien Kunstschule: „Hinführung zum Menschenzeichnen, -malen, -plastizieren" mit Karin Genoux 229 76 85 ab 19.00.

„Zeichen- und Malkurs ausgehend von kunstgeschichtlichen Beispielen" mit Günter Lierschof 560 47 35

Maschinenschreiben! Bei uns lernen Sie schnell u. preiswert. Freie Zeitw.! Lehrinstitut Ahrens & Behn, Goetheallee 6, Tel. 38 37 08 (3 Min. v. Bahnhof Altona).

Tennislehrer gesucht! Wer hat eine Trainerlizenz und gibt Anfängerin mit Vorkenntnissen preiswert Unterricht? Chiffre 7140

Sommerworkshop: Sprechen vor der Gruppe, mit Schulung für Sprechatmung und Stimme, 16. - 26.8., DM 400, Info: Dieter Brandt, Eisenacher Str. 1, 34 Göttingen, Tel. 0551/79 45 75

Seidenmal u. Batikkurse tur Anfänger + Fortgeschrittene. Der Regenbogen, Werkstatt für Textiles Gestalten, HH 19, Eichenstraße 91, Tel. 491 91 84/40 61 12/491 31 96.

Näh- u. Webkurse f. Anfängerinnen u. Fortgeschrittene (auch f. Männer). Abend- o. Wochenendkurse (Gebühr DM 80,– - DM 100,– pro 12 Std.). Karmesin: Tel. 460 53 58.

200 DM Gehaltserhöhung, sicheren Arbeitsplatz durch Kurse für Maschine u. Steno, preiswert, sofort, im CITY LERN Studio 040 - 33 83 73

Biologie und Chemie unterrichtet Diplom-Biologe (ehemaliger Gymnasial-Lehrer). Tel. 86 45 52

Lehrerin erteilt Nachhilfe in Deutsch, Biologie und Chemie. Tel. 40 57 15

Tanztheater und Improvisation auf dem Tanzhof, Kranenburg, Wochenendworkshop, Gebühr: 90,- DM, für Schüler u. Stud. 70,- DM, Verpfleg.- Unterk. für 20,- DM pro Tag möglich. Auskunft, Termine u. Anmeld. unter 04140/751

Engländer erteilt Englischunterricht – besonders Konversation, aber Lehrmethode nach Maß. Tel. 24 31 95 (Name und Nummer hinterlassen.)

Dipl. Päd. Frauenwochenende Selbstbild, Wunschbild, Realität: Miteinander lernen, spielen, streiten, lachen, tanzen... - ha, wie wäre es!? 7.-9. Sept. 84, Nordfriesland, Tel. 04531/84 111 oder 710 24 87

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Tel. 480 86 94

Italienisch erteilt Privatlehrerin aus Genua. Einzeln oder in kleinen Gruppen. Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 24 98 12

Spanisch in kleinen Gruppen oder einzeln unterrichtet Südamerikanerin. Tel. 24 98 12

Parlez-vous francais? Native Speaker aus Frankreich erteilt Französisch-Unterricht. Einzeln oder in kleinen Gruppen. Tel. 44 58 55

Musikunterricht, alle Instrumente, Sabine, Tel. 491 36 05

Unterricht Git/Baß/Schlagzeug, Wolfgang Seidel, Tel. 40 64 00

Schlagzeugunterricht in der Drumburg von Profis für Anfänger u. Fortgeschrittene, 851 11 01 ab 14 Uhr, Ruhrstraße 12, 2000 HH 50

Hallo Frauen! Schon mal gehobelt? Holzkurse: Frauenhand-Werkstatt, Alsterdorferstr. 50b, Tel. 511 75 32, Töpfern Mittw. ab 16 Uhr

Töpferkurse. Aufbau + Scheibe noch frei. Tel. 40 81 31.

An- und Verkauf

Verkaufe komplette Anlage für DM 300,- (Verhandlungsbasis) Plattenspieler Dual 1229, Type CK 21 (sehr gut erhalten, neuer Diamant), Saba-Verstärker mit Radio, HiFi-Studio 8080 Stereo H, 2 Boxen Summit (baugleich mit Heco), 70 Watt. Tel 58 20 66

Waschmaschine ohne Schleuder 100,-, mit Bullauge 180,- SW/TV 45,-, Farb TV 180,-, Kühlschr. ab 80,-. An- + Verkauf Horner Landstr. 339, 2 HH 74, Tel. 65 14 274

Bei mir kosten Gürtel mit bunten Steinen keine 300,- bis 500,- DM, sondern nur 100,- bis 150,- nach euren Vorstellungen. Anruf unter 37 34 58 von 10.00 - 17.00

Synthesizer C 530 Yamaha, 1.100 DM, E-Gitarre u. Drumbox 200 DM u. 200 DM. Tel.: 87 26 31. Synthi 2VCO 2VCF Sequencer-Envelope-Gen.; EG-Selector.

Suche elektr. kleine Getreidemühle, Tel. 66 13 79

Schlafsack, 1 x benutzt, synth., Marke: Caravan/Navarac, Neupreis: 250,- DM, für 180,- DM, Tel. 40 65 96, Christ

Zelt Saunders GCL extrem l., 2 kg 350,-, Biwacksack Ajungilak Gore Tex 100,-, Matte Therm A Rest 100,-, Ponchos 80,-/50,-. Tel. 43 97 912

Verkaufe: VW Campingbus TÜV, neu, Radio, außerdem: Waschmaschine, E-Boiler (5 l), 3 Fahrräder, E-Herd. Tel. 82 69 58

Hallo Heimwerker!!!! Werkzeugmaschinenverleih aller Art – auch Verkauf Info Tel. 80 58 22 J. Brinkmann, JB TECHNIK HH 53, Luruper Hauptstr. 56

Verkaufe: Yamaha A-560 300 W Verst. 450,-, Imf-Electronics je 100 W Paar 1.000,-; 1 1/2 Jahre alt, wie neu! Jochen, Tel: 27 90 664

Technics Verstärker SU7100, 2 x 40 W, und 2 Boxen, 3 Wege, bis 60 W belastbar 700,- DM. Yamaha E-Gitarre SC 1000, 700,- DM, Herrensportrad 5-Gang, 150, DM, Volker rufen 55 21 789

Kaum benutzter Töpferbrennofen (220 V, 70 ltr.) und zerlegbare, jedoch stabile Fußdrehscheibe abzugeben. Sabine 31 09 51

Suche einen Bauwagen zum Wohnen, er sollte isoliert, u. zwei Achsen mit Federung haben. bin auch für einen heißen Tip dankbar. Tel. 43 85 21

Hunger nachts um halb drei? Keine Panik, im Cafe Sommergarten sind wir noch voll dabei! Täglich durchgehend warme Küche von 8 bis 4 Uhr. Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73.

Linn Products – Naim Audio Laufwerk – Tonarme – Systeme – Lautsprecher – Vor- und Endverstärker. Vorführung und Verkauf. D. Kammler, Tel.: 44 33 77.

Bruno Bruni, Kal. 81 zu verkaufen. Tel. 691 03 92 zw. 19 - 23 Uhr.

Individuelle Möbel aus Massivholz entwirft und fertigt für Euch: Albrecht Barthel, Tel. 43 86 81 u. 22 48 03.

Velo Solex, möglichst gut erhalten von Schülerin gesucht. Tel. 45 71 45

Mamiya C 330 Prof. 6 x 6 Kamera, Weitwinkelobj. 3,5/65 + Teleobj. 4,5/135 + Porroflexsucher + div. IBM-Kugelkopf + 7 Kugelköpfe + 15 Farbb. zu verkaufen. Tel. 410 17 19.

Second Hand: Linn LP 12 incl. LV V Tonarm/Syst. DM 1200,–; LP 12 Valh./Nirv. LV X Tonarm /Syst. DM 1900,–; Lautsprecher: Kan/Stands DM 1100,–; S.A.R.A. DM 2800,–; NAC 42/NAP, 110 Vor- und Endverstärker DM 2150,–. D. Kammler, Tel. 44 33 77.

Kaufe alte Bücher und Bibliotheken. Tel. 45 46 83.

Franz. Bett mit Stahlrahmen und Messingecken zu verkaufen. Preis DM 300,–. Tel. 760 41 33.

Suche dringend XT250-Werkstattbuch (BJ 83). Ich kaufe es Dir ab oder gebe Dir DM 10,– für's Kopieren. Hans-Jürgen, Tel. 24 93 66.

Verkaufe Tenor-Saxophon Marke Luxor, VB DM 700,–. Tel. 43 34 90.

Zu verkaufen: Schreibtisch Lundia 150 x 80 (NP DM 450,–) DM 200,–; Lederhose 28/36 DM 100,–; Lederjacke Gr. 52 DM 150,–; Konzertgitarre (NP DM 300,–) DM 150,–. Tel. 439 36 54.

Daunenschlafsack, neuwertig, seitl. Reißverschluß, Kapuze, reinigbar, für DM 180,– abzugeben. Tel. 491 05 57.

Synthesizer Roland 2000, DM 700,–. Tel. 45 20 38.

Freizeit für die Füße! Entspann Dich mit ner Fußbettsandale aus der Gertigstr. 35, HH, für das nächste Abenteuer auf geilen Hacken.

Zu verkaufen: Ford Fiesta, Bj. 79, Tüv 4/86, 40 PS, DM 4.400,–, tragbarer Saba Stereo Radio Recorder DM 100,–; Wegzugeben: Bücherbord, 2 m hoch, 1 m breit, 38 cm tief, schwarze Stehlampe; möchte allerdings alle Sachen noch bis Ende Juli behalten; Tel. bis 13/ab 18 Uhr 40 67 97, Gudrun.

Hochbett, 220 x 150 x 160, mit untergebautem Schrank, auch ohne Schrank und als normales Bett zu verwenden. Mit Schaumstoff-Matte, DM 250,–, Tel. 491 65 70.

Volvo-Kindersitzbank für Kombi 245 gesucht. Tel. 22 30 44.

Antikes Kinderzimmer, außerdem Staffelei, riesig. Gründertisch, Sitzsäcke, Goldpavarent, Katzenvilla, Jugendstilschrank, diverse Spiegel, Korbmöbel und div. Kleinkram. Tel. 410 57 61.

Grobstrickmaschine DM 700,–, 2 Spinnräder DM 280,–; DM 240,– Rohwolle, pflanzengefärbte Seidengarne zum Spottpreis, Marktschirm DM 600,–. Tel. 04101/753 24, Pinneberg.

Verkaufe: Kinderhochstuhl DM 70,– und Dreirad DM 35,–. Tel. 523 96 25 (abends).

Musik

Indische Tablas mit Koffer und 2 Lehrbüchern zu verkaufen. Tel. 655 34 38 o. 651 56 38. Bitte öfter versuchen.

Keyboard + Synthesizer- Börse, Neu- u. Gebraucht, Ankauf u. Inzahlungnahme, Info, Tel. 491 36 05

Taurus-Konzertgit. Bj. 77. VB DM 1.000,–, Jairi-Akustikgit., VB DM 700,-; Stratocaster Nb. DM 150,–. Tel. 491 02 23 oder 04121/16 41.

Leercassetten aus eigener Produktion, Qualitätsmäßig ganz weit vorne! Tel. 389 59 69.

Musikproduktion von der Schallwelle bis zur Cassette. Besonders für kleinere Auflagen. Tel. 389 59 69.

Klavier- und Flügelstimmung nach Gehör – Michael Reckers, Klavierstimmer, Tel. 752 25 92.

Yamaha Multikeyboard CE20, 16 natürl. Instr. (Orgel, E-Piano, Strings etc.), 9 Mon. alt, kaum benutzt, NP DM 2400,–, f. DM 1600,– VB. Tel. 389 56 89.

Die Gitarren-Galerie, das neue Fachgeschäft für HHs Gitarristen! Wir bieten ausgesuchte Meister- u. Schülerinstrumente, Noten (Klassik, Flamenco, südamerik.), sämtliches Zubehör, Unterricht, fachgerechte Reparaturen + Anfertigung! Rutschbahn 8, HH 13, Tel. 44 67 46.

Rockinger „Lady"-E-Gitarre. Edles, altes Stück, Ser.-Nr. 039! VB DM 900,–, Tel. 20 55 22, Martin.

Die Gitarren-Galerie, das neue Fachgeschäft für HH's Gitarristen! Wir bieten ausgesuchte Meister- u. Schülerinstrumente, Noten (Klassik, Flamenco, südam.), sämtliches Zubehör, Unterricht, sachgerechte Reparaturen + Anfertigung! Rutschbahn 8, HH 13, Tel. 44 67 46

An die Super-Hyper-Wahnsinnsgruppe aus dem Keller an der Holstenstraße! Ich grüße dich Viglas (weil ich weiß, du liest es – Heinz du auch?). Und macht schön viel Krach, damit im August das Soft-Programm abgehen kann! Küßchen, Bi.

Service & Umbau Tel. 200 28 89

Sängerin sucht Band für Tanz-/Unterhaltungsmusik (etwas jazzlastig m. Rockansätzen), Routine vorhanden. Möglichst abends 49 55 87

Verkaufe: 2 Hi Watt Gesangsboxen je 200 für 1.300 DM, Yamaha SG 2000 aus 1 Stück Luxusausf. + Koffer f. 1.200 DM, Peavey Deuce 120 W 1.100 DM, Effektgeräte, Westerngultar span. Meistergitarre mit Koffer 1.200 DM. Tel. 410 57 61

Direktimport Jazzschallplatten aus den zwanziger Jahren, hot dance bands und traditional revival jazz z.B. GHB Schwaggie VJM Harrison JAJRC Tox CJM Stomp Off GRANNYPHONE auch 78 Umdrehungen zu verkaufen. Senden SAE Plattenregister Collectors Corner Box 3069, 61 163 Nyköping Sverige

Sänger, Tenöre u. Bässe, die Lust an unterhaltendem Musiktheater haben, können sich an unserem nächsten Projekt beteiligen. Ascot-Musiktheater Hamburg 36 56 15 u. 36 72 87.

Sequential Servicevertretung Tel. 200 28 89

Yamaha-Klavier, sehr guter Klang, 4 J. alt f. 4.000,- DM zu verk. E-Gitarre Les Paul u. Yamaha Verstärker f. 900,- u. 200,- DM. Tel. 439 56 53

Komplettes Premier Schlagzeug z. verk. 3 Tomtom 2 Standtombas Drumsnarehit hat 4 Beckenhokker VB 2.650,-. Tel. 655 05 24 oder 695 08 79

Yamaha Porta Sound PS 400, mit Netzadapter, kaum gespielt, wie neu, DM 500,-. Span. Konzertgitarre DM 300,-. Tel. 410 49 05

Verkaufe sehr günstig Lesleybox/Variosound 80 Watt, Rhythmbox Roland CR78, Synthesizer Korg MS20 + Koffer, Microcomposer Roland MC202, RingRing bei Michael unter Tel. 04104/25 26

steno-tipp
lieber leichter schneller
Maschinenschreiben perfekt
in 2 Wochen/24 Stunden Beginn täglich · freie Zeitwahl zwischen 9–20 Uhr
ab DM 165,– Coupon für 1 kostenlose Probestunde
Bitte bringen Sie diese Anzeige mit!
steno-tipp
lieber leichter schneller
Hamburg 13 · Moorweidenstraße 26
44 52 32

Gitarrenspezialhandel
KLAMPFE
Schenkendorfstr. 17
2 HH 76 - Tel. 229 67 65

Neu Die Rarität für jeden Michael Jackson Fan
Farewell My Summerlove
ZL 72227
ZK 72227
RCA

040/47 77 40
AUTOVERMIETUNG
PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets
Preise z. B. incl. 100 km und incl. MwSt
VW DM 29,–
Opel DM 39,–
VW-Pritsche DM 49,–
DB 508 Kast DM 109,–
spar car
Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) 2000 Hamburg 20

ITALIENISCH
WIE WIR ES SPRECHEN UND VERSTEHEN
Wir, vier erfahrene Lehrer aus Italien, bieten mehr als nur Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene: Informationen über Italien, Filme, Gesprächsgruppen und gemeinsame Aktivitäten, z.B. zusammen ital. kochen und essen
ITALIENISCHES SPRACHKOLLEKTIV „SENZAPAROLE"
Lange Reihe 117, 2000 Hamburg 13
Tel. 24 37 39
Anmeldung Mo-Fr 16-20 h

Michael und seine Band suchen einen Übungsraum. Tel. 22 37 91.

Fender Jazz-Baß, 1963, Top-Zustand, neu bundiert, incl. Koffer 2.500,- + Vox 125 Bassamp m. 1x15 Box, Vollröhrenamp 1.000,-. Tel. 38 87 76

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

Wir wohnen in Timmendorf in einer alten Villa am Meer, 50 m zum Strand (2 w, 1 m) und haben 2 Zimmer frei (gut für ein Paar). Fahrgelegenheit nach HH ist vorhanden (Pkw). Tel. 04503/51 12.

WG mit Kindern ist noch aufnahmefähig für eine/n Mitbewohner/in für schöne große Wohnung (220 qm) in Halstenbek. S 3 bis Altona 15 Min., Miete 370,- incl., Tel. 04101/47 108

2 Frauen suchen ab Juli eine Mitbew. für ein Zimmer ca. 20 qm, 396,- incl. zentral + sehr ruhig in HH 76. Tel. 229 62 42 Susanne

2-Zi-Whg., HH 76, 56 qm, Kü, Bd, Blk, Terr., rhg. Lage, hell, DM 694,— ex, keine Kaution, ab sofort frei. Tel. 470 02 95.

W/31 sucht z. 1.6. nichtr., evtl. antropos. W um 30 für Mini-WG in HH 61, 13 qm-Zi, DM 350,— ex. Tel. 552 44 36.

Suche Mitbewohner(in) für 3-Zi-Whg in Ottensen, Miete ca. 350,- DM warm, Ulla, Tel. 39 25 07

2 Frauen (27) suchen Mitbewohner/in für gr./helles Zi in 4-Zi-WG in HH 19, Miete 410 DM. Tel. 850 26 80 ab 18.00, öfter versuchen.

Großes altes Reetdach-Haus. An Träumer, Aussteiger, Alternative, Gruppen, gestreßten Manager oder Geldanleger zu verkaufen. 1 1/4 Std. nördlich von Hamburg, mitten im Grünen, Nähe Eiderdeich und Friedrichsstadt. Schönes Backsteingebäude, mit Sprossenfenstern, alten Türen, auf 5000 qm großem Hofplatz, von Eichen, Buchen, Linden, Kastanien und Obstbäumen umgeben. 6 teils sehr große Zimmer, Küche, Bad, Veranda (bei Sonnenuntergang!!!), Sauna, hoher ausbaufähiger Boden und Ställe. Bequeme Nachtstromheizung, Kamin, Kachelofen dazu. Mit Trecker, Tieren, Garten und evt. allen Möbeln (teils Antiquitäten) für nur 280 000 DM von privat zu haben. Ernsthafte Interessenten mit entsprechendem Kapital schicken wir gern Anschrift, Grundriß und Foto. Chiffre 7161

Theaterraum, ca. 70 qm, Holzfußboden, Spiegel, ab Mitte Juli zu vermieten. Nähe S-Holstenstraße, Hinterhof. 439 01 64 Chrischan (ahms)

Für Frau WG-Zimmer in HH 20 vom 1.10.84 - 1.4.85, eventuell länger frei. Hildegard 48 38 91

Vermiete 2-Zi-Whg von 15.8. - 31.10.84 in Eimsbüttel wegen Auslandsaufenthalt. Mietpreis nach Vereinbarung, Tel.: 491 30 57

Mitbewohner(in) für 2 Zimmer in Altbauwohnung (HH 13) gesucht. Wir sind zwei Männer und berufstätig. Mietanteil (leider) DM 800,— + DM 1.000,— Abst. Tel. 45 79 87 (Gerhard + Dieter)

Große WG (8 - 43 J.) in HH 65 mit entspr. Haus + Garten sucht 3 tatkräftige Mitbewohner/innen zum 15.7. + 1.9. Tel. 604 95 20.

1 Zi App., 32 qm, möbl., Bad, Waschm., Blk., HH 4, 1. OG., DM 485,— incl./Kt. von privat. Tel. 570 80 06

1 1/2 Zi kft. App., Reihenhausstil, möbl., Du., Garten, 42 qm, HH 54, S-Bahnnähe, DM 650,— incl./3x Kt. oder DM 400,— excl./DM 4.500,— Abst. (Möbel etc.) von priv. Tel. 570 80 06.

Zimmer frei in WG ab 1.7. für 6 Monate, 250 DM incl. 18 qm, HH 20. Tel.: 491 81 39, Anja

Eppendorf, 100 qm Atelier (keine Wohnmöglichkeit) für Fotostudio, Grafik, Mode ab 1.8. zu vermieten, 500 DM/Abstand. Tel. 420 11 44/410 46 12

Nachmieter ges. Epp. 3 Zi-Whg. Altbau, 67 qm, DM 375,—, Ofenheiz. Keine Kaution, keine Makler-Courtage, Abstand DM 5.500,—. Komplett renoviert — weiße Wände, grauer Teppichboden, Metalljalousien, ab 1.9.84. Tel. 48 32 20, früh morgens bis 11 Uhr oder an Wochenenden versuchen. Bin etwas schwer zu erreichen.

Welche Frau teilt sich mit mir (F, 32) 2 1/2 Zi-Whg? Miete pro Person DM 335,—, §-5-Schein nötig. Tel. 851 22 50.

3,5-Zimmer Wohnung frei, Schanzenviertel, DM 700,— kalt, relativ laut, hell, Nachtspeicher. Tel. 439 19 17.

Zimmer in WG frei vom 1. Juli bis 31. Dez., DM 300,— incl., U-Bahn Schmalenbek. Tel. 04102/621 49.

Wir (M 39, W 39, M 29, M 4) suchen Frau (Nichtr.) zum Miteinanderwohnen (Miete incl. DM 440,—), gr. Gemeinschaftsr., Garten, HH 60. Tel. 511 52 44.

WG in HH 13, Zimmer für Berufstätige/n frei, DM 410,— incl. Tel. 44 75 48.

Bauernhaus, Nähe von Itzehoe, 1 Zimmer, DM 200,—, Landschaftsschutzgebiet. Tel. 642 63 30.

Frau, 24, sucht Mitbewohner(in) für 80 qm Whg. in Uni-Nähe. P.S.: 2 Katzen sind auch noch vorhanden, DM 300,— incl. Tel. 491 70 05 (abends).

Ich möchte nicht mehr alleine wohnen. Wer teilt sich mit mir meine 3-Zi-Whg in Altona? Miete DM 250,— incl. allem. Tel. 380 94 26 (öfter vers.)

3-Zi-Wohnung v. 1.8. - 31.10. zu vermieten, DM 400,— mtl. exkl. Tel. 45 20 38.

Großes helles Zimmer in Vierer-WG in sehr zentraler Lage ab 1.10. für 5 Monate für eine Frau frei. Miete DM 220,— incl. Tel. 34 63 01.

1 Zi, früher o. später, für kurz o. länger, DM 250,—. Tel. 47 35 55.

Scharbeutz. Sonnige Teilwohnung, möbliert, 24 qm als Timesharing langfristig zu vermieten. DM 210,— incl. Tel. 220 75 67.

Wir (2 W, 26 + 27) suchen Männer zum Zusammenwohnen auf dem Land, die das Leben nicht nur von der besten Seite kennengelernt haben. Tel. ab 17 Uhr 720 14 75.

Mitbewohner gesucht von M (31), W (29), W (2) für Bungalow in HH 65. Mit Blick auf Pferdekoppel wäre dein Zi, ca. 18 qm + eig. Duschbd., gr. Gemeinschafts-Zi vorhdn. Dein Beitrag: ca. DM 400,— incl. Du solltest unkompl. + offen sein, gerne Ausl. Tel. 607 02 93, Astrid o. Werner.

W, 28, sucht liebe Mitbewohnerin (möglichst berufstätig) für 2-Zi-Whg. in HH 13. DM 330,— incl. DM 450,— Kt. Tel. 45 92 17.

Ruhiges Zimmer in 2 Zi-Whg. Eimsbüttel frei, bei M, 26, berufstätig. Das Zimmer ist hell, 17 qm groß und kostet DM 280,— incl. Tel. 490 01 24.

Helle 150 qm Wohnung sucht helle Leute ab 25 J. Tel.: 389 42 71 ab 18 Uhr, Axel. Miete von 300 - 500 incl.

Ich suche Mitbew. für Mini-WG, in der man zwar auch mal für sich sein kann, aber d. Türen nicht voreinander abzuschl. braucht. Hälfte v. 3-Zi-Whg. in HH 52, 65 qm, 280 DM incl. Tel. 82 50 89

Winterhude, 14, 5 qm-Zimmer in 2 1/2 -Zi-Whg. ab 1.8. frei. Kostet 200,- incl. + 200,- Abst. Zur Verfügung stehen u.a. Waschm., Dusche, kl. Garten. Tel. 27 98 905

Ochsenwerder, HH 80, 1 gr. sonn. Zimmer ab 1.8. in altem Hs. fr. (m. Elbblick) 195,- + Kohlen o. GHzg., 73 72 153 Peter

Wir, (1w, 24, 2m, 30, 33) Psychologen, suchen nette(n) Mitbewohner/in für helles, ruhiges Zimmer in schöner, zentraler Wohnung (verkehrsgünstig) in Alsterdorf (350,- incl.) Tel. 51 33 37

Frau, 32 J., berufst. mit 18 Mon. alter Tochter, sucht berufst. Mitbewohner/in für helle 4-Zi-Altbauwohnung in HH 4. Biete: 2 zus. Zimmer, 28 qm, für 350,- incl. Tel. 31 29 77 zum 15.7.

2 möblierte Zimmer an 2 Lesben oder an 2 Schwule zu vermieten. Miete mtl. 450,- DM incl. (Raum 50). Chiffre 7191

Ich, m 30, suche für 2-Pers. Whg. in HH 50 Mitbewohner/in, ab 1. Aug. Zi 11qm, Miete incl. ca. 270 DM plus Kaution, Tel.: 43 45 20, Reinhard

Zimmer frei für Frau, die nur ab und zu in HH ist: HH 50, DM 150,—. Tel. 39 37 33.

Mini-WG (w 39, w 8, m 35, kein Paar) 1 Zi, 26 qm in 180 qm Luxuswhg, z. 1.8. frei. Ptr. m. Garten in Eppdf. Leider teuer: DM 500,— incl. Strom, Gemeinsch.zi. 26 qm. Tel. 480 19 20.

Mitbewohner/in f. sonnige 3 Zi-Altb. Whng. in HH Eimsbüttel ges., teilmöbl., U-Bahnnähe. Tel. 49 81 51, DM 360,— warm, gern mit franz. Sprachkenntn.

WG (w 30 + 31, m 34), berufstätig, politisch aktiv, sucht ab sofort 1 Mitbewohner/in. Schlump, Miete DM 450,— incl., Tel. 410 45 67.

Vierer-WG sucht ab sofort neue Mitbewohnerin (etwa Mitte 20). Das Zimmer ist hell + ruhig, 13 qm, DM 190,— incl., Poolstr. 9, Tel. 34 63 01.

1 Zi., Dach-WG, 15 qm, Kochni, WC, Dusche, DM 230,— kalt + NK, ab 1.8. HH 52, S-Othm. 5 Min., ruhig. Tel. 899 30 30 ab 18 - 22 Uhr.

Helles Balkonzimmer in HH 20 (WG) frei ab sofort, unmöbliert, Miete incl. Strom ca. DM 250,—, Kaution 1 MM, Tel. 480 77 00 oder 77 90 01.

Susanne u. Ulli suchen 2 Frauen zum Einziehen in eine Altbauvilla, HH 73, DM 250,— incl., zentr. Lage, Tel. 677 30 91.

Rot-grün-alternativ-oderso-WG (3 Leute zwischen 21 + 32) in Ottensen sucht passende(n) Mitbewohner(in). Das Zimmer hat 16 qm und kostet DM 220,— incl. Tel. 390 02 77.

1 Zimmer in 3-Zimmer-Wohng. frei ab 1.7., DM 170,— im Karoviertel. Stefan, Tel. 439 81 37.

Ich, w, 32, suche Mitbewohnerin ab 25 für 2-Zi-Whg. in HH 76 (Bad, Balk., Zthg.). Zi hat 15 qm u. kostet DM 290,— incl. allem. Tel. 250 50 26.

WG in HH 13/Hansastr. sucht vierte/n Mitbewohner/in mit Profil. Wir bieten 2 Zi (17/11 qm) für DM 440,— incl. Leute mit längerer WG-Erf. meldet Euch. Tel. 44 27 85.

5er WG, Isestr., hat noch Platz: a) ab 15.7.84 bis Ende August, ca. DM 400,—, b) für Frau, ab sofort über kurz oder lang, bloß DM 200,—, weil kleiner und dunkler. Tel. 46 33 82.

(T)Raum- und Möbeldesign. Völlig individuelle Wohnraumgestaltung. Erträumt von Ihnen, entworfen von: Mouni Moure, Tel. 410 57 61; verwirklicht durch: Bautechniker, Maurer, Maler, Tischler und Stylist.

Zimmer in WG mit Garten, HH 67, ab sofort bis Oktober zu vermieten, DM 300,— inkl., Tel. 653 06 10.

50 qm Atelier, Rödingsmarkt, v. 15. Juli - 1. September zu vermieten. Miete DM 340,— inkl. Tel. 37 36 65.

Suche Nachmieter (m) um 25 J. f. Zi (leer) z. Untermiete, Eppendorf, 18 qm, Balkon, Badbenutzung, eig. Tel., Husumerstr., ab 1.7., DM 350,— incl. alles. Tel. 480 26 42, morgens.

2 Zi in WG Schanzenviertel ab 1.9.84 für 6 Monate bis max. 30. Juni 85 für incl. 450,- DM an 1 Person zu vermieten. Das alles in 4-Zi-Whg mit 1 Mitbewohner. Tel. 43 74 39

Möbl. Zimmer, 14 qm, TV, Bad u. Küchenb. in HH 73 an Nichtr. zu vermiet., mtl. DM 250,— + Kaut., Tel. 677 63 47 (öfter versuchen).

WG (4 Erw. + 1 K) in HH 13 sucht lieben Mitbewohner(in) ab 30 Jahre ab sofort für 30 qm Zimmer, DM 500,—. Tel. 45 22 36.

Zimmer frei in WG für Frau (Alter egal). 17 qm, DM 340,— incl. DM 200,—, Haus m. Garten, Blankenese, Tel. 86 08 41 oder 86 09 35.

Welche nette Frau möchte z. 1.7. o. 1.8. in meine 3-Zi-Whg. in Eimsb. mit einziehen! Zi 16 qm, DM 350,—, in renov. Altb. Tel. 43 53 27, Petra.

Zwei Frauen suchen 2 Mitbewohner/innen ab 1.9. für 8 Monate, evt. länger. 2 Zimmer 19+20 qm mit Balkon Miete 370,- incl. Tel.: 47 56 38 Margit

Suche Mitmieter(in) für gr. Zimmer in Altbauwhg. in Pbg. m. Garten. Möglichst mit WG-Erfahrung. Tel. tagsüber Mo.-Sa. 04101/29 129

Zimmer frei (ca. 16 qm) teilmöbliert, in kl.-Wg an liebe Frau bis ca. 35 J.) Mietanteil 280,- in HH 70, Nähe U-u.S-Bahn.

Tel. 763 24 27 ab 20.00 Uhr Gerd

Zimmer in WG, Eppendorf, 230,- für Frau, Altbau, Uni und Schwimmbad nah. Tel. 47 03 85 du kannst uns am besten ab 21 Uhr oder am Wochenende sofort erreichen oder Chiffre 7243

W (35) u. m (3) suchen 1 Mitbewohner(in) f. 4-Zi.whg. in HH 20 m. Garten. Miete je nach Aufteilung 380,- - 450,- incl. Die Bereitschaft, sich ein wenig auf das Wohnen m. Kind einzustellen; ist unerläßlich. Tel. 49 74 32

Rest-WG sucht zum 1.7. max. 2 Mitbewohner (M/W). 120 qm + Garten. Miete je 295,-; Tel. 754 72 55

Suche für meine 2-Zi-Whg in HH 50 ab Sept. nette Mitbewohnerin. Mache im Winter meine Buchhändlerprüfung, brauche also auch mal meine Ruhe – möchte aber nicht einfach nur „nebeneinander herwohnen". Miete 213 DM excl. + leider, leider 800 DM Abstand für die Vorbewohnerin. Tel. 390 23 78 ab 19.00 Karen

Zimmer frei (18 qm, Innenstadt, Uninähe), DM 300,- incl. Tel. 439 34 97

32 qm Zimmer in WG (4 Personen) ab sofort frei für Mitbewohnerin. Villa mit Garten in Rahlstedt. Miete 343 DM incl. Kaution 3 Monatsm. Tel. 672 83 30

Gemischt 5er WG (31 - 37 J.) hat zum 1.7. Zimmer frei: 16 qm, 330,- incl., zentrale Lage, Tel. 44 04 21

Mitbewohner/in ges. ab 1.8. für 3er WG in St. Georg. 2 Zi (zus. 20 qm) 320,- incl. Kaution 1.100,- Tel. 280 23 14

Gesuche

Suche Zimmer in ruhiger WG bin viel verreist, arbeite an Magisterarbeit, 27 Jahre, Marion: 439 19 17 - 076 33/71 34

Jan sucht freundliche Wohngemeinschaft, Tel. 319 55 21

Suche vorübergeh. leeres Zimmer zwecks Unterbringung meiner Möbel. Tel. 43 55 34 Heidi

Mitbewohner(in) für gr. 4 1/2-Zi-Altb.-Whg. in HH 20 ges.; Mietanteil DM 540,– incl. für 43 qm. Tel. 410 54 11.

Welche/r kinderwillige/r F/M will m. F + Kd (4, 5 J.) in gr. Altbauwohng. in HH 13 leben (ev. m. gleichaltr. Kd.)? Wir bieten 2 Zi/Balk. (22/15 qm) für DM 530,– (warm) + manchmal sogar gutgelaunte Gesellschaft. Tel. 45 56 36/ ab 7.7. Chiffre 7100

Zimmer in WG (5 Pers.), HH 60, 13 qm, DM 272,– incl., Kaution DM 1.200,–, gern weiblich, Tel. 47 40 61.

2 schöne gr. Zimmer, 1 mit Balkon, 26 qm DM 480,– und 1 mit 20 qm DM 390,– in toller renovierter Wohnung mit Küche, Vollbad etc. in ruhiger Straße im Kiez frei per 1.8./9. Tel. 43 44 53 ab 17 Uhr.

Räumlichkeiten für Kurse, Gruppenzusammenkünfte etc. in Eppendorf frei. Tel. 40 56 53.

Nachmieter gesucht zum 1.8.84, Fühlsbüttler Str., 3 1/2 Zim. mit Küche, Loggia, Bad u. Heizung. 81 qm, Miete incl. Nebenkosten DM 861,79 (incl. neuer Fenster). Kaution 3 Netto -Mieten (DM 1.760,-) verzinst. Tel. 630 04 92 öfter versuchen.

Ich (w/26) suche vom 1.8. - 31.10. ein Zimmer (HH 13/70/ 76/60 bevorzugt). Miete bis 360,- incl. Tel. 0228/21 35 75. Rufe zurück. Claudia

Frau (32) sucht Zimmer in WG oder kleine Wohnung. Tel. 851 22 50

Frau (41), gemeinschaftsfähig, berufstätig, sucht 2 Zimmer in WG auf dem Land östlich von HH. Tel.: 04154/26 83

WG (2 W, 1 M/Jg. '57) su. ml. Mitbewohner + Haus m. Garten, Zi 12 qm, DM 230,– incl., Nähe U-Fuhlsbüttel/keine Zweck-WG. Tel. 538 66 80.

2-Zi-Whg. in HH 13, Miete DM 500,– warm, bzw. 2 Zi a DM 250,– ab 7.7. für ca. 2 1/2 Mon. an nette/n Menschen zu vermieten, Teilmöbl., mögl. Mietvorauszahlg. Tel. 420 25 10, Birgit.

2 Mitbewohner/innen f. 3er-WG gesucht. Nähe S-Holstenstr., ca. DM 300,– warm. Tel. abends 38 44 19.

Suche dringend Unterkunft in korrekter WG. Tel. 560 44 87

Dringend gesucht: 1-2 Zi-Whg. in HH 50, 19, 20, 36, 6. Miete bis 500 DM warm. Tel. 39 34 68. Wer kann hlefen?

Frank, 24, Student, sucht Zimmer in Whg. jeweils bis 400,- incl. max. § 5-Schein vorhanden! Tel. 25 65 79

Jasper, 24, Student, sucht Zimmer in WG. Studentenwohnheim- Tel. 56 58/56 od. 66. (Jasper a. Zi. 416 verlangen!) od. Tel. 25 65 79

Suche zum 1.9.84 ein od. 2 Zimmerwohnung (nicht über 350,- DM). Angelika Klopfer, Tel. 48 49 22

Gesucht von 2 Personen größeres Zimmer/Raum/Studio, wenn möglich mit Bett/Tisch + Tuschmöglichkeit (Zeichner + Schauspielerin) Hamburg, vom 10.8.-15.9., z. Zt. Schweiz, Kontaktadresse Hamburg, Kurt Blumenthal, Tel. 41 18 36 48 o. 48 67 69

Dioxin nein danke! – Körner, ja bitte! Wir 2 Grünzeugfresser (Ulrike & Detlev) suchen 2 Zimmer in alternativer Land-WG/Ulrike 39 31 09

Frau, 27, mit Katze sucht 1-2 Zimmer bei einer Frau bis 400,- incl. Petra, Tel. 39 35 72

Micha sucht zum 1.9. oder 1.10. Zimmer in toller WG! (bis max. 300 DM) bin 22 und Studentin. Michaela, Tel. 491 87 22

Ganz dringend brauch ich Platz. Suche 'ne Fabriketage, o.ä., 120 qm oder mehr, als Atelier und zum Leben. Natürlich in HH 13, 19, 20, 50. Wenn jemand 'was weiß, würde ich mich tierisch freuen, wenn er/sie anruft: 229 74 25, Uwe Ochsler. Tschüß, bis dann.

Mensch, halb Lehrer, halb Musiker, 32, sucht kleine Whg. oder WG zu zweit Nähe Sternschanze – nicht ohne Anspruch, aber mit Zurückzieh- und Ruhebedürfnis. 460 38 51

Studentin sucht ab sof. od. ab Ende Okt. Zi. in WG (mögl. Uninähe, HH 19, HH 20) od. kl. Wohnung. Tel. 45 88 61

Doris, Arbeitn., grün, mit Katze, sucht Zimmer in WG. Möglichst HH 19, 20, 13. Tel. ab 19 h 606 11 66 – Bergner

Sozialwiss. M/38, sucht Leerzimmer in HH 13, Berufstätigen-WG angenehm. Tel. 480 88 07.

Ich (w) suche dringendst vorrübergehend Zi in WG bis DM 250,– incl. ab 15.7., z.B. Urlaubsvertretung. Tel. 410 61 37.

Wir, zwei junge Frauen, suchen ab Aug. eine 2-Zi-Wohng. bis DM 600,– incl. Tel. 410 61 37 o. A. Resas, G. Salomon, Robert-Koch-Str. 14, 7800 Freiburg.

Suchen trockene Garage in Hamburg ab Juli. Tel. 410 61 37.

Ute, 26, sucht schönes Zi in freundlicher HH-WG. Tel. 04663/3 91, 18 - 20 Uhr.

Frau (30) sucht 2-3 Zimmer in großer Altbauwohnung bis 600,- DM. Tel. 49 93 87

Maduria (28) u. Niclas (4) suchen 2 Zi in WG mit Kind(ern). Am liebsten außerhalb HH oder Stadtrand. Wir essen vegetarisch. Tel. 04187-7032

Klavierspieler sucht Platz in WG für möglichst bald, max. 350,- mtl. 040/601 82 01

W, 25, sucht Zimmer in WG in Haus mit Garten, möglichst im Norden HH. Tel. 690 30 43.

Heimweh! Schauspielerin zieht's nach Hamburg. Suche Zimmer o. Wohnung bis DM 350,–, möglichst zwischen Altona und Winterhude. A.-C. Hansen, Tel. 0841/348 20.

M, 35, sucht 1 oder 2 Zimmer in möglichst berufstätiger WG per sofort oder später. Tel. 229 67 07 (öfter versuchen).

Suche WG-Zimmer in HH 19, 20, 50. Bin 28, berufst., WG-Erf., freue mich auf inter. Leute, verk. Regalwandsyst., Schreibtisch. Jürgen, Tel. 220 43 89.

Doktorandin sucht 2 Zimmer in kinderfreundlicher WG. Tel. 491 03 76.

Ich suche zum 15. Juli oder 1. August eine 1 - 2-Zimmer-Wohnung in einem Haus, in dem es sich leben läßt... In Hamburg, nicht zu weit außerhalb. Tel. 0511/ 210 16 69 oder Chiffre 7043

Wir (m + w) suchen sep. Zimmer in Wochenend- u. Ferienhaus (ruhig u. schön) im Raum Segeberg/Bad Oldesloe! Wer will sein Haus mehr nutzen u. ist unkompliziert? Chiffre 7037

Frau, 23, sucht Zimmer in rotgrüner WG in Eimsb. o. Schanzenv. zum 1.8. o. später. Tel. 490 33 82, bis DM 280,–.

3 - 4-Zi-Whg. o. kl. Haus per sofort im Einzugsraum HH-Rahlstedt von junger Familie gesucht. Tel. 66 73 47, Sigrid.

Wir, Beate + Harald, suchen 2 - 3-Zimmerwohnung. Hell + ruhig wäre schön. Ich rufe gerne zurück. Harald, Tel. 0841/324 83.

Frau, 31, sucht 1 - 2 Zimmer in Frauen-WG. Am liebsten in Eimsbüttel, Eppendorf o. Umgebung. Wenn ihr Interesse habt, an einem nicht nur zweckgebundenem Zusammenleben und Lust hättet, meine Katze zu versorgen, wenn ich beruflich unterwegs bin, ruft doch mal an: 439 55 08

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer hat das schönste Zimmer (bis DM 300,–) im ganzen Land? Anne, 25 Jahre, Tel. 389 42 71.

DM 500,– Belohnung bei erfolgreicher Vermittlung einer 1 - 2 Zi-Whg. in HH 50, 19, 20. Miete bis DM 500,– inkl. Tel. 39 16 40 oder 39 22 10 (ab 17 Uhr.

Lesbe, 25, sucht ruhiges Zimmer in L-WG. Gern großzügig aufgeteilte Whng. – Miete bis DM 400,– incl. möglich. Tel. 439 86 24.

Soz.Studentin (20) sucht helles, ruhiges WG-Zimmer (ca. 20 qm in HH zum 1.9., kann um die DM 300,– incl. zahlen. Tel. 279 68 08 (Frodo).

Großes Zimmer in WG mit netten Menschen sucht Karen, 30, freiberuflich, für sich + ihr Klavier spät. zum 1.9. Tel. 66 68 40.

Thomas, 24, Student, sucht Zimmer in WG (2 - 4 Leute), Miete bis DM incl. Tel. 24 99 92.

Klaus ohne Zimmer ist wie Mittwoch ohne Carringtons ... Kunstges. Student sucht witzige Wohngemeinschaft. Tel. 460 61 67, tägl. 18 - 20 Uhr.

Frau (23) sucht Zimmer in WG zwischen Eppendorf u. Altona, möglichst groß, hell u. ruhig. Miete bis DM 300,– incl. Tel. 58 73 28, Annette.

Wir suchen 4 1/2 - 5 Zi-Wohnung bis DM 1.200,– inkl. in der Innenstadt oder HH 60, 76, 70. Tel. 603 83 99

Bin 35, berufstätig u. erwarte Ende Okt. ein Kind. Gesucht: 1 1/2 - 2 Zi in kinderfrdl. WG bis DM 550,– incl. Mögl. zentral + bald. Tel. 439 53 52, Barbara.

Dipl.Psych. sucht Räume zum Wohnen und Arbeiten, HH 20, 13, 19. Miete max. inc. DM 1.200,–. Chiffre 7214

Frau + Kind (30/3) suchen Zimmer in WG mit Kindern in Hamburg. Tel. 04131/576 92 oder 359 10, mittags o. ab 21 Uhr.

SOS. Ich, m, 20, suche dringend Zimmer oder sonstige Wohnmöglichkeit etc. möglichst möbliert bis DM 300,–, gern HH 20, 13, 60. Tel. 58 61 30.

Frau (29), berufst., sucht Zimmer ab 20 qm in WG mit Garten o.ä., verkehrsgünstig, auch Leute zum Aufbau. Tel. 721 30 75, Carola.

Besser surfen lernen! Kurse für Menschen, die ihre Erfahrungen 120,–. Tel. 410 65 48.

Welcher Töpferbegeisterter möchte in unserer Hobby-Töpferei mitmachen? Töpferscheibe und Ofen vorhanden. Wir sind drei Frauen. Bitte bei Claudia, Tel. 23 09 13, anrufen.

Achte auf gesunde Ernährung! Hallo Mami u. Kind. Ich suche für Tochter Kim, geb. 17.6.84 eine(n) Spielkameraden/in mögl. Nähe Mundsburg. Tel. 22 11 04

Wer will mitsegeln? Vom 11.8.-25.8. haben wir eine gemütliche große Holzsegeljacht gechartert in (Ostsee) Auch Anfänger/innen sind willkommen – ein erlebnisreicher Törn erwartet uns! Tel. 768 22 15 ab 8.7. abends

! Mist mein Video streikt ! Kein Problem für die HIFI-Klinik, Jarrestr. 80, 2 HH 60, Tel. 271 33 48

Rebalancing Körpertherapie (Einzelsitzungen), Rebalancing umfaßt strukturelle Tiefengewebsmassage, Gelenkentspannungsmassage, Arbeit mit dem Atem, Arbeit mit Energie u. Emotionen. Bewirkt wird eine starke Veränderung der Körperstruktur (harmonische Körperhaltung, mehr Beweglichkeit, dauerhafte Lockerung verhärteter Muskelschichten) und im psychischen Bereich mehr Energie, intensives Körperbewußtsein, mehr Offenheit und Emotionalität. Information und Anmeldung: Tel. 48 46 45 Manfred Wittleben (Veetgvan) Eppendorfer Landstr. 98

In Bewegung bleiben – ich suche Menschen die ihre Erfahrungen in Tanz, Theater und Bewegung mit anderen teilen, üben und dranbleiben wollen. Albrecht 43 86 81

Zeichnen, Malen u. Gespräche: Sommerabendkurse f. Erw. i.d. NACHDENKLICHEN MAL-SCHULE, Info anf. oder z. Info-Treff kommen am 5.7. um 19 h u. 7.7. v. 10 - 13 h ins Atelier de Mer, 2073 Lütjensee, Hamburger-Str. 61, Tel. 04 154 - 705 11

Frauengruppe Wir sind 4 Frauen und suchen Frauen, die noch genug Lust und Elan haben, um sich mit frauenspezifischen Problemen auseinanderzusetzen (Gespräche, Bücher, Rollenspiele), um so aktive Frauenarbeit zu verwirklichen. Alice Tel. 439 71 38

„Wie gehe ich mit mir selbst und den anderen um?" Im August beginnt eine Gestalt-orientierte Selbsterfahrungsgruppe zum Thema „Kontakte". Näheres: Tel. 410 37 31 und 270 39 23

Wir, Monika u. Manuela beide 27 u. Mareike 2 suchten nette Leute im Norden Hamburgs zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Chiffre 7160

Medizinstudium für deutsche Abiturienten ohne Numerus clausus möglich. Information: Postlagerkarte Nr. 027002 C, 2000 Hamburg 602.

Satanisten, gibt es die wirklich? Wer hat Interesse oder schon Erfahrungen mit der schwarzen Kunst? Chiffre 7135

Suche betroffene Bafög-Empfänger. Mein Schüler-Bafög soll auf DM 200,- gekürzt werden. Ich suche weitere Betroffene, die Interesse und Lust haben, gemeinsam über dieses Problem zu reden und etwas dagegen zu tun. Z.B. Rechtsanwalt, über Armenrecht einen Prozeß führen u.a. Bitte ruft

Verschiedenes

Kiev Sting! sucht 80 Akteure für einstündige Überraschungs-Performance. Tel. 040/89 36 35 o. 040/48 68 75

Nur für Männer! Eine Selbsterfahrungsgruppe (Gestalt) zum Thema Partnerschaft und Arbeit. Kontakt: Georg Farnbacher 279 75 09. Beginn: Sept.

Astrologie für Anfänger Kursbeginn: 22. August, 10 Abende jeweils Mittwoch. Ich mache auch Astrologische Beratung. Tel. 37 35 49

Umzüge + Transporte aller Art, günstige Preise. Freundl. + korrekte Durchführung. LKW + Bus Vermietung m. Fahrer. Festpreise. T. 49 85 55 / 490 36 96

In 2 Gestaltselbste.-Gruppen, mit denen ich seit 1/2 Jahr arbeite, sind n. Sommerpause 2 männl. Mitgl. erwünscht. Ich bin Dipl. Psychologin, 3jähr. Ausbild. in Gestalttherapie; seit 1 J. Ausbildg. in Körperth. n. Wilh. Reich. Wiederbeg. d. Gr. letzte August-Woche; 1/4jährl. 1 Wochenende. Anmeld. 390 34 74

Leder-Shirts, Leder-Hemden, Leder-Kleider, Leder-Jacken von uns für Euch genäht. Tel. 040 / 50 00 907

Kräuter-Boutique Mistel. Zum Kennenlernen der besonderen Kräuter und Kosmetik-Produkte von Maurice Messegue lade ich Sie zu einer kostenlosen Kurzbehandlung ein. Mühlenkamp 52, Tel. 270 11 19.

Rebalancing-Tiefenmassage. Eine Tiefenmassage, die tiefsitzende Verspannungen löst und ihre Körperhaltung korrigiert. Anm. ab 19 Uhr, Sabine Schwan, Tel. 480 13 35.

Die Mit-Fahr-Zentrale mit Service. Freundlich, zuverlässig, sonntags geöffnet. Billig-Bahn-Tikkets für alle unter 26 J. Bundesweite Zusammenarbeit. Telefonische Abwicklung möglich. Tel. 23 18 23, HH 1, Högerdamm 26 a.

Entspannungsmassage! Komb. mit Shiatsu und Reflexzonenmassage. Anm. ab 18 Uhr, Sabine Schwan, Tel. 480 13 35.

Körperselbsterfahrung „Raum für Dich" 22, Juli-29.7. Toscana Biodyn. Körpertherapiemeth. Kosten: 280-350,-DM + U/V Info: 05508/448 od. 12 87

Lebensberatung durch Dipl.-Psychologen mit fundierter Therapieausbildung. Einzelgespräche und kleine Gruppen. Tel. 24 56 67, Mo. 18-19 Uhr u. Fr. 8-9 Uhr

Gestylte Schuhe sind erotisch – schöne Füße noch viel mehr! Fußbettsandalen aus der Gertigstr. 35, HH 60: für die Liebe auf den zweiten Blick.

Aussteigen nach Spanien. Restaurant, kleines Hotel, alternativer landwirtschaftlicher Betrieb o.ä. Wer will? Wer sucht Partner? Chiffre 7051

Psychologische Behandlung und Beratung bei Dipl. Psych. Telefonische Sprechzeit Mo - Fr 18 - 20 Uhr, Tel. 553 15 06.

Ganzkörpermassage für Ihn. Mann, 32 J., Tel. 715 16 70.

Yoga für Frauen – Birgit und körperorientierte Psychologische Arbeit – Claus in Volksdorf. Tel. 603 37 88.

Wir haben keinen billigen Rat, aber Zeit, dir zuzuhören. Abends von 20 - 24 Uhr. Telefonseelsorge mit Stud. für Studenten. Tel. 25 22 60 + 25 66 50.

Offline-Berliner Off Mode Messen Die Infos für Aussteller u. Besucher können angefordert werden. Termine: 19. - 23.8.84 Avantgarde Mode f. Männer u. 19. - 23.10.84 Haupt Offline Info: Offline, Kreuzbergstr. 37/38, 1 Berlin 61, Tel. 030/ 786 10 09.

Raucher-Entwöhnungstraining Diplom-Psychologen bieten ein Verhaltensorientiertes 6-Wochen-Programm an. Kostenloses Informationsblatt anfordern! intraPlan Tel. 48 20 88.

A-MAD. Neu und Second-Hand Mode, Eppendorfer Weg 64, Hamburg 20.

ZEN-Einführungs-Workshop mit Frau T. Packer, USA, in deutscher Sprache am 14. Juli, Evang. Akademie. Info: Tel. 420 17 31, 20 - 22 Uhr.

Schon meinen Erstling gelesen? Jürgen Riedel, Wortbilder, R.G. Fischer, DM 7,80 (Gedichte u. Erzählungen) „Liebeswortе": erst glaubte ich/die Gefühlsformel aus deinem Mund/säße auf einem/tragfähigen Blumenstengel/aber er knickte ein/Pusteblumenworte/dein „Ich liebe dich".

INTERESSENVERBAND WOHNRAUMBEDARF E.V.

Colonnaden 21 – 2000 Hamburg 36 – Tel. 34 28 18/34 54 19/34 36 17-18

Ist die Miete überhöht ? Ist die Nebenkostenabrechnung schon geprüft ? Will der Vermieter die Miete erhöhen ? Schwierigkeiten bei Beendigung des Mietverhältnisses ? Mängel in der Wohnung ? Fragen zur Kaution ? Vertragsprüfung ? Tierhaltung ? ...

NEU : Wohnungsangebote für Alle (ohne Mitgliedschaft) ! Hilfe in allen Mietfragen (nur für Mitglieder) ! Öffentliche Vorträge ! Der Mieterverein mit dem gewissen Extra ! Seit 1976 !

Reisekontakte/Unterkünfte

mich an, damit wir gemeinsam wieder Bafög kriegen. Ilse, Tel. 43 71 28

Entspannungsmassage zum Wohlfühlen für Körper/Seele-Gleichgew. von Med.-Studentin. 30,-/Std. kein Sex! Tel. 632 14 25

Wunderschöner Gruppentherapieraum in ländl. Umgebung, 1/2 Std. von HH-City, an Wochenenden zu vermieten, Tel. erreichb. ab 10. Juli 04102-64 910

Der Haarschnitt: Techn. perf., Typgerecht von Punk-Yuppie. Tel. 39 61 30 (Annelie)

Gebe Nachhilfe in Mathe! Von Klasse 1 bis Klasse 11, Telefon 200 45 11, öfter versuchen.

Tennis/Squashpartner(in) gesucht. Tel.: 630 06 67

Surferin sucht nette Leute, die sie mitnehmen zum Surfen. Ich surfe für mein Leben gern. Habe Brett, aber kein Auto. Ruf(t) doch mal an. Tel.: 95 97 16

Letzte Chance: suchen immer noch 2 1/2 Zi. in Whg. oder Haus mit Garten, in WG, Ute noch 24, Rolf mittlerweile 27! Tel. 668 24 65

Lieber Karriere als Küche! Wir (z.Zt. 5 Frauen) suchen (berufstätige) Frauen, die mit uns gemeinsam Strategien zur besseren Selbstbehauptung im Beruf entwickeln. Tel. Barbara 45 40 97, Birthe 522 82 75

Feministische Astrologie – Horoskopbesprechung DM 20,–. Weiteres nach Absprache. Tel. 50 36 70, Kristin.

Storywriting. Ich suche Leute, die Lust haben, sich gemeinsam und pragmatisch mit den Techniken des Stückeschreibens für Film und Theater nach Lajos Egri und Bernard Grebanier auseinanderzusetzen. Allein ist das Zeug so trocken. Karsten, Tel. 279 40 56.

Spiele das Märchen in dir. Workshop: Theaterarbeit und Selbsterfahrung vom 13.7. - 15.7. mit Übernachtung und Selbstverpflegung auf dem Lande. Du hast in dir Träume und Phantasien, Märchen und Mythen über Dich als Mann oder Frau, im Zusammensein mit anderen. Im Alltag spielst Du manchmal den Siegfried, die Prinzessin auf der Erbse, Aschenputtel, Steve Mc Queen, Jane Fonda. Info: Claus 604 80 40, Rolf 280 32 82, Bruni 643 93 85.

Ganzkörper-Massage, eine Wohltat für Körper u. Seele, Entspannung unter den einfühlsamen Händen eines erfahr. Masseurs: 420 22 55

Die Selbsterfahrungsgruppe für lesbische Frauen bei Intervention, Beratungsstelle f. Lesben + Schwule nimmt wieder neue Frauen auf. Info + Anmeldung Tel. 24 04 02, So, Mo, Mi, Fr 19 - 22 Uhr.

Suche regelm. Wochenend-Mfg. Hamburg-Bremen und zurück und 2 Zi in WG/HG in Ulzburg/Kaltenkirchen und Umgebung. Tel. 04121/227 57.

Einzelberatung, Hilfe in Lebensfragen, Tips f. Wegsuchende, prakt. Anwendung durch: Esoterik, Magie, Sympathielehre. Tel. Mo, Di 679 21 30.

Reitstunden und Ausritte gegen Mithilfe in kleinem priv. Reitstall (kontaktfreudige Studentinnen). Reitervereinigung für Behinderte e.V. 522 32 15.

Transporte überall, Tel. 511 38 00

Sommer-Theater-Workshop im August für Theateranfänger vom 13. - 26.8. auf dem Lande. Zusammenleben, wohnen, arbeiten, feiern, erholen; Körper- und Stimmtraining; Ausdruck, Improvisation; Maske, Ton, Bewegung, Musik, Farben, Schminke; Straßentheateraufführungen an verschiedenen Orten spielen, Spannung spüren; und zwischendrin lachen und lieben und streiten, kochen und feiern und Ruhe haben und Leben haben. Info: Claus 604 80 40, Rolf 280 32 82, Bruni 643 93 85.

Reitergemeinschaft sucht Interessenten für Reitbeteiligung. Schönes Ausreitgelände. Wochenendwohnmöglichkeit. Tel. 522 32 15

Fernflüge. Billig. Tel. 511 38 00. AsienAmerikaAustralienAfrika

USA, W sucht Reisepartner/in(nen) für September / Anf. Oktober. Tel. 480 12 86

Nach den herrlichen Griechenlandtouren der letzten Jahre starten wir dieses Jahr vom 14.7. bis 2.8.84 erneut, um Sonne, Meer + Kultur Griechenlands zu genießen. Weitere Termine haben wir für Euch vom 4.8. - 23.8., vom 25.8. - 13.9. und vom 15.9. - 4.10. Drei Wochen lang geht's mit unserem bekannten Bus mit lieben, netten Leuten über Jugoslawien nach Griechenland, über Athen nach Epidavos (Surfen, Sonnen + Tagesausflüge), weiter nach Korfu, und zurück per Schiff über Italien. Für dies alles zahlt Ihr (wie bereits die letzten Jahre!) incl. Fahrt, Fähre, Campingplätze etc. nur DM 590,-. Nähere Infos bei ABR-Alternativ Bus Reisen: 040 - 393 393.

Kräftig Sonne tanken und in die herrlichen Wogen tauchen auf der kleinen Insel vor Korsika, auf Elba. Wir campen an der sandigsten Bucht in Lacona. Fahrten ab 2.7. morgens bis 13.7.84 für nur DM 444,- oder bis zum 28.7. für nur DM 888,- und vom 18.7. morgens bis morgens bis 28.7. für nur DM 444,- incl. Busfahrt, Fähren, Campinggebühren und Inselausflügen. Packt also Eure Koffer, Surfer und alles was Ihr braucht, und auf geht's. Infos natürlich wie immer bei ABR-Alternativ Bus Reisen unter 040 - 393 393.

Gemütl. Friesenpension, ruhige Lage, ideal zum Baden, Segeln (Jollen vorh.), Angeln, Wandern etc., günstiger Gruppentarif. Tel. 04 881 / 1552

Indien (!), nachdem unsere letzten Indienrundreisen im letzten Jahr und diesem Frühling so erfolgreich bei Euch angekommen sind, starten wir im Herbst nochmals zwei neue Touren, noch etwas mehr erweitert und interessanter. Es sind 4-wöchige Rundreisen per Bus durch Nordindien bis hinauf nach Kashmir und sogar LEH (!), der höchsten Stadt der Welt. Zwischendurch finden zum Teil auch Flüge statt. Weiterhin im Preis von DM 2.945,- sind die Hotelübernachtungen, Hin- und Rückflüge Delhi-Frankfurt sowie der Bustransfer von und nach Frankfurt enthalten. Genauere Infos könnt Ihr kostenlos bei uns erhalten. Termine: 9.9. - 7.10. + 7.10. - 4.11. Infos: ABR 040 - 393 393

Aktiver Freizeit- und Camping-Urlaub in Spanien/Llanes inkl. Surfen, Wasserski, Motorbootfahren, Busausflügen und Wanderungen auf einem Campingplatz direkt am Strand in dschungelartiger Umgebung. Für 19 Tage, vom 14.7. - 1.8.84 zahlt Ihr nur DM 590,- inkl. Fahrt, Campingeb., Surfer- und Motorbootbenutzung und Wasserski. Ruft an bei Alternativ Bus Reisen: 040 - 393 393.

Insel Wight. 14 Tage Sprachunterricht und aktive Körperferien. Im Kontakt mit Dir und deiner Umgebung, Atem, Stimme, Körper, Sprache erleben. August. Chiffre 7139

Nepal + Nordindien + Trecking, vom 5.8. - 26.8. inkl. Trecking mit Vollverpflegung für nur DM 4.275,- und zum Kennenlernen vom 26.8. - 9.9. für DM 3.675,-. Beide Reisen inkl. Fahrt nach Frankfurt und zurück. Hin- und Rückflüge Delhi, Rundflügen, Busfahrten und Unterkunft. Genauere Infos bei Alternativ Bus Reisen unter 040 - 393 393

Sommernachtstraum, Andre Hellers Feuerwerkspektakel in Berlin. Wir fahren hin vom 7.7. - 8.7.84. Im Preis von DM 98,- ist die Fahrt, eine Übernachtung mit Frühstück und der Eintritt enthalten. Meldet Euch bitte bald an, da wir nur noch begrenzt Plätze frei haben. ABR-Extra-Touren: 040 - 393 393

Schottlandrundreise. Wir starten am 4.8. eine Sommerreise in den Norden. Leute, die gerne ihre Füße benutzen und in einer der schönsten Landschaften campen wollen, sind bei uns genau richtig. Bis zum 22.8. bleibt auch genügend Zeit für ausgedehnte Wanderungen, Bootsfahrten, Angeltrips usw. Die Reise kostet nur DM 850,- incl. Busfahrt, Fährkosten mit Frühstück auf dem Schiff und Übernachtungsgebühren. ABR Tel. 040 - 393 393

Ladakh – Indienreise vom 15.7. 5.8.84 für nur DM 3.875,-. Bei dieser einmaligen Reise zum Himalaya lernt Ihr bei Leh (der höchstgelegenen Stadt der Welt), das oberhalb der Vegetationsgrenze von 4.000 m in Felswände gebaute Kloster Ticksey kennen. Hier werdet Ihr sowohl eine nie erlebte Ruhe als aber auch Abenteuer per Jeeps bei Ausflügen entlang der chinesischen Grenze finden. Im Preis sind selbstverständlich Hotel-Übernachtungen, alle Flüge mit Zwischenstationen in Delhi, Amritzar und Srinagar, Bus- und Jeepfahrten enthalten. Wir schicken Euch gern sehr ausführliche Infos zu, unter 040-393 393, ABR-Alternativ Bus Reisen

Irland-Nordfrankr. m. Campingbus: Welche F, natürl./naturverb., weibl., romant., mit Gefallen an kelt. Folklore, hätte Lust, m. ruhigem, sympath. Typen für ca. 4 W. zu verreisen; ggf. auch an Wochenenden Ausflüge m. Camper, Kajak, Kajütboot zu machen? Chiffre 7245

Fahrradtour nach Irland – Wer hat Lust mitzukommen? Vom 20.7. - 15.8. in einer kleinen Gruppe. Gudrun Tel. 691 90 79

Ich (m, 28, spanisch sprechend) möchte meinen Urlaub (August) in Spanien verbringen. Wer kommt mit? Jürgen Allemeyer, Hammer Baum 26, HH 26

Franz. Atlantikküste vom 29.6. bis 17.7. noch einige Plätze frei. Preis DM 560,- incl. Busfahrt, Campingplatzgeb, Surfbrett- und Motorbootbenutzung. Schnell anrufen bei ABR 040 - 393 393

Busfahrten nach Elba im Juli. Noch einige wenige Plätze frei! Ruft schnell an bei ABR 040 - 393 393

Für die Griechenlandfahrten im Juni und Juli sind noch Plätze zu vergeben. Im Preis von DM 590,- ist die Busfahrt, Fähren und Campingplatzgebühren enthalten. Euren Anruf erwartet ABR unter 040 - 393 393

Griechenland mit Kreta, 27.8. - 23.9., ein Urlaub, in dem Griechenland von Saloniki bis Ierapetra gesehen wird, incl. Fahrt mit Bus/Schiff, Unterkunft auf Campingplätzen, diverse Infotouren, Freizeitgerät und deutsch-griech. Reisebegleitg. 319 46 26

Nichts Vergleichbares ist preiswerter. Sardinien, 5.8.-22.8., 580,- DM. Ein naturverbundener Urlaub an der Westküste, ab/bis Hamburg incl. Fahrt mit Bus/Schiff, Unterkunft auf Campingplätzen, diverse Ausflüge ins Inselinnere, Freizeitgerät. Sonne, Meer satt. Sandstrand sowieso. Info kommt: 319 46 26 Reinhard

Sommer-Theater-Workshop im August für Theateranfänger vom 13. - 26.8. auf dem Lande – zusammenleben, wohnen, arbeiten, feiern, erholen, – Körper- und Stimmtraining, –Ausdruck, Improvisation, –Maske, Ton, Bewegung, Musik, Farben, Schminke, –Straßentheateraufführungen an verschiedenen Orten spielen, Spannung spüren, – und zwischendrin lachen und lieben und streiten, kochen und feiern und Ruhe habe und Leben haben. Info: Claus 604 80 40 Rolf 280 32 82 Bruni 643 93 85

Kibbuz Tours in Hamburg 13, Postfach 13 20 55 vermittelt Israelaufenthalt im Kibbuz und Moshav. Information anfordern!

Die Mit-Fahr-Zentrale mit Service. Freundlich, zuverlässig, sonntags geöffnet. Billig-Bahn-Tikkets für alle unter 26 J. Bundesweite Zusammenarbeit. Telefonische Abwicklung möglich. Tel. 23 18 23, HH 1, Högerdamm 26 a.

Im Saidal kann man den Orient in Hamburg genießen! Afghanische Spezialitäten, vegetarische Speisen, Teestube unterm Nomadenzelt. Schrammsweg 10, HH 20, Tel. 47 24 22 und Mittelweg 26, HH 13, Tel. 45 44 44. Geöffnet 12 - 0 Uhr, am Wochenende bis 2 Uhr.

Zwei süße Hamburger Jungs wollen nicht nur mit dem Moped in den Uhrlaub fahren – wir suchen deshalb zwei Mädels mit Cabriolet für Gepäck und fun. Ab August 8 Wochen Italien - Portugal. Poci und Thomsi, Tel. 410 22 71.

Toscana-Gruppen Juli - Sept. '84, 2 Wochen-Reisen durch Angst, Schmerz, Freude, Lust u. Leben zu Dir. Info: Tel. 39 35 64.

Einf., ruh. Ferienzi. a. altern. Bauernhof i. d. bayer. Rhön. Kinder und Haustiere herzl. willk. Wir freuen uns auch über behinderte Gäste. Jed. Wochenende Workshop. Anfr. + Progr.: Haus 13 – 8741 Aisleben.

Schweden! 14 Tage im Juli – Aug. mit Landrover, Rucksack und Zelten. Näheres unter Tel. 731 31 64, K.-H. Krause.

Mitsegeln im sonnigen Mittelmeer. Auf romantischem, traditionell getakeltem Kutter. Gegen Unkostenbeteiligung. Näheres: 695 65 37

Wandern. Wer hat Lust, m. mir (M/27) Aug.-Sept. auf d. Gr. 10 (Pyrenäen) od. Gr 20 (Korsika) zu wandern? Kein Leistungssport! Joachim, Tel. 59 91 33

Wir, 2 Frauen, suchen MFG nach Portugal, ab 18. August, Ulla, Tel. 439 59 71

Segeln in der Ostägäis auf 12 m Yacht. DM 1.900,-/Wo. (2.100,- Jul./Aug.) incl. Skipper. Einzelpr. DM 450,-/500) Reise-Bazar, Rappstr. 15, 2 Hamburg 13, Tel. 44 45 91

Nette Reisebegleitung für Motorradurlaub nach Kreta vom 19.8. - 16.9. gesucht von Paar, 23 und 26. Tel. ab 19 Uhr 040-40 57 59

M 28, möchte Urlaub machen im Norden o. Griechenland mit Rucksack oder VW-Bus 2 - 3 Wochen ab 4.8.84 ab 19 Uhr, 480 87 66 Heinrich

Italienisch im Schatten – Bauernhaus südl. Bologna 900 m Höhe, Appennin, 4 ha Wald + Wiesen. Kurse in Aug./Sept. 3 Wo, 4 Std. tägl. in Kleingruppen, Unterkunft + Verpflegung. Tel. 31 47 20 (Susanne)

Schwindelfreie, lockere Gefährtin ab 20 b. 35 f. 2 wöch. Hochgeb. Wanderg. (Alp) bis 3500 m im Sept. von geb.erf. m/28 ges. Gem. Vorb. (Laufen, Planen) Chiffre 7216

Ostsee Timmendorfer Strand. Wir haben sonnige Zimmer mit großem Balkon und Meerblick zu vermieten, in alter Villa mit Garten, 50 m zum Strand. Tel. 04 503 / 51 12

MFG in die Toscana/Carraza gegen Kostenbeteiligg. gesucht. (13./14./15.7.84) Jutta: 390 34 50 öfter versuchen.

Welche F ab 25 hat Lust, mit M im Zeitr. Jul-Aug mit dem „Wohnmobil" bei Kostentlg. nach Portugal zu reisen? Stephan Tel. 319 28 30

Urlaub, Selbsterfahrung und Meditation in der Toscana 2. - 11. Sept. 84 Info bis 11.00 vormittags Tel.: 460 21 42

Biete bill. Urlaubsquartier für 2 - 4 Pers. in Schleswig, Haus m. Garten, ober. Etg. ab DM 10,-/Nacht incl., bis Ende Sept. Tel. 04621/289 11

Billigflüge Europa + weltweit Reise-Bazar, Rappstr. 15 2 Hamburg 13, Tel. 44 45 91

Ferien für Kinder (ab 8 J.) Südfrankreich – Bauernhof deutsch/franz. Familie. Reiten (fachkundige Anleit.) Baden am See u. Mittelmeer Vollpension DM 30,- pro Tag alles inclusiv. Näheres: Christine Hames, Briandes, f 34650 LUNAS – Frankreich

Skandinavien-Nordcap-Gruppen-Bus-Tour 13.7. - 5.8.84 DM 680,–; Vogelflug-Stockholm-Helsinki-Mittelfinnische Seenland-Lappland, Polarsonne, Fjorde Norwegens, Wälder Schwedens. Info: Tel. 44 55 20, Rainbow Tours.

Italien – 20.7. - 5.8.84. Noch wenige Plätze frei. Faules Strandleben, anstrengende Nächte, wahnsinnsgeile Landschaften + Städte, DM 590,–. Info bei Uschi, Tel. 44 55 20, Rainbow Tours

Fahrrad-Tour an der Loire. 20.7. - 5.8. noch Plätze frei. Info: Tel. 44 55 20, DM 645,–.

Frankreich-Rundreise. Paris, Bretagne, Atlantikküste, Pyrenäen, Mittelmeer, Marseille, Provence. 20.7. - 5.8.84 DM 590,– Info: Tel. 44 55 20, Rainbow Tours

Portugal – Noch Plätze frei. 10.8. - 2.9., grünes Land mit Meer, Wein, Fischgerichten, Eukalyptus-Wäldern und viel Sonne. DM 680,–. Info: Tel. 44 55 20, Rainbow Tours.

Portugal-Gruppenreise in das schönste Land Südeuropas! Meer, Sonne, wilde hügelige Landschaft im Norden mit Eukalyptus-Wäldern und kristallklaren Bächen, romantische Steilfelsenküste an der Algarve. 10.8. - 2.9.84 DM 680,–. Info: bei Uschi, Tel. 44 55 20, Rainbow Tours

Nordcap – Noch Plätze frei. Seenlandsch. Finnlands, Wälder Schwedens, Schären + Fjorde Norwegens – einmaliges Naturerlebnis. 13.7. - 5.8.84, DM 680,–. Info bei Uschi, Tel. 44 55 20, Rainbow Tours

Angeln, Sonnen, Baden in Skandinavien. Wir fahren mit der Gruppe über Finnland, Schweden

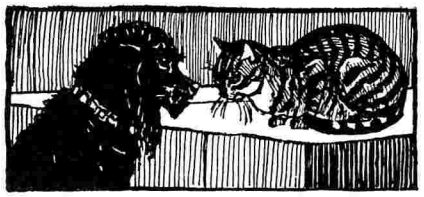
Flug-Jeep-Reisen
Ladakh/Indien

15.7. - 5.8. DM 3.875,-
Trecking-Rund-Reise: Nepal + Indien
5.8. - 26.8. DM 4.275,-
Flug-Rund-Reise: Nepal + Indien
26.8. - 9.9. DM 3.675,-
Flug-Bus-Rundreisen: Indien mit Ladakh
9.9. - 7.10. DM 2.945,-
7.10. - 4.11. DM 2.945,-

Alternative Bus Reisen
Nernstweg 25, 2 Hamburg 50
Tel.: 040 - 393 393

Gummiwäsche

Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwäsche für Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.– Briefm. bar oder Überweis. auf PSK-Hamburg 62291-206. Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt



Hund & Katze
Eppendorfer Weg 175, Ecke Kottwitzstraße

Präsente
Zubehör
Nahrung
Streu

Wir liefern auch ins Haus.
491 57 11

SURF ~ REISEN
WELLENREITEN
WINDSURFEN
'84

Super-Surf-Gruppen-Reisen

Super-Surf-Gruppen-Reisen im Sommerurlaub '84 nach Dänemark, Frankreich/Biscaya und Teneriffa.

Wellenreiten Lernen in Südfrankreich an der Biscaya. Geboten werden 5 Kurse vom 24.6. - 2.9.84.

MAGICAL MYSTERY TOURS
SPORTREISEN
GmbH

Bornstraße 2 · 2000 Hamburg 13
Telefon 040/410 65 48

für Skiläufer, Wellenreiter und Windsurfer

und Norwegen zum Nordcap. 13.7. - 5.8.84, DM 680,—. Info: Tel. 44 55 20, Rainbow Tours

Nordcap-Naturerlebnis, jenseits des Polarkreises, 13.7. - 5.8.84, DM 680,—, Tel. 44 55 20, Rainbow Tours

Kanada/Nordamerika (Westen) W, 25, Sept. - Oktober. Wer hat Lust, die Gegend mit mir zu entdecken und die Amis zu erschrecken? Christel: 40 65 96.

MFG f. 2 Personen Richtung Triest/Rijeka o. München zwischen 6. - 8.7. gesucht. Tel. 490 43 42, Viola.

Törns in der dän. Inselwelt mit 20m-Gaffelsegler, 9 Kojen. Segeln lernen, Navigat. und Meilenbestät. f. Scheine, Kostenbet. Tel. 47 45 84 od. 570 92 96

W (30), M (32) wollen im September Marokko kennenlernen — aber nicht allein. Wer kommt mit? Tel. 31 08 60 oder 4121-265, Werner.

Wer will mitsegeln?
Vom 11.8. - 25.8. haben wir eine gemütliche große Holzsegeljacht gechartert (Ostsee). Auch Anfänger-innen sind willkommen — ein erlebnisreicher Törn erwartet uns!
Tel. 768 22 15 ab 8.7. abends

Theaterreise
Südfrankreich
theaterworkshop
Atlantik
1. - 22. Aug., mit Didi Gipser, Peter K., und „aktiv". Wir wollen reisen, Theater spielen, zelten, Aufführungen machen, arbeiten, Spaß haben und, und, und... Alles in und mit unserem Theaterbus!
Preis f. Fahrt, Workshop, Unterkunft: DM 450,—. „aktiv-Reise u. Freizeit" e.V. Tel. 43 20 90.

Nachdem unsere Kanada-Reise ein Bombenerfolg war, wollen wir nun die USA von New York bis San Franzisko durchqueren. „Coast To Coast" in 24 Tagen kompl. ab und bis HH incl. der Atlantikflüge, sowie Durchquerung der Staaten m. dem Bus zu den wichtigsten Großstädten, Nationalparks, Wüsten + Steppenlandschaften — ein sagenhaftes, unvergeßliches Erlebnis.

Paris! Wer weiß Wohnmöglichkeit für 2 W ab Okt. für ca. 6 Mon.? (2 Zimmer). Martina, Tel. 38 28 55, ab 20 Uhr.

Wir suchen noch Leute, die den Wahnsinnsurlaub machen wollen, 2 Wochen Segeln auf histor. Schiff, Aug./Sept., dänische Inseln. Info: Tel. 850 54 05, Andreas, mgl. abends.

Erlebnisreise. Wer (w o. m) lädt Aussteiger, 55, Tantriker, Esoteriker mit okk. Interessen, (ehem. Filmregisseur, Journalist, Sexfotograf) als Begleiter nach Ibiza, Bangkok, Haiti, Kalifornien, Indien etc. für versch. denkbare Zwecke priv. o. geschäftl. Art ein, ev. gegen Honorar oder Reisekostenvorschuß? Chiffre 7057

Übernachtet wird auf urigen Campingplätzen. Kompl.-Preis DM 2.700,— Flug/Bus incl. Camp. Geb., Straßen + Tunnelgeb., sämtl. anfallende Steuern. Für ganze 120 US Dollar Aufpreis bieten wir Euch außerdem volle Verpflegung incl. Tee u. Kaffee. Jeder wird satt! Für Lagerfeuer bringt bitte Eure Gitarre mit. Die USA erobern, neue Kontakte aufnehmen, Freunde kennenlernen from Coast to Coast mit RAINBOW TOURS. Termine: 20.7. - 12.8.84. Info + Anmeldung bei Uschi, Tel. 410 40 20 + 44 55 20.

5-Länder-Rundreise in den „Vorderen Orient", 24 Tage kompl. DM 865,—. Wir wollen zusammen durch Liechtenstein-Italien-Jugoslavien, Griechenland und die Türkei fahren. Dabei kommen wir durch Wüste, zu tollen Badestränden und über schmale Gebirgspässe. Einige unserer Etappenziele sind Venedig, Izmir, Saloniki, Belgrad. Wenn Ihr Interesse habt, ruft einfach mal an: bei Rainbow-Tours, Uschi, Tel. 44 55 20 + 410 40 20. Termin: 10.8. - 2.9.84.

Achtung RAINBOW-Fans!!! Bei folgenden Fahrten sind noch Plätze frei: Nordcap 13.7. - 5.8., DM 680,—; Frankreich Surf- + Sprachcamp. 13.7. - 29.7., DM 745,—; Italien 20.7. - 5.8., DM 590,—; Griechenland + Vorderer Orient 10.8. - 2.9., DM 865,—; Ausführliche Infos bei uns im Büro, Hallerstr. 5 f (Grindelhochhaus), Tel. 410 40 20.

Angeln in Skandinavien mit einer Gruppe lieber netter Leute geht's über Finnland, Schweden und Norwegen zum Nordkap. 24 Tage DM 680,—, vom 13.7. - 5.8.84. Tel. 44 55 20, Rainbow Tours.

Weil wir selbst gern mit netten Leuten verreisen, haben wir speziell für Euch einiges ausgedacht. Z.B.: Griechenland + Vorderer Orient für Romantiker, Abenteurer und jeden, den das Fernweh packt. 24 Tage DM 865,— 10.8. - 2.9.84. Anmeldung bei Uschi von Rainbow-Tours, Tel. 44 55 20, Hallerstr. 5 f, Hamburg 13.

China auf eigene Faust. W, 28, sucht Reisepartner/in für Sept. '84 (6 Wochen). Chiffre 7030

Südostasien. Möchte Erfahrungen für Reise ab Dez. 84 austauschen, ev. gemeinsame Reisevorbereitungen treffen. Tel. 390 00 87, ab 19 Uhr.

Welches Mädchen hat Lust, den August mit mir auf Kreta zu verbringen? Anette (26 J.), Tel. 04103/879 01.

Casanova, edler Bauernhof in der Toscana, Nähe Florenz, hat noch Termine frei für Gruppen (max. 40 Pers.) und Einzelpers. Preisw. Unterkunft u. vorzügl. ital. Küche! Tel. 0511/88 25 82 o. 0039/55/950 00 80.

Kontakte

W. 39, attraktiv, verh., sucht phantasievollen, schlanken Liebhaber (30-40) für gelegentl. einsame Abende, Symphat. Zuschr. m. Foto entscheidet. Chiffre 7050

Schwuler, etwas alternativ wirkender Mann, sucht Dich: etwa 18-25 Jahre. Bin Anfang Dreißig, ohne Bart und schlank. Chiffre 7049

Frau 36, su. zärtl. ungeb. fem. Frau, die gern spaz. geht u. romant. Std. zu zweit liebt. Konzerte, Theater, Essen gehen, sich verwöhnen. Chiffre 7034

Wir, Paar 33/33, 170/165 s. phantasiev., dynam., domin. Paare, d. mit uns zus. sex. Träume in d. Wirklichkeit umsetzen wollen. Chiffre 7033

M über 35 möchte Freundeskreis erweitern (m, evtl. w.). Alle möglichen Interessen, gute Umgangsformen, „normale" Ansichten, unauffällig. — Wenn sich dabei eine Partnerschaft wieder ergibt (nur mit m.), wäre das für mich ein angenehmer Nebeneffekt. Schreibt bitte (auch über Euch), wenn ihr ebenso seid, bis ca. 45 J. (und als w. die Gesellsch. v. „Homos" nicht unbedingt meidet). Chiffre 7032

+/- 35! Geistig + körperlich attr. Frau su. „erwachsene", musisch, politisch, sportlich interessierte Liebes- und/oder Lebenspartnerin. Chiffre 7031

M/37/173/65 sucht Frau/Mensch zum Partner werden. Ich mag Offenheit, Zärtlichkeit, Spontanität, Vertrauen, Lieben, Streiten, Freiheit, Nähe, Neugier, Natur, Kinder, offenes Feuer, Ski, Bilder, radeln, kochen, essen und Trinken. Chiffre 7020

Schwuler Typ 24 sucht ebensolche zum Aufbau einer jungen Schwulengruppe für gemeinsame Unternehmungen und für junge Schwule, die Niemanden zum Reden haben. Gemeinsam geht alles besser u. leichter. Chiffre 7029

Sexorientierte, unbürgerl., tabulose Mädchen (od. solche, die es werden wollen), ab 18 bis?, als Mitglieder für ungewöhnl deutsch-engl. Tantra-Orden gesucht. Zuschr. mögl. mit Foto an Chiffre 7028

Ich mag mich! Zu meinem Glück fehlt mir nur noch jemand, der mich auch mag. F 32/168 freut sich auf ein gemeinsames Telephongespräch. Chiffre 7026

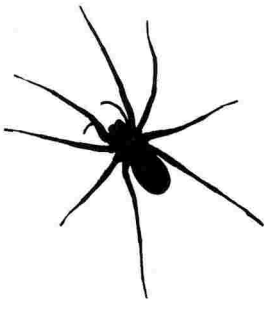
Ich brauche Streicheleinheiten! Netter, einsamer M (25) mit großem Nachholbedarf an Zärtlichkeit sucht nettes weibliches Wesen (18-?) mit gleichen Bedürfnissen zum Schmusen und Kuscheln. Wenn Du Dich angesprochen fühlst, bitte schreibe mir mal mit Bild! Chiffre 7025

Weibl. „Topf", 25/168, gute Qualität, möchte gern zur Vervollständigung u. gemeins. Freizeitgestaltung männl. „Deckel" bis 33 J. kennenl. Bildzuschr. wäre toll. Chiffre 7024

Surf-Gruppenreisen
14 Tage ab 498 Mark
Prospekt bei happy surf & ski tours
Hauptstraße 53 · 2804 Lilienthal
Tel.: 04298-8556

Bulgarien — kinderfreundliches Land
Superpreis: Schwarzes Meer, Erw.
3 Wo. inkl. VP + Flug **ab DM 900,-**
100 % Kinderermäßigung
für jedes Kind bis 12 Jahre!
Aktive Betreuung, viele Überraschungen und tolle Ausflüge
SERDIKA REISEN 711 00 51

SPIDER
BOUTIQUE



CURSCHMANNSTR 5 2000 HAMBURG 20 TEL 040/477704

klass. Ballett
Jazz - Dance
Breakdance
Tango
Step

und unser Tip:
3 - Monats - Fitness - Paket für SIE und IHN, pauschal 111,- DM.

Sport-Studio
Ute Bredehorst

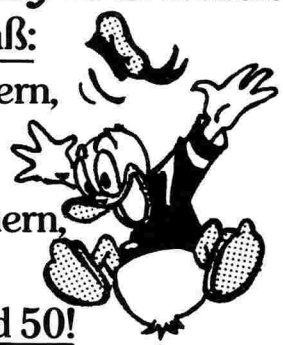
Fischers Allee 12 · 2000 Hamburg 50
Telefon (0 40) 39 68 98 oder 59 70 67

IDEEN ZUM SCHENKEN

Happy Birthday Donald!

Aus aktuellem Anlaß:

Donald auf Ringbüchern, Notizheften, Ordnern, Schulheften, T-Shirts, Aufklebern, Blecheimern, Rollos, Postkarten ...



Übrigens: Donald wird 50!

Wir bieten Ihnen eine Riesenauswahl an Geschenkideen. Nicht nur zu Donalds Geburtstag

samt & sonders

Spitalerstr. 4, Innenstadt · Eppendorfer Landstr. 102, HH 20 · Waitzstr. 28, HH 52 · Am Sand, Harburg

ZUKUNFTSMUSIK

Toshiba KT AS 10 DM 428.–
UKW/MW, autoreverse
Der Weltkleinste

Sony WM F2 DM 475.–
UKW, Aufnahme

Aiwa HS F02 DM 398.–
ideal für Livemusik·Mitschnitte

! Nie wieder Batterien kaufen
Gegen Vorlage dieser Anzeige gibt es beim Kauf eines der hier aufgeführten Geräte
Akkus & Ladegerät gratis

Sony-D6-C
Dolby C&B
manuell aussteuerbar für Konzertmitschnitte der absoluten Spitzenklasse
Neue Version DM **749.–**

Pioneer PK 3 DM 275.–
autoreverse

Fisher PH 35 DM 298.–
Dolby, autoreverse

Aiwa HS J02 DM 498.–
UKW/MW, Aufnahme

Extrem günstig – Spitzenberatung – Riesige Auswahl
Walkman · HiFi · Minirecorder · Zubehör

WALK ON STEREO

Eppendorfer Landstr. 124 · 2000 Hamburg 20 · Tel. 040/460 18 98
Nur 1/2 Minute von der Haspa am Eppendorfer Marktplatz

Freizeit + Geld Habe ich selbst. Sehr sportlicher Typ sucht Frau bis 36, sportlich mit Charm + Witz, auch vollschlank + vollbusig, zum verwöhnen. Provessionelle Angebote zwecklos. Bild wäre schön. Chiffre 7035

M, 23 J. s. Menschen ab 30 J., für gebundene Frau für erotische Treffs. Chiffre 7070

M, 23 J. s. Menschen ab 30 J. für die Hilfe nicht nur ein Wort ist, die mich auch finanziell unterstützen. Ehrliche Zuschriften an Chiffre 7052

Breecheskerle (33/187 + 39/179) mit Bart suchen gleichgesinnte Männer für Sex. Chiffre 7053

Liebhaberstück – weiblich, Mitte 30, bestens gepflegt und erhalten, langhaarig, schlank, 170 cm, temperament- und anspruchsvoll – nur in liebevolle Hände abzugeben. Rest Verhandlungssache. Chiffre 7054

Wo sind all die Lesben, die ich nie in der Frauenkneipe, dem Frauenzentrum, der LUKE, etc. treffe? Meldet Euch doch mal! Tschüß, Monika. Chiffre 7056

Selbständiger Akademiker mit Sinn für Philosophie. Wohnen auf naturwildem Grundstück, Leben ohne Stress u. eitlen Konsum, Jazzpiano, Tennis und realistische Lebensführung (jünger wirkender 40er, 180) sucht sportliche natürliche schöne Mädchenfrau ab 27/170. Tel. 79 66 674 (10 - 13 h od. So.)

Ich müßte, ich sollte, ich will es auch mal versuchen: Liebev., tol. Mann, 38, schl. mit Tagesfreizeit, sucht aufgeschl. Frau für eine zärtl. unkonv. Beziehung ohne Besitzanspruch. Chiffre 7249

Toleranter Junggeselle, 37, 180, sportl., aktiv, attrakt. (?) sucht adäquates Paar oder Gruppe für gemeinsame erotische Freizeitgestaltung. Chiffre 7058

Thomas, 23 J., 1,80, 65, nett, mbl. sucht Freund 20 - ? für eine Partnerschaft für längere Zeit, in der Treue noch zählt. Int.: Kino, Oper, Ballett, Theat. Freue mich; bis bald! Bild ?! wäre nett. Chiffre 7059

F 23 u. F 3 Monate suchen Frauen + Kinder zum Klönen, Spielen, ins Grüne fahren ect. Wir wohnen in HH 80. Tel. 73 81 816

Großer, kleiner, starker, schwacher, optim., lachender, weinender Lebenskünstler (Soz. Ber.) fast 40, sucht liebev. emanzip., herzl., hübsche intell. große, starke, kleine, schw. interessierte Sie zum ..... Chiffre 7060

M, 22, sucht nette W zum Verlieben, Schmusen, Klönen, Tee trinken, Kino u. alles, was sonst zu zweit mehr Spaß macht. Bild (gar. zur.)? Chiffre 7061

Auf Zufälle warten paßt mir nicht. Wenn Du M nicht mit allem zufrieden bist, dann haben wir was gemeinsam. Lust muß aber auch aufkommen. Ich, m, blond, 24 J. mit Aussehen, erwarte mehr von Dir als d. üblichen Steck-Brief. Sonst warte ich lieber! Chiffre 7062

Selbstbew. Jurist, 41, sucht anpassungsf., frauliche Sie oder Paar für strenge Erziehung mit Niveau. Chiffre 7063

M, 19, sucht Typ zwecks Aufbau einer zärtlichen Beziehung. Bild wäre toll. Chiffre 7064

M, 28/178 sucht für gemeinsame Aktivitäten (vielleicht wird es etwas mehr) nette Sie. Interessen: Musik, Reisen, Natur, Politik, Diskutieren und was sonst noch so Spaß macht. Freue mich auf Deine Antwort. Chiffre 7065

Aufgeschlossene Leute mit Lust zu Aktivitäten wollen Segelurlaub machen. Komm mit! Lern neues kennen. Aug./Sept. Ziel dän. Inseln. Info: Andreas, Tel. 850 54 05, abends

Dann kamst Du, mitten auf mich zu... Typ, m., 23, weich, rot, pol. aktiv, Student sucht gute Connection zu Frau. Schreib doch einfach! Chiffre 7048

Alleinerziehende (W,31) mit 2jähr. Tochter sucht ebensolche für gemeinsame Unternehmungen am Wochenende. (Ostsee, Hagenbeck u.s.w.) Nur Mut! Es gibt viel zu unternehmen, packen wir es an! Chiffre 7045

Weiberhaushalt (31/167 u. 2 J.) su. mutige männl. Verstärkung. Wir sind spontan, flexibel u. manchmal sehr anstrengend. Welcher geduldige, sympath. Mann bis 39 (mögl. m. Kind) wagt es, uns kennenzulernen? P.S. Aus Pritätsgründen bitte keine Rot/Grünen! Bildzuschr. an Chiffre 7044

Selbstbewußter, gutaussehender Herr, 30 J., sucht devote Frau für eine außergewöhnliche, feste Beziehung. Dein Alter ist unwichtig, nur der Wille zur völligen Unterwerfung. Ausführliche Bildzuschriften an Chiffre 7046

Das interessanteste und schönste Alter habe ich w/168 erreicht. Jetzt fehlt mir nur noch der passende Partner. Chiffre 7047

Boy, 26, 177, nicht häßlich, nett, sucht ebensolchen Typ mit guter Figur, der nicht unbedingt Gayscene-süchtig ist. Bitte mit Foto! Chiffre 7041

Schauspieler 25, 173, erotisch sehr neugierig, su. erfahrene temper. zärtliche Frau, für einen Frühling, Sommer?.... Postlagerkarte 083818 A

M, 25/178/63 sucht lieben ehrlichen Freund zum Aufbau einer Partnerschaft, gern mit Interesse für Meditation, Medizin + Niveau. Chiffre 7038

Selbständige, kritische Frau (29) mit Int. für Lit., Pol. Psych., Reisen, Sport, etc. su. sensiblen, selbstbewußten Mann zum Reden, Lachen, Träumen, Finden von Gemeinsamkeiten. Fühlen von Geborgenheit! Trau Dich. Chiffre 7036

Frau, Anf. 30, sucht großen, intelligenten, sensiblen Mann zum Verlieben u. für Zweierbeziehung. Freue mich auf Briefe (m. Foto?) Chiffre 7023

F - 27 - bin vor einigen Monaten nach Norderstedt-Glashütte umgezogen und suche nun eine selbstbewußte, unabhängige, zuverlässige Frau, mögl. in der Nachbarschaft, um Gedanken auszutauschen, sich einfach mal kurz zu sehen, oder auch gelegentlich etwas zu unternehmen. Ich bin beruflich sehr viel unterwegs, habe keine Kinder, aber feste Beziehung, gehe gern ins Kino, Theater, Konzerte, auch Kunstausstellungen. Ich würde mich freuen, wenn's klappt! Chiffre 7022

An alle Frauen, die Frauen lieben! Ich suche Dich – neugierig und anspruchsvoll – so ab 30 J. Chiffre 7021

Faszinierende junge Frau zum Verlieben gesucht. Bist du noch nicht 25, aufgeschlossen und sportlich (Squash, Ski u.a.)? Besitzt du Herz, Humor, Hirn und siehst auch noch gut aus? Dann müssen wir uns kennenlernen. Ich (M, 28, 180, 66), unkompliziert (aber nicht oberflächlich), zärtlich und ehrlich, suche dich für alles zu zweit und lange. Deinen Brief mit Foto erwarte ich mit Freude. Chiffre 7019

Junger Mann mit Faible für schöne Füße sucht Frau, die Lust zum phantasievollen Fotografieren hat und eigene Ideen entwickelt. Chiffre 7014

Er, 34 J., 166., ist ein ganz normaler Mann und sucht wieder eine feste Partnerschaft. Ich wünsche mir eine schöne, zärtliche, entwicklungsfähige Beziehung mit einer sympathischen, warmherzigen Frau. Chiffre 7015

Welcher M +/- 40 ist allein aber nicht einsam? Mir, F, gefällt, wenn er nachdenkt, beweglich ist u. mögl. künstler. Beschäft. (interess.) hat. Sympat. Wesen wichtiger als gutes Aussehen. Chiffre 7016

Student, 23, schwul und groß sucht einen lockeren Hetero-Freund und einen ungefähr gleichstarken Liebespartner. Ich liebe Offenheit, Musik + Wärme und tu mich schwer mit Leuten, die sich ständig hinter ihrer kalten Schulter verstecken. Laß uns doch mal locker aufeinander zugehen. Chiffre 7017

Hübscher hünenha. Hanseat, 32, mit Hang zu Zweisam- Vielseitig- und Genauigkeit, würde gern weibliches, selbstständiges Pendant mit Wärme, Esprit und Stil kontakten. Chiffre 7018

Wenn du mich festhalten willst, wirst du mich verlieren. Wenn du mich begleiten willst beim Menschsein, werden wir Ziele erreichen, wo nur das Du/Wir und unsere Freunde zählen. Aber wenn du mich festhalten willst. Ich: männl. 36/174cm, HH-RZ-LG. Chiffre 7013

Auf dem Weg zu mir – gestolpert, gefallen, weh getan – im Gestrüpp verfangen, arg verkratzt wieder freigekommen – wohligwarme Sonne auf der Haut gespürt – neugierig manchen Stein umgedreht. Frau 26/172 sucht Mann, um ein Stück oder mehr unserer Wege gemeinsam zu gehen. Chiffre 7092

Jg. Asiate, braune Augen, su. attrakt. netten Boy bis 24 J. Bitte keine Schwulen und Jeans-Typen. Chiffre 7093

W, 25, möchte Freundeskreis erweitern. Welche lebenserf. Leute im gl. Alter int. sich f. Kultur, Klönen, Essengehen, Frankreich? Tel. 24 37 28, Dorothea, 18 - 20 Uhr.

Ausländer sucht Deutsche für Sofortheirat. Hochzeitsgeschenk DM 10.000.–. Kontakt: Postlagerkarte Nr. 08 35 81 A, 2000 Hamburg 13.

Ganz normaler, emanzipationswilliger M, 42, 168, 60, sucht ebensolche Frau für Freundschaft oder mehr. Freue mich auf Deinen Anruf (nach 18 Uhr), Tel. 27 28 30.

Männliche Interviewpartner gesucht, die mit ihrer „Beziehung" unzufrieden sind, weil sie von ihrer Partnerin auf Distanz gehalten werden – aus welchem Grund auch immer. Die sich untergebuttert oder abhängig fühlen, gern mehr an Liebe, Nähe, Sex, Verbindlichkeit etc. hätten, als sie kriegen und sich ev. als Emanzipationsopfer fühlen. Für Buchprojekt, völlige Anonymität garantiert. Nur keine Scheu! Tel. 24 59 32

Schlanker Bi-Mann (35), verh., sucht für ab und zu verschwiegene (Ehe)Frau oder Paar, gern auch fem. Transi, Alter nicht so wichtig. Bin anpassungsfähig. Wer traut sich? Zuschriften gern ohne Bild, aber mögl. Tel. PLK 05 82 06 B, HH 1. Chiffre 7196

McMurphy wartet. Auf die Große Schwester. Keine Pharma-Muster und nur therapiefreie Sendungen unter dem Stichwort „2x klingeln" an Chiffre 7197

Frau, 32, 167, Lehrerin, möchte unkomplizierten, aber nicht oberflächlichen Mann kennenlernen. Chiffre 7198

M, 25/176/65 + Student + schwul + blond sucht Mann bis 30 J. zum Faulenzen, Schmusen, Hektik machen. Chiffre 7199

Junge Schottin, 16, neu in HH, deutschsprechend, sucht Kontakt zu netten jungen Leuten. Interessen: Kino, Musik, Politik (links). Chiffre 7200

Es war einmal ein Prinz, der war zwar nicht reich, aber er hatte das Herz eines Prinzen. Schon viele J. hatte er auf eine ausgegl. weibl., pos., zärtl., intell., mutige, etw. sportl. Partn., Geliebte, Freundin gewartet, als er endl. sein 27. J. alt, 170 gr., schlk., halbw. sportl. n.n. etabl., offenes, optim. gefühlv. Ich zusammennahm, um selbst zu suchen. Alter und Geld waren unwicht., nur Sympathie sollte zählen. Und weil er noch n. gest. ist, sucht er heute noch. Chiffre 7203

W, 25, sucht liebe Menschen zum Reden und für gemeins. Unternehmungen (bis 35), denen Ängste/Hemmungen auch oft das Leben schwer machen, und die dies ändern möchten. Chiffre 7204

Ich, M, 27, suche eine gefühlvolle natürliche Frau zum gegens. Verwöhnen und Liebhaben in einer verträumten, zärtlichen Partnerschaft. Nur Sympathie entscheidet. Chiffre 7205

Ich, M, 24/175, suche nette, zärtl. Sie (20 - 25) zum Verlieben und für gemeins. Aktivitäten. Bild wäre toll!! Chiffre 7042

Sie, 33 J., lesb., sucht schwulen Freund für nette Freundschaft, um den Schein nach außen zu wahren. Chiffre 7084

W, 33, schlank, stud., etwas sportl., sucht nätürliche, gleichaltrige oder ältere Freundin mit Geist u. viel Herz für eine Beziehung voller Wärme u. Vertrauen. Hope to see you soon! Chiffre 7085

Anlehnen – umarmen – nicht festhalten, erdrücken. Streicheleinheiten geben. Gemeinsam im Urlaub in A-DK-S oder Schwarzwald? Ich: 36, 174, bi. Chiffre 7086

W 29 J. u. W 4 J. haben die Nase voll vom Leben zu zweit. Wir wollen keinen Märchenprinzen, sondern „nur" einen ganz normalen Mann, um Sehnsüchte, Träume und den Alltag miteinander zu erleben bzw. zu teilen. Hast Du Lust? Dann schreib! Chiffre 7087

Für eine altmodische Zweierbeziehung mit dem Ziel Ehe/Kinder sucht M, 34, 176, die erwachsene Frau. Chiffre 7088

Vielleicht klingt's ja naiv, aber ich glaube noch an die heile, harm., Zweierbeziehung, in der Lieben und geliebt werden keine Fremdworte sind. Attrakt., selbstbew., große, 30 jährige Frau sucht ähnlich denkenden Ihn. Chiffre 7254

Ich, w, 33, 172, wünsche mir liebevolle, lebendige, ehrliche Partnerschaft mit aufgeschlossenem eher rot-grünem Mann. Ich liebe die Sonne, Natur, Radfahren.

Reisen und noch viel mehr. Ich bin fröhlich und nachdenklich, mag das Leben und freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 7253

Hallo Traumschnauzbarttyp von großer, schlanker, attraktiver Statur; im Alter von 30-40 J. mit hageren männlichen unbebrillten, vielleicht auch faltigen und leicht pockennarbigen Gesichtzügen. Dein großer Schnurrbart, Deine dunkle rauhe, von Natur leicht heisere Stimme u. Dein volles nicht zu blondes Harr, das möchte ich streicheln u. Dich umarmen dürfen u. Dir ein guter Freund ohne weitere Hintergedanken werden. Du solltest normal sein u. eher mit der Schickeria; aber nichts mit der Homo-Szene zu tun haben.
Ich 27 J. möchte der erste und einzige Mann sein, der Dich umarmen darf!
Paßbildzuschrift ab Mitte Juli aufrichtig u. ehrlich an Chiffre 7252

Es ergeht folgender Appell an die weibl. Mitbürger: M, 39, 183, schlank, ausgereift, nicht häßlich, benötigt eine feste Beziehung. Interessierte Frauen mit Hirn, Herz, Humor, Seele und nicht zu hohem Gewicht sollten zu ihm in Kontakt treten. Chiffre 7251

Single wider Willen möchte Dir seine Liebe erklären. Leider habe ich Dich noch nicht getroffen. Ich, (m 170, 60, 31) empfindlich, anlehnungsbedürftig, aber auch stark und freiheitsliebend, warte. Chiffre 7250

W, 21, 163, sucht M mit dem man viele Sachen unternehmen kann – Wegfahren, Sport, Kino etc. Vielleicht verliebe ich mich ja! Chiffre 7248

F, 28, z.Zt. frei von fester Whg., Arbeit, Partnersch. und Perspektive braucht Inspirationen für die schwierige Wegsuche vom frei-sein- von zum frei-sein-zu. Suche für diesen Zweck liebes, mutiges, optimist. männl. Wesen. Chiffre 7247

HH 90: Boy 27/178/82/aktiv, sucht Boy für gel. Treffs. Keine fin. Interessen. Bitte Bild – gar. zurück. 100 % Diskr. verl./gegeben. Postfach 90 11 04, 2100 Hamburg 90

Gibt's den? Einen warmherzigen, humorvollen, klugen M um 40, der mit mir Faible f. „E"-Musik Lit., Natur u. Viecher teilt? Bin W, 31, recht hübsch, schlank u. in-szenierten Selbstdarstellungen eher abgeneigt. Chiffre 7076

Wir, 2 W, 28 + 34, 178/162, lustig + nicht häßlich, suchen Euch, 2 M mit Niveau. Chiffre 7077

Suche weibliches Wesen, für das ein Mann ohne Bauch wie ein Himmel ohne Sterne ist. Bin 26/185/90. Bitte mit Bild. Chiffre 7078

Stehe im Leerlauf, wer legt den Gang ein? Bin 35, M und sehr schwer aus meinem Bau zu lokken. Hab die Einsamkeit satt und meinen Bau auch. Chiffre 7080

Mein Mann hat eine Freundin. Mir (36 J.) stinkt's! Möchte darum neue Leute für alle möglichen Unternehmungen kennenlernen. Wer macht mit? Chiffre 7081

Wel. warmherzige, liebe Frau möchte Afrikaner (29, 178) mit 2 1/2jähriger, süßer Tochter kennenlernen? Chiffre 7082

Liebe Frauen! Ich möchte auf diese Weise gern eine Bekanntschaft machen, mit Lust auf Live-music, Film, Bars, Schwimmen, Reden. Bis auf letzteres mache ich das jetzt auch, aber zu zweit ist es witziger. Vielleicht wird auch mehr draus, das werden wir sehen. Bin 31, 185, schlank. Chiffre 7083

M + M, Er 34, ein gepflegter, moderner und ausgeglichener Mann, mittelgroß, dunkelblond, feinfühlig und zärtlich, anpassungsfähig, mit guten Umgangsformen, wünscht sich einen festen Partner. Chiffre 7172

Pakistani, 30, sucht Frau zum Heiraten. Großzügiges Hochzeitsgeschenk. Chiffre 7237

Attrak. Paar, 30, schlank, sucht Paar zum Zuschauen und Mitmachen. Bitte Bildzuschrift. Chiffre 7238

Wenn ich weiter darauf warte, von einer Frau angesprochen zu werden – ich selber bin nämlich zu feige – werde ich wohl nie eine nette und hübsche Frau kennenlernen. Weil ich das aber will, versuche ich es eben auf diesem Wege. Ich bin 31 Jahre alt und sehe – glaube ich jedenfalls – ganz gut aus und bin, abgesehen von einigen Macken, ganz ok. Wer mehr von mir wissen will, sollte 'mal (mit Bild) schreiben. Chiffre 7239

Weder Flach- noch Über- (aber Freizeit-) Flieger: M, 33/190/84, Akad., berufl. stark engagiert, sucht nette, gutaussehende w zum Liebhaben und Mitfliegen in den Turbulenzen des Alltags. Chiffre 7194

Showdown: Film, Musik (Markt- + Musikhalle), Kunst, (Tanz)-Theater, Sport, hat M 24/182, gutauss, bisher selbständig genossen. Mit individualist. gutauss. Frau oder Typ genießt sich das besser ? Photo. Chiffre 7195

If you meet Buddha on the road, kill him (koop)
W, 37, 170cm/52 kg, mit Sinn f. Unsinn usw. versucht das Prinzip von Koop zu realisieren. Suche einen M, der intell., ausgelassen, ernst usw. sein kann. Der aus vergangenen Beziehungen gelernt hat u. trotzdem einen Versuch starten will. Schreib doch mal (Bild) evtl. können wir etwas miteinander anfangen. Chiffre 7246

Wer will mitsegeln?
Vom 11.8. - 25.8. haben wir eine gemütliche große Holzsegeljacht gechartert (Ostsee). Auch Anfänger/innen sind willkommen – ein erlebnisreicher Törn erwartet uns! Tel. 768 22 15 ab 8.7. abends

Sie: 28, 168, attrakt., sportl., mal lebhaft – mal still, verschmust, herzl., zuverl., kinderlieb, manchm. etw. dickköpfig, sucht Ihn: das zärtliche Gegenstück. (Foto? – best. zurück!) Chiffre 7120

Zu zweit seid Ihr mutiger! Wir: W, 23 + 24, blond, herzlich, n. oberfl., sportl., attrakt., suchen 2 sympatische große Freunde für aktive Freizeitgest. wie: Theater, Kino, Kampen, Voila u.a. (größer als 184). Brief, Bild + Tel. Wir lassen uns überraschen. Chiffre 7119

Ich (M, 30), suche nette Freunde (24 - 32), mit denen ich reden kann, knuddeln, zusammen kochen, auch Kino und Theater. Viell. wird ja mehr draus. Bitte Foto (gar. zurück). Nur Tel.-Angabe zwecklos. Chiffre 7118

Welches devote Paar wird sich uns, zwei Ehep. Mitte 30, unterordnen? Auch mollige anpassungsf. Sie und Anfängerpaare. Chiffre 7117

Kreative Zauberfee (schlank, Ende 30) sucht: jungen Gott! Bartlos, schlank, zärtlich, Gefühle zeigend und mit sich selbst gut drauf! Chiffre 7116

Julia gesucht, aber nicht v. Romeo, nur norm. Erdenbürger, 178, Mitt-30er, Bart, Pfeife, Optimist, für jeden Schabernack wie auch gemeinsames Schweigen zu haben. Chiffre 7114

Frau (37) sucht ruhige, liebevolle Frau (ab 37), um gemeinsam Dichtung und Wirklichkeit zu erleben. Chiffre 7113

Mann zu verschenken, 191/34/79, vielseitig + oft verwendbar, nur an Sie bis ca. 44 J. Bitte Zuschr. m. Tel.-Nr. + Bild (gar. zur., 100 % diskr.) und Du wirst viel Spaß mit mir haben. Auch tagsüber, bis bald!
Chiffre 7112

Privatmann, 50, nicht unvermögend, aber leider gehbehindert, kein Rollstuhl, guter Autofahrer. Welche attraktive, gepflegte Frau bis 40/165/55 würde gerne Kontakt aufnehmen? Ein Bild (zur.) und Telefonangabe erbeten an Chiffre 7111

Zwei Frauen – zus. 60 J. alt, 358 cm lang, möchten ihre Suppe nicht mehr alleine kochen u. suchen nette Leute m. Niveau für gemeins. Kochen, gute Gespräche, Theater, Radfahren, Spaziergänge, Musik u.a. Chiffre 7099

Wir (W 25, M 26), neu in Hamburg, suchen Leute zum Doppelkopfspielen und für andere Freizeitaktivitäten (Squash, Tischtennis, Ausflüge ...). Chiffre 7115

Suche Naturfreund m. Artenkenntnissen f. liebevollen Streifzug durchs Leben. Bist Du Realist, +/- 40, mit Lebensfreude und aufbauender Kritikfähigkeit, gefühlsm. Weichheit u. funktioneller Stärke, der einen weiblich. Spiegel braucht, schreib mir, W, 174, 33. Chiffre 7090

Mit Spaß an allem, was zu einer konstruktiven, lebendigen u. ausbaufähigen Beziehung gehört, sucht M, 28, 181 u. nicht unattraktiv, weibl. Pendant mit Energie für eine ehrliche, warme u. zärtliche Partnerschaft. Chiffre 7091

Treuer Ehemann, 40, möchte einmal im Leben... Postf. 201215, 2000 HH 20

Er sucht Ihn! Vermittlung der Superlative! Durch viele Mitglieder, niedrige Gebühren. Holly's GAY-CLUB, 2104 HH 92, Postf. 92 05 46

An alle mind. 193 großen, vorzeigbaren, intellig. M: W (30/176/gutauss.), sehr selbst. u. kritisch, s. d. Fels in der Brandung! Eine selbstbew. Persönlichk., d. stärker ist als ich u. in einer Partnersch. lieber d. Führung übernimmt, als sich unterordnet. Einen Mann, d. fürsorgl., zärtl., humorvoll ist u. dem man vertrauen kann. Der Tanzen, Surfen, Katzen u. so anspruchsv. Frauen wie mich mag. Bitte Bild an Chiffre 7096

Während ich mir diesen Text überlege, bin ich traurig, weil ich meine Einsamkeit spüre. Um diese zu überwinden, suche ich auf diesem Wege eine natürliche (schüchterne?) W um 25, die sich mit mir die Zeit nimmt, miteinander vertraut zu werden, Gemeinsamkeiten zu entdecken und Freundschaft zu schließen. Es wäre toll, wenn wir auf einer solchen Basis anfangen könnten, eine Partnerschaft aufzubauen, deren Grundlage darin besteht, offen und liebevoll miteinander umzugehen. M, 31, 187, 75, habe die Uni besucht, bin ruhig, einfühlsam, etwas verträumt und glaube mit M. Ende, daß es nichts erfüllenderes gibt, als selbst zu lieben. Chiffre 7094

Frau (168/schlank/blond/schön) mit Hirn und Herz sucht Mann bis 40, schlank, sportlich, klug u. anspruchsvoll. Bild wäre gut. Chiffre 7122

Wenn Du meinst, daß zum Aufeinander-einlassen neben der Zärtlichkeit, der Sinnlichkeit, der Offenheit und vielem anderen vor allem das Einander-seinlassen gehört, dann melde Dich bei mir (M, 29/174). Vielleicht können wir was miteinander anfangen. Chiffre 7089

Welcher Herr – Autorität – streng, hart, + zärtlich, möchte mit mir, weiblich, fügsam, ergeben, jedoch nachdenklich, eine ausschweifende Beziehung auf hohem Niveau aufbauen? Notwendig: Phantasie, 40 Jahre + Telefon. Chiffre 7229

Ich, w, 28, groß, schlk., su. liebevolle, zärtl. Frau, um Gemeinsames zu erleben z. gegens. Wärme zu geben: Musik, Theater, Kino, deine Nähe! Chiffre 7095

M, 34, 179 sucht liebesfähiges Mädchen, Alter egal. Sollte ich nicht passend sein, hab ich noch ein paar Freunde, die auch allein sind. Chiffre 7072

Mann, 40/183, sportlich, Ingenieur sucht für Urlaub Juli-Aug. für ca. 3 Wochen nette Frau o. Mädchen. Urlaubsziel: planen wir gemeinsam, Nordwest-Europa. Möchte im Urlaub: Segeln, Radfahren, Surfen, Ausspannen usw. Chiffre 7073

M, normal + gesund mit gutem Auskommen mit dem Einkommen sucht junge, schlanke W bis 168 cm. Du solltest Lust auf Wochenendfahrten mit meiner Motorjacht haben. Bei Gefallen Dauerfreundschaft möglich. Chiffre 7074

Lesbenpaare von Lesbenpaar zw. Kontakt u. Freizeitgest. ges. Ihr solltet zw. 20 u. 35 J. alt u. feminin sein. Ein gewiss. Niveau/Zurückhalt. in d. Öffentlichk. u. gepfl. Äußeres erwünscht. Im Zweifel schickt bitte ein B. (retour). Kein Sex. Int. traut Euch! Chiffre 7075

Das Gelbe vom Ei benöt. Schutzhülle. Wenn Du, M, selbstbew., gepfl. Akad. zw. 36 + 41, gutauss. u. -situ., einfühls. u. humorv., witzig + spritzig, mit Prior. in oberer Kopfhälfte denn unter. Bauchgegend, musikliebh. + konserv. bist, bestehen Aussicht., daß ich: attr., dkl.-haar. u. -äug., verrückte, s. anspruchsv. 30erin, 168, 55, a.d. Westen

M 34/184/67, durch Höhen und Tiefen eines schwulen Lebens geprägt, kein Lokalgänger, Musik- u. Naturliebhaber, sucht gefühlvollen M für über die Nacht hinaus. Ich antworte garantiert. Chiffre 7130

Nie wieder – bis zum nächsten Mal. Für das nächste Mal sucht Endzwanziger, schlank u. groß, W, 18 - 28, schlank u. ansehnlich. Wenn Du mich jeden Abend in der Szene rumhängst, Sinn für Liebe und Zärtlichkeit hast und meinst, ein dufter Kumpel zu sein, melde Dich schnell. Mit Bild wäre nett. Chiffre 7131

M 25/180 sucht ihn/euch bis 35, um die Freizeit zusammen nett zu gestalten. Bild wäre toll – gar. zurück. Vollbart nicht erwünscht. Chiffre 7129

Du kannst allein bügeln und ich Tapeten kleben. Mit Dir möchte ich lieber im Segelboot gegen den Sturm kämpfen, viel reisen, Ins Kino gehen, Karten spielen o.ä.m. Am Telefon alles weitere? Frau (30). Chiffre 7128

Etwas eigensinnige selbstbew. Sie (29/169/63/Akad.) sucht sportl. humorv. M (Akad. bis 35 J.) mit Mut zur festen Beziehung u. Familiensinn. Ich mag Ski, Reisen, Tennis, Kultur, Radf., Kneipen, Musik, Gespräche. Chiffre 7127

Er sucht Sie! Er: 36, jugendl., unabhängig, sportlich (Tennis, Segeln), schlank, 178/65, sensibelrom., zärtlich, intakt – Sanguiniker, quickleb. – lacht/lebt gern, vorzeigb. – ob Jeans o. Blaz. Sie: natürl., attrakt., m. Niveau u. Geschmack. Chiffre 7126

Großer attr. M (30) mit kleinem M (6) ist auf der Suche nach schöner F (gern mit Kind), die meine Beziehungsängste akzeptiert und abzubauen hilft, Deine und meine erotischen Träume realisieren will und vieles mehr. Chiffre 7125

Dkl. Twen, 179/75, Schnauzbart, verh., ist neugierig u. su. ebens. M's z. Zusehen o. Mitmachen. 100 % Diskr. u. Sauberkeit selbstverständlich. Chiffre 7124

M, 26, 188, bl., verwöhnt Sie von 18 bis 45 ohne Tabus. 100 % Diskretion. Chiffre 7123

Studierte, selbstbewußte Frau (schön und „grün") sucht männl. Ergänzung ab 35 (schlank, sportlich, gutaussehend, selbstbewußt). Bitte Bild! Chiffre 7121

Nette, schlanke Sie gesucht, welche mit zärtlichsten Küssen verwöhnt und devot angebetet werden möchte. Chiffre 7244

Fishing for the Moon !! Gay mad Irishman (English/Maltese Parantage), a very young 34, dark, attractive, very slim, sensitive, humourous, romantic, impulsive, creative, sometimes wild, sometimes mellow, educated in Switzerland and Sussex/England, interested in modern ballet, music, theatre, film, pantomime, poetry and song lyric writing, wine, travel, art, photography, philosophy, animals (especially dogs and horses), country walks etc., would like to get to know a natural, humourous, masculine, interesting, attractive guy (30 - 40) with a view to a very special friendship for more than a country or two seasons. Please write in detail, if possible with photograph (returned) and telephone number. No queens, scene lovers, facists or bores. Thank you. Chiffre 7066

Mann (26) für gewisse Stunden freut sich auf Dich. Chiffre 7067

Zuverlässiger, treuer, flippiger, lieber Macho mit Kultur- und Subkulturambitionen su. kluge, hübsche, vollbusige Sie f. ewig. 39, 177, 65. Chiffre 7068

Liebenswerter junger Vierziger, dunkelhaarig, schlank u. sportlich, optimistisch u. verspielt, möchte eine junge Frau lieben u. verwöhnen, die die Erfahrung u. Ausgeglichenheit eines Mannes zu schätzen weiß. Wenn Du innerlich u. äußerlich sehr weiblich bist, Treue als eine pos. Eigenschaft siehst u. Deine Augen noch glitzern können, dann schreib mir ganz schnell. Chiffre 7069

Welches liebe weibl. Einzelwesen (attr., interess., zärtl.) sucht m. Pendant (30/178/Akad./schl.) für eine schöne gemeinsame Zeit, in der zu zweit alles viel netter ist. Näheres beim Wein. Foto (?). Chiffre 7144

Attraktive, intelligente Sie, 31, ist an ebensolchem Mann interessiert. Chiffre 7145

Attraktive Sie, 25, sucht M, zwischen 30 und 43 auch für „nur Freundschaft" u. Freizeit – natürlich m. Geist u. Niveau. Karte m. Telefonnr. an 7146

Leben, lieben, lachen, reden und träumen, aber nicht die Augen vor der Realität verschließen. Wenn Du (w, E -20- A 30) einen bärtigen, nicht sehr angepaßten Diplomingenieur akzeptabel findest, dann passen wir vielleicht zusammen. Chiffre 7147

2 Ms suchen gleichges. Singles oder Paare für Freizeit usw. Schreibt mit Foto (?) + Tel. Nr. Chiffre: 7148

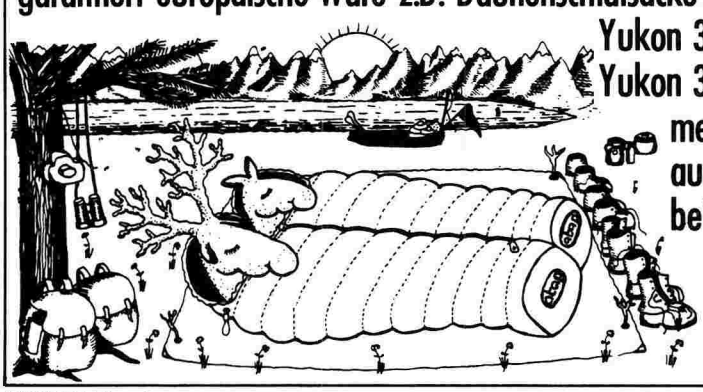
In mir tobt ein Sturm der Gefühle. Ich w 29/170 habe festge-

atap '84 - Qualität zu Sensationspreisen

Daunenschlafsäcke - Rucksäcke - Zelte - Anoraks

Wegen großen Preisnachläßen bei Rohdaunen kann atap den Preisvorteil sofort an Sie weitergeben.

garantiert europäische Ware z.B. Daunenschlafsäcke Darra 700 jetzt nur DM 198,- Alle durchgestrichenen Preise sind Katalogpreise 1983



Yukon 3/550 statt DM ~~355,-~~ jetzt nur DM 278,-

Yukon 3/700 statt DM ~~399,-~~ jetzt nur DM 319,-

mehr über unsere tollen Angebote, auch Zelte und Rucksäcke exclusiv bei atap

HAMBURG:
Altonaer Straße 70
(S-Bahn Sternschanze)
2000 Hamburg 6
Telefon 040/43 74 80

An atap Direktversand Fuchsbergerallee 5, 2200 Elmshorn
Ja, schicken Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich den atap Sensationsprospekt '84
Name
Straße
PLZ, Ort

C+S WINDSURFING

F2 HAGAN HiFly

- wir sind spezialisiert auf F2, Klepper, Hagan + HiFly, führen andere + Gebrauchte
- wir sind eine preiswerte und individuelle Alternative
- bei uns könnt Ihr Euer neues Board testen
- Gebrauchtboards werden in Zahlung genommen
- fragt nach Sonderangeboten wie z.B.

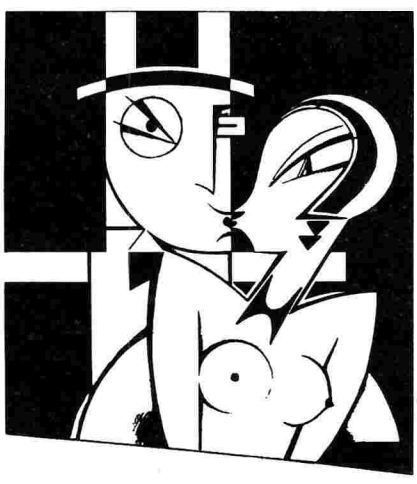
Neopren-Anzug kompl. DM 199,—

Canel & Sohn GmbH + Co · 2000 Hamburg 11
Zippelhaus 2 (bei der Katharinenkirche) ☎ 32 78 64
Yachtausrüstung · Windsurfing · Segeltuche

NEUERÖFFNUNG

SECOND AFFAIR

MO · FR. 11-18[30]
SA 11-14



MARGIE HAGENBECK
HÜTTEN 112 34 22 25
2 HH 36

SECOND HAND DAMEN HERREN BOUTIQUE

stellt d. ich Frauen mag. Su. Frau, der es auch so geht oder die schon weiter ist. Meine Int. Musik, Bücher, Theater, Sprachen. Chiffre 7149

Frau m. Grübchen, Lachfalten u. der schönen u. schmerzl. Erfahrung von fast 40 Jahren, sucht e. gefühlvollen Mann, der gern wieder e. Partnerschaft eingehen will: lieben, denken, sprechen, Ideen haben, sich auseinandersetzen. Chiffre 7143

W 34, 170, 65 bislang allein zufrieden, sucht Stier oder Löwen für nicht einengende Beziehung, alles weitere mündlich? Nur Mut. Bin eine ganz normale Frau mit Träumen und Wünschen. Chiffre 7150

Exhibitionistische, s. attraktive Sie (34, lange, dunkle Haare, Strapsträgerin, verheiratet) sucht Voyeure/Mitmacher für Spaß zu dritt. Stehe auch Hobbyfotografen z. V. Gesucht: Herren, Paare, Damen (für Ihn) Postlagerkarte A 052906, Postamt Eppendorfer Landstr., 2000 Hamburg 20

Sensibler M (29), in sonst guter Partnerschaft, sex. unausgefüllt, su. „Leidensgefährtin" zum Klönen. Wenn wir uns mögen, viell. auch etw. Zärtlichkeit oder mehr?? Faß Dir ein Herz (ich tu's auch) und laß uns aufeinander zugehen! Chiffre 7151

Du: F, 20-35,???
Ich: M, 27, 173, schlank
Wir: Kino, Theater, Klönen, spazierengehen, usw, und viell. eine intensive Beziehung aufbauen. Bis dann? Chiffre 7132

M, 28, 196, Fisch, ruhiger Typ, sucht segelbeg. F. f. schöne Segeltörns. Bist auch du an einer ehrlichen, gleichber. und vertrauensvollen Partnerschaft interessiert, so schreibe mir bitte mögl. m. Bild (gar. zur.) an Chiffre 7133

Ist es möglich, auf diesem Weg eine Frau gegen einsame für erotische Nächte zu finden? Ich m/30/184 suche Dich. Chiffre 7162

Rot-grüner ökologisch bewußter M/30/186/78 sucht Frau (25-35) mit gleicher Gesinnung zwecks Aufbau einer gleichberechtigten, fairen Beziehung mit viel Vertrauen und Zärtlichkeit. Chiffre 7163

Ich möchte gerne eine lesb. Frau kennenlernen, die Lust hat, evtl. mit mir eine Beziehung aufzubauen. Ach ja — ich bin 30 Jahre alt und eigentlich recht nett?! Chiffre 7165

Nettes Freundespaar (M 25 + M 29) sucht Freundespaar oder einzelne Männer für gelegentliche Treffs... (Bild?) Chiffre 7164

Frau, 27, möchte mal wieder mit symp. Frau flirten! Es muß ja nicht gleich der Bund für's Leben sein? Wenn Du Lust hast, mich kennenzulernen, sollten wir uns bald auf ein Glas Wein (oder auch Bier) verabreden... Chiffre 7166

M, 32, 188 möchte denkende, fühlende, aktive, zärtliche, sympathische, nicht rechtslastige Frau kennenlernen, um sich heftig und nachhaltig zu verlieben. Chiffre 7167

M/27/188, symp., aktiv, Akad. mit viels. Interessen sucht Frau für Freizeit und evtl. mehr. Bin sehr neugierig und freue mich über jede Zuschr., Gar. Antwort. Nur Mut!! Chiffre 7159

M, 34, schlk. sucht W. Tel. 552 39 55 oder Chiffre 7158

Einfühlsamer, gutaussehender Mann (25/183/70), Akademiker, möchte Ihr beim ersten Mal zur Seite stehen. Chiffre 7157

Voyeur, M, 36, möchte gern nur zuschauen und lernen, nette und strenge Lehrmeister auch angenehm. Bild und Telefon erwünscht. Chiffre 7154

Mann — 28 Jahre, 186 cm, 74 kg, schlank und passiv sucht aktiven männlichen Typ für gelegentliche Treffs. Wohnung vorhanden! Bitte mit Bildzuschrift. Chiffre 7156

M, 36, 173, sucht Sie 25-35 J. mit Interesse an Surfen, Natur, Radfahren und vielen anderen Dingen. Chiffre 7155

Den Reiz des „Verbotenen" möchte ich kosten, M, 36, sucht dafür die „gelegentliche Gelegenheit". Tagesfreizeit. Bild + Tel. Bitte. Chiffre 7153

Ich glaube an die Liebe, ihre einende Macht. Mann, 42 J., 179, blond, schlank, sucht gleichgesinnte Frau (bis 36 J.) gern mit Kind. Chiffre 7136

Wenn unsere erste Begegnung wie ein Juligewitter ist, und es knistert und blitzt, ist es vielleicht Zuneigung. W, schlk., sucht M, ab 35-40, m. Bart, mögl. nicht konservativ. Bitte keine Fotos. Chiffre 7137

(Ehe-)Mann, 37, selbstst. glücklich verheiratet, aber... möchte (Ehe-)Frau kennenlernen. Ich denke dabei an gelegentliche Verabredungen, gewürzt mit Gesprächen, Deiner und meiner Musik, Unternehmungen „wo ich schon immer mal hinwollte, aber keiner mitkommt", Abenteuer, von denen keiner wissen darf, und, und, und... Kleine „Junggesellenwohnung" ist vorhanden. Chiffre 7138

M., Anti-Disco-Mensch, trotzdem (Rock-)Musik liebend, 27 J, 189/89 möchte gern reizende, junge Frau kennenl. (keine Geranie). Let's be a loving pair for a long love affair! Tel. 20 51 90 Bernd

Für astrol.-psych. Experiment suche ich Frauen mit folgenden Geburtsdaten: 14.11.53, 10h — 25.10.55, 18h, — 17.11. 58, 22h — 15.11.61, 10h — 5.11.62, 22h — 27.10.63, 9h — für Interview (a.W. anonym) Falls andere Uhrzeit, bitte trotzdem melden. Tel. 43 45 96

Zärtlich/strenger M., sucht erziehungsw. devote, kleine W. mit Faible für Bandage, Leder/Seide. Bin 30 J., 1,72. Suche Dich für immer! Bildzuschr. mit detaillierter Bewerbung an Chiffre 7141

Links-Grüne Frau (26) wünscht sich einen lieben Mann für eine „Feste Beziehung", in der man dem Partner auch seine Freiräume zugestehen kann. Chiffre 7142

Mann 31/180/64, blond, Schnauzer, vermög. sucht jungenhaft. Freund, 19-21 Jahre. Mann 53/170/75, Wäsche-Fetisch, sucht Freund 55-75 Jahre, Mann 44/180/70, Redakt. sucht Freund 20-43 Jahre, Hollys Gay-Club, 2104 Hamburg 92, Postfach 92 05 46

Manchmal habe ich (w22) das Gefühl, die Decke fällt mir auf den Kopf. Ich wünsche mir dann, nicht länger alleine zu sein. Es gibt tausend Dinge, die wir gemeinsam unternehmen können. Wo bist Du? Bitte melde Dich bei mir! Chiffre 7152

Er, 36/178, sucht Partnerin fürs Leben. Zu zweit macht alles mehr Spaß. Freue mich über jeden Anruf. Willi, Tel. 712 60 93

Kennenlernen — leicht gemacht! Gemeinsam klönen, bowlen, grillen und feiern oder einfach mal miteinander telefonieren: Das Hamburger Freizeit-Telefonbuch! Info: Tel. 525 34 35 ab 18.00 Uhr

Leder, Zuckerbrot und Peitsche ... Welche aufmüpfige, süße „O" bis 24 braucht Erziehg.? Attr. u. sehr gutauss. Typ, 27, Traumwohng., wartet auf Deine Zuschrift! Chiffre 7097

Cafe Sommergarten ist ein Knüller, und das nicht nur für Lieschen Müller! Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet 8 bis 4 Uhr.

Es gibt noch viel zu erleben! Selbstbewußte Frau (31/169) möchte kritischen (grün/rot) und genießerischen Mann Anfang 30 kennenlernen. Chiffre 7170

Aktenzeichen W... gelöst. Aufgeschlossen, hübsch + selbstbewußt würdest Du gerne eine feste, vertrauensvolle Beziehung eingehen. Netter Akad. (34/178/70) in leit. Pos. freut sich auf Deine Antwort (Bild! zur!) + darauf im Sommer vielleicht schon gemeins. in d. Toscana zu sein. Chiffre 7169

Ich, w., su. selbstbewußte, witzige Frauen um 30, die etw. anderes im Kopf haben als Heiraten u. Kinderkriegen u. bewußt u. gern allein leben. Chiffre 7001

Sie, Mitte 40/172, Nichtr. möchte auf diesem Wege versuchen, einen netten Menschen kennenzulernen, mit dem es sich vielleicht lohnt, eine neue Partnerschaft aufzubauen. Chiffre 7000

Ich suche eine Frau mit Erfahrungen und Tiefgang, die weiß, was sie will und trotzdem/deshalb auf der Suche ist... Außerdem schlank! Die Lust hat, intensiv zu leben und sich „Ein-zu-lassen"! Ich weiß, daß das „unverschämt" ist, aber ich will das so... Keine Kompromisse mehr! Ich selbst bin lebendig, aktiv, engagiert in viele Menschen, Landschaften und Themen. Inzwischen mit vielen Erfahrungen — immer lebendiger geworden... und: ich finde mein Leben schön! Trotzdem: Auf der Suche nach... und jetzt? Eine einzige Telefonnummer? Ein paar Sätze? Ein Bild? Um irgendwie den Draht zueinander zu finden? Alles ergibt sich — oder ergibt sich nicht! Chiffre 7011

Mitseglerinnen f. 14-m-Segeljacht gesucht. Wo.-Endtörns u. Urlaub. Tel. 656 43 20 und 651 97 17.

Mann 29/180/schlank sucht nette junge Frau für zärtliche Stunden. Interessen: Literatur, Kunst, Reisen, Paul, Tel. 270 34 53.

Wollen tät ich schon möchten, nur dürfen mag i. mich nicht trauen! Stell' Dir vor, ein solcher Gedanke käme mir, wenn ich eine so hübsche w wie Dich irgendwo in HH entdeckte: Wir würden nie zusammenfinden! Sei doch so lieb und wage zur Abwechslung Du einmal den ersten Schritt. Ganz passabler M, 36, 180, etc. freut sich schon auf Dich. Wär' schade um jeden Tag, den Du zögerst. Chiffre 7208

Ich suche einen männl. Freund, keinen weibischen, mit einer guten Seele, wie der Mensch von Sezuan (sehr wichtig), gutaussehender, frech verträumter, nordischer Typ, wie der Sagenheld Siegfried, keine Grünen keine Linken, keine emotional gestörten, keine Raucher. Ich bin bißchen frech, bißchen schüchtern, bin Frühaufsteher, konservativ modern, natürlich sehe ich gut aus, habe ein gutes Herz, mag die Natur, schwimmen, laufen, Kino, Theatermusik, Radfahren, Tanzen, Reisen, Lesen z.Zt. Dostojewski, Schmusen, Sex, Alter 29, Größe 188. Bitte Bildzuschrift. Chiffre 7012

Leben die Mädchen, die mich lieben könnten auf einem anderen Stern?
E.T., 29, 189, schl. dunkelh, nur n.s. häßl., m. viels. Inter. + Kunst sucht zärtl. natürl. + ansehnliches Mädchen, was mich endlich nach hause bringt!! (Mit Bild?) Chiffre 7009

W, 37, Pädagogin, sucht neue m + w Freunde (ca. 35-40+/-) für alles, was in der Gruppe mehr Spaß macht: Essen gehen od. zusammen kochen, klönen, Wochenende an der See, Kneipenbummel, Radtour, u.s.w. Ich freue mich auf eure Post. Chiffre 7010

M 45/182/85 würde sich über einen aufrichtigen Freund sehr freuen. Bitte mögl. mit Bild und Tel.-Angabe, absolute Diskr. Ehrensache. Chiffre 7008

Wer kann Mathematik und mich in den Arm nehmen? Bin w, 31, möchte gemocht werden wie ich bin — nichts und alles! Sportl. Typ/172 cm. Chiffre 7005

Welche unkomplizierte, niveauvolle nette Sie (evtl. zwei Freundinnen) möchte zärtlich und phantasievoll ihre erotischen Träume mit M 35 erleben und auskosten? Chiffre 7004

Ich M 27/179/65 suche Dich W 20-30 für alles, was Spaß macht. Interessen: Musik, klönen, segeln u.v.m. Ein Bild von Dir wäre toll. Chiffre 7006

Mann, bald 33, kräftig, Vollb., weder Traumtyp noch Traumtänzer, unabhängig, sensibel, engagiert, mit Interesse f. Reisen, klass. Musik, Geselligk., spaz. gehen etc., sucht Mann (+/- 10 Jahre) für ehrliche Partnerschaft. Gib dir 'nen Ruck + schreib, viell. finden wir Gemeinsamkeiten! Chiffre 7003

Wie alt muß man sein, um einen netten Freund kennenzulernen, ich, m, suche einen. Antwort ist sicher. Chiffre 7002

M/28/168, grün/links und zärtlich sucht Frau. Chiffre 7213

Löwin, 41/160, schlank, sucht natürl. kultivierte und sympath. Freundin f. Dauerfreundschaft. Chiffre 7212

Student 29/183 möchte nette Partnerin für Freizeit kennenlernen (viels. interessiert). Tel. 21 28 59 zw. 18 - 20 Uhr.

Diabetiker-Frauen/Männer. Probleme? Spätschäden? Diätchaos? Angst? Unsere Selbsthilfe-Gruppe trifft sich alle 14 Tage und sucht noch aktive Mitgl., 16 - 45 J. Info: Tel. 691 55 76, Esdert.

Ich weiß zwar nicht genau, was ich erwarte, möchte aber eine nette Frau (links-grün) kennenlernen, um dieses herauszufinden. Bin 23 M. Postf. 10 45 04 HH 1.

Asiate, Akad., 31/175, sucht geistreichen M für Freizeitgestaltung, keine feste Bindung. Chiffre 7192

Mann, 28, 180, 72, weder dumm noch häßlich, möchte mit einer zärtlichen, klugen, hübschen und schlanken Frau zwischen 24 und 34 auch den nächsten Sommer verleben. Auf jede Bildzuschrift gibt es eine Antwort. Chiffre 7193

Sei sicher, ich hätte Dich lieber auf anderem Weg als ausgerechnet über eine Anzeige kennengelernt. Aber i.s.e. „corriger la fortune" soll es ok sein. Also: M, 180, 65, 36, IQ? sucht W, hübsch und normal, für alles und am liebsten für immer.

Ist zwar kein bes. origineller Text, dafür aber ehrlich gemeint. Hör' ich von Dir? Chiffre 7209

M, Anf. 50, s. jüngeren M für dauernde, liebevolle, treue Partnerschaft. Interessiert an d., was man „Kultur" nennt, aber auch an den Problemen unserer Zeit. Mit der Bereitschaft, auch Belastungen gemeinsam zu tragen. Chiffre 7210

Frau oder Mädel, das sich ausgetobt hat, schlank ist, (vielleicht lange Haare)pol. nach links tendiert und Tiere mag, wird gesucht von mir: m, 184 cm, 27 J. blond + bärtig (keine Vogelscheuche) verantwortungsbewußt und meistens zu ertragen. Würde mich über Deine Zuschrift freuen; bis dann Chiffre 7176

W, jugendl., langhaarig, 172/36 schlank, gutauss. sucht M (ab 37) mit Geist, Gefühl, Niveau für faire Partnerschaft. Chiffre 7175

Geburtstagswunsch: Mich zu verlieben! Frau, 30/170/60 sucht nicht alltägl. Mann, über 35, Rauch., für alle Tage. Viell. Dich? Chiffre 7174

Gr. Junge, 41/194, gutaus. Ing., links/grün, mal stark mal schwach, möchte sich wieder verlieben und sucht Sie für intensive Bezieh. mit Freiraum u. Toleranz. Bitte mit Bild. Chiffre 7173

Genie sucht clevere Lady mit Zaster. Alter: 22 - 28. Typ: Dietrich. Minderwertige Angebote sind indiskutabel. Alles oder nichts. Chiffre 7171

M, 23/178 sucht nette Nichtraucherin, pol. links und ein Hang zum Mopedfahren wäre schön. Freue mich auf Deinen Anruf (abends) 71 34 291

Computerwitwen! Sitzt der Typ nur vor dem Kasten, brauchst du nicht gleich auszurasten. Liebeskummer — diese Nummer: 49 35 39

Wassermann (M/35) sucht Frau, die gern segelt! Alles weitere telefonisch: 551 28 76

M, 23, 182, Barttr., Musikst. sucht W für eine feste Freundschaft. Für mich zählt mehr der Charakter als das Aussehen. Frank, Tel. 551 29 74

M, 28, 184, sucht liebe Sie zwischen 20 und 30 J. mit Herz und Köpfchen. Ich bin lebensfroh, mag Natur, Wanderungen, Radfahren, Kino, Musik, Squash usw. Hab Mut, schreib mir. Foto?? Chiffre 7223

Wir wollen einen neuen Bekanntenkreis aufbauen. Wer mitmachen möchte, sollte zwischen 30 + 40 sein. Unsere Zeit vertreiben wir mit Sport, Spiel, Spaß, Musik, Kino, Theater, Natur, Kochen u.v.m. Chiffre 7224

Ich mö. endl. mal ein Mädch. kennenl., d. sich nicht nur mit Emanzip.probl. streßt, sondern wirkl. nach ein. zärtl. Bez. sucht. Trau Dich, ich lache nicht. Stud., 27, 179. Bild? Chiffre 7225

Petra, 34, etwas depressiv, sucht lieben Mann, um die schönen Seiten des Lebens wieder kennenzulernen. Bild wäre schön. Chiffre 7226

Ehefrau (36, schlk., vollb.) sucht jg. schlk. glatthäutigen und gehorsamen Mann, der mich nach meinen Anordnungen ohne eig. Ansprüche verwöhnt u. die Anwesenheit meines Partners toleriert. Keine fin. Int. Bildzuschr. (evtl. auch von Frauen) Chiffre 7227

Du: Boy/Mann (homo-bi-verh.) mit musischen Interessen. Ich: M, 50, sportl.-schlank, Schnauzer, kultiv. + zärtl. Nicht Nationalität + Alter, aber Sympathie + Zuverlässigkeit soll u. Freundschaft entscheiden. Ich antworte! Chiffre 7228

Großzügige Dame für Liebe, Zärtlichkeit, Reisen, Gesellschaft gesucht, von ihm, 36, 181, 73, blond, jugendl., nett, anpassungsfähig, diskret. Chiffre 7241

„Mensch" Michael, Hamburger mit Herz und Hirn, mit Licht und Schatten, irgendwo zw. „herkömmlich" und „neu", 34 J., sucht Partnerin (wörtlich!) nicht nur für blaue Stunden, sondern durchaus für viel mehr und viel länger. Chiffre 7232

Löwe, 26, 192, blond, sportl., Schnauzer, sucht Sie gerne älter für Sport, Spiel und Spannung. Hilf dem Zufall auf die Beine, schreib doch mal. Chiffre 7233

M 31/180 wünscht sich eine Frau mit wirklich großem Busen. Sie sollte nicht zu klein, 20 - 40 J. und bitte nicht dumm sein. Foto wäre schön, farbig noch schöner. Chiffre 7234

Zwei „dicke Freunde" (w 29, m 25, kein Paar) sind sich einig: unser Freundeskreis ist zu klein. Wir suchen Leute, die trotz vieler Probleme auf dieser Welt, Spaß und Freude am Leben haben und bald unsere vielseitigen und verschiedenen Hobbys und Interessen mit uns teilen. Bis bald. Chiffre 7235

Catch your Dreams. Ich (m/40) suche Menschen, die einander helfen wollen, ihre erotischen Phantasien zu akzeptieren und so zu sich selbst zu finden. Angst? Ich auch! Wo die Angst ist, ist der Weg. Chiffre 7236

Vieles macht mir (M 36, 186, 78, bld.) allein Spaß, manches aber wäre zu zweit schöner, z.B. Frühstück a. Sonntagmorgen o. Urlaub i. Süden im September. Welche attraktive Sie denkt ähnlich u. ruft mal durch unter 630 63 76?

M 37/182/76, Akad., attr., an Geistigem u. Sinnlichem interess., s. Sie m. inneren u. äusseren Werten f. harmonische Dauerbeziehung. Chiffre 7190

Kleiner M., 169 cm, Anfang 40, sucht Freund für aufrichtige, intensive Beziehung, in der Verständnis u. Hinwendung neben dem grauen Alltag bestimmend sein sollten. Bin schlank, blond, mit Bart u. Du solltest jünger bis etwa gleichaltrig sein und kein Abenteuer suchen. Chiffre 7189

Frau (32) sucht jüngeren Liebhaber. Bildzuschrift an Chiffre 7188

Nordland-Fan, W, 25, 1,72 sucht netten nordischen Typ zwecks Freizeit; evtl. auch Sprachkurs? Chiffre 7187

Ich, 42, 162, NR, wünsche mir eine Beziehung, die auf Vertrauen, Liebe und Zärtlichkeit beruht. Schön wäre es, wenn er Interesse an Wandern, Gesprächen, Musik, Reisen, Tanzen und meinen 72 kg hätte. Chiffre 7186

Großzügige erfahrene Frau gesucht, die sportl. + etwas schücht. Jungen 23/185 zum Tee bei Kerzenschein einlädt und ihn zart verführt. Chiffre 7185

Für eine ehrliche, offene Partnerschaft möchte ich, M, 28/181/64, eine schl. Frau kennenlernen, die natürlich u. zärtl., alle Seiten e. Beziehung zu teilen bereit ist. Chiffre 7184

Hallo, Du, liebes W. mit Herz u. Kopf, suchst Du auch Zärtlichkeit u. Vertrauen? Glaubst Du noch an Fam.? Dann schreib mir mal: Dipl.Ing. 30/184, Wasserm. Zuschr. b. m. Bild (zurück mit 100% Antwort!) Bis bald Chiffre 7180

Lehrerin, 31, südl., v. HH, sucht Freund zum Reden, Diskutieren, Anlehnen, Lieben. Chiffre 7183

„Alte", Mitte 40, möchte „Junge" zwischen 40 + 50 kennenlernen für gemeinsame Unternehmungen und konstrukrive Freizeitgestaltung. Chiffre 7182

Hallo (Traum)frau meiner schlaflosen Nächte. Ja, Du bist gemeint! Wie wär's mit einem kurzen Brief (mit Tel.-Nr.) an Deinen 22 jährigen, 193 gr., Wassermann. Antwort garantiert. Chiffre 7178

Gibt es denn keine Frau für einen 2-schichtdienst belasteten 22 jährigen Wassermann? Ich möchte gerne nach der Arbeit meine Freizeit mit einer lieben Frau verbringen! Bitte meldet euch unter Chiffre 7179

Mann, 42, verh., 187, schlank, sucht Frau mit Träumen für lustvolleres Leben. Chiffre 7206

Mann, 35, sucht ebensolchen für erotische Beziehung. Chiffre 7207

Welche nette Sie (20 - 30) zeigt mir M/31/170/63 süddeutschen Neu-Hamburger die Piste? Chiffre 7218

Deine Chance!? M, 26, 185, sucht Frau mit Herz und Kopf sowie ansehnlichem Äußeren! Bitte weder rot-grün noch chronische Problemfälle. Chiffre 7240

Aussteigen! Er, 36, 181, 74, blond, jugendl. Freak, su. sie, evtl. fin. unabhängig, abent.-lustig, evtl. jünger mit Durchblick zum Kennenlernen + Lieben. Sympathie entscheidet. Nur Mut. Tel.: Q 570 80 06.

Junge, 19 J. alt, 181 cm groß, sucht jungen Freund unter 30 J. der auch eine weibliche Art akzeptieren kann. Chiffre 7242

Humorvoller Mann, 42, 182, noch ganz rüstig, sucht ansehnliche, sportl. Frau mit Gefühl und Verstand. Interesse an Gesprächen, Kultur, Veranst., Tennis, Ski, Fotografie u. Garten wäre schön aber nicht Beding.! Chiffre 7215

25jähriger Blinder, zärtlichkeitsbedürftiger Er, sucht liebe, treue zärtlichkeitsgebende Sie, gleichaltrig, jünger oder ein bißchen älter. In der Freizeit beschäftige ich mich viel mit Musik und Tontechnik. Auf baldigen Anruf würde sich sehr freuen der Er/Wolfgang, Tel. 832 08 01.

Erst Kontaktanzeige, dann Kontaktlinsen. 34j. Frau, vielleicht zu ernsthaft und weniger wild als der Name Barbara vermuten läßt, möchte einen netten Mann finden. Schreib' mir (evtl. mit Bild), nur so können wir uns kennenlernen! Chiffre 7217

Wunsch(Traum?). Hübsche, akt. + selbstbew. Frau +/- 30 für vertrauensv. + gleichber. Bez. v. humorv., schlankem Akad. (34/178/70) nicht erst zu Weihnachten, sondern sofort in + um Hamburg gesucht! Bildzuschr. (zur.!) kosten auch nicht mehr Porto. Chiffre 7218

Attraktive Sie (29, 167, 52, dunkl. + Tochter = 6) sucht dynamischen Ihn zwecks gem. Unternehmungen. Meine Interessen sind: Sport, Konzerte, Kino + ans Meer fahren. Wenn mögl. bitte mit Bild. Chiffre 7220

Unmöglich? Ich (F 32) suche einen männl. Menschen, der warmherzig ist u. weiß, was er will; engagiert (links-grün) ist u. realistisch; der trotz alledem noch lachen kann; der sich mag u. andere auch; der sportlich, groß, gesundheitsbewußt ist. Fühlst Du Dich angesprochen? Schreib mal. Chiffre 7221

Zu guter Letzt

Happy birthday to you, happy birthday to you, happy birthday dir Tanja happy birthday to you. Liebe mittelgroße Maus, alles liebe zum Geburtstag von Deiner großen Maus.

Es tut sich was im Karoviertel! Ausstellungen Workshops, Musik, Bier, Kaffee etc. IMAGO Theater, Cafe-Galerie, Glashüttenstr. 115, HH 6.

16.6. Straßenfest/Löwenstr., Trödelstd., HH - MP 441, Indianertyp w, 25, träumt v.D. schö. Aug. Sehen wir uns mal sonntags i. Savoy?

Magu! Zierl. Dame mit rötlichblonden, etwa halblangen Haaren, braunen Augen u. Sommersprossen wird gebeten, sich zu melden. Chiffre 7211

16.6. ca. 19.30 h, U - 2 zw. Lutterothstr. + Schlump! Suche jungen, dunkeln, Mann mit blauer Tasche!! Wir haben uns über eine Frau amüsiert. Chiffre 7231

Trauminseln aus Marmor von schlicht bis luxuriös in jeder Größe in verschiedenen Farbtönen, Marmorbetten zum Angeben. Mouni Moure 040 - 410 57 61

The world's best guitarman! Wann klappt's denn endlich mal mit dem Liedchen auf dem Balkon? Wart' nicht bis zum Winter! Bi.

Am 16.5. im Bus 190 u. Hagenb. T. Du W, bld. Haar mit rosa Spange — du kamst ganz bis zum Ende des Bahnhofs — ich würde dich gerne wieders. Chiffre 7202

Tramperin, rote Haare, gelbe Hose, Pfingstmontag, laß uns Eis essen, Hartmut 491 68 23

Frei Haus, 491 57 11, preiswert div. Katzenstreu, Whiskas, Kitekat usw., Bier und alkoholfreie Getränke. Preisliste auf Anruf 491 57 11 oder bei „Hund & Katze", Eppendorfer Weg 175.

Laßt heut die Sonne auf sich warten, sie scheint im Cafe Sommergarten! Mittelweg 26, geöffnet 8 bis 4 Uhr, Tel. 410 54 73.

Was suchen wir? Oder geht es mir in dieser Stadt allein so? Gestern normal, heute ausflippen, morgen aussteigen, übermorgen selbst. machen — und dann? Jeden Tag was Neues. Was fehlt uns? Laßt uns gemeinsam was machen. Auf geht es. Startet. Jetzt sofort! Bin M, 29. Chiffre 7039

BESTELL-COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

RUBRIK (möglichst):

- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- & Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- + Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- + Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisen
- ○ Kontakte
- ○ Zu Guter letzt

☐ **Für die Hervorhebung (Grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen.**

Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen *).

Bitte frei lassen

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 - 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 - 5 Zeilen DM 10,-, jede weitere Zeile DM 2,-** (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,-**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen, oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 - 5 Zeilen DM 20,-, jede weitere Zeile DM 4,-** (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,-.**

Wohnraumangebote sind kostenlos

5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten geschäftliche Anpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten (Es gelten die in der Annahme des SZENE-Verlages aushängenden Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Satzfehlern und werden nicht bearbeitet.

Gesamt DM ..... ☐ bar keine Münzen ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten + frankierten Umschlag beilegen)

Programm

„Leichen pflastern seinen Weg" – Abaton, 24.-26.7.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes. OmU: Originalfilm mit Untertiteln, OoU: Original ohne Untertitel.

1. Sonntag

Film

Eine Liebe von Swann
Abaton 18.30
At – Mein Pferd
Abaton 21.00
Sein oder Nichtsein
Abaton 23.15
Vergiß Venedig
Abaton 18.30
Bellissima
Abaton 20.45
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 23.00
Screw Balls
Alabama 18.00
Le Bal
Alabama 20.30
Superman III
Arsenal 16.00/18.15
Liquid Sky
Arsenal 20.45
Angriff der Killertomaten
Arsenal 22.30
Sag niemals nie
Arsenal 16.00
Das Fenster zum Hof
Arsenal 20.30/22.30
Harold und Maude
Arsenal 18.30
Le Bal
Blankeneser 18.00/20.30
Die letzten Amerikaner
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Susi und Strolch
Elbe 16.00
Moonraker
Elbe 18.00
Ein ungleiches Paar
Elbe 20.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Holi 22.45
Der Pate
Holi 22.30
Quadrophenia/Bad Boys
Kurbel 13.30
Lockere Geschäfte
Kurbel 17.30
Sein oder Nichtsein
Kurbel 19.15
Blues Brothers
Kurbel 21.00
Poltergeist/Das Ding
Magazin 14.30
Class
Magazin 12.30
Local Hero
Magazin 18.15
Papillon
Magazin 20.30
Die Kinder von Mara Mara
Metropolis 14.00
Watership Down
Metropolis 16.00/18.00
Auf Liebe und Tod OF
Metropolis 20.00
American Graffiti OF
Metropolis 22.00
Kentucky Fried Movie
Mundsburg 17.30/20.00
Eis am Stiel V.
Thalia 16.00/18.15
Die flambierte Frau
Thalia 20.45
Jäger des verlorenen Schatzes
Vorführung 6, 18.00
Silkwood
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Damals war's
(4) Fußball von 1954 - 1974. ARD 10.00 - 10.45
Tempo '84: Ghetto-Boogie
Rene Hennigs Film porträtiert vier junge türkische Breakdancer ARD 11.15 - 12.00
Deutscher Darstellerpreis 1984
Übertragung aus dem Münchner Künstlerhaus am Lenbachplatz. ARD 13.15 - 13.45
Brief einer Unbekannten
Spielfilm aus den USA von 1948. ARD 15.00 - 16.15
Bilder aus der Wissenschaft
Bericht über ein Projekt, das die „bewegte" geologische Vergangenheit Europas erforscht. Über ein Pflanzenhormon, das für die feinen Reaktionen der Mimose auf Berührungen verantwortlich ist. Und über das Resultat eines „Ideenwettbewerbs", mit dem die Hamburger Baubehörde der steigenden Abwasserflut Herr zu werden versucht. ARD 17.00 - 17.30
Weltspiegel
ARD 19.20 - 20.00
Weltuntergang
Die Analyse eines Attentats – das 1914 in Sarajewo begangen – einem gewissen Franz Ferdinand das Leben kostete und den Ersten Weltkrieg auslöste. ARD 20.15 - 21.45
Arme Welt – reiche Welt
Medizin 1. und 3. Klasse. Verglichen werden die völlig unzureichenden medizinischen Möglichkeiten eines afrikanischen Urwaldhospitals mit denen einer modernen Genfer Klinik. ARD 22.20 - 23.05
Der Krieg der Knöpfe
Spielfilm aus Frankreich von 1961. ZDF 15.35 - 17.00
Bonner Perspektiven
ZDF 19.15 - 19.30
Bilder aus Amerika
Berichtet wird über Neil Diamond, Hawaii und die Hemingways. ZDF 19.30 - 20.15
Wunschfilm der Woche
ZDF 20.15 - 22.25
Zeugen des Jahrhunderts
Leo Löwenthal im Gespräch mit Peter Koslowski. 1. Teil ZDF 23.20 - 00.10
Musik im III.
Einführung in die zeitgenössische Musik (7/Ende). Musik und Gesellschaft. NDR 16.55 - 18.00
Formel Eins
NDR 18.30 - 19.15
Gustav Mahler: 3. Sinfonie
Komponiert 1895/96 geht's um die Entstehung des Lebens aus der unbeseelten Materie und der Entwicklung zu einer höheren Daseinsstufe. Es spielt das Concertgebouw Orchester Amsterdam unter der Leitung von Bernhard Haitink. NDR 21.15 - 23.00

Musik

Apama + Lars (Folkjazz)
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Papa Tom's Lamentation Jazzband
Fabrik 11.30
Mitch Ryder (Rock)/Steve Baker + Dedel Reimers
Fabrik 21.00
Abi Wallenstein, Karsten Hoock
Galerie Schnecke 11.00
Randers Pigegarde (Dän.)
Gr. Wallanlagen, Rollschuhbahn 18.00
Frühsch.: J.J. Tabb Skiffle Group
Jazz Forum 11.00
Christian Death (Gothic-Punk, LA)
kir 23.00
The Heartbeats (Rock)
Knust 20.30
Old Boys
Logo 21.00
China Crisis (danach Sommerpause)
Markthalle 21.00
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
Albatros
Planten un Blomen, Musikpavillon 15.00
Papa Tom's Lamentation Jazz Band
Uhlenspieker 17.00
Abi Wallenstein, Karsten Hoock (siehe Sonstiges)

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.4.00
Christoph der Magier
Malersaal 16.00
Kuppels Familienzirkus
Malersaal 18.30
Alfred On The Rocks (Fam. Schmidt)
Malersaal 20.30
The Legend Of Lily Overstreet
Malersaal 22.30
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00
Hüll' dich ein mit meiner Lust
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt
Suba Center Harburg, Tel.: 59 16 59
Flohdom
Tel. 480 11 70, Plaza Gelände, Heiligengeistfeld, U-Bahn Feldstr.
Waldführung in Klövensteen
Robin Wood, Treff: Reithalle am Uetersenerweg in Schenefeld
Derby
Galopprennen, Hamburg-Horn, ab 14.00
Infoabend
Information für Kriegsdienstverweigerer, DFG-IDK 17 - 19.00
Kultur-Frühschoppen
Klaus Granzow liest eigene Geschichten u. Musik mit Abi Wallenstein u. K. Hoock, Galerie Schnecke 11.00

Betrifft: Filmpremieren

Immer wieder fragen SZENE-Leser in der Redaktion an, wann denn in Hamburg dieser oder jener Film zu sehen sei. Eine solche Auskunft, Premierentermine betreffend, ist grundsätzlich nur vage zu geben, da Erstaufführer (auch Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. Geplante Juli-Termine:

Abaton: siehe SZENE-Tagesprogramm

Broadway I, Hauptprogramm (15.45, 18.00, 20.15): **Baby**; anschließend **Vorname Carmen**; anschließend **Der süße Wahn**

Broadway II, Hauptprogramm (16.00, 18.15, 20.30): **Worte kommen meist zu spät**; anschließend **Dies rigorose Leben**; anschließend **Das Leben ist ein Roman**; anschließend **Bluthochzeit**

Broadway I, Spätvorstellung (22.30): **Diva**

Broadway II, Spätvorstellung (22.45): **Der Sprinter**; anschließend **Eine Liebe wie andere auch**; anschließend **Paso Doble**; anschließend **Zwei Löwen in der Sonne**

Holi I, Hauptprogramm (16.00, 18.15, 20.45): **Gorky Park**; anschließend **Harry & Son**; anschließend **Straße der Negerhütten**

Holi II, Hauptprogramm (15.45, 18.00, 20.15): **Betrayal – Betrug**; anschließend **Vorname Carmen**; anschließend **Bluthochzeit**

Holi, Spätvorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Mundsburg 1, 2, 4: Reprisen

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema, Hauptprogramm (16.00, 18.15, 20.45): **Cabaret**; anschließend **Der Mond in der Gosse**

Neues Cinema, Spätprogramm (22.50): **New York, New York**; anschließend **Cabaret**; anschließend **Der Mond in der Gosse**; am 13.7. Sneak-Preview

Stadtkinos/Kinocentren: ab 29.6.: **Da steht der ganze Freeway Kopf; Airwolf; Off limits – Verboten; Patricia**; ab 6.7.: **Britannia Hospital; Das Wespennest; Die öffentliche Frau; Der Auftrag; Kassensturz**; ab 13.7.: **Straßen in Flammen; Freitag der 13. – Das letzte Kapitel; Der Spielgefährte; Breakin'**; ab 27.7.: **Beat Street; Krieg der Eispiraten; Die Killer-Maschine**

2. Montag

Film

Eine Liebe von Swann
Abaton 18.30
At – Mein Pferd
Abaton 21.00
Sein oder Nichtsein
Abaton 23.15
The Girl Can't Help It
Abaton 18.30
Rocco und seine Brüder
Abaton 20.15
Dark Star
Abaton 23.00
Screw Balls
Alabama 18.00

Die Chorknaben
Alabama 20.30
Sag niemals nie
Arsenal 16.00/18.15
Liquid Sky
Arsenal 20.45
Angriff der Killertomaten
Arsenal 22.30
Sag niemals nie
Arsenal 16.00
Das Fenster zum Hof
Arsenal 20.30/22.30
Harold und Maude
Arsenal 18.30
Fanny und Alexander
Blankeneser 17.15/20.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Blankeneser 15.45/18.15/ 20.45
Susi und Strolchi
Elbe 16.00
Moonraker
Elbe 18.00
Ein ungleiches Paar
Elbe 20.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Holi 22.45
Der Pate
Holi 22.30
Quadrophenia
Kurbel 15.30
Lockere Geschäfte
Kurbel 17.30
Sein oder Nichtsein
Kurbel 19.15
Blues Brothers
Kurbel 21.00
Poltergeist/Das Ding
Magazin 14.45
Was sie schon immer über Sex wissen wollten...
Magazin 18.45
Is' was, Kanzler?
Magazin 20.30

Die Kinder von Mara Mara
Metropolis 14.00
Made in Germany and USA
Metropolis 17.00
Familiengrab OF
Metropolis 20.00
Der rote Kreis OF
Metropolis 22.15
Ein Käfig voller Narren
Magnus Hirschfeld Centrum 20.00
Kentucky Fried Movie
Mundsburg 17.30/20.00
Eis am Stiel V.
Thalia 16.00/18.15
Die flambierte Frau
Thalia 20.45
Silkwood
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Magnum
Vor Brünetten wird gewarnt. Um an die Tonbandkassetten eines Bestseller-Autors zu kommen, entführen Kriminelle einen Hausmeister. ARD 20.15 - 21.00
Teddy Kollek
Ein Porträt des 73jährigen gebürtigen Wieners, der seit 1965 Bürgermeister der Stadt Jerusalem ist. ARD 21.15 - 22.00
Solo für Spaßvögel
Gardi Hutter, der weibliche Clown mit ihrer „Ein-Frau-Show". ARD 22.00 - 22.30
Das Glück
Spielfilm aus Frankreich von 1934. ARD 23.00 - 00.50

Reportage am Montag
Mehrheit zweiter Klasse. Bericht über Israels orientalische Juden. ZDF 19.30 - 20.15
Dr. Mabuse: Die Todesstrahlen
Spielfilm aus der BRD von 1964 ZDF 20.15 - 21.45
Sport aktuell
Internationales Leichtathletik-Meeting in Stockholm/Internationale Tennis-Meisterschaften von England. ZDF 22.55 - 00.15
Der Nachtschwärmer/Der Landstreicher
Zwei Kurzfilme mit Charlie Chaplin. NDR 18.30 - 19.00
Lord Peter Wimsey
Ärger im Bellona Club (1). Vierteiliger englischer Krimi. NDR 19.00 - 19.45
Die Internationale (1)
Der Ausbruch der Weltrevolution. Dokumentation von Willy Reschl. NDR 20.15 - 21.00
Die Krimistunde (1)
NDR 21.00 - 22.00
Der Sternenhimmel im Juli
NDR 22.00 - 22.15
Carl Maria von Weber
Konzertstück f-moll/Franz Liszt: 2. Klavierkonzert A-Dur. Es spielt: Alfred Brendel. NDR 22.15 - 22.55

Musik

Nevada
Bierdorf
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30

Midsummer Jazz: Shannon Jackson and the Decoding Society
Fabrik 21.00
Bullets + special guests
Logo 21.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Van't Hoff/Malach/Fiszman/ Mouzon (mod. Jazz)
Onkel Pö 21.00
Time Machine (meditapsychedel.)
Rote Mühle
Gottfried Böttger (Boogie)
Schumann's, Grindelallee 1, 21.00
Biba
Tropical Brazil
Samba
Tropical Brazil 2, 21.00

Theater

Kuppels Familienzirkus
Malersaal 18.30
Alfred On The Rocks (Fam. Schmidt)
Malersaal 20.30

Sonstiges

Trabrennen
Internat. Amateurfahrer, Trabrennbahn a. Volkspark 18.30
Im Zuge der Bukowski-Renaissance darf auch kräftig gewettet werden.

Infoabend
Frauen im Islam, am Beispiel Algeriens, Werkstatt 3, 20.00

3. Dienstag

Film

Der Stadtneurotiker
Abaton 18.30
At – Mein Pferd
Abaton 21.00
Sein oder Nichtsein
Abaton 23.15
The Girl Can't Help It
Abaton 18.30
Rocco und seine Brüder
Abaton 20.15
Dark Star
Abaton 23.15
Screw Balls
Alabama 18.00
Die Glücksritter
Alabama 20.30
Sag niemals nie
Arsenal 16.00/20.15
Fahrstuhl des Grauens
Arsenal 18.15/22.30
Superman III
Arsenal 16.00
Das Fenster zum Hof
Arsenal 20.30
Das Osterman-Weekend
Arsenal 18.15/22.30
Fanny und Alexander
Blankeneser 17.15/20.30

Jäger des verlorenen Schatzes
Blankeneser 15.45/18.15/ 20.45
Die tollkühne Hexe in ihrem fliegenden Bett
Elbe 16.00
The Bronx
Elbe 18.00
Was sie schon immer über Sex wissen wollten....
Elbe 20.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Holi 22.45
Kleine Fluchten
Holi 22.30
Lockere Geschäfte
Kurbel 15.30/19.15
Der rosarote Panther wird gejagt
Kurbel 17.15
Sein oder Nichtsein
Kurbel 21.00
Class
Magazin 14.30
Poltergeist
Magazin 16.30
Das Arche Noah Prinzip
Magazin 18.30
Liquid Sky
Magazin 20.30
Die Kinder von Mara Mara
Metropolis 14.00
Watership Down
Metropolis 16.00/18.00
American Graffiti OF
Metropolis 20.00
Familiengrab OF
Metropolis 22.00
Zelig
Mundsburg 17.30/20.00
Tote tragen keine Karos OmU
Thalia 16.00/18.15/20.45
Sonne der Hyänen
Werkstatt 3, 20.00
Nur 48 Stunden
Vorführung 6, 20.30

DREH DIR DIE WÜRZE IN DEN ALLTAG.

Roth-Händle's Schwarze Hand. Tabak für rund 50 Würzige zu DM 4,40.

TV-Tip

Report
ARD 21.00 - 21.45
Dallas
Der Ölbaron des Jahres wird gewählt. Ray Krebbs erwartet sein Urteil. J.R. amüsiert sich. ARD 21.45 - 22.30
Kulturwelt
Jurij Ljubimow. ARD 23.00 - 23.45
WISO-Wirtschaft & Soziales
ZDF 21.15 - 21.45
Der starke Ferdinand
Spielfilm aus der BRD von 1975 ZDF 22.05 - 23.35
Der Fliegengewichtler/Der Babysitter
Zwei Kurzfilme mit Charlie Chaplin. NDR 18.30 - 19.00
Mambo
Sounds und Trends '84. Mit: Chrissie Hynde, Mink de Ville, Blanc Mange und Sade. NDR 19.00 - 20.00
Alle lieben Bob
(1) Sechsteilige amerikanische „situations comedy" um einen Topfotografen aus Hollywood. NDR 22.45 - 23.10

Musik

Nevada
Bierdorf
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Midsummer Jazz: Wheather Report
Fabrik 21.00
El Barrio
Knust 20.30
Mania/Black Tears
Logo 21.00
Theo Monkenbusch
Mikis No. 1
Apama + Lars (Swing, Bossa)
Onkel Pö 21.00
Rhodessa Jones + Idris Ackamoor (Tanz, Perc., Sax., Keyb.)
Rathausmarkt 16.00
Trio Cachaca (bras.)
Rathausmarkt 17.00
Xaxado
Tropical Brazil
Bossa Nova
Tropical Brazil 2, 21.00

Theater

Alfred On The Rocks (Fam. Schmidt)
Malersaal 20.30
The Legend Of Lily Overstreet
Rathausmarkt 16.00

4. Mittwoch

Film

Der Stadtneurotiker
Abaton 18.30
At – Mein Pferd
Abaton 21.00
Sein oder Nichtsein
Abaton 23.15
The Girl Can't Help It
Abaton 18.30
Rocco und seine Brüder
Abaton 20.15
Dark Star
Abaton 23.15
Screw Balls
Alabama 18.00
Die Glücksritter
Alabama 20.30
Sag niemals nie
Arsenal 16.00/20.15
Fahrstuhl des Grauens
Arsenal 18.15/22.30
Superman III
Arsenal 16.00
Das Fenster zum Hof
Arsenal 20.30
Das Osterman-Weekend
Arsenal 18.15/22.30
Mach's noch einmal, Sam
Blankeneser 18.00/20.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die tollkühne Hexe in ihrem fliegenden Bett
Elbe 16.00
The Bronx
Elbe 18.00
Was sie schon immer über Sex wissen wollten...
Elbe 20.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Holi 22.45
Kleine Fluchten
Holi 22.30
Lockere Geschäfte
Kurbel 15.30/19.15
Der rosarote Panther wird gejagt
Kurbel 17.15
Sein oder Nichtsein
Kurbel 21.00
Der weiße Hai I + II
Magazin 14.15
Under Fire
Magazin 18.15
Der Mann, der vom Himmel fiel
Magazin 20.30
Die Kinder von Mara Mara
Metropolis 14.00
Watership Down
Metropolis 16.00/18.00
Le Bal OF
Metropolis 20.00
Sabrina OF
Metropolis 22.00
Zelig
Mundsburg 17.30/20.00

„Die Glücksritter" – Alabama, 3.+4.7.

Sonstiges

Infoabend
Robin Wood, Werkstatt 3, 19.00
Hamburg Schlag 4
Hamburger Dichter stellen ihre Werke vor, Rathausmarkt 17-18.00
Klönabend
Club 30 (28 - 45 J.), Taverna Alexandros 20.00

Flashdance
Thalia 16.00/18.15/20.45
Nur 48 Stunden
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Die dritte Dimension
Militarisierung des Weltraums. Helmut Rywelski sucht nach den politischen Antrieben für das, was die Militärs im Weltraum beabsichtigen. ARD 16.10-16.55
Der Greifer
Spielfilm aus der BRD von 1957. ARD 20.15-21.50
Brennpunkt
ARD 21.50-22.30
ARD-Sport extra
Internationale Tennis-Meisterschaften von England. ARD 23.00-23.30
Quincy
Tödlicher Trick. Dumme und langweilige Kriminalreihe, in der sich ein Gerichtsmediziner als Detektiv vergeht. ARD 23.30-00.15
Flashlight
Drei junge Damen präsentieren u.a. Robert Long, Frankie goes to Hollywood und Spandau Ballet. ZDF 19.30-20.15
Kennzeichen D
ZDF 20.15-21.00
Der Denver-Clan
Hiermit endet die erste Staffel dieser Serie. ZDF 21.00-22.10
I muß gehen
Fernsehspiel über einen arbeitslosen, extrovertierten Uhrmachergesellen. ZDF 22.40-00.30
David und Goliath/Das Wunderwasser
Zwei Kurzfilme mit Charlie Chaplin. NDR 18.30-19.00
Ein Zimmer in der Stadt
Spielfilm aus Frankreich von 1982. NDR 22.30-00.00

Musik

Golden-Road-Band
Bierdorf
Papa Tom's Lamentation Jazzband (NO-Jazz)
Cotton Club 20.30

„Alfred On The Rocks" – Kampnagel, 29.6.-7.7.

Pianisten-Treff
Dennis Swing Club 20.30
Alex Conti + Band
Fabrik 21.00
Swing Night Hawks
Jazz Forum 20.30
The Work (Rock)
Knust 20.30
Mechico (lat.)
La Paz (20), Heußweg 49
Grave Diggers&Halloween
Logo 21.00
Edgar (Blues, Rag)
Mikis No. 1
Folk-Freunde HH
Morgenpost 21.00
Stintfunk
Onkel Pö 21.00
Bossa Nova
Tropical Brazil
Soukouss
Tropical Brazil 2, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22-4.00
Alfred on the rocks (Fam. Schmidt)
Malersaal 20.30
Nur Kinder, Küche, Kirche
Malersaal 21.00
The Legend Of Lily Overstreet
Rathausmarkt 16.00

Sonstiges

Vortrag
„Steppenwolf" – der Anti-Bürger, Kl. Atelier für philos. Praxis Osterstr. 7/VI, 2 HH 20, Eintritt 10,-
Sommerstraßentheater
Musicalclowns, Gänsem.Passage

Diskussion
mit Kriegsdienstverweigerern, DFG-IDK 19.00
Klönabend
Club 40 (35 - 55 J.)
Infoabend
Nigeria - Land d. Widersprüche mit P. Schutt, 20.00 Werkstatt 3
Ephraim Kishon – zu zweit gelesen
Kellertheater Hamburg

5. Donnerstag

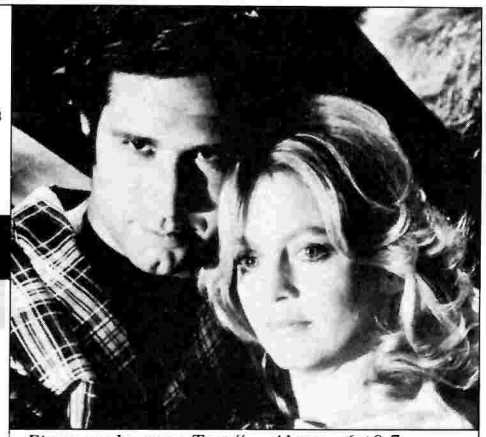
Film

Der Stadtneurotiker
Abaton 18.30
At – Mein Pferd
Abaton 21.00
Der Mieter
Abaton 23.15
The Girl Can't Help It
Abaton 18.30
Rocco und seine Brüder
Abaton 20.15
Dark Star
Abaton 23.15
Blues Brothers
Alabama 18.00/20.30
Sag niemals nie
Arsenal 16.00/20.15
Fahrstuhl des Grauens
Arsenal 18.15/22.30
Superman III
Arsenal 16.00
Das Fenster zum Hof
Arsenal 20.30
Das Osterman-Weekend
Arsenal 18.15/22.30
Mach's noch einmal, Sam
Blankeneser 18.00/20.30

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
West Side Story
Elbe 18.00/21.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Holi 22.45
Kleine Fluchten
Holi 22.30
Die unendliche Geschichte
Koralle 18.30/20.45
Lockere Geschäfte
Kurbel 15.30/19.15
Der rosarote Panther wird gejagt
Kurbel 17.15
Sein oder Nichtsein
Kurbel 21.00
Der weiße Hai I + II
Magazin 14.15
Under Fire
Magazin 18.15
Das Arche Noah Prinzip
Magazin 20.30
Die Kinder von Mara Mara
Metropolis 14.00
Watership Down
Metropolis 16.00/18.00
Auf Liebe und Tod OF
Metropolis 20.00
Familiengrab OF
Metropolis 22.00
Zelig
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Bus Stop OmU
Thalia 16.00/18.15/20.45
Nur 48 Stunden
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Auf der Suche nach der Welt von morgen
Rüdiger Proskes Film behandelt die volkswirtschaftlichen Voraussetzungen und Folgen der Telekommunikation in der BRD. ARD 20.18-21.00



„Eine ganz krumme Tour" – Abaton, 6.+9.7.

Titel, Thesen, Temperamente
Kulturmagazin. ARD 22.00-22.30
Männer
Der Alltag von fünf Männern, die in einem Altbremer Haus zusammenleben. Film von Peter Stripp und Peter Beauvais. ARD 23.00-00.45
Sport aktuell
Internationale Tennis-Meisterschaften von England. ZDF 15.03-17.00
Sport aktuell
Internationale Tennis-Meisterschaften von England. Damen-Halbfinale. ZDF 23.35-00.10
Der Seefahrer/Der Allesmacher
Zwei Kurzfilme mit Charlie Chaplin. NDR 18.30-19.00
Al Capone
Spielfilm aus den USA von 1959. NDR 20.15-21.55
Zoom ins Ungewisse
Von einem, der auszog, um das Filmen zu lernen. Der Film, gedreht im Stil einer fiktiven Reportage über einen angeblich verschollenen ehemaligen Filmstudenten, macht verschiedene Facetten der Ausbildung und beruflichen Praxis des Filmemachens sichtbar. Dreh- und Ausgangspunkt ist die Filmakademie. NDR 22.55-23.40

Musik

Frank Tra (Kongas)
Baba Sama (50), Ruhrstr. 16, 20.00
Golden-Road-Band
Bierdorf
Corner's Jazzband (Dixie)
Cotton Club 20.30
Nick Asmond Quartett
Dennis Swing Club 20.30
Jonathan Richman and the Modern Lovers (ultimativ)
Fabrik 21.00
Wolfgang Engstfeld-Trio
Jazzwerkstatt 22.00
Vive Track (Rock)
Knust 20.30
Axe Victims/Van Straaten (heavy)
Logo 21.00
Dana Jakubowski (Git.)
Mikis No. 1
Massada (Latin-Funk)
Onkel Pö 21.00
Felix De Luxe (modern)
Stairway 23.00 + 1.00
Biba
Tropical Brazil
Neco
Tropical Brazil 2, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22-4.00
Alfred On The Rocks (Fam. Schmidt)
Malersaal 20.30
Klapps Kallis Keulen Kompanie
Rathausmarkt 16.00

Sonstiges

Vortrag/Film
Entwicklg. und Erziehung in Thailand, Philosophenturm, v. Melle-Park 6, 19.00
Schach Pokal
Schnellturnier für Jedermann, Hildegard-Schürer-Haus, Südring 36, Tel. 271113, 19-22.30
Pferdesport
Hadu-Rennen, Trabrennbahn am Volkspark 18.30
Lesung
Prof. Pischel spricht über Werk u. Wirkg. von Lion Feuchtwanger, Intern. Buchhdlg. 19.30
Informationsveranstaltung
zur Problematik des Hafenschlicks, Werkstatt 3, 20.00

6. Freitag

Film

Hellzapoppin
Abaton 18.30
Warum nicht!
Abaton 21.00
Der Schatz im Silbersee
Abaton 23.00
Next Stop Greenwich Village
Abaton 18.30
Narziß und Psyche
Abaton 20.30
Eine ganz krumme Tour
Abaton 23.15
Die unendliche Geschichte
Alabama 18.00
Is' was, Kanzler?
Alabama 20.30
Is' was, Kanzler?/Kehraus
Alabama 22.30
Class
Arsenal 14.30
Blues Brothers
Arsenal 18.00
Ein ungleiches Paar
Arsenal 20.30
Kauf dir einen bunten Luftballon/Der letzte Fußgänger
Arsenal 22.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Der rosarote Panther wird gejagt/Blues Brothers
Arsenal 22.30
Das Fenster zum Hof
Blankeneser 18.00/20.30
Moonraker
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Tatis Schützenfest/Die Ferien des Monsieur Hulot
Elbe 20.30
Die unendliche Geschichte
Elbe 16.00/18.00
In der Glut des Südens
Holi 22.45
Local Hero
Holi 22.30
Die unendliche Geschichte
Koralle 18.30/20.45
La Boum I + II
Kurbel 15.00
Silkwood
Kurbel 18.45
Harold und Maude/Diva
Kurbel 21.00
Die Supernasen/Didi – Der Doppelgänger
Magazin 14.45
Der Spion, der mich liebte
Magazin 18.00
Tootsie/Mr. Mom
Magazin 20.30
Die Kinder von Mara Mara
Metropolis 14.00
Watership Down
Metropolis 16.00/18.00
La Carrozza D'Oro OF
Metropolis 20.00
Auf Liebe und Tod OF
Metropolis 22.00
Woodstock
Mundsburg 17.30/21.00
Zwei wie Pech und Schwefel
Mundsburg 15.45/18.00/20.30
Das Fenster zum Hof
Thalia 16.00/18.15/20.45
Le Bal
Vorführung 6, 20.30
Musikvideo:
Reggae Sunsplash
3 Bob Marley Tapes u.a.
Baba Sama 21.00

TV-Tip

ARD-Sport extra
Internationale Tennis-Meisterschaften von England. ARD 14.55-18.00

Essen & Trinken

ASAFO

African Restaurant
Spezialitäten schon ab 4,-- DM

We serve fufuo, kankey, joloff-rice, yam, plantain etc.
Bachstr. 145, Ecke Herderstr., HH 76, Tel. 229 88 59
Bus 172+173 Barmbek-Mundsburg U-Borgweg
Täglich 18-1 Uhr, sonntags + feiertags 13-1 Uhr

FÜRSTENHOF
DISCOTHEK
FILM DISCO
TANZPALAST
BRAMFELDER STRASSE 42
2000 HAMBURG 60
TELEFON (040) 2994181 UND 293933

Weine aus Frankreich direkt frei Haus!

Originalabfüllungen aus dem Weinanbaugebiet Languedoc-Roussillion.

- Direktimport
- ohne Zwischenhandel

Fragen Sie nach einer Weinprobe.

Weindirektvertrieb
"Der Wein ohne Umwege"
Telefon 601 81 49 · Mo.- Fr. 18.00 - 20.00

Schröder

Neuer Biergarten

So – Do 12 – 2 Uhr · Fr + Sa 12 – 3 Uhr

ZUR ALTEN MÜHLE

HAMBURG EPPENDORF

Gartenlokal
Kneipe
Restaurant

ÖFFNUNGSZEITEN MAI - SEPTEMBER:
Mo - Sa 15 - 3 Uhr, sonntags 12 - 3 Uhr
TELEFON 51 78 20

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

DRINNEN & DRAUSSEN

Frühstück
Cocktails
Intern. Presse
gute Küche

9.00 – 2.00 · Rutschbahn, HH 13
Telefon 44 61 76

---

täglich ab 19 Uhr

la Paz

MUSIK und KLEINE GERICHTE
aus LATEINAMERIKA

Hamburg 20 – Heußweg 49
40 98 57 – U-Osterstraße

Wahrscheinlich liest's wieder kein Schwein

Schweinske

Barmbeker Markt 19. 2000 HH 76 Tel. 291530
»vormals Lord von Barmbek«

Wir backen täglich unsere Brötchen selbst. Preiswertes Frühstück, Mittagessen in unserer Küche zum Zugucken. Bier 0,4 lit. 3,30. Holzkohlengrill, Billard, Flipper, Musik-Musik. Unser Guten-Morgen-Gruß bis 12.00 Uhr. Eine Tasse Kaffee 1,–.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 Uhr bis 4.00 Uhr. Sa + So ab 10.00 Uhr

---

ANZEIGE!!

Es wird langsam! Hamburgs preiswerteste Discothek wächst und wächst. Nur noch ein bißchen Geduld. Hier ein kleiner Vorgeschmack, auf das, was Euch erwartet. Jeden Tag ist ab 20 Uhr geöffnet. Eintritt DM 2,– für die Musik. Im Wechsel erlebt Ihr 5 bekannte Discjockeys und Gäste. Dazu ständig Schallplattenpromotion. Ständig sind neueste Videos über 6 Bildschirme zu betrachten. Zu guter Letzt sprechen die Preise für Myer's Discotheken. Longdrinks ab 3,50, Cola 2,50, Bier 3,50 und Snacks gibt's schon ab DM 2,–. Wo? Steindamm 63, Hamburg 1. Mit Nachtbuslinie!! Bis dann, Krumpy

SZENE HAMBURG -Abo

SZENE HAMBURG, Hallerstr. 72, 2000 Hamburg 13

Lieferanschrift:

_____

_____

Rechnungsanschrift:

_____

_____

Datum:_____ Unterschrift:_____

EINZUGSERMÄCHTIGUNG:
Hiermit ermächtige ich den SZENE-VERLAG DM 42,- für mein Jahresabonnement von nachfolgendem Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

Konto Nr.:_____ BLZ _____

Kreditinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

Vater sein dagegen sehr
Spielfilm aus der BRD von 1957. ARD 20.15-21.45
Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
ARD 22.30-23.00
Gott und die Welt
Katholikentag in München 1984. ARD 23.35-?
Der Alte
Eine Frau ist tot. Die Indizien sprechen für Selbstmord. Doch der Kommissar hat einen anderen Verdacht: Mord! ZDF 20.15-21.15
Aspekte
Kulturmagazin. ZDF 22.05-22.45
Die Frauen von Stepford
Spielfilm aus den USA von 1975. ZDF 22.45-00.35
Der Streikbrecher/Der Tippelbruder
Zwei Kurzfilme mit Charlie Chaplin. NDR 18.30-19.00
Mode aktuell
Sommermode. Es geht nicht um Haute Couture – schon eher in Richtung „Brigitte" und das „BILD der Frau". NDR 19.45-20.00
Leute
Talkshow aus dem Cafe Kranzler, Berlin. NDR 20.15-22.05
50 Years of Country Music
Mit: Gene Autry, Ray Charles, Roy Aciff, The Smokey Mountains Boys u.v.a. NDR 22.05-00.05

Musik

John Law and the Tremors
Bierbörse Klein-Kleckersdorf 21.00
Nuggets
Bierdorf
Jazzland Express (Dixie)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Old Merrytale Jazzband (feat. Roy Williams)
Fabrik 21.00
Hot Jazz Union
Jazz Forum 20.30
City Nord (dt. Rock)
Knust 20.30
Warlock/Stallion (Heavy Metal)
Logo 21.00
Mario, Stephan und Volker (Folk)
Mikis No. 1
Willy Darm (Banjo)
Morgenpost 21.00
Massada (Latin-Funk)
Onkel Pö 21.00
Neco
Tropical Brazil
Biba
Tropical Brazil 2, 21.00
Das Weltmusikensemble
Weltmusikinstitut, Gaußstr. 124, 21.00
Grupo Havanna (Salsa, 25. Revolut. jubil. Kuba)
Werkstatt 3 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00-4.00
Alfred On The Rocks (Fam. Schmidt)
Malersaal 20.30
Zu kalt für diese Jahreszeit
Kellertheater 20.00
The Further Adventures Of Tin Tin
Rathausmarkt 17.(0
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00

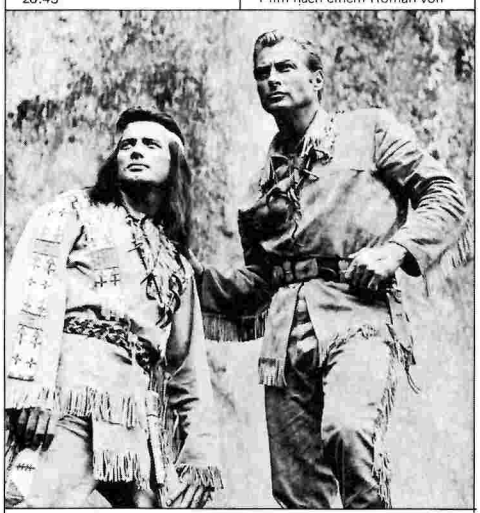
Sonstiges

Reise-Info-Abend
Australien, Werkstatt 3, 20.00

7. Samstag

Film

Das fliegende Klassenzimmer
Abaton 16.30
Hellzapoppin
Abaton 18.30
Warum nicht!
Abaton 21.00
Der Schatz im Silbersee
Abaton 23.00
Donald Duck
Abaton 16.30
Next Stop Greenwich Village
Abaton 18.30
Narziß und Psyche
Abaton 20.30
Eine ganz krumme Tour
Abaton 23.15
Die unendliche Geschichte
Alabama 16.00/18.00
Is' was, Kanzler?
Alabama 20.30
Is' was, Kanzler? /Kehraus
Alabama 22.30
Class
Arsenal 14.30
Blues Brothers
Arsenal 18.00
Ein ungleiches Paar
Arsenal 20.30
Kauf dir einen bunten Luftbal-lon/Der letzte Fußgänger
Arsenal 22.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Der rosarote Panther wird gejagt/Blues Brothers
Arsenal 22.30
Das Fenster zum Hof
Blankeneser 18.00/20.30
Moonraker
Blankeneser 15.45/18.15/20.45



„Der Schatz im Silbersee" – Abaton, 6.-9.7.

Die unendliche Geschichte
Elbe 16.00/18.00
Tatis Schützenfest/Die Ferien des Monsieur Hulot
Elbe 20.30
In der Glut des Südens
Holi 22.45
Local Hero
Holi 22.30
Die unendliche Geschichte
Koralle 16.00/18.30/20.45
La Boum I + II
Kurbel 13.00
Die Götter müssen verrückt sein
Kurbel 16.45
Silkwood
Kurbel 18.45
Harold und Maude/Diva
Kurbel 21.00
Die Supernasen/Didi - Der Doppelgänger
Magazin 11.30
Der Spion, der mich liebte
Magazin 14.45
Mr. Mom
Magazin 17.00
Tootsie
Magazin 21.00
Der dunkle Kristall
Metropolis 14.00/16.00
Star Trek
Metropolis 18.00
Die Spitzenklöpplerin OF
Metropolis 20.00
Die unheimliche Herberge OmU
Metropolis 22.00
Woodstock
Mundsburg 17.30/21.00
Zwei wie Pech und Schwefel
Mundsburg 13.45/15.45/18.00/20.30
Der Tod eines Bürokraten
Oelkerscafe 21.00
Das Fenster zum Hof
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die unendliche Geschichte
Vorführung 6, 18.00
Le Bal
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Lottozahlen
ARD 21.45
Der Fall Mattei
Spielfilm aus Italien von 1977. ARD 22.05 - 00.00
Der Detektiv
Spielfilm aus den USA von 1967. ARD 00.00 - 01.05
Gigot, der Stumme vom Montmartre
Spielfilm aus den USA von 1961. ZDF 10.30 - 12.15
Aspekte
Kulturmagazin. ZDF 12.15 - 12.55
Länderspiegel
ZDF 17.30 - 18.20
Wunschfilm der Woche
ZDF 20.15 - 21.50
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.55 - 23.10 bzw. 22.15 - 23.30
Es muß nicht immer Kaviar sein
Fernsehserie nach einem Roman von Johannes Mario Simmel, über einen Deutschen, der kurz vor dem 2. Weltkrieg in die Mühlen verschiedener Geheimdienste gerät. (2) Mit der Drohung, nach Deutschland zurückgeschickt zu werden, wird Lieven gezwungen, für den französischen Geheimdienst zu arbeiten. ZDF 23.10-00.10, bzw. 23.30 bis 00.30
Vegas
Amerikanische Krimiserie dümmster Machart. ZDF 0.10 - 0.55 bzw. 0.30-1.15
Das Geheimnis der stählernen Stadt
Film nach einem Roman von Jules Verne. NDR 17.30 - 19.00
America
Unterhaltungsmagazin. NDR 19.00 - 19.45
Das internationale TV-Kochbuch
Australien (3), Heute: Gefülltes Lamm. NDR 19.45 - 20.00
Colombo
Kriminalserie. NDR 20.15 - 21.25
Lion Feuchtwanger
Ein Porträt zum 100. Geburtstag. NDR 21.25 - 22.10
Vor vierzig Jahren
NDR 22.10 - 22.40
Projektionen '84
(1) Experimentalfilme von George Stamkoski, Ursula West, Detlef Gumm und Hans-Georg Ullrich. NDR 22.40 - 23.40

Musik

Reggae
Baba Sama (50), Ruhrstr. 16, 22.00
Marino + Co.
Bierbörse Klein-Kleckersdorf 21.00
Nuggets
Bierdorf
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N.O. Jazz)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Reggae Sunsplash: Vitamin X, Calabash, K.B. Peter (Limbo)
Fabrik 21.00
Alfons-Pieper-Band
In Keuschh. u. Demut
R'n'B-Supersession
Knust 20.30
Streetfighter/Darxon
Logo 21.00
Hoddel + Holger (Softies)
Mikis No. 1
Massada (Latin-Funk)
Onkel Pö 21.00
Tanz-u.-Show-Orchester Richard Igel
Planten un Blomen, Musikpavillon 15.00
Sambao
Tropical Brazil
Trio Cachaca
Tropical Brazil 2, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22-4.00

Zu kalt für diese Jahreszeit
Malersaal 18.00
Alfred On The Rocks (Fam. Schmidt)
Malersaal 20.30
Variete International
Hansa Theater 16/20
Zum Kuckuck
Rathausmarkt 16.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00

Sonstiges

Texte, Aphorismen, Gedichte
„Ich saß im Glashaus... und warf den Stein", Literaturpost e.V. 20.00
Segeln
Alster-Surf-Cup, Alster, ganztägig
Kinder-Sommer '84
Zauber-Theater, Wallringpark, gr. Wallanlagen 16.00

8. Sonntag

Film

Das fliegende Klassenzimmer
Abaton 16.30
Der Schatz im Silbersee
Abaton 18.30
Warum nicht!
Abaton 21.00
Hellzapoppin
Abaton 23.00
Donald Duck
Abaton 16.30
Next Stop Greenwich Village
Abaton 18.30
Narziß und Psyche
Abaton 20.30
Eine ganz krumme Tour
Abaton 23.15
Die unendliche Geschichte
Alabama 18.00/20.30
Class
Arsenal 14.30
Blues Brothers
Arsenal 18.00
Ein ungleiches Paar
Arsenal 22.15
Der letzte Fußgänger
Arsenal 20.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Der rosarote Panther wird gejagt
Arsenal 22.30
Das Fenster zum Hof
Blankeneser 18.00/20.30
Moonraker
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die unendliche Geschichte
Elbe 16.00/18.00/20.30
In der Glut des Südens
Holi 22.45
Local Hero
Holi 22.30
Die unendliche Geschichte
Koralle 16.00/18.30/20.45
La Boum I + II
Kurbel 13.00
Die Götter müssen verrückt sein
Kurbel 16.45
Diva
Kurbel 18.45
Silkwood
Kurbel 21.00
La Boum I + II
Magazin 14.30
Der Spion, der mich liebte
Magazin 12.00
Tootsie
Magazin 18.15
Die flambierte Frau
Magazin 20.30
Der dunkle Kristall
Metropolis 14.00/16.00
Star Trek
Metropolis 18.00
El espiritu de la colmena OF
Metropolis 20.00
Frühstück bei Tiffany's OF
Metropolis 22.00
Woodstock
Mundsburg 17.30/21.00
Zwei wie Pech und Schwefel
Mundsburg 13.45/15.45/18.00/20.30
Der Tod eines Bürokraten
Oelckerscafe 21.00
Das Fenster zum Hof
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die unendliche Geschichte
Vorführung 6, 18.00/20.30

TV-Tip

ARD-Sport extra
Internationale Tennis-Meisterschaften von England. ARD 15.00 - 18.45
Weltspiegel
ARD 19.20 - 20.00
Unternehmen Capricorn
Spielfilm aus England von 1977. ARD 20.15 - 22.15
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull
Fernsehfilm in fünf Teilen. ZDF Teil 1: 20.15 - 21.10, Teil 2: 21.30 - 22.30
Festlicher Sommer der Münchner Philharmoniker 1984
Anton Dvorak: 9. Sinfonie e-Moll op. 95, „Aus der neuen Welt". Leitung: Sergiu Celibidache.
Sport aktuell
Großer Preis der USA. Weltmeisterschaftslauf für Formel-I-Rennwagen in Dallas. ZDF 23.20 - 00.00
Zirkus von Morgen
Bericht vom internationalen Nachwuchswettbewerb 1984 in Paris. NDR 20.45 - 21.45

Musik

Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Bourbon Skiffle Comp.
Fabrik 11.30
Ingrid Schöller (Violine), Eva-Maria Husemann (Viola)
Galerie Schnecke 11.00
The Band of the 9th/12th Royal Lancers
Gr. Wallanlagen, Rollschuhbahn 18.00
Surplus Stock
kir 23.00
Das Dritte Ohr (Blues)
Knust 20.30
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
Betriebsferien bis 30.7.
Onkel Pö
„Börde Lamstedt" (Trachtengruppe)
Planten un Blomen, Musikpavillon 15.00
Pete Louis
Tropical Brazil
Charly Kingson
Tropical Brazil 2, 21.00
Little Blackbirds
Uhlenspieker, 17.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22-4.00
Klapps Kallis Keulen Kompanie
Malersaal 16.00
Alfred On The Rocks (Fam. Schmidt)
Malersaal 20.30
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00

Sonstiges

Flohdom
Tel.: 631 63 29, Plaza Gelände Stellshoop, Eichenlohweg
Waldführung im Sachsenwald
Treff jeweils: S-Bahn Aumühle, 11/13/15.00
Segeln
Alster-Surf-Cup, Alster, ganztägig
Offenes Kindertanzen
mit Folklore aus Schweden, Wallringpark, gr. Wallanlagen 14.00
Pferderennen
Junioren-Preis, Trabrennbahn a. Volkspark 14.00
Sonntagsausflug
Club Alternative für Singles mit Pkw, Treffpunkt ZOB Haupteingang
Kultur-Frühschoppen
Lyrik u. Prosa v. Gerda Altschwager u. Romith Neumann, Galerie Schnecke 11.00

9. Montag

Film

Der Schatz im Silbersee
Abaton 18.30
Warum nicht!
Abaton 21.00
Hellzapoppin
Abaton 23.00
Next Stop Greenwich Village
Abaton 18.30
Narziß und Psyche
Abaton 20.30
Eine ganz krumme Tour
Abaton 23.15
Die unendliche Geschichte
Alabama 18.00/20.30
Class
Arsenal 14.30

Essen & Trinken

Wirtshaus Windschief
Mo-Fr 10-1h
Sa 18 - ?
Hallerplatz 8, HH 13
Wirtshaus mit Frühstück

Gartenlokal
Kneipe
Restaurant
Restlle & Kaffee
Fullsel
FUNZEL täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr geöffnet
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

NEU
im
Karolinen-
viertel.
Marktstraße
Ecke
Glas-
hüttenstr.
Tel. 430 04 90
Mo.-So.
von 12⁰⁰ Uhr bis?
DRINNEN
UND
DRAUSSEN
Partout!
CAFE KNEIPE GALERIE

Meisenfrei
Kneipe + Café
durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

RESTAURANT
TROPICAL BRASIL
in Hamburg
LIVE
MUSIC

1.) Spielbudenplatz 14A
2000 Hamburg 4 · 31 35 76
und ab 2. Juli 84 NEU
2.) Max-Brauer-Alle 18
2000 Hamburg 50 · 31 35 76

Blues Brothers
Arsenal 18.00
Ein ungleiches Paar
Arsenal 22.15
Der letzte Fußgänger
Arsenal 14.30/16.30/18.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 14.30/18.30/16.30/20.30
Der rosarote Panther wird gejagt
Arsenal 22.30
Das Fenster zum Hof
Blankeneser 18.00/20.30
Ein Offizier und Gentleman
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die unendliche Geschichte
Elbe 16.00/18.00/20.30
In der Glut des Südens
Holi 22.45
Local Hero
Holi 22.30
Die unendliche Geschichte
Koralle 18.30/20.45
La Boum I + II
Kurbel 15.00
Diva
Kurbel 18.45
Silkwood
Kurbel 21.00
La Boum I + II
Magazin 14.30
Der Spion, der mich liebte
Magazin 18.15
Mr. Mom
Magazin 20.30
Der dunkle Kristall
Metropolis 14.00
Fluchtweg nach Marseille
Metropolis 16.00
Sabrina OF
Metropolis 20.00
El espiritu de la colmena OF
Metropolis 22.15
Hinrichtung eines Lehrers
Magnus Hirschfeld Centrum 20.00
Woodstock
Mundsburg 17.30/21.00
Dirty Harry
Mundsburg 18.00/20.30
Der Tod eines Bürokraten
Oelckerscafe 21.00
Das Fenster zum Hof
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die unendliche Geschichte
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Magnum
Kriminalreihe, ARD 20.15-21.00
Kontraste
ARD 21.15 - 21.45
Frankfurter Kreuz: Gute Fahrt
Geschichte eines Fernfahrers, dem Kriminelle seine Zigarettenladung stehlen wollen. ARD 21.45 - 22.30
Der Preis fürs Überleben
Spielfilm aus der BRD von 1979, ARD 23.00 - 00.40
Reportage am Montag
„Darum mach's gut, ich flieh'" Bericht über den Liedermacher Kalle Winkler. ZDF 19.30 - 20.15
Nick Carter schlägt alles zusammen
Spielfilm aus Frankreich und Italien von 1964. ZDF 20.15 - 21.35
Jagdszenen aus Hollywood
Zeichentrick mit Tom und Jerry. ZDF 21.36 - 21.45
Flucht über den Rio Coco
Vom Überlebenskampf der Misquito-Indianer in Nicaragua. Ein Bericht. ZDF 22.05 - 22.35
Die Möwe
Schauspiel von Anton Tschechow in einer Aufführung des Schauspielhauses Bochum. Regie: Peter Zadek. ZDF 22.35 - 00.35
Der Einbrecher/Der Vetter
Kurzfilme mit Charlie Chaplin. NDR 18.30 - 19.00
Die Internationale
(2) Die Komintern als Weltpartei. NDR 20.15 - 21.00
Die Krimistunde
(2) Geschichten für Kenner. NDR 21.00 - 22.00
Antiquitäten von morgen
(1) Bauhaus-Möbel und Art Deco. NDR 22.00 - 22.15

Musik

Open-Air: Katie Webster/A. Zwingenberger/Ray Bryant (alle Piano)
Bad Segeberg, Tribüne am Rennfeld, ab 20.30
Nevada
Bierdorf
Swing Night Hawks
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Midsummer Jazz: Randy Brecker + Band (feat. Eddy Gomez)
Fabrik 21.00
Folkclub (freier Eintritt)
Knust 20.30
Freie Bühne
Mikis No. 1
Session
Tropical Brazil
Session
Tropical Brazil 2, 21.00
Klassik:
Giulio Giuletti
Werke v. Bach, Mozart, mod. Spaniern, Schumann's, Grindelallee 1, 21.00

Sonstiges

Info
Das neue Kriegsdienstverweigerungsrecht, DFG-IDK 17-19.00
Single-Treff
Cafe Morgenpost, Weidenallee 57, 21.00
Infoabend
Terre des Hommes, Arbeitsgruppe HH, Werkstatt 3, 19.00

10. Dienstag

Film

Die Grenzpatrouille
Abaton 18.30
Warum nicht!
Abaton 21.00
Carrie
Abaton 23.00
Nosferatu
Abaton 18.30
Narziß und Psyche
Abaton 20.30
Der letzte Kampf
Abaton 23.15
Die unendliche Geschichte
Alabama 18.00/20.30
Blues Brothers
Arsenal 16.30/20.30
Die Ferien des Monsieur Hulot
Arsenal 18.45/22.45
Die unendliche Geschichte
Arsenal 16.30/20.45
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 18.30/22.30
Das Fenster zum Hof
Blankeneser 18.00/20.30
Ein Offizier und Gentleman
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der Greifer
Elbe 18.00
Die unendliche Geschichte
Elbe 16.00
Sein oder Nichtsein
Elbe 20.30
In der Glut des Südens
Holi 22.45
The Verdict
Holi 22.30
Die unendliche Geschichte
Koralle 18.30/20.45
Die Wildgänse kommen
Kurbel 15.00
Die Götter müssen verrückt sein
Kurbel 17.15
Harold und Maude
Kurbel 19.15
Der letzte Fußgänger
Kurbel 21.00
Der Herr der Ringe
Magazin 14.30
Atemlos/Der Honorarkonsul
Magazin 17.00
Silkwood
Magazin 20.30
Der dunkle Kristall
Metropolis 14.00/16.00
Star Trek
Metropolis 18.00
Frühstück bei Tiffany OF
Metropolis 20.00
Die unheimliche Herberge OmU
Metropolis 22.00
Die Brücke am Kwai
Mundsburg 17.30/21.00
Dirty Harry
Mundsburg 18.00/20.30
Zelig
Thalia 16.00/18.15/20.45
Freitag und Robinson
Werkstatt 3, 20.00
Die unendliche Geschichte
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Panorama
ARD 21.00 - 21.45
Dallas
Liebe und Hiebe. Cliff Barnes wurde zum Ölbaron des Jahres gewählt. J.R. provoziert eine Schlägerei. Bobby flirtet mit Jenna und Sue Ellen mit Peter. ARD 21.45 - 22.30
Kulturwelt
Berliner Nachtschwärmer zeigt das fröhliche Leben der Berliner um Mitternacht. ARD 23.00 - 23.45
Gesichter des Schattens
Fernsehspiel. ...versuchen Gattin (Monika Bleibtreu) sowie der frühere Geschäftsfreund (Wolf-Dietrich Berg) eines spät erblindeten „selfmade-man" und Unternehmers (Wolfgang Wahl), diesen mit Hilfe eines raffinierten Planes zu ermorden, oder sind das unbegründete Ängste eines blinden, immer hysterischer werdenden Mannes, der überall Gespenster sieht? Suspense von Kristian Kühn. ZDF 19.30 - 21.15
WISO
Wirtschaft + Soziales. ZDF 21.15 - 21.45
Chinesisches Roulette
Spielfilm von Rainer Werner Fassbinder. ZDF 22.05 - 23.55
Es muß nicht immer Kaviar sein
(3) Lieven ist mit seiner Freundin und einer Liste sämtlicher französischer Agenten nach Südfrankreich geflohen. Die Gestapo hat sein dortiges Versteck ausfindig gemacht und stellt ihm eine Falle... ZDF 23.55 - 00.55
Larry, der Doppelgänger/Larry, der Pleitegeier
Kurzfilme mit Larry Semon. NDR 18.30 - 19.00
Rockpalast
Richard Thompson Band. Neben eigenen Stücken besteht Thompsons Repertoire aus Standards von Glenn Miller über Chuck Berry bis hin zu Jerry Lee Lewis. NDR 19.00 - 20.00
Die Super-Telekommunikation
Bericht über in den USA entwickelte Kommunikationssysteme, die die totale Erreichbarkeit und Kontrollierbarkeit aller Teilnehmer garantieren. NDR 22.00 - 22.45
Alle lieben Bob
(2) Unterhaltsame Serie um einen Topfotografen aus Hollywood. NDR 22.45 - 23.10

Musik

Open Air: Double Q (Jazzrock)/Stanley Clarke & Mirouslav Vitous/Spyro Gyra (Jazzrock)/Miles Davies + Quintett
Bad Segeberg, Kalkbergtheater ab 19.00
Beatnix
Bierdorf
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Wer kann, der darf in
Dennis Swing Club 20.30
Midsummer Jazz: Karnataka College of Percussion (feat. Rama Mani)
Fabrik 21.00
The Blammers
Knust 20.30
Sidekick
Logo 21.00
Michael Iven (Flamenco)
Mikis No. 1

11. Mittwoch

Film

Carrie
Abaton 23.00
Nosferatu
Abaton 18.30
Narziß und Psyche
Abaton 20.30
Der letzte Kampf
Abaton 23.15
Die unendliche Geschichte
Alabama 18.00/20.30
Blues Brothers
Arsenal 16.30/20.30
Die Ferien des Monsieur Hulot
Arsenal 18.45/22.45
Die unendliche Geschichte
Arsenal 16.30/20.45
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 18.30/22.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Blankeneser 18.00/20.30
West Side Story
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die unendliche Geschichte
Elbe 16.00
Der Greifer
Elbe 18.00
Sein oder Nichtsein
Elbe 20.30
In der Glut des Südens
Holi 22.45
The Verdict
Holi 22.30
Die unendliche Geschichte
Koralle 18.30/20.45
Die Wildgänse kommen
Kurbel 15.00
Die Götter müssen verrückt sein
Kurbel 17.15
Harold und Maude
Kurbel 19.15
Der letzte Fußgänger
Kurbel 21.00
Der Mann, der niemals aufgibt/Mit Vollgas nach San Fernando
Magazin 14.30
Atemlos
Magazin 18.30
Der Herr der Ringe
Magazin 20.30
Der dunkle Kristall
Metropolis 14.00/16.00
Star Trek
Metropolis 18.00
El espiritu de la colmena OF
Metropolis 20.00
Die Spitzenklöpplerin OF
Metropolis 22.00
Apartheidpolitik aus der Sicht einer 84jährigen Schwarzen. ZDF 22.40 - 23.35
Es muß nicht immer Kaviar sein
Serie um einen Deutschen, der kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges in die Mühlen verschiedener Geheimdienste gerät. (4) Mit Hilfe einer Stewardess schmuggelt Lieven eine Liste mit den Namen französischer Agenten von Frankreich nach Portugal. ZDF 23.35 - 00.35
Larry unter der Haube/Fatty und Mabel auf Hochzeitsreise
Kurzfilme mit Larry Semon und Fatty Arbuckle. NDR 18.30 - 19.00
Tote Technik
Ein Fotofilm von Manfred Hamm. Hamm fotografierte ein großes Reservelager der US-Air Force, wo Tausende von Flugzeugen darauf warten, verschrottet zu werden, eiserne Molen an der englischen Küste, deren filigrane Konstruktionen nutzlos ins Meer ragen und Hafenanlagen in New York, an denen keine Schiffe mehr liegen. NDR 19.00 - 19.30
Wunder der Erde
Bericht über die Osterinsel (1). NDR 21.45 - 22.30
Lady Oscar
Japanisch/französischer Spielfilm von 1978. NDR 22.30 - 00.30

Musik

Open-Air: Katie Webster/Dave Brubeck Quartett/Sarah Vaughan + Band/B.B. King + Band/Lionel Hampton + Big Band
Bad Segeberg, Kalkbergtheater, ab 19.00
Beatnix
Bierdorf
Log Cabin Jazzband (N.O.Jazz)
Cotton Club 20.30
Sidewinders
Dennis Swing Club 20.30
Vocal Summit (Lauren Newton, B. Stoloff u.a.)
Fabrik 21.00
Tush/Van Straaten (hard)
Knust 20.30
George and the lucky riders
Logo 21.00
Lisbeth Hansen (Folk)
Mikis No. 1
Folk-Freunde HH
Morgenpost 21.00

„Lionel Hampton" – Bad Segeberg, Kalkbergtheater 11.7.

Bossa Nova
Tropical Brazil
Xaxado
Tropical Brazil 2, 21.00

Theater

Auf du und du mit dem Stöckelschuh
Malersaal 20.30
Philippe Pillon
Rathausmarkt 16.00

Sonstiges

Zelttheater Fliegende Bauten
Theaterwerkstatt in Bremen: Die Beredsamkeit des Körpers, Ltg. Norbesto Presta, Termin: 8 Tage in der Zeit vom 10. - 20.7., Information + Anmeldung 0421/50 57 01
Info Abend
Dritte Welt Gruppe „Kinder für Thailand", Goldbekhaus Winterhude, 19.00
Die Brücke am Kwai
Mundsburg 17.30/21.00
Dirty Harry
Mundsburg 18.00/20.30
Zelig
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die unendliche Geschichte
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Die Fledermaus
Spielfilm aus Deutschland von 1945. ARD 20.15 - 21.55
Brennpunkt
ARD 21.55 - 22.30
Show Bühne
(2) Mit der Rap-Dance-Gruppe „Baobab", der Berliner Sängerin „Miko", und dem österreichischen Musik-Kabarett „Erste allgemeine Verunsicherung". ARD 23.00 - 00.35
„Die 2"
Schwesterchens Muttermal. Ehemals beliebter Krimiklamauk mit Tony Curtis und Roger Moore. ZDF 21.00 - 21.45
Mittwochslotto
ZDF 22.05
Tsiamelo — Alle guten Geister
Film über die südafrikanische
Biba
Tropical Brazil
Soukouss
Tropical Brazil 2, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00
Klapps Kallis Keulen Kompanie
Malersaal 18.30
Auf du und du mit dem Stöckelschuh
Malersaal 20.30
Die kahle Sängerin
Malersaal (Spritzenhaus) 21.00
Philipp Pillon
Rathausmarkt 16.00

Sonstiges

Vortrag
Das Ende der Männlichkeit? Kl. Atelier f. philosoph. Praxis, Osterstraße 71/VI, 2 HH 20, Eintritt: 10,-
Info
für Kriegsdienstverweigerer DFG-IDK 19.00

12. Donnerstag

Film

Die Grenzpatrouille
Abaton 18.30
Warum nicht!
Abaton 21.00
Carrie
Abaton 23.00
Nosferatu
Abaton 18.30
Narziß und Psyche
Abaton 20.30
Der letzte Kampf
Abaton 23.15
Die unendliche Geschichte
Alabama 18.00/20.30
Blues Brothers
Arsenal 16.30/20.30
Die Ferien des Monsieur Hulot
Arsenal 18.45/22.45
Die unendliche Geschichte
Arsenal 16.30/20.45
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 18.30/22.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Blankeneser 18.00/20.30
West Side Story
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die unendliche Geschichte
Elbe 16.00
Der Greifer
Elbe 18.00
Sein oder Nichtsein
Elbe 20.30
In der Glut des Südens
Holi 22.45
The Verdict
Holi 22.30
Eine Liebe von Swann
Koralle 18.30/20.45
Die Wildgänse kommen
Kurbel 15.00
Die Götter müssen verrückt sein
Kurbel 17.15/21.00
Harold und Maude
Kurbel 19.15
Der Mann, der niemals aufgibt/Mit Vollgas nach San Fernando
Magazin 14.15
Der Herr der Ringe
Magazin 18.00
Der letzte Fußgänger/Kauf dir einen bunten Luftballon
Magazin 20.30
Der dunkle Kristall
Metropolis 14.00/16.00
Star Trek
Metropolis 18.00
Die unheimliche Herberge OmU
Metropolis 20.00
Sabrina OF
Metropolis 22.00
Die Brücke am Kwai
Mundsburg 17.30/21.00
Dirty Harry
Mundsburg 18.00/20.30
In der weißen Stadt
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die unendliche Geschichte
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Der verbrauchte Planet
ARD 20.18 - 21.15
Mickey- und Donald-Show
Zeichentrick. ARD 21.15 - 21.45
Talentschuppen
ARD 21.45 - 22.30
Das zweite Erwachen der Christa Klages
Spielfilm aus der BRD von 1979, ARD 23.00 - 00.30
Unter dem Joch der Befreier
Kambodscha und die Besatzungsmacht Vietnam. Bericht. ZDF 22.05 - 23.35
Apropos Film
Aktuelles aus der Filmbranche. ZDF 22.50 - 23.35
Zeugen des Jahrhunderts
Leo Löwenthal im Gespräch mit Peter Koslowski. II. Teil. ZDF 23.35 - 00.20
Larry in Kungfunistan/Fatty auf dem Rummelplatz
Kurzfilme mit Larry Semon und Fatty Arbuckle. NDR 18.30 - 19.00
Sich fügen heißt lügen
Film über den Poeten und Publizisten Erich Mühsam. NDR 19.00 - 20.00
Geheimring 99
Spielfilm aus den USA von 1955 NDR 20.15 - 21.40
Verkabelt und verkauft
Eine satirische Betrachtung der möglichen Auswirkungen neuer Medien. NDR 21.40 - 22.25

Musik

Frank Tra (Kongas)
Baba Rama (50), Ruhrstr. 16, 20.00
Marino + Co.
Bierdorf
Steve Mason Dixielanders
Cotton Club 20.30

Latin Session
Dennis Swing Club 20.30
Embryo
Fabrik 21.00
Das kleine Jazzorchester
Gänsemarktpassage
Foxy (modern)
Knust 20.30
George and the lucky riders
Logo 21.00
Ingo (Folk)
Mikis No. 1
Mario Bottazzi (One-Man-Show, 1. Allgem. Veruns.)
Rathausmarkt 16.00
Session
Stairway 23.00 + 1.00
Samba Session
Tropical Brazil
Neco
Tropical Brazil 2, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00
Philippe Pillon
Malersaal 18.30
Auf du und du mit dem Stöckelschuh
Malersaal 20.30
Mario Bottazzi
Rathausmarkt 16.00
From Supernova To Stella Haze In Deep Space
Café Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

Vortrag mit Klangbeispielen
„Der Komponist Luigi Nono und seine Musik". Was geht uns kommunist. Avantgarde-Musik an? Argumentenladen, Rappstr. 2 19.30
Infoabend
„Krieg im Weltraum", Graswurzelforum, Werkstatt 3, 20.00

13. Freitag

Film

Theo gegen den Rest der Welt
Abaton 18.30
Das Fenster zum Hof
Abaton 21.00
Feuerball
Abaton 23.00
Bye, bye Brazil
Abaton 18.30
Der Konformist
Abaton 20.45
Sie haben alle gelacht
Abaton 23.00
Dead Zone
Alabama 20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 16.30/22.30
Le Bal
Arsenal 20.30
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Arsenal 16.00/18.15
Silkwood
Arsenal 20.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Arsenal 22.45
Gandhi
Blankeneser 15.30/19.00
Die unendliche Geschichte
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Wenn die Wölfe heulen
Elbe 15.45
Man lebt nur zweimal
Elbe 18.00
Silkwood
Elbe 20.30
Ein Offizier und Gentleman
Holi 22.45
Apocalypse Now
Holi 22.30
Alice im Wunderland
Koralle 16.00
Das Fenster zum Hof
Koralle 18.30/20.45
Die Warriors
Kurbel 15.30
Das fliegende Auge
Kurbel 17.00
Is' was, Kanzler?
Kurbel 19.15
Donald Duck/Asterix der Gallier
Kurbel 21.00
Der rosarote Panther wird gejagt
Magazin 16.30
Die unendliche Geschichte
Magazin 14.30/18.30
Der rosarote Panther wird gejagt/ Blues Brothers
Magazin 20.30
Der dunkle Kristall
Metropolis 14.00/16.00
Star Trek
Metropolis 18.00
Die Spitzenklöpplerin OF
Metropolis 20.00
Frühstück bei Tiffany OF
Metropolis 22.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Zwei außer Rand und Band
Mundsburg 15.45/18.00/20.30
Die unendliche Geschichte
Thalia 16.00/18.15/20.45
Eine Liebe von Swann
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Kaiserball
Spielfilm aus Österreich von 1956. ARD 20.15 - 21.50
Moment mal!
ARD-Redezeit. ARD 23.00 - ?
Auslandsjournal
ZDF 19.30 - 20.15
Der Sport-Spiegel
„Sein letzter Versuch". Bericht über den Ruderer Peter Michael Kolbe und seine glücklosen Versuche, eine Goldmedaille zu erringen. ZDF 21.15 - 21.45
Es muß nicht immer Kaviar sein
Film über einen Deutschen, der kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges in die Mühlen verschiedener Geheimdienste gerät. (5) Aus den Namen Verstorbener stellt Lieven eine Liste zusammen, die er den Geheimdiensten Englands und Deutschlands für viel Geld als eine geheime Liste französischer Agenten verkauft. ZDF 23.20 - 00.25
Das Geld liegt auf der Straße
Spielfilm aus den USA von 1975 ZDF 00.25 - 01.55
Mode aktuell
Freizeit und Bademode, Sommerkosmetik und eine Vorschau auf die Mode im kommenden Herbst. NDR 19.45 - 20.00
NDR-Talkshow
NDR 20.15 - 22.05

Musik

Das Dritte Ohr (Blues)
Auenland 21.00
Mau Mau (Kenia)
Baba Rama (50), Ruhrstr. 16, 22.00
Beatnix
Bierbörse Klein-Kleckersdorf 21.00
Marino + Co.
Bierdorf
Blackbirds of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Chelsea (Punk!)/Neurotic Assholes
Fabrik 21.00
Emsland Hillbillies
Logo 21.00
Petting (Petter, Ingo; Folk)
Mikis No. 1
Kellswater (irish)
Morgenpost 21.00
Mario Bottazzi (One-Man-Show, 1. Allgem. Veruns.)
Rathausmarkt 17.00
Neco + Biba
Tropical Brazil
Trio Cachaca
Tropical Brazil 2, 21.00
Abantu (Südafrika)
Werkstatt 3, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00
Theaterstall TT6
Malersaal 18.30
Fesselhain (Tanztheater Neger)
Malersaal, Halle 6 20.30
Sehnse was? (Traumtänzer)
Malersaal 22.30
The Further Adventures Of Tin Tin
Rathausmarkt 16.00
Mario Bottazzi
Rathausmarkt 17.00
From Supernova To Stella Haze In Deep Space
Cafe Tuc Tuc 21.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00

Sonstiges

Show
Handlesen, Kartenlegen, Weisheit o. Aberglauben mit Rico, Fools Garden 21.00

14. Samstag

Film

Theo gegen den Rest der Welt
Abaton 18.30

Deutsch lernen lohnt sich!

DEUTSCH-INSTITUT für Ausländer e.V.

mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT

Tages-und Abendkurse für Ausländer
Aufnahme jederzeit möglich –
je nach Vorkenntnissen

HEIMHUDER STR. 39 · HAMBURG 13 · ☎ 44 00 79

Jahnke-Konzert

Karsten Jahnke Konzertdirektion präsentiert

WELTSTARS in Bad Segeberg/Freilichtbühne

Dienstag
17.7.
21 Uhr
NEIL DIAMOND & Band
Vvk: 38,– + 2,– Vvk-Gebühr, Ak: 45,–

Mittwoch
1.8.
20 Uhr
STEVIE WONDER Concert '84
Vvk: 35,– Ak: 40,–

Karten an allen bekannten Vvk-Stellen + schriftlich per Nachnahme bei Karsten Jahnke, Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13. Telefonische Auskünfte unter 040-41 87 75

Das Fenster zum Hof
Abaton 21.00
Feuerball
Abaton 23.00
Pünktchen und Anton
Abaton 16.30
Donald Duck
Abaton 16.30
Bye, bye, Brazil
Abaton 18.30
Der Konformist
Abaton 20.45
Sie haben alle gelacht
Abaton 23.00
Der Mann mit dem goldenen Colt
Alabama 16.00
Dead Zone
Alabama 20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 16.30/20.30
Le Bal
Arsenal 20.30
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Arsenal 16.00/18.15
Silkwood
Arsenal 20.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Arsenal 22.45
Gandhi
Blankeneser 15.30/19.00
Die unendliche Geschichte
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Wenn die Wölfe heulen
Elbe 15.45
Man lebt nur zweimal
Elbe 18.00
Silkwood
Elbe 20.30
Ein Offizier und Gentleman
Holi 22.45
Apocalypse Now
Holi 22.30
Alice im Wunderland
Koralle 16.00
Das Fenster zum Hof
Koralle 18.30/20.45
Firefox/Das fliegende Auge
Kurbel 13.15
Die Warriors
Kurbel 17.30
Is' was, Kanzler?
Kurbel 19.15
Donald Duck/Asterix der Gallier
Kurbel 21.00
Grease I + II
Magazin 12.30
Die unendliche Geschichte
Magazin 16.30
Blues Brothers
Magazin 18.30
Gandhi
Magazin 21.00
Im Bann des Kalifen
Metropolis 14.00/16.00
Die Piratenkönigin
Metropolis 18.00
Die Handschrift von Saragossa
Metropolis 20.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Zwei außer Rand und Band
Mundsburg 13.45/15.45/18.00/20.30
Der große Diktator
Ölckerscafe 21.00
Die unendliche Geschichte
Thalia 16.00/18.15/20.45
Blues Brothers
Vorführung 6, 18.00
Eine Liebe von Swann
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Lottozahlen
ARD 22.00
Wiegenlied für eine Leiche
Spielfilm aus den USA von 1964. ARD 22.20 - 00.30
Gegen alle Flaggen
Spielfilm aus den USA von 1952. ARD 00.30 - 1.50
Länderspiegel
ZDF 17.30 - 18.20
Peter Hofmann
Ein Porträt des Tenorsängers und Rockmusikanten. ZDF 19.30 - 20.15
Wunschfilm der Woche
ZDF 20.15, anschl.
Das Aktuelle Sport-Studio
anschl.
Vegas
Amerikanische Krimiserie
Columbo
(2) Der Besitzer eines Feinschmeckerlokals wird auf raffinierte Weise vergiftet. NDR 20.15-21.25
Vor vierzig Jahren
NDR 21.25 - 21.50
Lieder im Park 1984
Open Air Concert mit „Crakkers", „Flatsch" und „Rodgau Monotones". NDR 21.50 - 23.50

Musik

Affaire Vinzetti (dt.)
Auenland 21.00
Bonds 81
Bierbörse Klein-Kleckersdorf 21.00
Clip
Bierdorf
Climax Jazzband (Dixie)
Cotton Club 20.30
Gunnar Haeder (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
Straßenjungs
Fabrik 21.00
Kalabash (Reggae)
Knust 20.30
Emsland Hillbillies)
Logo 21.00
Sorgenbrecher (ätzend, doof)
Mikis No. 1
Ingo (Folk)
Morgenpost 21.00
Freiluftkonzert
Planten un Blomen, Musikpavillon 15.00
Kornania (Jazzrock, Ex-S. Wonder, King, Steely Dan)
Roschinsky's 22.00
Neco + Biba
Tropical Brazil
Grupo de Janeiro
Tropical Brazil 2, 21.00
Das Weltmusikensemble
Weltmusikinstitut, Gaußstr. 124, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22-4.00
Mario Bottazzi
Malersaal 18.30
Fesselhain (Tanztheater Neger)
Malersaal, Halle 6 20.30
Sehnse was? (Traumtänzer)
Malersaal 22.30
The Further Adventures Of Tin Tin
Rathausmarkt 16.00
Geh mit dada ada ada
Rathausmarkt 17.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00

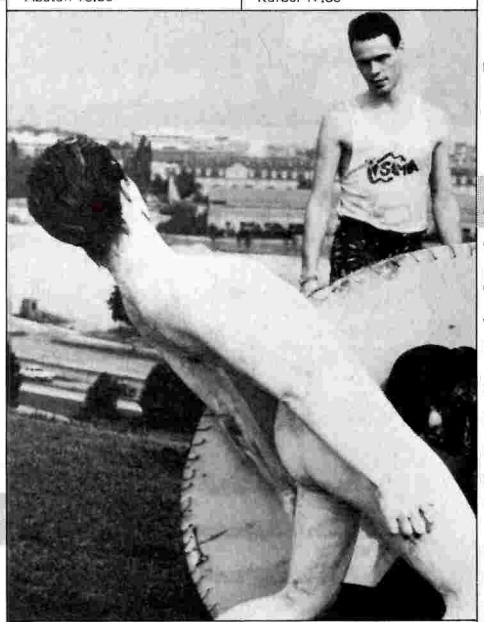
Sonstiges

Flohmarkt
Tel.: 59 16 59, Landwehr
Rundumlesung
Leser/innen stellen ihre Lieblingsbücher/texte vor, Literaturpost e.V., 20.00
Lesung
„geh mit dada ada ada" von Nikolas Nowak, Rathausmarkt 17 - 18.00
Flohmarkt & Kinderfest
keine Standanmeldung, keine professionell. Händler, Freizeitheim Buxtehude 10 - 18.00
Infoveranstaltung
zur Sowjetunion mit Sowjetreisenden, Werkstatt 3, 20.00

15. Sonntag

Film

Pünktchen und Anton
Abaton 16.30
Theo gegen den Rest der Welt
Abaton 18.30
Das Fenster zum Hof
Abaton 21.00
Feuerball
Abaton 23.00
Donald Duck
Abaton 16.30
Bye, bye Brazil
Abaton 18.30
Der Konformist
Abaton 20.45
Sie haben alle gelacht
Abaton 23.00
Der Mann mit dem goldenen Colt
Alabama 16.00
Dead Zone
Alabama 18.00
Silkwood
Alabama 20.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 16.30
Le Bal
Arsenal 20.30
Atemlos
Arsenal 22.30
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Arsenal 16.00
Silkwood
Arsenal 21.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Arsenal 18.15
Gandhi
Blankeneser 15.30/19.00



„Fesselhain" – Malersaal 14., 15.7.

Donald Duck
Kurbel 19.30
Is' was, Kanzler?
Kurbel 21.00
Grease I.+II.
Magazin 13.00
Gandhi
Magazin 17.00
Die unendliche Geschichte
Magazin 11/20.30
Im Bann des Kalifen
Metropolis 14/16.00
Die Piratenkönigin
Metropolis 18.00
Ein Abend, ein Zug
Metropolis 20.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Mundsburg 17.30/20.00
Zwei außer Rand und Band
Mundsburg 18/20.30
Der große Diktator
Oelckerscafe 21.00
Die unendliche Geschichte
Thalia 16/18.15/20.45
Blues Brothers
Vorführung 6 18/20.30

TV-Tip

Soundcheck
Achim Reichel – ein Porträt. ARD 11.15 - 12.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22-4.00
The Further Adventures Of Tin Tin
Malersaal 16.00
Fesselhain (Tanztheater Neger)
Malersaal 20.30
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00

Sonstiges

Flohmarkt
Blumengroßmarkt, Tel.591659
Waldführung im Klövensteen
Reithalle a. Ketersenweg in Schenefeld 15.00
Pferderennen
Trabrennbahn a. Volkspark 14.00
Kulturfrühschoppen
Kneipengeschichten u. lett. Märchen v. Norbert Guttes, Klaviermusik, Galerie Schnekke 11.00

„Har Har" – Knust, 15.7.

Die unendliche Geschichte
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Wenn die Wölfe heulen
Elbe 15.45
Man lebt nur zweimal
Elbe 18.00
Wenn d.Postmann zweimal klingelt
Elbe 20.30
Ein Offizier und Gentleman
Holi 22.45
Apocalypse Now
Holi 22.30
Alice im Wunderland
Koralle 16.00
Das Fenster zum Hof
Koralle 18.30/20.45
Firefox/Das fliegende Auge
Kurbel 13.15
Die Warriors
Kurbel 17.30
Weltspiegel
ARD 19.20 - 20.00
Keine Zeit für Wunder
Spielfilm aus Frankreich und Italien von 1982. ARD 20.15 - 22.00
Schönberg in Amerika
Ein Porträt des berühmten Komponisten. ARD 23.00 - 23.45
Wie der Vater, so der Sohn
Spielfilm aus Frankreich von 1963. ZDF 15.30 - 17.00
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10 - 19.30
Querschnitte
ZDF 19.30 - 20.15
Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull
(3) ZDF 20.15 - 21.15
Schmetterlinge sind frei
Spielfilm aus den USA von 1971. Goldie Hawn in einer Verfilmung der oft gespielten Boulevardkomödie.
Der Sohn des Büffeljägers
Bericht über kanadische Indianer. NDR 20.45 - 21.45

Musik

Gunnar Haeder (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Climax Jazzband
Cologne
Fabrik 11.30
Jürgen Meyer-Burgdorf (Piano)
Galerie Schnecke 11.00
Orig. Hamburger Pankokenkapelle
Gr. Wallanlagen, Rollschuhbahn 18.00
Frühsch.: Blackbirds of Paradise
Jazz Forum 11.00
Har Har (Rock)
Knust 20.30
Maul-Wurf (Herz u. Schnauze)
Logo 21.00
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
Tanzorchester Drossner
Planten un Blomen, Musikpavillon 15.00
Pete Louis
Tropical Brazil
Charly Kingson
Tropical Brazil 2, 21.00
Papa Tom's Lamentation Jazz Band
Uhlenspieker 17.00

16. Montag

Film

Theo gegen den Rest der Welt
Abaton 18.30
Das Fenster zum Hof
Abaton 21.00
Feuerball
Abaton 23.00
Bye, bye Brazil
Abaton 18.30
Der Konformist
Abaton 20.45
Sie haben alle gelacht
Abaton 23.00
Dead Zone
Alabama 18.00
Silkwood
Alabama 20.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 16.30
Le Bal
Arsenal 20.30
Atemlos
Arsenal 22.30
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Arsenal 16.00
Silkwood
Arsenal 21.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Arsenal 18.15
Der letzte Tango in Paris
Blankeneser 18/20.30
Die unendliche Geschichte
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Wenn die Wölfe heulen
Elbe 15.45
Man lebt nur zweimal
Elbe 18.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Elbe 20.30
Ein Offizier und Gentleman
Holi 22.45
Apocalypse Now
Holi 22.30
Alice im Wunderland
Koralle 16.00
Das Fenster zum Hof
Koralle 18.30/20.45
Die Warriors
Kurbel 15.30
Firefox
Kurbel 17.15
Donald Duck
Kurbel 19.30
Is' was, Kanzler?
Kurbel 21.00
Blues Brothers
Magazin 16.15
Die unendliche Geschichte
Magazin 14.30/18.30
Jimi Hendrix Plays At Berkely/The Doors
Magazin 20.30
Im Bann des Kalifen
Metropolis 14/16.00
Die Piratenkönigin
Metropolis 18/22.00
Spuren OmU
Metropolis 20.00
Manche mögen's heiß
Magnus Hirschfeld Centr. 20.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Mundsburg 17.30/20.00
Angst über der Stadt
Mundsburg 18/20.30
Der große Diktator
Oelkerscafe 21.00
Die unendliche Geschichte
Thalia 16/18.15/20.45
Blues Brothers
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Magnum
Kriminalserie. ARD 20.15 - 21.00
Arme Welt – reiche Welt
Vom Glück der Bescheidenheit. ARD 21.15 - 22.00
Geschichten aus dem Wienerwald
Ödön von Horvaths Bühnenstück durch Maximilian Schell verfilmt. ARD 23.00 - 00.35
Reportage am Montag
ZDF 19.30 - 20.15
Die Kunstvereine
ZDF 22.05 - 22.35
Theater: Trilogie des Wiedersehens
Eine Inszenierung von Peter Stein. ZDF 23.35 - 00.45
Larry im Gemischtwarenladen/Larry, der Hotelbursche
Kurzfilme mit Larry Semon. NDR 18.30 - 19.00
Die Internationale
(3) Der Weltbürgerkrieg (1933 - 1945). Der Film beginnt mit Szenen aus Leni Riefenstahls Olympia-Film „Fest der Völker" erzählt vom Dritten Reich, dem spanischen Bürgerkrieg, dem Ende der Komintern und dem Hitler-/Stalin-Pakt. NDR 20.15 - 21.00
Die Krimistunde
Geschichten für Kenner. NDR 21.00 - 22.00
Antiquitäten von morgen
(2) Freischwinger und Sitzmaschine. Gezeigt werden „klassenlose" Möbel aus den 20ern. NDR 22.00 - 22.15

Musik

Clip
Bierdorf
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Session
Knust 20.30
Freie Bühne
Mikis No. 1
Michael Iven (Git., Flamenco)
Schumann's, Grindelallee 1, 21.00
Session
Tropical Brazil
Session
Tropical Brazil 21.00

Sonstiges

Infoabend
Das neue Kriegsdienstverweigerungsrecht, DFG-IDJ 17-19.00
Lesung
„Dem Körper der Frauen ist nicht mehr zu trauen" v. A. Stracken, B. Durbahn, Tuc-Tuc, 21.00
Info
Was heißt alternat. Reisen? A. Schneider, Neues Reisen, Werkstatt 3

17. Dienstag

Film

Orfeo Negro
Abaton 18.00

1900 I.+II.
Abaton 20.00
Der Rabe
Abaton 18.45
Der Konformist
Abaton 20.45
Wahl der Waffen
Abaton 23.00
Der Mann mit dem goldenen Colt
Alabama 18.00
Zelig
Alabama 20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
Big Gäg Movie Station/Kentucky Fried Movie
Arsenal 16.15
Atemlos
Arsenal 19.15
Apocalypse Now
Arsenal 21.15
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Arsenal 16.15
Silkwood
Arsenal 18.30
Woodstock
Arsenal 21.00
Der letzte Tango in Paris
Blankeneser 18/20.30
Die unendliche Geschichte
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der schwarze Hengst
Elbe 15.45
Fame
Elbe 18.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Elbe 20.30
Ein Offizier und Gentleman
Holi 22.45
Saint Jack
Holi 22.30
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Koralle 18.30/20.45
Asterix der Gallier
Kurbel 15.45
Der Mann aus San Fernando
Kurbel 17.15
Is' was, Kanzler?
Kurbel 19.15
Scarface
Kurbel 21.00
Die unendliche Geschichte
Magazin 14.30
Quadrophenia
Magazin 16.15
Blues Brothers
Magazin 20.30
Im Bann des Kalifen
Metropolis 14/16.00
Die Piratenkönigin
Metropolis 20.00
Ein Abend, ein Zug
Metropolis 22.00
Kramer gegen Kramer
Mundsburg 17.30/20.00
Angst über der Stadt
Mundsburg 18/20.30
Ein ungleiches Paar
Thalia 16/18.15/20.45
Töchter des Nils
Werkstatt 3 20.00
Das Boot
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Musikladen
ARD 20.15 - 21.00
Report
ARD 21.00 - 21.45
Dallas
Populäre Serie über das Leben einer amerikanischen Familie.
ARD 21.45 - 22.30
Kulturweltspiegel
ARD 23.00 - 23.45
Der Mann auf der Mauer
Spielfilm aus der BRD. ZDF 19.30 - 21.15
Moritz, lieber Moritz
Spielfilm von Hark Bohm. ZDF 22.05 - 23.35
Larry und die Spione/Larry, der Gangsterschreck
Kurzfilme mit Larry Semon. NDR 18.30 - 19.00
Rockpalast
Paul Brady und Band. Folk-Rock. NDR 19.00 - 20.00
Alle lieben Bob
(3) Unterhaltsame Serie um einen Topfotografen aus Hollywood. NDR 22.40 - 23.05

Musik

Neil Diamond + Band
Bad Segeberg, Kalkbergtheater. 21.00
Clip
Bierdorf
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club, 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club, 20.30
Midsummer Jazz: Carla Bley Band (definitiv...)
Fabrik, 21.00
Gibbon (synthesized elektro-funk)
kir 23.00
Session
Knust 20.30
City Blues Connection
Logo 21.00
Dana Jakubowski (Git.)
Mikis No. 1
Baiao
Tropical Brazil
Pete Louis
Tropical Brazil 2, 21.00

Theater

Cafe Strange
Malersaal 20.30
Gotthart Kuppel (Clown)
Rathausmarkt 16.00

18. Mittwoch

Film

Orfeo Negro
Abaton 18.00
1900 I. + II.
Abaton 20.00
Der Rabe
Abaton 18.45
Der Konformist
Abaton 20.45
Wahl der Waffen
Abaton 23.00
Der Mann mit dem goldenen Colt
Alabama 18.00
Zelig
Alabama 20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
Big Gäg Movie Station/ Kentucky Fried Movie
Arsenal 16.15
Atemlos
Arsenal 19.15
Apocalypse Now
Arsenal 21.15
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Arsenal 16.15
Silkwood
Arsenal 18.30
Woodstock
Arsenal 21.00
Eine heißkalte Frau
Blankeneser 18.00/20.30
Hair
Blankeneser 15.45/18.15/ 20.45
Der schwarze Hengst
Elbe 15.45
Fame
Elbe 18.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Elbe 20.30
Ein Offizier und Gentleman
Holi 22.45
Saint Jack
Holi 22.30
Le Bal
Koralle 18.30/20.45
Asterix der Gallier
Kurbel 15.45
Der Mann aus San Fernando
Kurbel 17.15
Is' was, Kanzler?
Kurbel 19.15
Scarface
Kurbel 21.00
Die unendliche Geschichte
Magazin 14.30/18.30
Quadrophenia
Magazin 14.30/18.30
Der wilde, wilde Westen / Mel Brooks' verrückte Geschichte der Welt
Magazin 20.30
Im Bann des Kalifen
Metropolis 14.00/16.00
Die Piratenkönigin
Metropolis 18.00
Hier hast du dein Leben
Metropolis 20.00
Radio On OmU
Metropolis 22.15
Kramer gegen Kramer
Mundsburg 17.30/20.00
Angst über der Stadt
Mundsburg 18.00/20.30
Ein ungleiches Paar
Thalia 16.00/18.15/ 20.45
Das Boot
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

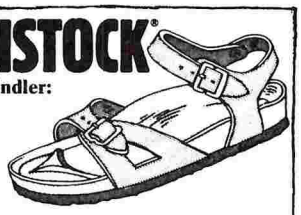
Der Blaufuchs
Spielfilm aus Deutschland von 1938, mit Zarah Leander. ARD 20.15-21.55
Brennpunkt
ARD 21.55-22.30
Quincy
Kriminalserie. ARD 23.00-23.45
Kennzeichen D
ZDF 20.15-21.00
Die Zwei
Krimiserie mit Tony Curtis und Roger Moore. ZDF 21.00-21.45
Mittwochslotto
ZDF 22.05
Gratwanderung
Fernsehspiel.ZDF 22.55-?
Larry, der Hüter des Gesetzes/ Larry im Harem
Kurzfilme mit Larry Semon. NDR 18.30-19.00
Buthan
Ein Fotofilm von Helmut Uhlig. Uhlig fotografierte dieses östlichste und geheimnisvollste der alten Himalaya-Königreiche. NDR 19.00-19.30
Wunder der Erde: Ahus und Moais (2)
Altäre und Kolosse auf der Osterinsel. NDR 21.45-22.30
Zwei im Visier
Spielfilm aus Frankreich von 1970. NDR 22.30-23.45

Natur & Kosmetik

Bogenstraße 3, Nähe Grindel, Tel. 040/44 29 30

- Eigene Herstellung
- Ohne synth. Konservierungsstoffe
- Keine Tierversuche

BIRKENSTOCK®
von Ihrem Fachhändler:



auf leisen Sohlen...

rutschbahn 7 hamburg 13
telefon 451226

LM

Leichtmetall = Innenjalousien

cm Höhe	Breite	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210
Preisliste für 25 mm Lamellen:																			
100	DM	99	104	110	114	129	133	135	143	162	182	195	188	207	210	220	227	240	246
110	DM	104	109	112	118	134	139	142	150	169	190	199	204	213	217	228	233	245	253
120	DM	109	112	117	122	137	143	147	156	175	196	206	213	220	226	235	241	253	261
130	DM	112	114	120	125	141	146	152	161	180	201	211	219	226	230	241	249	261	268
140	DM	115	118	124	128	143	150	156	165	184	207	218	224	231	236	249	258	268	276
150	DM	118	122	127	132	148	155	161	169	188	212	224	229	233	243	255	262	275	283
160	DM	122	125	129	135	151	157	166	174	193	219	229	237	243	248	259	266	279	285
170	DM	125	127	132	140	155	162	170	179	198	224	236	242	249	252	264	277	289	297
180	DM	128	131	135	144	160	165	174	183	204	229	243	248	255	259	277	289	298	305
190	DM	131	134	138	147	164	169	179	187	209	232	248	255	262	272	287	295	304	312
200	DM	134	138	142	149	169	172	186	197	216	239	253	263	272	281	295	304	312	321
210	DM	138	142	146	156	174	179	192	202	225	248	263	270	282	290	304	312	321	330
220	DM	142	146	153	162	179	187	201	211	229	258	271	277	290	299	312	321	328	336

Eigene Herstellung · W.-R. MOMMERT · 2000 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84
Telefon: 040/640 60 00 oder 607 03 92 auch nach 18.00 Uhr

Wechselrahmen Doppelglas

30 x 40 DM 8.60 40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40 50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60 60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20 60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60 60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40 29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis bei Sondergrößen.

Galerie Palme

Palmen – Grünpflanzen

Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

Musik

Marino + Co
Bierbörse 21.00
Roadrunner
Bierdorf
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N.O. Jazz)
Cotton Club 20.30
Nick Asmond Quartett
Dennis Swing Club 20.30
Midsummer Jazz: Egberto Gismonti + Nana Vasconcelos
Fabrik 21.00
Session
Knust 20.30
Los Kipus (lat.)
La Paz (20), Heußweg 49
Foxy (Ska)
Logo 21.00
Ulli (Rock, Oldies)
Mikis No.1
Folk-Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Charly Kingson
Tropical Brazil
Soukouss
Tropical Brazil 2, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22-4.00
Cafe Strange
Malersaal 20.30
Heliotrop (Pantomime)
Malersaal, Spritzenhaus 21.00
Gotthard Kuppel (Clown)
Rathausmarkt 16.00

Sonstiges

Vortrag
Was heißt Nihilismus? Kl. Atelier f. philosoph. Praxis, Osterstr. 71/VI, HH 20, Eintritt 10,-
Info
für Kriegsdienstverweigerer, DFG-IDK, 19.00
Lesung
Ephraim Kishon zu zweit gelesen, Kellertheater, Tel.: 712 26 51
Infoabend
Kaffee - ein gutes Geschäft mit AZBW, Werkstatt 3, 20.00
Ephraim Kishon – zu zweit gelesen
Kellertheater Hamburg

19. Donnerstag

Film

Orfeo Negro
Abaton 18.00
1900 I. + II.
Abaton 20.00
Der Rabe
Abaton 18.45
Der Konformist
Abaton 20.45
Wahl der Waffen
Abaton 23.00
Alien
Alabama 18.00/20.30
Big Gäg Movie Station / Kentucky Fried Movie
Arsenal 16.15
Atemlos
Arsenal 19.15
Apocalypse Now
Arsenal 21.15
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Arsenal 16.15
Silkwood
Arsenal 18.30
Woodstock
Arsenal 21.00
Eine heißkalte Frau
Blankeneser 18.00/20.30
Hair
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der schwarze Hengst
Elbe 15.45
Fame
Elbe 18.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Elbe 20.30
Ein Offizier und Gentleman
Holi 22.45
Saint Jack
Holi 22.30
Tote tragen keine Karos
Koralle 18.30/20.45
Asterix der Gallier
Kurbel 15.45
Der Mann aus San Fernando
Kurbel 17.15
Is' was, Kanzler?
Kurbel 19.15
Scarface
Kurbel 21.00
Die unendliche Geschichte
Magazin 14.30/18.30
Quadrophenia
Magazin 16.15
Le Bal
Magazin 20.30
Im Bann des Kalifen
Metropolis 14/16.00
Die Piratenkönigin
Metropolis 18.00
Die Handschrift von Saragossa
Metropolis 20.00
Kramer gegen Kramer
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Angst über der Stadt
Mundsburg 18.00/20.30
Herr der Fliegen
Thalia 16.00/18.15/20.45
Das Boot
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Der 20. Juli
ARD 20.15-21.00
Scheibnerweise
Kabarett mit Hans Scheibner, ARD 21.00-22.30
Der Walzer des Torreros
Spiel von Jean Anouilh. ARD 23.00-00.50
Aus Forschung und Technik
ZDF 21.00-21.45

„Alien" – Alabama, 19.7.

„Der Walzer des Toreros" – NDR, 19.7.

Das andere Deutschland (2)
ZDF 22.05-22.50
Und abends ins Tropicana
Unterhaltung. ZDF 22.50-23.50
Larry und die Pioniere/Larry im Sägewerk
Kurzfilme mit Larry Semon. NDR 18.30-19.00
Wenn es Nacht wird in Paris
Spielfilm aus Frankreich von 1954. NDR 20.15-21.45
Opernfestspiele Glyndebourne
Dokumentation zum 50jährigen Bestehen des englischen Festivals. NDR 21.45-22.45
Glaubt mir und haltet euch daran
Ein Porträt des österreichischen Schriftstellers Peter Handke. NDR 22.45-00.15

Musik

Frank Tra (Kongas)
Baba Rama (50), Ruhrstr. 16 20.00
Roadrunner
Bierdorf
Les Enfants Du Jazz (Dixie)
Cotton Club, 20.30
Tony Flaverny
Dennis Swing Club 20.30
Angelic Upstarts (Punk!)
Fabrik 21.00
Peter Holler + Hamburg City Rock Band
In Keuschheit + Demut
Session
Knust 20.30
The Good, the Bad and the Ugly
Logo 21.00
Indio (lat.)
Mikis No. 1
Yoyo (frisch)
Stairway 23/1.00
Bossa Nova
Tropical Brazil
Bossa Nova
Tropical Brazil 2, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22-4.00
Cafe Strange
Malersaal 20.30
Romeo und Julia
Rathausmarkt 16.00

Sonstiges

Robin Wood, „Wim Weber's - vergiftet oder arbeitslos", Werkstatt 3, 19.00

20. Freitag

Film

Tommy
Abaton 18.30
Auf Liebe und Tod
Abaton 21.00
Man lebt nur zweimal
Abaton 23.15
Five Easy Pieces
Abaton 18.45
Szindbad
Abaton 20.45
Fahrstuhl des Grauens
Abaton 23.00
Lockere Geschäfte
Alabama 18.00
Deep Throat
Alabama 22.30
Moonraker
Arsenal 16/18.15
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 20.30
Big Gäg Movie Station/Kentucky Fried Movie
Arsenal 22.45
Die Dschungel-Olympiade
Arsenal 16.00
Kramer gegen Kramer
Arsenal 18.15
Ein mörderischer Sommer
Arsenal 20.30
Donald Duck/Die Dschungel-Olympiade
Arsenal 22.45
Flashdance
Elbe 16.00
Keiner haut wie Don Camillo
Elbe 18.00
Fanny und Alexander
Elbe 20.30
Der Honorarkonsul
Holi 22.45
Der Clou
Holi 22.30
Zeit der Zärtlichkeit
Koralle 18.15/20.45
Der Typ mit dem irren Blick
Kurbel 15.15
Moonraker
Kurbel 17.00
Koyaanisqatsi
Kurbel 19.15
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Kurbel 21.00
Porky's I.+II.
Magazin 14.45
Das Fenster zum Hof
Magazin 18.15
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Magazin 20.30
Der Bann des Kalifen
Metropolis 14/16.00
Die Piratenkönigin
Metropolis 18.00
Messidor OmU
Metropolis 20.00
Im Lauf der Zeit
Metropolis 22.15
Casino Royale
Mundsburg 17.30/20/22.30
Zwei bärenstarke Typen
Mundsburg 15.45/18/20.30
Flucht nach Varennes
Thalia 16/18.15/20.45
Screw Balls
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Denen ist nichts heilig
Spielfilm aus den USA von 1938. ARD 16.35-17.50
Jenny und der Herr im Frack
Spielfilm aus Deutschland von 1941. ARD 20.15 - 21.40
Plusminus
Wirtschaftsmagazin. ARD 21.40-22.30
Moment mal!
ARD Redezeit. ARD 23.25-?
Auslandsjournal
ZDF 19.30-20.15
Derrick
ZDF 20.15-21.15
Aspekte
Literatur. ZDF 22.05-23.20
Es geschah am 20. Juli
BRD 1955. Regie G.W. Papst. ZDF 23.20 - 0.35
Larry, der ABC-Schütze/Larry, die Schnapsnase
Kurzfilme mit Larry Semon. NDR 18.30-19.00
Der deutsche Widerstand gegen Hitler
Eine Dokumentation zum vierzigsten Jahrestag des Attentats. NDR 20.15-23.30

Musik

R'n'B-Super-Session
Auenland 21.00
Nuggets
Bierbörse 21.00
John Law and the Tremors
Bierdorf
Revival Jazzband
Cotton Club 20.30
Tony Flaverny
Dennis Swing Club, 20.30

Louis de Matteo (Tango nuevo)
Fabrik 21.00
New Time Ensemble
Jazzwerkstatt, 22.00
Bad Baby
Knust 20.30
Franny and the Fireballs
Logo 21.00
Dog Duo (Swing)
Mikis No. 1
Igor (russian night)
Morgenpost 21.00
Maul-Wurf (dt.)
Rathausmarkt 16.00
Pahala (Latin-Funk-Rock)
Roschinsky's
Biba
Tropical Brazil
Jokers
Tropical Brazil 2, 21.00
South-American-Sound (Salsa)
Werkstatt 3, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.4.00
Maren Franke
Malersaal 18.30
An einem Tag wie diesem
Malersaal 20.30
Kaspar Hauser
Malersaal 22.30
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00

Sonstiges

Impa '84
Internationale Messe für Postausrüstung, Messegelände, vom 20. - 25.7.84
Lesung
P. Aschaber liest Kurt Tucholski + Gerhard Peter, Cafe Tuc Tuc 21.00

21. Samstag

Film

Emil und die Detektive
Abaton 16.30
Tommy
Abaton 18.30
Auf Liebe und Tod
Abaton 21.00
Man lebt nur zweimal
Abaton 23.15
Donald Duck
Abaton 16.30
Five Easy Pieces
Abaton 18.45
Szindbad
Abaton 20.45
Fahrstuhl des Grauens
Abaton 23.00
Lockere Geschäfte
Alabama 18.00
Deep Throat
Alabama 22.30
Moonraker
Arsenal 16/18.15
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 20.30
Big Gäg Movie Station/Kentucky Fried Movie
Arsenal 22.45
Die Dschungel-Olympiade
Arsenal 16.00
Kramer gegen Kramer
Arsenal 18.15
Ein mörderischer Sommer
Arsenal 20.30
Donald Duck/Die Dschungel-Olympiade
Arsenal 22.45
Flashdance
Elbe 16.00
Keiner haut wie Don Camillo
Elbe 18.00
Fanny und Alexander
Elbe 20.30
Der Honorarkonsul
Holi 22.45
Der Clou
Holi 22.30
Susi und Strolch
Koralle 16.00
Zeit der Zärtlichkeit
Koralle 18.15/20.45
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Kurbel 14/21.00
Moonraker
Kurbel 17.00
Koyaanisqatsi
Kurbel 19.15
Porky's I.+II.
Magazin 12.00
Die Götter müssen verrückt sein
Magazin 15.15
Christine/Die Klapperschlange
Magazin 17.15
Das Fenster zum Hof
Magazin 21.00
Hintertupfinger Grand Prix
Metropolis 14.00
Die Reise zum Mittelpunkt der Erde
Metropolis 16/18.00
Medea
Metropolis 20.15
Weekend DF
Metropolis 22.15
Casino Royale
Mundsburg 17.30/20/22.30
Zwei bärenstarke Typen
Mundsburg 13.45/15.45/18/20.30
O'Gangaceiro
Oelckerscafe 21.00
Flucht nach Varennes
Thalia 16/18.15/20.45
Tommy
Vorführung 6 18.00
Screw Balls
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Verstehen Sie Spaß?
Streiche mit versteckter Kamera, ARD 20.15 - 21.50
Lottozahlen
ARD 21.50
Frenzy
Spielfilm aus den USA von 1971, ARD 22.10-00.05
Hitparade im ZDF
ZDF 19.30-20.15
Wunschfilm der Woche
ZDF 20.15
anschl. Das aktuelle Sport-Studio
anschl. Vegas
Amerikanische Krimiserie
Columbo
Diesmal überführt der Inspektor auf bewährt listige Weise einen Zauberkünstler, der glaubt, ihm sei ein perfekter Mord gelungen. NDR 20.15-21.40
Vor vierzig Jahren
NDR 22.25-22.55
Projektionen '84 (2)
Berliner Filmemacher: Stefan Julian Neuschäfer, Toni Lerch, Michael Majerski und Martin Gressmann zeigen ihre Kurzfilme. NDR 22.55-23.55

Musik

Die Da (Hitbombe)
Auenland 21.00
Jimmy-Dobro-Band
Bierbörse 21.00
John Law and the Tremors
Bierdorf
Swing/Bossa Nova Night
Carolina, Karolinenstr. 19
Hot Shots (Hot Jazz)
Cotton Club, 20.30
Tony Flaverny
Dennis Swing Club 20.30
Knut Kiesewetter
Fabrik 21.00
New Time Ensemble
Jazzwerkstatt, 22.00
Felix De Luxe
Knust 20.30
Tony Sheridan
Logo 21.00
Edgar + Ingo (Blues, Rag)
Mikis No.1
Winny (dt., irisch. Folk)
Morgenpost 21.00
Tanzkapelle Me&Co.
Planten un Blomen, Musikpav., 15.00
Neco
Tropical Brazil
Grupo de Janeiro
Tropical Brazil 2, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22-4.00
Doktor Kuppels Kombinationskunst
Malersaal 18.30
An einem Tag wie diesem
Malersaal 20.30
Kirchmeierpassion
Malersaal 22.30
Stepp und Percussion
Rathausmarkt 16.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00

Sonstiges

Flohmarkt
Tel.: 643 31 81, Osterbekstr., U-Bahn Billstedt
Lesung
Down town Westgermany-Westdeutschland Innenstadt Texte aus Städten, Literaturpost e.V. 20.00
Jubiläumsessen
zum halben Preis, Baba Samba ab 18.00

22. Sonntag

Film

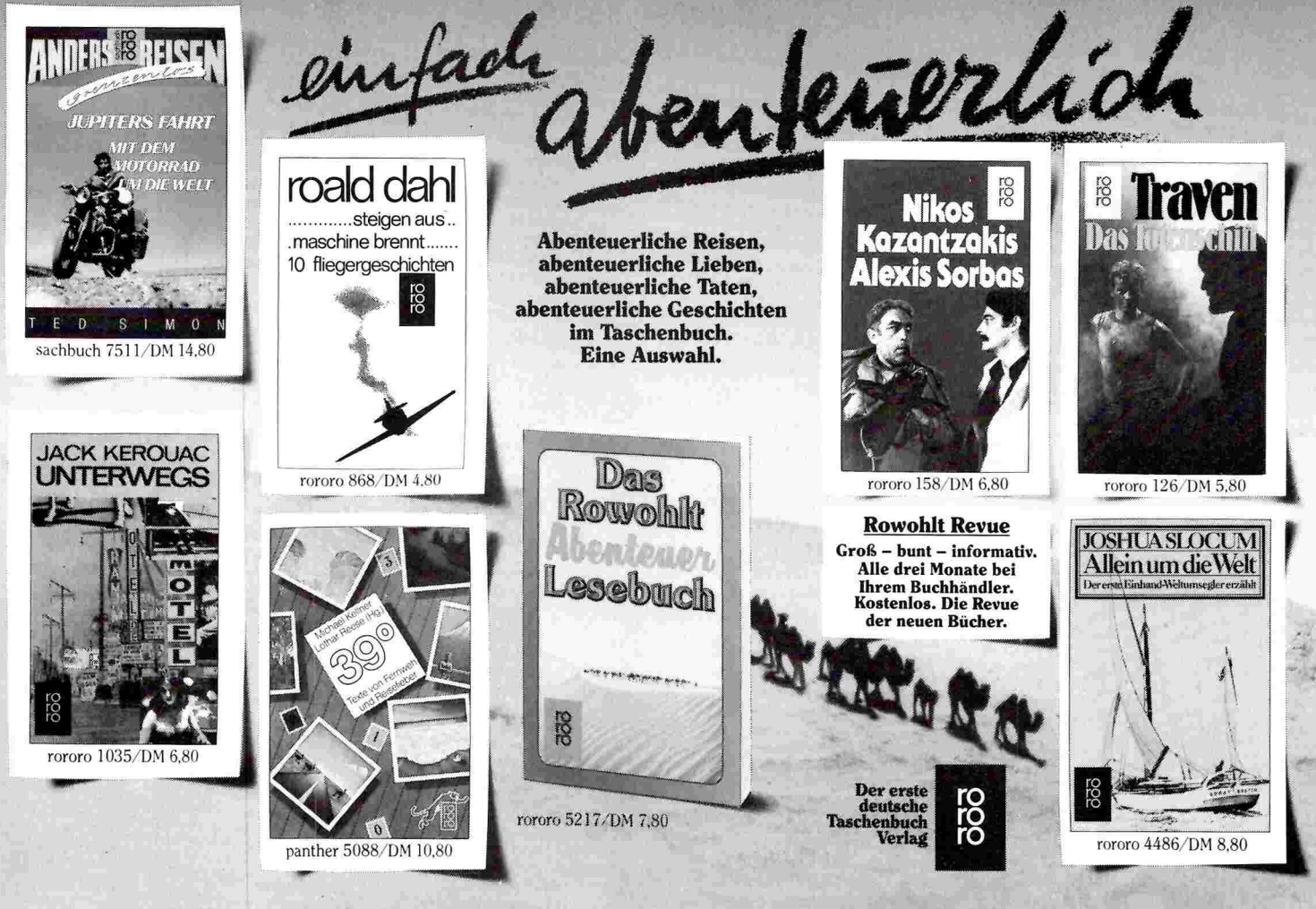
Emil und die Detektive
Abaton 16.30
Tommy
Abaton 18.30
Auf Liebe und Tod
Abaton 21.00
Man lebt nur zweimal
Abaton 23.15
Donald Duck
Abaton 16.30
Five Easy Pieces
Abaton 18.45
Szindbad
Abaton 20.45
Fahrstuhl des Grauens
Abaton 23.00
Lockere Geschäfte
Alabama 18.00
Moonraker
Arsenal 16/18.15/22.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 20.30
Die Dschungel-Olympiade
Arsenal 16.00
Kramer gegen Kramer
Arsenal 18.15
Ein mörderischer Sommer
Arsenal 20.30
Donald Duck
Arsenal 22.30
Flashdance
Elbe 16.00
Keiner haut wie Don Camillo
Elbe 18.00
La Traviata
Elbe 20.30
Der Honorarkonsul
Holi 22.45
Der Clou
Holi 22.30
Susi und Strolch
Koralle 16.00
Zeit der Zärtlichkeit
Koralle 18.15/20.45
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Kurbel 14.00
Der Typ mit dem irren Blick
Kurbel 17.00
Moonraker
Kurbel 18.45
Koyaanisqatsi
Kurbel 21.00
Die Klapperschlange/Christine
Magazin 11.30
Die Götter müssen verrückt sein
Magazin 15.15
Das Fenster zum Hof
Magazin 20.30
Hintertupfinger Grand Prix
Metropolis 14.00
Die Reise zum Mittelpunkt der Erde
Metropolis 16/18.00
Radio On OmU
Metropolis 20.15
Casino Royale
Mundsburg 17.30/20.00
Zwei bärenstarke Typen
Mundsburg 13.45/15.45/18/20.30
O'Gangaceiro
Oelckerscafe 21.00
Flucht nach Varennes
Thalia 16/18.15/20.45
Tommy
Vorführung 6 18.00
Dead Zone
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Wenn ich König wär
Spielfilm aus den USA von 1938, ARD 15.00-16.40
Film aktuell
Neues für Cineasten und andere, ARD 16.40-17.00
Tatort
Kriminalserie, ARD 20.15-21.45
Olympia der Künste
ARD 22.40-23.25
Elvis Presley - Die frühen Jahre
(Wdhlg.) ZDF 15.30-17.00
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10-19.30
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull (4)
ZDF 20.15-21.15
Bis später, ich muß mich erschießen
Fernsehspiel nach der satirischen Komödie „Der Selbstmörder" des 1934 aus der UdSSR verbannten und erst 1956 rehabilitierten Schriftstellers N.R. Erdmann. ZDF 21.30-23.20
Tango
Nicht nur ein trauriger Gedanke, den man tanzen kann. Dokumentation, NDR 20.45-21.45

Musik

Double Neck (Git. Duo)
Dennis Swing Club 20.30



Neue Markenklaviere Kaufrate ab 170,- mtl.
Pianohaus Zechlin
Fachgeschäft für Klaviere, Flügel, Cembali
Inh. Michael Zechlin
Klavierstimmer
Mietklaviere ab 75,- mtl.
Büro Hambg. 040/607 17 61; Laden: Ahrensburg, Reeshoop 21, 04102/437 88 (Ortstarif)

SIGRUN SCHULZE–STADLER
HANS-HEINO HILLE
Frauenärzte
Mo. - Fr. 9 - 11 und 15 - 17 Uhr
außer mittwochs nachmittag
Tel. 40 33 40
Zum 1. Juli 84 verlegen wir unsere Praxis von der Lutterothstraße in die Lappenbergsallee 50, 2 HH 20

ROCKPORT®
ORIGINAL ROCKPORT

Fußbett-Sandale aus original Bufflox Fettleder, urbequem + superhaltbar
natürlich gehen... ...in die Gertigstr. 35
2 Hamburg 60 · Tel. 27 20 86

AUTOTEILE IM HOF
Grindelallee 143
Tel.: 410 38 47
Der etwas andere Laden
Neue und gebrauchte Ersatzteile für „Kleine"

Wir bieten ständig Autobastelkurse an!

noch einmal mit Gefühl...
mode der 50er Jahre
bei
Rosa-Rosa

Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck
Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20
Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

Frühsch.: Mountain Village Jazzmen
Fabrik 11.30
Alex Conti (Git., siehe Sonst.)
Galerie Schnecke 11.00
Blasorchester der Deutschen Bundesbahn
Gr. Wallanlagen, Rollschuhbahn 18.00 (pünkt.)
Incognito (Rock-Jazz)
Knust 20.30
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
Siggi Gerhard Showband
Planten un Blomen, Musikpav., 15.00
Xaxado
Tropical Brazil
Charly Kingson
Tropical Brazil 2, 21.00
Little Blackbirds
Uhlenspieker 17.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22-4.00
Walter Büttner (Puppentheater)
Malersaal 16.00
An einem Tag wie diesem
Malersaal 20.30
Kirchmeierpassion
Malersaal 22.30
Varieté International
Hansa Theater 16/20
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00

Sonstiges

Flohmarkt
Herold Center Norderstedt, Tel. 59 16 59
Flohdom
Tel. 480 11 70, Plaza Gelände Heiligengeistfeld, U-Bahn Feldstr.
Kulturfrühschoppen
Texte u. eig. Werke v. Walter Hochhuth u. Malte Steiner, es spielt Alex Conti, Galerie Schnecke 11.00

23. Montag

Film

Krieg der Knöpfe
Abaton 18.30
Auf Liebe und Tod
Abaton 21.00
Man lebt nur zweimal
Abaton 23.15
Sirene in Blond
Abaton 18.45
Szindbad
Abaton 20.45
Fahrstuhl des Grauens
Abaton 23.00
Lockere Geschäfte
Alabama 18.00
Moonraker
Arsenal 16/18.15/22.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 20.30
Die Dschungel-Olympiade
Arsenal 16.00
Kramer gegen Kramer
Arsenal 18.15
Ein mörderischer Sommer
Arsenal 20.30
Donald Duck
Arsenal 22.30
Flashdance
Elbe 16.00
Keiner haut wie Don Camillo
Elbe 18.00
La Traviata
Elbe 20.30
Der Honorarkonsul
Holi 22.45
Der Clou
Holi 22.30
Zeit der Zärtlichkeit
Koralle 18.15/20.45
Moonraker
Kurbel 14.45
Der Typ mit dem irren Blick
Kurbel 17.00
Moonraker
Kurbel 18.45
Koyaanisqatsi
Kurbel 21.00
Die Klapperschlange/Christine
Magazin 14.45
Die Götter müssen verrückt sein
Magazin 18.30
Das Fenster zum Hof
Magazin 20.30
Hintertupfinger Grandprix
Metropolis 14.00
Die Reise zum Mittelpunkt der Erde
Metropolis 16/18.00
Mein Vater, mein Herr
Metropolis 20.15
Hier hast du dein Leben
Metropolis 22.30
Das Bildnis des Dorian Gray
Magnus Hirschfeld Centr. 20.00
Casino Royal
Mundsburg 17.30/20.00
Freitag der 13.
Mundsburg 18/20.30
O'Gangaceiro
Oelckerscafé 21.00
Flucht nach Varennes
Thalia 16/18.15/20.45
Dead Zone
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Magnum
Kriminalserie, ARD 20.15-21.00
Alltag in Asien
Bericht aus einem Dorf in Punjap, ARD 21.15-22.30
Die linkshändige Frau
Film von Peter Handke, ARD 23.00-00.55
Nick Carter - Zum Frühstück Blondinen
Spielfilm, ZDF 20.15-21.30
Jagdszenen aus Hollywood
Zeichentrick mit Tom und Jerry, ZDF 21.33-21.45
Theater: Warten auf Godot
ZDF 22.35-00.15
Die Internationale
Die Geschichte der kommunistischen Weltbewegung, (4) Der Hochstalinismus 1949 bis zu Stalins Tod, NDR 20.15-21.00
Die Krimistunde
Geschichten für Kenner, NDR 21.00-22.00
Antiquitäten von morgen (3)
Küchensachen, NDR 22.00-22.15

Musik

Nuggets
Bierdorf
Swing Ltd.
Cotton Club 20.30
Daggy K. (voc.)
Dennis Swing Club 20.30
Folkclub (freier Eintritt)
Knust 20.30
Känguruh
Logo 21.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Trio Musica Brasilera
Schumann's, Grindelallee 1, 21.00
Session
Tropical Brazil
Session
Tropical Brazil 2, 21.00

24. Dienstag

Film

Krieg der Knöpfe
Abaton 18.30
Leichen pflastern seinen Weg
Abaton 21.00
Die Nacht der lebenden Toten
Abaton 23.15
Sirene in Blond
Abaton 18.45
Szindbad
Abaton 20.45
Chinatown
Abaton 23.00
2001
Alabama 20.00
Moonraker
Arsenal 16.30
Ein mörderischer Sommer
Arsenal 20.30
Ein Käfig voller Narren
Arsenal 18.45/22.45
Firefox
Arsenal 16.30/18.45
Tote tragen keine Karos
Arsenal 21/22.45
Pippi Langstrumpf
Elbe 16.00
Die Götter müssen verrückt sein
Elbe 18.00
Tote tragen keine Karos
Elbe 20.30
Der Honorarkonsul
Holi 22.45
Der Saustall
Holi 22.30
Zeit der Zärtlichkeit
Koralle 18.15/20.45
Moonraker
Kurbel 15.00
Mit Vollgas nach San Fernando
Kurbel 17.15
Ein Käfig voller Narren
Kurbel 19.15
Uhrwerk Orange
Kurbel 21.00
Der dunkle Kristall
Magazin 14.30
Christine
Magazin 16.15
Das Fenster zum Hof
Magazin 18.15
Der dunkle Kristall/Feuer und Eis
Magazin 20.30
Hintertupfinger Grand Prix
Metropolis 14.00
Die Reise zum Mittelpunkt der Erde
Metropolis 16/18.00
Mein Vater, mein Herr
Metropolis 20.15
Radio On OmU
Metropolis 22.30
Macbeth
Mundsburg 17.30/20.00
Freitag der 13.
Mundsburg 18/20.30
Diva
Thalia 16/18.15/20.45
Emmanuelle IV.
Vorführung 6 20.30

„Cyan Revue" – kir, 24.7.

Sonstiges

Diskussion
mit Kriegsdienstverweigerern, DFG-IDK 17 · 19.00

TV-Tip

Monitor
ARD 21.00-21.45

Dallas
Familienserie, ARD 21.45-22.30
Kulturwelt: Oskar Maria Graf, 90.
ARD 23.00-00.15
Geheime Reichssache
Spielfilm aus der BRD, ZDF 19.30-21.15
Nosferatu
Spielfilm mit Klaus Kinski, ZDF 22.05-23.45
Der Bankfachmann/Der Feuerwehrmann
Kurzfilme mit Charlie Chaplin, NDR 19.30-19.00
Rockpalast: Jack Bruce Band
Aufzeichnungen aus der Zeche, Bochum, NDR 19.00-20.00
Wege unserer Zukunft
Von Orwells 1984 in das Jahr 2000. Ein Lebensbild von George Orwell, NDR 20.15-21.00
Big Brother, good bye –
Heute ist nicht 1984, NDR 21.00-21.45
Diskussion über Wege unserer Zukunft
NDR 21.45-23.45

Musik

Nuggets
Bierdorf
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Daggy K. (voc.)
Dennis Swing Club 20.30
Super Rocking Blues Session
Fools Garden 21.00
Cyan Revue (Post-Punk, HH)
kir 23.00
Känguruh
Logo 21.00
Hartmut Cardeneo
Mikis No. 1
Samba
Tropical Brazil
Biba
Tropical Brazil 2, 21.00

Theater

An einem Tag wie diesem
Malersaal 20.30
Brunos Bunte Bühne (Puppentheater)
Rathausmarkt 16.00

25. Mittwoch

Film

Krieg der Knöpfe
Abaton 18.30
Leichen pflastern seinen Weg
Abaton 21.00
Die Nacht der lebenden Toten
Abaton 23.15
Sirene in Blond
Abaton 18.45
Szindbad
Abaton 20.45
Chinatown
Abaton 23.00
2001
Alabama 20.00
Moonraker
Arsenal 16.30
Ein mörderischer Sommer
Arsenal 20.30
Ein Käfig voller Narren
Arsenal 18.45/22.45
Firefox
Arsenal 16.30/18.45
Tote tragen keine Karos
Arsenal 21/22.45
Pippi Langstrumpf
Elbe 16.00
Die Götter müssen verrückt sein
Elbe 18.00
Tote tragen keine Karos
Elbe 20.30
Der Honorarkonsul
Holi 22.45
Der Saustall
Holi 22.30
Zeit der Zärtlichkeit
Koralle 18.15/20.45
Moonraker
Kurbel 15.00
Mit Vollgas nach San Fernando
Kurbel 17.15
Ein Käfig voller Narren
Kurbel 19.15
Uhrwerk Orange
Kurbel 21.00
Eis am Stiel I.+II.
Magazin 14.00
Christine
Magazin 17.00
Das Fenster zum Hof
Magazin 19.00
Koyaanisqatsi
Magazin 20.30
Hintertupfinger Grand Prix
Metropolis 14.00
Die Reise zum Mittelpunkt der Erde
Metropolis 16/18.00
Bill Douglas Trilogie OmU
Metropolis 20.15

Foto: M. Behrendt

Macbeth
Mundsburg 17.30/20.00
Freitag der 13.
Mundsburg 18/20.30
Diva
Thalia 16/18.15/20.45
Emmanuelle IV.
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Rosen im Herbst
Spielfilm aus der BRD von 1955, ARD 20.15-22.00
Showbühne (30
Alfred Biolek stellt junge Unterhaltungskünstler vor, ARD 23.00-24.00
Die Zwei
Krimi mit Roger Moore und Tony Curtis, ZDF 21.00-21.45
Mittwochslotto
ZDF 22.05
Stranger than Paradise...
„...irgendetwas über ungarische Einwanderer und ihre Eindrücke in Amerika; semineorealistische schwarze Komödie; eine Geschichte in Fragmenten - jede Szene in einer einzigen Einstellung - dazwischen steht ein Stück Schwarzfilm..." Regisseur Jim Jarmusch, bekannt durch „Permanent Vacation" zu seinem Film, ZDF 22.40-00.10
Der rasende Kellner/Der Steinzeitmensch
Kurzfilme mit Charlie Chaplin, NDR 18.30-19.00
Das Florenz der frühen Aufklärung
Ein Fotofilm von Libero Perugi, NDR 19.00-19.30
Der Park von Exbury
Ein Garten der Familie Rothschild in England, NDR 21.45-22.30
Rattennest
Spielfilm aus den USA von 1955, NDR 22.30-00.00

Musik

John Law (solo)
Bierbörse 21.00
Rocktime
Bierdorf
Blackbirds Of Paradise
Cotton Club 20.30
Sidewinders
Dennis Swing Club 20.30
Stefan Diestelmann (Blues, DDR) + Gottfried Böttger
Fabrik 21.00
The Heartbeats (Oldies)
Logo 21.00
Edgar (Blues, Rag)
Mikis No. 1
Folk-Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Tropicalia
Tropical Brazil
Bossa Nova
Tropical Brazil 2, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22-4.00
Fata Morgana
Malersaal 1 20.30
Die Feder im Schornstein
Rathausmarkt 16.00
Wigro (Kabarett)
Werkstatt 3 20.00
Kolle, Beat und feuchte Höschen
Malersaal, Halle 6, 19.00

Sonstiges

Vortrag
Warum Mascha niemanden traf, als sie Bhagwan begegnete.. Kl. Atelier f. philosph. Praxis Osterstr. 71/VI, Eintritt 10,-
Sommerstraßentheater
Walters Gaukelzirkus, Gänsemarktpassage
Kindersommer '84
Zirkus Quaisu, Wallringpark, gr. Wallanlagen 14., 16.00
Lesung
1945: Befreiung oder Zusammenbruch, es liest Gerd Fuchs, Gedenkstätte Ernst Thälmann, Bibliothek, Tarpenbekstr. 64
Jugend-Kulturfest
Musik, Theater, Tanz, Video, Masken etc. im ehemaligen Konzentrationslager Neuengamme, Neuengammer Heerweg 17.00
Videoabend
Stonewall 84 im Rückblick, Videoaufzeichnungen, Magnus-Hirschfeld-Centrum, 21.00

26. Donnerstag

Film

Krieg der Knöpfe
Abaton 18.30
Die Götter müssen verrückt sein
Elbe 18.00
Tote tragen keine Karos
Elbe 20.30
Der Honorarkonsul
Holi 22.45
Der Saustall
Holi 22.30

„Sirene in Blond" – Abaton, 23.-26.7.

Leichen pflastern seinen Weg
Abaton 21.00
Die Nacht der lebenden Toten
Abaton 23.15
Sirene in Blond
Abaton 18.45
Szindbad
Abaton 20.45
Chinatown
Abaton 23.00
Moonraker
Arsenal 16.30
Ein mörderischer Sommer
Arsenal 20.30
Ein Käfig voller Narren
Arsenal 18.45/22.45
Firefox
Arsenal 16.30/18.45
Tote tragen keine Karos
Arsenal 21/22.45
Pippi Langstrumpf
Elbe 16.00
Zeit der Zärtlichkeit
Koralle 18.15/20.45
Moonraker
Kurbel 16.00
Ein Käfig voller Narren
Kurbel 21.00
Uhrwerk Orange
Kurbel 18.30
Eis am Stiel I.+II.
Magazin 14.00
Christine
Magazin 17.00
Das Fenster zum Hof
Magazin 19.00
Auf Liebe und Tod
Magazin 20.30
Hintertupfinger Grand Prix
Metropolis 14.00
Die Reise zum Mittelpunkt der Erde
Metropolis 16/18.00
Weekend DF
Metropolis 20.15
Mein Vater, mein Herr
Metropolis 22.00

Macbeth
Mundsburg 17.30/20/22.30
Freitag der 13.
Mundsburg 18/20.30
Das Auge
Thalia 16/18.15/20.45
Emmanuelle IV.
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Tatort
Kriminalserie ARD 23.00-00.30
Goofy's lustige Olympiade
Zeichentrick, ZDF 20.30-21.00
5 nach 10
Talkshow, 22.05-Open End
Explosionsgefahr/Groß- und Einzelhandel
Kurzfilme mit Charlie Chaplin, NDR 18.30-19.00
Der vierte Mann
Spielfilm aus den USA, NDR 20.15-21.50
Die Straße nach Los Angeles
NDR 21.50-23.05

Musik

Frank Tra (Konga)
Baba Rama (50), Ruhrstr. 16 20.00
Rocktime
Bierdorf
Savoy Stompers (Oldt.)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Midsummer Jazz: The Andy Narrell Group (Calypso-Jazz)
Fabrik 21.00
The Heartbeats (Oldies)
Logo 21.00
Kasanka (russ. Folk)
Mikis No. 1
Urubu (bras.)
Rathausmarkt 16.00
Jonathan Kalb (Funk, Blues + Rock)
Stairway 23/1.00
Biba
Tropical Brazil
Neco
Tropical Brazil 2, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market -4.00
Fata Morgana
Malersaal 20.30

Sonstiges

Sommerstraßentheater
Walter's Gaukelzirkus, Gänsemarktpassage
Infoabend
Das neue Kriegsdienstverweigerungsrecht, DFG-IDK 19.00
Pferderennen
Preis v. Travemünde, Trabrennbahn a. Volkspark, 18.30
Politik u. Diskussion
Zwangssterilisation u. Familienplanung in der 3. Welt, Magnus-Hirschfeld-Zentrum 20.00

27. Freitag

Film

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Abaton 18.30

Das Reisefieber im Portraitatelier

Seitdem es die Fotografie gibt, hat jede Portraitmalerei ihre Existenzberechtigung verloren.
Jedenfalls für moderne Selbstdarsteller.
Subjektiv ist alles machbar.
Dandies, Stadtschönheiten, Hedonisten, Oberschüler und...
Und guter Rat noch kostenlos.

Hans W. Wulff
Portrait-Atelier
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel. 480 86 02

Lawrence von Arabien
Abaton 21.00
Das letzte Kommando
Abaton 18.45
Senso
Abaton 20.45
Wild Style
Abaton 23.15
Angel
Alabama 18.00
Das Fenster zum Hof
Alabama 20.30
Snoopy/Charlie Brown ist nicht zu fassen
Alabama 22.30
Super
Arsenal 16/18.00
Eine Liebe von Swann
Arsenal 20.30
Der Profi/Der Außenseiter
Arsenal 22.30
Der Außenseiter
Arsenal 16.00
Zeit der Zärtlichkeit
Arsenal 18/20.30
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Arsenal 22.45
Didi — Der Doppelgänger
Elbe 16.00
Diamantenfieber
Elbe 18.00
Die roten Schuhe
Elbe 20.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Holi 22.45
Die Sensationsreporterin
Holi 22.30
Yentl
Koralle 18.15/20.45
Eis am Stiel I.+II.
Kurbel 15.00
Zeit der Zärtlichkeit
Kurbel 18.30
Calahan/Mit Vollgas nach San Fernando
Kurbel 21.00
The Wall
Magazin 14.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Magazin 16.30
Die Glücksritter/Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 20.30
Hintertupfinger Grand Prix
Metropolis 14.00
Die Reise zum Mittelpunkt der Erde
Metropolis 16/18.00
Solaris OmU
Metropolis 20.15
Der Tod in Venedig
Mundsburg 17.30/20/22.30
Zwei vom Affen gebissen
Mundsburg 15.45/18/20.30
Ein mörderischer Sommer
Thalia 16/18.15/20.45
Lockere Geschäfte
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Frau Luna
Spielfilm aus Deutschland von 1941, ARD 20.15-22.00
Moment mal!
ARD Redezeit, ARD 23.00
Auslandsjournal
ZDF 19.30-20.15
Aspekte
Kulturmagazin ZDF 22.05 - 22.45

Ekel
Englischer Spielfilm von Polanski, ZDF 23.15-00.55
Das Autorennen/Der falsche Chef
Kurzfilme mit Charlie Chaplin, NDR 18.30-19.00
III nach neun
Talkshow, NDR 20.15-22.05

Musik

Live-Musik
Auenland 21.00
Reggae
Baba Rama (50), Ruhrstr. 16, 22.00
Roadrunner
Bierbörse 21.00
Marino + Co
Bierdorf
Les Enfants Du Jazz (Hot)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Vince Weber
Fabrik 21.00
Jeff Harrison Band
Logo 21.00
Hoddel + Holger (Softies)
Mikis No. 1
Kellswater (irish)
Morgenpost 21.00
Pete Louis
Tropical Brazil
Samba
Tropical Brazil 2, 21.00
Das Weltmusikensemble
Weltmusikinstitut, Gaußstr. 124, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22-4.00
Pan-Optikum
Malersaal 18.30
Fata Morgana
Malersaal 20.30
Wilde Mischung (Rote Grütze)
Malersaal 22.30
Theater zwischen Tür und Angel
Rathausmarkt 16.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00

Sonstiges

Politik
Eine Politik über Frauenkörper. Bevölkerungspolitik u. Familienpolitik, Magnus-Hirschfeld-Zentrum 20.00
Tropical Dance Night
Werkstatt 3, 21.30

28. Samstag

Film

Meisterdetektiv Kalle Blomquist
Abaton 16.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Abaton 18.30
Lawrence von Arabien
Abaton 21.00
Donald Duck
Abaton 16.30
Das letzte Kommando
Abaton 18.45
Senso
Abaton 20.45
Wild Style
Abaton 23.15
Snoopy/Charlie Brown ist nicht zu fassen
Alabama 15/22.30
Angel
Alabama 18.00
Das Fenster zum Hof
Alabama 20.30
Super
Arsenal 16/18.00

„Senso" – Abaton 27.-31.7.

Eine Liebe von Swann
Arsenal 20.30
Der Profi/Der Außenseiter
Arsenal 22.30
Der Außenseiter
Arsenal 16.00
Zeit der Zärtlichkeit
Arsenal 18/20.30
Der Sinn des Lebens/Das Leben des Brian
Arsenal 22.45
Didi — Der Doppelgänger
Elbe 16.00
Diamantenfieber
Elbe 18.00
Die roten Schuhe
Elbe 20.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Holi 22.45
Die Sensationsreporterin
Holi 22.30
Donald Duck
Koralle 16.00
Yentl
Koralle 18.15/20.45
Eis am Stiel I.+II.
Kurbel 15.00
Zeit der Zärtlichkeit
Kurbel 18.30
Calahan/Mit Vollgas nach San Fernando
Kurbel 21.00
Dirty Harry I.+II.
Magazin 11.00
Die Glücksritter/Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 15.00
Ein Offizier und Gentleman
Magazin 18.45
Donald Duck/Die Dschungelolympiade
Magazin 21.00
Krieg der Knöpfe
Metropolis 14/16.00
Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten
Metropolis 18.00
Messidor OmU
Metropolis 20.15
Solaris OmU
Metropolis 22.30
Der Tod in Venedig
Mundsburg 17.30/20/22.30
Zwei vom Affen gebissen
Mundsburg 13.45/15.45/18/20.30
Gott und Teufel im Land der Sonne
Oelckerscafé 21.00
Ein mörderischer Sommer
Thalia 16/18.15/20.45
Keiner haut wie Don Camillo
Vorführung 6, 18.00
Lockere Geschäfte
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Lottozahlen
ARD 21.45
Grand Prix
Spielfilm aus den USA von 1966, ARD 22.05-00.50
Länderspiegel
ZDF 17.30-18.30
Wunschfilm der Woche
ZDF 20.15
anschl. Das aktuelle Sport-Studio
(live aus Los Angeles)
anschl. Vegas
Krimiserie im ZDF
Colombo
Krimiserie, NDR 20.15-21.25
Kunst und Künstlichkeit
Ein Versuch über Gustave Moreau und Claude Monet, NDR 21.25-22.10
Vor vierzig Jahren
NDR 22.10-22.40
Projektionen '84
Berliner Filmemacher zeigen ihre Kurzfilme, NDR 22.40-23.40

Musik

Calabash (Reggae)
Auenland 21.00
Cavern Kids
Bierbörse 21.00
Marino + Co
Bierdorf
Bruno's Salonband
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Franny and the Fireballs
Fabrik 21.00
Muskelkater (Blödel)
Knust 20.30
The Sneekers (R'n'R)
Logo 21.00
Clemata
Mikis No. 1
Matthias (western folk)
Morgenpost 21.00
Osterkamp Quartett
Planten un Blomen, Musikpav. 15.00
Tropicalia
Tropical Brazil
Sambao
Tropical Brazil 2, 21.00

Klassik:
„Kammermusik in den Ferien"
Bach: Triosonate G-Dur, Kühnl: Duo f. Violine u. Viola; Mozart: Duo f. Violine und Viola.
St. Markus Kirche, Heider Str., 18.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00
Pan-Optikum
Malersaal 18.30
Fata Morgana
Malersaal 20.30
Wilde Mischung (Rote Grütze)
Malersaal 22.30
Samm Yade sime
Rathausmarkt 16.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00

Sonstiges

Diskussionsveranst.
Bilderbücher gestern und heute. Die Frage nach der Wirkung. Bücher mitbringen. Literaturpost e.V. 20.00
Hamburg Schlag 4
Sann Yadasunie erzählt, spielt, träumt mit Fäden und Händen, Rathausmarkt 16 - 17.00

29. Sonntag

Film

Meisterdetektiv Kalle Blomquist
Abaton 16.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Abaton 18.30
Gandhi
Abaton 21.00
Donald Duck
Abaton 16.30
Das letzte Kommando
Abaton 18.45
Senso
Abaton 20.45
Wild Style
Abaton 23.15
Snoopy/Charlie Brown ist nicht zu fassen
Alabama 15.00
Angel
Alabama 18.00
Das Fenster zum Hof
Alabama 20.30
Super
Arsenal 16/18.00
Eine Liebe von Swann
Arsenal 20.30
Der Profi
Arsenal 22.30
Der Außenseiter
Arsenal 16.00
Zeit der Zärtlichkeit
Arsenal 18/20.30
Der Sinn des Lebens
Arsenal 22.45
Didi — Der Doppelgänger
Elbe 16.00
Diamantenfieber
Elbe 18.00
Die roten Schuhe
Elbe 20.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Holi 22.45
Die Sensationsreporterin
Holi 22.30
Donald Duck
Koralle 16.00
Yentl
Koralle 18.15/20.45
Eis am Stiel I.+II.
Kurbel 14.00
Bilitis/Zärtliche Cousinen
Kurbel 18.30

Boutique
MICHEL
Grindelhof 81 • 44 76 79
Handgestrickte Pullis
Sportliches von In-Mind
Selbstgeschneiderte Sachen
Pfiffiges auch für Mollige (bis Gr. 46)
Baumwoll-T-Shirts und Trikothosen
Strümpfe und Strumpfhosen von Kunert

Lernen, wo's Spaß macht
Maschine +
Steno; Erfolgskurs:
perfekte Sekretärin
Textverarbeitung; BASIC
enorm preiswert, sofort
CITY LERN Studio
Tel. 33 8373
Mönckebergstraße 19 VI.
2000 Hamburg 1

Englisch-Schülerförderkurs ohne Pauken, programmiert preisw. jetzt
CITY LERN Studio: 040/33 83 73

m
„Der" s
Qualität
AN- &
KOMMI
Lehmwe

Glas - Büro - Teppich - Polster - Reinigung
Telefon: 33 08 18
Fenster ab 5,- DM, Büro ab 2,98 DM/qm
Teppich ab 5,40 DM, Polstergarnitur ab 220,- DM (Lieferung frei Haus)
Gerold-Reinigung
HH 11, Große Reichenstraße 27

Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten
Metropolis 18.00
Medea
Metropolis 20.15
Der Tod in Venedig
Mundsburg 17.30/20.00
Zwei vom Affen gebissen
Mundsburg 13.45/15.45/18/20.30
Gott und Teufel im Land der Sonne
Oelckerscafe 21.00
Ein mörderischer Sommer
Thalia 16/18.15/20.45
Keiner haut wie Don Camillo
Vorführung 6 18/20.30

TV-Tip

Wirbelwind der Liebe
Spielfilm aus den USA von 1941. ARD 15.10-17.00
Los Angeles heute
ARD 17.00-20.00
Los Angeles heute
ARD 20.15-20.45
Los Angeles heute
ARD 21.45-01.00
Girls, Girls, Girls
Spielfilm mit Elvis Presley. ZDF 15.20-16.50
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10-19.30
Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull
ZDF 20.15-21.15
Theater: Nathan der Weise
(Salzburger Festspiele)
ZDF 21.30-?
Andy Rooney takes off
NDR 21.00-21.45

Musik

Frühschl: Jazzland Express
Fabrik, 11.30
Kultur-Frühschoppen: Leszek Kulakowski (Klav., siehe Sonstiges)
Galerie Schnecke, 11.00
Vejen Garden (Dän)
Gr. Wallanlagen, Rollschuhbahn, 18.00
Frühsch.: Ramon Kramer (Lieder, Chansons)
Hildegard-Schürer-Haus, 11.00
Frühsch.: Jazz O' Maniacs
Jazz-Forum 11.00
Muskelkater (Blödel)
Knust 20.30
Künstlernachwuchs
Mikis No. 1
Phoenix Werkorchester (Bläser)
Planten un Blomen, Musikpav., 15.00
Samba Bossa
Tropical Brazil
Charly Kingson
Tropical Brazil 2, 21.00
Delta Jazzband
Uhlenspieker 17.00

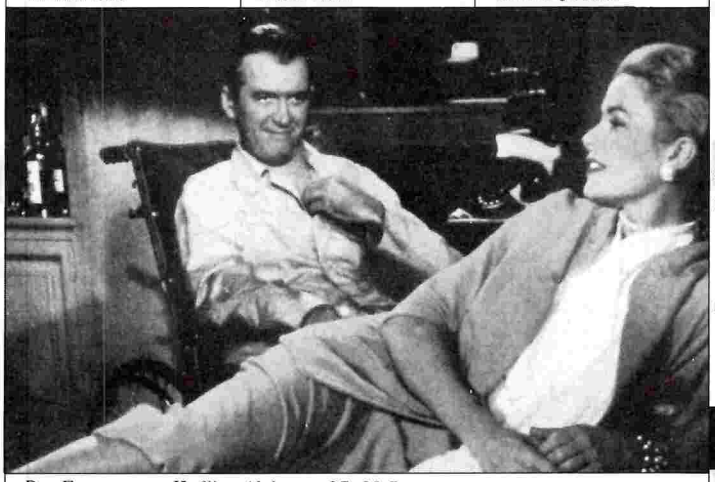
Klassik:
Musik und Texte
(Näheres nicht bekannt)
St. Pauli Kirche, Pinnasberg, 11.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Theater zwischen Tür und Angel
Malersaal 16.00

Wild Style
Abaton 23.15
Angel
Alabama 18.00
Das Fenster zum Hof
Alabama 20.30
Super
Arsenal 16/18.00
Eine Liebe von Swann
Arsenal 20.30

Firefox
Mundsburg 18/20.30
Gott und Teufel im Land der Sonne
Oelckerscafe 21.00
Ein mörderischer Sommer
Thalia 16/18.15/20.45
Keiner haut wie
Don Camillo
Vorführung 6 20.30



„Das Fenster zum Hof" – Alabama, 27.-30.7.

Fata Morgana
Malersaal 20.30
Wilde Mischung (Rote Grütze)
Malersaal 22.30
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00

Sonstiges

Lesung
„Spiegel verkehrt", Krimi über Begebenheiten d. Schwulen- u. Lesbenwoche 1980, Uwe Friesel Magn.-Hirschfeld-Zentrum
Kultur-Frühschoppen
Horst Müller liest Scharfes aus eigener Gedichte-Küche, Klavier m. L. Kulakowski, Galerie Schnecke 11.00
Die Computer kommen.
Info, Disk., Börse u.a. Markthalle bis 3.8., 11 - 22.00

30. Montag

Film

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Abaton 18.30
Gandhi
Abaton 21.00
Flucht nach Varennes
Abaton 18.30
Senso
Abaton 20.45

Der Profi
Arsenal 22.30
Der Außenseiter
Arsenal 16.00
Zeit der Zärtlichkeit
Arsenal 18/20.30
Der Sinn des Lebens
Arsenal 22.45
Didi – Der Doppelgänger
Elbe 16.00
Diamantenfieber
Elbe 18.00
Die roten Schuhe
Elbe 20.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Holi 22.45
Die Sensationsreporterin
Holi 22.30
Yentl
Koralle 18.15/20.45
Zeit der Zärtlichkeit
Kurbel 15.15/21.00
Bilitis/Zärtliche Cousinen
Kurbel 17.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Magazin 14.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 18.30
Ein Offizier und Gentleman
Magazin 20.30
Krieg der Knöpfe
Metropolis 14/16.00
Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten
Metropolis 18.00
Family Life OF
Metropolis 20.15
Weekend DF
Metropolis 22.15
Noch ein Käfig voller Narren
Magnus Hirschfeld Centr. 20.00
Der Tod in Venedig
Mundsburg 17.30/20.00

TV-Tip

Magnum
Kriminalserie. ARD 20.15-21.00
Arme Welt - Reiche Welt
ARD 21.00-22.00
Solo für Spaßvögel
ARD 22.00-22.30
noch nicht bekannt
ARD 23.00-?
Olympische Sommerspiele
(1.Tag) ZDF 01.00-?
Olympische Sommerspiele
1. Tag - Zusammenfassung. ZDF 06.00-08.00
Olympische Sommerspiele
Ausschnitte aus der Nachtsendung. ZDF 13.30-15.00
Olympiaberichte
ZDF 17.00-00.55
Die Kleinstadtprinzessin
Kurzfilm mit Billy Bevan und The Sonnett All Stars. NDR 18.30-19.00
Die Krimistunde
Geschichten für Kenner. NDR 21.00-22.00
Der Sternenhimmel im August
NDR 22.00 - 22.15

Musik

Los Latinos
Bierdorf
Jazzland Express (Dixie)
Cotton Club 20.30

Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Die Roedels
Knust 20.30
Session (freier Eintritt)
Logo 21.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Joe Luga (Chansons)
Schumann's Grindelallee 1, 21.00
Session
Tropical Brazil 2, 21.00

Sonstiges

Die Computer kommen
Informationen, Diskussionen, Workshops, Seminare, Messe, Second-Hand-Börse, Filme und Performances
Markthalle 30.7. - 3.8. 84, täglich 11.00 - 22.00
Information
Kriegsdienstverweigerer, DFG-IDK 17 - 19.00

31. Dienstag

Film

Asphalt Cowboy
Abaton 18.30
Notorios
Abaton 21.00
Halloween
Abaton 23.00
Flucht nach Varennes
Abaton 18.30
Senso
Abaton 20.45
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Abaton 23.15
Der Blade Runner
Arsenal 16.30/20.30
Easy Rider
Arsenal 18.30/22.30
Zeit der Zärtlichkeit
Arsenal 16.30/20.30
Das Leben des Brian
Arsenal 18.45/20.45
Faust
Elbe 20.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Holi 22.45
Die Sensationsreporterin
Holi 22.30
Yentl
Koralle 18.15/20.45
Die Dschungelolympiade
Kurbel 14.30
Calahan
Kurbel 16.15
Zeit der Zärtlichkeit
Kurbel 18.30
Snoopy/Die Dschungelolympiade
Kurbel 21.00
Donald Duck/Die Dschungelolympiade
Magazin 14.00

Die Ritter der Kokosnuß/Dotterbart
Magazin 17.00
Eine Liebe von Swann
Magazin 20.30
Krieg der Knöpfe
Metropolis 14/16.00
Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten
Metropolis 18.00
Family Life OF
Metropolis 20.15
Medea
Metropolis 22.15
Alien
Mundsburg 17.30/20.00
Firefox
Mundsburg 18/20.30
Ein mörderischer Sommer
Thalia 16/18.15/20.45
Iracema
Werkstatt 3, 20.00
Under Fire
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Los Angeles heute
ARD 18.30-19.50
Los Angeles heute
ARD 20.15-21.45
Dallas
Familienserie. ARD 21.45-22.30
Los Angeles heute
ARD 23.00 - 01.00
Heiße Tage im Juli
Ein alter Mann spaziert im Juli 1984 über den Heldengedenkplatz in Wien und erinnert sich, wie er im Juli 1938, nach dem Putsch der österreichischen Nationalsozialisten, als junger Leutnant hier einem gefährlichen Gespräch bei der SS entgegenbangte. ZDF 19.30-21.15
Die letzten Jahre der Kindheit
Spielfilm aus der BRD von Norbert Kückelmann, dem Münchner Rechtsanwalt und Filmemacher, der mit seinen Filmen „Prozesse führen möchte". ZDF 22.05-23.55

Musik

Los Latinos
Bierdorf
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club, 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Croaker + special support (Blues)
Knust 20.30
Session (freier Eintritt)
Logo 21.00
Theo Monkenbusch (Oldies)
Mikis No. 1
Delta Blues Band
Rathausmarkt 16.00
Bossa Nova
Tropical Brazil
Bossa Nova
Tropical Brazil 2, 21.00

Naturleder in seiner schönsten Form.

Original - Bierzapfer - Schürze aus kernigem Voll - Rindleder. Solide handwerkliche Verarbeitung. DM 49,-

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Danske Loppen Qualität.

Urschuh. Größe 21 bis 48. Damit jeder Fuß seinen Platz hat. Natürlich.

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Naturleder in seiner schönsten Form.

Tenniskoffer aus kräftigem Voll-Rindleder oder echtem Segeltuch. Verschiedene Formen für Anfänger und Profis.

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Film-Index

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller

A

Al Capone USA 1959, R: Richard Wilson, D: Rod Steiger, James Gregory. Film um den berühmten Gangsterboß. (NDR 5.7.)

Alien — Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt GB 1978, R: Ridley Scott, D: Sigourney Weaver, Tom Skerrit, John Hurt. Spannender und perfekt gestalteter SF-Streifen, gefertigt nach dem klassischen Suspense-Strickmuster. (Alabama 19.7.; Mundsburg 31.7.)

American Graffiti USA 1973, R: George Lucas, D: Richard Dreyfuss. Eine Nacht in einem kalifornischen Kaff. Autobiografisches Puzzlespiel des Regisseurs. (Metropolis 1., 3.7.)

Angel USA 1983, R: Vincent O'Neil. Um sich ihr teures Schulgeld zu verdienen, arbeitet die Fünfzehnjährige in der Nacht auf dem „Babystrich". (Alabama 27. - 30.7.)

Angriff der Killertomaten USA 1978, R: J. de Bello. In der Küche werden die Tomaten wild — ein Film aus der Reihe „Die schlechtesten Filme der Welt". (Arsenal 1., 2.7.)

Angst über der Stadt F/It 1975, R: Henri Verneuil, D: Jean-Paul Belmondo, Charles Denner, Lea Massari. Effektvoll und temporeich wird die Geschichte einer Jagd auf einen Verbrecher erzählt. (Mundsburg 16. - 19.7.)

Apokalypse Now USA 1975-79 R: F.F. Coppola, D: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Dennis Hopper. Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn. (Arsenal 17. - 19.7.; Holi 13. - 16.7.)

Asterix der Gallier Fr/Belg. 1967, John Schlesinger, D: Dustin Hoffman, Jon Voight, Sylvia Miles. Großstadt-Melodram unter Männern. (Abaton 31.7.)

Asterix der Gallier Fr/Belg. 1967, R: Ray Goossens. Zeichentrickfilm. (Kurbel 13., 14., 17. - 19.7.)

At — Mein Pferd Türkei/BRD 1982, R: Ali Özgentürk, D: Genco Erkal, Harun Yesilyurt. Die verzweifelten und aussichtslosen Versuche eines türkischen Vaters, seinem Sohn eine Schulbildung zu ermöglichen. (Abaton 1. - 5.7.)

Atemlos USA 1983, R: Jim McBride, D: Richard Gere, Valerie Kaprisky. Eigenwilliges, popfarbenes Remake von Godards Klassiker „Außer Atem". (Magazin 10., 11.7.; Arsenal 15. - 19.7.)

Auf dem Wildererpfad CSSR 1979, R: Vaclav Gajer, D: Gustav Valach, Tomas Holy. Fortsetzung des Films „Unter dem Dachsfelsen": Abenteuer eines Jungen im Böhmerwald. (ARD 15.7.)

Auf Liebe und Tod Frankreich 1982, R: Francois Truffaut, D: Fanny Ardant, Jean-Louis Trintignant. Ohne Alibi und Tatmotiv gerät ein Immobilienmakler unter Mordverdacht. (Metropolis 1., 5., 6.7.; Abaton 20. - 23.7.; Magazin 26.7.)

B

Bad Boys USA 1982, R: Rick Rosenthal, D: Sean Penn. Spannender, sozialkritischer Film aus dem Milieu eines amerikanischen Jugendgefängnisses. (Kurbel 1.7.)

Big Gäg-Movie Station USA 1974, R: Ken Shapiro. Parodie auf das amerikanische Fernsehprogramm. (Arsenal 17. - 21.7.; Kurbel 20. - 22.7.)

Bilitis GB 1976, R: David Hamilton, D: Patti d'Arbanville, Mona Christensen. Ein Film wie ein bewegtes Hamilton-Bild. (Kurbel 29., 30.7.)

Bill Douglas Trilogie Drei Kurzfilme von Bill Douglas aus den Jahren 1972 - 1977. (Metropolis 25.7.)

Bellissima It 1951, R: Luchino Visconti, D: Anna Magnani, Tina Apicella, Gastone Renzelli. Die Frau eines römischen Arbeiters träumt davon, ihre kleine Tochter Maria zu einem Kinderstar zu machen. Als eine Filmgesellschaft in Cinecitta ein Mädchen für eine Hauptrolle sucht kämpft sie verbissen um die vermeintliche große Chance. (Abaton 1.7.)

Blues Brothers USA 1980, R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Alabama 5.7.; Kurbel 1., 2.7.; V6 14. - 16.7.; Arsenal 6. - 12.7.; Magazin 14., 16., 17.7.)

Brief einer Unbekannten USA 1948, R: Max Ophüls, D: Joan Fontaine, Louis Jourdan. Ein leichtlebiger Konzertpianist erhält den Abschiedsbrief einer jungen Frau, die in einem Krankenhaus an Typhus gestorben ist. Erst dadurch erfährt er, wie sehr sie ihn geliebt hat, während er kaum Notiz von ihr nahm. (ARD 1.7.)

Bus Stop USA 1956, R: Joshua Logan. Mit ihrem Portrat der Nachtclubsängerin Cherie demonstrierte Marilyn, daß sie mehr war als nur die superblonde, hüfteschwingende Schönheit, auf die Hollywood sie festgelegt hatte. (Thalia 5.7.)

Bye, bye Brazil Brasilien 1979, R: Carlos Dieques. Geschichten vom heutigen Brasilien — bitterböse und wahnsinnig komisch. (Abaton 13. - 16.7.)

C

Calahan R: John Milius, D: Clint Eastwood. Brutaler und zynischer Krimi-Reißer. (Kurbel 27., 28., 31.7.)

Carrie — des Satans jüngste Tochter USA 1976, R: Brian de Palma, D: Sissy Spacek, Piper Laurie, William Katt, John Travolta. Geschichte eines wunderlich begabten Mädchens und ihrer Mutter mit religiösem Tick. Höhepunkt ist die Kreuzigung der Mutter durch fliegende Brotmesser. (Abaton 10. - 12.7.)

Casino Royale GB 1966, R: John Huston, Ken Hughes, Robert Parrish, Joseph McGrath, D: Peter Sellers, Ursula Andress, David Niven, Orson Welles, Joanne Pettet, Woody Allen, Daliah Lavi, Deborah Kerr, William Holden, Charles Boyer, John Huston, George Raft, Jean-Paul Belmondo. 007-Persiflage frei nach Ian Fiemings Roman. (Mundsburg 20. - 23.7.)

Charlie Brown und seine Freunde USA 1969, R: Bill Melendes. Zeichentrickfilm mit den „Peanuts". (Alabama 27. - 29.7.)

Chinatown USA 1974, R: Roman Polanski, D: Jack Nicholson, Faye Dunaway, John Huston. Kriminalfilm klassischen Zuschnitts. Mit Nicholson als Privatdetektiv, der sich die Nase aufschlitzen läßt, dennoch seinen Fall mit stoischer Gelassenheit weiter verfolgt und für den Rest des Films mit verpflasterter Nase agiert. (Abaton 24. - 26.7.)

Chinesisches Roulette BRD 1976, R: Rainer Werner Fassbinder, D: Margit Carstensen, Anna Karina, Alexander Allerson, Ulli Lommel, Andrea Schober. Fassbinders kältestes Beziehungs-Melodram, in dem Dichtung und Wahrheit nicht immer zu trennen sind. (ZDF 10.7.)

Christine USA 1983, R: John Carpenter. Ungewöhnlicher Horrorfilm mit einer traurigen Liebesgeschichte, die sich zwischen dem Hauptdarsteller und seinem Chrysler-Coupe abspielt (Magazin 21. - 26.7.)

Class — Die Klassenfete USA 1983. Jacqueline Bisset bringt einem 18jährigen Schüler um den Verstand. (Arsenal 6. - 9.7.; Magazin 1., 3.7.)

Columbo — Alter schützt vor Morden nicht USA 1977, R: James Frawley, D: Peter Falk, Ruth Gordon. Eine hochbetagte Kriminalschriftstellerin begeht einen raffinierten Mord, um den Tod ihrer geliebten Nichte zu rächen. Als Inspektor Columbo den Fall übernimmt, kommt es zu einem spannenden Duell zwischen ihm und der cleveren alten Damel. (NDR 7.7.)

D

Dark Star — Finsterer Stern USA 1974, R: John Carpenter, D: Brian Narelle, Dre Pahich, Carl Kuniholm. Wie wäscht man seine Unterhosen im Weltraum? Parodie auf Kubricks „2001". (Abaton 2. - 5.7.)

Das Arche Noah Prinzip BRD 1981 - 83, R: Roland Emmerich. Deutscher SF-Streifen. (Magazin 3., 5.7.)

Das Auge Frankreich 1983, R: Claude Miller, D: Isabelle Adjani, Michel Serrault. Kriminalfilm. (Thalia 26.7.)

Das Bildnis des Dorian Gray It/BRD 1969, R: Massimo Dallamano, D: Helmut Berger, Herbert Lom, Marie Liljedahl. Dürftige Verfilmung des Romans von Oscar Wilde. (Magnus Hirschfeld Centrum 23.7.)

Das Boot BRD 1980, R: Wolfgang Petersen, D: Jürgen Prochnow, Herbert Grönemeyer. Die Geschichte der letzten Feindfahrt von U 96 im Jahre 1941. An Bord sind 43 Männer, fast noch Jungendliche. Nur einmal kommt das U-Boot zum Angriff auf einen Geleitzug, dann werden die Jäger zu Gejagten. Der aufwendigste deutsche Film aller Zeiten ist ein fesselndes, spannendes, fast dokumentarisches Lichtspiel. (V 6 17. - 19.7.)

Das Ding aus einer anderen Welt USA 1981, R: John Carpenter, D: Kurt Russel. Remake des 1951 hergestellten SF-Klassikers. (Magazin 1., 2.7.)

Das Fenster zum Hof USA 1954, R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart, Grace Kelly. Meisterstück der Verschleierung und der psychologischen Raffinesse. (Arsenal 1. - 5.7., Thalia 6. - 9.7., Blankeneser 6. - 10.7., Abaton 13. - 16.7., Koralle 13. - 16.7., Magazin 21. - 26.7., Alabama 27. - 30.7.)

Das fliegende Auge USA 1982, R: John Badham, D: Roy Scheider. Action-Film. (Kurbel 13. - 15.7.)

Das fliegende Klassenzimmer BRD 1954, R: Kurt Hoffmann, D: Paul Dahlke, Paul Klinger, Bruno Hübner. Verfilmung des Jugendbuchs von Erich Kästner. (Abaton 7., 8.7.)

Das Geld liegt auf der Straße USA 1975, R: Ted Kotcheff. Der amerikanische Mittelstand und bestimmte Verhaltensweisen, wie ausgeprägtes Karrierestreben und Prestigebewußtsein, werden in dieser 1975 gedrehten Gaunerkomödie kräftig auf die Schippe genommen. Die Hauptrollen in dem spritzig-turbulenten Spiel um Tricks und betrogene Betrüger spielen Jane Fonda und George Segal. (ZDF 13.7.)

Das Glück Fr. 1934, R: Marcel L'Herbier, D: Charles Boyer, Gaby Morlay. Ein anarchistischer junger Künstler will in Paris eine Filmdiva erschießen, weil sie in seinen Augen von der Ausbeutung menschlicher Dummheit profitiert. Selber ihrer Ausstrahlung verfallen, verfehlt er sie jedoch. Während des Strafprozesses verlieben beide sich ineinander. (ARD 2.7.)

Das Leben des Brian USA 1980, R + D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeistert, aber lahm ausgeführt. (Arsenal 27., 28., 31.7.)

Das letzte Kommando USA R: Hal Ashby, D: Jack Nicholson, Otis Young, Randy Quaid. Zwei Berufssoldaten der US-Marine bekommen den Befehl, einen achtzehnjährigen Matrosen von Norfolk in Virginia in das Marinegefängnis von Portsmouth in New Hampshire zu bringen. Unterwegs beschließen sie, dem unerfahrenen jungen Mann noch etwas vom Leben zu zeigen, ehe er wegen einer Lappalie für acht Jahre hinter Gittern verschwindet. (Abaton 27. - 29.7.)

Das Osterman Weekend USA 1982, R: Sam Peckinpah, D: Rutger Hauer, Burt Lancaster, John Hurt. Raffiniert inszenierter Geheimdienst- und Medienkritik-Thriller. (Arsenal 3. - 5.7.)

Das zweite Erwachen der Christa Klages BRD 1977, R: Margarete von Trotta, D: Tina Engels, Katharina Thalbach. Um ihren Kinderladen zu erhalten, verübt eine Frau einen Banküberfall. (ARD 12.7.)

Dead Zone USA 1983, R: David Cronenberg, D: Christopher Walken. Aus jahrelangem Koma erwacht, offenbart sich einem Kranken die Begabung des Zweiten Gesichts. Psycho-Thriller, dessen Höhepunkt die Schreckensvision eines Atomkrieges, ausgelöst durch einen machtbessenen US-Politiker, darstellt. (Alabama 13.-16.7.,V6 22.- 23.7.)

Deep Throat USA 1972, R: Gerard Damiano. Berühmter Kult-Porno-Film mit Linda Lovelace in der Hauptrolle. (Alabama 13., 14., 17., 18., 20., 21.7.)

Denen ist nichts heilig USA 1937, R: William A. Wellman, Starreporter Wally setzt eine herzerreißende Geschichte über ein Mädchen aus der Provinz in die Welt. (ARD 20.7.)

Der Aussenseiter Frankreich 1983 R: Jacques Deray, D: Jean-Paul Belmondo. Weiterer Actionfilm bekannten Zuschnitts. (Arsenal 27. - 30.7.)

Der Blade Runner USA 1982, R: Ridley Scott, D: Harrison Ford. SF-Film. (Arsenal 31.7.)

Der Blaufuchs BRD 1939, R: Victor Tourjansky. D: Zarah Leander, Willy Birgel, Karl Schönböck. Die attraktive Frau eines weltfremden Wissenschaftlers fühlt sich in ihrer Ehe nicht glücklich und verliebt sich in den besten Freund ihres Mannes. (ARD 18.7.)

Der Clou R: George Roy-Hill, D: Paul Newmann, Robert Redford. Zwei kleine Trickbetrüger legen unwissentlich den Geldkurier eines ebenso eitlen wie mächtigen Gangsterbosses herein. (Holi 20 - 23.7.)

Der Detektiv USA 1967, R: Gordon Douglas, D: Frank Sinatra. Der homosexuelle Sohn eines reichen Geschäftsmann ist umgebracht worden; der Tatverdacht fällt sofort auf einen gewissen Felix, den der junge Mann bei sich aufgenommen hatte. (ARD 7.7.)

Der dunkle Kristall USA 1981, R: Jim Henson & Frank Oz. Das düstere, vom Dämonischen fasizinierte Fantasy-Märchen. läßt eine sehr phantasievoll gestaltete Welt vor den Augen des Zuschauers zum Leben erwachen. (Metropolis 7. - 13.7., Magazin 24.7.)

Der Fall Mattei It. 1972, R: Francesco Rosi. Gian Maria Volonte spielt die Hauptrolle in diesem preisgekrönten Film über einen ungewöhnlichen Repräsentanten wirtschaftlicher Macht und seinen spektakulären Tod. (ARD 7.7.)

Der Greifer BRD 1957, R: Eugen York, D: Hans Albers, Hansjörg Felmy. Ein Kommissar, der von den Ganoven respektvoll „Der Greifer" genannt wird, will, bevor er in den Ruhestand tritt, noch eine Mordserie aufklären. (ARD 4.7.)

Der Greifer F 1975, R: Philippe Labro. Action-Film mit Jean-Paul Belmondo. Nicht zu verwechseln mit dem Hans-Albers-Film gleichen Titels. (Elbe 10. - 12.7.)

Der große Diktator USA 1940, R: Charles Chaplin, D: Charles Chaplin, Paulette Godard. Zweimal Chaplin: erstens als judischer Friseur, zweitens als infantiler Diktator Hinkel von Tormanien. (Oelkerscafe 14. - 16.7.)

Der große Irrtum It. 1969, R: Bernardo Bertolucci, D: Jean-Louis Trintignant, Dominique Sanda, Pierre Clementi, Stefania Sandrelli. Bertoluccis sehr intelligentes, unbedingt sehenswertes Porträt des faschistischen Italien. (Abaton 13. - 19.7.)

Der Herr der Ringe USA 1977, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm (Magazin 10. - 12.7.)

Der Honorarkonsul USA 1982, R: John Mackenzie, D: Richard Gere. Michael Caine. (Magazin 10.7., Holi 20. - 26.7.)

Der Konformist siehe: Der große Irrtum

Der Krieg der Knöpfe F 1961, R: Yves Robert, D: Pierre Trabaud, Jean Richard, Michel Galabru. Jugendliche liefern sich kleine Schlachten um Hosenknöpfe und Schuhbänder. (Abaton 23. - 26.7., Metropolis 28. - 31.7.)

Der letzte Fußgänger BRD 1960, R: Wilhelm Thiele, D: Heinz Erhardt, Christine Kaufmann. (Arsenal 6. - 9.7., Kurbel 10., 11.7., Magazin 12.7.)

Der letzte Kampf Fr 1983, R: Luc Besson. Endzeit-Parabel ohne Dialoge in der seltenen Kombination Schwarzweiß/CinemaScope. (Abaton 10. - 12.7.)

Der letzte Tango in Paris It/F 1972, R: Bernardo Bertolucci, D: Marlon Brando, Maria Schneider, Jean-Pierre Leaud. Kino-Session zum Thema Mensch in der Großstadt. (Blankeneser 16., 17.7.)

Der Mann aus San Fernando USA 1978, R: James Fargo, D: Clint D: Clint Eastwood, Sondra Lok-Geoffrey Lewis, Ruth Gordon. Rabaukenfilm für Eastwood-Fans (Kurbel 17. -19.7.)

Der Mann, der niemals aufgibt USA 1977, R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Sandra Locke. Brutaler Polizeifilm (Magazin 11., 12.7.)

Der Mann, der vom Himmel fiel GB 1975, R: Nicolas Roeg, D: David Bowie, Rip Tom. Hervorragender Science-fiction-Film. (Magazin 4.7., Holi 27. - 31.7.)

Der Mann mit dem goldenen Colt GB 1974, R: Guy Hamilton, D: Roger Moore, Christopher Lee, Britt Eklund. James Bond Nummer 9, üblichen Zuschnitts. (Alabama 13., 15., 17., 18.7.)

Der Mieter F 1976, R: Roman Polanski, D: Roman Polanski. Isabelle Adjani. Ein neuer Mieter kann sich der eigentümlichen Magie des Hauses und seiner Mieter nicht entziehen. (Abaton 5.7.)

Der Pate USA 1971/74, R: Francis Ford Coppola, nach einem Roman von Mario Puzo. Großangelegter Mafia-Film. (Holi 1. + 2.7.)

Der Preis fürs Überleben BRD 1980, R: Hans Noever, D: Michel Piccoli. Ein Mann erschießt fünf Männer - alle Chefs eines Chemiekonzerns wie er selbst. (ARD 9.7.)

Der Profi Fr 1981, R: Georges Lautner. Mit Jean-Paul Belmondo als Berufskiller, der vor keinem Auftrag zurückschreckt. (Arsenal 27. - 30.7.)

Der Rabe USA 1963, R: Roger Corman, D: Boris Karloff, Vincent Price, Peter Lorre, Jack Nicholson. Komischer Horrorfilm von Corman und die Parodie seiner eigenen Poe-Verfilmungen. (Abaton 17. - 19.7.)

Der rosarote Panther wird gehetzt USA 1982, R: Blake Edwards, D: Peter Sellers, David Niven. Unterhaltungsfilm, der Filmschnipsel mit Peter Sellers in ein nachträglich gebautes Handlungsgerüst einbaut. (Kurbel 3. - 5.7., Arsenal 6. - 9.7., Magazin 13.7.)

Der Saustall Fr 1982, R: Bertrand Tavernier. Philippe Noiret als dickes, ordinäres, furzendes und herumhurendes Ekel von einem Dorfpolizisten in einer französischen Afrika-Kolonie. (Holi 24. - 26.7.)

Der Schatz im Silbersee BRD/Jug. 1962, R: Harald Reinl, D: Lex Barker, Pierre Brice. Der Film, der die Serie begründete. (Abaton 6. - 9.7.)

Der schwarze Hengst USA 1980, R: Carroll Ballard. Kitsch-Orgie deren Höhepunkt ein Unterwasser-Ballett mit Menschen- und Pferdebeinen ist. (Elbe 17. - 19.7.)

Der Sinn des Lebens USA 1983, B + R + D: Die Monty Phytons. Episoden zu Themen wie: „Geheimnis der Geburt" über „Wachstum und Lernen" und die Organverpflanzung (mit dem noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (Arsenal 27. - 30.7.)

Der Spion, der mich liebte GB 1976, R: Lewis Gilbert, D: Roger Moore, Barbara Bach, Curd Jürgens, Richard Kiel, Caroline Munro. (Magazin 6. - 9.7.)

Der Stadtneurotiker USA 1976, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton. Woody Allens Beziehungs-Hickhack, komisch und sensibel erzählt. (Abaton 3. - 5.7.)

Der Tod eines Bürokraten Kuba 1965, R: T.G. Alea (Oelkerscafe 7. - 9.7.)

Der Tod in Venedig It. 1970, R: Luchino Visconti, D:Dirk Bogarde, Silvana Mangano, Björn Andresen, Subtile, genaue Thomas-Mann-Verfilmung. (Mundsburg 27. - 30.7.)

Der Typ mit dem irren Blick USA 1982, R: Robert J. Rosenthal, D: Scott Baio, Willie Aames. (Kurbel 20., 22., 23.7.)

Der vierte Mann R: Phil Karlson. Krimi mit Lee van Cleef. (NDR 26.7.)

Der weiße Hai USA 1974, R: Steven Spielberg, D: Robert Shaw, Richard Dreyfuss. Der berühmte Klassiker unter den Tierhorror-Filmen (Magazin 4., 5.7.)

Der weiße Hai 2 USA 1978, R: Jeannot Szwarc, D: Roy Scheider, Lorraine Gary. (Magazin 4., 5.7.)

Diamantenfieber GB 1971, R: Guy Hamilton, D: Sean Connery. Abenteuer mit James Bond. (Elbe 27. - 30.7.)

Didi — Der Doppelgänger BRD 1983, R: Reinhard Schabenitzky. Klamauk mit Didi Hallervorden. (Elbe 27. - 30.7.)

Die Brücke am Kwai GB 1957, R: David Lean, D: Alec Guiness, Jack Hawkins. Der berühmte Klassiker über den Ausbruch einer Handvoll Engländer aus einem japanischen Kriegsgefangenenlager. (Mundsburg 10. - 12.7.)

Die Chorknaben USA 1977, R: Robert Aldrich, D: Charles Durning, Louis Gosset jr., Perry King, Tim McIntire. Böse konzipiertes Porträt der New Yorker Sittenpolizei. (Alabama 2.7.)

Die Entführer lassen grüßen F/It. 1971, R: Claude LeLouch, D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich auf Kosten von Flugzeugentführungen. (Holi 31.7.)

Die Ferien des Monsieur Hulot F 1951, R + D: Jacques Tati. Tati macht Urlaub in einer französischen Kleinstadt. (Elbe 6., 7.7., Arsenal 10. - 12.7.)

Die flambierte Frau BRD 1982, R: Robert v. Ackeren, D: Gudrun Landgrebe, Matthieu Carriere. In dem Film geht es um eine sich emanzipierende, aus der Ehe ausbrechende junge Frau, die als Prostituierte das schnelle Geld sucht. (Magazin 8.7.; Thalia 1., 2.7.)

Die Fledermaus D 1945, R: Geza von Bolvary, D: Johannes Heesters, Willy Fritsch, Marte Harell. Verfilmung der gleichnamigen Johann-Strauß-Operette, die im vergnügungssüchtigen Wien des Prinzen Orlofsky angesiedelt ist. (ARD 11.7.)

Die Frauen von Stepford USA 1975, R: Bryan Forbes, D: Katharine Ross, Paula Prentiss, Peter Masterson. Regisseur Bryan Forbes drehte diesen Film nach einem Roman von Ira Levin, der auch die Vorlage für „Rosemaries Baby" von Polanski geliefert hatte. (ZDF 6.7.)

Die Glücksritter USA 1982, R: John Landis, D: Eddie Murphy, Dan Aykroyd, J. Lee Curtis. Persiflage auf das Warentermingeschäft. (Alabama 3., 4.7., Magazin 27. - 29.7.)

Die goldene Karosse It./Fr. 1953, R: Jean Renoir, D: Anna Magnani. An der Spitze einer italienischen Komödiantentruppe kommt die Schauspielerin Camilla nach Peru, wo sich der Vizekönig alsbald in sie verliebt. (Metropolis 6.7.)

Die Götter müssen verrückt sein Botswana 1981, R: Jamie Uys, D: Xao, Marius Wayers, Sandra Prinsloo. Persiflage auf die Zivilisation. (Kurbel 7., 8., 10. - 12.7., Magazin 21. - 23.7., Elbe 24. - 26.7.)

Die Grenzpatrouille siehe Grenzpatrouille

Die Handschrift von Saragossa Polen 1964, R: Wojciech J. Has, D: Zbigniew Cybulski. Während der Schlacht um Saragossa entdeckt ein spanischer Hauptmann in einem Manuskript die Niederschrift der unglaublichen Erlebnisse eines Vorfahren. (Metropolis 14.7.)

Die Kinder von Mara Mara England 1947, R: Ralph Smart. Kinder verfolgen die Diebe ihrer Pferde in Australiens wildromantischer Landschaft. (Metropolis 1. - 6.7.)

Die Klapperschlange USA 1980, R: John Carpenter, D: Kurt Russell. Ganz Brooklyn Island ist ein einziges Gefängnis (Magazin 21. - 23.7., Thalia 31.7.)

Die letzten Amerikaner USA 1981, R: Walter Hill, D: Keith Carradine. Action-Thriller, der die Entstehung und Eskalation von Gewalt und die Dummheit von Militärs anprangert. (Blankeneser 1.7.)

Die letzten Jahre der Kindheit BRD 1977, R: Norbert Kückelmann, D: Gerhard Gundel, Dieter Mustaloff. „Martin S., der die Gesellschaft auf Sorglosigkeit, Mangel an Sensibilität und Differenzierung — und auf Lieblosigkeit und Gleichgültigkeit verklagen könnte, ist tot". (ZDF 31.7.)

Die Nacht der lebenden Toten USA 1968, R: George A. Romero. Ein Klassiker des Genres (Abaton 24. - 26.7.)

Die Piratenkönigin USA 1951, R: Jacques Tourneur, D: Jean Peters, Louis Jourdan, Debra Paget. Die romantisch-derbe Kostümfabel einer verwegenen Frau auf See. (Metropolis 14. - 20.7.)

Die Reise zum Mittelpunkt der Erde USA 1959, R: Henry Levin,

D: James Mason, Arlene Dahl, Pat Boone. Verfilmung des Romans von Jules Verne. (Metropolis 21. - 27.7.)

Die Ritter der Kokosnuß GB 1974, R: Terry Gilliam / Terry Jones. Klamauk & Gags aufs mittelalterliche England mit Monty Pythons. (Magazin 31.7.)

Die roten Schuhe GB 1948, R: Michael Powell, Emeric Pressburger, D: Adolf Wohlbrück, Moira Shearer, Marius Goring. Kann uns die bonbonfarbene Story von der fabelhaften Karriere der kleinen Ballett-Elevin Victoria noch heute fesseln? Sie kann – vorausgesetzt, wir vergessen alles, was wir von zeit- und kinogemäßer Dramaturgie wissen, akzeptieren die geschönte Theater-Welt und die haarsträubende Geschichte vom abgrundtiefen Seelenschmerz des Mädchens, den Konflikt zwischen privaten Wünschen und künstlerischem Ehrgeiz der kleinen Ballerina sowie die symbolschwere Tanzeinlage von den roten Ballettschuhen, die immerfort tanzen müssen und ihre Tänzerin ins Verderben ziehen. (Elbe 27. - 30.7.)

Die Rückkehr der Jedi-Ritter USA 1983, R: Richard Marquand, D: Mark Hammill. Die abschließende Episode des mittleren Teils der „Star Wars"-Trilogie – eine unterhaltsame Gummipuppen - Monster-Show (Arsenal 13.-16.7.)

Die Sensationsreporterin USA 81, R: Sydney Pollack, D: Sally Field, Paul Newman. Ein Film, der den in aller Welt praktizierten Sensationsjournalismus anprangert. (Holi 27. - 30.7.)

Die Spitzenklöpplerin FR/CH '76 R: Claude Goretta, D: Isabelle Huppert, Yves Beneyton, Annemarie Düringer. Ein übersensibles Mädchen erlebt die erste Liebe und zerbricht an der Trennung. (Metropolis 7./11./13.7.)

Die Supernasen BRD 1983, R: Dieter Pröttel, Unsinn, dumm und langweilig. (Magazin 6./7.7.)

Die Todesstrahlen des Dr. Mabuse BRD 1964, R: Hugo Fregonese. Bei einem Routinebesuch von Geheimdienst-Major Ken Anders (Peter van Eyck) bei dem geisteskranken Professor Pohland (Walter Rilla) wird dieser entführt. (ZDF 2.7.)

Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten GB 1964, R: Ken Annikin, D: Stuart Whitman, Sarah Miles, Alberto Sordi. Flugzeug-Oldtimer-Show und amüsant in Szene gesetzte Karikatur nationaler Eigenheiten der „tollkühnen Männer" von 1910. (Elbe 3. - 5.7., Metropolis 28. - 31.7.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug USA 1979, R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Blankeneser 4./5.7.)

Die unendliche Geschichte BRD 1983, R: Wolfgang Petersen. Bei allem Aufwand ein eher stiller Film, dem allerdings die Perfektion, vor allem in den Phantasie-Szenen anzumerken ist...faszinierendes, magisches Kino. (Arsenal 6.-12.7., Magazin 13.-19.7., Elbe 6.-12.7., Alabama 6.-12.7., Vorführung 6 7.-12.7., Blankeneser 13.-17.7., Koralle 6.-11.7., Thalia 13.-16.7.)

Die unheimliche Herberge FR 1953, R: Claude Autant-Lara, D: Fernandel, Francoise Rosay, Julien Carette. Anti-klerikale und anti-bourgeoise Satire, in der Fernandel als listiger Priester brilliert. (Metropolis 7./10./12.7.)

Die Warriors USA 1978, R: Walter Hill, D: Michael Beck, James Remar. Jugendbanden-Film aus New York. In den USA ein Kultfilm. (Kurbel 13.-16.7.)

Dirty Harry USA 1971, R: Donald Siegel, D: Clint Eastwood. Klassiker des harten, umstrittenen Polizeifilms. (Mundsburg 10.-12.7.)

Diva Frankreich 1981, R: Jean-Jaques Beineix. Kult-Krimi. (Thalia 24./25.7., Kurbel 6 - 9.7.)

Donald Duck, Serie von Disney-Kurzfilmen. (Abaton 7./8.7., Arsenal 20.-23.7., Kurbel 13.-16.7.)

Donald Duck als Sonntagsjäger Sammlung von Zeichentrick-Kurzfilmen. (Abaton 14./15.7.)

Dotterbart USA 1983, R: Monty Pythons. Piraten-Klamauk mit Marty Feldmann, Cheech & Chong, sowie den Monty Pythons. (Magazin 31.7.)

Dschungel - Olympiade, Zeichentrickfilm von Stefan Lisberger (Kurbel 31.7.)

Du lebst noch 105 Minuten USA 1948, R: Anatole Litwak, D: Barbara Stanwyck, Burt Lancaster. Eine reiche junge Frau erfährt durch Zufall von einem geplanten Mord an einer Unbekannten. Bald darauf wird ihr klar, daß sie selbst das Opfer sein soll. Spannender Psycho-Thriller. (ARD 21.7.)

E

Easy Rider USA 1969; R: Dennis Hopper; D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika. (Arsenal 31.7.)

Ein Abend - Ein Zug Fr 1967; R: Andre Delvaux; D: Yves Montand, Anouk Aimee. Dieser sehr zarte Film schildert die Schwierigkeiten einer Beziehung, exemplarisch für viele. Die Liebe einer Französin scheitert am Egoismus eines flämischen Professors. (Metropolis 15., 17.7.)

Ein Käfig voller Narren Fr/It. 1978; R: Edouard Molinaro, D: Ugo Tognazzi, Michel Serrault. – Ohnsorg läßt grüßen. (Magnus Hirschfeld-Centrum 2.7.; Arsenal 24.-26.; Kurbel 24. - 26.7.)

Ein Mann für gewisse Stunden USA 1979; R: Paul Schrader, D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: Sehenswert. (Arsenal 20.-23.7.; Holi 1.-5.7.)

Ein mörderischer Sommer Fr 1982; R: Jean Becker; D: Isabelle Adjani. Der attraktive Jung-Star mit dem aufreizenden Körper spielt ein geheimnisvolles Mädchen, das eines Tages in einer Kleinstadt in der französischen Provence auftaucht und das idyllische Leben dort total durcheinanderbringt. (Arsenal 20. - 26.; Thalia 27.-30.7.)

Ein Offizier und Gentleman USA 1982; R: TaylorHackford. Ein „rechter" Film zur „rechten" Zeit. (Holi 13.-19.; Arsenal 10.-12.; Blankeneser 9., 10.; Magazin 28., 30.7.)

Ein ungleiches Paar - The Dresser GB 1983; R: Peter Yates, D: Albert Finney, Tom Courtenay. Theaterfilm, der im Milieu eines abgewrackten Repertoire-Ensembles spielt, das während des Krieges mit Shakespeare-Stücken durch die Provinz tingelt. (Elbe 1.,2.; Arsenal 6.-9.; Thalia 17., 18.7.)

Ein Zimmer in der Stadt FR 1982; R: Jacques Demy. Nantes 1955: Die Werftarbeiter streiken. Unter ihnen Francois, der bei einer mittellosen Baronin zur Untermiete wohnt. Francois hat eine Freundin aus einer Arbeiterfamilie, die ihn gern heiraten möchte. (NDR 4.7.)

Eine ganz krumme Tour USA 1977; R: Colin Higgins; D: Goldie Horn, Chevy Chase, Burgess Meredith. Kriminalkomödie. (Abaton 6.-9.7.)

Eine heißkalte Frau USA 1982; R: Lawrence Kasdan; D: John Hurt. Erotischer, spannender und intelligenter Kriminalthriller. Vormals unter dem Titel „Heißblütig - Kaltblütig" gelaufen. (Blankeneser 18., 19.7.)

Eine Liebe von Swann BRD/Fr 1983; R: Volker Schlöndorff; D: Fanny Ardant, Alain Delon, Ornella Muti, Jeremy Irons, Marie-Christine Barrault. Kostümorgie und Gesellschaftsskizze aus dem Paris der Jahrhundertwende. Nach einer Vorlage des Literaten Marcel Proust. (Arsenal 27.-30.; Abaton 1., 2.; V 6 13., 14.7.)

Eine Sommernachts-Sexkomödie USA 1982; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Mia Farrow. Zynisch-intelligente Dialoge und die komische Figur eines bebrillten Bruchpiloten machen den Witz dieses vergnüglichen Films aus. (Blankeneser 11., 12.7.) (Blankeneser 11., 12.7.)

Eine unglaubliche Karriere FR 1982; R: Pierre Granier-Deferre; D: Gerard Lanvin, Michel Piccoli. Regisseur Deferre („Adieu Bulle", „Die Frau am Fenster"(erzählt die Geschichte einer Büro-Karriere, verfremdet mit schwarzem Humor und einem Hauch Kafka. (Abaton 10. -12.7.)

Eis am Stiel Israel 1977; R: Boaz Davidson. „Her mit den kleinen Engländerinnen" auf Israelisch. (Magazin 25., 26.7.; Kurbel 27.-29.7.)

Eis am Stiel II - Feste Freundin Israel 1978; R: Boaz Davidson. Fortsetzung von „Eis am Stiel" (Magazin 25., 26.7.; Kurbel 27.-29.7.)

Eis am Stiel V - Die große Liebe Israel/BRD 1983. Die neueste

VERSICHERUNGSDIENST
Speziell für Gastronomie und Einzelhandel
R. Brinkmeier, Rothenbaumchaussee 135 - 2 Hamburg 13 - 41 80 18

Professional Music Shop
PMS
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

44 20 13
FAHRSCHULE WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr DM 100,--
Fahrstunde DM 37,--, Prüfung DM 65,--
Wendlohstraße 6, 2 Hamburg 61
Telefon 551 69 19

AMERICAN ENGLISH
Auf Ihre Wünsche zugeschnitten!!
Intensiv-Unterricht für alle Stufen in Geschäfts- und Konversationsenglisch nach der „Direct Progressive Method". Beratung und kostenlose Probestunde
bei: H. Laird Baldwin
☎ 400 567

an/verkauf
restaurierung
einzelanfertigung
rainvilleterrasse 5
tel: 39 65 23
die ler

werbung
aufkleber, plakate
schilder, beschriftungen
sonderwünsche
siebdruck
burkhard lorenzen
werbewerkstatt
hohenesch8h83
2hamburg50
telefon nr.
3900344

alice's barbershop
Lübecker Straße 110 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 25 64 19
Di.-Fr. Annahme bis 18.30

Unsere Stärke ist der Haarschnitt

GLAS
VON
SHALOM
GRINDELALLEE 44

STANDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

Episode. (Thalia 1., 2.7.)

Ekel GB 1964; R: Roman Polanski; D: Catherine Deneuve, Ian Henry, John Fraser. Die mit einem Doppelmord und geistiger Umnachtung endende Studie über eine hypersensible Londoner Maniküre. (ZDF 27.7.)

El espirta de la Colmena Spanien 1973, R: Victor Erice. (Metropolis 8., 9.7.)

Emil und die Detektive Dtl. 1931; R: Gerhard Lamprecht; D: Fritz Rasp, Käthe Haack, Die berühmte Verfilmung des Kinderbuches von Erich Kästner. (Abaton 21., 22.7.)

Es geschah am 20. Juli BRD 1955; R: G.W. Papst; D: Bernhard Wicki, Karl Ludwig Diehl; Kurt Meisel. Spielfilm-Rekonstruktion des Attentats auf Hitler, das am 20. Juli 1944 scheiterte (ZDF 20.7.)

F

Fahrstuhl des Grauens NL 1983; R: Dick Maas. Durch eine fehlerhafte elektronische Schaltung gerät das Fahrstuhlsystem eines Hochhauses außer Kontrolle. (Arsenal 3.-5.; Abaton 20.-23.7.)

Fame USA 1980, R: Alan Parker. Spielfilm um eine New Yorker Schauspielschule und ihre Schüler. (Elbe 17.-19.7.)

Familiengrab USA 1975, R: Alfred Hitchcock; D: Karen Black, Bruce Dern, Barbara Harris, William Devane. Ebenso spannender wie witziger und pfiffiger Krimi von Hitchcock. (Metropolis 2., 3., 5.7.)

Familienleben GB 1971, R: Kenneth Loach; D: Sandy Ratcliff, Bill Dean, Crace Cave. Die Geschichte eines jungen Mädchens aus kleinbürgerlicher Familie, das von seinen Eltern zur Abtreibung gezwungen wird, in eine schwere Neurose bis zur Schizophrenie getrieben wird. (Metropolis 30., 31.7.)

Fanny und Alexander Schweden/FR/BRD 1983, R: Ingmar Bergmann; D: Bertil Guve, Pernilla Allwin. Ingmar Bergmans vermeintlich letzter Film porträtiert eine schwedische Bürgerfamilie zu Beginn dieses Jahrhunderts. (Elbe 20., 21.; Blankeneser 2., 3.7.)

Faust BRD 1960, R: Peter Gorski; KO: Gustaf Gründgens; D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Elbe 31. 7.)

Feuer und Eis USA 1982; R: Ralph Bakshi. Fantasy-Zeichentrickfilm. (Magazin 24.7.)

Feuerball GB 1975; R: Terence Young, D: Sean Connery, Claudine Auger, Luciana Paluzzi. Atom-Terroristen bedrohen die Welt und werden von James Bond eliminiert. Verfilmung eines Romans von Ian Fleming, das inzwischen als „Sag niemals nie" neu in Szene gesetzt wurde. (Abaton 13.-16.7.)

Firefox USA 1982; R+D: Clint Eastwood. Spektakuläre und delikate Schau von Spezialeffekten. Eastwood spielt einen Piloten, der unter den Augen der gesamten sowjetischen Luft-Verteidigung und des KGB eine nagelneue Ausgabe des Super-Jets MIG 31 stiehlt und der NATO als kleines Präsent heimfliegt. (Mundsburg 29.-31.; Arsenal 24.-26.; Kurbel 14.-16.7.)

Five Easy Pieces (Der große Außenseiter) USA R: Bob Rafelson; D: Jack Nicholson. Die Geschichte eines Mannes auf der Suche nach der eigenen Identität. (Abaton 20.-22.7.)

Flashdance USA 1983; R: Adrian Lyne, D: Jennifer Beals, Michael Nouri. Geschichte einer Arbeiterin, die den Sprung in die lang erträumte Ballettschule schafft. (Thalia 4.; Elbe 20.-23.7.)

Flucht nach Varennes FR 1983; R: Ettore Scola, D: Jean-Louis Barrault; Marcello Mastroianni, Hanna Schygulla. Der Film von Ettore Scola („Le Bal") spielt im Frankreich des Jahres 1791 und versucht, die Geschichte dieses ereignisreichen Jahres anhand von Einzelgeschichten deutlich zu machen. (Abaton 30., 31.; Thalia 20.-23.7.)

Frau Luna Dtl. 1941; R+D: Theo Lingen. Turbulente Verwechslungskomödie um die Uraufführung der Paul-Lincke-Operette „Frau Luna" im Berlin der Jahrhunderwende. (ARD 27.7.)

Freitag, der 13. USA 1980; R: Sean S. Cunningham; D: Harry Crosby, Betsey Palmer. Der Horror geht um - in einem kleinen Freizeit-Camp in Amerika. (Mundsburg 23.-26.7.)

Freitag und Robinson GB 1975; R: Jack Gold, D: Peter O'Toole, Richard Rountree. Defoes Robinsonade unter umgekehrten Vorzeichen erzählt. (Werkstatt 3, 10.7.)

Frenzy GB 1972. R: Alfred Hitchcock; D: Jon Finch, Barry Foster, Barbara Leigh-Hunt. Ein „Krawatten-Mörder", der es auf alleinstehende Frauen abgesehen hat, versetzt London in Schrecken. Als er ein neues Opfer findet, gerät der geschiedene Mann der Ermordeten ein heruntergekommener Offizier, in dringenden Tatverdacht. (ARD 21.7.)

Frühstück bei Tiffany USA 1961; R: Blake Edwards, D: Audrey Hepburn, George Peppard, Patricia Neal. Berühmte Hollywood-Komödie nach einem Bestseller der Unterhaltungslektüre. (Metropolis 8., 10.7.)

Für ein paar Dollar mehr It/Sp/BRD 1966; R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Lee van Cleef, Klaus Kinski. Inzwischen klassischer Italo-Western, sozusagen die Fortsetzung von „Für eine Handvoll Dollar". (Arsenal 13.-16.; Magazin 27., 29. 30.7.)

Für eine Handvoll Dollar It/Sp/BRD 1964. R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete. (Arsenal 13.-16.; Magazin 27., 29.30.7.)

G

Gandhi GB 1982; R:Richard Attenborough; D:Ben Kingsley. Portrait des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oskars dekoriert. (Magazin 14., 15.; Abaton 29., 30.; Blankeneser 13.-15.7.)

Gegen alle Flaggen USA 1952; R: George Sherman, D: Errol Flynn, Maureen O'Hara, Anthony Quinn. Ein wagemutiger britischer Seemann schleicht sich im Jahre 1700 in eine berüchtigte Piratenfestung auf Madagaskar ein, um ihre Geschützbatterien außer Gefecht zu setzen. Zunächst droht das riskante Unternehmen schiefzugehen, da die Korsaren Verdacht schöpfen; dann aber gewinnt er die Liebe einer schönen Freibeuterin und besiegt nach manchen Abenteuern seinen gefährlichsten Rivalen. (ARD 14.7.)

Geheime Reichssache BRD 1980; Dokumentarfilm. (ZDF 24.7.)

Geheimring 99 USA 1955; R: Joseph Lewis, D: Cornd Wilde, Richard Conte, Lee van Cleef. Eine Stadt in der Hand eines Gangsters: Niemand kennt den Mann, der sich hinter dem Allerweltsnamen Mr. Brown verbirgt. Jeder weiß, daß er der Boß einer straff organisierten Bande ist. Seit Jahren versucht Lieutenant Diamond, hinter das Geheimnis zu kommen. (NDR 12.7.)

Girls, Girls, Girls USA 1961, R: Norman Taurog, D: Elvis Presley, Stella Stevens. Elvis als singender Fischerjunge, der wegen eines Mädchens auf sein Segelboot verzichtet. (ZDF 29. 7.)

Gott und Teufel im Land der Sonne Brasilien 1964; R: Glauber Rocha. Sozial-Drama aus Brasilien, das Ende der 30er Jahre spielt. (Duckenfeld 28.-30.7.)

Gott vergibt - Django nie It 1967; R: Giuseppe Colizzi; D:Terence Hill, Frank Wolff, Bud Spencer. Ursprünglich völlig unkomischer Italo-Western. Als „Zwei vom Affen gebissen" wird der Film jetzt – völlig neu synchronisiert, d.h. auch neuer Story – als Hill/Spencer-Blödelwerk vermarktet. (Mundsburg 27.-29.7.)

Grand Prix USA 1966; R: John Frankenheimer; D: James Garner, Eva Marie Saint, Yves Montand. Rennfahrer-Melodram. (ARD 28.7.)

Grease 1 siehe: Schmiere

Grease 2 USA 1981; D: Max Caulfield. Ein von männlichem Chauvinismus geprägter Film, der die trivialen Mythen eines aktuellen Zeitgeistes planmäßig ausbeutet, um sie als reaktionäre Ideologie in den Köpfen seines jugendlichen Zielpublikums festzusetzen. (Magazin 14., 15. 7.)

Grenzpatrouille USA 1981; R: Tony Richardson, D: Jack Nicholson. Dramatische Szenen von der Grenze zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko, wo tagtäglich unzählige heimat- und arbeitslose Mexikaner versuchen, illegal in die USA zu kommen. Die Grenzpolizei macht Jagd auf sie und schiebt sie ab nach Mexiko. (Abaton 10.-12.7.)

H

Hair USA 1977; R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Forman liefert eine lebendige und erfrischende Filmversion des Schock-Musicals „Hair", fügt eine Wertung des Vietnam-Schocks hinzu. Die Musik und eine aufregende Choreografie sorgen für gute Unterhaltung. (Blankeneser 18., 19.7.)

Halloween - Die Nacht des Grauens USA 1978; R: John Carpenter, D: Donald Pleasence, Jamie-Lee Curtis. Solider Horrorfilm (Abaton 31.7.)

Harold und Maude USA 1971; R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programm-Kino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 80jährigen Frau. (Kurbel 6.,7.,10.-12.; Arsenal 1.,2.7.)

Hellzapoppin siehe: In der Hölle ist der Teufel los

Hier hast du dein Leben Schweden 1966; R: Jan Troell, D:Eddie Axberg. Die Geschichte eines politisch engagierten Arbeiters in Schweden. (Metropolis 18., 23.7.)

Hinrichtung eines Lebens Norwegen 1980. Einem Lehrer wird vorgeworfen, sich zu sehr für Knaben zu interessieren. Unter dramatischen Umständen rettet er eines Tages einem Jungen das Leben. Daraufhin wird er öffentlich beschuldigt, den Jungen vergewaltigt zu haben. Die Hetzjagd beginnt. (Magnus Hirschfeld-Centrum 9.7.)

I

Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen USA 1977, R: Anthony Page, D: Bibi Andersson, Kathleen Quinlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman. (Mundsburg 13.-16.7., Abaton 27.-30.7., Elbe 17.-19.7.)

Im Bann des Kalifen GB 1978 R: Kevin Connor, D: Christopher Lee, Oliver Tobias. Ein Abenteuer wie aus 1001 Nacht. Der Zauberer Alcazar, der edle Prinz Hassan, gute Geister und böse Dämonen kämpfen gegeneinander. Die Entscheidung fällt bei einer Luftschlacht auf fliegenden Teppichen. (Metropolis 14. - 20.7.)

Im Lauf der Zeit BRD 1976, R: Wim Wenders, D: Hanns Zischler, Rüdiger Vogler, Lisa Kreutzer. Bundesdeutsches Road Movie und Männer-Drama. (Metropolis 20.7.)

In der Glut des Südens USA 1978 R: Terence Mallik, D: Richard Gere. Wildes Lied auf die ungebändigte Schönheit von Texas und sorgfältiges Portrait der sonnengebräunten, trotzigen und leidenschaftlichen Erntearbeiter zu Beginn dieses Jahrhunderts. (Holi 6. - 12.7.)

In der Hölle ist der Teufel los USA 1941, R: H.C. Potter, D: Ole Olsen, Chic Johnson, Martha Raye. Grotesk-Komödie im Filmmilieu. (Abaton 6.-9.7.)

In der weißen Stadt Schweiz 1982 R: Alain Tanner, D: Bruno Ganz. Starke Gefühle in Lissabon. (Thalia 12.7.)

Iracema. Ein Film über die industrielle Erschließung Amazoniens durch in- und ausländische Konzerne. (Werkstatt 3 31.7.)

Is' was, Kanzler? BRD 1984 R: Gerhard Schmidt, D: Tommi Piper, Günther Lamprecht, Dieter Hallervorden, Konstantin Wecker, Wolfgang Neuss. Kanzler und Konsorten lassen sich aus Sicherheitsgründen doubeln. Satirische Nummernrevue. (Alabama 6./7.7., Magazin 2.7., Kurbel 13.-19.7.)

Is' was, Sheriff? USA 1973, R: Mel Brooks, D: Clea von Little, Gene Wilder, Slim Pickens, David Huddleston, Madeline Kahn, Mel Brooks. Western-Parodie vom Regisseur des „Silent Movie". (Magazin 18.7.)

J

Jäger des verlorenen Schatzes USA 1980, R: Steven Spielberg, D: Harrison Ford. Spannender Abenteuerfilm um die Suche nach der verschollenen Bundeslade. Mit allen Mitteln des Trivialromans und des Serientilms ist hier ein Unterhaltungsfilm gelungen, der seine Stilmittel und Figuren ernst nimmt. (Magazin 27.-30.7., Vorführung 6 1.7., Blankeneser 2./3.7.)

Jenny und der Herr im Frack D 1941, R: Paul Martin, D: Johannes Heesters, Gusti Gerber. Turbulente Kriminalkomödie um einen berüchtigten Juwelendieb. (ARD 20.7.)

Jimi Plays Berkeley USA 1970 R: Tony Palmer. Jimi Hendrix in seinem letzten abendfüllenden Film. Ein Konzert in der Universität Berkeley 1970. (Magazin 16.7.)

K

Kaiserball Österreich 1956, D: Sonja Ziemann, Rudolf Prack. Die Näherin Franzi kommt aus Wien nach Bad Ischl um ein Ballkleid für eine Gräfin anzuliefern. Dort löst sie beträchtliche Verwirrung in einer illustren Gesellschaft der k. u. k. Monarchie aus, als man sie mit einer Prinzessin verwechselt. ARD 13.7.

Kauf dir einen bunten Luftballon BRD 1960, R: Geza von Cziffra. Musik- und Klamaukfilm mit Heinz Erhardt. (Magazin 12.7., Arsenal 6. - 9.7.)

Kehraus BRD 1983, R: Hans-Christian Müller, D: Gerhard Polt. Bundesdeutsche Satire. (Alabama 6./7.7.)

Keine Zeit für Wunder Fr/It. 1982, R: Luigi Comencine, D: Fernando Rey. Don Filippo vom Orden der Faustini hat seine Gründe, warum er Giovanni auf dem Weg nach Rom am Straßenrand aufliest. Sein Gesicht scheint genau das richtige sicht scheint genau das zu sein, das man für eine geplante religiöse Kampagne im Verlagshaus des Ordens sucht. (ARD 15.7.)

Keiner haut wie Don Camillo It. 1983, R + D: Terence Hill. Neuverfilmung um die Abenteuer von Don Camillo und Peppone. (Elbe 20. - 23.7., Vorführung 6 28. - 30.7.)

Kentucky Fried Movie USA 1979 R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lanzenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Arsenal 17.-21.7., Kurbel 20. - 22.7., Mundsburg 1./2.7.)

Kleine Fluchten Schweiz 1977-79 R: Yves Yersin, D: Michel Robin, Babienne Barrand. Ein alter Landarbeiter will nicht länger Knecht sein, kauft sich ein Mofa und beginnt zu „fliegen". Sehr sympathischer und sehenswerter Film. (Holi 3. - 5.7.)

Koyaanisqatsi USA 1982, R: Godfrey Reggio, M: Philip Glass. Man fragt sich bei der Betrachtung dieses Films: War diese Zerstörung und Verschandelung der Erde wirklich das Ziel der Menschheit? (Magazin 25.7., Kurbel 20. - 23.7.)

Kramer gegen Kramer USA 1979 R: Robert Benton, D: Dustin Hoffman, Meryl Streep. Tränenepos um eine Mutter, einen Vater und ein Kind. (Arsenal 20. - 23.7., Mundsburg 17. - 19.7.)

L

La Boum – Die Fete Fr 1980, R: Claude Pinoteau. Lustspiel vom Schlage „Her mit den kleinen Französinnen". (Magazin 8./9.7., Kurbel 6.-9.7.)

La Boum II – Die Fete geht weiter Frankreich 1982, R: Claude Pinotean, Pennälerstreiche zweiter Teil. (Kurbel 6.-9.7., Magazin 8./9.7.)

La carrozza d'oro siehe: Die goldene Karosse.

La Traviata Italien 1982, R: Franco Zeffirelli. Groß angelegte Opern-Verfilmung mit Teresa Stratas und Placido Domingo nach dem Stoff von der „Kameliendame". (Elbe 21./23.7.)

Lady Oscar Frankreich/Japan '78 R: Jaques Demy. Frankreich im 18. Jahrhundert: Die Abenteuer einer jungen Dame, die, eine Folge ihrer Erziehung, mal als Dame, mal als Herr auftritt. Politische Intrigen, Liebes- und Ehehändel, der Hof Ludwigs und am Ende die Französische Revolution. (NDR 11.7.)

Lawrence von Arabien GB 1962 R: David Lean, D: Peter O' Toole, Alec Guinness, Jack Hawkins, Anthony Quinn, Omar Sharif. Groß angelegtes Abenteuer um den legendären englischen Wüsten-Helden Lawrence (Abaton 27./28.7.)

Le Bal - Der Tanzpalast Frankreich 1983, R: Ettore Scola Der Schauplatz ist wie im Theater: ein einziger Ballsaal – beobachtet über den Zeitraum eines halben Jahrhunderts in Paris von 1930 - 1980. Vom Musette-Walzer bis zur ...ihr speziell männliches Verhalten, ihr speziell weibliches Verhalten, ihre Tricks, ihre Macrotten, die Art, wie sie sich erklären, sich gegenseitig abwehren, intelligent oder dumm sind. (Vorführung 6 6./7.7. Blankeneser 1.7., Arsenal 13.-16.7., Metropolis 4.7., Koralle 18.7., Magazin 19.7., Alabama 1.7.)

Le cercle rouge siehe: Vier im roten Kreis.

Leichen pflastern seinen Weg It/Fr 1968, R: Sergio Corbucci, D: Klaus Kinski, Jean-Louis Trintignant. Der beste Italo-Western, den es bislang gab. (Abaton 24. - 26.7.)

Liquid Sky USA 1983, R: Slava Tsukerman. Eine Mischung aus Home Science-fiction, Fantasy-New-Wave und New-Yorker-Szene. Das heißt „Liquid Sky" ist ein ebenso komischer wie ausgestiegener Film über eine Droge gleichen Namens. (Arsenal 1./2.,. Magazin 3.7.)

Local Hero England 1982, R: Bill Forsyth, D: Burt Lancaster, Peter Riegert. Selbstironische Komödie aus Schottland. (Holi 6. - 9.7.)

Lockere Geschäfte USA 1983, R: Paul Brickman, D: Tom Cruise, Rebecca DeMornay. Eltern verreist, sturmfreie Bude, Joel flippt aus. Für den Zuschauer hält sich der Spaß in Grenzen. (Kurbel 1.-5.7., Alabama 20.-23.7., Vorführung 6 27./28.7.)

M

Macbeth GB 1970. R: Roman Polanski, D: John Finch, Francesca Annis. Shakespeare - Verfilmung in starken Bildern (Mundsburg 24.-26.7.)

Mach's noch einmal Sam USA 1971, R: Herbert Ross, D: Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts. Ross/Allens Hommage an Humphrey Bogart (Blankeneser 4./5.7.)

Man lebt nur zweimal GB 1966 R: Lewis Gilbert. James-Bond-Film mit Sean Connery. (Abaton 20. -23.7., Elbe 13.-16.7.)

Manche mögen's heiß USA 1959 R: Billy Wilder, D: Marilyn Monroe, Tony Curtis, Jack Lemmont. Komödie um zwei arbeitslose Musiker, die sich im Chicago der zwanziger Jahre mit einem Gangsterboß anlegen. (ZDF 7.7., Magnus-Hirschfeld-Centrum 16.7.)

Medea Fr/It/BRD 1969, R: Pier Paolo Pasolini, D: Maria Callas, Massimo Girotti. Optisch opulenter und beeindruckender Film aus der griechischen Mythologie. (Metropolis 21./29./31.7.)

Mein Vater, mein Herr Italien 1977, R: Paolo und Vittorio Taviani, D: Omero Antonutti, Fabrizio Foute. Die Geschichte der Eroberung des Wortes. Das Wort wird als Waffe gebraucht, um das Schweigen zu brechen. Vom passiven Schweigen zur Kommunikation als Präsenz unter den Anderen, um die eigene Identität zu finden und gemeinsam die Verhältnisse umzuwandeln...(Kinomitteilung),(Metropolis 23./24./26./7.)

Meisterdetektiv Kalle Blomquist Sw 1947, R: Rolf Husberg. Ein jugendlicher Amateurdetektiv legt gemeinsam mit seinen Freunden einigen Gaunern das Handwerk. Verfilmung des Kinderbuchs von Astrid Lindgren. (Abaton 28./29.7.)

Mel Brooks' verrückte Geschichten der Welt USA 1980, R+D: Mel Brooks. Weltgeschichte im Slapstickstil. (Magazin 18.7.)

Messidor Fr/Schw 1978, R: Alain Tanner, D: Clementine Amouroux, Catherine Retore. Böse endende Odyssee zweier Mädchen durch die Schweiz. (Metropolis 20./28.7.)

Mit Vollgas nach San Fernando USA 1980, R: Buddy Horn D: Clint Eastwood, Huth Gordon. Fortsetzung des Films „Der Mann aus San Fernando": Eastwood darf wieder nach Herzenslust prügeln, hilfreich unterstützt von einem Affen und seiner Großmutter. (Magazin 11./12.7., Kurbel 24./25./27./28.7.)

Moonraker – streng geheim USA 1978, D: Roger Moore. Bond-Abenteuer, Gefahren drohen aus dem Weltraum. Jede Sekunde passiert irgend etwas, was den Kino-Besucher in Atem hält. „Moonraker" ist humorvoll, selbstironisch, locker, intelligent. Naives Leinwandwunder, eine riesige Illusionsmaschine, laut glitzernd und auf überspannte Art entspannend. (Elbe 1./2.7. Blankeneser 6.-8.8., Arsenal 20.-26.7., Kurbel 20.-26.7.)

Moritz, lieber Moritz BRD 1977 R: Hark Bohm, D: Michaell Kebschull. Probleme, Abenteuer und Träume eines vierzehnjährigen Hamburger Jungen (ZDF 17.7.)

Mr. Mom USA 1983, R: Stan Dragoti. Die Story erzählt von Jack (Michael Keaton), der seinen Job verliert, und seiner Ehefrau Caroline, die gleichzeitig Karriere macht. (Magazin 6./7./9.7.)

N

Narziß und Psyche
Ungarn 1980, R: Gabor Body, D: Patricia Adriani, Udo Kier. Monumentaler Experimentalfilm, der die unmögliche Liebesgeschichte zwischen Psyche und Narziß sowie 120 Jahre polnischer Geschichte erzählt. (Abaton 6.-12.7.)

1900
Teil I und II, It. 1975, R: Bernardo Bertolucci, D: Burt Lancaster, Sterling Hayden, Gerard Depadieu, Robert de Niro, Dominique Sanda. Beeindruckend und mit langem Atem erzählte Familiengeschichte aus dem bäuerlichen Italien, dargestellt anhand zweier Familien, deren Söhne politisch getrennte Wege einschlagen. (Abaton 17.-19.7.)

Next Stop Greenwich Village
USA 1975, R: Paul Mazursky, D: Leine Baker, Shelley Winters, Ellen Green. Hollywood-Kommödie. (Abaton 6.-9.7.)

Nick Carter schlägt alles zusammen
Fr/It. 1964 R: Henri Decoin. Krimi-Klamauk mit Eddie Constantine. (ZDF 9.7.)

Nick Carter – Zum Frühstück Blondinen
R: Jean-Paul Savignac, D: Eddie Constantine. Weitere Abenteuer mit dem Serienhelden Nick Carter. (ZDF 23.7.)

Noch ein Käfig voller Narren
It. 1980, R: Edouard Molinaro. Die Fortsetzung von „Ein Käfig voller Narren". Sind Männer in Frauenkleidern abendfüllend? (Magnus Hirschfeld-Centrum, 30.7.)

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
USA 1980 R: Thomas Chong D: Thomas Chong, Cheech Marin. Nur dumme Sprüche und viel Action. (Arsenal 13.-16.7., Magazin 22.7.)

Nosferatu – Phantom der Nacht
BRD/Fr 1978, R: Werner Herzog, D: Klaus Kinski, Isabelle Adjani, Bruno Ganz. Optisch starke Neuverfilmung des Klassikers von F.W. Murnau. Nach dem Dracula-Roman von Bram Stoker. (ZDF 24.7.)

Notorios
siehe: Weißes Gift

Nur 48 Stunden
USA 1982, R: Walter Hill, D: Nick Nolte. Polizist bringt mit Hilfe eines Strafgefangenen, den er für 48 Stunden aus dem Gefängnis geholt hat, einen gefährlichen Gangster zur Strecke. (V6 3.-5.7.)

O

O Cangaceiro
(ex: Die Gesetzlosen). Brasilien 1953, R: Limo Barreto, D: Alberto Ruschel, Marisa Prado, Milton Ribeiro. Filmklassiker, der die eigenständige Filmkunst in Brasilien etablierte. Ohne den Erfolg dieses Films wäre wahrscheinlich auch das Kino von Ruy Guerra und Glauber Rocha nicht möglich gewesen. Der Film erzählt die Abenteuer einer Gruppe nordbrasilianischer Banditen. (Oelckerscafe 21.-23.7.)

Orfeo Negro
Fr/It. 1959, R: Marcel Camus, D: Bruno Mello, Marpessa Dawn, Adhemar da Silva. Camus ist es außergewöhnlich elegant gelungen, die Legende von Orpheus und Eurydike in dem Milieu des Karnevals von Rio transparent zu machen. (Abaton 17.-19.7.)

P

Pippi Langstrumpf
Schwed./BRD 1968, R: Olle Hellbom, D: Inger Hilsson, Per Sundberg, Maria Person. Astrid-Lindgren- Verfilmung. (Elbe 24.-26.7.)

Poltergeist
USA 1982, R: Tobe Hooper. Poltergeister, die durch Bauspekulanten in ihrer Friedhofsruhe gestört wurden, terrorisieren eine amerikanische Mittelstandsfamilie. Was als spaßiger Schabernack und treffsichere Satire beginnt, endet als Horror-Orgie. (Magazin 1.-3.7.)

Porky's
USA 1972, R: Bob Clark. Weiterer Film aus dem Genre „Her mit den kleinen Amerikanerinnen". „Die Zwerchfell-Massage über die frechen Späße sechs vorwitziger Junge". (Verleihmitteilung) (Magazin 20.+21.7.)

Porky's II
USA 1982, R: Bob Clark. Der Pennäler-Klamauk geht weiter... „Eine gepfefferte ‚Schweinerei' mit Seitenhieben auf die scheinheilige Doppelmoral der Spießbürger" (Verleihmitteilung). (Magazin 20.+21.7.)

Pünktchen und Anton
BRD 1984, R: Thomas Engel, Pünktchens reiche Eltern haben wenig Zeit für ihre Tochter. Ihr bester Freund Anton muß für seine kranke Mutter das Geld verdienen. Und dabei möchte Pünktchen ihm gerne helfen. Nach einem Kinderbuch von Erich Kästner. (Abaton 14.+15.7.)

Q

Quadrophenia
GB 1978, R: Frank Roddam, Musik: The Who. England 1965: Rocker gegen Mods, Lederjakken gegen Geschniegelte, Straßenschlachten wie kultische Rituale. (Magazin 17.-19.7., Kurbel 1.+2.7.)

R

Radio on
BRD/GB 1979, R: Christopher Petit, D: David Bearnes, Lisa Kreutzer. Britische Milieustudie, von Wim Wenders produziert! (Metropolis, 18., 22., 24.7.)

Rattennest
USA 1955, R: Robert Aldrich. Eine Atmosphäre latenter Bedrohung und Ausweglosigkeit, Angst und Unsicherheit durchziehen den ganzen Film. (NDR 25.7.)

Reise zum Mittelpunkt der Erde
siehe: Die Reise zum Mittelpunkt der Erde

Rocco und seine Brüder
It. 1960, R: Luchino Visconti D: Alain Delon, Annie Girardot, Claudia Cardinale, Renato Salvatori. Sozialkritischer, epischer Filmklassiker des Meisterregisseurs. Es geht um die Verpflanzung einer süditalienischen Familie in die Großstadt Madrid. (Abaton 2.-5.7.)

Rosen im Herbst BRD 1955; R: Rudolf Jugert; D: Ruth Leuwerick, Bernhard Wicki, Lil Dagover, Günther Lüders. Verfilmung des Fontane-Romans „Effi Briest". (ARD 25.7.)

S

Sabrina
USA 1953, R: Billiy Wilder, D: Humphrey Bogart, Audrey Hepburn, William Holden. Romantische Filmkomödie um eine Chauffeurstochter, die sich in einen leichtsinnigen Millionenerben verliebt. (Metropolis 4.+9.7.)

Sag niemals nie
USA/GB 1982, R: Irvin Kershner, D: Sean Connery, Klaus Maria Brandauer, Max von Sydow, Barbara Carrera. Aufwendiges, beachtlich inszeniertes und blendend gespieltes Remake des Bond-Klassikers „Feuerball". Eine leise-ironische Liebeserklärung an die Frühzeit der Serie und eine Antwort auf die Blödel-Bonds, wie sie Roger Moore kreierte. (Arsenal 1.-5.7.)

Saint Jack
USA 1979, R: Peter Bogdanovich, D: Ben Gazzara, Denholm Elliot. Empfehlenswerter Film über einen Amerikaner in Singapur. Ein Streifen, der mit der Stadt, in der er entstand, sehr viel zu tun hat. Eine der Hauptrollen spielte Bogdanovich selbst. (Holi 17.-19.7.)

Scarface
USA 1982, R: Brian de Palma, D: Al Pacino. Aufstieg und Fall eines Gangsters, der es vom eingewanderten Tellerwäscher zum Chef eines Kokainhandelsunternehmen bringt. Remake von Howard Hawks' berühmten Klassiker. (Kurbel 17.-19.7.)

Schmetterlinge sind frei
USA 1971, R: Milton Katselas, D: Goldie Hawn. Verfilmung einer vielgespielten Boulevardkomödie. (ZDF 15.7.)

Schmiere (Grease)
USA 1977, R: Randal Kleiser D: John Travolta, Olivia Newton-John. Komische Nachstellung der 50er Jahre. (Magazin 14.+15.7.)

Screw Balls
Der Pennäler-Spaß, der Fans des Genres noch einmal zurück in die heißen Sechziger führt. (V 6 20.+21.7., Alabama 1.-3.7.)

Sehnsucht
It. 1954, R: Lucchino Visconti, D: Alida Vally, Farley Granger. Siehe Cine-Tips in diesem Heft. (Abaton 27.-31.7.)

Sein oder Nichtsein
USA 1983, R: Allan Johnson, D: Mel Brooks. Wie von Brooks gewohnt, auch diesmal nur lahme Scherze. Remake von Lubitschs berühmter Nazi-Persiflage. (Abaton 1.-4.7., Kurbel 1.-5.7., Elbe 10.-12.7.)

Senso
siehe: Sehnsucht

Sie haben alle gelacht
USA 1981, R: Peter Bogdanovich, D: Ben Gazzara, John Ritter, Audrey Hephurn, Dorothy Stratten. „Wir schlafen nie – und wenn, dann am liebsten mit Frauen": Das ist das Motto einer gewitzten Detektiv-Agentur im Zentrum von New York. Ihre Spezialität, das Beschatten von untreuen Ehefrauen, endet für die Auftraggeber immer in einem Desaster. (Abaton 13.-16.7.)

Silkwood
USA 1983, R: Mike Nichols, D: Meryl Streep, Karen Silkwood arbeitete in einer Plutonium-Fabrik in Oklahoma-City/USA. 1974 starb sie unter mysteriösen Umständen bei einem Verkehrsunfall. (Alabama 15.+16.7., V 6 1.+2.7., Kurbel 6.-9.7., Magazin 10.7., Arsenal 13.-19.7., Elbe 13.+14.7.)

Sirene in Blond
USA 1959, R: Frank Tashlin, D: Jayne Mansfield. Persiflage der amerikanischen Reklameindustrie. (Abaton 23.-25.7.)

Snoopy
USA 1971, R: Bill Melendes. Zeichentrickfilm mit den „Peanuts". (Kurbel 31.7., Alabama 27.-29.7.)

Solaris
UdSSR 1972, R: Andrej Tarkowsky, D: Natalala Bondartschuk, Donata Banionis. In einer Raumstation auf dem Planeten Solaris lösen Wissenschaftler von der Erde bei ihren Forschungsarbeiten unheimliche Vorgänge aus. Nach dem SF-Roman von Stanislaw Lem. (Metrolpolis 27.+28.7.)

Sonne der Hyänen
NL/Tunesien 1977, R: Ridha Behi, S: Larbi Doghmi, Ahmed Snoussi, Mahmoud Morsi. Der Film handelt von den Auswirkungen des Baus einer morderner Ferienanlage in einem tunesischen Fischerdorf. (Werkstatt 3.7.)

Spuren
Marokko 1970, R: Hamid Benani. Die Geschichte eines Waisenknaben, der durch die Strenge des Ziehvaters allmählich in halbe Kriminalität abgedrängt wird und schließlich umkommt. (Metropolis 16.7.)

Stadt der verlorenen Seelen
BRD 1982/83, R: Rosa von Praunheim, D: Tara O'Hara, Angie Stardust, Wolfgang Schumacher, Jayne County. Berlin-Blues a la Praunheim. (Abaton 1.7.)

Star Trek
USA 1978 R: Robert Wise, D: William Shatner, Leonard Nimoy. Raumschiff Enterprise im Kino. Wenig Handlung mit viel Aufwind und technischen Raffinessen ins Bild gesetzt. (Metropolis 7., 8., 10.-13.7.)

Super
BRD 1984, R: Adolf Winkelmann. Endzeitvisionen mit Udo Lindenberg und Inga Humpe. (Arsenal 27.-30.7.)

Superman III
USA 1983, R: Richard Lester, D: Christopher Reeves. Eine gute bis sehr gute britische Komödie, der man US-Geld ansieht, aber kein Superman-Film. (Arsenal 1.-5.7.)

„natürlich gehen"

Earth-Shoe · jacoform · Birkenstock
NATUR-SCHUH-LADEN · Gertigstr. 35
2000 Hamburg 60 · Tel. 040/27 20 86

PHOTOGALERIE
Lehmweg 29 · Hamburg 20
Tel. 480 21 68 (Mo - Fr 15 - 18.30 · Sa 10 - 14 Uhr)
THE COMPAGNIE ©
AUSSTELLUNG: (bis 7.7.: Ballett) ten Broeke (A'dam) + Saenger (Hamburg)
PHOTOGENES · Gr. Bleichen 21 · Galleria · Tel. 34 50 18 (Mo - Fr 11 - 18.30 · Sa 10 - 14 Uhr)
AUSSTELLUNG: Jochen Brennecke – Photos

nuovo = neu
RISTORANTE
IL PONTE
CIAO NEON PIZZERIA
CIAO SPAGHETTI 08/15
INH. COSIMO TARANTINO · EIMSBÜTTLER CHAUSSEE 39
2 HAMBURG 19 · TEL. 439 70 25 · MO.-FR. 12⁰⁰-15⁰⁰
UND 18⁰⁰-24⁰⁰ UHR, SA. 18⁰⁰-1⁰⁰ UHR, SO. RUHETAG.

SCHMUCK
VON
SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

FAHRRÄDER
ERSATZTEILE + ZUBEHÖR
Beratung und Kundendienst
BATAVUS UNION WINORA
PUCH RALEIGH BRIDGESTONE
und diverse andere
Ausstattung nach Wunsch
FAHRRAD-LADEN OSTE
Eppendorfer Weg 15, Hamburg 19
zwischen Fruchtallee u. Eimsb. Ch.
439 72 72
439 72 72

Auf uns fährt man gut ab:
MITFAHRER CENTRALE CITY
Johanniswall 4c, · 2000 Hamburg 1
Telefon 33 01 61
(5 Minuten vom Hauptbahnhof)
Geöffnet täglich 9–18.30
samstags 9–14 Uhr
MITFAHRERZENTRALE CITY

HIFI-KLINIK
Reparatur von Hifi-Geräten
HIFI – SECOND – HAND
Ankauf/Verkauf – 1 Jahr Vollgarantie
TEL. 271 33 48
Jarrestraße 80 – 2000 Hamburg 60 – Mo-Fr 9-18 Uhr

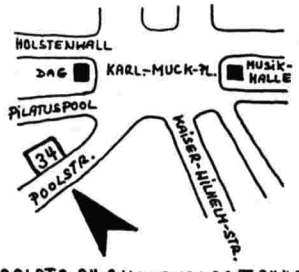
Aus Liebe zur Katze...

Trockenfutter 2kg DM 6,99 · 7 Sorten Katzenstreu z.B. Minka 20l DM 9,95/span. grob 20kg DM 10,95 Whiskas von DM 0,91 bis DM 1,64/Kitekat von DM 1,27 bis DM 2,36 (Kartonpreis) Einzeldosen + DM 0,10 · Riesenauswahl Kratzbäume, Transportkörbe, Katzenbücher etc.

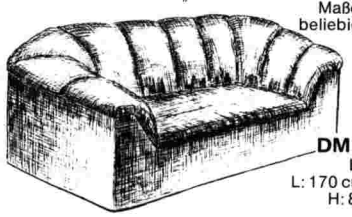
Katzenboutique
Alsterdorferstr. 254 (Carl Cohn Str.)
Telefon: 511 90 99
Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 10-18.30, Sa. 10-13 Uhr

Jetzt: 50 Modelle
DER SCHAUKELSTUHL
Schaukelstühle aller Art

Ottenser Hauptstr. 39 a
2000 HH Altona Tel. 39 71 30
EIGENE POLSTEREI

WOLLE 34
DER WOLLADEN ZWISCHEN GROSSNEUMARKT+KARL-MUCK-PLATZ HAT STÄNDIG SONDERANGEBOTE JETZT: BAUMWOLLE 50gr DM 3,-


POOLSTR.34;2 HAMBURG 36;T.344019
MO-FR.10-18.00; SA.10-12.00

Young Life
Inh. Michael Riebandt
2 HH 19, Schwenckestr. 62 **WOHNSTUDIO**
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42
Modell: „Mars" Zweisitzer
Maße: L.T.H. beliebig wählbar!

DM 1.250,– bei L: 170 cm T: 85 cm H: 80 cm
- Kern: Hochwertiger Elastomer, fest
- Kissen: Mit Basis verb., Diolenwatte, Dacron
- Bezug: Velour..Leinen...Segeltuch abnehmb.

Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. – Wir fertigen neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc... –Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

The Bronx
USA 1981, R: Daniel Petri, mit Paul Newman als menschenfreundlicher Cop in einer menschenfeindlichen Gegend New Yorks. (Elbe 3.+4.7.)

The Doors – Feast of Friends
Musikfilm mit The Doors. (Magazin 16.7.)

The Girl Can't Help It
USA 1956 R: Frank Tashlin, D: Jayne Mansfield, Little Richard. Kultfilm der Fünfziger über die verhinderte Karriere einer Sängerin. Alter deutscher Titel: „Schlagerpiraten". (Abaton 2.-5.7.)

The Verdict
USA 1982, R: Sidney Lumet, D: James Mason, Jack Warden, Paul Newman. Spannendes Gerichtsdrama und Anklage gegen die Macht und den Einfluß verfilzter Institutionen. (Holi 10.-12.7.)

The Wall
USA 1982, R: Alan Parker. Ein Vollbad in Effekten – zwei Extreme haben Hand in Hand gearbeitet: Pink Floyd mit ihrer großvolumigen, erfolgsgarantierten Rockmusik und Regisseur Parker mit treffsicherer Schärfe und psychologischer Radikalität. (Magazin 27., 29., 30.7.)

Theo gegen den Rest der Welt
BRD 1979 R: Peter F. Brinkmann, D: Marius Müller-Westernhagen, Fortsetzung des Fernsehspiels „Aufforderung zum Tanz": Neue Abenteuer des Abenteurers Theo zwischen Ruhrpott und Neapel – immer auf der Suche nach einem geklauten LKW. (Abaton 13.+14.7.)

Töchter des Nils
Ägypten 1980/81 R: ein holländisches Frauenteam. Dokumentarfilm über Frauen in einem ägyptischen Dorf. (Werkstatt 3 17.7.)

Tommy
GB 1976, R: Ken Russell, D: Roger Daltrey. Verfilmte Rockoper der Who. Die gigantisch-parabelhafte Geschichte eines blinden Jungen, der ein Messiasschicksal erlebt. (Abaton 20.-22.7., V 6 21.+22.7.)

Tootsie
USA 1982, R: Sydney Pollack

GB [illegible] k, D: Malcolm McDowell, [illegible]sk Magee. Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Kurbel 24.-26.7.)

Unter Feuer
USA 1982, R: Roger Spottiswoode, D: Nick Nolte, Gene Hackman, Joanna Cassidy. Dem Trommelfeuer der Gewehre an den (Bürger)-Kriegsschauplätzen dieser Welt hetzt der Fotograf Russel Price (Nick Nolte) das rasende Klackklackklackklack seiner Hochleistungs-Kamera hinterher. Gestern im Tschad, heute in Nicaragua. (Magazin 4.+5.7., V 6 31.7.)

Unternehmen Capricorn
USA 1977 R: Peter Hyams. Kurz vor dem Start des ersten bemannten Flugs zum Mars werden drei amerikanische Astronauten heimlich aus der Kapsel des Raumfahrzeugs geholt, und die Rakete hebt ohne sie ab. Während die Weltöffentlichkeit sie unterwegs zum Roten Planeten wähnt, sehen sie sich gezwungen, bei einem ungeheuren Täuschungsmanöver mitzumachen. (ARD 8.7.)

V

Vater sein dagegen sehr
BRD 1957 R: Kurt Meisel. Eines Tages erhält Lutz (Heinz Rühmann) telegrafisch die Nachricht, daß seine verwitwete Schwester verstorben ist. Sie hinterläßt zwei Kinder, die zwölfjährige Traudl und deren kleinen Bruder Rudi. Lutz erklärt sich bereit, sie vorübergehend unter seine Fittiche zu nehmen. (ARD 6.7.)

Vergiß Venedig
It. 1982 R: Franco Brasati. In einer Villa in der Nähe von Venedig versuchen fünf Menschen, ihre Träume mit der Wirklichkeit in Einklang zu bringen. (Abaton 1.7.)

Viel Rauch um nichts
USA 1978, R: Lou Adler D: Cheech Martin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird; dämlich und langweilig. (Magazin 22.7.)

Vier im roten Kreis
Fr/It. 1970, R: Jean-Pierre Melville, D: Alain Delon, Andre Bourvil, Gian Maria Volonte, Yves Montand, Francois Perier. Melvilles Pessimismus, seine Überzeugung, daß die Bestimmung der menschlichen Existenz der Tod ist, nähert sich in diesem Film einer Art Fatalismus, der wie schon in „Der eiskalte Engel" mit Einsichten östlicher Philosophen durchsetzt ist. (Metropolis 2.7.)

W

Wahl der Waffen
It. 1980, R: Alain Corneau, D: Yves Montand, Gerard Depardieu. Kriminalfilm. (Abaton 17.-19.7.)

Warum nicht!
Fr. 1977, R: Coline Serreau, D: Sami Frey, Mario Gonzalez Liebenswert erzählte Geschichte einer fröhlichen Liebe zu dritt. (Abaton 6.-12.7.)

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten
USA 1972 R: Woody Allen, D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. Parodistische Satire auf die Sexwelle, voll beißendem Spott und entlarvender Übersteigerung gängiger Geschmacklosigkeiten ins Monströse. (Elbe 3.+4.7., Koralle 13.-16.7.)

Watership Down
GB 1978. Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams' Kaninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistischen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (Metropolis 1.-6.7.)

Weekend
Fr/it. 1967 R: Jean-Luc Godard D: Mireille Darc, Jean Yanne. Mit „Weekend" inszenierte Godard ein Ritual der Widersprüche und versuchte so nicht mehr und nicht weniger, als den Zustand einer spätkapitalistischen Freizeitgesellschaft auf den Nenner zu bringen. (Metropolis 21., 26., 30.7.)

Wenn der Postmann zweimal klingelt
USA 1980 R: Bob Rafaelson, D: Jack Nicholson (Abaton 31.7., Elbe 15., 16.7.)
kanischen Depressionszeit ent-

Woodstock
USA 1969 R: Michael Wadleigh, mit Joan Baez, Joe Cocker, Country Jo & The Fish, Crosby Stills & Nash, Jimi Hendrix, Santana, Ten Years After, The Who, Richie Havens. Berühmter Rockmusik-Film. (Arsenal 17.-19.7., Mundsburg 6.-9.7.)

Y

Yentl
USA 1983. Als Yentl steht Barbara Streisand im Wortsinn ihren Mann, verliebt sich in einen Komilitonen, dessen Freundin wiederum ein Auge auf Yentl wirft. Die Hauptdarstellerin führt auch Regie. „Tootsie" läßt grüßen. (Koralle 27.-31.7.)

Z

Zärtliche Cousinen
Frankreich 1980, R: David Hamilton. Nymphensex im Weichzeichner (Kurbel 29. + 30.7.)

Zeit der Zärtlichkeit
USA 1983; R: James L. Brooks; D: Shirley MacLaine, Debra Winger, Jack Nicholson. Geschichte zweier Frauen, Mutter und Tochter, ihrer starken Bindung und ihrer Schwierigkeiten. Mischung aus burschikoser Komödie und Gefühls-Melodram. (Koralle 20. - 26.; Arsenal 27. - 31.; Kurbel 27. - 31.7.)

Zelig
USA 1983; D: Woody Allen. Fiktive Biographie eines modernen Jedermann, der sich als konformistischer Anpassungskünstler seiner Umwelt bis zur Selbstaufgabe angleicht. (Alabama 17. + 18.; Mundsburg 3. - 5.; Thalia 10. + 11.7.)

Zwei außer Rand und Band
It. 1976, R: E.B. Clucher. Terence Hill und Bud Spencer als schlagkräftige Polizisten. (Mundsburg 13. - 15.7.)

Zwei bärenstarke Typen
USA 1982; R: E.B. Clucher. Weitere Abenteuer mit dem Blödel-Duo Terence Hill und Bud Spencer. (Mundsburg 20. - 22.7.)

Zwei im Visier
Fr. 1970. Geschichte der Entführung eines Schulmädchens (NDR 18.7.)

Zwei vom Affen gebissen
siehe: Gott vergibt, Django nie

Zwei wie Pech und Schwefel
It./Span. 1973; R: Marcello Fondato, D: Terence Hill, Bud Spencer, Donald Pleasence. Zwei fäusteschwingende Freunde im Kampf gegen Gangster: laut aber lahm (Thalia 16. - 19.; Mundsburg 6. - 8.7.)

2001 – Odyssee im Weltraum
GB 1965; R: Stanley Kubrick, D: Keir Dullea, Gary Lockwood Aufwendiger und brillanter SF-Film und eine Warnung vorm Computerzeitalter. (Alabama 24. + 25.7.)

Theater-Index

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion. M: Musik. ME: Musikalische Einstellung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

Alfred On The Rocks Von Familie Schmidt. Eine Bergsteigergeschichte mit Musik. Alles über die Hintergründe einer verbotenen Liebe und die Entwicklung einer Schrebergartensiedlung. Oder: Wenn sich Tierliebe mit Skrupellosigkeit paart... (Kampnagelfabrik 29.6. - 7.7.)

An einem Tag wie diesem Von Miki Malör. Eine One-woman-Show. Die Wiener Allround-Künstlerin betätigt sich als Männerkidnapperin, Sängerin und Froschprinzessin. (Kampnagelfabrik 20., 21., 22., 24.7.)

Auf du und du mit dem Stöckelschuh Von Maren Kroymann. Ein Kammerkunstprogramm mit Schlagern der 50er Jahre, schmalzkräftigst begleitet von Hellmuth Pätsch (Gitarre) und Otto Beatus (Piano). (Kampnagelfabrik 10. - 12.7.)

B

Bunkerparty One-man-show von Mario Bottazzi. Botazzi ist Sänger bei der „Ersten Allgemeinen Verunsicherung" und hat aus Rock, Rhythm, Blues und Schlagern eine Show zusammengestellt. (Kampnagel-Gelände 14.7.)

Beziehungswaisen Vom Trotztheater. Es wird gezankt, geschmust und geprügelt, wenn die beiden Weibsbilder vom Trotztheater auf der Bühne erscheinen – also geht es um die Beziehungskiste. Kritik am antiquierten Rollenverhalten von Szenetypen und Darstellung v. Kontaktproblemen. (Magnus Hirschfeld Centrum 14.7.)

C

Café Strange Von der Vokalgruppe „Musik liegt in der Luft". Deutsches Schlager-Potpourri versetzt mit Blues und Soul. (Kampnagelfabrik 17.-19.7.)

Christoph der Magier und seine Freunde Der Zauberkünstler Christoph der Magier bezieht Jungen und Mädchen in seine Zauberei mit ein. Seine Zauberfamilie besteht aus 3 Bällen. Er führt Tricks vor, die er den Kindern beibringen möchte. Für Kinder ab 4 J. (Kampnagel-Gelände 1 7.)

D

Die kahle Sängerin Stück von Eugene Ionesco, P: Amatefa (Amateurtheatergruppe der Fabrik). Stück über den sinnentleerten Zustand einer Gesellschaft, ihre genormte, nach Konventionen ausgerichtete Bewußtseinslage, die Ionesco demaskiert, indem er bis zum Bodensatz der verschliffensten Klischees zu den äußersten Grenzen der Alltagssprache vorstößt. (Kampnagelfabrik 11.7)

Dübel – Ein Grund zum Fliegen Straßen - Clowns - Aktionstheater v. Theaterstall TT6. 2 Mann, eine Leiter, eine Geige und ein geheimnisvoller brauner Haufen. Wie kann man da fliegen lernen? Aktion für 2 Darsteller. (Kampnagel-Gelände 13.7.)

F

Fata Morgana Von den „Schönen der Nacht". Mit diesem Musical will sich die Gruppe endlich ihre lang gehegten, immer wieder unterdrückten Wünsche erfüllen... (Kampnagelfabrik 25. - 29.7.)

Fesselhain Vom Tanztheater Neger. Szenen aus der germanischen Mythologie mit 8 nackten Tänzern! Gesamtkunstwerk mit Skulpturen, Percussionmusik und Sirenengesängen. (Kampnagelfabrik 13. - 15.7.)

J

James Dujardin — Der verrückte Biedermann Pantomime von Philippe Pillon. Zu den Klängen seines musikal. Aktenkoffers führt der französ. Pantomime grotesk-irrwitzige Tänze auf. (Kampnagel-Gelände 12.7.)

K

Kaspar Hauser Von Guido Moser. Der südtiroler Schauspieler erzählt mit seiner „Kirchenmaierpassion" Geschichten aus der Welt tumber Toren und von Findlingen. (Kampnagelfabrik 20., 21., 22.7.)

Klapps Keulen Kompanie Die 4 Akrobaten jonglieren mit Bällen, Ringen, Keulen. Bieten Feuerspucken, Einradfahren, Zauberei und Mitmachnummern. (Kampnagel-Gelände 11.7.)

Kolle, Beat und feuchte Höschen Ein Aufklärungsabend mit Kolle-Filmen und Musik der Honeymoon Sicks zum Behufe sexueller Befreiung. (Kampnagelfabrik 25.7.)

L

Lacht auf, Verdummte dieser Erde — oder: Kassandra, Große Schwester Ein Makabarett von und mit Martin Buchholz auf der Grundlage von Christa Wolfs „Kassandra". Themen: der „Vorkrieg" in unseren Hirnen und Herzen; die mögliche Menschwerdung des Mannes und wie „frau" sich immer wieder selbst über„mannt". (Truck Stop jeweils Fr, Sa, So)

Legend of Lilly Overstreet Von Rodessa Jones u. Idris Ackamoor. Afrikanische Folklore/Musiktanztheater. (Kampnagelfabrik 1.7.)

N

Nur Kinder, Küche, Kirche Stück von Dario Fo, R: Albrecht Sommer, D: Angela W. Röders. Schauspiel über die Versklavung der Frau. (Kampnagelfabrik 4.7.)

Q

Queen Jana Die beleibte Dame aus New York singt mit Schmackes schwarze Musik und läßt sich von drei schlanken Steppern begleiten, die als Rhythmusband fungieren. (Kampnagelfabrik 6., 7., 8.7.)

S

Sammlung alltäglicher Sehenswürdigkeiten Von der Berliner Freien Gruppe Panoptikum. Visuelles Theater, das märchenhafte Mystik mit skurrilem Witz vereint. Mit phantast. Kostümen, Masken und Puppen soll Hoffnung und Farbe über Phantasie und Sinnlichkeit vermittelt werden. (Kampnagel-Gelände 27., 28.7.)

Sehnsewas??!! Von der Gruppe Traumtänzer. Das Frankfurter Pantomimentheater beäugt den Alltag der Familie Spießbürger. Mit Wut und Hingabe persiflieren sie das Innenleben von Fahrstühlen, Büros und städtischen Bedürfnisanstalten. (Kampnagelfabrik 13., 14.7.)

T

The Magic Phone Box — Die wundersame Telefonzelle Kinderprogramm der schottischen Theaterformation The Adventures of Tin für Kinder ab 4 J. Roger ist ein netter engl. Schuljunge, der gern schöne Lieder singt. Spit ist ein schmuddeliges Punk-Mädchen, das eigene Vorstellungen vom Singen hat. Mitten in ihrem Streit klingelt das Telefon. Mit jedem Anruf aus der magischen Telefonzelle werden beide in das Land des Anrufers befördert — nach Australien, Schottland, wo sie Nessie treffen usw. (15.7., Kampnagel-Gelände)

W

Wilde Mischung Vom Berliner Kindertheater Rote Grütze. Ein Stück extra für Erwachsene, in dem Frl. Bachmann und Frau Schaller alles (?) bieten wollen. (Kampnagelfabrik 27.-29.7.)

Z

Zwei Eier hat die Freiheit Kabarett auf dem Schlappseil. Dr. Kuppels Kombinationskunst: Prof. Eierstich behandelt abendfüllend das Thema Ei. Vom Eisprung bis zum Eierstock und zum Eierkopf. (Kampnagel-Gelände 21.7.)

Zu kalt für diese Jahreszeit Von der Gruppe Theater vor der Wand. Böser Bilderbogen, lästerliche Liedertafel. Von der Operette bis zu Schönberg werden musikal. Versatzstücke zu einem zeitlosen Zeitttheater montiert. (Kampnagel-Gelände 7.7.)

Kunst

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel, Tel. 59 02 82, Sa + So 11 - 13 + 15 - 18 Uhr, ständig: Geschichte des Alstertals

Altonaer Museum (50) Museumstr. 23, Tel. 380 74 83/380 75 14, Di - So 10 - 17 Uhr, Mi bis 19, ständig: Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde, Schifffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes

Auto-Museum Hillers (1) Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77, tägl. 10 - 17 Uhr, ständig: Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus Jenischpark (52) Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di - So 11 - 17 Uhr, ständig: Ernst Barlach — Plastiken, Zeichnungen, Druckgrafik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten (52) Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. von 9 bis Sonnenuntergang, ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

Deutsches Maler- und Lackierer-Museum (74) Billwerder Billdeich 72. Tel. 733 87 06, Mi, Sa + So 9-13 Uhr, ständig, Geschichte des Handwerks

electrum — Das Museum der Elektrizität (76) Klinikweg 23, Tel. 63 63 64 1, Di - So 9 - 17 Uhr, ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamburgischen Electricitäts Werke

Freilichtmuseum am Kiekeberg Ehestorf / Kreis Harburg, Tel. 790 76 62, Di - So 10 - 16 Uhr, ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Geologisch-Paläontologisches Museum — Geomatikum — (13) Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 93, Mo - Fr 9 - 18, Sa 9 - 12 Uhr, ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Umgebung Hamburgs

Hamburger Kunsthalle (1) Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 5 26 12, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19. und 20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Grafik

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13) Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 5 - 524, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di - So 10-17 Uhr, ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raumes, Geologische Landschaftskunde, Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36) Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo - Fr 9 - 16 Uhr, ständig: Nutzpflanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52) Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di - Sa 14 - 17, So 11 - 17 Uhr, ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11) Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

KZ-Gedenkstätte Neuengamme — Dokumentenhaus — (80) Neuengammer Heerweg, Tel. 723 10 31, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Geschichte des Konzentrationslagers 1938 - 1945

Mineralogisches Museum (13) Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58/51, Mi 15 - 19, jeden 1. So 10 - 13 Uhr, ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80) Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di, Do 10 - 17 Uhr, ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36) Holstenwall 24, Tel. 349 12 23 60, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Politische Geschichte und Topografie Hamburgs, Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste, Wirtschaft und Handel, Eisenbahnmodellanlage

Museum für Kunst und Gewerbe (1) Steintorplatz 1, Tel. 248 25 26 30, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit, Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Planetarium (60) Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So - Fr 10 - 15 Uhr, ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80) Curslacker Deich 284, Curslack/Vierlande, Di - So 10 - 16 Uhr, ständig: Vierländer Freilichtmuseum

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 380 74 83/380 75 Di-So 10 - 17, Mi bis 19 Uhr, ab 18.7.: Fischerei im Samland

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 248 25 26 12, Di - So 10 - 17 Uhr, bis 16.7.: Phonothek „Wechselstrom", bis 29.7.: Ein Hamburger sammelt in London Die-Freiherr-J.M.-von-Schröder-Stiftung 1910, bis 5.8.: Entwürfe für die Welt von Morgen: Architekturversionen, Konzepte der 80er Jahre.

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 55 24, Di - So 10 - 17 Uhr; ab 1.7.: Präriе-Indianer 1909 — Fotos und Gegenstände von der Pine Ridge Reservation

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 349 12 23 60, Di - So 10 - 17 Uhr, bis 21.10: „Zwischen Schären und Fjorden — Fluchtwege nach Norden"; Neue Arbeiten von Volker Meier, ständig als neueröffnete Abteilung: „Hafen und Schiffahrt 1860 bis zur Gegenwart"

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 248 25 26 30, Di - So 10 - 17 Uhr, bis 16.9.: Schätze aus Korea

Ausstellungen von Galerien

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo - Fr 8 - 18, Sa 10 - 13 Uhr; bis 13.8.: Michael Pasdzior/Michael Penner: „Traumwelt" —Fotos von Dom und Oktoberfest

Atelier 99 (19), Bismarckstr. 99, Tel. 491 37 97, Mo - Fr 12 - 18.30, Sa 10 - 14 Uhr, bis 31.7.: Gemeinschaftsausstellung Inund Ausländischer Künstler: Malerei, Photografie, Batik

Ausstellungsraum Fettstr. 7a (6), Fettstr. 7a, Tel. 439 58 84, Sa + So 12 - 18, bis 15.7.: Georg Herold: Dachlattenprofile

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 410 40 91, Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14 Uhr, bis 31.7.: Erotische Aquarelle „Phyllis"

Fotogenes/Photogalerie in der Galleria-Passage (36), Gr. Bleichen 21, Mo - Fr 11 - 18.30, Sa 11 - 14 Uhr, bis 11.8.: Jochen Brennecke: Photoldeen zum Thema „VIVA"

Form + Funktion (60), Poelchaukamp 18, Tel. 27 25 29; bis 14.8.: „Bauch-Tanz" — Malerei von Sybille Keynhop

Goldschmiede-Werkstatt & Galerie Maaß u. Leiss (1), Koppel 6, Tel. 24 69 13, Di - Fr 11 - 18, Sa 10 - 14 Uhr. Neue Materialien in der Schmuckgestaltung

Galerie Hohenfelde (76), Iffland-str. 85, Tel. 22 55 85, Mo - Fr 16 - 19, Sa 11 - 14 Uhr; ab 19.7. Gruppe 81: Ölmalerei, Aquarelle, Zeichnungen

Hochhuth Galerie (36), Poststr. 11, Tel. 34 22 11, Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14, 1.Sa. 10 - 18 Uhr, bis 30.7.: Ralf Malenke: Showbusiness International — Farbfotos

Imago, Theater-Cafe-Galerie (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50, bis 6.7.: Anne-Catherine Rohde: Puppen & Marionetten; ab 7.7.: Moses Klaus Grumbach: Magisches Bilderkabinett

Galerie Kammer (13), Bismarckstr. 9, Tel. 45 94 27, Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14 Uhr, bis 7.7.: Karl Bohrmann: Bilder, Zeichnungen; ab 12.7.: Hans Bötel, Elke Lixfeld, Kazue Miyata, Bernd Naber: Neue Arbeiten

Galerie für Kunst und Architektur (13), Jungfrauenthal 8, Di - Fr 15 - 18.30 Uhr u. nach telef. Vereinb., Tel. 48 17 92, bis 15.8.: Karol H. Bethke: Rauminstallation u. Zeichnungen

Galerie Laves (13), Mittelweg 44 a Di - Fr 13.30 - 18, Sa 11.30 - 13 Uhr; bis 6.8.: Tobias Weichberger: Skizzen + Zeichnungen

Galerie Gabriele von Loeper (13), Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di - Fr 13 - 18, Sa 11 - 14 Uhr; bis 15.7.: Zeichnungen/Gouachen/Grafik von Panamarenko, Fußmann, Lüpertz etc.

Möbel perdu — LUX Neonlicht (6), Fettstr. 7a, Tel. 439 11 63, Mo - Fr 18 - 18.30; bis 11.11.: „Aktive Möbel — Brot und Spiele"

Galerie Münchner Freiheit (6), Fettstr. 5a, Tel. 430 00 36, Do 15 - 20 Uhr, bis 10.7.: Sonja Klebe: Neue Bilder

Galerie Munro (60), Barmbeker Str. 138, Tel. 48 45 54, Di - Fr 13 - 18.30, Sa 11 - 14 Uhr; bis 30.7.: Michael Buthe

Mykonos Mümmelmannsberg, Havighorster Redder, Tel. 715 31 96, tägl. 10 - 21 Uhr, ab 13.7.: Bildplakate zum Brunnen

Photogalerie „The Compagnie" (20), Lehmweg 29, Tel. 410 59 06/480 21 68, Mo - Fr 15 - 18.30, Sa 10 - 14 Uhr; bis 7.7.: Balletaufnahmen von Bill Cooper/Holger Badekow, ab 9.7.: Landschaften der Niederlande und Frankreich von Rutger Droeke/Michael Saenger

Galerie Piorr (54), Beim Amsinckpark 18, Tel. 56 76 80, bis 20.7.: Henry Hermann Gowa — Öl, Aquarell, Pastell, Graphik, Glasmalerei

Galerie Svanshall (60), Leinpfad 101, Tel. 480 24 86; ständig: Horst Janssen, Zeichnungen, Radierungen

Galerie Stange (20), Eppendorfer Landstr. 129, Tel. 47 09 17, Mo - Fr 15 - 20, Sa 14 - 18 Uhr; bis 30.7.: David Sorgenfrei: Neue Bilder

Galerie Die Wand (50), Friedensallee 26, Tel. 390 30 39, Di, Do, Fr 15 - 18; bis 24.8.: Künstler der Galerie

PPS, Galerie (4), Feldstr./Hochhaus 1, Tel. 43 10 61, Di - Fr 10 - 18, Sa 10 - 13 Uhr; bis 7.8.: „The Fine Print" — „Das Positiv"

Galerie Riemenschneider (13), Mittelweg 44, Tel. 45 74 33, ab 25.7. bis 23.8.: Gemälde, Aquarelle, Graphiken, Bronzen u.a. von Corinth, Fleer, Heckel, Herbst, Höckner, Liebermann,

Galerie Rose (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Di - Fr 10 - 18.30, Sa 10 - 14, 1.Sa 10 - 18 Uhr; bis 31.8.: Malerei und Grafik von Künstlern der Galerie

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee/Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17 - 1.00 Uhr; bis 4.8.: Lesungen, Theater, Kabarett und Musik von der Klassik bis zum Blues (jed. So 11 Uhr); ab 5.7.: 9 Hamburger Nachwuchskünstler

Sonstige Ausstellungen

Bücherhalle Farmsen Rahlstedter Weg 10, Mo + Do 9 - 19, Di + Fr 9 - 17, Sa 10 - 13 Uhr; Doris Hütt, Malerei/Collage

Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee, Tel. 430 06 95 tgl. 16 - 24 Uhr; 4. - 31.7.: Manfred Dresen/Sven Möller — Bilder

Evangelische Akademie (36), Esplanade 16, Tel. 34 12 64, Mo - Do 9 - 17; Fr 9 - 13 Uhr; bis 31.8.: Dieter Hiesserer: Gemälde/Ingeborg zu Schleswig-Holstein: Bilder des Kosmos, Arbeiten auf Papier/Thomas Lehrke: Metamorphosen

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstorplatz, Tel. 32 46 32, Di - Do 10 - 18 Uhr; bis 7.9.: Frühe Arbeiten — Eine Ausstellung der Sektion Bildende Kunst

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 411 21, Mo - Sa 10 - 21, So 14 - 22 Uhr,

Ausstellungen von Firmen

BATIG (36), Esplanade 39, Tel. 415 17 77, Mo 10 - 20, Di - Fr 10 - 18 Uhr, bis 10.8.: Karl Schmidt-Rottluff: Meisterwerke der Grafik aus Hamburger Sammlungen

Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 35 84 74, Mo - Fr 9 - 13 + 14.30 - 16, Do bis 18 Uhr; bis 14.8.: Zeichnen — gelehrt u. gelernt an der Mathesiusschule Kiel

Olympus-Galerie (36), Gr. Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47, Mo - Fr 9 - 18, Sa 10 - 14 Uhr; bis 5.8.: John Swannell: „Three weeks in Scotland"

Rosenthal Studio-Haus Galerie (36), Neuer Wall 22, Tel. 34 24 66/67, Mo - Fr 9 - 18.30, Sa 9 - 14 Uhr; bis 10.7.: „Keramik — Unikate aus Fernost"

bis 15.7.: Ludwig Richter: Ölbilder, Aquarelle, Pastelle

Handwerkskammer (36), Holstenwall 12, Tel. 35 90 51, Mo - Fr 9 - 20 Uhr; bis 31.8.: „Vom Dampfradio zum Bildschirmtext"

Kampnagel-Fabrik, Spritzenhaus (60), Jarrestr. 20 - 26; vom 2. - 20.7.: Nata Bocourie/Micha Bolourie: Ölbilder und Objekte

Kampnagel-Fabrik, Halle 36, (60), Jarrestr. 20-26, tgl. 14 - 20 Uhr; vom 10. - 12.7.: „Volle Düse. Adam and his Sprayers"

Kulturladen St. Georg (1), Lange Reihe 111, Tel. 24 61 65, Mo - Fr 11 - 20 Uhr; bis 9.7.: Dietmar Meisel: Foto-Masken

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di - So 10 - 18 Mi bis 20 Uhr; bis 12.8.: Zeichnungen in Hamburg

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di - So 10 - 18, Mi bis 20 Uhr; bis 29.7.: Kunstlandschaft Bundesrepublik: Junge Kunst in deutschen Kunstvereinen Kölner Szene/Bild-Räume

Oevelgönner Seekiste (50), Oevelgönne 63, Tel. 880 93 27, Sa + So 14 - 17 Uhr; ständig: Sammlung des Bootsbauers H. Lührs

Oberpostdirektion, Überseering 30, Tel. 63 88/21 53, Mo - Fr 10 - 15 Uhr; bis 23.7.: „Kunst für Postbauten", Wanderausstellung der DBP

Rathaus Hamburg (1), Rathausmarkt, Tel. 368 11, Mo - Fr 10 - 18.30, Sa + So 10 - 13 Uhr; bis 19.7.: Hamburg und Europa: bis 19.7.: Wettbewerb der Hamburger Polizeiverkehrslehrer — Kinderzeichnungen; ab 20.7.: PEN-Club im Exil

Sweet Virginia (19), Bismarckstr. 10, tägl. 10 - 24 Uhr, 1.7. bis 31.7.: Fotoausstellung „Duell Polaroid"

Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 64-66, Tel. 47 41 84, Di - Fr 10 - 19, Sa + So 10 - 13 Uhr; ständig: Arbeiterbewegung in Hamburg/Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933 - 1945

Universitäts- und Staatsbibliothek (13), von-Melle-Park 3, Tel. 412 31, Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 13 Uhr; bis 21.7.: Illustrierte Flugblätter aus den Jahrhunderten der Reformation und der Glaubenskämpfe

Adressen

Kinos

Abaton (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46

Alabama (54), Kieler Straße 662, Tel. 570 93 21

Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22

Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61

Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 632 18 00

Auto-Kino (74), Moorfleeter Str. Tel. 732 11 11

Bali, Kino 1 + 2 (1), Klockmannshaus, Tel. 24 74 20

Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93

Barolina (1), Biberhaus, Tel 24 58 03

Batavia Wedel Auehafen, Tel. 04103/85 836

Bildwechsel, Kultur u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84

Bille Kino 1 - 4 (74), Einkaufszentrum Billstedt

Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, im Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 439 34 13
Broadway Kino 1 + 2, (36), Gerhofstr. 1, Tel. 34 31 75
Neues Cinema, (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
City-Kino 1 + 2, (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die Thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osd. Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus), (80), Holzhude 1, HdJ, Tel. 72 52 24 10
Filmhaus (50), Friedensallee
Filmring Reinbek e.V., Filmringstudio, Forum i.d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 11 62
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/528 08
Grindel-Filmtheater (13), Grindelberg 7a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 45 30 40
Holsten-Lichtspiele (80),, Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
JUKS (Jugend + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kinocenter 1 - 3 (1), Glockengie Berwall 2, Tel. 32 71 86
Klick (6), Glashuttenstr. 115, Tel. 43 30 31
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 603 42 30
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstucken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gaußstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1 - 3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Waterloo, Kino 1 + 2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelckerscafe (50), Oelckersallee 64
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1 - 3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A - D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1 - 5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./Ecke Tangstedter Landstraße, Tel. 520 70 50
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Ufa-Kinos 1 -12 (36), Gansemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90

Musikclubs/ Konzerthallen

Allegro (20), Eppendorfer Landstr. 152
Alsterdorfer Sporthalle (60), Krochmannstr 55, Tel. 51 27 51
Auenland, 2061 Sullfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend., Tel. 77 50 70
Baba Sama, (50), Ruhrstr. 16, Tel. 851 14 42
Bar Centrale (4), Clemens-Schultz-Str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bendula-Club (6), Feldstr. 48
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11), Gr. Burstah 46 -48, Tel. 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1 - 3, Tel. 46 26 77
Café Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Café Kaputt (60), Gertigstr. 32
Café Schöne Aussichten (36), Gorch Fock Wall, Tel. 340113
Café Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92 - 1
Cobra Schenefeld, Friedrich Ebert Allee 23 - 27, Tel. 830 87 91
Cotton-Club (11), Alter Steinweg 10
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e.V. (54), Elbgaustraße 12, Tel. 570 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Erbse (6), Grabenstr./Vorwerkstr., Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Frank + Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90), Lurader Weg 2
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/528 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04131/353 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46
Himmelsburg, Moorrege, Tel. 04122/82 133
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Im Eimer (50), Elbchaussee 14
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 724 36 61
Jazzwerkstatt Malersaal Foyer II (60), Jarrestr. 20
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kir (50), Max-Brauer-Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Roca, (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81
Logo (13), Grindelallee 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mambo Jambo, (6), Marktstr. 140, Tel. 439 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochterser Moor 1, Tel. 04148/50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9 - 12, Tel. 33 94 91
Mikis No. 1, (6), Karolinenstr. 2
Mikis Pan (6), Olmunle 33, Tel. 439 50 70
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Münze (1), Münzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36) Karl-Muck-Platz, Tel. 34 69 20
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Nostalgietreff (13), An der Verbindungsbahn/Ecke Grindelallee
Onkel Pö's Carnegie Hall (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Pele's Bierhaus (1), Kirchenallee 19, Tel. 280 28 02
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 765 65 58
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Rollerpark (Bergedorf), Osterrade 53
Roschinsky's, Neuwulmsdorf/Rübke, Tel. 745 77 31
Rote Mühle, Lämmertwietenviertel, Neue Str. 58, Hmb.-Harburg
Scaena (60), Bramfelder Str. 118, Tel. 690 61 61
Schwender's Wein- + Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, Hmb.-Duvenstedt, Tel. 607 23 51
Sounds II, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501/381
Sperl (11), Bruderstr./Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
Tanzcafe Savoy (13), Mittelweg 141, Tel. 44 88 91
Tropical Brasil (4), Spielbudenplatz 14 A, Tel. 31 35 76
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Str. 4, Tel. 390 93 47

Cabaret/ Shows

Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37, Tel. Reserv.: 34 30 00
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 + 36 73 40
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Macadam, (1), Niederstr. 118, Tel. 32 87 40
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Salambo (50), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75

Theater

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bei Max (36), Colonaden 9
Deutsches Schauspielhaus im Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel 22 44 44
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farmsener Marionetten-Theater (72), Tegelweg 28, Tel. 66 14 09
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Haus im Park (Bergedorf), Grapelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum (90), Matienstr. 22, Tel. 77 46 46 + 77 88 80
Hitfelder Bahnhof, 2105 Seevetal 1, Gustav-Becker-Str. 9, Tel. 04105/402 41
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 82 83 94 für Vorbest.
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 353 66 61/36 73 40
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneumarkt), Tel. 34 35 00
Lichtwarksaal (1), Neandernstr. 22
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20 - 26, Tel. 31 11 76
Markthalle (11), Klosterwall 9 - 12
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Buschstr. 11, Tel. 35 15 55
Third World (1), Heidenkampsweg 54
Tivoli (70), Wandsbeker Zollstr. 25 - 29, Tel. 68 40 55
Treffpunkt, (Norderstedt), Alter Kirchweg 15, Tel. 525 16 03
Trinity (19), Elmsbutteler Chaussee 5, Tel. 439 80 94
Tropical Brasil (4), Spielbudenplatz 14 A
Truckstop (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
„Uhlenspieker" (11), Großneumarkt 6 - 8
Villon (1), St. Georgs-Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Voila (76), Kiebitzhof, Tel. 250 53 86
Weinstuben am Großneumarkt (11), Ecke Wexstr., Tel. 35 31 19
Weltmusikcenter (50), Gaußstr. 124, Tel. 439 99 07
„Wiener Beisl" (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12
Witthüs Teestuben (55), Elbchaussee 499a (Hirschpark), Tel. 86 01 73
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
Piccolo-Theater, im Furstenhof, (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99
Rote Mühle (90), Lämmertwiete, Tel. 04171/54 80
Das Schiff, Nikolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater a. d. Eichenstraße (19), Eichenstr. 61
Theater a.d. Marschnerstraße (76), Marschnerstr. 46, Tel. 29 26 65 (außer Mi)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 75, Tel. 38 25 38
Theater Hoppla (13), Hallerstr. 76, Tel. 44 94 17
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall TT6, 2091 Scharmbeck bei Winsen, Tel. 04171/54 80
Theater Wedel, in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK (1), Glockengießerwall, (Kunsthalle)
Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 644 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77/49 61 11, (74), Moltner Landstr. 61, Tel. 731 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
AL-Ateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 553 25 15 (Treffen jed. 1. Di im Mo, Timmermannstr. 7, Hof)
amnesty international (11), Neue Gröningstr. 4, (Sprechst. Di/Mi/Do 17 - 20 Uhr, Asylbewerber Do 18 - 20 Uhr)
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25 - 1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 133 53
Anonyme Eßsüchtige (19), Apostelkirche 6, II. (Treffen: Mo 19.30) + (1), Jacobikirchhof 9, Dachgesch (Treffen: Di 20 Uhr)
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6 - 8, Tel. 33 58 45 (Mo + Mi 17 - 20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anthroposophische Gesellschaft (13), Mittelweg 11 - 12
Anthroposophische Studien- und Beratungsstelle (13), Mittelweg 147, Tel. 410 40 06
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2. Di 19.30)
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11,
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64
Arbeitslosen-Telefonhilfe (76), Börnerstr. 38, Tel. 209 90 30 (Mo - Fr 9 - 12.30)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64
ASW — Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13
ASW — Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03
Auenland, Oldesloer Str. 2, 2061 Süllfeld, Tel. 04537/75 22
Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Di + Mi 17 - 20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr 13.30 - 18.00 Uhr)
Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30 - 20.00 Uhr)
Autogene Aktivierung e.V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04
Bewegungs- u. Meditationszentrum (26), Bürgerweide 10 c
BIFF St. Georg, Psychosoziale Beratung f. Frauen (1), Koppel 32, Tel. 24 38 15, Di 17 - 19 Uhr, Do 16 - 18 Uhr
BRAKULA, Bramfelder Kulturladen e.V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 641 95 96 (Mo-Fr 17-19 Uhr)
British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 439 11 11 + 651 25 40 (jeden 1. Mo im M 19 - 21 Uhr Info-Abend für Neue)
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (63), Fuhlsbütteler Str. 756, Tel. 59 25 55
Buko — Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32 - 34, Tel. 39 31 56
Burger beobachten die Polizei (19), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18 - 20 Uhr)
BUU - Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe, (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Café + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 380 91 81
Café Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59
Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- u. bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert Str. 11, Tel. 652 38 78
Club Alternative e.V., c/o B. Olbers, (60), Mildestieg 28 a, Tel. 690 05 67 + 693 53 80
Club Courage (50), Nernstweg 32
Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedstr. 5, Tel. 765 10 25
Club 40, Tel. 690 05 67
Container Saftladen (63), Hummelsbuttelter Weg 36, Tel. 538 54 17
CVJM-Eppendorf e.V., Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63
CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74
CVJM Eppendorf e.V., Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP — Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40
Datenschleuder (13), c/o Schwarzmarkt, Bundesstr. 9
Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 + Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15
Demokratische Schwuleninitiative (DeSI), Kontakt: Hans-Jorg, Tel. 830 88 30
Dt. Umwelthilfe e.V., c/o J. Ohde (13), Schroderstiftsweg 14, Tel. 45 52 17
DFG-IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)
DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18 - 20 Uhr)
Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16
Die Boje (74), Möllner Landstr. 61, Tel. 731 49 49
Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32
Die Grünen, Landesgeschaftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16 - 18.30)
Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstraße
Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25
Die Thede, (Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo - Fr 18 - 20 Uhr)
DKP — Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94
Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68
EFP — Europ. Föderalist. Partei (11), Hopfensack 6, Tel. 33 85 04
Elternschule (50), Morkenstr. 42, Tel. 380 77 87 (Di 10 - 12 + Mi 17 - 19 Uhr)
Esperanto-Verein Hamburg e.V. (26), Klaus-Groth-Str. 95
Evgl. Akademie (36), Esplanade 15/16, Tel. 34 12 64/65
Evangelische Freikirche Gemeinde Ottensen (50), Daimlerstr. 38
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 520 61 71
Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel 38 38 48 (Do 15 - 18 Uhr, Beratung Mo 17 00, Mi 14.00, Do 18.00 nur für Lesben)
Folkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 04542/881 82
Folk-Freunde Hamburg, (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60, jeden Mi. ab 19.30 Treff u. Session
Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01 (Di, Do 17 - 19 Uhr)
Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum, Jed. 2. Mi d. Mo Treffen, jed. 3. Se

SPRACHE, LAND UND LEUTE KENNENLERNEN

in ITALIEN
PARLARE AM STRAND
in Rom und Calabrien
auch in Florenz mit der Lehrerkooperative MACHIAVELLI

Prospekte gibt's bei:
Das Sprachcaffè
Caffè linguistico, Schadowstraße 8, 6000 Frankfurt am Main 70, Tel.: 06 11/62 87 87 ab 14 Uhr

in SPANIEN
HABLAR AM STRAND
am Cabo de la Nao
520,- DM reichen schon für Sprachkurs, Unterbringung, Kulturprogramm

Unser gesamtes VIDEO-PROGRAMM kann man auch mieten (in allen Systemen)
REVOLT SHOP
CLEMENS-SCHULTZ-STRASSE 77
2000 HAMBURG 4
Tel. 040/31 28 48

d. Mo Fete (Essen mitbringen), jeweils 20 Uhr

Fotowand, Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47

Frauenarbeitskreis, Hmb. Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauen-Mitfahr-Zentrale c/o Frauenzentrum, (13), Rappstr. 4, Tel. 45 05 56

Frauenzimmer-Selbsthilfe-Treff (60), Alsterdorfer Str. 107 (Offener Abend jed. letzten Sa i. Mo 19 - 21 Uhr), Tel. 630 29 32

Frauenzimmer - Selbsthilfe - Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Di 18 - 19.30)

Freizeit und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22, Tel. 280 31 11, Mi 19 Uhr

Freundschaftsgesell. Kuba – BRD R. Schulze (60), Semperstr. 60, Tel. 279 10 77

Friedensinitiative Barmbek-Nord Bürgerhaus Hartzlohplatz, Lorichstr. 28 a, Heiko 690 41 58 (Di 20 Uhr)

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Montag im Monat 19.30, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 250 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Wilhelmsburg, Kontakt: U. Wülfken, Tel. 752 24 00 (Treffen jed. 2. Dienstag 19.30, Rudolfstr. 5)

FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79

Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 631 59 74 (Treffen jed. 1. + 3. Do i. M. 20.00, Backstube, Ruebenhofstr. 46)

FZ Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/52 808

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2, Tel. 44 45 67

GAL – Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20 (19), Bellealiancestr. 36, Tel. 439 25 55

Gesellsch. f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 220 53 55 (jed. Mi 19.30 Treffen)

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. (19), Postfach 19 28 32, Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54

Gesprächskr. Homosexualität AG im Freizeitzentrum (Harbg.), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19, Kontakt: Heino, Tel. 763 57 40, Treffen: jed. Do 19.00

Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di + Do 10 - 18 Uhr)

Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Greenpeace (11), Hohe Brücke 1, V.St., Tel. 37 33 44

Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So 15 - 18 + Mi 16 - 22 Uhr)

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburger Spastikerverein e.V., (60), Südring 36, Hildegard-Schürer-Haus, Tel. 27 11 13

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 411 27 71

Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107

HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06

Hildegard-Schürer-Haus, (60), Südring 36, Tel. 27 11 13

Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus c/o Jens Kreibaum, (20), Methfesselstr. 43, Tel. 491 95 62

Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/220 24 89

Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di 18 - 20, So 15 - 18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 229 86 95 (Rolf), 51 81 50 (Hajo)

Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2101 Hmb. 93, Industriestr. 125 - 131, Tel. 75 88 74

„Humpelstilzchen" – Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14

IAF – Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18 ab 18 Uhr

Info-Winterhude e.V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 279 07 39 (Sozialhilfe: Mo 17 - 20 + Do 14 - 17; Verbraucherrecht: Mi 18 - 20; Ausbildungsfragen: Do 17 - 20 + Fr 15 - 18; psych. Berat.: Fr 15 - 18 Uhr)

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbüttler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Lurueper Weg/Ecke Sartorliusstr.

Initiative Live-Musik (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15, Beratung jed. Do 15 - 18 Uhr (Musikertreff jed. Di, Titanic, Stresemannstr. 320)

Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstr. 59

Intervention e.V. (Info + Berat. homosex. Frauen + Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02, (Info + Berat.: So, Mo, Mi + Fr 19-22 Uhr/Klön.: jed. So. ab 18 Uhr)

Instituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16 - 19 Uhr)

Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15

Jugendzentrum, 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15

Jugendzentrum Bergedorf, (80), Wentorfer Str. 26, (KDV-Berat. + Antimilitarismusgruppe jed. So. 19 Uhr),

JUKS – Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

KEKS – der christl. Kommunikationsmarkt (13), Grindelallee 95

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14a, Tel. 43 39 49

K.I.S.S. (Kontakt- u. Info f. Selbsthilfegruppen), (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

Kleines Atelier f. philosoph. Praxis (19), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Klub Langer Menschen e.V., (73), Saseler Str. 20, Tel. 679 12 21

Kollektiver gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer), c/o Gruschka (50), Gasstr. 22, Tel. 899 24 85 + Beratung Tel. 677 11 90 (Martin) (1), Lange Reihe 75

Koppel 102 e.V. Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kl. Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do. u. Fr. ab 19.00

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42

Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst-Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V. c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturtreff e.V. Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd. So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-Iran. Abend 19 Uhr (19), Schulweg 24

LAG-Film, Tel. 552 26 86

Landesjugendring e.V. (11), Alfred-Wegener Weg 3, Tel. 319 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred Wegener-Weg 3, II St., Tel. 31 31 17 (Mo., Mi., Do. 16 - 19 Uhr)

Lesbengruppe der DFI (60), Goldbekhaus, Nebengeb., Moorfurthweg 9 (1. Fr. d. Mon. Plenum)

Liberales Zentrum Eimsbüttel (19), Ottersbekallee 1, Tel. 21 40 82

Literaturpostamt (19), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon 115 10

Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum, Komm. + Beratung f. Schwule + Lesben, (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60/69, Tgl. ab 18 Uhr

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36

MASCH Forum f. Politik u. Kultur (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65 (Mo-Fr 16-19 + Mi 10-12 Uhr)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mitfahr-Computer-Telefon (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47/48

Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof (1), Högerdamm 26a, Tel. 23 18 23 (Mo-Fr 10-19, Sa 10-14, So 12 - 16 Uhr)

Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundestr. 9, Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr Tel. 410 42 28

Mitfahrerzentrale, Art u. Fahrt Zentrale, (50), Winterstr. 14, Tel. 39 12 31 (So. geöffnet)

Mieter helfen Mietern (4), Tel. 439 55 05, Beratung: Mi+Do 17.30-19.30 Bartelsstr. 30, Di 18-20 Uhr Motte (50), Rothestr. 50, Do 19-20 Uhr (19, Bei der Apostelkirche 6

Mensun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstr. 17, Tel. 39 51 51 + 390 33 68, Mo 20-22 Uhr, Mi 14-22 Uhr, Do 18-21 Uhr (Neuentreffen jeden 1.+3. Mo im Mon. 20 Uhr)

Notruf Hamburg c/o Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, Tel 45 35 11, Mo/Do 19-22 Uhr sonst tägl. abgehörter Anrufbeantworter

Offene Selbsterfahrungsgruppe K. Krüger (6), Schäferstr. 18, Tel. 41 89 28 (dienstags)

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50

§ 218 Beratungsgruppe (6), Kampstr. 11

Päki (Pädagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-Alt-kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39

Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20) Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95

Psycho-Soziale Kontaktstelle (13), Hochallee 1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

Robin Wood c/o Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 96, Info: Jed. 1. Di im Monat 19 Uhr

Rom- und Cinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32-34, Tel. 39 43 71

RSC-Hamburg e.V. Rollstuhl Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 739 89 19

Schinkenkrug (1), Steintorweg 2

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off. Klönabend für Neue und Alte jed. Fr. ab 20 Uhr, Tel. (nur Mo 18-22 + Fr ab 20 Uhr) 43 46 47

Schwusel – schwul-lesbische Jugendgruppe c/o Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 43 46 47

Schwusos (Arbeitskreis geg. d. Diskriminierung Homosexueller) (6), Rosenhofstr. 11

SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56

SDAJ-Kreis Hmb.Nord Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa 18-20 Uhr 410 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK, Grindelalle 9, Tel. wochentags bis 18 Uhr 51 58 51 (Mo ab 19 Uhr ZDL-Beratung + Mo ab 19.30 ZDL-Plenum + Mi ab 20 Uhr KDV-Info, jeweils Martin Luther King Haus, R. 201)

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Single Club Hamburg v. 1978 Tel. 690 05 67 + 693 53 80

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89, (jed. 1. + 3. Mi i. Mon. 18-20 Uhr)

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9-21 Uhr)

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do 16-19 Uhr)

Stadtteilladen Hamm (26), Nerlichsweg 8, Tel. 200 56 75 (Andreas)

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugend i. Rahlstedt e.V. (73), Kielkoppelstr. 9d, Tel. 672 19 09

STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28

Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 25 22 60 + 25 66 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volksparkstr. 62, Tel. 54 38 26

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Sufi-Zentrum, 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel. 04172/79 71

Takelboden (1), Besenbinderhof 65, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01, App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldstr. 37

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Transzendentale Meditaion (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen Kreis der evang. Gemeinde Hmbg., (36), Holstenwall 21, Tel. 31 21 26

T-V-Club Hamburg, Postfach 26 02 46, Tel. 250 13 13, Christel Grünwald

UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e.V. (60), Borgweg 8

UA – Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

Verbraucherdienst Tel. 720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Villon (1), St.-Georgs-Kirchhof 7, Tel. 24 92 93

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt, c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2

Weltbürger-Friedensinitiative Tel. 690 05 67 + 693 53 80

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 654 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32 Tel. 39 21 91

Wiener Beisl (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12

Zentral-Filmverleih e.V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Kartenhaus (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Theaterkasse Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97

Theaterkasse Altona (50), Neue Gr. Bergstr. Pavillon 5 a, Tel. 38 62 64

Theaterkasse und Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

Theaterkasse Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Theater- und Konzertkasse K. Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

Theaterkasse Reisedienst Eimsbüttel (19), Osterstr. 70, Tel 40 73 70

Theaterkasse Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel 45 33 26 + 44 02 98

Theaterkasse Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 721 36 34

Theaterkasse Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

Theaterkasse Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 800 33 82

Theaterkasse Othmarschen (52), Waitzstr. 25, Tel. 89 54 96

Theaterkasse E. Schuhmacher (36), Colonaden 37, Tel. 34 30 44

Theaterkasse + Musikhaus Wedel Wedel, Rosengarten 6, Tel. 04103/73 35

Theaterkasse Oscar Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 280 28 48

ACHTUNG!
Riesige Auswahl an grund. Leinwänden, Rohleinen u. Rupfen!
Bis 3,10 MT. Breite.
Keilrahmen bis 2 MT. vorrätig!
Keilrahmenbe = spannung!

Günstige STUDIO – und feinste KÜNSTLER – ÖLFARBEN bis Tb 15.

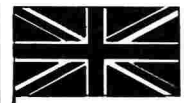
AQUA-TEC u. LASCAUX Acrylfarbe

USW USW. USW.....

Michael Radigk

maltuche + künstlerbedarf

Bahrenfelder Str 49 Telefon 040/395454
2000 Hamburg 50



ENGLISH

Hast Du den Rüssel voll? Kannst Dich im Urlaub mit niemandem unterhalten?

Bei uns macht der Englischunterricht Spaß!

Kleingruppenunterricht für Anfänger oder Fortgeschrittene mit qualifizierten Lehrern.

● Kostenlose Probestunde ●

Oakes-School, Tel. 491 88 79

»Viele kleine Leute, die in vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.« In dieser Spruchweisheit aus West-Afrika liegt der Ansatzpunkt für die Arbeit der Partner von »Brot für die Welt«. Der Ansatz für einen Wandel zum Besseren. Und die Aufforderung für uns: Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, wo Menschen nicht zupacken können, weil ihnen Nahrung, Gesundheit, Ausbildung und Arbeitsplätze fehlen.
»Brot für die Welt«, Postfach 476, 7000 Stuttgart 1, Konto: 500 500-500 Postgiroamt Köln (BLZ 370 100 50).

Eckhard Henscheid

Verwundete und Verletzte

„Er bleibt weiterhin verwundbar", versprach vor Jahresfrist krähend und gleichsam wie eine Versicherungsgarantie die neue Langspielplatte ausgerechnet des fast zwei Meter großen Kraft- und Saft- und Gesundheitsbolzens Konstantin Wecker – ist das nicht wunderbar? Diese allerletzte Schmockmentalität aus dem Reservoir der neudeutschen Leidseligkeit? Hier in der Form der Sensibilitätsnachweisführung – und, wer immer den Glanztitel verbrochen hat, Wecker oder seine Industriemanager, der Attestnachweis war auch bitter nötig: Allzu speckig war Wecker das letzte Jahr über geworden, jener Mann, der einst über den Tod des Willi in bitterlichste Wehmut ausgebrochen und dafür berühmt geworden war. War er vom Ruhm saturiert geworden? Gar korrumpiert? Nichts da: „Er bleibt weiterhin verwundbar", beglaubigte sein Plattenkonzern. Die Deppen draußen im Lande glauben heute jeder Versicherung; wenn sie nur lautdumm bzw. sensibilistisch genug daherröhrt.

Die neudeutsche „Verwundbarkeit" und „Verletzlichkeit" bilden das Pendant jener allseitigen und allseitig verwendbaren „Betroffenheit", die wir beim letzten Mal erschöpfend behandelt haben, – und zusammen konstituieren die drei den Grundbestand jener akut neudummdeutschen Wehleidigkeit und Wehleidigkeitshausiererei, die einst, in einem hellen Augenblick, dem Verlegerschriftsteller Jörg Schröder den Gattungsbegriff „Großdumpfmeisterei" eingab. Wobei seit einigen Jahren das noch um 1975 herum konkurrenzlos führende „Sensible" (bzw. gar „Sensitive") an sich durch die Trias „betroffen", „verwundbar" und „verletzlich" präzisiert und dabei noch einen Tick doofer wurde.

Warum ausgerechnet ein bayerischer Jennerwein wie Weckers Konstantin „Verwundbarkeit" nötig hat: darüber mögen die Kapitalismustheorie und die Massenpsychologie ausgiebig rätseln. Wahrscheinlich hängt's mit dem alten Siegfried zusammen samt seinem die Menschheit tröstenden Mythos: daß, so wie Schwäche zu Stärke werden kann, auch der Starke der Schwäche bedarf, eben der prima vista verwunderlichen Verwundbarkeit irgendwo im Kreuz. Interessanter fast noch, daß der Diminuitiv der Verwundbarkeit, die Verletzlichkeit, jene an Beliebtheit und massenhypnotischer Suggestion sogar noch übertrifft – vermutlich deswegen, weil in dieser hedonismusgefestigten neuen und permissiven bundesdeutschen Gesellschaft doch kaum einer mehr halbwegs ehrlichen Herzens Verwundetheit reklamieren kann – wohl aber: Verletztheit. Nämlich von allem und jedem Wehwehchen: das meist freilich nur ein kleines Brett vorm Kopf ist.

Wie die „Sensibilität" und die „Betroffenheit" bedeuten nämlich Verletzt- und Verwundetheit heute entweder nichts oder bestenfalls fortgeschrittene Bescheuertheit, welche sich für Kafka und Proust oder zumindest für Botho Strauß oder Margarethe von Trotta hält. Verletzlichkeit meint einen Qualitätsnachweis vor dem Hintergrund der allgemeinen spätkapitalistischen und wenn's sein muß auch postbürgerlichen Kaputtheit – und manchmal eben nicht mal das, sondern nur einen in sich verbohrten Zustand an sich.

Und im Glücksfall einen gleichsam potenzierten. Eine besonders schöne und doppelte Verletztheit der Verletztheit der letzteren Art leistete sich z. B. unlängst der „Zeit"-Kulturchef Fritz J. Raddatz in seinem vollends reklamewiderlichen Nachruf auf Uwe Johnson: „...ich möchte auch nicht verschweigen den Riß, den unsere Beziehung seit langem hatte – eine gegenseitige Verletzung, irreparabel und öffentlich gemacht genug."

Weißgott. Nimmt man die sprachliche hinzu, wird aus der gegen- auch noch eine dreiseitige Verletztheit – nun, Johnson hat's überstanden –, wir aber müssen's weiter leiden. Und zwar noch verwundungsmächtiger als unter Raddatz z. B. unter dem Schweizer Schriftsteller und Soziologieprofessor Urs Jaeggi, der sich 1983 als *der* Topmann auf dem gesamtdeutschsprachigen Verletzlichkeitssektor herauskristallisiert hat und dem am 12. November 1983 im Züricher „Tagesanzeiger" wortwörtlich der folgende Satz gelang: „Man hat ihn so oft verletzt, daß er verletzbar geworden ist und auch selber verletzt."

Erstaunlich, erstaunlich, was heute, wenn schon nicht in der Schweizer Heimat, so doch in Deutschland, alles die Lehrbefugnis erteilt kriegt, obwohl es zu allem Überfluß (und in genauer Analogie zum siegfriedhaften Wecker) auch noch Urs = der Bär heißt – ja, nichts spräche eigentlich dagegen, daß Wecker und Jaeggi sich jetzt zusammentun, dieses Duo aus meiner Feder zu singen: „Ist erst verletzt des Menschen Seele, Verwundetheit kommt da sehr schnelle. Verwundung vice versa macht Verletztheit, daß es nur so kracht. Verletzlich wird Verletztheit erst, wenn sie verwundet und sehr schmerzt."

Der abschließende unreine Reim macht nix, Hauptsache die Gesinnung haut hin.

P. S.: Um auf den „Betroffenheits"-Essay in der letzten Ausgabe zurückzukommen – es gilt da etlicher wunder Nachträge. „Betroffenheit" bekundet neuerdings auch der Berliner Bürgermeister a. D. Weizsäcker eingedenk des medienbekannten Todes eines jungen Türken. „Betroffenheit" fordern knallhart und programmatisch auch die Herausgeberinnen der neuen Frauenzeitschrift „Feministische Studien". Und „betroffen" zeigte sich schließlich und endich unlängst auch laut Sportinformationsdienst der bekannte Trainer Lattek, darüber nämlich, wie Bundestrainer Derwall den Bayern-Libero Augenthaler links liegen lasse.

Obwohl er keineswegs verletzt ist. Was eben drum doppelt verletzend ist. Und ergo dreifach verletzt.

Herausgeber und Chefredakteur:
Klaus Heidorn

Redaktion:
Susan Barthe, Wolfgang Hain, Andreas Hoffmann, Roland Jaeger (Kunst), E.O. Jauch (Film), Lucas Koch (im Urlaub), Kai-Ullrich Metz (News), Dr. Peter Münder (Theater), Martin Peinemann, Roland Scheikowski, Marion Schneider, Tom R. Schulz (Musik i.V.), Jochen Siemens

Autoren:
Frank Arnold, Manfred Bissinger, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Catarina Felixmüller, Klaus Frederking, Ulrich Gehner, Gitti Gülden, Jörg Gülden, Eckhard Henscheid, Alfred Hilsberg, Gad Klein, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Dr. Klaus Modick, Friedhelm Mönter, Kid P., Nicola Reidenbach, Michael Ruff, Tom R. Schulz, Hartmut Schulze, Hartmut Schulze, Hans-Joachim Seißler, Reinhard Strömer, Bettina Wündrich

Layout:
Hilka LeCarvennec, Bettina Janietz, Astrid Schulz

Fotos:
Ulrich Gehner, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg (Titel), Roland Scheikowski, Reinhard Strippelmann

Illustration:
Hanno Engler, Peter Schössow

Anzeigen:
Marion Schneider (Leitung), Eva-Maria Wettwer

Vertrieb:
Nils Conrad

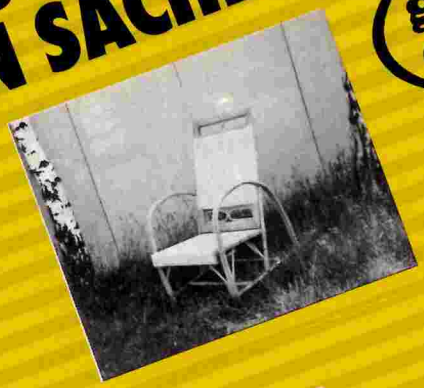
Druck:
Claudius Kraft KG, Rendsburg

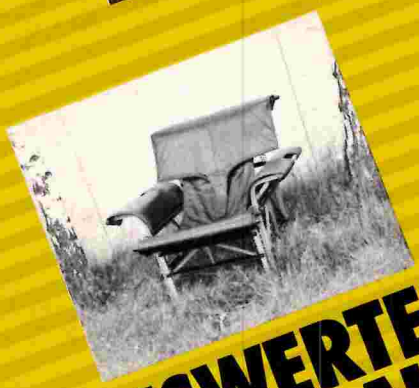
ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 13. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 13. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE: 32.759 Exemplare (IVW 1/84). JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. gesetzl. MWSt und Zustellgebühr). Das Abonnement läuft automatisch weiter, falls nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Bitte geben Sie bei allen Anfragen und Zahlungen Ihre Abo-Nummer (s. Adressen-Feld) an.

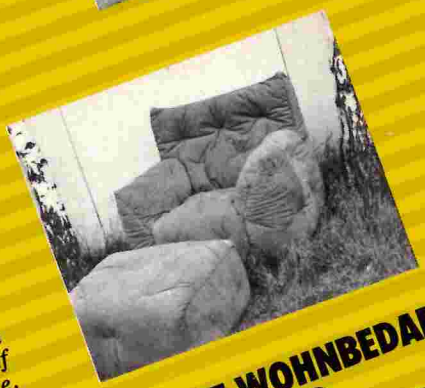
SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72 · 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 16 75

ALTERNATIVE VORSTELLUNGEN IN SACHEN SOMMER 84

grube dekor







PREISWERTER ALS EIN URLAUB

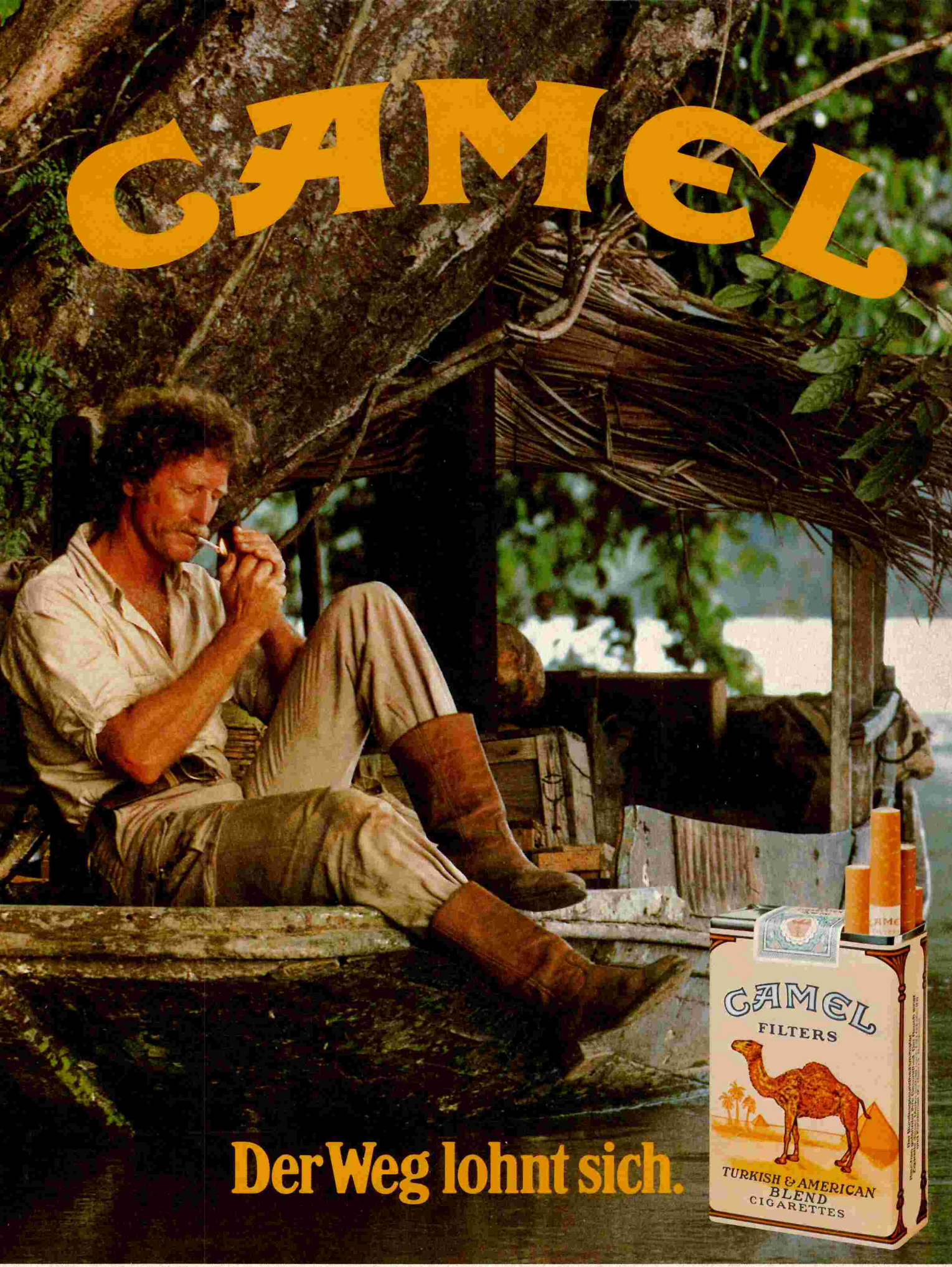
Klassiker aus Geflecht ab DM 99,-/Qualitäts-Liegestuhl DM 39,90/Sonnenschirm DM 49,90/Formschöne Abfallbehälter ab DM 99,-/Metall-Tischböcke, lackiert o. verchromt, Paar DM 129,-/Barhocker mit u. ohne Lehne ab DM 49,-/Regal-Tischchen DM 79,90 u. 99,90/Vielzweckmäßiges Tisch-Doppel mit Drehgelenk u. auf Rollen/Hohe u. niedrige Glas-Teewagen u. Tische/Drei höchst exclusive, klassische Ausnahme-Erscheinungen zeitgemäßer Sitzgelegenheiten. Verlangen Sie Sonderbeschreibungen!

GRUBE DEKOR

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG EPPENDORFER BAUM 13 48 28 79

+ NEDDERFELD 27 553 10 36

CAMEL



Der Weg lohnt sich.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).